387. Peplier
L. L. fil. ~~277~~.
gall. 218.

Ling. Gallica.
Gramat.
Pg. 719.

<36609408150016

<36609408150016

Bayer. Staatsbibliothek

GRAMMAIRE
ROYALE
par
Mr. I.R. DES PEPLIERS
ILIGENTIA
CONSTANTIA

LA PARFAITE GRAMMAIRE ROYALE Françoiſe & Allemande.

Ad Conv: [illegible] ff: Erem: S. Augustini.

Das iſt:

Die Vollkommene Königliche Frantzöſche GRAMMATIC

Mit neuen und nützlichen Regeln vermehret; Nebſt Einem Wörterbuch / im Reden üblichen Geſprächen / Redens-Arten und SENTENCEN, artigen Hiſtorien / und nach itziger Zeit wolgeſetzten Brieffen.

Verfaſſet von

Hrn. des PEPLIERS,

Der Academie Mittgliede.

Der Siebende Druck.

Cum Privilegiis Specialibus Cæſar. R. R. Polon. & Boruſſ. ut & El. El. Sax. & Brand.

Berlin und Franckfurt an der Oder / Verlegts Johann Völcker / M DCCII.

* Bericht an den Buchbinder/ Wie die Theile dieſer Frantzöſiſchen Grammaire ſollen gebunden werden.

I. Die Frantzöſche Grammattic.
II. Die Regeln.
III. Das Wörter-Buch.
IV. Die Geſpräche.
V. Die Hiſtorien.
VI. Die Brieffe.

NB. Weil vor dieſen das Titular dabey geweſen/ anitzo aber wegen Verenderung der Chargen die Tituln nicht formel geſetzet werden können/ hat man ſolche weggelaſſen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

An den Günſtigen Leſer.

JCh gebe hiemit zum ſiebenden mahl meine ſo genannte Gramaire Royale oder Königl. Frantzöſiſche Grammattic, den Liebhabern zur Erlernung der Frantzöſiſchen Sprache wiederumb zum beſten ans Tages-Licht. Das Glück/ ſo die vorigen Editiones gehabt/ hat mir bewogen/ gegenwärtige in reineren Druck/ und von denen gehabten groſſen Fehlern (ſo viel als ich durch meine Abweſenheit beſtellen laſſen kōnen) ſäubern und bringen laſſen / umb eine vollkomene Gramaire daraus zumachen. Ich ſuche mich deßhalb nicht beliebter zu machen/ noch andern ihre zu verachten/ wil auch keinen ſeine tadeln noch dieſen oder jenen vorziehen/ als wenn deſſen ſeine beſſer wäre/ ſondern laſſe eines jeglichen ſeine Arbeit in ihren Werth; Wiewol ſich einige unterſtehen dieſes und jenen ſeine Grammaire zu carpiren/ durchzuziehen/ und zu verachten/ anderer hingegen zu loben und außzuſtreichen/ die warhaftig keinen Verſtand davon haben/ ſondern urtheilen/ als der Schuſter bey des Apelli Bildniß/ oder der Blinde von der Farben.

Es komt auff einen geſchickten Maiter an/ der muß aus der connoiſſance ſeines Lehrings ſehen/ was er vor ein Ingenium findet/ und wie er ihm die Sprache zu erlernen leichtlich bringen mögen; Ein vollkommener Maitre weiß auch/ auff was Art und Weiſe er einen Frauenzimer aus der Grammaire erlerne/und wie er mit Gelahrten zu tractiren/denn auff die Grammaire komt es nicht an/ ſie iſt das Fundement, daraus der Docirende anweiſet/ und der Lernende es begreiffet; Mein eintziger Zweck iſt/ meinem Nechſten auffrichtig/ und ohne reſerve nach allem meinen Vermögen zu dienen. Ich wil meine Methode ſelber nicht rühmen/ noch den groſſen Nutzen/ ſo daraus zu ſchöpffen/ mit vielen Worten coloriren. Ein jeder verſtändiger Maitre wird ſchon wiſſen/ und anfänglich gleich erſehen/ wie jedes Diſcenten Humeur und Genie ſey/darnach er ſich richten kan; Ich wil hievon weiter keine Wort machen/das Werck lobet ſich ſelbſt/und der Abgang der zum ſechſten mahl gedruckten Grammaire erweiſet es genug/daß ſie an vielen Orten beliebt und angenehm/ſo gar auch/daß ſie ſeinem Eigenthums Herren und Verleger/ vor Diebiſchen Nachdruck nicht hat ſicher bleiben können. Und ſo der günſtige Leſer ſolches nur oben hin durchzublättern Belieben trägt/wird er im erſten Anblick verſpüren und geſtehen/ daß bißher wenige mit dergleichen ſincerité, als wie ich/ihre Grammairen zu verfertigen/ ſich angelegen ſeyn laſſen. Adjeu.

Beſondere Art/ die allhier vorgeſchriebene Lehr-Sätze nützlich zu gebrauchen.

DEr Lehrmeiſter/ ſo einen Diſcipul unterrichten wil/ ſol anfänglich demſelben die gebührende Ausſprach rein und auffrichtig lehren.

Daneben aber müſſen die Declinationes der *Nominum* und *Pronominum*, ſammt denen Conjugationibus Verborum *Auxiliarium* und *Activorum* geleſen/ und auswendig gelernet/ dieſelbe hernach insgeſamt conjugiret/ und alle Tage/ ſo wol ſchrifft-

lich als mündlich / mit Beyfügung der Regeln der Syntaxeos geübet und wiederholet werden. Um nun derſelben Gebrauch ſich beſtens zu imprimiren / müſſen anfangs die allerleicht- und gewöhnlichſte Redens-Arten gebraucht werden / auf daß dieſelbe durch ihre tägliche Ubung dem Gedächtniß deſto leichter fallen / und daß man alſo mit der Zeit zu den ſchwerſten gelangen möge.

Als:

J'ay faim et ſoif, es hungert und dürſtet mich / tu as faim &c.

Quand j'ay froid, je na'y pas chaud, wañ mich frieret / ſo bin ich nicht warm quand tu as froid &c.

Quand

Quand je ſuis en humeur de boire je n'ay pas mon pareil, wann ich Luſt habe zu trincken/ ſo habe ich meines gleichen nicht/ quand tu es &c.

Je ne ſuis jamais plus aiſe, que quand je vois mes amis, ich bin niemahls frölicher/als wann ich meine Freunde ſehe/ tu n'es jamais &c.

Quand je dine, je ne ſoupe pas, wann ich zu Mittag eſſe/ ſo eſſe ich nicht zu Abend/ quand tu dines &c.

Quand je parle François, on ſe moque de moy, wann ich Frantzöſiſch rede/ ſo ſpottet man meiner / quand tu parles &c.

Je hais ceux qui me haiſſent, ich haſſe diejenige/ die mich haſſen/ tu hais &c.

Je dois plus que Je n'ay vaillant, ich bin mehr ſchuldig/ als ich vermag/ tu dois &c.

Je rends le bien pour le mal, quand je le puis, Ich vergelte Böſes mit Gutem/ wann ich kan/ tu rends &c.

Je ſuis aimê des uns, & hai des autres, Ich werde von einem geliebt/ und von dem andern gehaſſet/ tu es &c.

Je me leve tous les matins â quatre heures, pour ètudier ma lecon, Ich ſtehe alle Morgen um vier Uhr auff/ meine Lection zu lernen/ tu re leves &c.

Je m'en vay voir un de mes amis qui vient d' arriver, ich wil einen meiner Freunde beſuchen/ der allererſt ankommen iſt/ tu t'en vas &c.

Quand je ne bois point de vin, j'ay mal d' eſtomac, Wann ich keinen Wein trincke ſo thut mir der Magen weh/ quand tu ne bois &c.

Quand je dis la veritè, on ne me croit pas, Wann ich die Warheit ſage/ ſo glaubet man mir nicht/ quand tu dis &c.

Je ne dis pas tout ce que je fais, Ich ſage nicht alles was ich thue/ tu ne dis pas &c.

Si je fais du bien à cet homme, ce n'eſt pas pour l'amour de luy, wann ich dieſen Menſchen gutes thue/ ſo geſchicht es ſeinet wegen nicht / ſi tu fais &c.

Il faut que je faſſe cela malgré moy, ich muß es wider meinen Willen thun/ il faut que tu &c.

Il me faut faire cela malgrè que j'en aye, ich muß es thun/wann ich gleich nicht wil/ il te faut &c.

Je me feray faire un habit d'êtè dès qu'il fera chaud, Ich wil mir ein Sommer-Kleid machen laſſen / ſo bald es nur wird warm werden / tu re feras &c.

Je ne ſpuis, oder je ne ſçaurois ſouffrir que l'on me mèpriſe, ich kan nicht leiden / daß man mich verachte / tu ne ſçaurois &c.

J'en ſçais plus que je n'en dis; Ich weiß davon mehr/als ich ſage/ tu en ſçais &c.

Je veux du bien à tous ceux, qui m'en ſouhaitant, Ich wil allen denen wohl/ die mir wohl wollen/ tu veux &c.

Si je viens à bout de cette affaire, je ſerai à mon aiſe, wann ich die Sache zu Ende bringe/ ſo ſol es mir trefflich wohl bekommen/ ſi tu viens &c.

Que vois je, & que ne vois-je pas? was ſehe ich? und was ſehe ich nicht? que vois-tu.

Wann nun ſich der Diſcipul auff ſolche Art eine Zeitlang geübet/ und die Regeln ziemlicher maſſen wird gefaſſet haben/ ſo muß ihm darauff der Lehrmeiſter eine Frantzöſiſche Hiſtorie täglich leſen laſſen/ und ſelbige ſo offt wiederholen/ biß er alles recht verſtehen und ausſprechen könne.

Folgends ſol er etwas davon entweder aus dem Frantzöſiſchen ins Teutſche/ oder aus dem Teutſchen ins Frantzöſiſche überſetzen/ damit er deſſen Verſtand wohl begreiffe/ und ſelbiges hernach deſto leichter auswendig lernen könne. Dann wo man täglich eine von dieſen Hiſtorien auswendig lernet/ ſo wird man in gar kurtzer Zeit eine ſehr groſſe Fertigkeit im reden erlangen/ maſſen mit denenſelben zugleich die rechte Ausſprach/ die Vielheit der Wörter/ die richtige Zuſammenſetzung derſelbigen/ nebſt den ordentlichen Regeln der Syntaxeos erlernet werden. Ich habe zu dem Ende in dieſer meiner vermehrten Grammaire, wie der günſtige Leſer ſehen wird/ 221. dergleichen artige/ kurtze und ſinnreiche Hiſtorien/ mit Fleiß aus den klügſten und neueſten Frantzöſiſchen Scribenten zuſammen ge-

tragen/

tragen/ deren Nutzen ein jeder / der ſich derſelben zu bedienen Belieben trägt/ſattſam verſpüren wird.

Wann man nun dieſe Lehr-Art zwey oder drey Monat geübet/ ſo kan man einen guten Frantzöſiſchen Autorem nehmen / als da ſind die Comedien des Terence, welche die Redens-Arten/ ſo man in Conver-ſation gebrauchet/ gar artig an die Hand geben; Dieſen ſind beyzufügen die Comedien des Herrn Moliere. Denn kan man allmählig zu höhere Autores ſchreiten/als da iſt die unvergleichliche Uberſetzung des Quinte Curce de Mr. de Vaulegas, wie auch des Herrn d' Ablancourt Tacite, Cæſar, Lucien und andere / die er überſetzet hat. Wer hiernechſt des erwehnten Herrn de Vaugelas, P. Bouhours und anderer ſinnreicher Frantzoſen Remarques ſur la Langue Françoiſe fleißig conferiren/ auch daneben gu-

te

te Converſation ſuchen wird / dem kan es nicht fehlen / daß er ſich nicht zu ſeinem Vergnügen völlig im reden und ſchreiben perfectioniren ſolte.

Die Brieffe und deren Autores belangend / dieweil die beſte denen Anfängern nicht allezeit die dienlichſte noch die beqvemſte / ſonderlich wegen ihrer Hoheit / seyn / ſo kan man nebſt denen / ſo dieſer Grammaire beygefüget ſeyn / erſtlich die leichteſte und kürtzeſte aus denen beſten Autoren vornehmen / worzu des Herrn Pierre Richelet rühmlicher Fleiß Anleitung giebt / in ſeinem außerleſenen Wercke / ſo er nennet: Les plus belles Lettres des meilleurs Auteurs François. Wann nun einer dieſe wohl zu ſeinem Nutzen gebrauchet / und dann ferner zu avanciren verlanget / kan er die Autores, woraus Richelet ſeine Lettres gezogen / ſelbſt

ſelbſt nach Gutdüncken zur Hand nehmen/ als da ſind: Lettres de Balzac, d'Ablancourt, Pais, Conrart, Voiture, Corneille, du chevalier de Meré, du cheval: d'Her, Furetiere, du Comte de Buſſi, Gombaud, Patin, Patru, Montrevil, und anderer; Wie auch der beyden bekannten Cardinäle Mazarin und Richelieu, ſonderlich wer ſich in deroſelben geführten Etats-Affairen genauer informiren wil/ der kan ſich die Oeuvres de Boileau und St. Evremont bekant machen.

NOUVELLE GRAMMAIRE
Royale Françoiſe,
Par
Mr. des PEPLIERS.
Das iſt:
Neue Königliche Frantzöſiſche GRAMMATICA,
verfaſſet
von
Hr. des PEPLIERS,
CUM PRIVILEGIIS CÆSAREIS R. REG. POLON. & PRUSS.
Edit. Septima.

Berlin/
Verlegts Johann Völcker/ Buchhändler.
MDCCII.

INTRODUCTION
A LA
GRAMMAIRE ROYALE,

pour apprendre à lire, & à prononcer la langue Françoiſe,

Das iſt

Einleit- und Anweiſung

zu der

Königlichen GRAMMATIC,

Wie man die Frantzöſiſche Sprache recht lernen/ leſen und ausſprechen ſol.

Anfänglich iſt zu beobachten/ daß zu dieſer Sprache nicht mehr als 22. Buchſtaben gebraucht/und auf folgende Weiſe ausgeſprochen werden:

A.a. B.b. C.c. D.d. E.e. F.f. G.g. H.h. I.i. L.l. M.m.
A. be. ſe. de. e. ef. ſche. aſch. i. ål. em.
N.n. O.o. P.p. Q.q. R.r. S.s. T.t. V.u. X.x. Y.y.
en. o. pe. kü. år. åß. te. u.jj. iks. ygreck
Z.z.
ſede.

Ai. Wird ausgeſprochen wie auf Teutſch das e. als faire, fåre.

Aim. In einer Sylben wie eng. als Daim, deng. faim, feng. das G/ muß faſt nicht gehöret werden.

Ain.

Ain. In einer Sylben ~~wie eng~~ als main, ~~meng. doch ſo/daß man das G faſt nicht höre.~~

Aign. Muß viva voce gelehret werden.

Ail. Muß viva voce von dem Sprach-Meiſter gelehret werden.

Aou. Wie ein u/ als Soul, Sul/ ſaouler, Sulé.

Au. Wie ein o/ als haut, ho / faut, fo.

Ais. Wie á/ als mais, má.

Aya. Wie eya/ als paya, peya. Eſſaya, eſſeya.

Ayé. Wie eye/ als Ayez, eyé/ payez, peye.

Ayon. Wie eyong/als rayon, reyong. Eſſayons, eſſeyong/daß das G faſt nicht gehöret werde.

ç. Wie ß/ als ça, ça, garçon, ſa ſa garſong.

cc. Wie cſ/ als acſés, acſé/ occident, ocſidang.

ce. Wie ſe/ als cela, ſela. ceder, ſedé. celer, ſelé.

ci. Wie ſi/ als Ciceron, Siſerong. Cime, Sime. Cire, Sire.

ch. Wie ſch/als choſe, ſchoſe/chercher, ſchárſché ausgenommen bey den Griechſ. Wörtern als Chriſt, als ein K.

é mit dem accent, wird ſtarck ausgeſprochen/ als bonté, bonté.

e ohne accent, wird faſt nicht gehört / als homme, omme.

eau. Wie ein o / als beau, bo. chapeau, ſchapo. couteau. kuto.

ei. Wie é/ als peine, péne.

ein. Wie ing / als peindre, pingdr. feindre, fingdr.

eil. muß von dem Sprachmeiſter mündlich gelehret werden.

e vor m und n in einer Sylben / wird als a geſprochen / ausgenom̃en in der Sylben ien, als chien, mien, rien.

eoi. Wie oå / oder oe / als ſeoir, ſoår. cheoir, ſchoår. bourgeois, burſchoå.

eu. Wie ö / als heure, öre / ausgenommen die ſupina, als beu, bů. leu, lů.

ge. Wie ſche / doch gelinder / als ſage, ſaſche. mariage, mariaſche. fromage, fromaſche.

gi. als ſchi / wie gibet, ſchibé. gingembre, ſchinſchambr. doch gelinder.

gea. Wie ſcha / als mangea, mangſcha. ſongea. ſongſcha. doch gelinder.

geo. Wie ſcho / als mangeons, mangſchong. ſongeons, ſonſchong. doch gelinder.

gue. Wie ge / als langue, lange. longue, longe.

gui. Wie gi / als guide, gide. guiſe, giſe.

ja. Wie ſcha / als jardin, ſcharding. jambe, ſchambe. doch gelinder.

je. Wie ſche / als jetter, ſchetté. jetton, ſchettong. jeune, ſchöne. doch gelinder.

ieu. Wie iö / als lieu, liö. mieux, miö. vieux, wiö.

jo. Wie ſcho / doch gelinder / als joly, ſcholy. jordain, ſchordeng.

ju. Wie ſchů / doch gelinder / als juſte, ſchůſte / juge, ſchůſche. jurer, ſchůré.

ill. Wie auf Teutſch / ili / als babiller, babillié. étriller, etrillié. ausgenommen wenn

sie

ſie das Wort anfangen/ als illegitime, illuſion &c.

ol. Wie auf Teutſch/ausgenommen col, ku. ſol, ſu. ſol, ſu. Jicòl, liku.

oei. Wie in Teutſchen ö/ als œillet, ölliet. œillader, ölliadé.

oeu. Wie ein Teutſch ö/ als Coeur, kör. moeur, mör. ſoeur, ſör.

oi. Wie auff Teutſch oå / als boire, boår. noir, noår. ſoir, ſoår.

ou. Wie ein Teutſch u vocal, als bout, bu. cout, ku. loup, lu.

ouë. Wie uå/als mouëlle, muelle. fouët, fuét.

oy. Wie oå / als Roy, roå. Loy, loå. foy, foå. moy, moå.

ph. Wie ein f / als philoſophe, philoſof. prophete, profet.

qu. Wie ein k / als quand, kang. qui, ki. que, ke. qualité, kalité.

tion. Wie ſiong/als nation, naſiong. condition, condiſion.

v. Das u Conſonans, wird ausgeſprochen/wie ein Teutſch w/als voſtre, wottr. valet, walé.

u. Das u/ vocal, wie ein Teutſch ů / als vertu, wårtů.

uei. Wie auff Teutſch ö/ als dueil, dölg. fueille, föllie.

uill. Wie ůlli/ als Cuiller, kůllié. juillet, ſchůllié.

um. Wie ům. als humble, hůmble.

un. Wie ün/als aucun, okün. quelcun, kegkün.
uye. Wie uie/als appuyez, appüye. fuyez, füyé.
x. Wie ein s / am Ende des Worts/ und ſonſten wie im Teutſchen/ als deux Ans, dös Ang. ſix heures, ſis öre.
y. Wie ein i vocal, als yvre, iwr. yvrogne, iwronie.
z. Wie ein gelindes s/als onze, onſe. douze, duſe.

Es iſt nothwendig zu wiſſen / daß das g zu Ende der Teutſch Frantzöſiſchen Wörter gar ſanfft nur wie ein halb g ſoll ausgeſprochen werden.

DE NOVEM PARTIBUS ORATIONIS.

Von den 9. Theilen der Reden.

Wann der Articul vor einem Theil der Rede gerechnet wird/ſo haben die Frantzoſen 9. Partes Orationis, als nehmlich: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Præpoſitio, Conjunctio, und Interjectio. Von denen allen ins beſondere allhier geredet wird.

CAPUT I.

DE ARTICULO & NOMINE.

Dieſe zwey werden zuſammen geſetzet / weil ſie gemeiniglich bey einander/und abſonderlich der Articulus ohne Nomine nicht ſtehen kan.

Die Frantzoſen aber haben drey Artickel/ als nemlich Definitum, Indefinitum, und Unitatis.

Articulus Definitus wird ſo genant / weil ſolcher die Sache oder die Perſon/von der man redet/

det/ausdrücklich zeiget und andeutet/als le ciel der Himel/la terre, die Erde/ und iſt dieſer entweder Maſculini Generis als *le*, der/ oder fœminini, als *la*, die.

Articulus Indefinitus, wird im recto nicht gebraucht/ſondern in Obliquis allein/ ſolcher aber iſt *de* vor dem Genitivo oder Ablativo und a vor dem Dativo, und bleiben ſolche ungeändert in Singulari und Plurali.

Der Articulus Unitatis iſt Un, Ein/Une, Eine.

Das Nomen iſt entweder Subſtantivum oder Adjectivum.

Das Nomen Subſtantivum iſt ein Wort / ſo eine gewiſſe Sache oder Perſon andeutet / und von keiner andern Sache geſagt werden kan/ als le ciel, la terre, le ſoleil, la lune.

Das Nomen Adjectivum, iſt ein Wort/ſo die Umſtände der Sachen oder Perſonen/es ſey gut oder böſe/andeutet/und kan daſſelbe von allen Sachen geſagt werden/ als grand, groß / petit, klein/rond, rund/blanc, weiß / noir, ſchwartz ꝛc.

Das Nomen Subſtantivum iſt entweder Proprium oder Appellativum.

Das Nomen Subſtantivum Proprium, ſo einer gewiſſen Perſon/ oder einer abſonderlichen Sache zugefüget werden kan / als der heilige Nahme Gottes/die Nahmen der falſchen Götter / der Engel/der Menſchen/ der Städte und etlicher Thiere/ und ſeynd ſolche Nahmen aus der Menſchen Willen zu gegeben worden / als

 Dieu,

Dieu, GOtt/ Jupiter, Mercure, Junon, Venus, Gabriel, Michel, Louis, Jean, Marie, Anne, Rome, Paris Bucephale, Roſſinante, Citron, Orange, Sibylle, &c.

Das Nomen Subſtantivum Appellativum, bedeutet eine gewiſſe Sache oder Perſon / und ſolches iſt einer gantzen Gattung gemein / als l'eau, das Waſſer / la terre die Erde / l'air, die Lufft / le feu, das Feuer / vn Ange, ein Engel / vn Homme, ein Mann / vn Roy, ein König / vn Soldat, ein Soldat / &c.

Bey allen denen iſt fleißig in acht zu nehmen Genus, Numerus, Caſus, Articulus und Declinatio.

Genera ſeynd zwey / als nemlich / Maſculinum und Fœmininum.

Numeri ſeynd nur zwey / als nemlich der Singularis, ſo eine eintzige Sache andeutet / und der Pluralis, der viel Sachen anzeigt / als vn homme, deux hommes.

Caſus ſeynd ſechs / als Nominativus, Genitivus, Dativus, Accuſativus, Vocativus, und Ablativus.

Nominativus und Accuſativus ſeynd allezeit eins / wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Articulus iſt entweder Maſculinus, als le, der / oder Fœmininus, la, die / wie ſchon vorhin erwehnet worden.

Dieſe Articuli werden allein declinirt / und der Nahm bleibet unverändert.

Decli-

Declinationes Definitæ, ſeynd nur zwey/entweder die Maſculina mit Articulo Maſculino le, oder die Fœminina mit Articulo Fœminino la. Doch was die Wörter anbelanget/ſo mit einem Vocali oder mit einem ſtummen h anfangen/ſie mögen gleich Maſculini oder Fœminini generis ſeyn/ müſſen dieſelbe mit dem Articulo generis fœminini declinirt werden/und wird der letzte Vocalis des Articuli, wegen des andern darauf folgenden Vocalis, Apoſtrophirt/l'eſprit, l'ame, l'homme, l'honneur.

SECTIO I.
DE APOSTROPHO.
(')

Apoſtrophus iſt ein klein Strich/ſo man oben anzeiget (') und bedeutet/ daß ein Vocalis iſt heraus gethan/welches dann bey denen nachfolgenden Monoſylben Wörtern allein geſchehen ſol/ wann nemlich ein ander Vocalis oder ein ſtummes h darzu kommt/welches von ihren Compoſitis auch zu verſtehen iſt/ als:

Je, me, te, ſe, le, la, à là, ce, que, de, ne, jusque, puisque &c.

Exemplum.

J'avouë qu'il m'a fait l'honneur d'envoyer chez moy. Ich geſtehe/er hat mir die Ehre erwieſen/daß er zu mir geſchicket.

☼

Wann man aber Interrogative oder Imperative

tive redet/ſo leiden dieſelbe Monoſylben keinen Apoſtrophum, als:

qu'ay-je ouy? Was hab ich gehört?
eſt-ce aſſez? iſts genug?
dites le à votre pere, ſaget es eurem Vater.
donnez le à vôtre mere, gebet es eurer Mutter.

Folget aber die Particula Relativa *en* oder *y* darauf/ſo ſol der Apoſtrophus wiederum gebraucht werden/als:

donez m'en, gebet mir davon.
donne t'en de garde, nim̃ dich davor in acht.
cet enfant eſt tombé dans le feu, tirez l'en, dieſes Kind iſt in das Feuer gefallen / ziehet es heraus.
Voila mon chapeau, Jettez l'y, ſehet da iſt mein Hut/ werffet ihn dahin.

Die Præpoſitiones contre und entre vor einem vocali, wie auch das Adjectivum Fœmininum *grande*, bey denen nachfolgenden Wörtern die mit einem Conſonanti anfangen / nehmen den Apoſtrophum an / als Contr'eſpalier, entr'aimer, entr'ouvrir, &c. la grand' meſſe, la grand' ſale, la grand' chambre, ma grand' mere, à grand' peine, grand' chere, C'eſt grand' pitié, Ce n'eſt pas grand' choſe, avoir grand' peur, la plus grand' part.

Ausgenommen wann das pronomen Unitatis, *un* ein/ vorher gehet / als une grande ſale,

une

une grande chambre, une grande peine.

Es wird aber vne grand' mere allezeit geſagt.

Die Conjunctio Conditionalis Si, wann oder ſo / muß auch Apoſtrophirt werden vor denen Pronominibus Perſonalibus der dritten Perſon/ Jl, und Jls, er und ſie/ als:

S'Jl. vient, wann er kommen wird.

S'Jls ne viennent pas, wann ſie nicht komen werden.

SECTIO II.

DE ACCENTU ET DIÆRESI.

Der Accentus iſt dreyerley/ Acutus ('), Gravis (`), Circumflexus (^).

Der Acutus wird über das é Maſculinum geſchrieben/ als: bonté, charité, aimé, parlé.

Der Gravis wird auf den Adverbiis loci, où und là, und über den Articulum à geſchrieben.

Der Circumflexus wird über â, ê, und ô geſchrieben/ und bedeutet/ daß ein s, oder ein Vocalis ſey davon abgeſchnitten worden/ als âge, âron, Jsâc, rôle, nôtre, vôtre, têre, bête, und ſollen dieſelbe Vocales deswegen etwas långer ausgeſprochen werden.

Diéceſis, ſondert einen Vocalem von den andern ab/ und wird ſolche gemacht/ indem über dem andern Vocali zwey Pünctlein gezeiget werden/ als Möiſe, Saül, Moäb, Päis, Poëte, Pöeſie, &c.

Hingegen aber wann zwey Wörter an einander gefüget werden ſollen/ ſo muß ein Mittel-

Strichlein unter einander geſetzet werden / als moy-même, C'eſt à' dire, tout-à fait, &c.

SECTIO III.
DECLINATIO.
Nominum Appellativorum mit dem Articulo Definito.

	Singularis.
Nomen Maſculinum mit einem Conſonante.	N. und Acc. le pere, der und den Vater.
	G. und Abl. du pere, des und von dem Vater.
	Dat. au pere, dem Vater.
	Singularis.
Fœminin mit einem Conſonante.	N. und Acc. la mere, die Mutter.
	G. u. Abl. de la mere, der und von der Mutter.
	Dat. à la mere, der Mutter.
	Singularis.
Commune mit einem Vocali oder ſtummen h.	N. u. Acc. l'homme, der und den Menſch.
	G. u. Abl. de l'homme, des und von dem Menſchen.
	Dat. à l'homme, dem Menſchen.
	Pluralis für allen.
	N. und Acc. les peres, die Våter.
	G. u. Abl. des meres, der und von den Műttern.
	Dat. aux hommes, den Menſchen.

Der Pluralis wird von dem Singulari formirt, indem

indem man ein s am Ende des Worts hinzu thut/als: le pere, les peres, la mere, les meres, l'homme, les hommes &c.

1. Ausgenommen die Wörter/die mit einem s x oder z ausgehen/welche unverändert bleiben/ als:

le palais	les palais
le choix	les choix
le nez	les nez.

2. Die in al ail, euil, und ouil ausgehen/haben in Plurali, aux, eux, oder oux, als cheval, chevaux, travail, travaux, chevreuil, chevreux, heut zu Tage ſchreibet man genou, verrou, genouil, genoux.

Ausgenommen bal, bals, fatal, fatals, Serail, Serails, eventail, eventails, attirail, attirails, piédestail, piedestails, bocal, bocals, mail, detail, gouvernail, naval, paschal, epouventail.

3. Die Nahmen ſo in au, oder eu, ausgehen/ nehmen in Plurali x, als chapeau, chapeaux, couteau, couteaux, jeu, jeux, lieu, lieux.

4. Die ſo mit ein é Maſculino ausgehen/nehmen in Plurali z, als la verité, les veritez, la bonté, les bontez, aimé, aimez.

Die ſo mit *nt* ausgehen / ändern in Plurali t in s, als enfant, enfans, prudent, prudens, preſident, preſidens.

Ausgenommen die Monoſylben-Wörter/ ſo die gemeine Regul folgen/als dent, dents, pont, ponts,

Die

Die Nachfolgende ſeynd Irregularia, tout, tous, loy, loix, ciel, cieux, vieil, vieux, oeil, yeux, cent, cens, ayeul, ayeux, betail beſtiaux.

Die Adjectiva numeri cardinalis bleiben unverändert in Plurali, als mille, deux mille, deux quatre font huit.

Ausgenommen vn und vne, vingt, cent, und million, wann ein Subſtantivum in Plurali dazu kömmt/ als les uns, les vnes, quatre vingts hommes, deux cens hommes, un million, deux millions &c.

DECLINATIO Nominum Propriorum mit dem Articulo indefinito.

Nom. und Acc.	Louis, der und den Ludwig. Marie, die Maria.
Gen. und Abl.	de Louis, des und von dem Ludwig. de Marie, der u. von der Maria.
Dat.	à Louis, dem Ludwig. à Marie, der Maria.

Alle Nomina Propria und Pronomina werden mit dieſem Articulo Indefinito declinirt/ ausgenommen die Nomina Propria der Landſchafften/ der Flüſſe/ und die Pronomina Abſoluta, die den Articulum Definitum vor ſich nehmen/ und mit demſelben werden declinirt / als l'Italie, la France, l'Eſpagne, le Portugal, le

Danne-

Dannemarc, le Rhin, la Moſelle, le Danube, &c.
le mien, le ſien, le quel, &c.

Jedoch werden die Nomina Propria der Landſchafften mit dem Articulo Indefinito declinirt/ wann ſolche mit den Verbis motus, oder quietis angewendet werden/ als:

Venir de France, d'Italie.

Kommen aus Franckreich/ aus Welſchland.

aller en France, en Italie.

in Franckreich/ in Italien gehen.

DECLINATIO

Mit dem Articulo Unitatis

Maſculinum.

Sing. N. Vn Prince, ein Fürſt.
G. D'un Prince, eines Fürſten.
D. à un Prince, einem Fürſten.
A. Vn Prince, einen Fürſten.
V. Caret.
Abl. D'un Prince, von einem Fürſten.

Plur. N. Des Princes, Etliche Fürſten.
G. De quelques Princes, etlicher Fürſten.
D. à des Princes, etlichen Fürſten.
A. Des Princes, etlichen Fürſten.
V. Caret.
Abl. De quelques Princes, von etlichen Fürſten.

Fœmininum.

Sing. N. Vne femme, Eine Frau.
G. D'une femme, Einer Frauen.
D. à une femme, einer Frauen.

A. Vne femme, eine Frau.
V. Caret.
Abl. D'une femme, von einer Frauen.
Plur. N. Des femmes, Etliche Frauen.
G. De quelques femmes, etlicher Frauen
D. à des femmes, etlichen Frauen.
A. des femmes, etliche Frauen.
V. Caret.
Abl. De quelques femmes, von etlichen Frauen.

SECTIO IV.

De Genere Subſtantivorum.

Wie wir zuvor ſchon gemeldet / haben die Frantzoſen nur zwey Genera, nemlich das Maſculinum, und das Fœmininum, was aber das Neutrum anbelangt/iſt ſolches bey ihnen eben eins mit dem Maſculino.

De Genere Maſculino.

1. Maſculina ſeynd alle Nomina, die denen falſchen Göttern/Engeln und Menſchen eigen ſeynd/welches auch von denen Thieren zu verſtehen iſt/wann man das männliche Geſchlecht anzeigen will/ als Jupiter, Saturne, Michel, Lucifer, Pierre, Jean, Roy, Prince, Marchand, Preſident, Capitaine. le cheval, le chien, le chat, le coq.

2. Maſculina ſind alle Nomina der Jahrzeiten/Monaten und der Tage / als le printems, l'été,

l'été, l'hiver, Janvier, Fevrier, &c. - le dimanche, lundy, l'automne, iſt Fœmin. &c.

Außgenommen la my-May, la my-Aouſt, la Saint Jean, la Saint Barthelmy, la Saint Remy, la Touſſaint.

3. Maſculina ſind die Nahmen der Bäume/ als vn poirier, vn pomier, vn ceriſier, le chene, le hêtre, le frene, le lierre, le hous, le buis, l'ebene.

Außgenommen l'epine, l'yeuſe, la palme, la Fonce, la vigne, welche ſeyn Fœminina.

4. Maſculina ſind die Nahmen der Flüſſe/ als l'Euphrate, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Veſer, l'Elbe.

Außgenommen la Garonne, la Loire, la Seine, la Soöne, la Tamiſe, la Meuſe, la Moſelle, la Viſtule, l'Oder, la Sprée, &c.

5. Maſculina ſind die Nahmen der Müntzen/ die mit einem Conſonante außgehen/ als l'ecus, le Louis d'or, le Jacobus, le dublon, le ducat, le ducaton, le florin, le ſol, le denier, &c. Diejenige aber ſind Fœminina ſo mit einem e Fœminino außgehen/ als la piſtolle, la Piaſtre, la maille, l'obole, la pite.

6. Maſculina ſind die Nahmen der Landſchafften und der Städte/ ſo mit einem Conſonante außgehen/ als le Dannemarc, le Portugal, le Languedoc, le Piemont, Paris, Lion, Anvers, Amſterdam, Berlin.

Fœminina ſind die mit einem e Fœminino auß-

gehen/als l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Veniſe, Vienne, Conſtantinople.

7. Maſculina ſind die Verba, wann ſie Subſtantive gebraucht werden/als le boire, le manger, le dormir. &c.

8. Maſculina ſind alle Adjectiva Subſtantive gebraucht/als l'utile, l'honnête, le haut, le bas, le blanc, le noir, &c.

9. Maſculina ſind die Præpoſitiones, wann ſie Subſtantive gebraucht werden/als le devant le derriere, le deſſous, le dedans, le dehors, &c.

10. Maſculina ſind alle Vocales, und die Conſonantes, ſo in der Außſprach das e nach ſich ziehen/als a, e, i, o, u, &c. bé, cé, dé, pé, &c. q. und z. Die aber ſo in der Außſprach das é vor ſich haben/werden Fœminina, als l'effe, emme, enne, erre, eſſe, &c.

11. Maſculina ſind alle Nomina die in ge außgehen/ als le potage, le fromage, ramage, ravage, orage, gage, ſiege, college, deluge &c.

Außgenom̃en la cage, la page, la rage, l'Image, plage, grange, Sarge, auberge, marge, &c. Endlich behalten faſt alle Wörter das Genus im Frantzöſiſchen / ſo ſie in der Lateiniſchen Sprache gehabt/weil aber bey denen Frantzoſen kein Neutrum iſt / ſo ſeyn die Lateiniſche Neutra im Frantzöſiſchen auch Maſculina, als von *pes* kommt le pied, von *Manus*, la main, und von *Corpus*, le cors.

De

De Genere Fœminino.

1. Fœminina ſind alle Nahmen/ die denen falſchen Göttinnen / den Frauen und Thieren eigen ſeynd/ wann man das weibliche Geſchlecht anzeigen will/ als Junon, Venus, Diane, Proſerpine, Jeanne, Marie, Reine, Princeſſe, Ducheſſe, Comteſſe, Gouvernante, Preſidente, commere, marreine, nourrice, ſervante, marchande, cordonniere, couturiere, &c. la jument, la vache, la chienne, la chatte, la poule, la ſouris, &c.

2. Fœminina ſind die Nahmen/ die mit ein é Maſculino ausgehen/ und kommen aus denen Lateiniſchen Wörtern/ in *ta* oder in *as*, als l'amitié, la pitié, la bonté, la beauté, la pauvreté, la chaſteté. &c.

4. Fœminina ſind alle Nahmen die in *eur* außgehen/ und komen aus denen Lateiniſchen Wörtern/ in *o*, *or* oder *os*, als la douleur, la douceur, la fleur, la valeur, la chaleur, la couleur, la blancheur, la noirceur, la hauteur, la longueur, la largeur, &c.

Außgenommen die jenigen/ die denen Menſchen eigen ſind/ trompeur, tailleur, chaſſeur, Empereur, Docteur, ſamt mit dieſem choeur, coeur. labeur, heur, bonheur, malheur, und pleurs ſo Maſculina ſeynd / &c.

5. Fœminina ſind ferner die in *on* oder in *ion* ausgehen/ und kommen aus denen Lateiniſchen Wörtern in *io*, als la raiſon, l'affection, la paſſion, l'occaſion, l'action, l'affliction, la contrition,

la reſolution, la maiſon, la ſaiſon, &c.

6. Endlich faſt alle Nahmen/ die in den Lateiniſchen Fœminina ſeynd/ ſind es auch im Frantzöſiſchen/ als la maiſon, *domus*, la fenêtre, *feneſtra*, la porte, *porta*, *&c.*

SECTIO V.

De Genere Adjectivorum.

I. REGUL.

Die Adjectiva, ſo mit einem Conſonante ausgehen / ſind gemeiniglich Generis Maſculini, und werden Fœminina gemacht / indem ein e Fœmininum im Ende des Worts hinzu ſetzet / als grand, grande, petit, petite, rond, ronde, joli, jolié, creé, creée, aime, aimée, &c.

II. REGUL.

Die Adjectiva, ſo mit einem Conſonante ausgehen / ſind Generis Communis, und bleiben unverändert/ in Maſculino und Fœminino als vn honnete homme, vne honnete femme, vn homme riche, vne femme riche, &c.

III. REGUL.

Die mit *nc* ausgehen/ bekommen *he* im Ende des Worts/ als blanc, blanche, franc, franche, &c

IV. REGUL.

Die mit f ausgehen/ wechſelen das f in ve, als neuf, neuve, veuf, veuve, brief, brieve, &c.

V. REGUL.

Die Adjectiva, ſo in l, n, s, ausgehen/ verdoppelen

pelen gemeiniglich ihren letzteren Buchſtaben ſammt dem e Fœminino darzu/ als: eternel, eternelle, gentil, gentille, mol, molle, fol, folle, nul, nulle, bon, bonne, fripon, friponne, chien, chienne, mien, mienne, gras, graſſe, gros, groſſe, bas, baſſe, net, nette, ſot, ſotte, &c.

Gehet aber ein i oder ein anderer Conſonans vor dem letztern Buchſtaben/ ſo wird derſelbe Buchſtab nicht verdoppelt/ als: couſin, couſine petit, petite, gris, griſe, puant, puante, prudent, prudente, couvert, couverte, &c.

VI. REGUL.

Die mit einem u ausgehen/ bekommen ſamt den e fœminino zwey Pünctlein darauff/ als bossu, bossuë, tortu, tortuë, velu, veluë, nebſt dieſen zweyen crud und nud, die haben in Fœminino cruë und nuë, &c.

VII. REGUL.

Die mit eau ausgehen/ ändern es in elle, als beau, belle, nouveau, nouvelle, gemeau, gemelle, puceau, pucelle, &c.

VIII. REGUL.

Die Adjectiva, ſo in x ausgehen werden Fœminina, in dem man das x in ſe verwandelt/ als heureux, heureuſe, jaloux, jalouſe, gueux, gueuſe, &c.

Doux, faux und roux haben in Fœminino douce, fauſſe und rouſſe, prefix, prefixe, vieux, vieille.

Dieſe drey Wörter beau, nouveau und vieux ändern ſich in bel, nouvel, und vieil, wann das folgende Wort mit einem Vocal, oder mit einem ſtummen h anfängt/ als vn bel œil, vn vouvel an, vn vieil habit.

Wobey zu mercken iſt/ daß nouveau und neuf, neu/ zweyerley ſeynd/ nouveau wird gebraucht/ wann man von denen Sachen redet/ die entweder aus der Natur/ oder aus dem menſchlichen Verſtand herkommen/ als du vin nouveau, la nouvelle lune, vn livre nouveau, vne nouvelle mode, &c.

Neuf aber wird gebraucht/ wann man von denen Sachen redet/ die aus der Kunſt heraus kommen/ und ſind noch nicht gebraucht worden als vn habit neuf, un chapeau neuf, vne maiſon neuve, &c.

TABULA.

Etlicher Nahmen ſo wohl Subſtantivorum als Adjectivorum, die aus der gemeinen Regul ſchreiten/ in dem ſie zu Fœminina gemacht werden.

Maſculina.	*Fœminina.*
Anthoine	Anthoinette
Roy	Reine
Prince	Princeſſe
Duc	Ducheſſe
Comte	Comteſſe

Abbè

Abbè	Abeſſe
Dieu	Deeſſe
maitre	maitreſſe
moine	moineſſe, beſſer religieuſe
larron	larroneſſe
yvrogne	yvrogneſſe
borgne	borgneſſe
demandeur	demandreſſe
procureur	procureuſſe
menteur	menteuſe
gouverneur	gouvernante
ſerviteur	ſervante
curateur	curatrice
Empereur	Imperatrice
protecteur	protectrice
auteur	autrice
bien-faiteur	bien-factrice
compagnon	compagne
neveu	niéce
caduc	caduque
Sec	Seche
Grec	Grecque
public	publique
Turc	Turque
Sourdaut	Sourdaude
lourdaut	lourdaude
badaut	baudaude
verd	verte.

SECTIO VI.

DE DIMINUTIVIS.

Diminutivum iſt ein Verringerungs-Wort/ und ſolches iſt entweder Maſculinum oder Fœmininum.

Diminutivum Maſculinum wird aus denen Subſtantivis oder Adjectivis ſelbſt formiret/ in dem man *et* oder *elet* im Ende des Worts hinzu thut/ als homme hommelet, Roy Roytelet, aigre aigret, &c.

Diminutivum aber Fœmininũ wird gemacht/ indem man am Ende der Subſtantivorum oder Adjectivorum *ette* oder *elette* darzu thut / als femme femmelette, fille fillette, maiſon, maiſonette, poule, poullete.

Irregularia ſind die nachfolgende/ âne, ânon, arbre, arbriſſeau, avocat, avocaſſeau, berger, bergerot, bergere, bergeronete, barbeau, barbillot, bois, bosquet, boscage, bœuf, bouvillon, brochet, brocheton, beau, bellot, belle, bellotte, chapon, chaponeau, chambriere, chambrillon, chat, chaton, couleuvre, couleuvreau, diable, diablotin, fol, follet, lapin, lapreau, liévre, lévreau, lion, lionceau, loup, louveteau, main, menotte, moine, moinichon, oiſeau, oiſellet, oiſillon, oye, oiſon, pigeon, pigeonneau, porc, porcelet, ruë, ruelle, vermiſſeau, vieille, vieillote, vipere, vipereau, &c.

SECTIO

SECTIO VII.

DE GRADIBUS COMPARATIONIS.

Bey dem Adjectivo ſind die Gradus Comparationis, das iſt / die Vergleichungs-Staffel wohl zu beobachten.

Es ſind aber deren dreyerley Gattung / nemlich der Poſitivus, der Comparativus, und der Superlativus.

Der Comparativus wird von dem Poſitivo gemacht / indem man das Adverbium plus vor / und die Conjunctionem que nach demſelben thut / als grand, groß /
plus grand que, gröſſer als

Der Superlativus aber wird von den Comparativo gemacht / indem man den Articulum Definitum le oder la der ein Pronom. Paſſ. Conjunct. vor dem Comparativo thut / und demſelben durch alle Caſus declinirt / und regieret dieſer den Genitivum ohne einige Præpoſition, als:

Poſit. - grand, groß /
Comp. - plus grand que, gröſſer als
Superl. le plus grand de la ville, der Gröſſeſte in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbii Quantitatis vor dem Poſitivo, als fort, tres, bien, } grand { ſehr, gar } groß

trop grand, zu groß /

moins Grand, geringer/

Extrêmement grand, überaus groß.

NB. Dieſe Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia als doucument, gemach/ plus doucement, le plus doucement, fort doucement, &c.

NB. Der Superlativus wird auch bißweilen gemacht/ in dem man iſſime, als wie bey den Lateinern am Ende des Worts thut/ als grand, grandisſime, ſçavant, ſçavantisſime, es iſt aber ſolches nicht gebräuchlich/ als nur bey dieſen dreyen ſerenisſime, illuſtrisſime, und reverendisſime.

NB. Die nachfolgende Adjectiva ſind irregular.

Bon, gut/ meilleur, beſſer/ le meilleur, das beſte/ mauvais, böß/ pire, ärger/ le pire, das ärgſte/ petit, klein/ moindre, geringer/ le moindre, das geringſte.

Sammt ihren Adverbiis.

Bien, wohl/ mieux, beſſer/ le mieux du monde, auff das beſte.

mal, übel/ pis, ärger/ le pis oder du pis, auff das ärgeſte.

peu, wenig/ moins, weniger/ le moins, und pour le moins, auff das weniſte/

NB. Das Subſtantivum homme de bien nimmt auch die gradus comparationis an/ als homme de bien, ein frommer Menſch.

plus

plus homme, de bien, frömmerer Mann.
le plus homme, de bien, der fömmeſte Mann.

SECTIO VIII.

DE NUMERIS.

Numeri ſind entweder Cardinales, Ordinales, Proportionales, Collectivi, oder Diſtributivi.

Cardinalis

Vn, Eins.	1	onze, eilff.	11
deux, zwey.	2	douze, zwölff.	12
trois, drey.	3	treize, dreyzehen.	13
quatre, vier.	4	quatorze, vierzehen.	14
cinq, fünff.	5	quinze, funffzehen.	15
ſix, ſechs.	6	ſeize, ſechzehen.	16
ſept, ſieben.	7	dix ſept, ſiebzehen.	17
huit, achte.	8	dix huit, achtzehen.	18
neuf, neun.	9	dix neuf, neunzehn.	19
dix, zehen.	10	vingt, zwantzig.	20

vingt un, ein und zwantzig.	21
vingt deux, zwey und zwantzig.	22
trente, dreiſſig.	30
quarante, viertzig.	40
cinquante, funffzig.	50
ſoixante, ſechzig.	60
ſoixante & dix, ſiebenzig.	70
quatre vingts, achzig.	80
quatre vingts dix, neunzig.	90
cent, hundert.	100
cent un &c. Hundert und eins ꝛc.	101
ſix vingts Hundert und zwanzig.	120

cent trente	Hundert und dreißig.	130
cent quarante	Hundert und vierzig.	140
deux cens &c.	Zweyhundert.	200
trois cens &c.	Drey hundert.	300
mille	Tauſend.	1000
dix mille	Zehen tauſend.	10000
cent mille	Hundert tauſend.	100000
million	Tauſendmahl tauſend.	1000000

Septante 70 huitante oder octante 80 und nonante ſind bloſſe Termini Arithmetici, und werden gar ſelten gebraucht/ als von den Rechenmeiſtern.

Jedoch wird geſagt les Septante interpretes die 70 Dolmätſchern/ die uns die H. Schrifft überſetzet haben.

Numerus Ordinalis wird von dem Cardinali formiret in dem man *ieme* im Ende des Cardinalis thut/ ausgenommen le premier der Erſte/ und le Second der andere.

Ordinalis.

Premier	der Erſte
Second, deuxieme	Andere
Troiſieme	Dritte
Quatrieme	Vierdte
Cinquieme	Fünffte
Sixieme &c	Sechſte
Vingtieme	Zwantzigſte
Vingt & unieme	Ein und zwantzigſte
Vingt deuxieme	Zwey u. zwantzigſte
Centiéme	Hundertſte

Mil-

Millième	Tauſendeſte
Dernier	Letztere.

Proportionalis.

Simple	Einfach
double	doppelte
triple	dreyfach
quadruple	vierfach
centuple	hundertfach.

Bey andern aber wird das Wort fois ſammt dem Numero Cardinali gebraucht/als cinq fois, ſix fois, vingt fois, mille fois plus, &c.

Collectivus.

Couple Paire	Paar
huitaine	acht Zahl
neuvaine	neun Zahl
dixaine	zehen Zahl
douzaine	Dutzend
demy douzaine	halb Dutzend
qu inzaine	funffzehen Zahl
vingtaine	zwantzig Zahl
trentaine	dreißig Zahl
quarantaine	vierzig Zahl
cinquantaine	funffzig Zahl
ſoixantaine	ſechzig Zahl
centaine	hundert. Zahl

Die andere ſind gebräuchlich / quatrain aber/ ſixain, huitain und dixain, werden bey denen Poeten allein gebraucht/ wann vier oder mehr Reimen zuſammen kom̃en/ 2c. Con-

Couple Paar/ wird gebraucht/ wann man von zweyen Sachen redet / die im Gebrauch können abgeſondert werden/ als une couple d'œufs, de pommes, d'ecus, de jours.

Paire aber wird gebraucht / wenn man von zweyen Sachen redet/ die aus der Kunſt kommen/ und können von einander im Gebrauch nicht abgeſondert werden / als: vne paire de ſouliers, de gans, de manchettes, ein paar Schuh/ Handſchu/ Ermel/ ꝛc.

Numerus Diſtributivus.

vn à un	eintzlich
deux à deux	zwey und zwey
trois à trois	drey und drey
quatre à quatre	vier und vier
cinq à cinq	fünff und fünff
ſix à ſix &c.	ſechs und ſechs ꝛc.

Quart und quartier, werden gebraucht/ wañ man den vierdten Theil eines Dinges anzeigen wil/ als vn quart d'ecus, vn quart d'heure, vn quartier de drap, de veau, &c.

Quartron aber und demi quartron bedeuten den Viertheil/ oder halb Viertheil eines Hundert/ als vn quartron d'oeufs, de pomes, &c.

NB. Aus den Numeris Ordinalibus werden Adverbia formiret/ indem man die Propoſition *en* vor oder das Wort *lieu* nachſetzet/ als

Adverbia Numeri Ordinalis.

En premier lieu oder premierement, Erſtlich.

En

En ſecond lieu oder ſecondement, zum andern.
En troiſieme lieu zum dritten.
En quatrieme lieu zum vierdten/ ꝛc.

NB. Die Frantzoſen ſagen/ dans huit, oder quinze jours, innerhalb acht oder funffzehen Tagen/ dans trois, oder ſix mois, innerhalb drey oder ſechs Monat.

CAPUT II.

De Pronominibus.

Und von ihren verſchiedenen Gattungen.

Es ſind ſechſerley Pronomina, als Perſonalia, Poſſesſiva, Demonſtrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita, welche wiederum auſſer den Relativis in Conjunctiva, und Abſoluta getheilet werden.

Pronomina Perſonalia.

PRIMÆ PERSONÆ.

Singulariter.

	Conjunctiva.	*Abſoluta.*
Nominativus	je,	moy ich.
Gen. und Abl.	de moy meiner und von mir.	
Dat.	me, und moy, à moy mir.	
Accuſativus.	me, moy mich.	

Pronomina Perſonalia.

PRIMÆ PERSONÆ.

	Conjunctiv.	*Abſolut.*
	Pluraliter.	
Nom. und Acc.	nous,	nous wir und uns.

Gen,

Gen. und Abl.	de nous unſer und von uns.	
Dat.	nous, à nous uns.	

SECUNDÆ PERSONÆ.

Singulariter.

Nominat.		tu,	toy du.
Gen. und Abl.		detoy deiner u. von dir.	
Dativ.	te	à toy und toy dir.	
Accuſativ.	te		toy dich.

Pluraliter.

Nom. und Acc.	vous,	vous ihr und euch.
Gen. und Abl.	de vous euer u. von euch.	
Dativ.	vous à vous euch.	

TERTIÆ PERSONÆ MASCUL.

Singulariter.

Nominativ.	il,	luy er.
Gen. und Abl.	de luy ſeiner und von ihm.	
Dativ.	luy, à luy ihm.	
Acc.	le, luy ihn.	

Pluraliter.

Nominativ.	ils.	eux ſie.
Gen. und Abl.	d'eux ihrer und von ihnen.	
Dat.	leur, à eux ihnen.	
Accuſativ.	les,	eux ſie.

TERTIÆ PERSONÆ FOEM.

Conjunct. *Abſolut.*

Singulariter.

Nominativ.	elle,	elle ſie.
Gen. und Abl.	d'elle ihrer und von ihr.	

Dativ.

Dativ.	luy, à elle ihr	
Accuſativ.	la,	elle ſie.

Pluraliter.

Nominativ.	elles,	elles ſie.
Gen. und Abl.	d' elles ihrer und von ihnen.	
Dativ.	leur, à elles ihnen.	
Accuſativ.	les,	elles ſie.

Pronomen Tertiæ Perſonæ, COMMUNIS GENERIS.

Singul. und *Plur.*

	Conjunct.	*Abſolutum.*
Nominativo	caret	
Gen. und Abl.	de ſoy ſeiner und von ſich.	
Dativ.	ſe	à ſoy ſich.
Acc.	ſe	ſoy ſich.

SECTIO I.
DE PRONOMINIBUS POSSESSIVIS.

Die Pronomina Poſſeſſiva ſind entweder Propria oder Communia.

Poſſeſſiva Propria.

Conjunct. *Singul.* *Abſoluta.*

Maſc.	mon mein.	le.	mien	der	meinige.
	ton dein.		tien		deinige.
	ſon ſein.		ſien		ſeinige.

Singulariter.

Fœm.	ma meine.	la.	mienne	die	meinige.
	ta deine.		tienne		deinige.
	ſa ſeine.		ſienne		ſeinige.

Plur. Maſc. und *Fœmin.*

mes meine.		miens und miennes		meinige.
tes deine.	les	tiens und tiennes	die	deinige.
ſes ſeine.		ſiens und ſiennes		ſeinige.

Poſſeſſiva Communia,
Communis Generis,

Conjunct.			*Singul.*		*Abſoluta.*
nôtre	unſer.	le	nôtre	der	unſerige.
vôtre	euer.	la	vôtre	die	eurige.
leur	ihr.		leur		ihrige.

Pluraliter.

nos	unſere.		nôtres.		unſerige.
vos	eure.	les	vôtres	die	eurige.
leurs	ihre.		leurs		ihrige.

SECTIO II.
DE PRONOMINIBUS DEMONSTRATIVIS.

Conjunct. *Abſoluta.*

Sing. Maſc.

Ce vor einem Conſonante und cet vor einem Vocali, celuy der und dieſer.

Sing. Fœm. cette ...... celle die und dieſe.

Conjunctiva. *Abſoluta.*

Plural. Maſc. und *Fœmin.*

ces ceux } die und dieſe.

Neutorum Sing.

ce -- cecy und cela das.

SECTIO III.

DE PRONOMINIBUS RELATIVIS.

Pronomen Relativum Communis Generis.

Singular. und *Plural.*

Nominat. Qui, der und welcher/ die und welche.
quoy, où

Gen. uñ Abl. de qui und dont deſſen uñ von dem.
de quoy, d'où

Dativ, à qui dem/ welchem/ und welcher.
à quoy, où

Acc. que den/ welchen/ die welchen/ ꝛc.
quoy, où

SECTIO IV.

DE PRONOMINIBUS INTERROGATIVIS.

Conjunct. *Abſoluta.*

Singulariter.

Maſc. quel? welcher? --- qui und le quel? } ou?
Fæm. quelle? welche? --- qui und la quelle? }

Pluralis

Maſc. quels? Welche? --- qui und les quels?
Fæm. quelles? welche? --- qui und les quelles?

Pronomen Interrogativum Neutrum.

Nominativus	Quoy? was?
Gen. und Abl.	de Quoy? von was?
Dativus	à Quoy? an was?
Accuſativus	Que? was?

SECTIO V.

DE PRONOMINIBUS IN DEFINITIS.

Conjunctiva.	*Abſoluta.*
autre ander.	autruy der andere.
chaque ein jedweder.	chacun, vnchacun.
quelque etliche	quelcun und quelqu'vn
vn ein	l'vn einer.

Autruy, quiconque qui que ce ſoit, quoy que ce ſoit, perſonne, tout meme, certain, nul, aucun, force, pluſieurs, divers, tel.

CAPUT III.

DE VERBIS.

SECTIO I.

Die verſchiedene Gattungen der Verborum.

Verbum iſt ein Wort/ welches das *eſſe*, *agere* oder *pati*, ſeyn/ thun oder leiden bey einer Zeit/ Præſenti, Præterito oder Futuro anzeigrt/ und ſolches iſt entweder Activum oder Paſſivum.

Verbum Activum iſt dieſes/ ſo eine Action, das iſt/ ein Handel andeutet/ als j'aime, ich liebe/ j'achete, ich kauffe/ &c.

Verbum Paſſivum iſt dieſes/ ſo einen Paſſionem, das iſt/ ein Leiden andeutet/ je ſuis aimé, ich werde geliebt/ je ſuis loué, ich werde gelobt.

NB. Alle Verba Activa werden reciproca gemacht/ indem man das Pronomen der dritten Perſon/ *ſe* ſich/ vor denenſelben in Infinitivo ſe-

zet/

ßet/ und alsdann haben ſolche die zwey Bedeutungen zuſammen des Activi und Paſſivi, des Thuns und des Leidens/ als ſe tromper, ſe coucher, &c.

NB. Die Verba entweder Activa oder Paſſiva werden Imperſonalia gemacht/ indem man die Pronomina Imperſonalia jl, es/ on oder l'on man vor der dritten Perſon Singularis Numeri eines jeden Verbi ſeßet/ als jl ſemble, es ſcheinet/ on aime, man liebet/ & l'on eſt aimé, und man iſt geliebt.

NB. Alle dieſe Verba ſind entweder Regularia oder Irregularia.

NB. Verborum Regularium ſind vier Conjugationes Regulares, deren

die Erſte in *er*	ſich endiget/ als:	aimer lieben/
die Andere in *ir*		batir bauen/
die Dritte in *oir*		devoir ſollen/
die Vierte in *re*		vendre verkauffen

NB. Bey einer jeden Conjugation müſſen die Modi, Tempora, Numeri, und Perſonæ fleißig in Obacht genommen werden.

Modi ſind fünfferley/ Indicativus, Imperativus, Optativus und Conjunctivus zuſammen/ und Infinitivus.

Tempora ſind dreyerley/ Præſens, Præteritum und Futurum, das Gegenwärtige/ Vergangene und Zukünfftige.

Numeri ſind zweyerley/ der Singularis ſo eine

Perſon oder eine Sache andeutet/ und der Pluralis, der viel Perſonen oder Sachen anzeiget.

Perſonæ ſind dreyerley/ bey einem jeden Numero, Singulari und Plurali, als je, tu, il oder elle, ich/ du/ er/ oder ſie/ nous, vous, ils oder elles, wir/ ihr und ſie.

NB. Es ſind bey allen Verbis in Indicativo und Conjunctivo, drey Tempora ſimplicia, und ſo viel Compoſita.

NB. Dieſe Tempora Compoſita in allen Verbis werden genommen aus der Verborum auxiliarum ihren Temporibus ſimplicibus, ſammt dem Supino Verbi darzu/ als j'ay, je ſuis aimé, ich hab/ ich bin geliebt/ ꝛc.

NB. Die Verba Activa bey ihren Temporibus Compoſitis müſſen mit dem Verbo auxiliari avoir (haben) ſamt ihren Supinis darzu conjungirt werden/ als j'ay, j'avois, aimé, ich hab/ ich hatte geliebt/ j'ay, j'avois, bati, ich hab/ ich hatte gebauet/ ꝛc.

NB. Die Verba Paſſiva werden aus allen temporibus verbi auxiliaris paſſivi être (ſeyn) ſamt ihren Supinis darzu formiret/ als je ſuis, j'étois, aimé, ich bin/ ich war geliebt. Wie auch die Verba reciproca, und andere/ die eine Bewegung andeuten bey ihren Temporibus compoſitis, als je me ſuis couché, ich hab mich gelegt/ je ſuis allé ich bin gegangen/ ꝛc.

SECTIO

SECTIO II.

DE CONJUGATIONE VERBORUM AUXILIARIUM & ACTIVORUM.

I. Verbum Auxiliare Activum.

AVOIR.

Indicativus Modus.

Præſens, ich habe.

Sig.	*Plur.*
J'ay, Ich habe.	Nous avons, Wir haben.
Tu as, Du haſt.	Vous avés, Ihr habet.
Il a, Er hat.	Ils ont, Sie haben.

P. Imperfectum, ich hatte.

Sing.

J'avois.	Ich hatte.
Tu avois.	Du hatteſt.
Il avoit.	Er hatte.

Plur.

Nous avions,	Wir hatten.
Vous avies,	Ihr hattet.
Ils avoient,	Sie hatten.

P. Perfectum I. ich habe gehabt.

Sing.

J'eus,	Ich habe gehabt.
Tu eus,	Du haſt gehabt.
Il eut,	Er hat gehabt.

Plur.

Nous eûmes,	Wir haben gehabt.
Vous eûtes,	Ihr habet gehabt.
Ils eurent,	Sie haben gehabt.

aujour-dhuy *Perfectum II.* ich habe gehabt.

Sing.

J'ay eu,	Ich habe gehabt.
Tu as eu,	Du haſt gehabt.
Il a eu,	Er hat gehabt.

Plur.

Nous avons eu,	Wir haben gehabt.
Vous avés eu,	Ihr habet gehabt.
Ils ont eu,	Sie haben gehabt.

P. Plusquamperfect. I. ich hatte gehabt.

Sing.

J'avois eu,	Ich hatte gehabt.
Tu avois eu,	Du hatteſt gehabt.
Il avoit eu,	Er hatte gehabt.

Plur.

Nous avions eu,	Wir hatten gehabt.
Vous aviés eu,	Ihr hattet gehabt.
Ils avoient eu,	Sie hatten gehabt.

apres q. des q. lors q. *P. Plusquam perf.* Ich hatte gehabt.

Sing.

J'eus eu,	Ich hatte gehabt.
Tu eus eu,	Du hatteſt gehabt.
Il eut eu,	Er hatte gehabt.

Plur.

Nous eûmes eu,	Wir hatten gehabt.
Vous eûtes eu,	Ihr hattet gehabt.
Ils eurent eu,	Sie hatten gehabt.

quand *Futurum,* ich werde haben.

Sing.

J'auray	Ich werde haben.

Tu

Tu auras, Du wirſt haben.
Jl aura, Er wird haben.

Plur.

Nous aurons, Wir werden haben.
Vous aurés, Ihr werdet haben.
Jls auront, Sie werden haben.

Imperativus Modus.

Sing. *Plur.*

ayons, laſſet uns haben.
aye, habe du. ayés, habet ihr.
qu'il ait, daß er habe. qu'ils ayent daß ſie haben.

Optativus und Conjunctivus Modus

Præſens, ich habe.

Sing.

que J'aye, Ich habe.
Tu ayes, Du habeſt.
Jl ait, Er habe.

Plur.

Nous ayons, Wir haben.
Vous ayés, Ihr habet.
Jls ayent, Sie haben.

P. Imperfectum Optativi, ich hätte.

quand

Sing.

J'aurois, Ich hätte oder würde haben.
Tu aurois, Du hätteſt oder würdeſt haben
Jl auroit, Er hätte oder würde haben.

Plur.

Nous aurions Wir hättē oder würdē habē
Vous auriés, Ihr hättet oder würdet habē
Jls auroient, ſie hätten oder würden habē.

P. Imperfectum Conjunctivi, ich hätte.

Sing.

que J'euſſe, Jch hätte.
Tu euſſes, Du hätteſt.
Jl eût, Er hätte.

Plur.

Nous euſſions, Wir hätten.
Vous euſſiens, Jhr hättet.
Jls euſſent, Sie hätten.

P. Perfectum, ich habe gehabt.

que *Sing.*

J'aye eu, Jch habe gehabt.
Tu ayes eu, Du haſt gehabt.
Jl ait eu, Er habe gehabt.

Plur.

Nous ayons eu, Wir haben gehabt.
Vous ayès eu, Jhr habet gehabt.
Jls ayent eu, Sie haben gehabt.

P. Plusquamperf. Optat. ich hätte gehabt.

Sing.

que J'aurois eu, ich hätte gehabt/oder wurde gehabt haben/
Tu aurois eu, Du hätteſt gehabt/ oder würdeſt gehabt haben.
Jl auroit eu, Er hätte gehabt/oder würde gehabt haben.

Plur.

Nous aurions eu, Wir hätten gehabt/ oder würden gehabt haben.
Vous auriés eu, Jhr hättet gehabt/ oder würdet gehabt haben.

Jls

Ils auriont eu, Sie hätten gehabt/ oder würden gehabt haben.

P. Pluſquamperf. Conjunct. ich hätte gehabt.

Sing.

que J'euſſe eu, Ich hätte gehabt.
Tu euſſes eu, Du hätteſt gehabt.
Il eût eu, Er hätte gehabt.

Plur.

Nous euſſions eu, Wir hätten gehabt.
Vous euſſiés eu, Ihr hättet gehabt.
Ils euſſent eu, Sie hätten gehabt.

quand *Futurum*, ich werde gehabt haben.

Sing.

J'aurai eu, Ich werde gehabt haben.
Tu auras eu, Du wirſt gehabt haben.
Il aura eu, Er wird gehabt haben.

Plur.

Nous aurons eu, Wir werdē gehabt habē
Vous aurés eu, Ihr werdet gehabt haben
Ils auront eu, Sie werden gehabt haben.

Infinitivus Modus.

Præſens avoir, haben.
P. *Pluſquamperfect.* avoir eu, gehabt haben.
Præſ. Participii ayant, einer der da hat.
Præt. Participii ayant eu, einer der da gehabt hat.
Supinum eu, gehabt.

Gerundia
- d'avoir, zu haben.
- à avoir, zu haben.
- Pour avoir, umb zu haben.

II. Ver-

II. Verbum Auxiliare Paſſivum.

Etre, Seyn/ oder werden.

Indicativus Modus.

Præſens, ich bin.

Singulariter.

Je ſuis,	Ich bin.
Tu es,	Du biſt.
Il eſt,	Er iſt.

Plur.

Nous ſommes,	Wir ſind.
Vous étes,	Ihr ſeyd.
Ils ſont,	Sie ſind.

P. Imperfectum, ich war.

Sing.

J'étois,	Ich war.
Tu étois,	Du wareſt.
Il étoit,	Er war.

Plur.

Nous étions,	Wir waren.
Vous étiés,	Ihr waret.
Ils étoient,	Sie waren.

P. Perfectum I. ich bin geweſen.

Sing.

Je fus,	Ich bin geweſen.
Tu fus,	Du biſt geweſen.
Il fut,	Er iſt geweſen.

Plur.

Nous fumes,	Wir ſind geweſen.
Vous fûtes,	Ihr ſeyd geweſen.
Ils furent,	Sie ſind geweſen.

P. Per=

P. Perfectum II. ich bin geweſen.

Sing.

aujour dhuy.	J'ay été,	Ich bin geweſen.
	Tu as été,	Du biſt geweſen.
	Il à été,	Er iſt geweſen.

Plur.

Nous avons été,	Wir ſind geweſen.
Vous avés été,	Ihr ſeyd geweſen.
Ils ont été,	Sie ſind geweſen.

P. Plusquamperfect. I. ich war geweſen.

Sing.

ſi	J'avois été,	Ich war geweſen.
	Tu avois été,	Du wareſt geweſen.
	Il avoit été,	Er war geweſen.

Plur.

Nous avions été,	Wir waren geweſen.
Vous aviés èté,	Ihr waret geweſen.
Ils avoient été,	Sie waren geweſen.

P. Plusquamperf. II. ich war geweſen.

Sing.

apres-que	J'eus été,	Ich war geweſen.
desque	Tu eus été,	Du wareſt geweſen.
lorsq;	Il eût été,	Er war geweſen.

Plur.

Nous eûmes été,	Wir waren geweſen.
Vous eûtes été,	Ihr waret geweſen.
Ils eurent été,	Sie waren geweſen.

Futurum, ich werde ſeyn.

Sing.

quand	Je ſeray,	Ich werde ſeyn.

Tu

Tu ſeras,	Du wirſt ſeyn.
Il ſera,	Er wird ſeyn.
Plur.	
Nous ſerons,	Wir werden ſeyn.
Vous ſerés,	Ihr werdet ſeyn.
Ils ſeront,	Sie werden ſeyn.

Imperativus Modus.

Sing.	*Plur.*
	Soyons, Laſt uns ſeyn.
Sois, ſey du/	Soyès, ſeyd ihr
Qu il ſoit, das er ſey.	Qu'ils ſoient, daß ſie ſeyn.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens, ich ſey.

Sing.

que	Je ſois,	Ich ſey.
	Tu ſois,	Du ſeyſt.
	Il ſoit,	Er ſey.
	Plur.	
	Nous ſoyons,	Wir ſeyn.
	Vous ſoyés,	Ihr ſeyd.
	Ils ſoient.	Sie ſeyn.

quand *P. Imperf. Opt.* ich wäre/oder würde ſeyn.

Sing.

Je ſerois, Ich wäre/ oder würde ſeyn.
Tu ſerois, Du wäreſt/oder würdeſt ſeyn.
Il ſeroit, Er wäre oder würde ſeyn.

Plur.

Nous ſerions, Wir wären oder würden ſeyn.

Vous

Vous ſeries, Ihr wäret/oder würdet ſeyn
Ils ſeroient, Sie wären oder würden ſeyn

P. Imperfectum Conjunct. ich wäre.

Sing.

Je fuſſe, Ich wäre.
Tu fuſſes, Du wäreſt.
Il fût, Er wäre.

Plur.

Nous fuſſions, Wir wären.
Vous fuſſiés, Ihr wäret.
Ils fuſſent, Sie wären.

P. Perfectum, ich ſey geweſen.

Sing.

J'aye été, Ich ſey geweſen.
Tu ayes été, Du ſeyſt geweſen.
Il ait été, Er ſey geweſen.

Plur.

Nous ayons été, Wir ſeyn geweſen.
Vous ayés été, Ihr ſeyd geweſen.
Ils ayent été, Sie ſeyn geweſen.

P. Pluſquamp. Optativ. ich wäre geweſen.

Sing.

j'aurois été, Ich wäre geweſen/ oder ich würde geweſen ſeyn.
Tu aurois été, Du wäreſt geweſen/oder/ du würdeſt geweſen ſeyn.
Il auroit été, Er wäre geweſen/ oder/ Er würde geweſen ſeyn.

Plur.

Nous aurions été, Wir wären geweſen/

oder

oder/ wir würden geweſen ſeyn.
Vous auriés eté, Ihr wäret geweſen/oder ihr würdet geweſen ſeyn.
ils auroient eté, Sie wären geweſen/oder ſie würden geweſen ſeyn.

P. Pluſquamperfect. Conjunct. ich wäre geweſen.

Singul.

que j'euſſe eté, Ich wäre geweſen.
Tu euſſes eté. Du wäreſt geweſen.
il eût eté, Er wäre geweſen.

Plur.

Nous euſſions eté, Wir wären geweſen.
Vous euſſiés eté, Ihr wäret geweſen.
ils euſſent eté, Sie wären geweſen.

Futurum, ich werde geweſen ſeyn.

quand *Sing.*

j'auray eté, Ich werde geweſen ſeyn.
Tu auras eté, Du wirſt geweſen ſeyn.
il aura eté, Er wird geweſen ſeyn.

Plur.

Nous aurons eté, Wir werdẽ geweſẽ ſeyn.
Vous aures eté, Ihr werdet geweſen ſeyn.
ils auront eté, Sie werden geweſen ſeyn.

Infinitivus Modus.

Præſens, étre ſeyn.
P. Perf. und *Pluſquamp.* avoir eté, geweſen ſeyn.
Præterit. Participii, ayant eté, einer der da geweſen iſt.
Supinum eté, geweſen.

Gerun-

Gerundia	d'étre, à etre,	zu ſeyn.
	pour étré,	um zu ſeyn.

Die I. Conjungatio.

Aimer, Lieben.

Indicativus Modus.

Præſens, ich liebe.

formatur	*Sing.*	
ab	j'aime,	Ich liebe.
Infinitivo	Tu aimes,	Du liebeſt.
ſublata 1.	jl aime,	Er liebet.
	Plur.	
à 1. perſo-	Nous aimons,	Wir lieben.
na plur.	Vous aimés,	Ihr liebet.
præſent.	jls aiment,	Sie lieben.
mutando	*P. Imperfectum*, ich liebete.	
ons in	*Sing.*	
ois.	j'aimois,	Ich liebete.
	Tu aimois,	Du liebeteſt.
	jl aimoit,	Er liebete.
	Plur.	
	Nous aimions,	Wir liebeten.
	Vous aimiés,	Ihr liebetet.
	jls aimoient,	Sie liebeten.
	P. Perfectum I. ich habe geliebet.	
ab In-	*Sing.*	
finitivo	j'aimay,	Ich habe geliebet.
mutando	Tu aimas,	Du haſt geliebet.
er in ay.	jl aima,	Er hat geliebet.

Plur.

Plur.

Nous aimâmes, Wir haben geliebet
Vous aimâtes, Ihr habet geliebet
Ils aimérent, Sie haben geliebet

P. Perfectum II. ich habe geliebet.

Sing.

J'ai aimé, Ich habe geliebet.
Tu as aimé, Du haſt geliebet.
Il à aimé, Er hat geliebet.

Plur.

Nous avons aimé, Wir haben geliebet.
Vous avés aimé, Ihr habet geliebet.
Ils ont aimé, Wir haben geliebet.

P. Plusquamperf. I. ich hatte geliebet.

Sing.

J'avois aimé, Ich hatte geliebet.
Tu avois aimé, Du hatteſt geliebet.
Il avoit aimé, Er hatte geliebet.

Plur.

Nous avions aimè, wir hattē geliebet.
Vous aviés aimé, Ihr hattet geliebet.
Ils avoient aimé, Sie hatten geliebet.

P. Plusquamperf. II. ich hatte geliebet.

Sing.

desque, lorsque, apresque.

J'eus aimé, Ich hatte geliebet.
Tu eus aimé, Du hatteſt geliebet.
Il eut aimé, Er hatte geliebet.

Plur.

Nous eûmes aimé, Wir hatten geliebet.

Vous

Vous eûtes aimé, Ihr hattet geliebet.
Ils eurent aimé, Sie hatten geliebet.

Futurum, ich werde lieben.

Sing.

ab infinit: addendo ay

J'aimeray, Ich werde lieben.
Tu aimeras, Du wirſt lieben.
Il aimera, Er wird lieben.

Plur.

Nous aimerons, Wir werden lieben.
Vous aimerés, Ihr werdet lieben.
Ils aimeront, Sie werden lieben.

Imperativus Modus.

à 1. Perſona Præſentis Indicativi.

Sing. *Plur.*

aime, liebe du.
aimons, laſſet uns lieben.
qu'il aime, daß er liebe/ aimés, liebet ihr.
qu'ils, aiment, daß ſie lieben.

Optativus und Conjunctivus Modus

Præſens, ich liebe.

formatur à 3. à perſona Singul. Num. Imperativi.

Que *Sing.* das
J'aime, Ich liebe.
Tu aime, Du liebeſt.
Il aime, Er liebe.

Que *Plur.*
Nous aimions, Wir lieben.
Vous aimiés, Ihr liebet.
Ils aiment, Sie lieben.

P. Imperf. Optativ. ich würde lieben.

Sing.

à Futuro	J' aimerois,	Jch würde lieben.
mutando	Tu aimerois,	Du würdeſt lieben.
ay in ois,	Jl aimeroit,	Er würde lieben.
	Plur.	
	Nous aimerions,	Wir würden lieben.
	Vous aimeriés,	Jhr würdet lieben.
	Jls aimeroient,	Sie würden lieben.
	P. Imperfect. Conjunct. ich liebete.	
à 2da Perſona Perfecti I. addendo ſe.	*Sing.*	
	J' aimaſſe,	Jch liebte.
	Tu aimaſſes,	Du liebteſt.
	Jl aimat,	Er liebte.
	Plur.	
	Nous aimaſſions,	Wir liebten.
	Vous aimaſſiés,	Jhr liebtet.
	Jls aimaſſent,	Sie liebten.
que	*P. Perfectum,* ich habe geliebet.	
	Sing.	
	J, aye aimé,	Jch habe geliebet.
	Tu ayes aimé,	Du habeſt geliebet.
	Jl ait aimé,	Er habe geliebet.
	Plur.	
	Nous ayons aimé,	Wir haben geliebet.
	Vous ayés aimè,	Jhr habet geliebet.
	Jls ayent aimé,	Sie haben geliebet.
	P. Plusquamperf. Opt. ich hätte geliebet.	
	Sing.	
quand	J' aurois aimé,	Jch hätte geliebet/oder ich würde geliebet haben.
	Tu aurois aimè,	Du hätteſt geliebet/ oder du würdeſt geliebet haben.

Jl

Il auroit aimé, Er hätte geliebet/ oder
er würde geliebet haben.

Plur.

Nous aurions aimé, wir hätten geliebt
oder/ wir würden geliebet haben.
Vous auriés aimé, Ihr hättet geliebt/
oder ihr würdet geliebet haben.
Ils auroient aimé, Sie hätten geliebet
oder ſie würden geliebet haben.

P. Plusquamperf. Conj. ich hätte geliebet.

Singul.

J'euſſe aimé, Ich hätte geliebet.
Tu euſſes aimé, Du hätteſt geliebet.
Il eût aimé, Er hätte geliebet.

Plur.

Nous euſſions aimé, wir hättē geliebet
Vous euſſiés aimé, Ihr hättet geliebet.
Ils euſſent aimé, Sie hätten geliebet.

Futurum, ich werde geliebet haben.

Sing.

J'auray aimè, Ich werde geliebet habē
Tu auras aimé, Du wirſt geliebet habē
Il aura aimé, Er wird geliebet haben.

Plur.

Nous aurons aimé, Wir werden gelie-
bet haben.
Vous aurés aimé, Ihr werdet geliebet
haben.
Ils auront aimé, Sie werden geliebet
haben.

Infinitivus Modus.

Præſens, aimer, lieben.
P. Perf. und *Pluſquamp.* avoir aimé, geliebt haben.
Præſens Participii. aimant, einer der da liebet.
Præter. Part. ayant aimé, einer der da geliebt hat.
Supinum aimé, geliebt.
Gerundia { d'aimer, zu lieben. / à aimer, zu lieben. / pour aimer, um zu lieben.

Die II. Conjugatio.

Bâtir, Bauen.

Indicativus Modus.

Præſens, ich baue.

Singulariter.

formatur ab Infinitivo mutando ir in is.

Je bâtis,	Ich baue.
Tu bâtis,	Du baueſt.
Il bâtit,	Er bauet.
Plur.	
Nous bâtiſſons,	Wir bauen.
Vous bâtiſſés,	Ihr bauet.
Ils bâtiſſent,	Sie bauen.

P. Imperfectum, ich bauete.

Sing.

à 1ma Perſona Pl. pr. mutando ons in ois

Je bâtiſſois.	Ich bauete.
Tu bâtiſſois,	Du baueteſt.
Il bâtiſſoit,	Er bauete.
Plur.	
Nous bâtiſſions,	Wir baueten.

Vous

Vous batiſſiés, Ihr bauetet.
Ils bâtiſſoient, Sie baueten.

ab Infinitivo mutando ir in is

P. Perfectum I. ich habe gebauet.

Sing.

Je bâtis, Ich habe gebauet.
Tu bâtis, Du haſt gebauet.
jl bâtit, Er hat gebauet.

Plur.

Nous bâtimes, Wir haben gebauet.
Vous bâtites, Ihr habet gebauet.
jls bâtirent, Sie haben gebauet.

P. Perfectum II. ich habe gebauet.

Sing.

j'ai bâti, Ich habe gebauet.
Tu as bâti, Du haſt gebauet.
jl a bâti, Er hat gebauet.

Pluraliter.

Nous avons bâti, Wir haben gebauet.
Vous avés bâti, Ihr habet gebauet.
jls ont bâti, Sie haben gebauet.

P. *Plusquamperf. I.* ich hatte gebauet.

Sing.

desque lorsque apresque,

j'avois bâti, Ich hatte gebauet.
Tu avois bâti, Du hatteſt gebauet.
jl avoit bâti, Er hatte gebauet.

Plur.

Nous avions bâti, Wir hatten gebauet
Vous aviés bâti, Ihr hattet gebauet.
Ils avoient bâti, Sie hatten gebauet.

Futurum, ich werde bauen.

ab Infini		*Sing.*
tivo addendo ay.	je bâtiray,	Ich werde bauen.
	Tu bâtiras,	Du wirſt bauen.
	il bâtira,	Er wird bauen.
		Plur.
	Nous bâtirons,	Wir werden bauen.
	Vous bâtirés,	Ihr werdet bauen.
	Ils bâtiront,	Sie werden bauen.

Imperativus Modus.

	Sing.	*Plur.*
à 2a, Perſona præſentis.		bâtiſſons, laſſet uns bauen.
	bâtis, baue du	batiſſés, bauet ihr.
	qu'il bâtiſſe, daß er baue/	qu'ils bâtiſſent, daß ſie bauen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens, ich baue.

formatur	*Que*	*Sing.*	Das
à 3a perſ.	je bâtiſſe,		Ich baue.
Sing.	Tu bâtiſſes,		Du baueſt.
num. Imperat.	Il bâtiſſe,		Er baue.
	Que	*Plur.*	Das
	Nous bâtiſſions,		Wir bauen.
	Vos bâtiſſiés,		Ihr bauet.
	Ils batiſſent.		Sie bauen.
à Futuro	*P. Imperfect. Optativi*, ich würde bauen.		
mutando		*Sing.*	
ai in ois.	je bâtirois,		Ich würde bauen.

Tu

Tu bâtirois, Du würdeſt bauen.
Il bâtiroit, Er würde bauen.

Plur.

Nous bâtirions, Wir würden bauen.
Vous bâtiriés, Ihr würdet bauen.
Ils bâtiroient, Sie würden bauen.

P. Imperfect. Conjunct. ich bauete.

à 2a Perſona Perfecti I. addendo, ſe que

Sing.

je bâtiſſe, Ich bauete.
Tu bâtiſſes, Du baueteſt.
jl bâtit, Er bauete.

Plur.

Nous bâtiſſions, Wir baueten.
Vous batiſſiés, Ihr bauetet.
jls batiſſent, Sie baueten.

P. Perfectum, ich habe gebauet.

Sing.

j' aye bâti, Ich habe gebauet.
Tu ayes bâti, Du habeſt gebauet.
jl ait bâti, Er habe gebauet.

Plur.

Nous ayons bâti, Wir haben gebauet.
Vous ayés bâti. Ihr habet gebauet.
jls ayent bâti, Sie haben gebauet.

P. Plusquampef. Opt. ich hätte gebauet.

quand.

Sing.

j' aurois bâti, Ich hätte gebauet/ oder ich würde gebauet haben.
Tu aurois bâti, Du hätteſt gebauet/ oder du würdeſt gebauet haben.

Jl auroit bâti, Er hätte gebauet/ oder er würde gebauet haben.

Plur.

Nous aurions bâti, Wir hätten gebauet/ oder wir würden gebauet haben.

Vous auriés bâti, Ihr hättet gebauet/ oder ihr würdet gebauet haben.

Jls auroient bâti, Sie hätten gebauet/ oder ſie würden gebauet haben.

que *P. Plusquamperf. Conj.* ich hätte gebauet.

Sing.

j'euſſe bâti, Ich hätte gebauet.
Tu euſſes bâti, Du hätteſt gebauet.
Il eût bâti, Er hätte gebauet.

Plur.

Nous euſſions bâti, Wir hättē gebauet
Vous euſſiés bâti, Ihr hättet gebauet.
Ils euſſent bàti, Sie hätten gebauet.

Futurum, ich werde gebauet haben.

quand *Sing.*

J'aurai bâti, Ich werde gebauet haben.
Tu auras bâti, Du wirſt gebauet habē.
Jl aura bâti, Er wird gebauet haben.

Plur.

Nous aurons bâti, Wir werden gebauet haben.

Vous aurés bâti, Ihr werdet gebauet haben.

Jls auront bâti, Sie werden gebauet haben.

In-

Infinitivus Modus.

Præſens, bâtir, bauen.
P.Perf und *Pluſquamp.* avoir bâti, gebauet haben.
Præſens Participii bâtiſſant, einer der da bauet.
Præt. Particip. ayant bâti, einer der da gebauet hat
Supinum bâti, gebauet.
Gerundia { de bâtir, zu bauen.
à bâtir, zu bauen.
pour bâtir, um zu bauen. }

Die III. Conjugatio.

DEVOIR, Sollen.

Indicativus Modus.

Præſens, ich ſoll.

Singulariter.

formatur ab Infinitivo mutando Devoir in ois.

Je dois, Ich ſoll/ oder muß.
Tu dois, Du ſolſt/ oder muſt.
Il doit, Er ſoll/ oder muß.

Plur.

Nous devons, wir ſollē/oder můſſen
Vous devés, Ihr ſollet/oder můſſet.
Ils doivent, Sie ſollen/oder můſſen.

P. Imperfectum, ich ſolte.

à la Perf. pl. Præſ. mutando ons in ois.

Sing.

Je devois, Ich ſolte/ oder muſte.
Tu devois, Du ſolteſt/oder muſteſt.
Il devoit, Er ſolte/ oder muſte.

Plur.

Nous devions, wir ſoltē oder muſten
Vous deviés, Ihr ſoltet/oder muſtet
Ils devoient, Sie ſoltē/oder muſten.

P. Per-

P. *Perfectum I.* ich habe geſolt.

Sing.

Je deus,	Jch habe geſolt.
Tu deus,	Du haſt geſolt.
Jl deut,	Er hat geſolt.

P*lur*.

Nous deûmes,	Wir haben geſolt.
Vous deûtes,	Jhr habet geſolt.
Jls deurent,	Sie haben geſolt.

P. P*erfectum II.* ich habe geſolt.

Sing.

J' ai dû,	Jch habe geſolt.
Tu as deu,	Du haſt geſolt.
jl a deu,	Er hat geſolt.

P*lur*.

Nous avons deu,	Wir haben geſolt.
Vous avés deu,	Jhr habet geſolt.
Jls ont deu,	Sie haben geſolt.

P. P*lusquamperfect. I.* ich hatte geſolt.

Sing.

J' avois deu,	Jch hatte geſolt.
Tu avois deu,	Du hatteſt geſolt.
Jl avoit deu,	Er hatte geſolt.

P*lur*.

Nous avions deu,	wir hatten geſolt.
Vous aviés deu,	Jhr hattet geſolt.
Jls avoient deu,	Sie hatten geſolt.

P. P*lusquamperf. II.* ich hatte geſolt.

apres / *lors* / *des* } *que*

Sing.

J' eus deu,	Jch hatte geſolt.

Tu

Tu eus deu, Du hatteſt geſolt.
Il eût deu, Er hatte geſolt.

Plur.

Nous eûmes deu, Wir hatten geſolt
Vous eûtes deu, Ihr hattet geſolt.
Ils eûrent deu, Sie hatten geſolt.

ab Infinitivo mutando voir in vray,

Futurum, ich werde ſollen.

Sing.

Je devray Ich werde ſollen.
Tu devras, Du wirſt ſollen.
Il devra, Er wird ſollen.

Plur.

Nous devrons, Wir werden ſollen.
Vous devrés, Ihr werdet ſollen.
Ils devront, Sie werden ſollen.

Imperativus Modus.

à 2a Perſona Præſentis,

Sing. *Plur.*

devons, laſſet uns ſollen.
dois, ſolle du. devés, ſollet.
qu'il doive, daß er ſolle/ qu'ils doivent, daß ſie ſollen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens, ich ſolle.

formatur à 3a Perſona Singul. Num. Imperativi

que *Sing.* das
Je doive, Ich ſolle.
Tu doives, Du ſolleſt.
Il doive, Er ſolte.

Que *Plur.*

Nous devions, Wir ſollen.

Vous

	Vous deviés,	Ihr ſollet.
	Ils doivent,	Sie ſollen.

P. Imperf. Optativ. ich würde ſollen.

Sing.

à Futuro mutandó ay in ois.	Je devrois,	Ich würde ſollen.
	Tu devrois,	Du würdeſt ſollen.
	Il devroit,	Er würde ſollen.

Plur.

Nous devrions,	Wir würden ſollen.
Vous devriés,	Ihr würdet ſollen.
Ils devroient,	Sie würden ſollen.

P. Imperfect. Conjunct. ich ſolte.

Sing.

à 2a Perſona Perfecti I. addendo, ſe	Je deuſſe,	Ich ſolte.
	Tu deuſſes,	Du ſolteſt.
	Il deut,	Er ſolte.

Plur.

Nous deuſſions,	Wir ſolten.
Vous deuſſiés,	Ihr ſoltet.
Ils deuſſent,	Sie ſolten.

P. Perfectum, ich habe geſolt.

Sing.

que	J'aye deu,	Ich habe geſolt.
	Tu ayes deu,	Du habeſt geſolt.
	Il ait deu,	Er habe geſolt.

Plur.

Nous ayons deu,	Wir haben geſolt.
Vous ayés deu,	Ihr habet geſolt.
Ils ayent deu,	Sie haben geſolt.

P. Plus-

quand | *P. Plusquamperfect. Opt.* ich hätte geſolt.

Sing.

J'aurois deu, Ich hätte geſolt/ oder ich würde geſolt haben.

Tu aurois deu, Du hätteſt geſolt/ oder würdeſt geſolt haben.

Jl auroit deu, Er hätte geſolt/ oder er würde geſolt haben.

Plur.

Nous aurions deu, Wir hätten geſolt/ oder wir würden geſolt haben.

Vous auriés deu, Ihr hättet geſolt/oder ihr würdet geſolt haben.

Jls auroient deu, Sie hätten geſolt/oder ſie würden geſolt haben.

que | *P. Plusquamperfectum Conjunctiv.* ich hätte geſolt.

Sing.

J'euſſe deu, Ich hätte geſolt.

Tu euſſes deu, Du hätteſt geſolt.

Jl eût deu, Er hätte geſolt.

Plur.

Nous euſſions deu, Wir hätten geſolt.

Vous euſſiés deu, Ihr hättet geſolt.

Jls euſſent deu, Sie hätten geſolt.

quand | *Futurum*, ich werde geſolt haben.

Sing.

J'auray deu, Ich werde geſolt haben.

Tu auras deu, Du wirſt geſolt haben.

Jl aura deu, Er wirſt geſolt haben.

Plur.

Plur.

Nous aurons deu,	Wir werden geſolt haben.
Vous aurés deu,	Ihr werdet geſolt habē.
Ils auront deu,	Sie werden geſolt haben

Infinitivus Modus.

Præſens,	devoir, ſollen.
P. Perf. und *Pluſquamp.*	avoir deu, geſolt haben.
Præſens Participii.	devant, einer der da ſoll.
Præter. Participii.	ayant deu, einer der da geſolt hat.
Supinum	deu, geſollt.
Gerundia	de devoir, zu ſollen.
	à devoir, zu ſollen.
	pour devoir. um zu ſollen.

Die IV. Conjugatio.

Vendre, Verkauffen.

Indicativus Modus.

Præſens, ich verkauffe.

Singulariter.

formatur ab Infinitivo mutando re in s.	Jé vends,	Ich verkauffe.
	Tu vends,	Du verkauffeſt.
	Il vend,	Er verkauffet.
	Plur.	
	Nous vendons,	Wir verkauffen.
	Vous vendés,	Ihr verkauffet.
	Ils vendent,	Sie verkauffen.

P. Im-

à 1. perſona Præſ. mutando ons *in* ois.

P. Imperfectum, ich verkauffte.

Sing.

Je vendois, Ich verkauffte.
Tu vendois, Du verkauffteſt.
Jl vendoit, Er verkauffte.

Plur.

Nous vendions, Wir verkaufften.
Vous vendiés, Ihr verkaufftet.
Jls vendoient, Sie verkaufften.

ab Infinitivo mutando re *in* is.

P. Perfectum I. ich verkauffte.

Sing.

Je vendis, Ich verkauffte.
Tu vendis, Du verkauffteſt.
Jl vendit, Er verkauffte.

Plur.

Nous vendîmes, Wir verkaufften.
Vous vendîtes, Ihr verkaufftet.
Jls vendirent, Sie verkaufften.

P. *Perfectum II.* ich habe verkaufft.

Sing.

J'ai vendu, Ich habe verkaufft.
Tu as vendu, Du haſt verkaufft.
Jl à vendu, Er hat verkaufft.

Plur.

Nous avons vendu, wir haben verkaufft.
Vous avés vendu, Ihr habet verkaufft.
Jls ont vendu, Sie haben verkaufft.

desque lorsq; apresq;

P. *Plusquamperfect. I.* ich hätte verkaufft.

Sing.

J'avois vendu, Ich hatte verkaufft.

E Tu

Tu avois vendu, Du hatteſt verkaufft.
Il avoit vendu, Er hatte verkaufft.

Pluraliter.

Nous avions vendu, wir hattē verkaufft
Vous aviés vendu, Ihr hattet verkaufft.
Ils avoient vendu, Sie hatten verkaufft.

P. *Plusquamperfect.* II. ich hatte verkaufft

Sing.

J' eus vendu, Ich hatte verkaufft.
Tu eus vendu, Du hatteſt verkaufft.
Il eût vendu, Er hatte verkaufft.

Plur.

Nous eûmes vendu, Wir hattē verkauft
Vous eûtes vendu, Ihr hattet verkaufft.
Ils eurent vendu, Sie hatten verkaufft.

Futurum, ich werde verkauffen.

ab Infinitivo mutando re in ray.

Sing.

Je vendray, Ich werde verkauffen.
Tu vendras, Du wirſt verkauffen.
Il vendra, Er wird verkauffen.

Plur.

Nous vendrons, Wir werdē verkauffen.
Vous vendrés, Ihr werdet verkauffen.
Ils vendront, Sie werden verkauffen.

Imperativus Modus.

à 2da Perſona Præſentis.

Sing.	*Plur.*
	vendons, laſſet uns verkauffen.
vends, verkauffe du.	vendés, verkauffet ihr.
qu'il vende, daß er verkauffe.	qu'ils vendent, daß ſie verkauffen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens, ich verkauffe.

Formatur à 1a perſona Singul. Num. Imperativi.

Sing.

Je vende, Ich verkauffe.
Tu vendes, Du verkauffeſt.
Il vende, Er verkauffet.

Que *Plur.*

Nous vendions, Wir verkauffen.
Vous vendiés, Ihr verkauffet.
Ils vendent, Sie verkauffen.

Imperfect. Optat. ich würde verkauffen.

à Futuro mutando ay in ois,

Sing.

Je vendrois, Ich würde verkauffen.
Tu vendrois, Du würdeſt verkauffen.
Il vendroit, Er würde verkauffen.

P*lur.*

Nous vendrions, Wir würden verkauffen.
Vous vendriés, Ihr würdet verkauffen.
ils vendroient, Sie würdē verkauffen.

P. *Imperf. Conjunct.* ich verkauffte.

à. 2a. Perſona Perf. 1. addendo. ſe.

Sing.

Je vendiſſe, Ich verkauffte.
Tu vendiſſe, Du verkauffteſt.
il vendit, Er verkauffte.

Pluralis

Nous vendiſſions, Wir verkaufften.
Vous vendiſſiés Ihr verkaufftet.
ils vendiſſent, Sie verkaufften.

que | P. *Perfectum*, ich habe verkaufft.

Sing.

J'aye vendu, Ich habe verkaufft.
Tu ayes vendu, Du habeſt verkaufft
Il ait vendu, Er habe verkaufft.

Plur.

Nous ayons vendu, Wir haben verkau
Vous ayés vendu, Ihr habet verkauff
Ils ayent vendu, Sie haben verkauff

Plusquamperfect. Opt. ich hätte verkauff

quand

Sing.

J'aurois vendu, Ich hätte verkauft/ode
ich würde verkaufft haben.
Tu aurois vendu, Du hätteſt verkaufft
oder würdeſt verkaufft haben.
Il auroit vendu, Er hätte verkaufft/ode
er würde verkaufft haben.

Plur.

Nous aurions vendu, Wir hätten ver
kaufft/ oder würden verkaufft haben
Vous auriés vendu, Ihr hättet verkauf
oder ihr würdet verkaufft haben.
Ils auroient vendu, Sie hätten verkauf
oder ſie würden verkauft haben.

P. *Plusquamperfectum Conjunct.* ich hätte
verkaufft.

que

Sing.

J'euſſe vendu, Ich hätte verkaufft.
Tu euſſes vendu, Du hätteſt verkaufft.
Ils eût vendu, Er hätte verkaufft.

Plur.

Plur.

Nous euſſions vendu, Wir håtten verkaufft.

Vous euſſiés vendu, Ihr håttet verkaufft.

Ils euſſent vendu, Sie håttẽ verkauft.

quand *Futurum*, ich werde verkaufft haben.

Sing.

J'aurai vendu, Ich werde verkaufft haben.

Tu auras vendu, Du wirſt verkaufft haben.

Il aura vendu, Er wird verkauft habẽ.

Plur.

Nous aurons veudu, Wir werden verkaufft haben.

Vous aurès vendu, Ihr werdet verkaufft haben.

Ils auront vendu, Sie werden verkaufft haben.

Infinitivus Modus.

Præſens, vendre, verkauffen.

P. Perf. und *Pluſq.* avoir vendu, verkaufft haben.

Præſens Participii vendant, einer der da verkauft.

Præter. Particip. ayant vendu, einer der da verkaufft hat.

Supinum vendu, verkaufft haben.

Gerundia
- de vendre, zu verkauffen.
- à vendre, zu verkauffen.
- pour vendre, um zu verkauffen.

SECTIO III.

DE VERBIS PASSIVIS.

Verba Paſſiva werden aus allen Temporibus Verbi auxiliaris Paſſivi etre, ſamt dem Supino Verbi formiret/ und ſoll daſſelbe Supinum in gleichem Genere und Numero mit ſeinem Nominativo geſetzet werden.

Verbum Paſſivum.

In beyden Generibus und Numeris, être aimé, geliebt ſeyn/ oder geliebt werden.

Indicativus Modus.

Præſens, Je ſuis aimé, m. ich werde geliebt.
aimée f.

Sing.

Je ſuis aimé m.	Ich werde geliebt.
aimée f.	
Tu es aimé,	Du wirſt geliebt.
Il eſt aimé,	Er wird geliebt.

Plur.

Nous ſommes aimés, m.	Wir werden geliebet.
aimées, f.	
Vous êtes aimés,	Ihr werden geliebet.
Ils ſont aimés,	Sie werden geliebet.

P. Perfectum, J'étois aimé, ich wurde geliebet.

Sing.

J'etois aimé,	Ich wurde geliebet.
Tu étois aimé,	Du wurdeſt geliebet.
Il étoit aimé,	Er wurde geliebet.

Plur.

Plur.

Nous étions aimés, Wir wurden geliebet.
Vous étiés aimés, Jhr wurdet geliebet.
Jls étoient aimes, Sie wurden geliebet.

P. Perfect. I. Je fus aimé, ich bin geliebet worden.

Sing.

Je fus aimé, Jch bin geliebet worden.
Tu fus aimé, Du biſt geliebet worden.
Jl fut aimé, Er iſt geliebet worden.

Plur.

Nous fumes aimés, Wir ſind geliebet worden.
Vous fûtes aimés, Jhr ſeyd geliebet worden.
Jls furent aimés, Sie ſind geliebet worden.

P. Perfect. II. J' ai été aimé, ich bin geliebet worden

Sing.

J'ai été aimè, Jch bin geliebet worden.
Tu as été aimé, Du biſt geliebet worden.
Jl à été aimé, Er iſt geliebet worden.

Plur.

Nous avons été aimés, Wir ſind geliebet wordē.
Vous avés été aimés, Jhr ſeyd geliebet worden.
Jls ont été aimés, Sie ſind geliebet worden.

P. *Plusquamperf. I.* J'avois été aimé, Jch war geliebet worden.

Sing.

J'avois été aimé, Jch war geliebet worden.
Tu avois été aimé, Du wareſt geliebet worden.
Jl avoit été aimé, Er war geliebet worden.

Plur.

Nous avions été aimés, wir warē geliebet wordē

Vous aviés été aimés, Ihr waret geliebet wordẽ.
ils avoient été aimés, Sie waren geliebet wordẽ.
P. *Plusquamperf. II.* J'eus été aimé, Ich war gelie-
Sing. bet worden.

J'eus été aimé, Ich war geliebet worden.
Tu eus été aimé, Du wareſt geliebet worden.
Il eût été aimé, Er war geliebet worden.

Plur.

Nous eûmes été aimés, Wir waren geliebet worden.
Vous eûtes été aimés, Ihr waret geliebet wordẽ.
Ils eurent été aimés, Sie waren geliebet wordẽ.
Futurum, Je ſerai aimé, ich werde geliebt werden.

Singul.

Je ſerai aimé, Ich werde geliebet werden.
Tu ſeras aimé, Du wirſt geliebet werden.
Il ſera aimé, Er wird geliebet werden.

Plur.

Nous ſerons aimés, wir werden geliebet werden
Vous ſerés aimés, Ihr werdet geliebet werden.
Ils ſeront aimés, Sie werden geliebet werden.

Imperativus Modus.

Sing.

Sois aimé, Werde du geliebet.
Qu'il ſoit aimé. Daß er geliebet werde.

Plur.

Soyons aimés, Laſt uns geliebet werden.
Soyés aimés, Werdet ihr geliebt.
Qu'ils ſoient aimés, Daß ſie geliebet werden.

Opta-

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens, je ſois aimé, m. ich werde geliebet.
aimée, f.

Sing.

je ſois aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebet.
Tu ſois aimé,	Du werdeſt geliebet.
Il ſoit aimé,	Er werde geliebet.

Plur.

Nous ſoyons aimés, m. aimées f.	Wir werden geliebet.
Vous ſoyés aimés,	Ihr werdet geliebet.
Ils ſoient aimés,	Sie werden geliebet.

P. Imperf. Opt. Je ſerois aimé, ich würde geliebet.

Sing.

Je ſerois aimé,	Ich würde geliebet.
Tu ſerois aimé,	Du würdeſt geliebet.
Il ſeroit aimé,	Er würde geliebet.

Plur.

Nous ſerions aimés,	Wir würden geliebet.
Vous ſeriés aimés,	Ihr würdet geliebet.
Ils ſeroient aimés,	Sie würden geliebet.

P. Imperfect. Conj. Je fuſſe aimé, ich wäre geliebet worden.

Sing.

Je fuſſe aimé,	Ich wäre geliebet.
Tu fuſſes aimé,	Du wäreſt geliebet.
Il fut aimé,	Er wäre geliebet.

Plur.

Nous fuſſions aimés,	Wir wären geliebet.

Vous fuſſiés aimés, Ihr wäret geliebet.
Ils fuſſent aimés, Sie wären geliebet.

P. Perf. J'aye été aimé, ich ſey geliebet worden.

Sing.

J'aye été aimé, Ich ſey geliebet worden.
Tu ayes été aimé, Du ſeyſt geliebet worden.
Il ait été aimé, Er ſey geliebet worden.

Plur.

Nous ayons été aimé, Wir ſeyn geliebet worden
Vous ayés été aimé, Ihr ſeyd geliebet worden.
Ils ayent été aimé, Sie ſeyn geliebet worden.

P. Plusquamperfectum Optativ. J'aurois été aimé, Ich würde geliebet worden ſeyn.

Sing.

j'aurois été aimé, Ich würde geliebet wordē ſeyn
Tu aurois été aimè, Du würdeſt geliebet worden ſeyn.
Il auroit été aimé, Er würde geliebet wordē ſeyn

Plur.

Nous aurions été aimé, Wir würden geliebet worden ſeyn.
Vous auries été aimé, Ihr würdet geliebet worden ſeyn.
Ils auroient été aimés, Sie würden geliebet worden ſeyn.

P. Plusquamperf. Optat. J'euſſe été aimé, Ich wäre geliebet worden.

Sing.

J'euſſe été aimé, Ich wäre geliebet worden.
Tu euſſes été aimé, Du wäreſt geliebet worden.
Il eût été aimé, Er wäre geliebet worden.

Plur.

Plur.

Nous euſſions été aimé, Wir wären geliebet worden.

Vous euſſiés été aimés, Ihr wäret geliebet wordẽ

Jls euſſent été aimés, Sie wären geliebet wordẽ.

Futurum, J' auray été aimé, ich werde geliebet worden ſeyn.

Sing.

J'auray été aimé, ich werde geliebet worden ſeyn

Tu auras été aimé, du wirſt geliebet worden ſeyn

Jl aura été aimé, Er wird geliebet worden ſeyn.

Plur.

Nous aurons été aimés, Wir werden geliebet worden ſeyn.

Vous aurés été aimé, Ihr werdet geliebet worden ſeyn.

Jls auront été aimé, Sie werden geliebet worden ſeyn.

Infinitivus Modus.

Præſens, Etre aimé, geliebet werden.

P. Perf. und *Plusquamperf.* avoir été aimé, geliebet worden ſeyn.

Præſens Participii, Etant aimé, Einer der da geliebet wird.

Præter. Particip. Ayant été aimé, Einer der da iſt geliebet worden.

Supinum Eté aimé, geliebet worden.

Gerundia { D'etre aimé, geliebet zu werden.
à etre aimé, geliebet zu werden.
Pour etre aimé, um geliebet zu werden. }

Eben

Eben ſo verfähret man in den andern Conjugationibus.

Die Verba welche in *cer*, *ger*, und *cevoir* in Infinitivo ausgehen/ müſſen mit ç und *ge* geſchrieben werden/ wann in dem conjungiren das C und G vor ein A oder ein O zuſtehen kommt und ſonſten nicht/ als commençons, commençant, mangeons, mangeant, reçois, qu'ils reçoivent.

SECTIO IV.

DE VERBIS RECIPROCIS.

Die Verba Reciproca, wie vorher gemeldet/ haben die zwey Bedeutungen Activæ & Paſſivæ Vocis und ſeynd ihrer etliche / die allezeit Reciproca ſeynd/ als s' abſtenir, ſich enthalten/ ſe repentir, ſich reuen/ s' efforcer, ſich bemühen; Andere die nicht allezeit Reciproca ſind/ und ſolche ſind alle Activa und Paſſiva, indem man das Pronomen der dritten Perſon ſe (ſich) vor ihnen thut/ als ſe coucher ſich niederlegen/ ſe promener ſpatzieren/ ſe divertir, ſich erluſtigen/ s' etre diverti. ſich erluſtiget haben.

NB. 1. Die Verba Reciproca müſſen allezeit mit doppelten Pronomine Perſonali, als nehmlich mit dem Nominativo und Accuſativo zugleich conjungiret werden / ausgenommen in dem Imperativo und Infinitivo.

NB. 2. Die Tempora Compoſita Verborum Recipricorum werden genommen aus denen Temporibus Simplicibus Verbi Auxiliaris Paſſivi

ſivi *etre*, ſeyn/ ſamt dem Supino Verbi darzu/ welches auch in gleichem Genere und Numero mit ſeinem Nominativo geſetzet wird.

Verbum Reciprocum.

Se coucher, ſich niederlegen.

Indicativus Modus.

Præſens, ich lege mich nieder.

Singulariter.

Je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legeſt dich nieder.
Jl ſe couche,	Er lege ſich nieder.

Plur.

Nous nous couchons,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couhés,	Ihr leget euch nieder.
Jls ſe couchent,	Sie legen ſich nieder.

P. Imperfectum, ich legte mich nieder.

Sing.

Je me couchois,	Ich legte mich nieder.
Tu te couchois,	Du legeteſt dich nieder/
Jls ſe couchoit,	Er legte ſich nieder.

Plur.

Nous nous couchions,	Wir legten uns nieder.
Vous vous couhiés,	Ihr legtet euch nieder.
Jls ſe couchoient,	Sie legten ſich nieder.

P. Perfectum I. ich habe mich niedergelegt.

Sing.

Je me couchay,	Ich habe mich niedergeleget.
Tu te couchas.	Du haſt dich niedergeleget.
Jl ſe coucha,	Er hat ſich niedergeleget.

Plur.

Plur.

Nous nous couchâmes, Wir haben uns niedergeleget.

Vous vous couchâtes, Ihr habet euch niedergeleget.

Ils ſe coucherent, Sie haben ſich niedergeleget.

P. Perfectum II. ich habe mich niedergelegt.

Sing.

Je me ſuis couché, Ich habe mich niedergelegt.

Tu t'es couché, Du haſt dich niedergeleget.

Il s'eſt couché, Er hat ſich niedergeleget.

Plur.

Nous nous ſommes couchés, Wie haben uns niedergeleget.

Vous vous etes couchés, Ihr habet euch niedergeleget.

Ils ſe ſont couchés, Sie habē ſich niedergeleget.

P. Plusquamperf. I. ich hatte mich niedergelegt.

Sing.

Je m'étois couché, Ich hatte mich niedergeleget

Tu t'étois couché, Du hatteſt dich niedergelegt

Il s'étoit couché, Er hatte ſich niedergeleget.

Plur.

Nous nous etions couchés, Wir hatten uns niedergeleget.

Vous voos eties couchés, Ihr hattet euch nieder geleget.

Ils s'étoient couchés, Sie hatten ſich niedergeleget.

P. Plusquamperf. II. ich hätte mich niedergeleget.

Sing.

Sing.

Je me fus couché, Ich hatte mich niedergeleget.
Tu te fus couchés, Du hatteſt dich niedergeleget.
Jl ſe fut couché, Er hatte ſich niedergeleget.

Plur.

Nous nous fûmes couchés, Wir hatten uns niedergeleget.
Vous vous fûtes couchés, Ihr hattet euch niedergeleget.
Jls ſe furent couchés, Sie hatten ſich niedergeleget.

Futurum, ich werde mich niederlegen.

Sing.

Je me coucheray, Ich werde mich niederlegen.
Tu te coucheras, Du wirſt dich niederlegen.
jl ſe couchera, Er wird ſich niederlegen.

Plur.

Nous nous coucherons, Wir werden uns niederlegen.
Vous vous coucherés, Ihr werdet euch niederlegen.
jls ſe coucheront, Sie werden ſich niederlegen.

Imperativus Modus.

Sing. *Plur.*

couche-toy, lege dich nieder.
qu'il ſe couche, daß er ſich niederlege.
couchons nous, laſſet uns niederlegen.
couchés vous, legt euch nieder.
qu'ils ſe couchent, daß ſie ſie niederlegen.

Opta-

Optativus und Conjunctivus Modus

Præſens, ich lege mich nieder.

Singulariter.

Que je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legeſt dich nieder.
jl ſe couche,	Er leget ſich nieder.

Plur.

Nous nous couchions,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couchies,	Ihr leget euch nieder.
jls ſe couchent,	Sie legen ſich nieder.

P. Imperfect. Ich würde mich niederlegen.

Sing.

je me coucherois,	Ich würde mich niederlegen.
Tu te coucherois,	Du würdeſt dich niederlegen
jl ſe coucheroit,	Er würde ſich niederlegen.

Plur.

Nous nous coucherions,	Wir würden uns niederlegen.
Vous vous coucheries,	Ihr würdet euch niederlegen.
jls ſe coucheroient,	Sie würden ſich niederlegẽ.

P. Imperfect. Conjunct. ich legte mich nieder.

Sing.

je me couchaſſe,	Ich legte mich nieder.
Tu te couchaſſes,	Du legteſt dich nieder.
jl ſe couchat,	Er legte ſich nieder.

Plur.

Nous nous conchaſſions,	Wir legtẽ uns nieder.
Vous vous couchaſſiés,	Ihr legtet euch nieder.
jls ſe couchaſſent,	Sie legten ſich nieder.

P. *Per-*

P. Perfectum, ich habe mich niedergeleget.

Sing.

je me ſois couché, Ich habe mich niedergeleget.
Tu te ſois couché, Du habeſt dich niedergeleget
jl ſe ſoit couché, Er habe ſich niedergeleget.

Plur.

Nous nous ſoyons couchés, Wir haben uns niedergeleget.
Vous vous ſoyes couchés, Ihr habet euch niedergeleget.
jls ſe ſoient couchés, Sie haben ſich niedergeleget.

P. Plusq. Opt. ich würde mich niedergelegt haben.

Sing.

je me ſerois couché, Ich würde mich niedergelegt haben.
Tu te ſerois couché, Du würdeſt dich niedergelegt haben.
jl ſe ſeroit couché, Er würde ſich niedergelegt haben.

Plur.

Nous nous ſerions couchés, Wir würden uns nieder gelegt haben.
Vous vous ſeries couchés, Ihr würdet euch niedergeleget haben.
jls ſe ſeroit couchés, Sie würden ſich niedergeleget haben.

P. Plusquamp. Conj. ich hätte mich niedergelegt.

Sing.

je me fuſſe couché, Ich hätte mich niedergelegt.

Tu te fuſſes couchè, du hätteſt dich niedergelegt
jl ſe fut couchè, Er hätte ſich nieder gelegt.

Plur.

Nous nous fuſſions couchés, Wir hätten uns niedergelegt.
Vous vous fuſſiés couchés, Ihr hättet euch niedergelegt.
jls ſe fuſſent couchés, Sie hätten ſich niedergelegt.

Futurum, ich werde mich gelegt haben.

Sing.

Je me ſeray couché, Ich werde mich niedergelegt haben.
Tu te ſeras couché, Du wirſt dich niedergeleget haben.
jl ſe ſeras couché, Er wird ſich niedergeleget haben.

Plur.

Nous nous ſerons couchés, Wir werden uns niedergeleget haben.
Vous vous ſerés couchés, Ihr werdet euch niedergeleget haben.
jls ſe ſeront couchsé, Sie werden ſich niedergelegt haben.

Infinitivus Modus.

Præſens, ſe coucher, ſich nieder legen.
P. Perf. & Plusquamp. s'être couchè, ſich niedergelegt haben.
Præſ. Particip. ſe couchant, einer der da ſich nieder gelegt.

Præt.

Præt.Particip. s'etant couché, einer der da ſich gelegt hat.

Supinum couché, niedergelegt.

Gerundia { de ſe coucher, à ſe coucher, } ſich nieder zu legen. pour ſe coucher, um ſich nieder zulegē

SECTIO V.

DE VERBIS IMPERSONALIBUS.

Die Verba Imperſonalia haben nur die dritte Perſon Singularis Numeri, und ſind entweder Activa oder Paſſiva.

Imperſonalia Activa kommen aus denen Imperſonalibus Activis in der Lateiniſchen Sprache/ und müſſen ſolche allezeit Imperſonaliter ſamt den Pronomine der dritten Perſon jl es/ conjugiret werden/ als jl faut, man muß/ jl pleut, es regnet/ jl neige, es ſchneyet.

Imperſonalia Paſſiva kommen aus denen Imperſonalibus Paſſivis in der Lateiniſchen Sprache/ und werden aus allen Activis oder Paſſivis formiret, indem man die Particula on oder l'on (man) vor der dritten Perſon derſelben thut/ als on aime, man liebet/ on eſt aimè, man iſt geliebet/ on croit, man gläubet/ on chante, man ſinget.

SECTIO VI.

DE VERBIS IRREGULARIBUS.

Die Verba irregularia ſeynd/ welche die gemeinen Reguln in etwas überſchreiten/ und

treffen gemeiniglich ein mit den Verbis irregularibus in der Lateiniſchen Sprache.

NB. Es werden allhier die Tempora allein geſchrieben/ in welchen ſolche die gemeine Regul überſchreiten/ und weil mehrentheils die Simplicia hierein geſetzet werden/ ſo ſoll man verſtehen/ daß ihre Compoſita nach denen Simplicibus conjugiret werden.

Verba Irregularia.

PRIMÆ CONJUGATIONIS.

aller gehen.

Ind. Præſens, je vay, tu vas, jl va, nous allons, vous allés, ils vont. *Perf. II.* je ſuis allé, *Fut.* j'iray, *Imp.* va, qu'il aille, allons, allés, qu'ils aillent. *Conj.* J' aille, tu ailles, il aille, nous aillions, vous aillies, Jls aillent. *Perf.* Je ſois allé, *Part.* allant. *Sup.* allé.

recouvrer, wieder bekommen.

Dieſes Verbum iſt Regulare auſſer deſſen Supino recouvert, wieder bekommen/ man ſaget auch recouvré,

Verba Irregularia.

SECUNDÆ CONJUGATIONIS.

Ind. Præſens. J' aquiers, tu aquiers, il aquiert, nous aquerons, vous aquerés, ils aquerent. *Perf. I.* J' aquis. *Fut.* J' aquerray. *Imper.* aquiers, qu'il aquiere, aquerons, aquerés, qu'ils aquierent. *Conj.* J' aquiere, tu aquierés, il aquiere, nous aquerions, vous aqueriés, ils aquierent. *Part.* aquerant. *Sup.* aquis.

Querir

Querir holen/ wird in Infinitivo allein mit denen Verbis, aller, envoyer oder venir gebraucht/ als:

aller querir, holen.
envoyer querir, holen laſſen.
venir querir, kommen und holen.

bouillir ſieden.

Ind. Præſ. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillés, jls bouillent. *Imper.* bous, qu'il bouille, bouillons, bouillés, qu'ils bouillent. *Conj.* Je bouille, tu bouillés, il bouille, nous bouillions, vous bouilliés, ils bouillent, *Partic.* bouillant. *Sup.* bouilli.

Deſſen Compoſitum iſt êbouillir, aus ſieden.

courre und courir lauffen.

Ind. Præſens, Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courés, ils courent. *Perf. I.* Je courus. *Fut.* Je coureray, *Imper.* cours, qu'il coure, courons, courés, qu'ils courent. *Conj.* Je coure, tu coures, il coure, nous courions, vous couriés, ils courent. *Part.* courant. *Sup.* couru.

Deſſen Compoſita ſeynd concourir und ſecourir.

couvrir decken.

Indic. Præſens, Je couvre, tu couvres, Jl couvre nous couvrons, vous couvrés, ils courent. *Perf. II.* J'ay couvert. *Imperat.* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrés, qu'is couvrent. *Conj.* Je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrions, vous couvriés, ils couvrent, *Part.* couvrant. *Sup.* couvert.

 Deſſen

Deſſen Compoſita ſeynd decouvrir entdecken und recouvrir, wieder bedecken.

cueillier abbrechen.

Ind. Præſ. Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillés, ils cueillent. *Perf. I.* Je cueillis. *Fut.* Je cueilleray. *Imperat.* cueille, qu'il cueille cueillons, cueilles, qu'ils cueillent. *Conj.* Je cuille, tu cueilles, il cueille, nous cueillions, vous cueilliés, ils cueillent. *Part.* cueillant. *Sup.* cueilli und cueillé.

dormir ſchlaffen.

Ind. Præſ. Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormés, ils dorment. *Imp.* dors, qu'il dorme, dormons dormés, qu'ils dorment. *Conj.* Je dorme, tu dormes, Jl dorme, nous dormions, vous dormiés, ils dorment. *Part.* dormant. *Sup.* dormi.

Deſſen Compoſitum iſt s'endormir entſchlaffen

fuir fliehen.

Ind. Præſ. Je fuis, tu fuis, Jl fuit, nous fuiòns, vous fuiés, ils fuient. *Imperf.* Je fuîois. *Perf. I.* Je fuis, *II.* J' ay fuî, *Imper.* fuis, qu'il fuie. *Conj.* Je fuie, tu fuies, Jl fuie, nous fuîons, vous fuiés, Jls fuîent, *Part.* fuiant. *Sup.* fuî.

Deſſen Compoſitum iſt s' enfuir weglauffen.

geſir liegen.

Dieſes Verbum iſt Imperſonale. *Ind. Præſ.* Jl git. *Imperf.* jl giſoit, &c. *Part.* giſant, andere Tempora werden nicht gebrauchet.

hair haſſen.

Ind.

Ind. Præſ. Je hais, tu hais, Il hait. nous haiſſons, vous haiſſés, ils haiſſent. *Futur.* Je hairay. *Imperat.* hais, qu'il haiſſe. *Conj.* Je haiſſe, tu haiſſes, il haiſſe, nous haisſions, vous haisſiés, ils haiſſent. *Part.* haiſſant. *Sup.* hai.

mentir lügen.

Ind. Præſ. Je mens, tu mens, il ment, nous mentons, vous mentés, ils mentent. *Imperat.* mens, qu'il mente. *Conj.* Je mente, tu mentes, il mente, nous mentions, vous mentiés, ils mentent. *Part.* mentant. *Sup.* menti.

mourir ſterben.

Ind. Præſ. Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourés, ils meurent. *Perf. I.* Je mourus. *II.* Je ſuis mort. *Fut.* Je mouray. *Impr.* meurs, qu'il meure. *Conj.* Je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriés, ils meurent, *Perf.* Je ſois mort, *Part.* mourant. *Sup.* mort.

offrir anbieten. } wie couvrir.
ouvrir auffmachen. }

ouir hören.

Ind. Præſ. J'ois, tu ois, il oit, nous oyons, vous oyés, ils oient, *Perf. I.* J'ouis, *II.* J'ay ouy. *Futur.* J'ouiray, *Imperat.* qu'il oie. *Conj.* J'oie. *Part.* oyant. *Sup.* ouy.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht auſſer denen Temporibus Compoſitis, ſamt dem Verbo dire, als J, ay. J'avois ouy dire, ich hab/ ich hatte gehöret.

partir wegreiſen.

Ind. Præſ. Je pars, tu pars, il part, nous partons vous partés, ils partent. *Perf. II.* Je ſuis parti, *Imper.* pars, qu'il parte. *Conj.* Je parte, tu partes, il parte, nous partions. vous partiés, ils partent. *Perf.* Je fois parti, *Part.* partant. *Sup.* parti.

puir ſtincken.

Ind. Præſ. Je pus, tu pus, il put, nous puôns, vous pués, ils puent. *Perf.* Jay pui. *Fut.* Je puray. *Imper.* qu'il puë. *Conj.* Je pue. *Part.* puant. *Sup.* pui.

Dieſes Verbum iſt nicht gebräuchlich / an ſtatt deſſen aber brauchet man das Verbum ſentir mauvais, übel riechen / oder étre puant.

Se repentir, wie mentir.

ſaillir ſpringen.

Ind. Præſ. Sing. caret, Plur. nous ſaillons, vous ſaillés, ils ſaillent. *Imper.* qu'il ſaille. *Conj.* Je ſaille tu ſailles, il ſaille, nous ſaillions, vous ſailliés, ils ſaillent. *Part.* ſaillant. *Sup.* ſailli.

Sentir empfinden / wie mentir.

ſervir dienen.

Ind. Præſ. Je ſers, tu ſers, il ſert, nous ſervons, vous ſervés, ils ſervent. *Imper.* ſers, qu'il ſerve, *Conj.* Je ſerve, tu ſerves, il ſerve, nous ſervions, vous ſerviés, ils ſervent. *Part.* ſervant, *Sup.* ſervi.

ſortir ausgehen.

Ind. Præſ. Je ſors, tu ſors, il ſort, nous ſortons, vous ſortés, ils ſortent. *Perf. II.* Je ſuis ſorti, *Imper.* ſors, qu'il ſorte ſortons, ſortés, qu'ils ſortent, *Conj.* Je ſorte, tu ſortes, il ſorte, nous ſortions, vous ſortiés, ils ſortent. *Part.* ſortant. *Sup.* ſorti.

Deſſen

Deſſen Compoſitum aſſortir, wird Active und Regulariter conjugiret, reſortis in ſenſu juridico, iſt regulare.

ſoufrir leiden / wie courir.

tenir halten.

Ind. Præſ. Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenés, ils tiénent. *Perf. I.* Je tins, *II.* J'ay tenu. *Fut.* Je tiendray. *Imper.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenes, qu'ils tiénent. *Conj.* Je tiene, tu tiénes, il tiéne, nous tenions, vous teniés, ils tiénent. *Imperf. II.* Je tinſſe. *Perfect.* J' aye tenu. *Part.* tenant. *Sup,* tenu.

venir kommen.

Ind. Præſ. Je viéns, tu viéns, il viént, nous venons, vous venés, lls viénent. *Perf. I.* Je vins, *II.* Je ſuis venu. *Fut.* Je viéndray. *Imper.* viéns, qu'il viéne venons, venés, qu'il viénent. *Conj.* je viéne tu viénes, jl viéne, nous venions, vous veniés, ils viénent. *Imperf. II.* Je vinſſe. *Perſ.* Je ſois venu *Part.* venant. *Sup.* venu.

vêtir anziehen.

Ind. Præſ. Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, vous vêtés, ils vetent. *Perf. II.* J' ay vetu, *Fut.* Je vêtiray. *Imper.* vêts, qu'il vête, vêtons, vêtes, qu'ils vêtent. *Conj.* Je vête, tu vête, il vête, nous vêtions, vous vetiés, ils vêtent. *Part.* vêtant. *Supin.* vêtu,

Dieſes Verbum wird auch bißweilen reciproce conjugirt, als Je me vêts, ich ziehe mich an / tu te vêts, &c. und ſo folgende.

Verba Irregularia,

TERTIÆ CONJUGATIONIS.

s' aſſeoir ſich ſetzen.

Ind. Præſ. Je m' aſſieds, tu t' aſſieds, il s' aſſied, nous nous aſſeions, vous vous aſſeiés, ils s' aſſeient. *Imperf.* Je m' aſſeiois, nous nous aſſeions. *Perf. I.* Je m' aſſis, *II.* Je me ſuis aſſis. *Fut.* Je m' aſſieray. *Imp.* aſſieds toy, qu'il s' aſſeie, aſſeions nous aſſeiés vous, qu'ils s' aſſeient. *Conj.* Je m' aſſeie, tu t' aſſeies, il s' aſſeie, nous nous aſſeions, vous vous aſſeiés, ils s' aſſeient. *Imp. I.* je m' aſſiſſe. *Imp. II.* Je m' aſſirois. *Perf.* Je me ſois aſſis. *Particip.* s' aſſeiant. *Sup.* aſſis.

cheoir fallen.

Dieſes Verbum wird bey denen Præteritis allein gebraucht/als Je cheus, je ſuis, j' etois cheu &c. an ſtatt deſſen aber wird das Verbum tomber gebraucht.

êmouvoir bewegen.

Ind. Præſ. J' êmeus, tu êmeus, il êmeut, nous êmouvons, vous êmouvés, ils emeuvent. Perf. I. J' êmeus, il êmeu. *Fut.* J' êmouvray. *Imp.* êmeus, qu'il êmeuve. *Conj.* J' êmeuve, tu êmeuve, nous êmouvions, vous êmouviés, ils êmeuvent. *Part.* êmouvant, *Sup.* êmû und êmeu.

faloir müſſen/ wie valoir.

pleuvoir regnen.

Dieſes Verbum iſt Imperſonale, als il pleut, il pleuvoit, il â plû, il pleuvra. *Imp.* qu'il pleuve.

pouvoir können.

Ind. Præſ. Je puis, tu peus, il peut, nous pou-

vons, vous pouvés, ils peuvent. *Perſ. I.* Je pûs. *II.* J'ay pû. *Fut.* je pourray. *Imp.* qu'il puiſſe. *Conj.* je puiſſe, tu puiſſes, il puiſſe, nous puisſions, vous puisſiés, ils puiſſent. *Part.* pouvant. *Sup.* pû.

ſavoir wiſſen.

Ind. Præſ. Je ſais, tu ſais, il ſait, nous ſavons, vous ſavés, ils ſavent. *Perf. I.* je ſus. *II.* j'ay ſeu. *Fut.* je ſauray. *Imper.* ſache, qu'il ſache. *Conj.* je ſache, tu ſaches, il ſache, nous ſachions, vous ſachiés. *Sup.* ſeu.

NB. Die Frantzoſen brauchen gar offt das *Imperf.* Optativ. dieſes Verbi ſavoir an ſtatt des Præſentis Verbi pouvoir, wann eine Negation darbey ſtehet/ und ſoll der ander Theil der Negation pas ausgelaſſen werden/ als je ne puis, oder je ne ſourois, ich kan nicht.

valoir gelten.

Ind. Præſ. je vaus, tu vaus, il vaut, nous valons vous valés, ils valent. *Perfect. I,* je valus. *II.* j' ay valu. *Fut.* je vaudray. *Imp.* vaus, qu'il vaille, valons, valés, qu'ils vaillent. *Conj.* je vaille, tu vaille, nous vallions, vous valliés, ils vaillenr. P*art.* valant. *Sup.* valu.

voir ſehen.

Ind. Præſ. je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyés, ils voient. *Imperf.* je voyois. P*erf. I.* je vis. *II.* j' ay veu. *Fut.* je verray. *Imperat.* vois qu'il voie. *Conj.* je voie, tu voies, il voie, nous voyons, &c. P*art.* voyant. *Sup.* veu.

Deſſen Compoſita entre-voir und revoir müſ-

ſen

ſen gleichſam ſo conjugiret werden / auſſer pourvoir und prevoir deren. *Fut.* pourvoiray, und prevoiray.

vouloir wollen.

Ind. Præſ. je veus, tu veus, il veut, nous voulons, vous voulés, ils veulent. *Perf. I.* je voulus. *II.* j' ay voulu. *Fut.* je voudray. *Imper.* qu'il veuille. *Conj.* je veuille, tu veuilles, jl veuille, nous voulions, vous vouliés, ils veuillent. *Part.* voulant. *Sup.* voulu.

Verba Irregularia.

QVARTÆ CONJUGATIONIS.

boire trincken.

Ind. Præſ. Je bois, tu bois, il boit, nous bûvons, vous bûvés, ils boivent. *Perf. I.* je bûs. *II.* J' ay bû. *Fut.* je boiray. *Imper.* bois, qu'il boive. *Conj.* je boive, tu boives, il boive, nous bûvions, vous bûviés, ils boivent. *Part.* bûvant. *Sup.* bû.

braire, wie ein Eſel ſchreyen.

Ind. Præſ. je brais, tu brais, il brait, nous brayons, vous brayés, ils braient. *Imperf.* je brayois. *Part.* brayant. *Sup.* bray.

Die andere Tempora ſeynd nicht gar gebräuchlich/an ſtatt ihrer wird das Verbum crier gebraucht.

bruire, wie ein Hirſch ſchreyen.

Ind. Præſ. Je brûis, tu bruis, il bruit, nous bruyons, vous bruyés, ils bruient. *Imper.* je bruyois. *Part.* bruyanr. *Sup.* bruy.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht.

ceindre.

ceindre umgürten.

Ind. Præſ. Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignés, ils ceignent. *Imperf.* je ceignois. *Perfect. I.* je ceignis. *II.* j'ay ceint *Fut.* je ceindrai. *Imper.* ceins, qu'il ceigne, ceignons, ceignés, qu'il ceignent. *Conj.* je ceigne, tu ceignes, il ceigne, nous ceignons, vous ceigniés, ils ceignent. *Part.* ceignant. *Sup.* ceint.

circoncire beſchneiden.

Ind. Præſ. Je circoncis, tu circoncis, il circoncit, nous circonciſons, vous circonciſés, ils circonciſent. *Perf. I.* je circoncis. *II,* j'ay circoncis. *Fut.* Je circonciray. *Imp.* circoncis, qu'il circonciſe. *Conj.* je circonciſe, tu circonciſes, il circonciſe, nous circonciſions, vous circonciſiés, il circonciſent. *Part.* circonciſant. *Sup.* circoncis.

conclure ſchlieſſen.

Ind. Præſ. Je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous conclués, ils concluent. *Imperf.* je concluois, *Perf. I.* je conclus. *II.* J'ay conclu. *Fut.* Je concluray. *Imper.* conclus, qu'il conclué. *Conj.* je concluë, tu concluës, il concluë nous concluions, vous concluiés, ils concluênt. P*art.* concluant. *Sup.* conclu.

conduire begleiten/ wie cuire.

confire in Zucker thun.

Ind. Præſ. Je confis, tu confis, il confit, nous confiſſons, vous confiſſes, ils confiſſent. *Perf. I.* je confis. *II.* j'ay confit. *Fut.* je confiray. *Imper.* confis, qu'il confiſſe. *Conj.* je confiſſe, tu confiſſes

il

il confiſſe, nous confisſions, vous confisſiés, ils confiſſent. *Part.* confiſſant. *Sup* confit.

connoître kennen.

Ind. Præſ. je connois, tu connois, il connoit, nous connoiſſons, vous connoiſſês, ils connoiſſent. *Perf. I.* je connus, *II.* j' ay connu. *Fut.* Je connoîtray. *Imp.* connois, qu'il connoiſſe. *Conj.* je connoiſſe, tu connoiſſes, il connoiſſe, nous connoisſions, vous connoisſiés, ils connoiſſent. *Part.* connoiſſant. *Sup.* connu.

coudre nähen.

Ind. Præſ. je cous, tu cous, il coud, nous couſons, vous couſés, ils couſent. *Perf. I.* je couſis, *II.* j' ay coſu. *Fut.* je coudray. *Imper.* cous, qu'il couſe. *Conj. Præſ.* je couſe, tu couſes, il couſe, nous couſions, vous couſiés, ils couſent. *Imp. I.* couſiſſe. *Imperf. II.* je coudrois. P*artic.* couſant. *Sup.* couſu.

craindre fürchten/ wie ceindre.

croire glauben.

Ind. Præſ. je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyés, ils croient. *Imperf.* je croyois *Perf. I.* je crus. *II.* j' ay cru. *Fut.* je croyray. *Imp.* crois qu'il croie. *Conj.* je croîe, tu croîes, il croîe, nous croyons, vous croyés, ils croîent. P*artic.* croyant. *Supin.* cru.

croître wachſen.

Ind. Præſ. je crois, tu crois, il croit, nous croiſſons, vous croiſſés, ils croiſſent. *Perf. I.* je crus. *II.* je ſuis cru. *Fut.* je croitray. *Imper.* crois, qu'il croiſſe,

croiſſe. *Conj.* je croiſſe, tu croiſſes, il croiſſe, nous croiſſions, vous croiſſiés, ils croiſſent. *Particip.* croiſſant. *Sup.* cru.

cuire kochen.

Ind. Præſ. Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuiſons vous cuiſés, ils cuiſent. *Perf. I.* je cuiſis. II. j' ay cuit. *Fut.* je cuiray. *Imper.* cuis, qu'il cuiſe, *Conj.* je cuiſe, tu cuiſes, il cuiſe, nous cuiſions, vous cuiſiés, ils cuiſent. *Part.* cuiſant. *Sup.* cuit.

dire ſagen.

Ind. Præſ. je dis, tu dis, il dit, nous diſons, vous dites, ils diſent. *Perfect. I.* je dis. II. jay dit. *Fut.* je diray. *Imper.* dis, qu'il diſſe, diſons, dites, qu'ils diſent. *Conj.* je diſe, tu diſes, il diſe, nous diſions, vous diſiés, ils diſent *Part.* diſant. *Sup.* dit.

Deſſen Compoſitum maudire hat nous maudiſſons, vous maudiſſés &c. contredire aber medire und predire haben nous contrediſons, mediſons, prediſons, vous contrediſés, mediſés und prediſés, &c.

écrire ſchreiben.

Indic. Præſ. j'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivés, ils écrivent. *Perf.* I. j'écrivis, II. j' ay écrit. *Fut.* j' écriray. *Imper.* écris, qu'il écrive. *Conj.* j' écrive, tu écrives, Il écrive, nous écrivions, vous écriviés, ils écrivent. *Part.* écrivant. *Supin.* écrit.

éteindre auslеſchen.
épreindre, } austrucken. } wie ceindre.
étreindre }

faire machen.

Ind. Præſ. je fais, tu fais, il fait, nous faiſons, vous faites, ils font. *Perf.* I. je fis. II. j' ay fait. *Fut.* je feray. *Imperat.* fais, qu'il faſſe, faiſons, faites, qu'ils faſſent. *Conj.* je faſſe, tu faſſes, il faſſe, nous faſſions, vous faſſiés, ils faſſent. *Particip.* faiſant. *Sup.* fait.

feindre ertichten/ wie ceindre,
frire in einer Pfanne braten.

Das Verbum wird nur gebrauchet in Infinitivo und Supino frire, frit.

An ſtatt dieſes Verbi wird gar offt das Verbum fricaſſer gebraucht.

Induire führen.
Introduire einführen/ wie cuire.
Inſtruire unterrichten
Joindre zuſammenfügen/ wie ceindre
lire leſen.

Ind. Præſ. je lis, tu lis, il lit, nous liſons, vous liſés, ils liſent. *Perf.* I. je lûs. II. j' ay lû. *Fut.* je liray. *Imper.* lis, qu'il liſe, *Conj.* je liſe, tu liſes, il liſe nous liſions, vous liſies, ils liſent. *Part.* liſant. *Sup.* lû oder leu.

mettre ſetzen.

Ind. Præſ. je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettés, ils mettent. *Perf.* I. je mis. II. j' ay mis. *Fut.* je mettray. *Imper.* mets, qu'il mette. *Conj.* je mette, tu mettes, il mette, nous mettions vous mettiés, ils mettent. *Part.* mettant. *Sup.* mis.

Deſſen Compoſita ſeyn commettre, demettre permettre, promettre und remettre. mou-

moudre mahlen.

Indic. Præſ. Je mous, tu mous, il moud, nous moulons, vous moules, ils molent. *Perfect.* I. je moulus, II. j'ay moulu. *Futur.* je moudray. *Imp.* mous qu'il moule. *Conj.* je moule, tu moules, il moule, nous moulions, vous moulies, ils moulent. *Part.* moulant. *Sup.* moulu.

naître gebohren werden.

Ind. Præſ. je nais, tu nais, jl nait, nous naiſſons vous naiſſés, jls naiſſent. *Perf.* I. je naquis. II. je ſuis ne. *Futur.* je naitray. *Imper.* nai, qu'il naiſſe, *Conj.* je naiſſe, tu naiſſes, il naiſſe, nous naiſſoins vous naiſſiés, ils naiſſent. *Part.* naiſſant. *Sup.* né.

paître weiden.

Ind. Præſ. je pais, tu pais, il pait, nous paiſſons vous paiſſés, ils paiſſent. *Perf.* I. je pûs. II. j' ay pû *Fut.* je paitray. *Imperat.* pais, qu'il paiſſe. *Conj.* je paiſſe, tu paiſſes, il paiſſe, nous paiſſions, vous paiſſiés, ils paiſſent, *Part.* paiſſant. *Sup.* pû.

Deſſen Compoſitum iſt repaître erſättigen.

paroître ſcheinen.

Ind. Præſ. je parois, tu parois, il paroit, nous paroiſſons, vous paroiſſés, ils paroiſſent. *Perf.* I. je parus. II. j' ay paru. *Fut.* je paroitray. *Imperat.* parois, qu'il paroiſſe. *Conj.* je paroiſſe, tu paroiſſes, il paroiſſe, nous paroiſſions, vous paroiſſiés ils paroiſſent. *Part.* paroiſſant. *Sup.* paru.

Deſſen Compoſita ſeynd comparoître, und diſparoitre.

Peindre mahlen / wie ceindre,

plaire gefallen.

Ind. P*ræſ.* je plais, tu plais, il plait, nous plaiſons, vous plaiſés, ils plaiſent. P*erf.* I. je plus. II. j' ay plu. *Fut.* je plairay. I*mper.* plais, qu'il plaiſe. *Conj.* je plaiſe, tu plaiſes, il plaiſe, nous plaiſions vous plaiſiés, ils plaiſent. P*art.* plaiſant. *Sup.* plû oder pleu.

prendre nehmen.

Ind. P*ræſ.* je prens, tu prens, il prend, nous prenons, vous prenés, ils prenent. P*erfect.* I. je pris. II. j' ay pris. *Fut.* je prendray. I*mper.* prens, qu'il prenne. *Conj.* je prenne, tu prennes, il prenne, nous prenions, vous preniés, ils prennent. P*art.* prenant. *Sup.* pris.

Deſſen Compoſita ſeynd apprendre, comprendre, entreprendre und ſurprendre.

reſoudre beſchlůſſen.

Ind. P*ræſ.* je reſous, tu reſous, il reſout, nous reſolvons, vous reſolvés, ils reſolvent. P*erf.* I. je reſolus. II. j' ay reſolu. *Fut.* je reſoudray. I*mp.* reſolus, qu'il reſolve. *Couj.* je reſolve, tu reſolves, il reſolve, nous reſolvions, vous reſolviés, ils reſolvent. P*art.* reſolvant. *Sup.* reſolu.

Dieſes Verbum wird gemeiniglich reciproce gebraucht/ als je me reſous, &c. abſoudre und diſſoudre haben in Supin. abſous und diſſous.

retraindre anziehen/ wie ceindre,

rire lachen.

Ind. P*ræſ.* je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riés, ils rient. I*mperfect.* je riois. P*erf.* I. je ris. II. j' ay

ay ry. *Fut.* je riray. *imperat.* ris, qu'il rie. *Conj.* je rié, tu ries, il rie, nous rions, vous riés, ils rient. *Part.* riant. *Sup.* ry.

Deſſen Compoſitum iſt ſourire lächelen.

ſuffire genug ſeyn.

Ind. Præſ. je ſuffis, tu ſuffis, il ſuffit, nous ſuffiſons, vous ſuffiſés, ils ſuffiſent, *Perf.* I. je ſuffis, II. j'ay ſuffi. *Fut.* je ſuffiray. *imper.* ſuffis, qu'il ſuffiſe *Conj.* je ſuffiſe, tu ſuffiſes, il ſuffiſe, nous ſuffiſions, vous ſuffiſiés, ils ſuffiſent. *Partic.* ſuffiſant. *Sup.* ſuffi.

ſuivre folgen.

Ind. Præſ. je ſuis, tu ſuis, il ſuit, nous ſuivons, vous ſuivés, ils ſuivent. *Perf.* I. je ſuivis. II. j'ay ſuivi. *Fut.* je ſuivray. *Imper.* ſuis, qu'il ſuive. *Conj.* je ſuive, tu ſuivés, il ſuive, nous ſuivions, vous ſuiviés, ils ſuivent. *Part.* ſuivant. *Sup.* ſuivi.

Deſſen Compoſitum iſt/ pourſuivre verfolgen.

taire ſtillſchweigen.

Dieſes Verbum iſt Reciprocum. *Ind. Præſ.* Je me tais, tu te tais, il ſe tait, nous nous taiſons, vous vous taiſés, ils ſe taiſent. *Perf.* I. je me teus. II. je me ſuis teu. *Fut.* je me tairay. *Imper.* tais-toy, qu'il ſe taiſe. *Conj.* je me taiſe, tu te taiſes, il ſe taiſe, nous nous taiſions, vous vous taiſiés, ils ſe taiſent. *Part.* ſe taiſant. *Sup.* teu.

teindre färben/ wie ceindre.

vaincre überwinden.

Indic. Præſ. caret Sing. Plur. nous vainquons, vous vainqués, ils vainquent. *Perf.* I. je vain-

quis. II. j'ay vaincu. *Fut.* je vaincray. I*mper.* qu'il vainque. *Conj.* je vainque, tu vainques, il vainque, nous vainquions, vous vainquiés, ils vainquent. P*art.* vainquant. *Sup.* vaincu.

vivre leben.

I*nd.* P*ræſ.* je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivés, ils vivent, P*erf.* I. je vequis und vecus. II. j'ay vecu. *Futur.* je vivray. I*mper.* vis, qu'il vive. *Conj.* je vive, tu vives, il vive, nous vivions, vous viviés, ils vivent. P*art.* vivant. *Sup.* vecu.

Deſſen Compoſitum iſt ſurvivre überleben.

Fin des Verbes Irreguliers.

CAPUT IV.

DE ADVERBIO.

Das Adverbium iſt ein unveränderlicher Theil der Rede / und dienet die verſchiedene Umſtände und Beſchaffenheiten der Verborum anzudeuten / als:

aimer tendrement, brünſtiglich lieben.
parler ſagement, klug werden.

NB. Das Adverbium iſt von der Præpoſition unterſchieden / indem die Præpoſitio einen Caſum allezeit nach ſich ziehet / welches dann das Adverbium nicht erfordert.

Es ſeynd aber die Abverbia unterſchiedlicher Gattungen / die beſondere Arten der Verborum anzuzeigen / als:

ADVERBIA LOCI.

oû, wo / wohin. d'oû, woher.

par oû, wodurch.
Jcy, hier/ allhier.
d'jcy, von hier.
par icy, hierdurch.
là, da.
de là, von dannen.
par là, dadurch.
à l'entour, um/ herum.
deſſus, über.
deſſous, drunten.
deça, diſſeits.
de là, jenſeit.
ailleurs, anderswo.
d' ailleurs, anders woher.
par ailleurs, anderswo durch.
prés, bey.
loin, weit.
devant, vor.
derrier, hinter.
dedans, hinein.
dehors, auſſer.
autour, um herum.
à droite, zur Rechten.
à gauche, zur lincken.
ça & là, da und dort.
dé là, jenſeits.
ceans, hier drinnen zu Hauſe.
en haut, hinauff.
en bas, drunten.
à côté, zur Seiten.
outre, über.
plus outre, weiter.
jusq' jcy, biß hieher.
jusques là, biß dahin.
par tout &c. überall.

ADVERBIA TEMPORIS.

Quand, wann.
à cette heure, jetzt.
maintenant, ou à preſent, jetzund.
tout preſentement, jetzt
au jourdhuy, heut.
demain, morgen.
le lendemain, den andern Morgen.
hier, geſtern.
avant hier, vor geſtern.
matin, frühe.
le ſoir, der Abend.
au matin, frühe Morgens.
ſur le ſoir, gegen Abend
à midy, um Mittag.
avant midy, Vormittag
apres midy, Nachmittag.

vers le midy, gegen Mittag.
á minuit, um Mitter-nacht.
avant minuit, vor Mitternacht.
aprés minuit, nach Mitternacht.
deſormais, hinführo.
jamais, niemahls.
quelquefois, jemahls/ bißweilen.
jusq' à quand? wie lang
anciennement, vor dieſem.
autrefois, ehe deſſen/ vor dieſem.
dernierement, neulich.
l' autre jour, neulich.
depuis peu, ſeither wenig Tage.

auparavant, zuvor.
aprés, darnach.
de bonne heure, zeitlich
tard, ſpät.
trop tard, zu ſpät.
tôt, früh.
bien tôt, bald.
plus tôt, eher/ früher.
auſſi tôt, alſo bald.
toujours, allezeit.
ſouvent, offt.
ordinairement, gemeiniglich.
dorénavant, hinführo.
à l' avenir, ins küfftig.
rarement, ſelten.
cependant, unterdeſſen
continuellement, ſtets.
inceſſament, unauffhörlich.

ADVERBIA NUMERI und ORDINIS.

Une fois, einmahl.
deux fois, zweyfahl.
combien de fois, wie offt.
Pluſieurs fois, offtermahls.
autant de fois, ſo offt.
la premiere fois, das erſte mahl.

la ſeconde fois, das andere mahl.
toutes les fois, ſehr offt und viel.
quelque fois, bißweilen
tout à la fois, / tout d' un coup } auf ein mahl.
premierement, erſtlich.

ſe

ſecondement, zum andern.
en premier lieu, zum erſten.
en ſecond lieu, zum andern.
en troiſiéme lieu, zum dritten.
en quatriéme lieu, zum vierdten.
en cinquiéme lieu, zum fünfften.
aprés, hernach.
puis, darnach.
puis aprés, nachgehens.
enſuite, folgends.

ADVERBIA QVANTITATIS.

Combien, wie viel.
peu, wenig.
beaucoup, viel.
aſſés, genug.
trop, zu viel.
gueres, nicht viel.
tant ſoit peu, etwas wenig.
trop peu, zu wenig.
plus, mehr.
moins, weniger.
tant, ſo viel.
autant, ſo viel.
davantage, mehr.
au moins, zum wenigſten.

TANT und AUTANT.

Tant. dieſes Adverbium wird abſolute zu einem Subſtantivo gebraucht/ wann die Conjunctio *que* (daß) darauff folget/ als:

Jl â tant de biens qu'il n' en ſçait que faire.
er hat ſo viel Güter/ daß er auch nicht weiß / was er mit denenſelben thun ſoll.

Autant aber wird Comparative mit einer affirmation, oder Comparative mit einer negation, als/ il n' apas, tant d' ennemis que moy gebraucht/ wann nehmlich die Particula (als) darauff folget/ als:

Jl à autant d'ennemis que de cheveus en tête.
er hat ſo viel Feinde/ als Haar auff dem Kopff.

PLUS und DAVANTAGE.

Plus mehr wird Comparative gebraucht/wañ nach dem Adverbio (mehr) folget (als) darauff/ oder wann ſolches negative allein / und nicht quantitative gebraucht wird/ als:

plus d'eau que de vin, mehr Waſſer als Wein.
Je ne l'aime plus, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird abſolute gebraucht/ wann nach dem Adverbio quantitatis (mehr) die Particula (als) nicht darauff folget/ als:

Je n'en veus pas davantage,
ich will nicht mehr.

ADVERBIA COMPARATIONIS.

plus, mehr/
moins, weniger.
mieus, beſſer.
auſſi bien, ſo wohl/ als.

Dieſe nehmen den Conjunctionem *que* nach ſich als:

Jl eſt plus ſçavant que moy, er iſt gelehrter als ich.

Je ſuis moins riche que luy, ich bin nicht ſo reich als er.

ADVERBIA QUALITATIS.

bien, wohl.
mal, ůbel.
de gré, freywillig.
de bon gré, mit gutem Willen.
de plein gré, *idem*.
malgré qu'on en ait, unwillig.
à regret, *idem*.
à contre coeur, wieder Willen.
à peine, kaum.

à bon

à bon droit, billig.
à tort, unbillig.
à tems, zeitlich.
à propos, eben recht.
à l'envy, um die Wette.
de ſens raſſis, wohl bedacht.
à l'etourdie, unbedachtſam.
exprés, ou à deſſein, mit Fleiß.
à l'improuveu, au depourveu, in opinément, unverſehens.
malaviſé, à la volée, unbeſonnen.
à la hâte, eylends.
aiſément, facilement, leichtlich.
ſagement, klüglich.
brusquement, ſchnell/ plötzlich.

ADVERBIA REMISSIONIS und FESTINATIONIS.

Doucement, ſachte.
bellement, ſtille.
pas à pas, Schritt für Schritt.
pié à pié, nach und nach allmählig.
vite, geſchwind.
promptement, hurtig.
tout beau, gantz gemach/ ſachte.
peu à peu, nach uñ nach
à la hate, eylends.
tout à coup, alsbald/ plötzlich/ auf einmahl
tout d'un coup, gleich mit einmahl.
ſur le cham, von Stund an/ ohn auffſchub.

ADVERBIA DEMONSTRANDI.

Voicy und *Voila*.

Dieſe zwey Adverbia nehmen die Pronomina Perſonalia vor ſich/ als:

le voicy, ſiehe/ da iſt er.
la voila, ſiehe/ da iſt ſie.

ADVERBIA INTERROGANDI.

Pour quoy? Warum.
Pour quoy non? warum nicht?

à quoy bon? worzu?
oú? wo/ wohin.
d'ou? woher?
comment? wie?
combien? wie viel/ wie theuer?
quand? wann?
quoy? was? que? was?

ADVERBIA AFFIRMANDI.

Ouy, ja.
Ouy da, fürwahr/ ja freylich.
certes, gewiß.
certainement, gewißlich.
ſans doute, ohne Zweifel.
ans faute, unfehlbahrlich.
pourquoy non, warum nicht.
veritablement, fürwar/ zwar.
en verité, in Warheit.
aſſeurément, vor gewiß
bien, wohl.
fort bien, gar wohl.
volontiers, gern.

ADVERBIA NEGANDI.

Non, nein.
nullement, gar nicht.
pas, nein.
point, nicht/ kein.
point du tout, gar nicht.
ja-mais, niemahls jemahls.

ADVERBIA DUBITANDI.

Peutétre, vielleicht.
Si, wann/ſo/ ſo fern/im fall/ ob.
fortuitement, ungefähr
ou par accident, ungefehr.
par cas fortuit, ohngefehr.
par hazard, durchs Glück.
à tout hazard, auf alles Glück.

ADVERBIA SIMILITUDINIS.

de même, gleich wie/ gleichfalls.

tout

tout de même, *idem*.
ainſi, alſo.
comme, wie oder als.
pareillement, imgleichen.
ſemblablement, gleichfals.
en pareil cas, gleicher weiß.
ny plus ny moins, weder mehr noch weniger.

NB. *Comment* wird Interrogativè gebraucht/ als
Comment vous appelles-vous.
wiẽ heiſſet ihr?
comment pouvés-vous? &c.
wie kőnnet ihr/ ꝛc.

ADVERBIA CONGREGANDI und SEPARANDI.

Enſemble, zuſammen.
en memê tems, zugleich
generalement, ins gemein.
univerſellement, *idem*.
en tout, vor alles.
du tout, vor allen.
tot-alement, gantz und gar/ gåntzlich.
encore, noch.
à part, auff die Seiten.
à l' egart, beyſeits.
arriere, weg.
en arriere, zur Seiten.
à quartier, beſonders.
à côte, zur Seiten.
en particuluer, abſonderlich.
particulierement, inſonderheit.
principalement, *idem*.
ſpecialement, nahmentlich.
au contraire, hingegen.
autrement, ſonſtens.
ſe parément, beſonders
ſeul à ſeul, eins umbs ander.
tête à tête, Kopff für Kopff/ gantz allein miteinem.

au

au rèbours, wiederſiñig verkehret.
à l' envers, verkehrt.
à l' oppoſite, gegen über.
vis, à vis, *idem*.
le plus, am meiſten.
le moins, am wenigſten
de plus en plus, je mehr und mehr.
environ autant, ohngefähr/ ſo viel.
tant ſoit peu, ein klein wenig.
pas trop, nicht zuviel.
trop peu, zu wenig.
presque, ſchier.
à peine, kaum.
à bon droit, mit gutem Recht.
en avant, vorwårts.
en arriere, hinter ſich.
de bout, auffrecht.
outre ce la, über daß.
ſommairement, in Summa
Combien de fois, wie offtmahl.
Souvent, offt.
Pluſieurs fois, vielmahlen.

comment? wie?
comme, wie.
bien, wol.
asſés bien, ziemlich wol.
mieus, beſſer.
mal, übel.
plus mal, årger.
à l'impourvû, unverſehens.
temeraiment, frevent-lich.
en ſecret, heimlich.
en cachette, ou à l' in ſceu, verborgener Weiſe.
couvertement; offentlich.
à loiſir, mit weil.
au net, ſauber.
à la mode, auf neue Manier.
à l'antique, auf die alte Manier.
par raillerie, aus Schertz.
à genoux, kniend.
à cheval, zu Pferd.
à pié, zu Fuß.
en chariot, zu Wagen.

en

en Caroſſe, in der Kutſchen.
en bateau, zu Schiff.
par mer, auf dem Meer
par eau, zu Waſſer.
par terre, zu Land.
à vau l'eau, das Waſſer hinunter/ den Strom nach.
chanter clair, hell ſingen.
voir clair, hell ſehen.
parler haut, laut reden.
tout haut, über laut.
parler bas, leiß reden.
tuot bas, gantz leiß.
aller droit, gerad gehen
aller vîte geſchwind gehen.
volontiers, gern.
à contrecœur, mit Unwillen/ ungern.
contre mon gré, wieder meinen Willen.
ſeulement, nur/ allein.
á ſouhait, nach Wunſch.
librement, frey.
joliment, artig.
où, wo.
d'où, woher.
par où, wodurch.
jusq' où, wie weit.
icy, hier.
icy bas, hier unten.
icy haut, hier oben.
par icy, hierdurch.
jusqu' icy, biß hieher.
deçà, diſſeit.
là, da/ dort.
par là, dort hin
là haut, droben
là bas, drunten.
dedans, drinnen.
là dedans, dort drinnen.
en dedans, inwendig.
dehors, drauſſen.
en de hors, auswerts.
par dehors, auswendig
devant, vor.
là devant, dort vornen.
derriere, hinten.
là derriere, dort hinten.
par derriere, hinterwerts.
ſus, deſſus, auff/ oben auff.
par deſſus, oben her.
ſous, deſſous, unten/ drunten.

par deſſous, unterhalb.
ſous deſſus, deſſous, zu oberſt/ zu unterſt.
ca & là, hin und wieder.
autrepart, anderswo.
nullepart, nirgends.
par tout, allenthalben.
enhaut, droben.
à l' entour, rings herumb.
à la main droite, auff die rechte Hand.
à la main gauche, auff die lincke Hand.
en avant, vorwerts.
loin, weit.
de loin, von weitem.
près, nahe.
tout prés, gantz nahe.
quand, wann.
pour quand? vor wañ?
depuis quand? ſeither wann?
pour le preſent, jetzund
incontinent, alſo bald
de ja, ſchon.
en un moment, in einem Augenblick.
Hier, geſtern.
la nuit paſsée, die vergangene Nacht.
cette nuit, dieſe Nacht.
Hier au ſoir, geſtern Abend.
au matin, des Morgens.
à midy, zu Mittag.
apres diner, nach dem Mittag Eſſen.
par le paſse, vor dieſem
jl ya trois jours, vor dreyen Tagen.
de main au matin, morgen früh.
le lendemain, des andern Tages.
d' icy en un an, über ein Jahr.
en peu de temps, in kurtzem.
tantôt, darnach.
de bonne heure, bey Zeiten.
ſur les trois heures, où à trois heures, um drey Uhr.
au ſoir, des Abends/
ſur le ſoir, gegen den Abend.
à minuit, umb Mitternacht.

jour

jour & nuit, Tag und Nacht.
de Jour en Jour, von Tage zu Tage.
de plus en plus, je länger je mehr.
tous les Jous alle Tag.
par an, des Jahrs.
par mois, des Monats.
par ſemaine, die Woche.
Combien donne-ton-par teſte, wie viel giebt der Mann.
enſemble, mit einander/ auff einmahl.
à jamais, immerdar.
à loiſir, mit Weil.
cependant, unterdeſſen.
lors, alors, lorsque, als dann/ da.
puis apres, hernach.
au paravant, zuvor.
volontiers, gern.
tout a la fois, alles auff einmahl.
d'abord, anfangs.
à la ronde, auff die Reihe herumb.

trois à trois, drey und drey.
de ville en ville, von einer Stadt zu der andern.
de maiſon en maiſon, von Hauß zu Hauß.
ainſi, alſo.
à rebours, zurück/ verkehrt.
beaucoup moins, viel weniger.
au contraire, hingegen.
entre deus, halb und halb.
tant mieus, deſto beſſer.
tout beau, allgemach.
ſeulement, nur.
en partie, zum Theil.
voicy, hie iſt/ hie ſind.
voila, da iſt/ da ſind.
s'il eſt vray, ſo es wahr iſt.
n'eſt ce pas? iſt nicht ſo.
point du tout, gantz nicht.
en ma conſcience, bey meinem Gewiſſen.
auſſi, auch.

encore, noch.
derechef, wiederumb.
de nouveau, von neuen

ſoudain, plötzlich / geſchwind / alſobald.

CAP. V.

DE PRÆPOSITIONE.

Dieſe Præpoſitio, wie vorher gemeldet / ziehet allezeit einen Caſum nach ſich / und regieret ſolche entweder einen Genitivum, Dativum oder Accuſativum.

Genitivum regieren.

á cauſe, wegen.
á coté, auff die Seiten.
arriere, weg.
à l' entour, um herumb.
autour, herum /
aux environs, herum /
au travers, querdurch / überzwerch.
au milieu, im Mittel / mitten auff.
á l' egard, anbelangend.
á l' endroit, gegen.
au prix, in Anſehen.
au deſſus, über.
au deſſous, unten.
au de ça, diſſeit.
au de là, jenſeit.
auprés, bey.
proche, nahe bey.
hors, weg / auſſerhalb.

loin

loin, weit.
le long, langs/ nach.
prés, bey.
vis â vis, gegen über.
au dedans, inwendig.
au dehors, auswendig.
au lieu, an ſtatt.
tout le long, nach der Länge.
tout auprés, hart dabey.
au rebours, wieder.
en comparaiſon, in Vergleichung.
en preſence, in Gegenwart.
pour l'amour, von wegen.

Dativum regieren.

jusques, biß.
quand, anbelanget.

Accuſativum regieren.

aprés, nach.
á travers, durch.
avant, vor.
dans, in/ innerhalb.
deça, diſſeits.
de la, jenſeit.
entre, unter/ zwiſchen.
environ, um/ ungefehr.
hors, auſſer. excepté
hormis, ausgenommen.
exceptè, ausgenommen.
joignant, neben/ nebſt.

malgré, wieder willen.
non obſtant, ungeachtet.
outre über.
par, durch.
parmy, unter.
devant, vor *ante.*
derriere, hinten.
de hors, auſſer.
avec, mit.
chés, bey/ zu.
contre, wieder.
dés, von/ an.
deſſus, auff/ über.
deſſous, unten.
depuis, ſeither.
en, in.
envers, gegen.
pendant, indem.
ſans, ohne.
ſauf, ausgenommen.
ſelon, nach. *Secundum.*
ſuivant, nach/ folgend.
ſur, über.
ſous, unten.
á travers, durch.
vers, gegen.
voicy, ſiehe/ da iſt.
voila, ſiehe/ da iſt.
touchant, betreffent.
par deſſus, überhin.

par deſſous, unten durch.
ſi non, ausgenommen.

NB. Alle Præpoſitiones, wann ſie Subſtantive gebraucht werden / das iſt / wann ſolche den Articulum Definitum vor ſich haben / regieren den Genitivum, als:

le devant		das vordere	
le derriere	de la maiſon,	das hintere	des Hauſes
le dehors			

CAP. VIII.

DE CONJUNCTIONIBUS.

Die Conjunctiones ſeynd entweder *Copulativæ*, *Disjunctivæ*, *Discretivæ*, *Cauſales*, *Concluſivæ*, *Exceptæ*, und *Conditionales*.

Conjunctiones Copulativæ.

Et, und.
que, daß / als.
méme, ja / auch.
auſſi, auch.
comme auſſi, wie auch.

Conjunctiones Disjunctivæ.

ou, oder.
ou bien, entweder.
ni, weder / noch.
ſoit, es ſey entweder.

Conjunctiones Diſcretivæ.

mais, aber / ſondern.
toute fois, jedoch.

ne anmoins, nichts deſtoweniger.

bien
quoy } que, ob ſchon.
encore

Conjunctiones Cauſales.

car, denn.
parceque, weil.
d'autant que, ſintemahl.
á cauſe que, weil.
veuque, in Anſehen daß.
afin que, auff daß.
entant que, ſintemahl.
puis que, ſintemahl.

Conjunctiones Concluſivæ.

Or, nun.
en fin, endlich.
or-eſt il, es iſt aber.
donc, dann. *ergo igitur.*
c' eſt pourquoi, derohalben.

Conjunctiones Exceptivæ.

hormis, ausgenommen.
excepté, ausgenommen.
Sinon, auſſer.

Conjunctiones Conditionales.

Si, wann/ ſo fern/ ob.
ſi non, wo nicht.
pourque, wann nur.
á condition que, mit dieſem Beding.
á la charge que, *idem.*

Folgende Conjunctiones ſind aus einigen Verbis angezogen / und ſehr gebräuchlich.

Et moy, und ich auch.
& méme, und darzu.
non plus, eben ſo wenig / noch.
ny moy non plus, ich auch nicht.
je ne m'y entens point non plus, ich verſtehe mich eben ſo wenig drauff.
ou, entweder / oder.
hormis que, ausgenommen das.
ſi par hazard, wann vielleicht.
ſi non, wo nicht.
s'il plait á Dieu, wills GOtt.
pourveu que, dafern das / wenn nur.
á condition que, mit dem Beding / daß.
car, dann.
parce que, dieweil.
á cauſe que, dieweil.
veu que, angeſehen daß.
á ce que, auff daß / ſo wie.
de peur de, auff daß nicht.
non, non pas. nein nicht.
toutes fois, jedoch.
encore que, ob ſchon.
nean moins, nichts deſto weniger.
á raiſon de quoy, deßwegen.
tellement que, alſo das. *de ſorteqve, ſi bien-que demaniereque.*

CAP. VII.

DE INTERJECTIONIBUS.

Die Interjectiones ſind verſchiedener Arten/ als;

Hortantis.

ça ça courage, un bon mariage payera tout, nun/ nun luſtig/ eine reiche Heyrath bringt alles wieder.

ſus, orſus, allons, nun/ nun wohlan/ fort.

Dolentis.

Ha! O wehe!
ah helas! Ach Ey!
he quelle miſere! Ey was für Elend.

Admirantis.

Ha, ha, Aha.
comment? wie?
grand Dieu, groſſer GOtt.
ho, ho, oho.
quoy? was?

Imprecantis.

Vous fievres quartaines, die Kranckheit an dein Halß.

male-peſte, daß dich die Kranckheit.

au diable, zum Teuffel.

foin des vous, Pfuy.

Faſtidientis.

fy, fy, le vilain, Pfuy/ Pfuy/ garſtig.
he fy, ey Pfuy.

voire

voire, freylich.
tarare, ey ja freylich.

Expellentis.

Gare, weg.
hors de lá, heraus hier.
hors d'icy, packe dich hinaus.
prenés garde, nehmet euch in acht.

Vocantis.

hé garcon, ey Jung.
ho la fille, hört Jungfer.

Silentium Imperantis.

pais, ſtill.
taiſés vous, ſchweige ſtill.
arretés-vous, ſtehet ſtill.

Dieſe Interjectiones ſind am meiſten im Gebrauch.

Helas! Ach.
ô Dieu, O GOtt.
bon Dieu, lieber GOtt.
allons donc, nun fort.
allons, allons, fort.
aprés, weiter.
hé bien, nun/ nun wohl an.
pourſvivés, fahret fort.
courage, luſtig.
Eſt-il posſible? iſts müglich?
malheur á vous! wehe euch!

ſi vous y alles, ſo ihr hingehet.
ſi vous ne venés, wann ihr nicht kommet.
ſi vous ne le faites, wann ihrs nicht thut.
ſi je vous entends plus parler, wann ich euch mehr reden höre.
vous verrés, ce que je vous ferai, ihr werdet ſehen/ was ich euch thun werde.
taiſes vous, ſchweiget ſtille.
ne dites mot, ſaget nichts.

RECUEIL
Des
REGLES NOUVELLES,
Et
Fort propres à faciliter l'Exercice dela Langue Françoſe.

Das iſt:

Neue/ auserleſene und
Nützliche Regeln/
Um
Sich in der Frantzöſiſchen Sprache mit leichter Mühe zu üben/ und dieſelbe gründlich zu erlernen mit Fleiß gewieſen
von
Herrn des PEPLIERS,
der Academie Mitgliede/

Berlin/
Bey Johann Völckern/ Buchhändl. 1702.

Von der Ordnung / nach welcher die Partes Orationis, oder Stücke und Theile einer Rede auf einander folgen müſſen.

I.

Am erſten muß ins gemein dieſe Regul gehalten werden; Das Wort / ſo ein anderes regieret / pfleget gemeiniglich vor daſſelbe geſtellet zu werden / welches von ihm regieret wird.

Demnach wird erſtlich der Nominativus des Pronominis Perſonalis Conjunctivi geſetzt / oder ſonſt ein Nomen an des Pronominis ſtatt / mit allen den zugehörigen Wörtern / welche nicht wol davon können geſchieden werden / als:

Ce Gentil-homme que nous vimes hier, eſt de fort bonne maiſon.

Der Edelmann / den wir geſtern geſehen haben / iſt von ſehr gutem Geſchlecht.

Celui qui vous a dit cela, entend bien les affaires.

Der euch das geſaget hat / verſtehet die Sachen wol.

Alhier iſt wol zu mercken / daß man die Pronomina (il, elle, ils, elles) nicht darzu ſetzen muß / wann ein ander Nominativus irgend eines Nominis bey dem Verbo iſt / als: Mon hôte eſt revenu, und nicht: Mon hôte il eſt revenu; nôtre hoteſſe a

dit,

dit, und nicht: nôtre hoteſſe a dit. Mes Camerades ſe ſont allés promener. Les femmes ſont changeantes, und nicht: les femmes elles ſont changeantes.

Darnach ſo wird auch offtmals der Nominativus nach dem Verbo geſetzt/ wenn eine Frage iſt/ und wenn ſich die Rede mit dieſen Wörtern: auſſi, encore, pourtant, partant, ſeulement, und dergleichen/ anfänget/ als:

Fai-je bien? Mache oder thue ichs recht?

Ai-je bien fait? habe ich es recht gethan/ oder habe ich es recht gemacht.

eſt il en ville? iſt er in der Stadt?

eſt elle ſortie? iſt ſie ausgegangen?

étes vous prés? ſeyd ihr fertig?

auſſi eſpere-je que, auch hoffe ich das?

auſſi vous pouvés vous aſſurer que, auch möget ihr verſichert ſeyn/ daß.

encore trouvoit-il que c'étoit trop cher, annoch befand er/ daß es zu theuer war.

partant avous nous reſolu de vous venir prier, Darum haben wir uns vorgenommen euch zu bitten.

pourtant ay-je voulu, vous prier de venir bien tôt. Darum hab ich auch bitten wollen/ daß ihr ſollet bald kommen.

Seulement ajoûterai-je qu'il n'y avoit perſonne pour venir rendre rêponce. Allein will ich hinzuſetzen/ daß niemand da war/ um eine Antwort zu ſagen.

II.

Darauf folget das Verbum als:

Le Roy veut, Der König will.

Le Roy boit, der König trinckt.

Le Roy à commandé, der König hat befohlen.

Derohalben muß man ſich wol in acht nehmen/ daß man das Verbum nicht biß an das Ende der Rede verſpare/ wie die Lateiner und Teutſchen oft zu thun pflegen/ wenn es eine lange Rede iſt als in folgenden;

J'ay receu ces jours ci des lettres de mon Pere, dans les quelles il m'écrit d'etranges nouvelles.

Ich habe dieſe Tage Brieffe von meinem Vater emfangen / in welchen er mir wunderliche Zeitung ſchreibet.

III.

Nach dem Verbo kömt das Adverbium, als:

Je crois bien, ich gläube wol.

Vous dites bien, ihr ſaget recht.

Vous étes fort bien, ihr ſtehet gar wol.

Il parle bien mais il écrit mal. Er redet wol/ aber er ſchreibet übel.

Il promet aſſés de choſes, mais il en effectuë tres peu. Er verſpricht viel Dinge/ aber er ſetzet wenig ins Werck.

Wann aber das Verbum in einem Tempore Compoſito mit dem Verbis auxiliaribus gebraucht wird / ſo muß das Adverbium nach dem Verbo auxiliari ſtehen / alſo auch bißweilen mit zweyen andern Verbis, als:

Vous avés bien fait. Ihr habet recht gethan.
Vous avés mal fait vôtre conte. Ihr habet eure Rechnung übel gemacht.
Il eſt bien arrivé. Er iſt wol angekommen.
Il eſt mal accommodé. Er iſt übel zugerichtet.
Il a ſagement conduit cette affaire. Er hat dieſen Handel weißlich geführet.
J'ay tout a fait oublié mon François. Ich habe mein Frantzöſiſch gantz vergeſſen.
Il me faut tantôt aller, ou j'ay affaire. Ich muß darnach gehen/ wo ich zu thun habe.
Il nous faut encore attendre. Wir müſſen noch warten.

IV.

Alsdenn kömmt der Dativus oder Accuſativus, ſo von dem Verbo regieret wird/ als:

Le Roy de Suede a envoyé un Ambaſſadeur au Roy de Danemarc.
Der König in Schweden hat einen Geſandten an den König in Dännemarck geſchickt.
L'Empereur a declaré la guerre au Grand Turc. Der Käyſer hat den Groß-Türcken den Krieg angekündiget.
Le Duc de Lorraine a pris pluſieurs belles places ſur les Turcs.
Der Hertzog von Lothringen hat den Türcken viel ſchöne Städte abgenommen.
Les mauvaiſes oeuvres ôtent le credit aus bonnes paroles. Die böſen Wercke benehmen den guten Worten den Glauben.

Une

Une moyenne douleur aiguiſe l'eſprit, mais un exceſſive le ſurmonte, & l'étourdit.

Eine kleine Plage ſchärffet den Verſtand/ aber eine unmäßige überwindet und verrücket ihn.

Le vin réjouit le cœur de l'homme. Der Wein erfreuet des Menſchen Hertz.

So aber ein Dativus und ein Accuſativus von unterſchiedlichen Nominibus ſich zugleich bey einem Verbo befinden / dann wird gemeiniglich der Accuſativus vor dem Dativo geſetzet/als:

Les jeunes gens doivent l'honneur & le reſpét aux vieus.

Die jungen Leute ſind den alten alle Ehrerbietung ſchuldig.

Le bon ſerviteur doit fidelité & obeiſſance à ſon maître.

Ein guter Diener iſt ſeinem Herrn alle Treue und Gehorſam ſchuldig.

Und wenn ein Dativus oder Accuſativus derer Pronominum Perſonalium darbey iſt/ ſo muß derſelbige vor dem Verbo ſtehen/ausgenommen/wenn man ſie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht/ da ſie allezeit nachgeſetzet / und mit einer Negation vorgeſetzet worden/ wie dann weitläufftiger bey dem Gebrauch ſolcher Pronominum zu erſehen/als:

Je vous prie. Ich bitte euch.

Je vous remercie. Ich dancke euch.

Vous m'obligerés infiniment. Ihr werdet mich höchlich verpflichten.

Vous

Vous me ferés un grand plaiſir. Ihr werdet mir einen groſſen Gefallen thun.

Vous luy dirés que je l' attends ici. Ihr werdet ihm ſagen/ daß ich ſeiner hier warte.

Donnés moy. Gebet mir.

Faites moy. Thut mir/machet mir.

Aportés moy. Bringet mir.

Ne me donnés pas. Gebet mir nicht.

Ne me faités pas. Thut mir nicht.

Ne m'aportés pas. Bringet mir nicht.

Endlich wenn der Dativus und Accuſativus geſagter Pronominum Perſonalium ſich zugleich in einer Rede befinden/ſo wird gemeiniglich der Dativus vorgeſetzt/ausgenommen in dem Imperativo, und ſonſten auch mit dieſen zweyen: lui, leur, da der Accuſativus vorkommt/ als:

Je vous le dirai. Ich werde es euch ſagen.

Vous me le dirés. Ihr werdet mir es ſagen.

Je vous le donnerai. Ich will es euch geben.

Je les leur aporterai. Ich will ſie ihnen bringen.

Je vous la recommande. Ich will ſie euch befohlen haben.

Dités le moy. Saget es mir.

Racontés le moy Erzehlet es mir.

Donnés le moy. Gebet es mir.

Vendés le moy. Verkauffet es mir.

V.

Wann eine Negation bey einem Verbo iſt / ſo brauchen die Frantzoſen meiſtentheils eine doppelte/ deren erſte allezeit iſt ne, und ſtracks nach dem Nomina-

minativo vor das Verbum geſetzet wird. Die andere aber iſt unterſchiedlich/ nach Unterſcheid ihrer Bedeutung/und wird alſobald dem Verbo nachgeſetzet noch vor das Adverbium, ſo fern eins da iſt/ als:

Je ne crois pas cela. Ich glaube das nicht.

Je ne penſe point. Ich vermeyne nicht.

Vous ne faités pas bien. Ihr thut nicht recht.

Ce n'eſt pas bien fait. Es iſt nicht recht gethan.

Je n'ay pas dit cela. Ich habe das nicht geſaget.

Vous n'écrivés point droit. Ihr ſchreibet nicht gerad.

Il ne parle point aſſés haut & diſtinctement. Er redet nicht laut und deutlich gnug.

Jo ne fais point de ceremonies. Ich mache kein Geprång.

Je n'ay point d'encre ny de papier. Ich habe nicht Dinte noch Papier.

Je ne redoute aucun malheur. Ich fürchte kein Unglück.

Nous n'avons gueres de tems de reſte. Wir haben nicht viel Zeit übrig.

Le monde n'eſt plus gruë. Die Welt iſt nicht mehr einfåltig.

Nous n'avons plus de vin. Wir haben keinen Wein mehr.

Nous n'avons plus gueres de vin. Wir haben nicht viel Wein mehr.

Il ne mettra plus gueres à venir. Er wird nicht lange mehr auſſen bleiben.

Il ne nous faudra gueres demeurer. Wir werden nicht lange bleiben müſſen.
Il n'y a gueres d'apparence. Es iſt kein groß Anſehen darzu.
N'avés vous plus de couteau. Habt ihr kein Meſſer mehr.
Je n'en veus plus. Ich will nicht mehr davon; oder auch: Ich will nichts mehr.
Il n'en peut plus. Er kan nicht mehr.
Je ne fais rien. Ich thue nichts.
Je n'ay rien entendu. Ich habe nichts verſtanden.
Ne vous voulés plus rien. Wollet ihr nichts mehr
Ne vous faut-il plus rien. Müſſet ihr nichts mehr haben.
Je ne vous dirai plus rien. Ich werde euch nichts mehr ſagen.
Je ne fais que mon devoir. Ich thue nur meine Schuldigkeit.
Ce n'eſt qu'une promenade. Es iſt nur ein kleiner Spatziergang.
Ce n'éſt qu'une folie. Es iſt nur Thorheit.
Ce n'eſt que vainté. Es iſt nur ein eitel Ding.
Ce n'eſt que moquerie. Es iſt nur Vexirerey.
Nous n'avons qu'un coûteau. Wir haben nur ein Meſſer.
N'avés vous que ce coûteau là? Habt ihr nur das Meſſer da?
Il ne faut qu'une brebis galeuſe pour gâter tout un troupeau.
Wenn nur ein räudig Schaf da iſt / ſo verdirbt es eine gantze Heerde.

Je ne connois perſonne. Ich kenne niemand.
Il n'y a perſonne. Es iſt niemand da.
Il ne cherche autre choſe. Er ſuchet anders nichts.
Elle ne demande & ne fait autre choſe. Sie begehret und thut nichts anders.
Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien.
Wer niemals übel redet / wird nimmer wol reden.

Hiebey iſt auch zu mercken/daß alle beyde Negationes bißweilen vor dem Verbo ſtehen/ und inſonderheit in dem Infinitivo, bey welchem die Negation *ne*, gemeiniglich die erſte iſt / und bey andern Modis iſt ſie die letzte/ als:

Je vous prie de ne rien dire. Ich bitte euch nichts zu ſagen.
Je vous conſeille de ne point aller. Ich rathe euch/daß ihr nicht gehet.
Je crains de ne rien faire. Ich fürchte / daß ich nichts ausrichte.
Il n'y a pas tant de honte à ne rien ſavoir, qu'à ne vouloir rien apprendre.
Es iſt keine ſo groſſe Schande nichts wiſſen / als nichts lernen wollen.
Rien ne nous y manque. Es mangelt uns nichts darzu/daran.
Perſonne ne le connoît. Niemand kennet ihn.
Perſonne ne veut être le dernier. Niemand will der Letzte ſeyn.
Perſonne n'y a touché. Es hat niemand daran gerühret.

Und das/weil oben zuvor geſaget worden / daß die

die letzte Negation nach dem Verbo vor das Adverbium ſtehen ſoll/ſo iſt zu wiſſen/daß dieſes Wort Encore (noch) davon ausgenommen / und allezeit ſolcher letzten Negation vorgeſetzet wird / ausgenommen pas und point, denen man geſagtes Wort encore gemeiniglich nachſetzet / wenn ſie nicht bedeuten/als:

Je ne ſai encore rien. Ich weiß oder kan noch nichts.

Je n'ay encore rien fait. Ich habe noch nichts gethan.

Je ne connois encore perſonne. Ich kenne noch niemand.

Je ne le puis point encore faire. Ich kan es noch nicht thun.

Je ne le crois pas encore. Ich glaub es noch nicht.

Je ne ſai pas encore ma leçon. Ich kan noch nicht meine Lection.

Je n'ay pas encore déjeûné. Ich habe noch nicht gefrühſtücket.

Il n'y a point encore d'apparence. Es hat noch kein Anſehen dazu.

Bißweilen aber werden dieſe zwo Negationes, pas und point ausgelaſſen / und inſonderheit bey den Verbis, ſo nach einem Verbo timendi folgen / als:

Je crains que vous ne m'ayés oublié. Ich befürchte/daß ihr meiner vergeſſen habet.

Je crains qu'il ne pleuve. Ich befürchte daß es regnen wird.

Alſo

Alſo auch in dieſen und andern dergleichen Arten zu reden.

Je ne ſai. Ich weiß nicht.
Je ne ſaurois. Ich kan nicht.
Je n'ay ſeu. Ich habe nicht gekont.
Je n'oſcrois. Ich darff nicht.

Und ſo zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen/ſo ſetzet man zu den letzten verbis dieſe nachfolgende Negationes zuſammen: & ne, & ne pas, ny ne, iedoch mit dieſem Unterſcheid/ daß dieſe zwo letzte ny ne mit einem Infinitivo niemahls zuſammen gebracht werden/ ſondern allein ne und ni, oder et ne, oder auch & ne pas, desgleichen werden ſie auch bey keinen partibus Orationis zuſammen geſetzt/ſondern allezeit ne oder ni allein gebraucht/als:

Je ne ſai & ne crois rien de cela. Ich weiß und gläube nichts von dem Dinge.

Je ne le ſai pas & ne deſire pas de le ſavoir. Ich weiß es nicht/und begehre es nicht zu wiſſen.

Je ne m'abaiſſe, ni ne me louë. Ich verkleinere mich nicht/ und lobe mich auch nicht.

Elle ne viſite perſonne, ni n'eſt viſitê d'autre perſonne, que de &c.

Sie beſucht niemand / und wird von niemand beſucht als von 2c.

Une femme conſtante c'eſt un oyſeau, que perſonne n'a jamais vû, ny ne verra jamais.

Ein beſtändig Weib iſt ein Vogel / den niemand jemahls geſehen hat/ und nimmermehr ſehen wird.

Je ne

Je ne ſai que dire ni que penſer. Ich weiß nicht/ was ich ſagen noch gedencken ſoll.

Il ne ſait ny lire, ni écrire. Er kan weder ſchreiben noch leſen.

Il ne ſait ny A ny B. Er kan weder A noch B.

Elle n'eſt ny belle ni riche. Sie iſt weder ſchön noch reich.

Il n'eſt pas aſſés heureus ny aſſés ſage ny aſſes hardi.

Er iſt nicht glückſelig genug/ noch weiſe genug/ noch kühn genug.

Nous ne ſommes ny honteus, ny cerimonieus.

Wir ſind weder ſchamhafftig/ noch von vielen Gepräng.

Oh pauvres Saints, qui ne peuvent ny voir, ny oüir, ny parler, ny marcher.

Ach die armen Heiligen / welche weder ſehen noch hören/ weder reden noch gehen können.

VI.

Wann eine von den Particulis Relativis le la, les, y, en, in einer Rede iſt/ ſo wird ſie nächſt vor das Verbum, und darzu nach der Negation ne, oder auch nach den Pronominibus perſonalibus geſetzet; Ausgenommen in dem Imperativo ohne Negation, bey welchen ſie nach dem Verbo ſtehen muß/ wie ausführlich in dem Gebrauch ſolcher Particuln zu ſehen iſt/ als:

Je ne vous en donnerai point. Ich will euch nicht davon geben.

Je ne vous le ſaurois dire. Ich kan es euch nicht ſagen.
Je ne vous en ai point encore prié. Ich habe euch noch nicht darum gebeten.
Je ne vous le donnerai pas. Ich werd es euch nicht geben.
Il ne me les veut pas donner. Er will mir ſie nicht geben.
Prenés en. Nehmet davon.
Donnés m'en un peu. Gebet mir ein wenig davon.
Cherchés en. Suchet von denſelbigen / (ſuchet davon.)
Aportés nous en. Bringet uns davon.
Mettés y en. Thut deſſen drein/(thut davon drein.)

VII.

Wann eine Frage mit einem Pronomine perſonali gemacht wird/ſo ſetzet man den Nominativum des Pronominis nach dem Verbo, als:
Que dis-je? Was ſage ich?
Que voulés vous? Was wollet ihr?
Où allés vous? Wo gehet ihr hin?
Comment vous portés vous? Wie gehts euch?
Vous en allés vous deja? Gehet ihr ſchon weg?
Pourquoi vous en allés vous ſi tót? Warum gehet ihr ſo bald weg?
Que dit il? Was ſaget er?
Que fait elle? Was machet ſie?

Eſt ce tout? Iſt es alles?
Eſt ce fait? Iſt es gethan?
Eſt il tems? Iſt es Zeit?
N'eſt il pas encore tems, Iſt es noch nicht Zeit.
Ne ſerat-il pas bien tôt tems, Wird es nicht bald Zeit ſeyn.
Ne l'ay je pas bien dit, Habe ich es nicht recht geſaget.
Ne ſuis je pas brave, Bin ich nicht ſtattlich/
Ne ſuisje pas bien habile, Bin ich nicht hurtig/
Eſt ce cela qui vous mene, Thut ihr es darum/
Eſt ce ceci que vous deſirés, Begehret ihr das.

Deßgleichen geſchicht auch mit den Wörtern / wann ein Nomen oder Adverbium interrogativum vorher gehet/als:

Où eſt mon êpée? Wo iſt mein Degen?
Où ſont mes gans? Wo ſind meine Handſchuhe?
Que fait vôtre maître? Was macht euer Herr?
Comment ſe porte vôtre frere? Wie geht es eurem Bruder?
N'eſt ce pas là un beau manteau, Iſt das nicht ein ſchöner Mantel.
Ne ſont ce pas là de beaus boutons, Sind das nicht ſchöne Knöpffe.

So aber eine Frage mit einem Worte gemacht wird / ohne Zuſetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, ſo wird zu allererſt das Wort geſetzet / und darnach folget noch darzu das Pronomen perſonale, nach dem Verbo, als:

Le cheval eſt-il à vendre; Iſt das Pferd feil;
Le pot bout-il; Kocht der Topff;
Le diner eſt il pret; Iſt das Eſſen fertig;
Mon livre eſt-il relié; Iſt mein Buch gebunden;
Monſieur eſt il au logis; Iſt der Herr zu Hauſe;
Madame eſt-elle ſortie; Iſt die Frau ausgegangen;
Mademoiſelle vôtre ſoeur eſt-elle malade; Iſt die Jungfer Schweſter kranck;
Mes bottes ſont-elles faites; Sind meine Stieffeln gemacht;
Mes ſouliers ne ſont-ils pas encore faits; Sind meine Schuhe noch nicht gemacht;
Huit heures ſont ellés ſonnées; Hat es acht Uhr geſchlagen;

Und bey Zuſammenfügung ſolcher Fragen / iſt auch wol zu mercken / daß dieſe Wörter (eſt ce que) ſonderlich von dem gemeinen Volck eingemiſchet / und den Adverbiis oder Pronominibus interrogativis nachgeſetzet werden / eine Frage zu machen / und alsdann bleibet das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als:

Qui eſt ce qui a fait cela; Wer hat das gethan;
Qui eſt ce qui vous a dit cela; Wer hat euch das geſagt?
Qui eſt ce que nous aurons; Wen werden wir bekommen;
De qui eſt ce que vous parlés; Von wem redet ihr;

De qui eſt ce que vous avés entendu cela? Von wem habt ihr das gehöret?
qu'eſt ce que c'et? Was iſt es?
qu'eſt ce qu'il dit? Was ſagt er?
qu'eſt ce qu'elle veut? Was will ſie?
qu'eſt ce que vous deſirés? Was begehrt ihr?
qu'eſt ce que vous faites? Was machet ihr?
qu'eſt ce que vous chergés? Was ſuchet ihr?
qu'eſt ce que vous avés? Was habet ihr?
qu'eſt ce qu'il y a? Was iſt da?
qu'eſt ce que dit le cordonnier? Was ſagt der Schuſter?
qu'eſt ce que le tailleur a dit? Was hat der Schneider geſagt?
quel livre eſt ce que vous avés là? Was habt ihr für ein Buch / oder / was iſt das für ein Buch / das ihr da habet?
quel vin eſt ce que vous nous apportés? Was bringt ihr uns für Wein dar?
quelle biére eſt ce, que vous nous apportés là? Was bringet ihr uns für Bier?
quelle heure eſt ce, qui a ſonné? Wie viel hat es geſchlagen?
Où eſt ce, que nous irons? Wo werden wir hingehen?
Où eſt ce que vous l'avés mis? Wo habt ihr es hingeleget?
quand eſt ce qu'il viendra? Wann wird er kom̃en?
quand eſt ce que vous viendres une fois me viſiter? wann werdet ihr mich einmal beſuchen?

Comment eſt ce qu'on dit? Wie ſagt man?
Comment eſt ce qu'ou l'appelle? wie heiſſt mans?
Comment eſt ce qu'il faut faire? Wie muß man es machen?
Combien eſt ce qu'il vous faut? Wie viel müſſet ihr haben?
Combien eſt ce qu'il vous a donné? Wie viel hat er euch gegeben?
Combien eſt ce que vous avés gaigné ou perdu? Wie viel habt ihr gewonnen oder verſpielt?

VIII.

Endlich iſt auch zu mercken/ daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und oftmahl/ ſonderlich in Sprüchen und Verſen/ das Adverbium oder auch der Accuſativus vor das Verbum geſetzt werden. Aber das iſt von den erſten Anfängern nicht nachzuthun/ ſondern in acht zu nehmen/ als:

A Dieu apartient la vengeance. Unſerm GOtt gehöret die Rache.
Jamais Roy de France ne fût tué d'un coup de canon. Es iſt nie ein König in Franckreich mit dem Geſchütze erſchoſſen worden. Sagt Ludov. XII.
Jamais dormeur ne fit bonguet, ni poltron aucun bel exploit.
Kein Schläffer hält eine gute Wacht/ und kein Verzagter thut eine ſchöne That.

Reguln

Reguln von dem Syntaxi der Articuln.

Wo die Teutſche ihre Articuln der/ die/ das/ gebrauchen/ da gebrauchen auch gemeiniglich die Frantzoſen ihren Articulum definitum le, la, im gleichen Genere, Numero und Caſu. Und wo die Teutſche gar keinen Articul gebrauchen/ oder Ein/ Eine/) bey das Wort ſetzen/ da brauchen die Frantzoſen meiſtentheils ihren Articulum indefinitum oder auch das Wörtlein Un, Une, als:

Le cors, der Leib. Les doits, die Finger. La main, die Hand.

Bon pain & bon vin eſt commencement de bonne chere.

Guter Wein und gut Brodt iſt ein guter Anfang gutes Lebens.

Beauté ſans bonté eſt comme vin eventé. Schönheit ohne Güte iſt wie ein verrochener Wein.

Un Roy. Ein König. Une foy, Ein Glaube.

Une loy, Ein Geſetze.

Une bonne conſcience eſt un grand threſor. Ein gut Gewiſſen iſt ein groſſer Schatz.

Die 1. Exception.

Wañ die Teutſchen ein Nomen Appellativum indefinite gebrauchen ohne Beyfügung eines Artickels/ Adverbii und Pronominis, alſo/ daß gleichſam ein Theil/ oder etwas von derſelben Sache angedeutet wird / ſo ſetzen unſere Frantzoſen daſſelbe

Wort in dem Genitivo mit dem Articulo definito, als:
Donnés moi du pain & du vin. Gebet mir Brodt und Wein.
du ſel, Saltz.
de l'eau, Waſſer.
de la biere, Bier.
des aſſiëtes & des ſervietes. Teller / und Teller-Tüchlein.
des cuilliers, Löffel.
des couteaus & fourchéttes, Meſſer und Gabeln.
des chapeaus, Hüte.
des coiffes de Taffetas. Taffet-Kappen.

Ja was noch mehr iſt / man gebrauchet auch bißweilen deren etliche auf ſolche Manier mit dem Genitivo in dem Nominativo, Dativo, und Accuſativo, hinzuſetzende noch den Articulum indefinitum, und ſolches mit den Verbis und mit allen Præpoſitionibus, ausgenommen ſans [ohne] bey welcher der Accuſativus articuli ſchlecht hingeſetzet wird / als:
C'eſt du vin. Es iſt Wein.
Ce n'eſt que de l'eau. Es iſt nur Waſſer.
Ce ſont des livres Allemans. es ſind teutſche bücher
Ce ſont des allouëttes. Es ſind Lerchen.
Ce ſont de beaus gans. Es ſind ſchöne Handſchue.
Ce ſont de cruelles gens. Es ſind grauſame Leute.
Ils vont â tonnant comme les aveugles, bruyans comme des ours, & ſont comme des pigeons. Sie tappen als Blinden / murmeln als Bären / und ſind wie Tauben.

Il faut

Il faut parler à des marchands François. Man muß mit Frantzöſiſchen Kauffleuten reden.

Autant vaudroit parler à des ſourds & à des bêtes. Es iſt eben ſo viel / als wenn man mit tauben Leuten oder unvernünfftigen Thieren reden ſolte.

Rendre du culte à des choſes inſenſibles & à des metaus. Unempfindlichen Dingen und Metallen göttliche Ehre anthun.

Qui diſent à du bois: Tu es mon pere. Die zu einem Stück Holtz ſagen: Du biſt mein Vater.

Vous avés a faire à de méchantes gens. Ihr habt mit böſen Leuten zu thun.

Vous vous amuſés à des folies. Ihr haltet euch mit Narrenpoſſen auf.

C'eſt de la laine qui reſſémble à de la ſoye. Das iſt Wolle/welche der Seiden gleich iſt.

Paitir de la farine avec du beure & du lait. Mehl mit Butter und Milch würcken und kneten.

Imprimer un cachet ſur de la cire. Ein Siegel in Wachs drucken.

Cela reſſemble à du fer. Das ſiehet Eiſen gleich.

Les avaricieus reſſemblent à des chevaus, qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or & mangent des chardons. Die Geitzhälſe ſind den Pferden gleich/welche Wein führen und Waſſer trincken/und den Eſeln/ſo das Gold tragen/ und Diſteln freſſen.

Sans credit, ſans denier, & ſans maille. Ohne Glauben/ohne Pfennig und ohne Heller.

Sans beure & ſans ſel. Ungeſchmaltzen und ungeſaltzen.

Un homme ſans argent eſt comme un aveugle ſans baton. Ein Mann ohne Geld iſt wie ein Blinder ohne Stock.

Combien laid eſt un homme ſans argent. Wie heßlich iſt doch ein Menſch ohne Geld. Sagte Card. Mazarin.

Die 2. Exception.

So ein Adjectivum indefinitè, ohne eine gewiſſe Sache anzudeuten/ vor ein Subſtantivum geſetzet wird/ ſo giebt man ihm den Articulum indefinitum auch in dem Genitivo. als;

Nous avons de bon vin & de bonne biére. Wir haben guten Wein und gutes Bier.

Voila de beau drap. Das iſt ſchön Wollen-Tuch.

Voila de belle toile. Das iſt ſchöne Leinwand.

Voila de beaus gans. Das ſind ſchöne Handſchue.

Voila de belles viandes. Das ſind ſchöne Speiſen.

Voila de bons coûteaus. Das ſind gute Meſſer.

Voila de bons chapons. Das ſind gute Cappaunen.

Mercket aber das geſaget iſt: Vor ein Subſtantivum, dann wann das Adjectivum ſtehet / ſo wird der Articulus definitus behalten/als:

Du vin rouge, rother Wein.

du drap gris. grau Tuch.

du pain tendre. friſch Brodt.

du beure frais, friſche Butter.
des oeufs frais, friſche Eyer.
du linge ſale, ſchwartz Leinen Zeug.
du mouton gras, fett Hammel-Fleiſch.
des gans déchirés, zerriſſene Handſchuhe.
des yeus charmans & raviſſans, Liebliche anmuthige Augen.
des marques infaillibles, unfehlbare Zeichen.
La vertu a des attraits admirables, & des charmes raviſſans pour une ame genereuſe.
Die Tugend hat wunderſeltzame Anlockungen und anmuthige Bewegungen für ein großmüthiges Hertz.

Die 3. Exception.

Nach allen Subſtantivis und Adverbiis quantitatis wird auch das folgende Subſtantivum in Genitivo geſetzet mit dem Articulo indefinito, wie ſolches in dem Syntaxi der Nominum ausführlich zu ſehen iſt/ als:

Une douzaine de mouchoirs. Ein Dutzet Naſe-Tücher.
Une aune de drap. Eine Elle Tuch.
Un pot de vin. Eine Maſſe (Kanne) Wein.
Un morceau de pain. Ein Biſſen Brodt.
Aſſés d'argent. Geld gnug.
Point de jugement. Kein Verſtand.
Un peu de patience. Ein wenig Gedult.
Beaucoup de moyens, Viel Mittel.
Beaucoup de caquet & peu d'effet. Viel Geſchwätz und wenig Werck.

Die 4. Exception.

Alle Nomina Propria haben den Articulum indefinitum, ausgenommen diejenige/ ſo aus Appellativis propriis gemacht werden/ als:

Appellés Pierre & Paul. Ruffet den Petrum und Paulum.

Où eſt Jean? Wo iſt Johannes?

Il eſt allé à Amſterdam. Er iſt nach Amſterdam gezogen.

Il eſt à la Haye. Er iſt im Hage.

- - - - - Rochelle. Zu Roſchelle.

La fontaine, & la fleur. Der Brunn / und die Blume.

Alſo wird auch das Wort Dieu (GOtt) allezeit mit dem Articulo indefinito declinirt/ ausgenommen/ wenn man irgend ein Epitheton dabey füget/ oder daß man von einem falſchen Gott redet/ dann in ſolchen Fall wird der Articulus definitus gebraucht/ als:

Au nom de Dieu. In GOttes Namen.

Rendons grace à Dieu. Laſt uns GOtt dancken.

Le Dieu vivant, Der lebendige GOtt.

Le Dieu jaloux. Der eiffrige GOtt.

Le Dieu des vivans. Der GOtt der Lebendigen.

Le Dieu Iſraëlites. Der GOtt der Iſraeliter.

Le Grand Dieu du ciel & de la terre. Der groſſe GOtt des Himmels und der Erden.

Le Dieu Jupiter. Der Gott Jupiter.

Le Dieu Saturne. Der Gott Saturnus.

Mercure & Bacchus. Mercurius und Bacchus.

Die

Die 5. Exception.

Wann die Præpoſitiou *en* mit dem Articulo le und les ſoll gebraucht werden/ ſo ſagt und ſchreibt man allezeit *au* für en le, und és oder *aus* für en les, als:

Au monde. In der Welt.
Au temple. In der Kirchen.
Au chapitre. In dem Capitel.
Au verſet. In dem Verſickel.
Au pſeaume. In dem Pſalm.
Au jardin. In dem Garten.
Au logis. In dem Logament.
Au commencement. Im Anfang.
Il y a du danger au retardement. Es iſt Gefahr bey der Verzögerung
L'occaſion a tous ſes cheveus au front. Die Gelegenheit hat all ihr Haar auf der Stirn.
L'opinion gouverne tout au monde. Die Meynung regieret alles in der Welt/ (thut viel bey den Menſchen.)
aus environs. In den umliegenden Oertern.
aus chams. Zu Felde/auf den Feldern.
aus Indes. In Indien.
aus occurrences. In allen Begebenheiten.
bien verſé aus affaires du monde. In weltlichen Sachen wol erfahren.
Les uns ſont aus fauburgs, & les autres aus portes. Etliche ſind in den Vorſtädten/ und die andern an den Thoren.

Jedoch wenn das folgende Wort mit einem Vo-

cali anfänget/ ſo behält man en le, und apoſtrophirt das e, als:

En l'Evangile. In dem Evangelio.
En l'homme. In dem Menſchen.
En l'air. In der Lufft.
En l'Eſprit. In dem Geiſt in dem Verſtand.
En l'hermitage. In der Einſiedlerey.

Wobey noch zu mercken iſt / daß das Wörtlein aus und és offt mit dieſen Wörtern quel, quels, quelles, dit, dits, dites, zuſammen gefügt wird / als wenn es nur ein Wort wäre/ und heiſſet ſo viel als in dem/in denen/ als:

Le lieu, au quel nous avons été. Der Ort/in dem wir geweſen.
Le chapitre auquel il eſt écrit. das Capitel/ in welchem es ſtehet.
au dit jour. Auf dem gemeldten Tag.
au dit chapitre. In dem beſagten Capitel.
au dit endroit. An dem beſagten Ort.
ausquels, ausquelles, für en lesquels, en lesquelles. In welchen.
aus dits, aus dites für en les dits, en les dites. In den geſagten.
Il ſurvient quelques fois des cas, ausquels il faut ſortir des régles ordinaires.
Es tragen ſich bißweilen ſolche Fälle zu/ in welchem man aus dem gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwol iſt zu wiſſen/ daß man in etlichen Arten zu reden für en le und en les gar offt und zierlich ſaget dans le und dans les, als:

Dans le ciel, dans les cieus. In dem Himmel.
dans le tombeau. In dem Grabe.
dans le tonneau, In dem Faſſe.
dans le ſac. In dem Sack.
dans les maiſons. In den Häuſern.

Von dem Gebrauch der Pronominum Perſonalium.

I.

Die Perſonalia Conjunctiva werden allezeit mit den Verbis gebraucht/und dann auch im Accuſativo mit dieſen zweyen Adverbiis voîci, voila, welchen ſie meiſtentheils vorgeſetzet werden/ als:

Je vous remercie. Ich dancke euch.
vous me feres un grand plaiſir. Ihr werdet mir einen groſſen Gefallen thun.
Je le lui ai dit. Ich hab es ihm geſagt.
Il m'a dit. Er hat mir geſagt.
Elle nous a écrit. Sie hat uns geſchrieben.
Il lui a envoyé. Er hat ihm geſchickt.
Ils lui ont dit. Sie haben ihm geſagt.
Le voici. Hier iſt er/ hier iſt es.
Le voila. Da iſt er/ da iſt es.
La voici. Hier iſt ſie.
La voila. Da iſt ſie.
Les voici. Hier ſind ſie.
Les voila. Da ſind ſie.
Me voici. Hier bin ich.
Me voila. Da bin ich.
Vous voila. Da ſeyd ihr.

Nous voila. Da ſind wir.

II.

Die Perſonalia abſoluta werden meiſt ohne Verbis gebraucht / als in Fragen/ Antwort/ Verwunderung mit Præpoſitionen/ und anders. e.gr.

In Fragen:

Moi? Toi? Lui? Elle? Ich? Du? Er? Sie?
Eus? Elles? Sie?

In Antwort.

Qui eſt ce, qui a fait cela? Wer hat das gethan?
Reſp. Moi, toi, lui, elle, eus, elles. Ich / du/ er/ ſie/ ſie.

Mit den Præpoſitionen.

Pour moy, pour toi. Für mich/ für dich.
pour luy, pour elle. Für ihn, für ſie.
venés avec moi. Kommet mit mir.
venés avec nous. Kommet mit uns.
demeurés avec eus, avec elles. Bleibet bey ſie.
venés vous en chés moi. Kommet in mein Logement.
Avés vous été chés nous? Seyd ihr in unſerm Hauſe geweſen?

Sonſten werden ſie auch anders gebraucht in andern Sachen/ als:

Vous étes plus grand que moi. Ihr ſeyd gröſſer denn ich.
Il eſt plus gros que toi: Er iſt dicker denn du.
Il es plus ágé qu'elle. Er iſt älter denn ſie.
Elle eſt plus petite que lui. Sie iſt kleiner als er.
Aujourduy à moi, demain à toi. Heute an mir/ morgen an dir.

Allés

Allés avec elle. Gehet mit ihr.
Allés avec lui. Gehet mit ihm.
Allés avec eus, elles. Gehet mit ihnen.

III.

Uber das/ ſo werden auch alle Perſonalia abſoluta, keine ausgenommen/ mit dieſen Verbis in dem Dativo gebrauchet/ und ihnen allezeit nachgeſetzet.

Parler, boire, étre, penſer, tenir, venir à quelcun, s'adreſſer, ſe fier, &c.

Reden/ trincken/ ſeyn oder werden gedencken / halten/ zu jemand kommen/ ſich anmelden/ ſich vertrauen/ ꝛc.

Als:

Parlés vous à moi? Redet ihr mit mir?
Je ne parle pas à toi. Ich rede nicht mit dir.
Je ne parle pas à vous. Ich rede nicht mit euch.
Je bois à vous. Ich bringe es euch.
Il n'y a perſonne qui boive à moi. Es bringt mirs niemand.
Je ſuis à vous. Ich bin euer.
Je ſuis toût à vous. Ich bin gantz und gar euer.
Cela n'eſt pas à vous. Das gehöret euch nicht zu.
Il eſt à moi. Es iſt mein/ das gehöret mir zu.
C'eſt à moi. Es iſt mein.
Je vous prie de penſer à moi. Ich bitte euch/ an mich zu gedencken.
Je ne penſe pas à elle. Ich gedencke an ſie nicht.
J'ay bien penſé à vous. Ich habe wol an euch gedacht.
Je n'ay point penſé à eus. Ich habe nicht an ſie gedacht.

Il ne tient pas è moi. Es lieget an mir nicht.
Il ne tient pas à lui. Es liegt an ihm nicht.
Il ne tient pas à elle. Es liegt an ihr nicht.
Il ne tient, qu'à moy. Es liegt nur an mir.
qu'à vous, qu'à lui, qu'a elle, qu'à eus. An euch/ an ihn/ an ihr/ an ihnen.
Je viens à vous. Ich komme zu euch.
Nous venons, à elle, à eus. Wir kommen zu ihm / zu ihr/zu ihnen.
Venês à moi vous tous, qui êtes chargés, & je vous ſoulagerai, dit le Seigneur. Kommet her zu mir alle/die ihr mühſelig und beladen ſeyd/ſpricht der HErr Chriſtus.

Jedoch iſt allhier von dem Wort parler zu wiſſen/daß es mit den Perſonalibus Conjunctivis gebraucht wird/von welcher die Rede iſt/ als:

Ne me parlés pas de cet homme là. Sagt mir von dem Menſchen nichts.
Ne me parlés plus de cela. Redet mir nichts mehr davon.
Je ne vous parle pas de cela. Ich ſage euch davon nichts.
Ne me parlés pas de telles choſes. Saget mir von ſolchen Sachen nichts.
Je ne lui en parlerai plus. Ich wil ihm nichts mehr davon ſagen.
Je lui parlerai de vos affaires. Ich wil mit ihm wegen euren Sachen reden.

IV.

Mit dem Imperativo werden auch dieſe Perſona-
lia

lia abſoluta moi, toi gebraucht/ und ohne Articul in dem Dativo und Accuſativo dem Verbo nachgeſetzet/wann keine Negation dabey iſt. Vor den andern pronominibus Perſonalibus aber/als lui, elle, eus, elles, werden bey dem Imperativo die Dativi und Accuſativi ihrer Conjunctivorum lui, leur, le, la, les, gebraucht und nicht dieſer Abſolutorum, als:

Donnés moi. Gebet mir.
Excuſes moi. Verzeihet mir.
Apportés moi. Bringet mir.
Appellés moi. Ruffet mir.
Tai toi. Schweige.
Levi toi. Stehe auf.
Couche toi. Lege dich.
donne toi du bon tems. Laß dir wol ſeyn.
Dites lui. Saget ihm/oder ſaget ihr.
Ecrivés lui. Schreibet ihm oder ihr.
Ecrivés leur. Schreibet ihnen.
Envoyés lui. Schicket ihm oder ihr.
Envoyés leur. Schicket ihnen.
Aportés le. Bringet ihn/ oder es.
Cherchés la. Suchet ſie.
Appellés les. Ruffet ſie.
Vendés les. Verkauffet ſie.
Achetés les. Kauffet ſie.

Wann aber eine Negation bey dem Imperativo iſt/ſo braucht man die perſonalia conjunctiva vor das Verbum, als:

Ne me faites pas ce déplaiſir. Thut mir das nicht zuwider.

Ne me faites pas ce des honneur. Thut mir die Schande nicht an.
Ne me refusés pas ſi peu de choſe. Schlaget mir ſo eine geringe Sache nicht ab.
Ne te fache pas mon Amy. Zürne nicht mein Freund.
Ne vous incommodés pas. Machet euch keine Ungelegenheit.

Und ſo eine particula relativa bey dem Imperativo iſt/ ſo braucht man gleichfals auch die Perſonalia conjunctiva, und zwar vor dem Verbo mit einer Negation, aber nach dem Verbo ohne Negation, als:

N'y penſes pas. Gedencket nicht daran.
Ne t'y fie pas. Verlaſſe dich nicht darauf.
Ne l'y menés pas. Führet ihn oder ſie nicht hin.
Ne les y portés pas. Traget ſie nicht hin.
Ne les y envoyés pas. Schicket ſie nicht hin.
Ne nous en aportés point. Bringet uns keine davon.
Ne m'en donnés point. Gebet mir keine davon.
Ne lui en dites rien. Saget ihm nichts davon.
Ne vous en melés pas. nehmet euch deſſen nicht an.
Donnés m'en. Gebet mir davon.
Faites m'en un. Machet mir eines.
Faites m'en un paire. Machet mir ein Paar.
Aportés m'en. Bringet mir davon.
Aportés nous en. Bringet uns davon.
Envoyés nous en. Schicket uns davon.
Achetés m'en un. Kauffet mir eins.

Achetés nous en. Kauffet uns davon.
Achetés vous en. Kauffet euch davon.
Portes l'y. Traget ihn/es oder ſie hin.
Envoyés les y. Schicket ſie hin.
Faites les moy pour demain. Machet mir ſie auff morgen.
Faites nous en donner. Laſſet uns davon geben.
Faites vous les rogner. Laſſet ſie euch abſchneiden.
Faites les moy porter à mon logis. Laſſet mir ſie in mein Logiament bringen.

Aber man ſetzet gleichwol das moi nach dem Verbo mit dieſen 3. particulis relativis le, la, les, wann keine Negation dabey iſt/ als:

Donnés le moi. Gebet mir ihn/ oder es.
Enſeignés la moi. Lehret mir ſie.
Aportés les moi. Bringet mir ſie.
Montrés les moi. Weiſet ſie mir.

Endlich/ wann zwey Verba in dem Imperativo bald auf einander folgen / mit der Copula & und an einander gebunden / ſo brauchet man bey dem erſten (wofern keine Particula relativa dabey iſt) die Perſonalia abſoluta hinten nachgeſetzet/ und bey dem andern die Perſonalia conjunctiva vorſetzet/als:

Donnés moi à boire & me cherchés un couteau. Gebet mir zutrincken/ und holet mir ein Meſſer.
Donnés moi le pain s'il vous plaît, & me prétes un peu vôtre couteau.

Gebet mir unbeſchwehrt das Brodt/und leihet mir ein wenig euer Meſſer.

Leve toi & t'habille vîte, Stehe auf/und ziehe dich geſchwind an.

Des-habille toi, & te couche. Ziehe dich aus und lege dich nieder.

Donnés lui quelque choſe, & lui dites, qu'il s'en aille à la garde de Dieu.

Gebet ihm etwas und laſſet ihn in GOttes Nahmen hingehen.

Donnés nous du vin, & nous aportés quelque choſe à manger.

Gebt uns Wein / und bringet uns etwas zu eſſen.

Alſo ſind auch dieſe Arten zu reden.

Ca payons & nous en allons. Nun laſt uns bezahlen und weggehen.

Là beuvés, & vous en alles. Nun trincket und gehet weg.

Prenés vôtre manteau & vous en venés avec moi

Nehmet euren Mantel und kommet mit mir.

Prend ton mantéau & t'en va chés le Medécin.

Nimm deinen Mantel und gehe hin zum Doctor.

V.

Uber das iſt auch zu mercken / daß die Perſonalia abſoluta auch mit allerley andern Verbis gebraucht werden/ wenn man ſolcher Pronominum zwey zuſammen füget/ und ſie entweder in der particula copulativa verbindet/oder eine particulam disjunctivam darzwiſchen ſetzet/als:

Vous & moy ſommes deus. Ich und ihr ſeyn zwey.

Luy

Lui & elle demeureront. Er u. ſie werden bleiben.

Nôtre hôte & lui ſont allés à la ville neuve. Unſer Wirth und er ſind nach der Neuſtadt gangen.

Ny vous ny moi ne ſommes capable de faire cela. Weder ihr noch ich ſind fähig das zu thun.

Ny lui ny elle ne ſont pas propre à cela. Weder er noch ich ſind geſchickt dazu.

VI.

Auff die Frage/ Weſſen iſt das cujus eſt (à qui eſt cela) antworten die Frantzoſen mit den Pronominibus perſonalibus abſolutis im Dativo, und mit den Pronominibus poſſeſſivis, wie die Teutſche und Lateiner zu thun pflegen/ oder aber auch mit dem Namen des Beſitzers in dem Dativo an ſtatt des Pronominis, als:

A qui eſt ce livre là? Weſſen iſt das Buch da?

A moy, à toi, à vous, à lui, à elle, à mon frere, à mon hôte. Mein/ dein/ euer/ ſein/ ihr/ meines Bruders/ meines Wirths.

Ce livre là eſt-il à vous? Iſt das Buch euer?

Ouy, il eſt à moi. Ja/ es iſt mein.

Cette maiſon eſt-elle à vous? Iſt das Hauß euer?

Non, elle n'eſt pas à moi. Nein es iſt nicht mein.

Ces gans ſont ils à vous? Sind die Handſchuhe euer?

Oui, ils ſont à moi. Ja ſie ſind mein.

VII.

Weñ das Pronomen Relativum qui vor einem

Verbo ſtehet/ ſo muß der Nominativus des Perſonalis Conjunctivi ausgelaſſen werden/welcher ſonſten nach dem qui folgen ſolte/ und qui wird alſo unverändert behalten/ wann noch etwas nach dem Verbo kömmt/ anders/ wann nicht mehr nachfolget/ ſo wird qui in que verwandelt/und die Pronomina perſonalia conjunctiva darhinter geſetzet/ als:

Et moy particulierement, qui ſuis vôtre tres-humble ſerviteur. Und ich inſonderheit/der ich ſein williger Diener bin.

Moi, qui vous ai ſervi long tems. Ich/ der ich euch ſo lange gedienet habe.

Dites vous cela de moi,qui ſuis vôtre frere? Saget ihr das von mir/der ich euer Bruder bin?

Lui,qui eſt un vieus Courtiſan. Er/ der ein alter Hoffmann iſt.

Nous,qui ſommes Chretiens. Wir/die wir Chriſten ſeyn.

Vous, qui étes un ſi bon Philoſophe. Ihr/ der ihr ein guter Philoſophus ſeyd.

Vous,qui écrivés ſi bien. Ihr/der ihr ſo wol ſchreibet.

Vous,qui ſavés tant de langues. Ihr/ der ihr ſo viel Sprachen könnt.

Méchant coquin que vous étes. du loſer Schelm.

Grandpoltron que vous étes. Ihr groſſer Schlüngel.

Le pareſſeus qu'il eſt. Der faule Geſell.

Etourdi & maladroit que tu es. Du ungeſchickter und plumper Geſell. Miſera-

Miſerable que je ſuis. Ich elender Menſch.

Mal-heureus que nous ſommes. Wir unglückſelige Leute.

VIII.

Endlich wenn zwey Verba bald auff einander folgen / welche ſich auf eine Perſon referiren / und mit einer Conjunction zuſammen gebunden werden / ſo wird in dem letzten das pronomen perſonale ausgelaſſen / als:

Je vous remercie & vous prie. Ich dancke euch und bitte euch.

Je n'en ai rien oui dire, & n'en crois rien. Ich habe nichts davon gehöret / und gläube es nicht.

Je ne vous le permets pas, ni ne vous le refuſe pas. Ich verſpreche es euch nicht / und ſchlage es euch nicht ab.

Je vous recommande à la garde de Dieu & demeure vôtre tres humble Serviteur. Ich empfehle ihn in den Schutz des lieben Gottes / und verbleibe ſein willigſter Knecht.

Von dem Gebrauch der Pronominum Poſſeſſivorum.

I.

Die Poſſesſiva Conjunctiva werden niemals ohne Subſtantivis gebraucht / und hergegen die Abſoluta nimmermehr mit einem Subſtantivo, es ſtehe dann eines von dieſen Wörtern davor / un, une, ce, cette, ces, quelque, châque, aucun, pluſieurs;

dann wann eines von dieſen Wörtlein dabey iſt/ ſo kan man die Poſſeſſiva abſoluta auch mit einem Subſtantivo gebrauchen/ jedoch ohne Articul, als:

Mon Manteau. Mein Mantel.

Ma robe. Mein Rock.

Mes gans. Meine Handſchuhe.

Vos bottes, & vos éperons. Eure Stieffel und eure Sporen.

Donnés moi un couteau, j'ai laiſſé le mien au logis. Gebet mir ein Meſſer / ich habe meines zu Hauſe gelaſſen.

Prétés moi un peu vôtre livre je n'ai pas le mien. Leihet mir ein wenig euer Buch / ich habe meines nicht.

J'ay oublié d'aporter le mien. Ich habe vergeſſen meines mitzubringen.

Prenés le mien. Nehmet meines.

Servés vous du mien. Brauchet meines.

II.

Mit dem Adjectivo propre (eigen) werden auch die Poſſeſſiva abſoluta gebraucht/ wann kein Subſtantivum dabey iſt/ſondern zuvor in der Rede geweſen / oder wann ſich das Wort Propre auf das vorhergehende Subſtantivum beziehet/als:

Je n'ai que faire de vôtre coûteau, parce que j'ay le mien propre. Ich bedarff euer Meſſer nicht/weil ich mein eigenes habe.

J'ayme cet entfant comme le mien propre. Ich habe dis Kind ſo lieb als mein eignes.

Perſonne n'ayme tant les enfans d' autrui que

les ſiens

les ſiens propres. Niemand hat eines andern Kinder ſo lieb als ſeine eigne.

Il n'y a perſonne qui regarde plus à l'interét d'autrui qu'au ſien propre. Da iſt niemand / der mehr auf eines andern Nutzen ſiehet/als auf den ſeinen.

Tel penſe tirer aus pigeons d'autrui qui atteint les ſiens propres. Mancher meynet nach eines andern Tauben zu ſchieſſen/ der ſeine eigene trifft.

III.

An ſtatt ma, ta, ſa, wird geſetzet mon, ton ſon, vor diejenigen Wörter fœminini generis, ſo mit einem Vocali anfangen/ ausgenom̃en ma vor amie, und vor amour, bey welchen man nur den Apoſtrophum gebraucht/ als:

M'amie.	Meine Liebſte.
M'aumour.	Meine Liebe.
Mon ame.	Meine Seele.
Mon eſperance.	Meine Hoffnung.
Ton epée.	Dein Degen.
Son enfance.	Seine Kindheit.

VI.

Son, ſa, ſes, werden gebraucht/wenn die Sachen von einer Perſon allein beſeſſen werden. Item, wann ihrer viele die Sache beſitzen/ da man ſich auch das Fœmininum Ihr nicht muß irren laſſen/ und iſt über das zu mercken/ daß dieſe Pronomina nicht mit der Perſona poſſidente, ſondern mit der re poſſeſſa in genere & numero überein kommen müſſen/ als:

Son pere. Sein Vater/oder ihr Vater.
Sa mere. Seine (ihre) Mutter.
Sa femme. Seine Frau.
Son Mari. Ihr Mann.
Ses freres & ſes ſoeurs, Seine (Ihre Brüder und Schweſtern.
Ses enfans. Seine oder ihre Kinder.
Leur pere. Ihr Vater.
Leur mere. Ihre Mutter.
Leurs maiſons. Ihre Häuſer.
Leurs terres. Ihre Aecker.
Tous leurs biens. Alle ihre Güter.
Les François aiment extremement leur Roy. Die Frantzoſen haben ihren König über die maſſen lieb.

Von dem Gebrauch der Pronominum Demonſtrativorum.

I.

Die Demonſtrativa Conjunctiva werden niemals ohne Subſtantivis gebraucht/ und die Abſoluta nimmermehr mit einem Subſtantivo, als:
Ce livre ci. Dieſes Buch.
Ce papier là. Das Papier da.
Ce mois cy. Dieſer Monath.
Cette année là. Dieſes Jahr da.
Ces jours cy. Dieſe Tage.
En ce tems cy. Zu dieſer Zeit.
En ce tems là. Zu derſelbigen Zeit.
Celui cy eſt meilleur que celui là. Dieſer iſt beſſer als jener da.

Celle ci eſt plus grande que celle là. Dieſe iſt gröſſer als jene da.

Ceus ci me plaiſent mieus que ceus là. Dieſe gefallen mir beſſer als jene da.

II.

Das Neutrum Ce wird offtmals für Ceci und Cela gebraucht/ und inſonderheit wann qui oder que darauf folget/ als:

Faiſant cela. Wann ihr das thut.

Faiſant cela vous accroîtrés vôtre gloire & mes obligations. Wenn ihr das thut/ werdet ihr euren Ruhm und meine Verpflichtungen vermehren.

Je vous ai voulu prier de cela faire. Ich habe euch wollen bitten ſolches zu thun.

Pour ce faire. Um ſolches zu thun.

Induit à ce faire. Bewegt ſolches zu thun.

Ce me ſemble. Als mich bedünckt.

Ce qui ſe paſſe. Was ſich zu trägt.

Ce qui eſt ſur la table. Was auf den Tiſch iſt.

Ce qu'il vous plaira. Was euch beliebt.

Ce que je veus faire. Was ich thun will.

Von dem Gebrauch der Pronominum Interrogativorum.

I.

Das Adjectivum Conjunctivum, wird nimmermehr ohne Subſtantivo gebrauchet / und hergegen die Interrogativa abſoluta niemaln mit einē Subſtantivo. Dabey iſt auch der Unterſcheid zu mer-

cken zwiſchen den zweyen abſolutis, unter welchem das qui allein von der Perſon / lequel aber ſo wol von der Perſon als von der Sache/und von dem Orte zu gebrauchen/ als:

Quel jour. Was vor ein Tag.
Quelle heure. Was für eine Stunde.
Quel livres? Was für Bücher?
Quelles plumes? Was für Federn?
De quel vîn vous plait-il? Von welchem Wein beliebet euch zu haben?
De quel pays étes vous? Aus welchem Lande ſeyd ihr?
Qui eſt là? Wer iſt da?
Qui vous a dit cela? Wer hat euch das geſagt?
Le portrait de qui? Weſſen Contrefait?
A qui parlés vous? Mit wem redet ihr?
A qui eſt ce coûteau la? Weſſen iſt das Meſſer da?
Qui cherchés vous? Wen ſuchet ihr?
De qui parlés vous? Von wem redet ihr?
Que ſera ce? Was ſoll es ſeyn?
Que ſeroit ce? Was wäre es?
Que dites vous? Was ſaget ihr?
De quoy riés vous? Worüber lachet ihr?
De quoy vous ſouciés vous? Warum bekümmert ihr euch?
Lequel voulés vous? Welchen wollet ihr?
Du quel vous plaît-il? Von welchen beliebet euch?
Laquelle penſés vous? Welche meynet ihr?
Les quels prendrés vous? Welche werdet ihr nehmen?

II.

Dieſer Unterſcheid iſt zwiſchen den Neutris que und quoy, daß que in dem Nominativo und Accuſativo gebraucht wird/ quoy aber in dem andern Caſibus, als:

Qu'eſt ce? Was iſt das?
Qu'eſt ce qu'il-ya? Was iſt da?
Que voulés vous? Was wollet ihr?
De quoy parlés vous. Wovon redet ihr?
De quoy fait on céla? Woraus machet man das?
De quoy nourrit on ces bétes là? Wovon erhält man dieſe Thiere da?
De quoy s'entretient il? Woraus erhält er ſich?
A quoy penſez vous? Woran gedencket ihr?
A quoy vous amuſés vous? Woran vergaffet ihr euch?
A quoy paſſez vous le tems? Womit vertreibet er die Zeit?

III.

Nichts deſtoweniger ſo wird quoy auch in dem Accuſativo gebraucht/ mit dem Infinitivo u. Participio, wie auch in dem Nominativo bey einer Frage/ oder Verwunderung/ als: Quoy faiſſant.

Aber beſſer.

Ce que faiſſant. Welches ſo ihr thut.
Pour quoy faire? Was zu thun?
Quoy & quoy? Was und was?
Et quoy donc? Und was denn?
Mais quoy? Aber was ſoll man ſagen oder thun?

IV.

De quoi wird auch oft und zierlich für Gut/Geld/ und Mittel gebraucht/ ja auch für allerley Zeug/ daraus man etwas machet/als zu ſagen: Unde, de quoi,oder ex quo:Als: Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zubezahlen.

Elle n'a pas de quoi s'éntretenir. Sie hat nicht Mittel ſich zu erhalten.

Elle a tres bien de quoi. Sie hat gar gute Mittel.

Elle a aſſés de quoi. Sie hat Mittel genug.

Il n'ya pas de quoi remercier. Ihr dürffet nicht dancken.

Jeferois bien quelque choſe de bon, ſi j'avois de quoi.

Ich wolte wol etwas gutes machen/ wenn ich die Mittel dazu hätte.

Quand il a de quoi, il fàit bien diner. Er machet wol zu Eſſen/ wenn er alles hat/ was dazu gehöret.

Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi. Es hören Mittel dazu / ein ſolches Leben zu führen.

Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi. Es iſt gut zu Paris zu leben/aber es muß einer Mittel haben.

Von dem Gebrauch der Pronominorum Relativorum.

I.

Beyde Relativa qui, und laquel werden allezeit

ohne

ohne Unterſcheid/ſo wol von dem Ort und von der Sache/ als von der Perſon in dem Nominativo und Accuſativo caſu gebraucht/aber in dem Genitivo, Dativo und Ablativo wird qui allein von der Perſon und nicht von dem Ort / noch von der Sachen geſagt/ſondern man braucht in dieſem Fall das andere le quel, und la quelle, darbey auch zu mercken iſt/daß qui in dem Accuſativo que hat/ſo wol in dem Plurali, als in dem Singulari, und in beyden Generibus, wenn es nach keiner Præpoſition ſtehet/ ſo bleibt es auch qui in dem Accuſativo, als:

Voila l'homme de qui, (& du quel) nous avons parlé. Das iſt der Mann von dem wir geredet haben.

Je vous montrerai la femme qui (oder laquelle) me les a vendus.

Ich will euch das Weib zeigen/ die ſie mir verkauffet hat.

Deux Gentils hommes qui (oder les quels) ſont venus de France. Zwene Edelleute/ welche aus Franckreich kommen ſind.

Sont ce là les gans, que vous avés achetés? Seynd das die Handſchuhe/die ihr gekauft habet?

Je vous remercie des nouvelles, que vous m'avés écrites.

Ich dancke euch für die Zeitung/die ihr mir geſchrieben habt.

Avés vous êté au lieu, que je vous ai dit? Seyd ihr an dem Ort geweſen/den ich euch geſagt habe?

Connoiſſés vous la perſonne, avec qui, (oder avec laquelle) vous avés tant diſcours? Kennet ihr die Perſon/ mit welcher ihr ſo lang geredet habt?

La perſonne, pour qui vous prenés tant de peine. Die Perſon/ um welcher willen ihr euch ſo ſehr bemühet.

Je n'ay perſonne, avéc qui je m'exerce. Ich habe niemand/mit dem ich mich übe.

C'êt un devoir, auquel (u. nicht à qui) tous Chretiens ſont obligés. Es iſt eine Pflicht/die alle Chriſten ſchuldig ſind in acht zu nehmen.

Jedoch iſt von lequel, laquelle, lesquels u. lesquelles wol zu wiſſen/daß ſie auch bißweilen bey einem Nomine Subſtantivo gebraucht werden/ als:

Nous vous expliquâmes dernierement une partie, d'un certain texte de l'Apôtre St. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure preſente.

Wir haben euch letztes mahl ein Theil von einem Text aus dem Apoſtel St. Paulo ausgeleget/ welchem Text wir auch in dieſer Stunde folgends auslegen werden.

Lesquelles paroles nous donnent à entendre, que, &c. Welche Wort uns zu verſtehen geben/daß ꝛc.

Par

Par laquelle promeſſe nous ſommes aſſeurés, que, &c. Durch welche Zuſage wir verſichert ſeyn/ daß ꝛc.

II.

Jedoch iſt dieſer Unterſcheid noch zu mercken/ daß/ wann ſie mit einer Præpoſition gebrauchet werden/ſo wird nur allein lequel und làquelle, keines weges aber qui für ein Relativum der Sachen gebraucht/und alle beyde qui, lequel, für Relativa der Perſon/als:

Eſt-ce là le bateau, dans lequel (und nicht dans qui) il faut entrer: Iſt das das Schiff/in welches man treten muß?

Eſt-ce la le chariot ſur lé quel (und nicht ſur qui) vous étes venu? Iſt das der Wagen/ auf welchem ihr gekommen ſeyd?

La pierre, contre quelle je me ſuis hurté. Der Stein an welchem ich mich geſtoſſen habe.

La raiſon, laquelle, oder: La raiſon, pour quoi. Die Urſach warum?

Le ſujet, pour lequel) Die Urſach/ um welche?

Le perſonnage avec qui, (oder: avec lequel) je ſuis venu. Der Mann mit dem ich gekommen bin.

La Dame pour qui, oder: pour la quelle, j'ay acheté cela. Die Frau/ für welche ich das gekaufft habe.

Les gens pour qui, oder: pour lesquels nous travaillons. Die Leute für welche wir arbeiten.

Il faut conſiderer l'eſprit de ceux, avec qui on traite.

Man

Man muß das Gemüth derjenigen betrachten/mit welchen man handelt.

II.

Qui verändert ſich mit dem Nominativo in que, wenn nach einem Nomine oder nach dem Neutro ce ein Nominativus eines Pronominis folget/ mit dem Verbo étre, ohne daß etwas mehres nachkomme: Dann im fall noch etwas anders nachfolget/ſo muß qui unverändert behalten/und das Pronomen perſonale bey étre ausgelaſſen werden/als

Hà mechant garçon que vous étes! O ihr böſer Jung!

Méchant homme que vous étes. O ihr boßhaftiger Schelm!

Miſerable que je ſuis! Ich elender Menſch.

Mal-heureux que nous ſommes! Wir Unglückſelige?

Je vois bien ce que c'eſt. Ich ſehe wol was es iſt.

Son frere, qui eſt avocat. Sein Bruder der ein Advocat iſt.

Nous,qui ſommes mieux inſtruits. Wir/ die wir beſſer unterrichtet ſind.

Nous,qui avons plus de connoiſſance. Wir die wir mehr Wiſſenſchafft haben.

Wann aber kein Nomen noch Pronomen vor dem qui ſtehet/und das qui gleichſam wer bedeutet/ ſo wird es zugleich und auch das Pronomen perſonale vor dem Verbo behalten/als:

O Dieu tu connois, qui je ſuis. Ach GOtt! du weiſt wol wer ich bin.

Vous ne ſavés pas encore, qui je ſuis. Ihr wiſſet noch nicht/wer ich bin.

Je ne ſai pas qu'il eſt, ni qui elle ét. Ich weiß nicht wer er iſt/noch wer ſie iſt.

IV.

Qui und lequel, laquelle', leſquels, leſquelles werden offtmahls / doch qui vielmehr als die andern mit celui, celle, ceux, celles gebraucht; wie auf Teutſch der jenige welcher/diejenige welche/ alſo auch das Neutrum ce mit qui, weñ das Teutſche Wort: Was/ alſobald geſetzet wird/daß es für ſich keine Frage noch Relation macht: und auf beyden dieſen Weiſen hat qui in dem Accuſativo que, als: Il eſt fort aiſé à ce lui, qui eſt ſain, de donner conſeil au malade. Es iſt leicht demjenigen/der geſund iſt / einem Krancken Rath zu geben.

Celui, qui perſevere, jusqu' à la fin, aura la couronne de gloire. Wer biß ans Ende verharret/ wird die Kron der Herrlichkeit bekommen.

Ceux, qui ſont en paradis, ſont heureus. Selig ſind diejenigen/die im Himmel ſind.

Ceux, qui ſont nos voiſins, ne ſont pas toûjours nos amis. Unſere Nachbarn ſind nicht allezeit unſere Freunde.

Bien heureus eſt celui, qui Dieu a voulu élire. Selig iſt der Menſch / den GOtt hat auserwehlen wollen.

Ce qui eſt écrit, eſt ecrit. Was geſchrieben iſt/ das iſt geſchrieben.
Ce que j'ay dit, eſt dit. Was ich geredet habe/iſt geredet.
On ne ſauroit faire, que ce, qui eſt fait, ne ſoit fait. Factum infectum fieri nequit. Was gemacht iſt / kan nicht wieder ungemacht werden.
Penſés bien à ce, que vous faites, & à ce, qui vous en peut arriver. Gedencket wol was ihr thut/und was euch daraus entſtehen kan.
J'ay fait ce, que vous m'avés dit. Ich habe gethan/ was ihr mir geſagt habt.
Je ſai bien ce que vous penſés. Ich weiß wol/was ihr gedencket.
Je vois bien ce, que vous faites. Ich ſehe wol/was ihr thut.
Je n'entends pas ce, que vous dites. Ich verſtehe nicht was ihr ſaget.
Il ne trouvera pas ce, qu'il cherche. Er wird nicht finden/ was er ſucht.
Vous ne ſavés ce, que vous dites. Ihr wiſſet nicht was ihr ſaget.
Vous ne regardés pas ce, que vous faités. Ihr ſehet nicht/was ihr thut.
Ne ſavés vous plus ce que vous m'avés promis? Wiſſet ihr nicht mehr/was ihr mir verſprochen habet?
C'eſt ce, que je demande. Das iſt/was ich begehre
C'eſt ce, que je vous demande. Das iſts/ was ich euch frage.

C'eſt ce, que j'ay toûjours dit. Das iſt/ was ich euch allezeit geſagt habe.

C'eſt ce, que je penſe. Das meyne ich eben.

C'eſt ce, que l'Apôtre dit. Das iſt/ was der Apoſtel ſagt.

Ne luy dites que ce, vous voulés que qu'on Sache: Sagt ihm nichts/ als was ihr wollet/ das man wiſſe.

Dabey dann wol zu mercken iſt / daß das Neutrum que in dem Nominativo qui hat / wann ce davor ſtehet/ und ein ander Verbum imperſonale folget / ausgenommen wann c'ét, oder ein ander Verbum imperſonale folget / bey welchen ce que behalten wird/ als:

Ce qui ſe fait. Was da geſchiehet.

Ce qui ſe paſſé. Was ſich zuträget.

Ce qui eſt arrivé. Was geſchehen iſt.

Ce qui vient par la flute c'en va par le tambour. Wie gewonnen/ ſo zerronnen.

Je ſai bien ce que c'et. Ich weiß wol/ was es iſt.

Voulés vous ſavoir ce que c'ét. Wolt ihr wiſſen was es iſt.

Je vous diray bien ce que c'ét. Ich wil euch ſagen was es iſt.

C'ét juſtement ce qu'il me faut. Das iſt eben recht/ was ich haben muß.

Je ne ſai ce qu'il eſt devenu. Ich weiß nicht/ wo er/ oder es hingekommen iſt.

Allhier iſt wol merckens würdig/ daß wann nach den Wörtern ce que c'et noch ein Subſtanti-

vum geſetzet wird/ man gemeiniglich auch que und que de davor ſetzet/oder nur de allein/als:

Il ne conſidére pas ce que c'eſt que l'ingratitude Er betrachtet nicht/ was die Undanckbarkeit iſt.

Apprendre ce, que c'eſt que la Juſtice diſtribue. Lernen/wie es beſchaffen iſt mit ꝛc.

Ils ne ſavent ce que c'eſt que de la civilité. Sie wiſſen nicht was Höfflichkeit iſt.

Elle ne ſait ce que c'eſt de cas de conſcience. Sie weiß nicht was der Gewiſſens-Fall iſt.

Ja es wird auch wol in einer Frage das qui und que alſo mit ce gebraucht/ wann nur die Frage mit dem Worte was/ oder mit qui und que nicht gemacht wird/als:

Ne ſavés vous pas ce qui s'eſt paſſé cette nuit? Wiſſet ihr nicht/was ſich dieſe Nacht zugetragen hat?

N'avés vous pas entendu ce qui eſt arrivé à Paris? Habt ihr nicht gehört/ was zu Paris geſchehen iſt?

N'avés vous pas oui dire ce que les Anglois ont fait?

Habt ihr nicht hören ſagen/was die Engeländer gethan haben?

Entendés vous ce que je dis? Verſtehet ihr was ich ſage?

Avés vous bien entendu ce que j'ay dit? Habt ihr wol verſtanden/was ich geſagt habe?

Uber das iſt noch merckens werth / daß man ſchreibt

ſchreibt und ſagt: celui là, celle là, ceux là, celles là, wann zwiſchen dem Celui und qui noch etwas anders geſetzet wird/ als:

Celui là eſt riche aſſés, qui ſe contente de ce qu'il a.

Derjenige iſt reich gnug/ der ſich begnügen läſt an den was er hat.

Celui là eſt plus riche qui me priſe les richeſſes, que celui qui les poſſede.

Der iſt reicher/ der Reichthum verachtet/ als der ihn beſitzet.

Celui là eſt enfant de Dieu, qui croit en luy & en ſon fils.

Derjenige iſt ein Kind GOttes/ der an ihm und an ſeinen Sohn glaubet.

Ceux là ſeront ſauvés, ausquels Dieu fait miſericorde. Diejenigen werden ſelig/ die in den HErrn entſchlaffen ſind.

Ceux là ne font pas ſagement, qui croyent trop legerement.

Diejenigen thun nicht weißlich/ welche gar zu leichtlich glauben.

Desgleichen iſt auch noch in Obacht zu nehmen/ daß wann in einer Rede zwey unterſchiedliche Perſonen oder Sachen genant werden/ und hernacher von denſelbigen noch etwas geſagt wird/ ſo braucht man celui là oder celle là zur Benennung des erſten Stücks und celui oder cellecy zur Andeutung des letzten/ davon oben allbereits gedacht worden bey den Pronominibus demonſtrativis.

Endlich iſt auch zu wiſſen / daß celui und celle unterweilen ausgelaſſen werden/und alsdann bleibet qui auch alſo unverändert in dem Accuſativo als:

On a beau précher à,qui n'a coeur de bien faire.
Man muß dem lange predigen / der keinen Sinn hat guts zu thun.

Qui en la garde du hautDieu pour jamais ſe retire,en ombre ſeure & en fort lieu retiré ſe peut dire. Pſ.91. Wer unter den Schirm des Höchſten ſich begiebt/der hat ſeine gute Zuverſicht.

V.

Celui,celle, ceus, celles, werden auch offt und zierlich mit einem Nomine, Adverbio und einer Præpoſition gebraucht/die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten/ von welcher geſprochen und geredet wird/als:

Un eſtomac auſſi fort,que celui d'une autruche.
Ein ſo ſtarcker Magen/ als der Magen eines Strauſſes.

Une bouche auſſi grande, que celle d'un four.
Ein ſo groſſes Maul/als ein Ofenloch.

Le vin deRhin eſt plus ſain,que celui d'Eſpagne
Der Rheiniſche Wein iſt geſünder/ als der Spaniſche.

Les bas d'Angletterre ſont plus fins, que ceus d' Italie, Die Engliſche Strümpffe ſind feiner als die Italiäniſche.

Ceus de maroquin. Die Corduaniſche ſc. Schuhe.

Celui de ſatin. Der Atlaßne ſc. Rock.
Celui d'aujourdui. Der heutige ſcil. Pabſt oder König.
Celui d'hier. Das geſtrige ſcil. Spiel.
Ceus de dedans. Die Inwendige.
Ceus de dehors. Die Auswendige.
Il ne ſe trouve point de meilleur ſang, que celui de pourceau. Es giebt kein beſſer Blut/ als das Schweine Blut.
Il n'y eût jamais Republique mieus fondée & mieus reglée que celle de Veniſe. Es iſt niemals eine Republic beſſer angeſtellet und verordnet geweſen/ als die Venetianiſche.

VI.

Von Aucun iſt mercklich/ daß es ſo viel heiſt/ als keine/ keiner/ wann noch eine Negation vorher gehet/ ſonſten aber wann keine Negation dabey iſt/ ſo heiſt es gleichſam Einer/ Ein/ Aliquis, als:
Je n'ai aucun ennemi, que je ſache. Ich habe keinen Feind/ den ich wiſſe.
Je ne redoute aucun malheur. Ich fürchte kein Unglück.
S'il y a aucun, qui veuille. So einer da iſt/ welcher wolle.
Y ta-il aucun, qui veuille venir avec moi? Iſt einer da/ der mit mir gehen will?

VII.

Bey dem Worte Méme iſt zu mercken/ daß allezeit ein Pronomen Perſonale abſolutũ ſtracks davor ſtehen muß/ von derſelbigen Perſon auf welche

es gehet/und ſo viel heiſſet als auf Latein Met, und auff Teutſch ſelbſt. Wann es aber idem und eadem heiſſet/ eben derſelbige/ eben dieſelbige/ ſo ſetzet man die Articul le, la, les davor/als:

Je prendrai bien moi méme. Ich wil mir wol ſelber nehmen.

Medecin gueri toi mé ne. Artzt hilfft dir ſelber.

La choſe parle d'elle méme. Die Sache iſt für ſich ſelbſt klar.

Le méme jour. Eben derſelbige Tag.

La méme nuit. Eben dieſelbige Nacht.

Les mémes choſes. Eben dieſelbigen Sachen.

Au méme lieu. An eben demſelbigen Orte.

Du méme drap. Von eben demſelbigen Tuch.

Pour le méme pris. Um eben denſelben Preiß.

XIII.

Die übrige Pronomina, deren Gebrauch allhier nicht angedeutet/haben keine ſonderliche Schwierigkeit / ausgenommen das Wort Tout All oder Gantz/ welches gemeiniglich beyde Articuln zugleich hat/den Infinitivum vor/und den Definitum allezeit verändert in dem Nominativo nach ſich/ oder aber an ſtatt des Definiti, auch dieſe folgende Wörter ce, cette, un, une, mon, ma, mes: beſonderlich aber wird es alſo gebraucht/ wann es gantz bedeutet. Denn wenn es alle bedeutet/ ſo läſt man den Articulum Definitum aus/ als:

Tout le jour. Den gantzen Tag.

Toute la nuit. Die gantze Nacht.

Toute la ſemaine. Die gantze Woche.

Tout ce pays. Dieſes gantze Land.
Toute cette ville. Dieſe gantze Stadt.
Tout mon bien & mon pouvoir. All mein Gut und Vermögen.
Toute ma ſubſiſtance. Alle mein Haab und Gut.
Toute ma vie. All mein Lebtag.
Tout un Royaume. Ein gantzes Königreich.
Tout un pays. Ein gantzes Land.
Toute une famille. Ein gantzes Geſchlecht.
A la ſanté de toute la Compagnie. Auff der gantzen Geſellſchafft Geſundheit.
Il ſe recommande à tout le monde. Er läſſet jederman gute Nacht ſagen.
Tout le monde. Ein jeder Menſch.
Toutes Nations. Alle Völcker.
Tous Animaus. Alle Thiere.
Toute creature cherche ſa pâture. Jedes Thier geht ſeiner Nahrung nach.

Von dem Gebrauch der Particularum Relativarum.

Deren ſind eigendlich fünffe/le, la, les y, en, welche alle nechſt vor das Verbum geſetzet werden/ausgenommen bey dem Imperativo, bey welchem ſie dem Verbo nachgeſetzet werden/wann keine Negation dabey iſt/und vorgeſetzet / wann eine da iſt/ davon in nachfolgenden Reguln und Exempeln der Ordnung nach zuſehen iſt.

Le.

Le referirt das Teutſche Wörtlein Es in dem

Nominativo von allen Generibus und Numeris, wann es auf ein Wort gehet und angedeutet wird/ welches zuvor geſaget worden/ als:

Qui eſt le premier. Wer iſt der erſte.
Je le ſuis. Ich bin es.
Tu l'es. Du biſt es.
Il l'eſt. Er iſt es.
Nous le ſommes. Wir ſind es.
Vous l'étes. Ihr ſeyd es.
Ils ſe ſont. Sie ſind es.

Darnach referirt es auch die Wörter: Es/ Ihn in dem Accuſativo Singulari, als das Maſculinum und Neutrum.

Je le connois bien. Ich kenne ihn wol.
Je le ſai bien. Ich weiß es wol.
Je le crois bien. Ich glaube es wol.
Je le crois pas. Ich glaube es nicht.
Je ne le voi pas. Ich ſehe es nicht.
Je l'ai bien veu. Ich habe ihn oder es wol geſehen.
Eſſayés le. Verſuchet es.
Ne l'eſſayés pas. Verſuchet es nicht.
Croyés le, ſi vous voules. Glaubet es/ſo ihr wollet.
Ne le croyes pas. Glaubet es nicht.

La.

La referirt das Fœmininum Sie in dem Accuſativo Singulari, als:

Je la voi bien. Ich ſehe ſie wol.
Je la connois bien. Ich kenne ſie wol.
Je la trouverai bien. Ich wil ſie wol finden.
Je l'aporter ay. Ich wil ſie bringen.

Aportés la donc. Bringet ſie dann.
Ne l'aportés pas. Bringet ſie nicht.
Chauffés la. Wärmet ſie.
Ne la brûles pas. Verbrennet ſie nicht.

Les.

Les referirt die Wörter Sie oder dieſelbige in dem Accuſativo Plurali, ſo wohl in dem Fœminino als Maſculino: Als:
Je les ai en ma pochette. Ich habe ſie in meinem Schubſack oder Ficken.
Je ne les ai pas. Ich habe ſie nicht.
Je les cherche. Ich ſuche ſie.
Je les aporterai demain. Ich will ſie morgen bringen.
Faites les grands aſſés, mais ne les faites pas trop larges. Machet ſie lang genug/oder machet ſie nicht zu weit.

Y.

Y referirt insgemein die Sache und den Ort/davon in dem Dativo iſt geredet worden/und alſo denn den Motum in loco, und den Motum ad locum; andeutende gleichſam die Teutſche Wörter: Da/daran/dahin/darauf/dabey/dadurch darin/darüber/darzu/ als:
Eſt-il au logis? Iſt er zu Hauſe?
Oui il y eſt. Ja er iſt da.
Non, il n'y eſt pas. Nein/er iſt nicht da.
Il y a été. Er iſt da geweſen.
Ils y ont été. Sie ſind da geweſen.
Ils y ſont demeurés. Sind ſie da geblieben.

Y avés vous été? Seyd ihr da geweſen?
Je m'yen vais. Ich gehe dahin.
J'y irai bien tôt. Ich wil bald hingehen.
Il y ira au printems. er wird im Frühling hinziehen.
Il m'y faut aller. Ich muß dahin gehen.
Mettés y de l'eau. Thut Waſſer darein.
Je ne m'y entens rien. Ich gerſtehe mich nichts darauf.
Je ne m'y connois point. *Idem.*
Il y faut penſer. Man muß daran gedencken.
Nous y penſerons. Wir wollen uns darauff bedencken.
Je n'y ay pas penſé. Ich habe nicht daran gedacht.
Penſés y bien. Bedencket euch wol darauff.
N'y pénſés pas tant. Dencket nicht ſo viel daran.
Vous n'y penſerés plus le jour de vous nôces. Ihr werdet auf eurer Hochzeit nicht mehr daran gedencken.
Allés y. Gehet hin/ ziehet hin.
N'y alles pas. Gehet nicht hin.

Und das Teutſche Wörtlein Weil Da bißweilen auff Frantzöſiſch gegeben wird mit y, zuweilen mit la, und offtmals auch mit où, ſo wollen wir zum Unterſcheid mercken / daß es mit y muß gegeben werden/ wann es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum alſo referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weiſet/ſondern mit der Rede andeutet / wie in vorhergehenden Exempeln gnugſam zu ſehen iſt; mit dem Adverbio là, giebt man es/ wenn man den Ort weiſet/ und gleichſam mit der

Hand

Hand zeiget/als: Mettés vous là: Setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem oû, wann es ſo viel bedeutet/ als: in dem/ in der/in denen/oder in welchen/in quo, in qua, in quibus, davon bald am Ende dieſes Capitels weitläuſtiger ſoll gehandelt werden.

En.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, alſo auch den Motum de loco, und zugleich die quantitatem des Numeri, der Maſſe/ des Ortes / und der Zeit / bedeutende gleichſam dieſe Teutſche Wörter; deſſen/ deſſenthalben/ damit/ darum/davon/dafür/daran/daraus/ als:

J'en viens tout à cette heure. Ich komme itzund eben davon her.

Nous en venons. Wir kommen davon her.

Il y a long tems qu'il en eſt revenu. Er iſt lang wiederkommen.

J'en ſuis deja revenu. Ich bin von der Reiſe ſchon wiederkommeu.

Nous en parlerons démain davantage. Wir wollen morgen weiter davon reden.

En étes vous content? Seyd ihr damit zufrieden.

J'en ſuis bien aiſe. Ich bin deſſen froh/es iſt mir lieb.

J'en ſuis bien mâri beſſer/faché. Es iſt mir leid/ ich bin derwegen von Hertzen betrübt.

Je vous en donnerai. Ich wil euch davon gehen.

Je n'en ay point. Ich habe derer keine.

En voulés vous ? Wollet ihr davon ?
Je vous en remercie. Ich bedancke mich deſſen.
Je vous en prie. Ich bitte euch darum.
J'en ay aſſés. Ich habe deſſen gnug.
Donnés m'en un morceau. Gebt mir ein Biſſen davon.
N'en coupés pas une ſi groſſe piéce. Schneidet nicht ein ſo groß Stück davon.
N'en manges pas trop. Eſſet nicht ſo viel davon.
N'y en mettés pas tant. Thut nicht ſo viel darein.
Prétés moi de l'argent, ſi vous en avés. Leihet mir etwas Geld/ſo ihr es habet.
Si j'en avois, je vous en prêterois volontiers Wann ich es hätte/wolte ich euch gerne etwas leihen.
Qu'en ferés vous? Was wollet ihr damit machen?
Qu'en avés vous fait ? Was habt ihr damit gemacht?
Je ſai bien ce, que j'en ferai. Ich weiß wol/was ich damit thun will.
C'en eſt fait. Es iſt aus damit.
Il s'en faut beaucoup. Es fehlet viel daran.
Combien en avés vous payé ? Wie viel habt ihr davor bezahlet ?
Combien en voules vous. Wie viel wolt ihr davon oder dafür.
J'en ay payé quatre francs. Ich habe vier Gülden davor gegeben.
Donnés m'en une demie meſure, une anne, une douzaine. Gebet nur ein halb Part davon/ eine Elle/ein Dutzend.

Combien en avés vous pris? Wie viel habt ihr davon gefangen?

Nous en avons pris un. Wir haben einen davon gefangen.

Il y en demeure toûjours quelqu'un ſur la place Ou, il yen a toûjours quelqu'un, qui y laiſſe ſe moule du pourpoint.

Es bleibet immer einer oder der ander im Stich oder auf den Platz.

Und dieſer letzten Weiſe nach wird das Wörtlein en auch bey Il y a geſetzt / wann einige Menge oder Qvantität angedeutet wird / und wann irgend eine Zahl und ein Adverbium oder Wort quantitatis ohne Subſtantivo nachfolget / alſo daß gleichwol ein Subſtantivum drunter verſtanden wird / als:

Il y en a. Es ſind etliche.

Il y en avoit. Es waren etliche.

Il y en a eu. Es ſind etliche geweſen.

Il y en a un, deus, trois, trente cinquante, cent. Es iſt einer da / es ſind zwey / drey / dreyßig / funfftzig / hundert.

Il n'y en a point. Es iſt keiner da.

Il n'y en a pas un. Idem.

Il y en a pluſieurs. Es ſind ihrer viel.

Il y en a de bons & de méchans par tout. Es giebt Gute und Böſe an allen Orten.

Il y en a bien peu qui ne cherchent à agrandir leur fortune. Es ſind deren wenig / die nicht ſuchen ihren Stand zu verbeſſern.

Il n'y

Il n'en a que trop. Es ſind derer (Eurer) gar zu viel

Desgleichen ſagt man auch Il s'en trouve, on en trouve, on en void, es werden gefunden / man findet etliche/man ſiehet etliche.

J'en connois, j'en ay connu, j'en ſais. Ich kenne und weiß etliche.

Und wann eine Zahl/ oder aber ein Subſtantivum und Adjectivum quantitatis mit einem Supino oder ſonſten mit einem Adjectivo nach dem geſagten Verbo il y a, oder auch nach einem andern Verbo ſamt der particulen geſetzet wird/ſo muß ſolches Supinum oder Adjectivum in dem Genitivo mit dem Articulo indefinito geſetzet werden/ als:

Il yen a deus de faits, & trois de commencés. Es ſind zwey gemacht und drey angefangen.

Il y en a trois d'achevés & ſis de commencés. Es ſind drey fertig und ſechs angefangen.

Il y en a deus ou trois de morts, cui cinq ou ſis de malades. Es ſind zwey oder drey geſtorben/und fünff oder ſechs kranck.

Il y en a beaucoup de tués, & encore plus de bleſſés. Es ſind viel umkommen und noch mehr verwundet.

Il y en eut trois de pendus, & ſix de bannis. Es ſind drey aufgehangen / und ſechs verwieſen worden.

Il y en a bien un pot de rêpandu. Es iſt wol eine Kanne verſchüttet.

Il y en a toûjours vint mechans pour un bon. Es

giebt

giebt allezeit zwantzig ſchlimmer / für einen guten.

Es iſt aber auch zu mercken / daß die vier le, la, les, en, ſehr offt mit den Adverbiis demonſtrandi (voci, voila,) gebraucht / und denſelben vorgeſetzet werden / als:

Le voici. Hier iſt er.
Le voila. Da oder dort iſt er.
La voici. Hier iſt ſie.
La voila. Da oder dort iſt ſie.
Les voici. Hier ſind ſie.
Les voila. Da ſind ſie.
En voila. Da iſt davon.
En voila un. Da iſt einer davon.
En voila plusqu'il en faut. Da iſt mehr davon als nöthig iſt.

Anhang.

Uber das ſo werden auch dieſe Wörter / où, d'où par où, und dont offt und zierlich für Relativa gebraucht.

où.

Dieſes wird gebraucht für auquel & en laquelle, ausquels, und ausquelles, als:

Le jardin, où (oder auquel) nous avons été. Der Garten da wir geweſen ſeyn.
La lieu où (oder auquel) je l'ai vû. Der Ort / da ich ihn geſehen habe.
La rue où il demeure. Die Straſſe da er wohnet.

La maiſon, où (oder en laquelle) je ſuis logé. Das Hauß/da ich logiret bin.

L'état, où (auquel) vous étes maintenant. Der Zuſtand/darin ihr itzunder ſeyd.

Le ſiécle, où nous vivons. Die Zeit/ in welcher wir leben.

Le peril, où nous avons éte. Die Gefahr/in welcher wir geweſen ſeyn.

Les villes & les places, où (ausquelles) vous avés été. Die Städte und Oerter/da ihr geweſen ſeyd.

Il faut avoir égard au tems & au lieu, où l'on eſt. Man muß auf die Zeit und auf den Ort ſehen/da man iſt.

La France eſt un pays, où il faiſoit autre fois bon vivre avant la perſecution. Franckreich iſt ein Land/da es vor dieſem/ ehe die Verfolgung angieng/gut Leben war.

Paris étoit alors une ville, où l'on trouvoit presque tout. Paris war damals eine ſolche Stadt/da man faſt alles finden konte.

Rome eſt une ville, où le vices & le crimes regnent avec inſolence. Rom iſt eine Stadt/da alles Laſter mit Ubermuth herrſchet.

d'on und dont.

Dieſe werden gebraucht für duquél, de la quellé, desquels und desquelles: Jedoch iſt das erſte nur von dem Orte/das andere aber ſo viel von dem Ort/als von der Sachen und der Perſon zu verſtehen/ als:

Le pays & le lieu d'où vous venés. Das Land und der Ort von dannen ihr kommet.

L'endroit dont nous venons. Der Ort von dannen wir kommen.

L'homme dont il eſt queſtion. Der Mann von dem die Rede iſt.

Le ſujet dont il traite. Die Sache davon er handelt.

Ce ſont des choſes, dont je n'ay aucune connoiſſance.

Es ſind Sachen/ davon ich keine Wiſſenſchafft habe.

Voila d'ou viént tout le malheur. Davon komme alles Unglück.

Par où.

Dieſe wird gebraucht für par lequel, par la quelle, par lesquels und par lesquelles, wann dieſe Wörter von einem Orte verſtanden werden/ als:

Le pays par où nous avons paſſe. Das Land durch welches wir gezogen ſind.

Le chemin par où il nous faut aller. Der Weg/ den wir gehen müſſen.

La ruë par où nous ſommes venus. Die Gaſſe durch welche wir gekommen ſind.

Les provinces & les villes, par où vous avés voyagé. Die Länder und Städte die ihr reiſet ſeyd.

que für où.

Endlich iſt auch zu wiſſen/ daß die Conjunction que bißweilen auch für das Relativum gebraucht

wird: nemlich wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit einer Præpoſition geweſen iſt/ als:

Vous le trouverés encore au même, que vous l'avés laiſſé. Ihr werdet ihn noch an demſelben Ort finden/ da ihr ihn gelaſſen habt.

Au tems que nous ſommes. In der Zeit da wir ſind.

En l'état que ſont les effaires. In dem Zuſtand in welchem die Sachen ſind.

Il eſt ſorti par le même endroit, qu'il étoit entré. Er iſt eben an demſelben Ort ausgegangen/ da er war eingegangen.

Du côté de la riviere que nous ſommes venus. An der Seiten des Waſſers/da wir gekommen ſind.

Ce n'eſt pas la, que j'ay mal. Da drücket mich der Schuh nicht.

Ce n'eſt pas la, que le mal le tient. Davon iſt er nicht kranck.

Ce n'eſt pas la, qu'il le faut cherchér. Da muß man ihn nicht ſuchen.

Ce n'eſt pas là que vous le trouverés. Da werdet ihr ihn nicht finden.

Eſt ce ici que je vous trouve. Finde ich euch hier.

C'eſt la, que tend le dire de l'Apôtre. Dahin zielet und ſiehet der Apoſtel wann er ſpricht.

C'eſt la, que gît le lievre. Da liegt der Haſe im Pfeffer.

Ce n'eſt

Ce n'eſt pas là que gît le lievre. Da lieget es nicht.

C'étoit dans le Capitole, que les Empereurs triomphoient. Es war auf dem Capitolio, da die Käyſer triumphirten.

Von dem Syntaxi der Nominum.

I.

Wann ein Adjectivum und ein Subſtantivum zuſammen geſetzet werden/ ſo müſſen ſie im gleichen Genere und Numero ſtehen/ oder man darff nicht zu einem jeden inſonderheit einen Artickel zu ſetzen / ſondern gemeiniglich nur zu demjenigen/ welches vor dem andern iſt/ als:

Le bon maître fait le bon valet ou ſerviteur. Ein guter Herr macht einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain. Guter Wein und gut Brodt.

De belles chambres, & de bonnes paroles. Schöne Kammern/ und gute Worte.

De ton frere. Deines Brudern.

A ton camerade. Deinem Mitgeſellen.

A ſes amis. Seinen Freunden.

Davon müſſen nachfolgende Wörter ausgenommen werden / welche zwar gleiches Numeri ſind/ aber nicht gleiches Generis, als:

Lettres Royaus. Königliche Briefe.

Ordonances Royaus. Königliche Satzungen.

Arts liberaus. Die freye Künſte.

Mon Enfance. Meine Kindheit.

Ton Eloquence. Deine Beredſamkeit.
Son indiſpoſition. Seine Unpäßlichkeit.

Alſo iſt auch zu mercken / daß wann man von der Jahr-Zahl redet / ſo behält man die Numeros cardinales, als:

L'an mil ſept cents deux. Im Jahr 1702.

Albier iſt aber eine merckliche Exception in acht zu nehmen / nemlich daß die Adjectiva und Supina in dem Genitivo mit dem Articulo definito geſetzet werden / welche mit einer Zahl oder irgend einem Wort von quantitate neben einem Subſtantivo oder auch ohne Subſtantivo nach dem Verbo Il y a, oder auch einem andern gebraucht werden / davon kurtz zuvor bey der particula relativa En auch geredet worden / als:

Il y a trois livres de préts, & deus de commencés. Es ſind drey Bücher fertig und zwey angefangen.

Il y a deus hommes de morts & 5. ou 6. malades. Es ſind zwey Menſchen todt und 5. oder 6. kranck.

Il y aura deus larrons de pendus & 4. de foüettés. Es werden zwey Diebe auffgehangen und 4. ausgeſtäupt.

Il trouva trois poulets de morts, & autant de malades. Er fand drey Hüner todt / und ſo viel kranck.

II.

Die Adjectiva werden insgemein gleich wie in

der Teutſchen Sprach denen Subſtantivis vorge-ſetzet/vornemlich aber diejenige/ damit man lobet oder verkleinert/als:

Un brave homme Ein wackerer Mann.

Un habile homme. *Idem*.

Un vailant homme. Ein tapfferer und ſtreitbarer Mann.

Un méchant garçon. Ein böſer und loſer Jung.

Une méchante bête. Ein böſes Thier.

Une bonne opinion. Eine gute Meynung.

Une belle invention. Eine ſchöne Erfindung.

Une ſotte coûtume. Ein närriſcher Gebrauch.

Une grande ville. Eine groſſe Stadt.

Un petit village. Ein klein Dorff.

Ausgenommen.

I.

Die Adjectiva der Farben / der Nation / der Elementariſchen Qualitäten / der Participiorum und Supinorum, ſo nachgeſetzet werden/ als:

Du pain blanc. Weiß Brodt.

Du vin rouge. Rother Wein.

Un chapeau noir. Ein ſchwartzer Hut.

Du drap gris. Grau Tuch.

Un gentil homme Allemand. Ein deutſcher Edellmann.

Une Demoiſelle Françoiſe. Eine Frantzöſiſche von Adel.

Un proverbe Latin. Ein Lateiniſch Sprichwort

Un ſentence Grecque. Ein Griechiſcher Spruch.

Une rodomontade Eſpagnole. Eine Spaniſche Auffſchneiderey.
Du pain tendre. Friſch Brodt.
Du beure frais. Friſche Butter.
De l'eau fraiche. Friſch Waſſer.
Un fer chaud. Ein warm Eiſen.
Petits patés chauds. Kleine warme Paſteten.
Du rôti froid. Kalt Gebratens.
Un chapon rôti. Ein gebratner Kapaun.
On oyſon farcî. Eine gefüllete Ganß.
Un homme ruiné Ein verdorbener Mann.
Un arbre fleuriſant. Ein blühender Baum.
Une épée tranchante. Ein ſchneidend Schwerdt.
Des prés verdoyans Grüne Wieſen.
Une neceſſité preſſante. Eine dringende Noth.
Le jour ſuivant. Der folgende Tag.
L'anné e ſuivante. Das folgende Jahr.

II.

Etliche Adjectiva gleich als Etrange frembd oder ſeltſam/admirable wunderlich/extraordinaire ungewöhnlich/ charmant lieblich/ raviſſant anmuthig/ineffable unausſprechlich/neceſſaire nothwendig/inexcuſable nicht zu entſchuldigen/ excellent fürtrefflich/neuf neu/neuve neue/ droit recht/ droite rechte/ gauche linck / parfait vollkommen / trop grand zu groß/trop petit zu klein/und dergleichen viel mit fort und trop, ſtehen bald vor/ bald nach dem Subſtantivo, und ſolches muß mit der Ubung/und mit der Zeit gelernet werden.
Une étrange affaire. Ein ſeltzamer Handel.

Une

Une choſe étrange. Eine ſeltzame Sache.
Une admirable vîteſſe. Eine wunderbare Geſchwindigkeit.
Une beaute admirable. Eine wunderſeltzame Schönheit.
Une charmante muſique. Eine anmuthige Muſic.
Une vois charmante. Eine anmuthige liebliche Stimme.
Un homme fort ſavant. Ein ſehr gelehrter Mann.
Un fort ſavant homme. *idem.*
Un juge trop ſevere. Ein gar zu ſtrenger Richter.
Un trop ſevere juge. *idem.*
Le pié droit. Der rechte Fuß.
Le droit chemin. Der rechte Weg.
La main droite. Die rechte Hand.
La main gauche. Die lincke Hand.
Une droite ligne. Eine gerade Linie/
Le droite voye. Die rechte Straſſe.
Le cóté gauche. Die lincke Seite.
Dieſes Wort Gauche wird ſelten vorgeſetzet.
Trois eſt un nombre parfait. Aller guten Dinge ſind drey.
Bled peſant & eau légere. Schwer Korn und leicht Waſſer.
La pauvreté eſt un peſant fardeau, & même un fardeau fort peſant. Armuth iſt eine ſchwere Laſt/und wol eine ſehr ſchwere Laſt.

III.

Darneben iſt aber ſehr wol in acht zu nehmen/

daß ſolche Adjectiva Nationalia oder Gentilia, als in kurtz hiervor geſetzten Exempeln zu ſehen / nicht von allen Sachen können gebraucht werden / ſondern / wann von den Menſchen / Sprachen / freyen Künſten und dergleichen geredet wird / und bey allerley andern Sachen braucht man dafür die Subſtantiva oder eigene Namen derer Ländern in dem Genitivo, mit dem Articulo indefinito, als:

Les piſtoles d'Eſpagne. Die Spaniſche Dopplonen.

Le vin d'Eſpagne. Der Spaniſche Wein.

Le drap d'Eſpagne. Das Spaniſche Tuch.

La cire d'Eſpagne. Das Spaniſche Wachs.

Le vin de France. Der Frantzöſiſche Wein.

Les bas d' Italie. Die Italiäniſche Strümpffe.

Les navires d'Hollande. Die Holländiſchen Schiffe.

L'or d'Hongrie. Das Ungariſche Gold.

Les boeufs de Danemarc. Die Däniſchen Ochſen.

IV.

Deßgleichen iſt auch fleiſſig zu mercken / daß wo Teutſche und Lateiniſche Adverbia gefunden werden / ſo davon etlichen Præpoſitionibus, Adverbiis und Subſtantivis gemacht / und in der Frantzöſiſchen Sprache nicht ſind / ſo werden dieſelbige von den Frantzoſen gegeben mit denenſelben Præpoſitionibus, Adverbiis und Subſtantivis, von welchen ſie herrühren / indem man nur einen Articul oder ein Pronomen Poſſeſſivum oder Demonſtrativum vorſetzet / als:

Mon

Mon peu de merite. Meine geringe Dienſte.
Ce peu de lignes. Die wenige Zeilen.
Le Pape d'aujourdui. Der heutige Pabſt.
Le Roy d' à preſent. Der itzige König.
Le jeu d'hier. Das geſtrige Spiel.
La comedie d'hiér. Die geſtrige Comödie.
La porte de devant. Die Vorderthür.
La porte de derriere. Die Hinterthür.
Les piés de devant. Die vorderſten Füſſe.
Les piés de derriere. Die hinterſten Füſſe.
La partie d'en haut. Das Obertheil.
La partie d'enbas. Das Untertheil.
Une ſtatuë de marbre Ein Marmorſteinern Bild.
Un coeur de pierre Ein ſteinern Hertz.
Un cuilliere de bois. Ein höltzern Löffel.
Un pot de fer. Ein eiſern Hafen.
Un plat de terre. Ein Erden Schüſſel.
Vaiſelle d'argent. Silber Geſchirr.
Une chaine d'or. Eine güldene Kette.
Un homme de paille vaut une femme d'or. Ein ſtroherner Mann iſt eine güldene Frau wehrt.

Alſo ſagt man auch von etlichen Städten und andern Oertern/ welche in dem Frantzöſiſchen kein ſonderlich Adjectivum haben/ als:

Ceus d'Orleans. Die von Orleans.
Ceus de Roüen. Die von Roan.
Ceus de Strasbourg & de Nuremberg. Die von Straßburg und Nürnberg.

Darbey wir dann noch dieſes mercken wollen/ daß

daß unterweilen auch aus dem Verbis in Infinitivo, wie auch aus etlichen Præpoſitionibus und Adverbiis Subſtantiva gleichſam gemachet werden/ indem man den Articulum Definitum vorſetzet/ als
Le boire & le manger, le dormir & l'eveiller ſont neceſſaire à l'entretien de la vie.
Das Eſſen und Trincken/ Schlaffen und Wachen/ ſind nöthig zu Erhaltung des Lebens.
Le haut, le bas, le devant, la derriere. Das Obertheil/ das Untertheil/ das Vordertheil/ das Hintertheil.
Gardés vous du devant des femmes, & du derriere des mules.
Hütet euch vor dem Vordertheil der Frauen/ und vor dem Hintertheil der Maulthiere.

V.

Wann zwey Subſtantiva auf einander folgen/ und zuſammen gefüget werden / ſo wird das letzte gemeiniglich im Genitivo geſetzet mit dem Articulo Definito, wofern es eine groſſe Sache andeutet/ und wenn ſolches Subſtantivum in dem Teutſchen auch den Articulum hat/ als:
Le fils de l'Empereur. Des Käyſers Sohn.
Le frere du Roy. Des Königs Bruder.
Le fils du Bourgmeſtre. Des Bürgermeiſters Sohn.
L'e palais du Duc. Des Hertzogs Pallaſt.
L'hôtel du duc de Schomberg. Das Fürſtliche Hauß des Hertzogs von Schomberg.
Le val et du logis. Der Haußknecht.

Le ſer-

Le ſerviteur du marchand. der Kaufmañsdiener.
Le mignon de la mere. Das Mutter Söhnlein.
La proſperité des états eſt ſemblable au calme de la mer. Der Stände Glückſeligkeit (Wolfahrt) iſt der Stille des Meeres gleich.
La défiance eſt la racine de la ſageſſe, & la mere de la ſeureté. Mißtrauen iſt die Wurtzel der Weißheit / und die Mutter der Sicherheit.
Une belle dame eſt le paradis des yeus, le purgatoire de la bourſe, & l'enfer de l'ame. Eine ſchöne Weibes-Perſon iſt der Augen Himmel / des Beutels Fegfeuer / und der Seelen Hölle.

Darnach muß man auch ſagen / les écrits du quel deſſen Schrifften / les enfans de laquelle, deren Kinder / les biens, desquels ont été ravis, deren Güter ſind genommen worden / und nicht du quel les écrits, duquel les biens &c. Aber gleichwol wird mit qui, der Genitivus wol vorgeſetzet / als De qui la vertu, deſſen Tugend. Wofern aber ſolches geſagtes letzte Subſtantivum eine ungewiſſe und unbeſchriebene Sache andeutet / oder wenn es die Teutſchen ohne Articul ſetzen / ſo erfodert es den Articulum Infinitivum auch in dem Genitivo, als:
Un fils de Roy. Ein Königs Sohn.
Le fils d'un Roy. *idem.*
Un ſerviteur de marchand. Ein Kauffmannsdiener.
Un valet d'étable. Ein Stallknecht.

Un valet de marinier. Ein Schifferknecht/ein Bootsknecht.

Un inſtrument de maréchal. Ein Schmieds-Werckszeug.

Une invention de cuiſine. Eine Küchen-Kunſt.

Proviſion de bouche. Eſſen Waar.

Munition de guerre. Kriegs-Nothdurfft.

Dabey wir mercken wollen/daß diejenige Teutſche Wörter / ſo davon zu Subſtantivis gemacht ſind / in der Frantzöſiſchen Sprache alſo gegeben werden/daß daſſelbige Wort/welches in dem Teutſchen das erſte iſt/in dem Frantzöſiſchen nach dem andern Wort in dem Genitivo geſetzet wird / meiſtentheils mit dem Articulo definito, als:

Maître d'hôtel. Hoffmeiſter.

Maître de danſe. Dantzmeiſter.

Joueur de lut. Lautenſchläger.

Homme de guerre. Kriegsmann.

Faiſeur de peignes. Kammacher.

Rammoneur de cheminée. Schorſteinfeger/ Caminfeger.

Cuſtode de lut. Lautenfutter.

Etui de piſtolets. Piſtohlenhulffter.

Etui a peignes. Kammfutter.

I.

Das Adverbium Bien, nach welchem das Subſtantivum auch den Articulum Definitum haben muß/ wann es für viel genommen und gebraucht wird/ als:

Vous avés bien dés gentileſſes. Ihr habt viel ſchöne Sachen.

Il faut

Il ſaut lire bien des livres pour devenir docte. Es muß einer viel Bücher leſen / wenn er will gelehrt werden.

Cela m'a bien fait du mal. Das hat mir viel übels gethan.

Il aura bien de la peine. Er wird viel Mühe haben

Vous aurés bien de la peine a vous defendre. Ihr werdet euch ſchwerlich vertheidigen köñen.

J'ay bien de la peine de le croire. Ich kan es kaum glauben.

II.

Wann von einer gewiſſen Sache geredet wird / ſo behält man auch den Genitivum Articuli Definiti, als:

Donnés nous un pot du vin, que nous eumes dimanche paſſe. Gebet uns eine Kanne von dem Wein/ den wir vergangenen Sonntag getruncken haben.

Aportés moi une pinte de la méme biére, que vous me donnates hier. Bringet mir eine halbe Kanne von demſelbigen Bier / das ihr mir geſtern gegeben habt.

Donnés moi encore deus aunes du méme ruban que j'ay eu de vous ces jours ci. Gebet mir noch zwey Ellen von dem Bande/ das ich dieſer Tagen von euch bekommen habe.

III.

Wann die Teutſchen nach dem Namen eines Potentaten oder auch einer andern Sache einen Numerum Cardinalem mit dem Articulo ſetzen / ſo gebrau-

gebrauchen die Frantzoſen bey dem Numero keinen Articul: Wann aber ſolchem Namen ein Adjectivum oder Epitheton zugeſetzet wird/ ſo behält man den Articulum Definitum und darzu den Nominativum gantz unverändert durch alle Caſus, ſo das Epitheton nach dem Subſtantivo ſtehet / anders nicht/ als:

Frideric Troiſiéme. Friderich der Dritte.
Louis Quatorziéme. Ludewig der Vierzehende.
Philippe Quatrieme. Philippus der Vierdte.
Charles Quint. Carl der Fünffte/ nemlich der Römiſche Käyſer/ und nicht Charles le quint, darinnen ihrer viele auch vornehme Leute fehlen.
Livre premier. Das erſte Buch.
Chapître deuziême. Das andere Capitel.
Verſet ou couplet trouſiéme. Der dritte Vers.
La troiſiéme pauſe du pſeaume neufvieme. Die dritte Pauſe des neundten Pſalms.
La vie de Henri le Grand. Das Leben Henrici des Groſſen.
De Louis le Pacifique. Ludwigs des Friedſamen.
Le gros Guillaume. Der dicke Wilhelm.
Le petit Jean. Das kleine Hänſelein.
La groſſe Roſine. Die dicke Roſine.

Wann aber von der Jahrzahl geredet wird / ſo behält man die Numeros Cardinales, als l'an de grace mille ſept cens deux. Im Jahr Chriſti 1702.

IV. Wann

Wann die Ehren-Wörter Herr/ Frau / und Jungfer/ zu einem Nomine Appellativo geſetzet werden/ ſo ſetzen die Frantzoſen den Articulum Indefinitum zu ihrem Monſieur, Madame, Mademoiſelle, und den Nominativum Articuli Definiti überall zu dem andern Wort/ ſo dabey gefüget wird/ als:

Monſieur le Prince. Der Herr Fürſt.
Madame la Princeſſe. Die Frau Fürſtin.
Monſieur le Comte. Der Herr Graff.
Madame la Comteſſe. Die Frau Gräfin.
Le Secretaire de Monſieur le Gouverneur. Des Herrn Stadthalters Schreiber.
La Fille de chambre de Madame la Baillive. Der Frau Amtmannin Kammer-Magd.
A Monſieur le Docteur. Des Herrn Doctor.
A Madame la Doctoreſſe. Die Frau Docterin.
De Monſieur l'hôte. Des/oder von dem Herrn Wirth.
De Madame l'hoteſſe. Der Frau oder von der Frau Wirthin.

Darbey wohl zu mercken / daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo alſo verbleibet / ob ſchon in der deutſchen Sprach keiner da iſt.

Ecoutés Monſieur l'hôte. Höret Herr Wirth.
Monſieur le Docteur. Herr Doctor.
Monſieur le Baron. Herr Baron.
Monſieur le Comte. Herr Graff.
Madame la Doctereſſe Frau Doctorin.

Madame l'hôteſſe Frau Wirthin.

Alſo pfleget man auch zu ſagen und zuruffen:

Ecoutés l'homme aus raves. Hòret ihr Mann mit den Rüben.

Venés ça l'homme aus cotrets. Kommt her ihr Mann mit den Bündlein Holtze.

Ecoutés ho la femme aus pois. Hört ihr Frau mit den Erbſen.

La femme au lait. Ihr Frau mit der Milch.

Zudem iſt auch wol in acht zu nehmen / daß eben daſſelbige mit den Pronominibus Poſſeſſivis geſchicht/wann ſie zu den gemeldten Ehren-Wörtern geſetzt werden/mit noch irgend einem andern Wort/ als:

Mr. vôtre Pere. Euer Herr Vater.

De Monſieur vôtre frere. Euren Herrn Bruder.

A Monſieur vôtre couſin. Eurem Herrn Vetter.

Madame vôtre femme Eure Frau.

Madame vôtre ſoeur. Eure Frau Schweſter.

Mademoiſelle vôtre Maîtreſſe. Euer Jungfer Liebſte.

Monſieur vôtre bien aimé. Euer Herr Liebſter.

V.

Den Nominibus propriis, ſo da aus Appellativis gemacht ſind/ werden die Adjectiva eben in demſelben Genere zugeſetzet / welches das Geſchlecht des Proprii erfodert/ ob es ſchon kein Appellativum von einem andern ſey/ als:

La Porte eſt courageus. Der La Porte iſt behertzt

La Roſe eſt vaillant. Der Roſa iſt ein tapfferer Mann.

La

La Fleur eſt Prudent. Der la Fleur iſt fürſichtig.
La Fortune eſt heureus. Der la Fortune iſt glückſelig.

VI.

Nach den Adjectivis, ſo da eine Zuneigung und Bequemlichkeit oder Geſchicklichkeit zu einem Dinge andeuten / wird das folgende Subſtantivum in Dativo geſetzet mit dem Articulo Definito, und das Verbum in finitivo mit der Particul au, als:

Sujet au vin, au jeu, aus femmes. Zum Wein / zum Spiel / und zum Frauenzimmer geneigt.

Sujet à la goute, à la pleureſie, & au mal caduc. Dem Zipperlein / dem Seitenſtechen und der Fallenden Sucht unterworffen.

Adonné à l'étude, a la chaſſe, & au jeu. Dem Studiren / der Jagt / und dem Spiel ergeben.

Propre aus exercices du cors. Bequem zu den Ubungen des Leibes.

Habile à la courſe. Hurtig im Lauffen.

Exercé au maniement des armes. Gewohnet mit den Waffen umzugehen.

Fait à la fatigue. Der Härtigkeit gewohnet.

Enclin aus armes & aus chevaus. Zu den Waffen und Pferden geneiget.

Enclin à boire. Zum Trincken geneigt.

Enclin à mal faire. Fertig um Böſes zu thun.

Prêt à bien faire. Bereit Guts zu thun.

Prêt à faire tout ce que vous voudrés. Bereit alles zu thun was ihr wollet.

Affectioné aus Etrangers. Den Frembden wohlgeneigt.

Diſpoſé à bien faire. Geneigt und geſchickt guts zu thun.

Accoûtume danſer, & à ſauter. Gewohnt zu tantzen und zu ſpringen.

Il eſt propre à cela, comme un aveugle à prendre des cirons. Er iſt darzu bequem/wie ein Blinder Reitläuſe zu fangen.

Il eſt ſtilé à cela, comme un âne à jouër du flageolet. Er iſt darauf abgerichtet wie ein Eſel zum Pfeiffen.

Tout bois n'eſt pas propre à faire des Mercures. Es läſt ſich nicht alles Holtz zum Boltzen drehen.

Non ex quovis ligno fit Mercurius.

VII.

Nach den Wörtern einer Sach/in welche man etwas anders zu thun pfleget / muß das folgende Wort der Sach/ ſo darein gethan wird / in dem Dativo ſtehen/als:

La bouteille an vinaigre. Die Eſſigflaſche.

La boëte aus épices. Die Wurtzlade.

Le pot au vin. Die Weinkanne.

Le pot à la biére. Die Bierkanne.

La cruche à l'eau. Der Waſſerkrug.

Le pot à la moutarde. Der Senfftopff.

La chambre aus pommes. Die Obſtkammer.

La

La chambre à cuire. Das Backhaus.
La panier aus raiſins. Der Traubenkorb.
Le Coffre aus écus, Der Geldkaſten.
La bourſe aus piſtoles. Der Beutel mit den Duplonen.
Le Marché au blé. Der Kornmarckt.
Le Marché au vin. Der Weinmarckt.
Le Marché aus poiſſons. Der Fiſchmarckt.
Le Marché aus chevaus. Der Roßmarckt.
Le marhé aus boeufs. Der Viehmarckt.
Le Marché aus poulés. Der Hünermarckt.

Jedoch wenn angedeutet wird/daß eine Sache gantz voll einer andern Sache ſey/ſo ſetzet man dieſe andere Sach in dem Genitivo mit dem Articulo indefinito, als:

Une bouteille de vin. Eine Flaſche Wein.
Une bouteille de vin muſcat. Eine Flaſche Muſcateller Wein.
Un verre de vin. Ein Glaß Wein.
Un tonneau de vin Ein Faß Wein.
Un tonneau de biére Ein Faß Bier.
Un ſac d'avoine. Ein Sack mit Haber.
Un plat de poiſſon. Ein Gericht Fiſche.
Eſau vendit ſon droit d'aineſſe pour un plat de lentilles. Eſau hat ſein Recht der erſten Geburth um eine Schüſſel oder Gericht Linſen verkaufft. Gen. 25. v. 33.

VIII.

Die Subſtantiva, ſo da eine Urſach (cauſa finali ausgenommen) Werckzeug oder Inſtrument und

Zeug/ und Materie andeuten / werden meiſtens im Ablativo ohne Præpoſition geſetzet/ als:

Hâlé & brûlé du ſoleil. Von der Sonnen verbrandt.

Tranſi de froid. Von der Kålte erſtarret.

Malade de trop boire. Kranck vom Sauffen.

Fraper de la main. Mit der Hand ſchlagen.

Fraper du pie en terre. Mit dem Fuß in die Erde ſtoſſen.

Battre d'un baton. Mit einem Stock ſchlagen.

Tuër d'une halebarde. Mit einer Hellpart durchſtechen.

Hurter de la téte. Mit dem Kopff ſtoſſen.

Rougir de honte. Schamroth werden.

Pâlir de peur. Vor Furcht bleich werden.

Mourir de faim & de ſoif. Vor Hunger und Durſt ſterben.

Il eſt fait d'acier. Er iſt vom Stahl gemacht.

Il eſt compoſé de diverſes choſes. Es iſt von unterſchiedenen Sachen gemacht.

Bien fourni de livres. Mit Bůchern wol verſehen.

Bien pourvû d'habits. Mit Kleidern wol verſehen.

Un manteau doublé de panne. Ein Mantel mit Plůſch gefůttert

Une robe fourrée de renards. Ein Rock mit Fůchſen gefůttert.

Un habit tout chamarré d'or. Ein Kleid mit Gold verbrehmet.

Que faites vous de cela? Was thut ihr damit?

Que faites vous de tant de livres? Was machet ihr mit ſo viel Bůcher.

Je l'ai vû de mes yeus, & touché de mes mains. Ich habe es mit meinen Augen geſehen und mit meinen Händen angerühret.

Honorés moi d'un mot de réponſe, Ehret mich mit einer kleinen Antwort.

Honorés moi d'une viſite. Ehret mich mit einer Beſuchung.

Obligés moi de cette faveur. Thut mir den Gefallen.

Jouër du lut. Auf der Lauten ſchlagen.

Jouër du violon. Geigen/ fiedelen.

Attendre de la main gauche. Mit der lincken Hand warten.

Ecrire de ſa main, Mit eigner Hand ſchreiben.

Aſſiſter les Pauvres de quelque Charité. Den Armen mit einer Gütigkeit beyſtehen.

La nature ſe contente de peu. Die Natur iſt mit wenigen zu frieden.

Il n'y a presque perſonne qui ſe contente de ce qu'il a. Es iſt faſt niemand mit den Seinigen zu frieden.

Davon werden nun diejenigen Wörter ausgenommen/ welche die Cauſam finalem bedeuten/ wañ man gleichſam die Fragen anſtellen könte warum / oder worzu/ und zu was Ende. Denn ſolche giebt man mit dem Accuſativo und mit der Propoſition pour, als:

Dieu a crée l'homme pour ſa gloire. GOtt hat den Menſchen zu ſeiner Ehre erſchaffen.

Neron fit beaucoup de méchãcetés pour ſon plai-

ſir. Nero begieng viel übels nur durch ſeine Luſt.

Uber das iſt wol zu mercken/daß diejenige Wörter ter/welche die Materie bedeuten/ daraus etwas gemacht wird/in dem Ablativo mit dem Articulo Indefinito ſtehen müſſen: wenn man gleichſam auf die Frage worvon oder woraus antworten will/als:

Il eſt fait de bois. Es iſt von und aus Holtz gemacht

Fait de cuivre & de laiton. Aus Kupffer und Meſſing gemacht.

Compoſé d'or & d'argent. Von Gold und Silber gemacht.

Orné de choſes precieuſes. Mit köſtlichen Sachen gezieret.

Chargé de piereries. Mit Edelgeſtein überzogen.

Rempli de Malice. Mit Boßheit angefüllet.

Es werden aber viel Arten zu reden gefunden/ und ſonderlich von dem Werckzeug oder Inſtrument/in welchen der Dativus, an ſtatt des Ablativi gebrauchet wird: Und das geſchicht faſt meiſtentheils in den Wörtern/durch welche der Modus oder dieſe Weiſe angedeutet wird/wie man ein Ding thut/ alſo:

Fermer à la clef, au verrouil, ou au loquet. Mit dem Schlüſſel/ mit dem Riegel/ oder mit der Falle zuſchlieſſen.

Nourir au pain & à l'eau. Mit Brodt und Waſſer ſpeiſen.

Charger à balles. Scharff mit Kugeln laden.

Se paſſer de peu de choſes. Sich leicht behelffen.

Se

Se batre à coups de poing. Sich mit Fäuſten ſchlagen.

Se batre à coups de verres. Sich mit einem Glaß Wein herum ſchlagen.

Se batre à l'épée & au poignard. Sich mit Degen und Dolchen ſchlagen.

Empoigner l'épée à deus mains. Den Degen mit beyden Händen faſſen.

Déchirer à belles dens. Mit den Zähnen zerreiſſen.

A quoi paſſerons nous le tems. Wormit wollen wir die Zeit vertreiben.

Nous le paſſerons à jouer & à diſcourir. Wir wollen ſie mit reden und Spielen zubringen.

On connoit le diable à ſes griffes. Man erkennet den Teuffel an ſeinen Klauen.

Les Eſpagnols meſurent leur foi à leur Interét & à leur utilité. Die Spanier richten ihre Treu nach ihrem Nutzen und Vortheil.

Deßgleichen ſind deren auch nicht wenig/in welchen das Werckzeug oder Inſtrument mit dem Accuſativo und mit denen Præpoſitionen Avec und Par gegeben wird. Und ſolches wenn man gleichſam fragen möchte/ erſtlich wormit / oder mit welchem Ding und Inſtrument, und dann auch wie / oder wodurch / und durch was Mittel/als:

Avec quoi avés vous fait cela? Wormit habt ihr das gethan?

Avec mes mains. Mit meinen Händen.

Avec quoi l'a-t-il frapé? Womit hat er ihn geſchlagen?

Avec un bâton. Mit einen Stecken.

Aiguiſer un coûteau avec un fuſil. Ein Meſſer mit einem Stahl ſchleiffen.

Manger avec les mains ou avec les fourchétes. Mit den Händen oder mit den Gabeln eſſen.

Les boulangers font le pain avec les doigts. Die Becker machen das Brodt mit den Fingern.

Les gourmans font leurs foſſes avec leurs dents. Die Freſſer freſſen ſich zu tode.

Par le travail & l'induſtrie l'on aquiert toutes choſes. Alles wird durch Fleiß und Arbeit zu wege gebracht.

L'or s'éprouve par le feu. Das Gold wird durchs Feuer bewährt.

Dieu a créé le monde par ſa toute Puiſſance. GOtt hat die Welt durch ſeine Allmacht geſchaffen.

Und dann ſo ſeynd auch noch etliche Arten zu reden / in welchen das Inſtrument / beydes mit dem Ablativo, und mit der Præpoſition Avec, bey einem Accuſativo gegeben wird / als:

Fraper d'une épée, ou avec une épée. Mit einem Degen ſchlagen.

Fraper d'un baton & de la main, avec un bâton & avec la main. Mit einem Stock und mit der Hand ſchlagen.

Fraper du pié en terre, oder avec le pié. Mit dem Fuß in die Erde ſtoſſen.

Toucher

Toucher du doigt, ou avec le doigt. Mit dem Finger anrühren.

Attoucher d'un bâton, ou avec un bâton. Mit einem Stock anrühren.

Se contenter de peu de choſe, oder auch avec peu de choſe. Sich mit wenigen vergnügen laſſen.

Alſo auch: Se paſſer à peu de choſe, oder auch avec peu de choſe. Sich mit wenigen behelffen. Aber nicht ſe paſſer de peu de choſes. Weil es eine andere Bedeutung haben würde/nemlich wenig Sachen entrathen/oder entbehren.

Endlich von dem Verbo prendre wohl zu mercken/ daß bey demſelbigen allein der Accuſativus des Inſtruments mit dem Wort Avec gebraucht wird/ als:

Prendre avec la main. Mit der Hand nehmen.

Prendre avec deus doigts. Mit zweyen Fingern nehmen.

Prendre avec la bouche. Mit dem Munde nehmen.

Prendre avec des tenailles. Mit der Zungen faſſen

Dagegen ſo werden dieſe Arten zu reden niemals mit avec gegeben/ als:

Parler du nez. Durch die Naſe reden.

Rire de la bouche. Mit dem Munde lachen.

Rire des groſſes dents. Schreyen oder weinen.

Broncher de la langue. Mit der Zungen ſtraucheln.

Marche: ſur ſes piés. Auf ſeinen Füſſen gehen.

XI.

Wann ein Nomen Appellativum vor ſein Proprium geſetzet wird/ſo ſetzet man das Proprium in Genitivo mit dem Articulo indefinito, als:

Ce dous nom de Jeſus. Der ſüſſe Nahme JEſus.
Le nom de Jean. Der Nahme Johannes.
Ce chien d' Herode. Der Bluthund Herodes.
Cet inceſtueus vilain de Neron. Der ſchandloſe Nero.
La ville de Paris. Die Stadt Paris.
Le chateau de Madrit. Das Schloß Madrit.
Le fort de Schenck. Die Schenckenſchantz.

Desgleichen geſchiehet mit den Namen der Monaten/wenn ſie das Wort Monat vor ſich haben/ und ingleichen auch bißweilen mit zweyen Subſtantivis, als:

Au mois de May. In dem May.
Au mois d' Auril. In dem April.
Le huitiême du mois de Mars. den achten Mertz.
Sur la fin du mois de Janvier. Zu Ende des Jenners.
Un benêt de mari. Ein frommer Tropff/oder ein Lapp von einem Mann.
Un drole de garcon. Ein luſtiger Jung.
Un maraud de laquais. Ein ſchelmiſcher dummer Laquey.
Un pendart & coquin de laquais. Ein loſer ſchelmiſcher Knecht/Lumpenhund/ Galgenvogel von einem Knecht.
Une carogne de ſervante. eine leichtfertige Magd.

Une

Une diabléſſe de femme. Ein teufliſches Weib.
Cette chienne de robe. Dieſer lumpichte Rock.
Ce chien de bâton. Der lumpen Stock.
Ce chien de chaperon. Die hudelhafftige Kappe.
Ces chiens d'heretiques. Die hundiſche Ketzer.

X.

In dem Genitivo der Namen der Heiligen/ wird offt der Articul ausgelaſſen/ wann ſie einem dieſer Subſtantivorum Ruë, porte, Egliſe, Fête, Enſeigne, Fausbourg, &c. nachgeſetzet werden/ als:

La Ruë ſaint Martin. Die St. Martins Straſſe.
La ruë St. Jaques Die St. Jacobs-Straſſe.
Le fausbourg St. Germain. Die St. Germains-Vorſtadt.
L'egliſe St. Pierre. Die St. Peters Kirche.
Le pont nôtre Dame. Unſer Lieben Frauen Brück.
La porte ſainte Antoine. St. Antonii Pforte.
La féte ſaint Louis. St. Ludwigs-Feſt.
L'oiſeau St. Luc. Der St. Lucas Vogel.

Aber mit etlichen Wörtern gehet es gleichwol nicht an/ ſondern es muß der Articul darbey ſeyn/ als:

Les Oeuvres de S. Jerôme. Die Schrifften des H. Hieronymi.
La ſentence de S. Auguſtin. Des Heil. Auguſtini Spruch.
La vie de la Madelene. Der Madalena Leben.

Alſo wird es auch mit den Monaten gehalten/ wann man die Zahl der Tage dazu ſetzet: im geringſten aber nicht mit den Wort Monat/ wie in

der vorhergehenden Regul angezeiget worden/als:
Le troiſiéme Janvier. Den dritten Januarii.
Le quatriéme Février. Den vierdten Februarii.
Le dixiéme Mars. Den zehenden Martii.

Desgleichen wann von den Feyertagen geredet wird/ſo läßt man gemeiniglich aus das Wort Féte Feyertage/ſamt den Articul der Heiligen/als:
La S. Jean. Das St. Johannis Feſt.
La S. Martin. Das St. Martin Feſt.
La S. Michel. Das St. Michaelis Feſt.
La Touſſaints. Allerheiligen.

XI.

Es werden offtmals gar zierlich die Subſtantiva façon, mode, maniere. Weiſe oder Manier ausgelaſſen/wann ſie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andere Sachen/ in dem Dativo geſetzet werden/als:
A la Françoiſe. Auf die Frantzöſiſche Manier.
A l'Allemande. Auf die Teutſche Manier.
A l' Italienne. Auf die Italiäniſche Manier.
A l'Eſpagnolle. Auf die Spaniſche Manier.
A la Soldatesque. Auf Soldaten Manier.
A la Matelotte. Auf Schiffers Manier.
Aa la Moſaique. Auf Moſaiſche Art.
A l'antique Auf die alte Art.
A la moderne. Auf die neue Art.
A l'accoûtumée. Nach Gewohnheit.

Alſo geſchicht auch in dieſen Arten zu reden:
La preſente ſc. lettre. Dieſer Brieff oder dieſes Schreiben.

Les

Les vôtres. Eure Briefe/eure Schreiben.
L'Incluſe. Eingeſchloſſener Brieff.
La faire longue ou courte. Es lang oder kurtz machen.
Prendre le plus court ſc. chemin. Den kürtzeſten Weg nehmen.
Vôtre partie ſc. adverſe. Euer Widerpart.
Sa partie. Sein Widerpart.
Une forte partie. Eine ſtarcke Widerpart.

Hergegen wird aber auch das Adjectivum ausgelaſſen/in dieſer und der andern dergleichen Art zu reden/à la mode ſcilicet nouvelle.
à la nouvelle mode. Auf die neue Manier.

XII.

Desgleichen brauchet man offt die Præpoſition en, mit einem Subſtantivo für comme un; gleich als ein/oder wie ein/ als:
Traiter en Prince. Fürſtlich tractiren / oder wie ein Fürſt ſich halten.
An ſtatt daß man ſagen möchte. En façon & maniere de Prince.
Logé en Ambaſſadeur. Wie ein Geſandter beherberget.
Habillé en Soldat. Wie ein Soldat bekleidet.
Vêtu en eſclave. Wie ein Leibeigener bekleidet.
En payſan. Wie ein Bauer.
En gueus. Wie oder gleich als ein Bettler.
Je vous le dis en ami. Ich ſage es euch als ein Freund.
Vivre en Chretien. Chriſtlich leben.

Mourir

Mourir en homme de courage. Mit unerſchrockenen Muth ſterben.

XIII.

Alſo werden auch viel ſchöne Arten zu reden gefunden/ in welchen die Præpoſition avec darunter gleichſam verſtanden wird/ als:

Il vint à nous l'épée nuë à la main. Er kam auf uns zu mit dem bloſſen Degen in der Hand.

Le piſtolet à la main. Die Piſtol in der Hand.

Le verre à la main. Mit einem Glaß in der Hand.

Elle dit les larmes aut yeus. Sie ſagte mit weinenden Augen.

Il alloit la tête baſſée. Er gieng mit gebücktem Haupt.

Un gros mâtin accourroit ſur lui la queüe levée. Es lieff ein groſſer Hund auf ihn zu mit aufgeſteckten Schwantz.

Elle couroit les bras étendus. Sie lieff mit ausgeſtreckten Armen.

Le regardant les larmes aus yeus. Jhn anſchauende mit naſſen Augen.

Venir les mains vuides. mit leeren Händen komen.

Se tenir là les bas croiſés. Mit geſchrenckten Armen da ſtehen.

Se tenir devant quelqu'un le chapeau à la main. Mit den Hut in der Hand vor einem ſtehen bleiben.

Ce n'eſt pas faute de bonne volonté für par faute de bonne volonté. Es geſchicht nicht aus Mangel des guten Willens.

Les

Les Soldats ſortirent l'epée au coté & le bâton blanc à la main. Die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seiten/ und einen weiſſen Stock in der Hand.

Ils ſortirent tambour battant, la méche alumée, & enſeigne déployée. Sie zogen aus mit Trommelſchlag / brennenden Lunten/ und mit fliegenden Fahnen.

Les Triomphes ne s'acquierent pas les bras croiſés. Den Triumph erlanget man nicht hinter den Ofen.

XIV.

Die Wörter der Dimiſion oder Abmeſſung eines Dinges werden in dem Genitivo des Subſtantivi, oder auch des Adjectivi Maſculini geſetzet/ nach einem Nomine Numerali: Wann aber das Nomen Numerale, oder was ſonſten für ein Wort der Qvantität da iſt/ nach dem Wort der Abmeſſung geſetzet wird / ſo muß die Zahl oder das Nomen Numerale in dem Genitivo ſtehen/ als:

Un pié de long, ou de longeur. Ein Schuh lang.

Trois piés de large, ou de largeur. Drey Schuh breit.

Dis piés de haut. Zehen Schuh lang.

Douſe piés de profondeur. Zwölff Schuh tieff.

Deus doigts d'épais, ou d'épaiſſeur. Zwey Finger dick.

Plus grand de la téte. Ein Kopff gröſſer.

Plus petit d'une empan. Eine Spanne kleiner.

Plus court de deus doigts. Zwey Finger kürtzer.
Plus menu de beaucoup. Viel dünner.
Plus gros de la moitié. Die Helffte dicker.
Profond de his coudées. Zehen Ellenbogen tieff.
Haut de vint cinq piés. Fünf und zwantzig Schuh hoch.
L'arge de vint cinq piés. Fünf und zwantzig Schuh breit.
Long de trente verges. Dreiſſig Ruthen lang.
Deßgleichen ſagt man auch.
Le blé eſt rencheri d' un écu. Das Korn iſt um einen Thaler aufgeſtiegen oder aufgeſchlagen.
Le vin eſt diminué de beaucoup. Der Wein hat viel abgeſchlagen.

XV.

Die Wörter der Diſtantz eines Orts von einem andern; durch welche man andeuten will / wie weit ein Ort von dem andern gelegen/ oder wie weit ein Ding von einem andern geſchehen ſey/werden nach dem Verbo geſetzet/in dem Dativo, und der Ort/von welchem angerechnet wird/in Genitivo, als:
Nous prendrons le diner à un quart de lieüe d'icy Auf ein Viertel-Meil von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.
Cela s'eſt fait à une portée de mousquet de la ville. Das iſt ein Mußqueten-Schuß von der Stadt geſchehen.
Le coche a été volé à une demie lieüe de la ville.

Die

Die Kutſche iſt eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.

Il a ſa reſidence à une lieüe de la ville. Er hat ſeine Reſidentz eine halbe Meile von der Stadt.

Le chateau eſt à une heure de la mer. Das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.

Il vit un homme à trente pas de lui. Er ſahe einen Mann dreißig Schritte von ihm.

Saint Denis eſt à deus lieuës de Paris. St. Denis liegt zwo Stunden von Paris.

Nous ne ſommes toûjours qu'à deus doigts de la mort. Wir ſind nur zwey Finger breit vor dem Tode.

XVI.

Aber die Wörter von der Länge oder Währung der Zeit/ dadurch angedeutet wird / wie lange ein Ding gewähret hat/werden in dem Accuſativo ohne Præpoſition geſetzet/ um die Frage quamdiu, oder wie lange gleichſam zu beantworten/ und auf die Frage/qvanto tempore, in wie viel Zeit/in dem Accuſativo mit der Præpoſition en, oder dans, in und innerhalb/als:

Il a été trois mois à Paris & his ſemaines à Lyon. Er iſt ein Viertel-Jahr zu Paris geweſen / und ſechs Wochen zu Lyon.

Il a ſejourné un an en France, & huit mois en Italie. Er hat ſich ein Jahr in Franckreich aufgehalten/ und acht Monat in Italien.

Il a été un an entier en Italie. Er iſt ein gantz Jahr in Italien geweſen.

Il a été trois ou quatre jours ici. Er iſt drey oder vier Tage hier geweſen.

Ils ont bû toute la nuit. Sie haben die gantze Nacht getruncken.

En deus jours. In zweyen Tagen.

Dans la quinzaine. Innerhalb vierzehen Tagen.

Je demeure toute ma vie vôtre redevable. Ich verbleibe alle mein Lebtag ſein Schuldner.

L'Avaritieus eſt pauvre touve ſa vie. Der Geitzhals iſt all ſein Lebtag arm.

Il a prêché deus heures entieres, l'eſpace de deus heures, ou deus heures durant. Er hat zwo gantze Stunden geprediget.

On a été quarante ſix ans à bâtir le temple de Jeruſalem. Man hat 46. Jahr an den Tempel zu Jeruſalem gebauet.

La Bataillé Navale, entre les Anglois, Hollandois, & François dura tois jours entiers. Die Seeſchlacht zwiſchen den Engelländern/Holländern und Frantzoſen/währete drey gantze Tage.

Jedoch wann eine Negation darbey iſt / ſo ſagt man auch alſo:

Il ne le fera de ſa vie. Er wird es all ſein Lebtag nicht thun.

Il ne reviendra de trois jours ou de long tems. Er wird in dreyen Tagen und ſo bald nicht wiederkommen.

XVII.

Die Wörter/ſo da einen motum in loco und ad locum bedeuten/ werden in dem Dativo geſetzet/ ausgenommen die Namen derer Landſchafften/ welche an ſtatt des Articuls die Præpoſition en haben / aber der Motus de loco wird allezeit mit dem Ablativo ausgeſprochen / als:

J'ay été à l'egliſe. Ich bin in der Kirchen geweſen.
Je m'en vais au logis. Ich gehe nach Hauſe.
Il eſt encore à Paris. Er iſt noch zu Paris.
Il eſt encore en France. Er iſt noch in Franckreich.
Il s'en ira en Italie quand il partira de France. Er wird in Italien ziehen wenn er aus Franckreich verreiſet.

XVIII.

Wann in einer Rede das Prædicativum vor das Subjectum geſetzet wird/ſo muß man die Conjunctio que vor das Subjectum ſetzen/als:

C'eſt une belle fleur qu'une Roſe. Eine Roſe iſt eine ſchöne Blume.
C'eſt une belle choſe que la ſanté. Es iſt ein ſchön Ding um die Geſundheit.
C'eſt une choſe étrange que l'amour. Es iſt eine ſeltzame Sache um die Liebe.
C'eſt un grand threſor que la ſanté. Geſundheit iſt ein groſſer Schatz.
C'eſt un oyſeau fort rare qu'une femme conſtante. Ein beſtändig Weib iſt ein ſeltzamer Vogel.
C'eſt une belle ville que Paris. Paris iſt eine ſchöne Stadt.

C'eſt un mauvais Conſeiller que la colére. Der Zorn iſt ein böſer Rathgeber.

C'eſt une fàcuſe monture que la mule des Cordoniers. Der Schumachers Rappen iſt ein ſchlimmes Pferd.

C'eſt une miſerable paſſion que la jalouſie. Eiferſucht iſt ein elend Ding.

C'eſt une rage que le mal de déns. Das Zahnweh iſt eine raſende Pein.

C'eſt un grand tourment que la goute. Das Zipperlein iſt eine groſſe Plage.

C'eſt un grand vice que la médiſance. Verleumdung iſt ein groſſes Laſter.

C'eſt une vilaine maladie que la verole. Die Frantzoſen iſt eine ſchädliche Kranckheit.

Allhier iſt auch zubeobachten/daß wenn nach den Wörtlein ce, que, cet, noch ein Subſtantivum geſetzet wird/ man auch gemeinigleich darbey füget die Wörter/ que, de, oder auch de allein / wie ſolches hie bevor in dem Syntax der Pronominum Relativorum, in der vierdten Regel allbereit iſt angedeutet worden/und dergleichen Art zu reden iſt auch in den zwey folgenden Sprüchen:

C'eſt peu de choſe que de nous, quand il plaît à Dieu. Es iſt bald mit uns gethan/ wann es GOtt alſo haben will.

Und wann an ſtatt des Subſtantivi ein Verbum geſetzet wird / ſo ſetzet man vor daſſelbe die zwey Wörter que, de, beyſammen/ als:

C'eſt une affaire conſiderable que de ſe marier. Heyrathen iſt wohl zubedencken. C'eſt

C'eſt une belle choſe que de bien faire. Wol thun iſt ein ſchön Ding.

C'eſt un grand diſcours que de parler de la conquéte de Milan. Es iſt viel redens von Eroberung der Stadt Meyland.

XIX.

Wann einem Comparativo oder denen Wörtern plus, und Davantage, (mehr) die Conjugation que, (als) mit einem Verbo nachfolget / ſo wird das Wörtlein ne (nicht) zwiſchen der Conjunction que und dem Verbo geſetzet / als:

Il ſe porte miens qu'il ne faiſoit hier. Es ſtehet beſſer mit ihm als geſtern.

On luy a fait plus d'honneur qu'il ne merite. Man hat ihm mehr Ehre angethan als er werth iſt.

Çela le fera devenir encore plus fou qu'il n'eſt. Das wird ihm noch närriſcher machen als er iſt.

Il fait plus froid que je ne penſois. Es iſt kälter als ich gedachte.

Vous m'offrês moins qu'il ne me coute. Ihr bietet mir weniger als es mir koſtet.

Il dépenſe plus qu'il ne gagne. Er verthut mehr als er gewinnet.

Il doit plus qu'il n'a vaillant. Er iſt mehr ſchuldig als er vermag.

Un fou fait plus de queſtions dans (en) un jour qu'un ſage n'en ſauroit reſoudre dans un an. Ein Narr fragt mehr in einem Tage

als ein Weiſer in einem Jahr beantworten kan.

La Mort vient ſouvent plutôt qu'on ne penſe. Der Tod kommt offt eher/ als man es vermeinet.

Les Allemans ſont plus ſages qu'il ne ſemblent les François ſemblent plus ſages qu'ils ne ſont.

Die Teutſchen ſind klůger als ſie ſcheinen/ und die Frantzoſen ſcheinen klůger als ſie ſeynd.

Alſo verhält ſichs auch mit autrement, autre choſe, und autre, bey einem andern Subſtantivo; da man auch die Negation ne, bey denen nachfolgenden Verbo fůget / ob ſchon im Teutſchen keine Negation darbey iſt/ als:

Il en eſt tout autrement que vous ne penſés. Es iſt gantz anders damit/ als ihr meynet.

C'eſt tout autre choſe qu'on ne dit. Es iſt ein ander Ding als man ſaget.

C'eſt tout un autre homme qu'il n'étoit auparavant. Er iſt gantz ein ander Mann / als er zuvor war.

Les hommes s'imaginent ſouvent d'étre tout autre qu'ils ne ſont. Die Menſchen bilden ihnen oft ein gantz anders zu ſeyn/ als ſie ſind

Les hommes ſont tout autre au dedans qu'ils ne paroiſſent au dehors. Die Menſchen ſind inwendig gantz anders/ als ſie auswendig ſcheinen.

Je ſerois biẽ miſerable ſi je le penſois autrement

que

que je ne le dis. Ich wäre wohl armſelig/ wenn ich es anders meinete/ als ich es ſage.

Les Francois liſent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent. Die Frantzoſen leſen und reden anders/als ſie ſchreiben.

Wann aber den Wörtern plus und devantage eine Zahl folget / mit der Conjunction que, ſo ſetzet man das de für das que, als:

Plus d'une fois. Mehr als einmahl.

Je le lui ai dit plus de ſét fois. Ich habe es ihm mehr denn ſiebenmahl geſagt.

Il me coûte plus de cênt écus. Es koſtet mir mehr als hundert Thaler.

Il y a plus d'un an que je n'ai eu de ſes nouvelles. Ich habe länger als in einem Jahr keine Zeitung von ihm gehabt.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen/ in welcher man die Negation ne, auslåſt/ als:

Je n'en donnerai pas davantage (oder pas plus) que j'ai dit. Ich gebe nicht mehr als ich geſagt habe.

XX.

Wann die Præpoſitiones inter, ex, (unter oder von) nach dieſen Wörtern geſetzet werden / l'un, qui, qui eſt ce, quelqu'un quelques uns, lequel, laquelle, combien, pluſieurs, und andere/ oder auch nach einem Superlativo, ſo ſagt man im Frantzöſiſchen d'entre für entre mit dem nachfolgenden Wort/ als:

L'un de vous me trahira. Joh. 13. v. 21. Einer unter euch wird mich verrathen.

Qui eſt ce d'entre vous qui ne redarguera de peché. Joh. 6. v. 64. Wer wird mich unter euch einer Sünden beſchuldigen.

Quelques un d'entre les Phariſiens. Etliche unter den Phariſeern.

Pluſieurs d'entr'eus, diſoient. Etliche unter ihnen ſageten.

Pluſieur Docteurs d'entre les Juifs. Viel Gelehrte unter den Jüden.

Quelqu'un d'entre vous me dira. Es möchte einer zu mir ſprechen.

Combien y en a-t-il d'entre vous? Wie viel ſind unter euch?

Un habile homme d'entre les Anciens. Ein gelehrter Mann unter den Alten.

Le plus grand d'entre nous. Der gröſſeſte unter uns.

La plus jeune d'entre elles. Der jüngſte unter ihnen.

Que la plus laide d'entre vous me doñe le premier coup. Die garſtigſte und heßlichſte unter euch gebe mir den erſten Schlag.

Und allhier wollen wir auch mercken / daß man nach den Pronominibus Interrogativis, qui, und lequel, offt nur einen Genitivum einer Perſon ohne Præpoſition ſetzet / und iſt noch ebenmäſſiger Verſtand als mit der Præpoſition entre, und d'entre, als:

Qui

Qui eſt le plus grand de nous deus? Wer iſt der gröſte unter uns beyden.

Alſo auch Le plus petit. Der Kleineſte.

Le plus vieus. Der Aelteſte.

Le plus jeune. Der Jüngſte.

Qui eſt le plus trompé de nous deus? Wer iſt am meiſten unter uns beyden betrogen?

Qui fut plus émerveillé des deus, de Caliſte ou de Beronte? Wer hat ſich von beyden am meiſten verwundert/ Caliſte oder Beronte?

Quelle choſe eſt ce qui charme le plus, de la vois, de l'eſprit, de la bouche, ou des yeus? Welche unter dieſen Sachen beweget einen am meiſten/ die Stimme/ der Geiſt/ der Mund/ oder die Augen?

XXI.

Wann die zwey Wörter (force und quantité) für viel genommen werden / ſo erfodert das erſte den Accuſativum, und das ander den Genitivum Articuli Indefiniti, als:

Il y a force vin & quantité de blé. Da iſt viel Wein und Korn vollauf.

Elle a force ducats, & quantité de piſtoles. Sie hat viel Ducaten und viel Spaniſche Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier. Da ſind zame und wilde Vogel vollauf.

XXII.

Das Wort tout hat den Articulum Indefinitum vor ſich / aber den Definitum nach ſich mit einem Sub-

Subſtantivo. Es nimmt auch zu ſich eines von dieſen Wörtlein (un, une, ce, cet, cette, ces, mon, ma, mes,) wie ein Adjectivum mit dem Subſtantivo. Dafür braucht man auch das Wörtlein entier, wann das tout (gantz) bedeutet/ aber es wird dem Subſtantivo nachgeſetzet/ als:

Tout le jour, oder le jour entier. Den gantzen Tag

Toute la nuit, oder là nuit entiere. Die gantze Nacht.

Toute la compagnie. Die gantze Geſellſchafft.

Tout un pays, oder un pays entier. Ein gantz Land

Tout ce Royaume. Dieſes gantze Königreich.

Toute cette ſemaine. Dieſe gantze Woche.

Tout mon bien. All mein Guth.

Toute ma ſubſtance. All mein Reichthum.

Toute ma vie. All mein Lebtage.

Tout le reſte de mes jours. All meine übrige Tage.

Tout le dernier. Der allerletzte.

Il ne faut qu'une brebis galeuſe pour gàter tout le troupeau. Ein räudig Schaf verdirbt eine gantze Heerde.

Jedoch wañ tout für alle gebraucht wird; ſo läſt man den Articulum Definitum offtmals aus/ als:

Tout homme eſt menteur. Alle Menſchen ſind Lügner.

Tous animaus ont leurs biens & leurs maus. Alle Thiere haben ihr guts und ihr böſes.

Toute creature chérche ſa pâture. Ein jedes Thier gehet ſeiner Nahrung nach.

Endlich wenn tout für das Neutrum alles/ oder für

für gantz in Maſculino und Fœminino ohne Subſtantivo [jedoch mit einem Adjectivo und Supino] gebraucht wird/ſo hat es gemeiniglich nur den Articulum Indefinitum, oder auch bißweilen den Definitum vor ſich/ als:

Beuvés tout. Trincket alles.

Tout eſt perdu. Es iſt alles verlohren.

Racontés moi le tout. Erzehlet mir den gantzen Handel.

Je vous dirai le tout. Ich will es euch alles ſagen.

Il eſt tout ruiné. Er iſt gantz verdorben.

Von dem Syntaxi der Temporum.

Und erſtlich zwar

Von Gebrauch der Temporum.

Von dem Præſenti Indicativi.

Das Præſens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht wie bey den Teutſchen und Lateinern/ als:

Vous étes trop aſſidu. Ihr ſeyd gar zu fleißig.

Vous étes toûjours à l'étude. Ihr ſitzet allezeit über den Büchern.

On vous trouve toûjours occupé. Man findet euch allezeit geſchäfftig.

Vous étudiés trop. Ihr ſtudiret zu viel.

Vous allés trop vite. Jer gehet zugeſchwinde.

Vous venés bien à point nommé. Ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bon ce qu'il aime. Was einer lieb hat/ das gefällt einem wol.

L'un

L'un le gagne & l'autre le depence. Der eine gewinnet es/der ander verthut es.

L'honneur de Dieu eſt le centre oû toutes nos actions doivent âboutir. Die Ehre Gottes iſt das Mittel-Pünctlein/auf welches alle unſere Wercke müſſen gerichtet ſeyn.

Ausgenommen.

I.

Erſtlich wird es gar offt für das Perfectum ſimplex gebraucht/ indem man etwas erzehlet/als:

L'autre entendant cela il lui répondit ſur le cham. Wie der ander das hörete/ antwortete er ihn von Stund an.

Le Soldat voyãt cela il prend le chapon, qui étoit dans le plat & dit; c'eſt chacun ſon oiſeau. Wie der Kriegsmann das ſahe / da nahm er den Kappaun/welcher in der Schüſſel lag / und ſagte/dem Mann ein Vogel.

Hé bien Mademoiſelle lui répond la ſervante. Wolan Jungfer/antwortet die Magd.

Auſſi tôt le valet entre dans la ſale & dit a ſon Maître. Der Knecht gieng ſtracks in den Saal/und ſagte zu ſeinem Herrn.

Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent ni amis pour venir à bout de ſon deſſein. Wie dieſer nun meynete/ er hätte etwas beſonders gefunden/ſparete er weder Geld noch Freunde/ſeinen Vorſatz in das Werck zu ſetzen.

Dar-

Darbey auch zu mercken iſt / das wann ſolches alſo in Erzehlung einiger Hiſtorie gebraucht wird / man auch alſo in dem Præſenti fortfahren muß/biß daß man auf eine andere Rede kömmt/ als:

La nuit ſe paſſe, le lendemain vient, le garçon va au lit de ſon maître & le reveille à toute force.

Die Nacht vergieng, der morgende Tag kam an / der Jung verfügte ſich zu ſeines Herrn Bette / und weckte ihn mit Gewalt auf.

L'Ambaſſadeur étant arrivé, quinze jours s'écoulerent avant qu'il eut audiance, & quinze autres jours ſe paſſerent avantque d'avoir réponſe.

Nachdem der Geſandte ankommen / verlieffen vierzehen Tage/ehe er Audientz bekam / und wieder vierzehen Tage/ehe er die Antwort bekam.

Auſſi tôt que Monſieur fut venu l'on court de tous côtés, l'on met le couvert, l'on ſert les viandes & l'on ſe met à table.

So bald der Herr kam/da lieff man überall/ man deckte die Taffel / man trug das Eſſen auf / und man ſetzte ſich.

II.

Darnach wird ſolches Præſens auch zuweilen für das Futurum gebraucht/als:

Quel jour eſt il demain? Was iſt morgen für ein Tag? oder was wird morgen für ein Tag ſeyn?

Il eſt demain fête. Es iſt morgen ein Feyertag.

Nous avons demain un jour de fête. Wir haben morgen einen Feyertag.

Nous avons demain la ſaint Martin. Wir haben morgen Martin.

C'eſt demain dimanche. Es iſt morgen Soñtag.

Nous allons demain à la chaſſe. Wir gehen morgen auf die Jagt.

III.

Zum dritten/ſo wird es auch allezeit mit der Particula Conditionali (ſi) gebraucht, wann die Lateiner mit ſolcher Particul entweder das Præſens, oder aber das Futurum Conjunctivi gebrauchen/ als:

Si vous étes. Wo ihr ſeyd. Si ſit, ſi fuerit.

Si vous voulés. So ihr wollet. Si velis, ſi volueris.

Si je puis. So ich kan. Si poſſim, ſi potuero.

Si j'ai le loiſir. So ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.

Si j'entends quelque choſe. Wenn ich etwas höre/vernehme. Si aliquid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi mit der Particula ſi, wann (ſi) ſo viel heiſſet auf Teutſch/als ob/und auf Latein en, utrum, als:

Je neſai ſi je pourraj venir. Ich weiß nicht ob ich werde kommen können.

Demandés s'il viendra, ou non. Fraget ob er kommen wird oder nicht.

Faites nous ſavoir ſi vous viendrés, ou non. Laſſet uns wiſſen ob ihr kommen werdet oder nicht.

Que ſavés vous s'il viendra. Was wiſſet ihr/ob er kommen wird.

Allés voir ſi le dîner ſera bien tôt prêt. Gehet und ſehet/ob das Eſſen bald fertig ſeyn wird.

Regardés ſi le ſablier ſera bien tôt écoulé. Sehet ob die Sanduhr bald wird ausgelauffen ſeyn.

Perſonne ne ſait, s'il vivra jusqu'au lendemain. Niemand weiß/ob er den andern Tag erleben wird.

Qui ſait, ſi Dieu lui fera la grace, de convertir ſur la fin. Wer weiß/ob ihm Gott die Gnade verleihen wird/ſich am Ende zu bekehren.

Von dem Præterito Imperfecti Indicativi.

I.

Dieſes Tempus wird zum erſten gebraucht/wie auf Teutſch und Latein/ wenn man etwas von der vergangenen Zeit alſo redet/daß ſolche Sache noch nicht gantz vollkömlich vorüber war/ zu der Zeit da es gethan oder geredt wurde; und daß damahls gleichſam noch ein Theil von derſelbigen Zeit währete/darum es auch das Præteritum Imperfectum genannt wird. Derohalben muß man bey dem Imperfecto ſonderlich auf den Verlauff und auff die Währung der Zeit/ oder auf die Continuation der Sachen Achtung geben/ und inſonderheit betrachten/ daß ſolche Zeit ſich noch weit erſtreckte /

da die Sache geſchahe/von welcher geredet wird/ als:

Le peuple qui giſoit en tenebres, a veu une grande lumiere. Matth. 4. Das Volck das im Finſtern ſaß/hat ein groß Licht geſehen.

Comme nous étions à Paris nous vivions bien enſemble. Als wir zu Paris waren/da lebeten wir wol mit einander.

Je vous aimois, parce que vous éties appliqué. Ich hatte euch lieb/ weil ihr fleißig waret.

Vous écriviés mieus autrefois, que vous ne faites maintenant. Ihr habt vor dieſen beſſer geſchrieben als itzunder.

Oû étiés vous hier au ſoir? Wo waret ihr geſtern Abends?

J'étois un peu malade. Ich war ein wenig kranck.

J'avois la fiévre. Ich hatte das Fieber.

Je me portois encore fort bien au matin. Ich war des Morgens noch gar wol auff.

J'étois chés un ami. Ich war bey einem guten Freund.

J'étois ſi las, que je ne pouvois plus marcher. Ich war ſo müde / daß ich nicht mehr gehen konte.

Il faiſoit beau tems comme nous étions au jardin. Es war ſchön Wetter/als wir im Garten waren.

Lors que nous étions en France, il y faiſoit bon vivre. Als wir in Franckreich waren/da war es gut Leben.

Il n'y

Il n'y avoit point de guere inteſtine. Da war kein einheimiſcher Krieg.

Pendant qu'il s'amuſoit à diſcourir l'autre beuvoit & mangeoit. Unterdeſſen als er mit Reden die Zeit zubrachte/ ſo tranck und aß der andere.

Tandisque l'un deliberoit l'autre avançoit toûjours. Unterdeſſen daß der eine ſich berathſchlagete/gieng der andere immer fort.

II.

Darnach wird es auch gebraucht / wenn man etliche Gebräuche/Manieren/und Gewohnheiten / Thun oder Wercken einer Perſon anziehen und erzehlen will/ von der vergangenen Zeit/ als:

Henry quatriéme diſoit ordinaire ment. König Heinrich der Vierdte ſagte gemeiniglich.

Neron gouvernoit bien au commencement. Der Nero regierte wol im Anfang.

Cæſar étoit heureus en ſes entrepriſes, & uſoit ſagement de ſes victoires.

Der Julius Cæſar war glücklich in ſeinen Anſchlägen/ und gebrauchte ſich des Sieges weißlich.

Alexandre demandoit s'il n'y avoit d' autre monde. Alexander fragte/ ob keine andere Welt mehr ſey.

Lors que j'allois à l'école, je me levois de bon matin & aprenois ma leçon. Als ich in die

Schule gieng/da ſtund ich früh auf/und lernete meine Lection.

J'étudiois bien ſouvent pendant que les autres dormoient. Ich ſtudirt offtmals/da die andern ſchlieffen.

C'étoit un brave homme, qui ſavoit pluſieurs langues,& entendoit tous les exercices de la Nobleſſe.

Es war ein wackerer Mann / der viel Sprachen konte / und ſich auf alle adeliche Exercitia verſtunde.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il joüoit du lut,& menoit une exemplaire. Er ritte/er fochte/er ſpielete auf der Lauten / und führete ein gutes Leben.

Endlich iſt auch zu mercken/ daß man dieſes Tempus mit der Conditional-Partickel ſi gebraucht / wann die Teutſchen und Lateiner ſolche Partickel mit dem Imperfecto Conjunctivi gebrauchen; und daß es ſo viel bedeutet/als wann: z. E.

Si je ſavois & ſi j'avois. Wañ ich wüſte und hätte.

Si nous avions,& ſi nous étions ce que nous voudrions. Wann wir hätten und wären wo wir wolten.

Si je pouvois, je le ferois tres volontiers. Wann ich könte/ wolte ich es hertzlich gern thun.

Si jeuneſſe vouloit&vieilleſſe pouvoit, beaucoup ſe feroit qui point ne ſe fait.

Wenn die jungen Leute wolten/ und die alten könten/ſo geſchehe viel/das nicht geſchicht.

Sonſten aber/wenn ſi, ſo viel heiſſet/ als auf Latein An und Utrum, oder auf Teutſch/ Ob/ ſo wird es auch mit dem erſten Imperfecto Conjunctivi gebraucht/ als:

Je ne ſai pas, ſi vous auriés la patience, ou le courage. Ich weiß nicht ob ihr das Hertz und die Gedult haben würdet.

Je ne ſai pas, ſi nous ferions autrement, & ſi nous ſerions plus fermes & plus conſtans. Ich weiß nicht/ ob wir anders thun/ und ſtandhafftiger ſeyn würden.

Nous ne ſavons pas s'il en ſeroit content. Wir wiſſen nicht/ ob er damit würde zu frieden ſeyn.

Que ſavés vous, ſi je ſerois de méme avis. Was wiſſet ihr/ ob ich eben des Sinnes ſeyn würde.

Von dem Præterito Perfecto Simplici oder Definito.

Diß iſt ein rechter Nodus Gordius, den noch niemand recht hat aufflöſen können/ um vollkommene Reguln von dem Gebrauch dieſes Temporis zu geben. Wir wollen nachfolgenden Bericht davon in acht nehmen.

I.

Es wird erſtlich dieſes Tempus gebraucht/ wann man von einer vergangenen Sache redet/ die ſchon gantz vollkommen vorbey/ und zu derſelbigen Zeit geſchehen/ von welcher man es erzehlet/ und doch

darneben ſolche Zeit mit etlichen Adverbiis, oder mit andern Umſtänden der vergangenen Zeit / angedeutet/benennet und beſchrieben wird; ohne Achtung zu geben auf die Währung der Zeit/ dann bey den Præteritis Perfectis ſiehet man nicht auf die Währung der Sachen/wie bey dem Imperfectis, ſondern man betrachtet nur/ daß die Sache damals gantz vorüber geweſen iſt/ als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mil ſix cens ſoiſſante un, au primier du mois de Novembre.

Die Königin gebahr ihrem erſten Sohn im Jahr Chriſti 1661. am erſten Novembris.

Le Roy Louis XIII. mourut l'an mil ſis cens quarante trois. Der König Ludovicus XIII. ſtarb im Jahr 1643.

Le Roy Guſtave Adolphe demeura en la bataille de Lutſen l'an 1632. Im Jahr 1632. blieb der König von Schweden / Guſtav Adolph/in der Schlacht vor Lützen.

Je receus hier des lettres du pays. Ich habe geſtern Briefe von Hauſe empfangen.

Je fus hier chés vous, mais je ne vous trouvai pas au logis. Ich bin geſtern in eurem Hauſe geweſen/aber ich habe euch nicht gefunden.

Je trouvai vendredy dernier une belle bague. Ich fand vergangenen Freytag einen ſchönen Ring.

Nous partimes mecredy dernier. Wir zogen vergangenen Mittwoch weg.

Gleich-

Gleichwol / wenn man von jemandes Geburth redet/und den Tag der Geburth nicht nennet/ ſondern nur den Monat und das Jahr andeutet / ſo giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto Compoſito,als:

Le Roy eſt né au mois de Septembre, l'an de grace 1638. Der König iſt im Herbſtmonat gebohren im Jahr 1637.

Ferner werden ſolche Adverbia der vergangenen Zeit ausgenommen/welche eine ſolche Zeit andeuten/die noch nicht lang/ oder aber gar nicht vergangen/ ſondern zum Theil noch gegenwärtig iſt/ und darvon noch gleichſam ein Theil itzund wäret. Als da ſind/Aujourdui,maintenant, tout à cette heure,de nôtre tems,de vôtre tems,ſon tems,ce matin,ce mois cy,cet an cy,cette nuit,cette année,ces jours ci,en ce ſiécle ci,und dergleichen andere Wörter der Zeit/ſo da mit den Pronominibus demonſtrationis gebraucht werden/ dann bey ſolchen Wörtern gebraucht man das Præteritum Perfectum Compoſitum,wie mit mehren zu ſehen iſt.

II.

Darnach wird das Præteritum Perfectum ſimplex auch ſehr viel gebraucht in Erzehlung einiger Hiſtorien/Mähren oder andern Sachen/ derer Zeit ſchon längſten gantz vollkömmlich vergangen/und kein Theil mehr davon übrig iſt; oder daſern die Sache damahls noch nicht vorüber war/ ſo währete dieſelbe doch nur eine gar kleine Zeit/als:

Lors que le Roy arriva à Paris, il y eut grande joye parmi le peuple, & l'on entendit crier par tout, vive le Roy.

Als der König nach Paris kam / war eine groſſe Freude unter dem gemeinen Volck / und hörete man allenthalben ſchreyen / Glück zu dem König.

Ausgenommen erſtlich / wann etwas mit den Wörtern der Zeit erzehlet wird / welche in voriger Exception ſtehen. Als da ſind Aujourdui, Maintenant &c. da gleichſam noch ein Theil derſelben Zeit währet / bey welchem man das Perfectum Compoſitum brauchet / darvon Exempel bey ſolchem Perfecto Compoſito zu ſehen ſind. Darnach muß man auch annehmen / wann etwas erzehlet wird / welches zu der Zeit / von welcher man es ſaget / auch währete / und noch nicht gantz vorüber war; da man das Imperfectum gebrauchet / ob ſchon ein Adverbium der vergangenen Zeit darbey iſt / darvon ſind Exempeln genug bey dem Gebrauch des Imperfecti zu finden.

III.

Zum dritten iſt dieſes Perfectum ſimplex auch ſehr gebräuchlich / wann irgend ein Participium, oder irgend ein Verbum mit dieſen nachfolgenden und andern dergleichen Umſtänden der Zeit [quand wann / Comme als [Apresque nachdem / déſque, auſſi tôt, ſo bald / als /] vorhergehet / und daß alſo eine beſondere und gewiſſe Zeit dadurch genugſam angedeutet und beſchrieben wird: Dann in ſolchem

Fall

Fall wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in dieſem Perfecto ſimplici geſetzet / wann es auff Latein auch in dem Perfecto, und auff Teutſch in dem Perfecto oder Imperfecto ſtehet/als:

Annibal étant interrogé, de quo il entreti endroit ſon Armée en Italie, il dit que ce ſeroit d'elle méme.

Als Hannibal gefraget ward/worvon er ſein Kriegesheer in Italien unterhalten wolte/da ſagte er/daß es von ſich ſelbſten geſchehen würde.

Le Roy allant une fois à la chaſſe, il rencontra un payſan,qui lui dit,&c. Als der König einsmahl auf die Jagd ritte/ traff er einen Bauren an/ der zu ihm ſagte. rc.

Henri quatriéme ſe promenant un jour en la galerie du Louvre, il vit un homme, qui regardoit les peintures,auquel il dit,&c.

Als Heinrich der Vierdte einsmahl auf den Gang des Königlichen Pallaſts ſpatzirete/ ſahe er einen Mann allda/ welcher die Gemählde beſchauete/zu welchem er ſagte/ rc.

Etant dernierement à Paris,je vis le Roy. Als ich zum letzten mahl zu Paris war/ hab ich den König geſehen.

Quand il vit. Als er ſahe.

Quand il ouit. Als er hörete.

Comme il entendit. Wie er vernahm.

Aprés qu'il fut,&c. Nachdem er war/ rc.

Dés qu'il eut ſa dépéche. So bald er iſt abgefertiget worden.

Auſſi tôt qu'il eut ſon argent. So bald er ſein Geld bekam.

Dés qu'il fut jour. So bald es Tag war.

Auſſi toſt qu'il fut nuit. So bald es Nacht war.

Comme nous allions à la foire de Francfurt, nous rencontrâmes des voleurs, qui nous devaliſerent. Als wir auf der Franckfurter Meſſe zogen/ traffen wir Straſſenräuber an/ die uns plünderten.

Darbey denn wol zu mercken iſt / daß für das Teutſche Imperfectum, auf Frantzöſiſch das Perfectum ſimplex gemeiniglich gebraucht wird/ wann man das Teutſche Imperfectum mit den Umſtänden brauchet / die in vorhergehender Anmerckung ſind angedeutet worden / und dann auch wann etwann ein Adverbium oder ein gewiſſer Umſtand der vergangenen Zeit bey einem ſolchen Teutſchen Imperfecto ſtehet. Jedoch allezeit mit dieſer Betrachtung/ daß es eine Sache war/ die nur eine kleine Zeit währete / und bald geſchehen war / ſonſten müſte das Verbum in dem Imperfecto ſtehen/ wañ es eine Sache von langer Währung wäre; wie ſolches aus den Exempeln der vorhergehenden dritten Anmerckung/ und aus dieſen nachfolgenden gnugſam erhellet/ als:

Quand il fut tems, il s'en alla. Als es Zeit war/ gieng er weg.

Quand il eut cela, il ſe retira. Als er das hatte/ machte er ſich davon.

Comme elle fut au logis, elle ſe mit au lit. Wie ſie nach Hauſe kam/legte ſie ſich zu Bette.

Comme elle entendit cela, elle fut toute rêjouie. Wie ſie das hörete/ war ſie gantz froh / oder erfreuet.

Lors que les Phariſiens virent. Als die Phariſeer ſahen.

Lors que les aveugles ouirent que Jeſu Chriſt paſſoit, ils criérent; Seigneur fils de David, aye pitié de nous. Matth. 20. v. 30.

Als die Blinden höreten/ daß JEſus fürüber gieng / ſchryen ſie/ HErr du Sohn David/ erbarm dich unſer.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen / welche in vorigen Exceptionen ſind angedeutet worden / als nemlich aujourdui, maintenant, und die andern/ mit welchen das Perfectum Compoſitum gebrauchet wird : Hievon ſind Exempel genug bey dem folgenden Perfecto Compoſito zu ſehen. Und wann die Sache/ bey welcher das Teutſche Imperfectum mit ſolchen Adverbiis temporis (quand wañ/ comme wie oder als / à prés que nachdem / dés que ſo bald / auſſi tôtque ſo bald als/) oder mit andern Umſtänden der Zeit gebrauchet wird / noch nicht gar vorüber war/ ſondern annoch währete / ſo brauchet man im Frantzöſiſchen das Imperfectum an ſtatt des Perf. Simpl. dann das Imperſectum muß man allezeit gebrauchen / wann man etwas in ſeiner Währung und in ſeiner Continuation erzehlen will/ als:

Com-

Comme Jeſus cheminoit auprés de la mer de Galilée. Matth. 4: v. 18. Als nun JEſus an dem Galileiſchen Meer gieng.

Demnach kan keine beſſere Anmerckung gegeben werden / das Imperfectum von dem Perfecto zu unterſcheiden / als daß bey dem Imperfecto muß betrachtet werden / daß die Sache noch währet / und noch nicht gantz vorüber war: Aber bey dem Perfecto wird nicht auf Währung geſehen / ſondern nur betrachtet / daß die Sache ſchon gethan / oder geredt iſt.

Von dem Præterito Compoſito oder Indefinito.

I.

Dieſes Perfectum braucht man erſtlich / wann man keine gewiſſe vergangene Zeit benennet noch ſpecificiret / und von einer vergangenen Sache redet / ohne Zuſatz einiges Adverbii oder Umſtand der Zeit / als:

Le Roy a été à la chaſſe. Der König iſt auf der Jagd geweſen.

Les Anglois ont envoyé un Ambaſſadeur en Eſpagne. Die Engländer haben einen Geſandten in Hiſpanien geſchicket.

Mon pere me l'a commendé. Mein Vater hat mir es befohlen.

On me l'a dit. Man hat es mir geſagt / oder es iſt mir geſagt worden.

On me l'a donné. Man hat mir es gegeben.

On

On m'a écrit qu'il y a eu un grand tumulte. Man hat mir geſchrieben/daß es ein groſſer Auffruhr geweſen ſey.

II.

Darnach ſo wird es auch mit dieſen nachfolgenden Adverbiis gebraucht/ Aujourdui, heute/maintenant, itzt, à cette heure, jetzund/tout à cette heure, gleich alſobald oder ſtracks/ de nôtre tems, zu unſerer Zeit/ de vôtre tems, zu eurer Zeit/ de ſon tems, zu ſeiner Zeit. Ce matin, dieſen Morgen/ en ce mois ci, in dieſem Monat/ cet an ci, dieſes Jahr/ cette nuit, dieſe Nacht/ la nuit paſſée, die vergangene Nacht/ cette ſemaine, dieſe Woche/ cette année, dieſes Jahr/ ces jours ci, dieſe Tage/ und mit andern dergleichen Wörtern der Zeit/ bey welchen die Pronomina Demonſtrativa gefüget werden / und die da eine ſolche Zeit andeuten / welche noch nicht lang/ oder noch nicht gar vergangen iſt / ſondern noch zum Theil gleichſam itzund wäret/ als:

J'ay receu aujourdui des lettres. Ich habe heute Briefe empfangen.

Avés vous maintenant fait ? Habt ihrs itzt gethan?

Nous avons maintenant receu de bonnes nouvelles. Wir haben itzt gute Zeitung empfangen.

Nous avons à cette heure entendu. Wir haben itzund verſtanden.

Il a été tout à cette heure auprés de nous. Er iſt allererſt bey uns geweſen / oder er iſt bald zu uns kommen.

Beaucoup de choſes memorables ſe ſont faites de nôtre tems. Es ſind viel denckwürdige Sachen zu unſerer Zeit geſchehen.

Cela s'eſt fait de vôtre tems. Das iſt zu eurer Zeit geſchehen.

Il a veu cela de ſon tems. Er hat dieſes zu ſeiner Zeit geſehen.

J'ai lû ce matin une belle hiſtoire. Ich habe dieſen Morgen eine ſchöne Hiſtorie geleſen.

J'ay bien apris ce mois ci. Ich habe dieſen Monat wohl gelernet.

Nous avons eu cette année un bel été. Wir haben dieſes Jahr einen ſchönen Sommer gehabt.

Il a fait bien chaud cette année. Es iſt dieſes Jahr ſehr warm geweſen.

Les vignes ont été belles cette année. Der Wein iſt dieſes Jahr wohl gerathen.

Il y a eu de grandes guerres en ce ſiecle. Es iſt in dieſem Seculo groß Krieg geweſen.

Il a fait cette nuit un grand vent. Es iſt dieſe Nacht ein groſſer Wind geweſen.

Il a bien plû la nuit paſſée. Es hat die vergangene Nacht ſehr geregnet.

Il a bien neigé cette ſemaine. Es hat dieſe Woche ſehr geſchneyet.

Il a fáit bien froid ces jours ci. Es iſt dieſe Tage ſehr kalt geweſen.

Wañ aber zu dieſen vier Wörtern Siécle, Mois, An und Semaine, kein Pronomen Demonſtrativum

ſon-

ſondern der Artickel le oder la geſetzet wird / ſo gebraucht man dabey das Perfectum ſimplex, als:
Le ſiécle paſſé il y eut de grand changement en la Religion.
In vergangenen Seculo iſt groſſe Veränderung in Religions-Sachen geſchehen.
Le ſiécle précédent ils firent de grandes guerres. Im vorigen oder vergangenen Seculo führeten ſie groſſe Kriege.
L'année paſſée il y eut de grandes inondations. Vergangenen Jahre iſt groſſe Waſſerfluth (Uberſchwemmung) geweſen.
Le mois paſſé il fit fort beau tems. Vergangenen Monat war ſehr ſchön Wetter.
Nous eûmes la ſemaine paſſée beaucoup de pluye. Wir haben die vergangene Woche viel Regen gehabt.
J'entendis ces jours paſſés une mauvaiſe nouvelle. Ich habe dieſe vergangene Tage eine böſe Zeitung gehöret.

III.

Zum dritten wird es auch noch mit etlichen andern Adverbis gebraucht/die zwar eine Zeit/ aber doch keine gewiſſe noch beſondere oder ſpecificirte Zeit andeuten/ als da ſind / long tems, lang/toûjours, allezeit/quelque fois, bißweilen/ aurrefois, vor dieſem aprésque, nach dem/au tems paſſé, vor alten Zeiten/oder vor dieſem/ als:
Nous avons long tems attendu. Wir haben lang gewartet.

J'ay

J'ay toûjours oüi dire. Jch habe allezeit hören ſagen.

Nous avons eu quelque fois. Wir haben unterweilen gehabt.

Il y a eu autrefois des Rois, qui, &c. Es ſind vor Zeiten etliche Könige geweſen/ welche ꝛc.

Nous avons eu autre fois des guerres. Wir haben vor dieſem Krieg gehabt.

Au tems paſſé on n'a pas oüi parler de telles choſes. Vor alten Zeiten hat man nicht von ſolchen Sachen gehört.

Aprésque Dieu a chatjé ſes enfans, il jette la verge dans le feu. Wenn GOtt ſeine Kinder geſtrafft hat/ ſo wirfft er die Ruthe ins Feuer.

Von dem Præterito Plusquamperfecto.

I.

Das Plusquamperfectum wird erſtlich ins gemein gebraucht/ wie in der Teutſchen und Lateiniſchen Sprache/ als:

J'avois dit. Jch hatte geſagt.

J'avois demandé. Jch hatte begehrt.

Je vous avois promis. Jch hatte euch verſprochen.

J'avois fait mon conte. Jch hatte meine Rechnung gemacht.

Je m'étois réjoui de vous voir. Jch hatte mich erfreuet euch zu ſehen.

Je m'étois abuſé. Jch hatte mich geirret.

Darnach auch mit dieſen Adverbiis, quand, wann/ oder da/ comme als/ lorsque, da/ a prés que,

que, nachdem/désque, ſi tôt que, auſſi tôt que, incontinent que, ſo bald als/ wann man jemandes Gewonheit und Gebräuche / oder unterſchiedliche Wercke nacheinander erzehlen will/als:

Quand il s'étoit levé, & qu'il avoit prie Dieu, il ſe mettoit à étudier. Als er auffgeſtanden war/und ſein Gebet gethan hatte / verfügte er ſich zum Studiren.

Aprés, qu'il avoit etudiê une heuré, il dejeunoit. Nachdem er eine Stunde geſtudiret hatte / ſo frühſtückte er.

Lors qu'il avoit dejeuné, il s'en alloit tirer des armes. Da er gefrůhſtückt hatte/ gieng er hin fechten.

Et auſſi tôt que nous avions dîné, il s'alloit promener. Und ſo bald er zu Mittag geſſen hat/ da gieng er ſpatziren.

So man aber keine dergleichen Gebräuche noch Wercke andeuten / ſondern nur eine Sache anzeigen wil/die einer gethan/gebraucht man mit geſagten Adverbiis die Paulo-Plusquamperfecta; Zwiſchen welchen und den vorhergehenden Plusquamperfecto dieſer Unterſcheid iſt/daß ſie zwar alle miteinander von einer Zeit und Sache geredet werden/ die ſchon vergangen iſt / aber doch mit dem Unterſcheid/daß mit dem Paulo Plusquamperfectis eine gewiſſe und beſondere Zeit angedeutet wird / zu welcher die Sache eben damals vollkömmlich verrichtet und geendet war / als eine andere Sache darauf ihren Anfang nahm. Hergegen bey dem

Plusquamperfectis benennet man keine beſondere Zeit, in welcher die Sache ein Ende genommen habe/und gantz verrichtet ſey worden/ehe ſie eine andere Sache anfieng; oder es wird denn einige Währung und Continuation der Sachen darunter verſtanden/indem man etwan die Gebräuche und Gewohnheiten eines Menſchen erzähler/ wie zuvor von dem Plusquamperfecto iſt geſaget worden/ daß es bey ſolcher Andeutung gebraucht werde.

Exempel:

Comme j'eus entendu cela, je m'en allai. Wie ich das gehöret hatte gieng ich weg.

Aprés qu'il eut dit cela, il s'en alla. Als er das geſagt hatte/gieng er weg.

Auſſi tôt que j'ay eu diné, je m'en ſuis allé. So bald ich habe geſſen gehabt / bin ich weggegangen.

Nous avions deja diné, lors que vous étes venu. Wir hatten ſchon geſſen/als ihr kamet.

Je m'étois déja couché, quand il vint. Ich hatte mich ſchon gelegt/als er kam.

Il s'en étoit déja allé, lors que nous arrivâmes. Er war ſchon weg/ wie wir kamen.

Dann in dieſen vier letzten Exempeln wird zwar angedeutet/ daß ſolche Sache ſchon geſchehen/ aber es wird nicht gemeldet/ wann ſich zuvor die andere Sache angefangen. Da hergegen in den zweyen erſten Exempeln zu verſtehen gegeben wird / daß eben wie die erſte Sache vollendet war/ ſich die andere alſobald anfieng.

Von

Von dem erſten Paulo-Plusquamperfecto.

Ob wol die Paulo-Plusquamperfecta von vielen nicht groß geachtet werden / ſo muß man ſie gleichwol nicht verwerffen/ſondern ihre Eigenſchaft fleißig erforſchen/weil ſie auch viel/ſo wol im Reden als im Schrifften gefunden und gebraucht werden; inſonderheit das erſte/ welches ſo offt vorkomt/ daß man in allen Büchern Exempel davon findet: Es wird aber gebraucht/wann man einem etwas erzehlet/welches ſchon längſt oder zum wenigſten vor ein- oder etliche Tage geſchehen iſt; oder daß die Teutſchen das Plusquamperfectum mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: Quand,Comme,Als/Aprésque,nachdem/ Lorsque,Als damals/als/désque,ſi tôtpue, auſsi tôtque, pas plutôt que, incontinent aprésque,ſoudainque. So bald als: premier que,avant que,plutôt que,Ehe als/Jusqu'a ce que,biß daß. Oder aber wann in der Lateiniſchen Sprach das Plusquamperfectum Conjunctivi mit den Conjunctionibus Conjunctivi und Poſtquam, und das Supinum Abſolute in dem Ablativo gebraucht wird/ als:

Aprés qu'il eut eu audiencé. Nachdem er Audientz gehabt hatte.

Auſsi tôt qu'il eut eu le conſentement du pere & de la mere,So bald als er der Eltern Bewilligung bekommen hatte.

Aprés que nous eûmes été quelque tems en la

bre du Roy. Nachdem wir eine Zeitlang in des Königes Gemach geweſen waren.

Quand il eût achevé la harangùe. Als er ſeine Rede vollendet hatte.

Quand elle eut ouvert les yeus. Als ſie die Augen aufgethan hatte.

Quand le diable eut été jetté dehors, le müet parla. Und da der Teufel ausgetrieben war/ redete der Stumme/ Matth. 9. v. 13.

Comme il eut paſſé la riviére. Als er über dem Fluß gekommen war.

Après qu'il eut dit cela. Nachdem er das geredet hatte.

Après qu'elle eut entendu ces nouvelles. Nachdem ſie ſolche Zeitung vernommen.

Après qu'Alexandre eut vaincu le Roy Darius, Nachdem der Alexander den König Darium überwunden hatte.

Après qu'Herode fut mort. . Nachdem Herodes odt war.

Une heure aprés qu'il fut parti. Eine Stunde darnach als er weggezogen war.

Dés que nous eumus diné. So bald als wir geſſen hatten.

Si tôt qu'il eu les talons tournés, Ou, il n'eut pas plutôt tourné les talons. So bald er ſich umgekehret hatte.

Auſſi tôt qu'il fut arrivé, Ou, il ne fut pas plutôt arrivé. So bald als er war angekommen.

In continent aprés qu'elle fut delivrée, Ou, elle ne

ne fut pas plutôt delivrée. Alſobald als ſie entbunden worden war.

Il ne l'eût pas aperceu, qu'il ſe ſouvint de l'avoir vû quelque part, Ou, il ne l'eût pas plûtot aperceu, qu'il ſe ſouvint de l'avoir vû en quelque endroit.

Er hatte ihn nicht alſobald erblicket / daß er ſich erinnerte ihn irgendswo geſehen zu haben.

Il n'eût pas plutôt entendu la mort de ſon frère qu'il s'en alla. So bald als er den Tod ſeines Bruders vernahm / gieng er weg.

Je ne l'eus pas ſi tôt veüe, que j'en fus paſſionement amoureus. Ich hatte ſie nicht ſo bald geſehen / da verliebte ich mich ſehr in ſie.

Il ne ceſſa point de courir jusq'a ce qu'il nous eût atteints. Er hörete nicht auf zu lauffen / biß daß er uns erreicht hatte.

Darbey iſt aber nicht mit Stillſchweigen zu übergehen / daß dieſes Tempus auch offt / der Italiäniſchen Manier nach / alſo gebraucht wird / daß man das Supinum oder Participium zu allererſt ſetzet / darnach die Conjunction que, und das Verbum Auxiliare mit dem Nominativo ſeines Pronominis Perſonalis vor ſich / oder eines Nominis hinter dem Verbo Auxiliari und bißweilen auch davor / als:

Arrivé qu'il fût au logis. Wie er nach Hauſe gekommen war.

Achevé qu'il eut ſon diſcours. Wie er ausgeredet hatte.

Relevé qu'il fût de cette maladie. Als er von der Kranckheit auffgeſtanden.

Arrivé que fût Cæſar, ou que Cæſar fût à Rome. Nachdem Julius Cäſar zu Rom ankommen.

An ſtatt daß man ſonſt ſagen möchte:

Dés qu'il fût arrivé, aprés qu'il eût achevé, auſſi tôt, qu'il fût relevé.

Von dem andern Paulo-Plusquamperfecto.

Das andere Paulo-Plusquamperfectum kömt nicht ſo offt vor als das erſte/und wird nicht vielgebraucht in Erzählung der Hiſtorien oder Sachen die ſchon längſt geſchehen ſeyn/ſondern meiſtentheils nur in gemeinen Geſprächen und Reden / da man etwas einem erzählet/daß er nur erſt geſtern/heute/ dieſe Nacht/ oder nicht längſt gethan hat: und ſolches zwar mit den Adverbiis, welche bey dem erſten Paulo-Plusquamperfecto ſind angedeutet worden/oder aber auch mit andern/ als:

Quand il a eu déjeuné, il s'en eſt allé. Als er gefrühſtückt hatte/gieng er weg.

Quand il a eu achevé ſon ouvrage. Als er ſein Werck gethan hatte.

Il eſt ſorti dés qu'il à eu dîné. Er iſt ausgegangen ſo bald er hat zu Mittag gegeſſen gehabt.

Il s'en eſt allé coucher des, ou, auſſi tôt qu'il a eu ſoupé. Er iſt alſobald zu Bette gegangen/ wie er hat zu Abend gegeſſen.

Auſſi

Auſſi tôt que nous avons eu fait le conte, nous en ſommes allés. So bald als wir haben gerechnet gehabt/ ſind wir weggegangen.

Vous avés eu bien tôt fait. Ihr habts bald gethan gehabt.

J'ay eu plûtot fait que vous. Ich hab es eher gethan gehabt/ als ihr.

J'ay eu plûtot achevé mon théme, que vous n'avés eu fait la moitié du vôtre.

Ich habe mein Argument eher gemacht/ als ihr das eurige halb fertig gehabt.

Il a eu fait en un moment. Er hats in einem Augenblick gethan gehabt.

Vous avês eu bien tôt diné. Ihr habt bald zu Mittage gegeſſen gehabt.

Nous avons eu dînê à onze heures. Wir haben um eilff Uhr zu Mittage geſſen.

Man muß aber wiſſen/ daß ſolche Arten zu reden mit den Paulo-Plusquamperfectis und ihren Adverbiis noch auf andere Weiſe gegeben werden. Erſtlich mit dem Participio Præteriti Temporis, Als: Ayant.

Ayant eu permiſſion. Als ich habe Erlaubniß gehabt.

Darnach auf dieſe Weiſe/ als zuletzt von dem erſten Paulo Plusquamperfecto geſagt worden/ entendu qu'il a eu, venu qu'il fut, receu qu'il eut. Und zum dritten mit der Præpoſition après un dem Plusquamperfecto indefiniti, après avoir écrit, après avoir lû, après avoir long tems attēdu,

 Nach-

Nachdem ich geſchrieben gehabt/nachdem ich geleſen gehabt/ nachdem ich lange Zeit gewartet.

Von dem Futuro

I.

Dieſes Tempus wird erſtlich ins gemein wie auff Teutſch und Lateiniſch gebraucht/ als:

Il ſera bien tôt tems. Es wird bald Zeit ſeyn.

Vous le verrés bien. Ihr werdet es wol ſehen.

Nous de meurerons ici. wir wollen hier verbleiben

Que me donnerés vous? was wollet ihr mir geben

Je vous donnerai quelque choſe de beau. Ich wil euch etwas ſchönes geben.

Quand les François rendront Arras, les ſouris mangeront les chats. Wenn die Frantzoſen werden Arras wiedergeben / ſo werden die Mäuſe die Katzen freſſen.

C'eſt une Gaſconade, auſſi bien que celle cy: Namur eſt à rendre mais non pas à prendre. Das iſt eine Frantzöſiſche Pralerey/ eben wie dieſe: Namur kan wol wieder gegeben/ aber nicht wieder genommen werden.

Quand tu ſeras homme de bien. Wann du wirſt fromm ſeyn.

Le liévre pourſui vra le chien. So wird der Haaß dem Hund nachjagen.

II.

Darnach wird es auch mit dieſen nachfolgenden Adverbiis gebraucht/ quand, wann/ comme, wie/ où, wo/ par où, wodurch / ce que, was/ tout ce que,

que, alles was/ tantque ſo lang als/ autantque, ſo viel als. Nemlich wann die Teutſchen mit ſolchen Wörtern das Præſens Indicativi gebrauchen/ und daß eine künfftige Sache verſtanden wird/ als:

Quand il vous plaira. Wann es euch beliebt.

Comme il vous plaira. Wie es euch beliebt.

Où vous voudrés. Wo ihr wollet.

Pa où vous voudrés. Wohin ihr wollet.

Ce que vous voudrés. Was ihr wollet.

Tout ce qu'il vous plaira. Alles was euch beliebt.

Tant que la guerre durera. So lang als der Krieg währet.

Autant qu'il vous plaira. So viel als euch davon beliebt.

Tant que vous boirés vous ne mourrés point. ſo lange als ihr trincket werdet ihr nicht ſterben.

III.

Wird es gar offt für das Futurum Imperativi der Lateiner gebraucht / welches auf Teutſch mit dem Worte Sollen gegeben wird/ als:

Tu me feras un autel Exod. 30. & 27. Du ſolt mir einen Altar bauen.

Tu garderas la fête des pains ſans levain. Das Feſt der ungeſäuerten Brodt ſolt du halten. Exod. 34.

Tu ne prendras point de don, car il aveugle les clair voyans. Exod. 23. Du ſolt nicht Geſchencke nehmen/ denn ſie machen die Sehenden blind.

Tu ne fouleras pas l'étranger. den Fremdling ſolt du nicht unterdrücken.

Von dem Imperativo.

Der Imperativus wird allezeit recht gebraucht/ wie in der Teutſchen Sprach/und wie das Præſens Imperativi der Lateiner/als:

Crains Dieu, & honore le Roy. Fürchte GOtt und ehre den König.

Qui eſt bien, s'y tienne. Wem wohl iſt/ der bleibe da.

Von dem Præſenti Optativi und Conjunctivi.

Dieſes Tempus wird insgemein gebraucht wie auf Teutſch/ und inſonderheit mit dieſen Conjunctionibus und Arten zu wünſchen: que, das/ que ne, das nicht/ a fin que, à ce que à celle fin que, damit/ auf das/ a fin que ne, darmit nicht/ auf das nicht/ de peur que ne, damit nicht/ pourvû que, wann nur/ dafern nur/ moyennant que, ſo nur/ wann nur/ dafern nur; Si tant eſt que, en cas que, ſo dafern/ im Fall; ſi ce n'eſt que, en cas que ne, es ſey dañ/ daß im Fall nicht; bien que, combien que, encore que, jaçoitque, ob ſchon/ ob wol/ avant que premier que, ehe als/ ſoit que, ou, es ſey gleich daß/ oder jusqu'ace, biß daß; je voudrois que, ich wolte daß/ Dieu veuille que, plaiſe à Dieque, wolte Gott daß/ Dieu faſſe que, GOtt gebe daß/ Dieu vous faſſe la grace que, Gott gebe daß/ Dieu vous faſſe la grace que, GOtt verleihe euch die Gnade daß/ à la mienne volonte que, ich wolte wünſchen daß: Ach daß doch; à Dieu ne plaiſe que, &c. Gott wende ab

de ab daß ꝛc. a n'av Dieu, que &c. Da ſey Gott vor/ daß ꝛc. oder/ da ſey Gott vor daß ꝛc. tant s'en faut que &c. das ſey fern daß/ ꝛc. will geſchweigen daß, ꝛc. als:

Il faut que je m'en aille. Ich muß gehen.

On m'a écrit, que je revienne au logis. Man hat geſchrieben / daß ich wieder nach Hauſe komme.

Je crains, qu'il ne pleuve. Ich fürchte / daß es regnen wird.

Elle ne ſe leve pas, qu'il ne ſoit jour. Sie ſtehet nicht auf/ es ſey denn Tag/ biß es Tag iſt.

Nous ne dînons pas, qu'il ne ſoit midy ſonné. Wir eſſen nicht zu Mittag / biß es 12. geſchlagen hat.

Il ne reviendra pas, qu'il ne ſoit Docteur. Er wird nicht wiederkommen/ er ſey denn Doctor.

Je ne ſerai pas, qu'on ne me le diſe. Ich wil es nicht thun/ man ſage es mir dann.

Je ne m'en irai pas, que vous ne ſoyés gueri. Ich wil nicht weg ziehen/ biß ihr wieder geſund ſeyd.

Il ne s'en ira pas qu'il n'ait payé. Er wird nicht heraus kommen/ biß daß er bezahlet habe.

On ne peut fortifier les places, qu'il ne coûte beaucoup d'argent. Man kan die Städte nicht feſt machen / daß es nicht viel Geld koſtet.

A fin que vous ſachiés. Damit ihr wiſſet.

A fin que vous ne penſiés pas. Auff daß ihr nicht gedencket.

De

De peur que je ne vous faſſe de l'incommodité. Damit ich euch keine Ungelegenheit mache.

Pourvû qu'il faſſe beau tems. Wann es nur ſchön Wetter iſt.

Pourvû qu'il ne pleuve pas. Wann es nur nicht regnet.

Moyennant, que j'aye de l'argent. Wann ich nur Geld habe.

Si tant eſt que je le puiſſe faire, oder en cas que je le puiſſe faire. So/dafern/oder im Fall ich es thun kan.

Si ce n'eſt que je ſois empéché, ou, en casque je ne ſois pas empéché. Es ſey dann das ich nicht verhindert werde / oder im Fall ich nicht verhindert werde.

Encore que je ſois malade. Ob ich ſchon kranck bin.

Avant qu'il géle. Ehe es frieret.

Avant qu'il y ait de la glace. Ehe es Eyß iſt.

Soit qu'il géle ou qu'il pleuve. Es friere gleich oder regne.

Jusqu'à ce qu'on ſonne. Biß daß man leutet.

J'attendrai jusqu'à ce qu'on me vienne appeller Ich wil warten/biß daß man komme mich zu ruffen.

Je voudrois qu'il vint. Ich wolte/daß er käme.

Je voudrois qu'il pleut. Ich wolte daß es regnete.

Qu'il fit beau tems. Daß ſchön Wetter wäre.

Qu'il fût tems de diner. Daß Zeit zu Mittag eſſen wäre.

Que

Que l'hiver fût paſſé. Daß der Winter vorüber wäre.

Dieu veuille que nous ayons la pais. GOtt gebe daß wir den Frieden bekommen.

A la mienne volonté que cela ſe faſſe. Ach daß es doch geſchehen möchte.

A la mienne volonté que je le fuiſſe faire. Ich wolte wünſchen/daß ich es thun könte.

A Dieu ne plaiſe, que cela arrive. Da ſey GOtt vor/daß ſolches geſchehe.

Je n'avienne que je le veuille faire. Da ſey Gott vor/daß ich es thun wolte.

Tant s'en faut que je vous veuille nuire. Das ſey fern von mir/daß ich euch zu wider ſeyn ſolte.

Dieu veuille que nous nous revoyons ſains & diſpos. GOtt gebe/daß wir einander mögen friſch und geſund wieder ſehen.

Uber das iſt dieſes Tempus von den Alten/ und inſonderheit von dem gemeinen Mann ſehr offt mit dieſen zweyen Wörtern mais que gebraucht worden/an ſtatt des Futuri Indicativi mit quand: Aber die Gelehrten wollen ſolche Art zu reden itzt nicht mehr gelten laſſen/ſondern ſie gebrauchen dafür geſagtes Futurum Indicativi mit dem Adverbio quand. als:

Je le croirai, mais que je le voye, ou quand je le verrai. Wann ich es ſehe/ ſo will ich es glauben.

Mais que je le tienne, ou, quand je le tiendrai. Wann ich es hab/oder wann ich es werde haben.

Mais

Mais que je ſois de retour, ou quand je ſerai de retour. Wann ich werde wiederkommen.

Mais que j'aye le tems, quand j'aurai le tems. Wann ich die Zeit haben werde.

Mais que tu faſſe bien, les liévrés prendront les chiens. Wann du gut thuſt/ ſo werden die Haſen die Hunde fangen.

Wünſche Weiſe ſpricht man.

Que n'ai je auſſi bien les moyens que vous. Ach daß ich die Mittel hätte als ihr.

Desgleichen wird auch zuweilen mit andern Verbis gewünſchet / indem man das Pronomen Perſonale hinter das Verbum ſetzet.

Von der Conjunction Que, welche bald einen Indicativum, und bald einen Conjunctivum erfodert. Dieweil nach der Conjunction (que daß) nicht allezeit das folgende Verbum in dem Conjunctivo geſetzt wird/ ſondern auch oft in dem Indicativo, ſo entſtehet eine groſſe Schwürigkeit zu wiſſen/ wañ es den Indicativum oder den Conjunctivum erfodert/ davon wir dann nachfolgende Anmerckungen in acht nehmen wollen. Wann geſagte Conjunction für ut genommen wird/ ſo erfordert ſie nach ihr einen Conjunctivum in dieſen dreyen Temporibus in dem Præſenti, Imperf. ſecundo, und Plusquamperfecto, ſecundo: und in dem Præſenti, wann das vorhergehende Verbum entweder in dem Præſenti oder in den Præteritis Perfectis, oder in dem Futuro Indicativi, oder auch in dem erſten Imperfecto Conjunctivi ſtehet. Aber in dem

Imper-

Imperfecto und Plusquamperfecto ſecundo; wann das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto oder in dem Plusquamperfecto Indicativi iſt oder auch in dem erſten Imperfecto Conjunctivi, als:

Je veus que vous me le faſſiés. Ich will haben/daß ihr mirs thut.

Je veus que cela ſoit. Ich will daß das geſchehe.

Je prie Dieu que vous arriviés à bon port. Ich bitte GOtt/daß ihr wol ankommen möget.

Je voudrois que vous vinſiés chés nous. Ich wolte/daß ihr zu uns kämet.

Mon pere veut, que j'aprenne la muſique. Mein Vater will haben/daß ich die Muſic lerne.

Il m'écrit que je m'en aille d'ici. Er hat mir geſchrieben/daß ich mich von hier wegmachen ſoll.

Il me commanda que je lui fiſſe ſavoir. Er hat mir befohlen/daß ich ihm ſolte zu wiſſen thun.

Il veut que je lui rende conte. Er will haben/daß ich ihm Rechnung thun ſoll.

Il veut que je ne faſſe point tant de depenſe, ou que je revienne au logis, er will/ daß ich nicht ſo viel verzehre/ oder daß ich nach Hauſe komme.

Me mere vouloit, que je demeuraſſe au logis. Meine Mutter wolte haben/daß ich zu Hauſe bleiben ſolte.

Elle m'avoit comandé, que je lui fiſſe ſouvent ſavoir

voir des mes nouvelles. Sie hat mir anbefohlen/daß ich ihr offt zu wiſſen thun ſolte/wie es mir gehet.

Mon pere voudroit que j'étudiaſſe en Medecine. Mein Vater wolte gerne haben/daß ich in der Artzney ſtudiren ſolte.

Il penſoit que j'euſſe dêja commencé. Er gedachte daß ich ſchon angefangen hätte.

Jedoch pfleget man auch den Indicativum, darbey zu gebrauchen/ wann die zwey Verba A venir, und arriver, ohne Conditional-Partickel/und ohne Frage/oder auch ein ander Verbum mit einem Adverbio intendendi und Quantitatis vorhergehen/ da deñ in Lateiniſchen ut für que geſetzet wird/wiewol man ſagen könte/ daß ut in ſolchem Fall für quod gebraucht wird/ als:

Il arrive, qu'on a ſouvent des affaires inopinées. Es geſchicht offt/daß man unverhoffte Geſchäffte zu verrichten bekommt.

Or avint que Jeſus vint de Nazaret & fut batiſé. Da es ſich zu trug/ daß JEſus von Nazareth kam/und getaufft wurde. Marc.1.

Il eſt ſi ſaoul qu'il créve. Er iſt ſo ſatt/daß er zerberſten möchte.

Elle eſt ſi pleine qu'elle créve. Sie iſt ſo voll/daß ſie zerſpringen möchte.

Elle mangea tant, qu'elle creva. Sie fraß ſo viel/ daß ſie hätte mögen zerberſten.

Il ſe battirent de telle façon, qu'ils furent tous

deus

deus bleſſés à mort. Sie ſchlugen ſich dermaſſen/daß ſie alle beyde tödtlich verwundet wurden.

Nicht allein aber wird es bey dem Conjunctivo geſetzet/wann es ut bedeutet/ ſondern auch oft wañ es quod bedeutet / und wann man in der Lateiniſchen Sprache einen Accuſativum mit einem Infinitivo gebrauchet/ und zwar mit allem Temporibus Conjunctivi, nachdem es die Sache erfordert / welches dann die gröſte Schwürigkeit oder difficultät bringt/ wol zu unterſcheiden / wann bey dieſer Bedeutung ein Conjunctivus oder ein Indicativus nachfolgen ſoll. Darbey dann zu wiſſen iſt/ daß der Conjunctivus darauff folgen muß / wann bey dem neckſt vorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder eine Condition ſtehet/und wañ man durch ſolches Verbum eine Frage anſtellet/ oder insgemein wann man eine Sache zweiffelhaftig und ungewiß vorbringt / und ſolches alſo / daß zwey Verba dabey ſind/ und bald auf einander folgen/entweder mit der Conjunction que, oder mit dieſen Relativis qui,laquelle, dont, an einander verbunden/ als:

Je ne crois pas que vous ſoyés ſi mauvais. Ich glaube nicht/ daß ihr ſo böſe ſeyd.

Je ne crois pas que vous me preniez pour un tel homme. Ich glaube nicht/daß ihr mich für einen ſolchen Menſchen anſehet.

Je ne crois pas qu'il ſoit ſi fou. Ich glaube nicht/ daß er ſo närriſch ſey.

Je ne crois pas qu'il ait dit cela. Ich glaube nicht/ daß er das geredt habe.

Je ne penſe pas qu'il ſoit ſi tard. Ich vermeyne nicht/ daß es ſo ſpät ſey.

Je ne penſe pas qu'il me veuille tant de mal. Ich glaube nicht/ daß er mir ſo viel Ubels gönne.

Je ne penſe pas qu'il ait ſon paraeil. Ich glaube nicht/ daß ſeines gleichen in der Welt ſey.

Ne penſés pas qu'il ſoit ſi ſimple. Bildet euch nicht ein/ daß er ſo einfältig ſey.

Il ne penſera pas que vous ſoyés ſi docte. Er wird nicht gedencken/ daß ihr ſo gelehrt ſeyd.

Il ne croira pas que j'aye tant dépenſé en livres. Er wird nicht glauben/ daß ich ſo viel an Büchern ausgegeben habe.

Si vous ſentés que je vous faſſe mal. So ihr empfindet/ daß ich euch wehe thue.

Si vous penſés qu'on vous faſſe tort. So ihr meynet/ daß man euch unrecht thue.

Si vous croyés qu'elle vous aime, vous vous abuſés fort. So ihr glaubet/ daß ſie euch lieb hat/ ſo irret ihr euch ſehr.

Si vous voyés qu'on vous veuille tromper. So ihr ſehet/ daß man euch betriegen wolle.

Si vous voulés, que je le faſſe. So ihr haben wollet/ daß ich es mache oder thue.

En cas que je le puiſſe faire. Im Fall ich es thun (kan.

A vous voir, on diroit que vous ſeriés en colere. Euch anzuſehen ſolte man ſagen daß ihr zornig wäret.

Pen-

Penſés vous que je ſois ſi indiſcret. Meynet ihr/ daß ich ſo unbeſcheiden ſey. es glaube.

Penſés vous que je le croye. Meynet ihr/daß ich

Croyés vous, que j'y veuille aller. Glaubet ihr/ daß ich dahin gehen will.

Que voulés vous que je faſſe? Was ſoll ich thun?

Que voulés vous que je diſe? Was ſoll ich ſagen?

Voulés vous, que je vous tienne compagnie? Wollet ihr/daß ich euch Geſellſchafft leiſte?

Croiriés vous bien que cela fut vrai? Soltet ihr wol glauben/daß es wahr ſey?

Voudriés vous que je m'allaſſe faire tüer? Wolltet ihr haben / daß ich hingienge/ mich umbringen zu laſſen?

On diroit que je ferois fort mal. Man würde ſagen/daß ich gar übel dran thäte.

On diroit que je ſerois bien fou. Man würde ſagen/daß ich gar närriſch wäre.

On penſeroit que je fuſſe enragé ou inſenſe. Man würde meynen/ daß ich toll und unſinnig wäre.

Je ne penſois pas que vous fuſſiés malade. Ich wuſte nicht/ daß ihr kranck wäret.

Je ne ſavois pas que l'on voulût. Ich wuſte nicht/ daß man wolte.

Je ne croyois pas que vous deuſſiés venir. Ich glaubte nicht/ daß ihr kommen ſoltet.

Je ne ſavois que vous euſſiés receu des lettres. Ich wuſte nicht/daß ihr Briefe empfangen habet.

Je ne crois pas qu'il ait fait cela. Ich glaube nicht/ daß er das gethan habe.

Je ne dis pas que vous ayés mal fait. Ich ſage nicht daß ihr unrecht gethan habet.

Je me doutois bien, que vous auriés receu de mauvaiſes nouvelles, Ich gedachte wol/daß ihr böſe Zeitung würdet empfangen haben.

Il n'y a point d'apparence qu'on doive ſi tôt faire la pais. Es hat kein Anſehen / daß man ſo bald den Frieden machen ſoll.

Il n'y a ſi belle roſe qui ne devienne gratecul. Es iſt keine Roſe ſo ſchöne / ſie fället endlich ab.

Il n'y a perſonne au monde, qui n'ait quelque affliction. Es iſt niemand in der Welt/ der nicht eine Trübſal habe.

Il n'y a perſonne qui le veuille faire. Da iſt niemand/der es thun wolle.

Vous ne me sauriés nommer perſonne qu'il ait veu. Ihr könnet niemand nennen/der es geſehen habe.

Il n'y a point de mal en la cité, que l'Eternel n'ait fait. Es iſt kein Unglück und Ubel in der Stadt/daß der HErr nicht gethan habe.

Connoiſſés vous quelqu'un qui veuille aller en France. Kennet ihr jemand/ der in Franckreich ziehen wolle.

Savés vous quelque recette, par laquelle on ſe puiſſe preſerver de N. Wiſſet ihr ein Recept/ dadurch man vor N. bewahret ſeyn könne.

Ne

Ne ſavés vous pas quelque artiſan lequel ſache faire &c. Wiſſet ihr nicht irgend einen Handwercksmann/der da machen könne/ ꝛc.

Non il n'ya à cette heure perſonne, qui y veuille aller. Nein/da iſt ietzund keiner/der hingehen wolle.

Je ne connois perſonne, qui puiſſe faire cela. Ich kenne niemand/der das thun könne.

Ausgenommen.

Erſtlich etliche Reden/welche eine Negation mit einem Imperfecto haben / bey welchen nach oft erwehnter Conjunction que, ſo wohl der Indicativus als der Conjunctivus nachfolgen mag/als:

Je ne ſavois pas què vous fuisſiés malade, ou que vous éties malade. Ich wuſte nicht/daß ihr kranck wehret.

Je ne penſois pas que vous demeuraſſiés ici, oder que vous demeuriés ici. Ich gedachte nicht/daß ihr hier wohne.

Je ne croyois pas que vous fusſiés revenu, oder que vous étiés revenu. Ich glaube nicht/daß ihr wiederkommen wäret.

Darnach werden diejenige Negationes ausgenommen/nach welchen ce que, (was) folget; dann bey denſelben kommt gemeiniglich in Indicativo nach dem Wörtlein que, als:

Je ne ſai pas ce que vous étes. Ich weiß nicht/was ihr ſeyd.

Je ne ſai pas ce que vous voulés. Ich weiß nicht/ was ihr wollet.

Je ne ſavois pas ce que vous vouliés. Ich wuſte nicht/ was ihr gewolt habt.

Je n'entens pas ce que vous dites. Ich verſtehe nicht/was ihr geſaget.

Je n'entendois pas ce que vous diſiés. Ich verſtund nicht/was ihr geſagt habt.

Und zum dritten nimmt man dieſelbige Reden aus/in welchen man nach den Relativis, qui, lequel, dont, von einer gewiſſen Sache redet/ da auch der Indicativus gebrauchet wird/als:

J'en voudrois un qui a été imprimé à Paris. Ich wolte eins haben/ das zu Paris iſt gedruckt worden.

Je mancherois volontiers des viandes que j'ai accommodées. Ich wolte gern von den Speiſen eſſen/die ich zugerichtet habe.

Je voudrois bien voir ce livre, lequel vous avés acheté & dont vous m'avés parlé. Ich wolte gern das Buch ſehen/ welches ihr gekaufft/und von dem ihr mir geſagt habet.

Wann aber die Sache ungewiß iſt / oder einige Bedingung und Condition auf ſich hat/ſo muß der Conjunctivus darauff folgen/als:

Si j'ay quelque choſe qui vous agrée. So ich etwas habe/daß euch dienet.

Sic c'étoit une choſe qui fût digne de vous. Wañ es ein Ding wäre/ daß euch anſtünde/ und das ewer werth wäre.

Il ſembloit presque que Dieu eut oublié ſon égliſe.

égliſe. Es ſcheinet faſt/als wenn GOtt ſeiner Kirchen vergeſſen hätte.

S'il y a quelque choſe, qui vous plaiſe. So etwas da iſt/ſo euch gefalle.

Je voudrois avoir un drap qui fût plus fin & plus fort. Ich wolte Tuch haben/ daß feiner und ſtärcker wäre.

Je voudrois un cheval, qui allât un bon pas. Ich wolte ein Pferd haben/ daß einen guten Schritt gieng.

Nach der Conjunction que, daß/ folget gemeiniglich der Indicativus, wann von einer Sache alſo geredt wird/ daß keine Negation, und keine Condition noch einige Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ſey/ als:

Il me ſemble qu'il eſt tems d'aller au logis. Es düncket mich/daß es Zeit ſey nach Hauſe zu gehen.

Je penſe que vous ſongés. Ich vermeyne/daß euch träumet.

Je crois, que vous étes yvre. Ich glaube/daß ihr truncken seyd.

Je croi, que nous ſommes amis. Ich glaube/ daß wir Freunde seyn.

Je ſai bien, qu'il eſt ainſi. Ich weiß wol/ daß dem alſo ſey.

Je penſoit, que vous n'éties pas au logis. Ich vermeynte/daß ihr nicht zu Hauſe wäret.

Je ſavois bien que vous étiés faché contre moy. Ich wuſte wol/daß ihr böſe auf mich waret.

J'ai oüi dire, que les Turcs ont bien été battus. Ich habe hören ſagen / daß die Türcken gewaltig ſind geſchlagen worden.

On dit que les Anglois veulent livrer une bataille aus Francois. Man ſagt/daß die Engelländer den Frantzoſen eine Schlacht lieffern wollen.

On diſoit ces jours paſſés que cela étoit deja fait. Man hat dieſer Tage geſagt / daß es ſchon geſchehen wäre.

Aſſurés vous qu'ils ne le feront pas. Seyd verſichert/daß ſie es nicht thun werden.

Aus allen denen vorigen Exempeln iſt ein Ding wol in acht zu nehmen / nemlich in welchem Tempore Conjunctivi, das letzte Verbum einer ſolchen Rede muß geſetzet werden / wann noch ein ander Verbum vorher gehet / dann auf das Præſens und Futurum Indicativi folget gemeiniglich das Præſens, oder das Perfectum Conjunctivi: und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verſtand der Sachen mit ſich bringt/daraus dann dieſe merckliche Regel entſpringet/daß die Conjunctiones meiſtentheils gleiche Tempora zuſammen fügen: alſo daß ein Præſens wieder ein ander Præſens, und ein Præteritum auch wieder ein Præteritum nach ſich erfordert.

Von dem erſten Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

I.

Dieſes wird erſtlich ins gemein gebraucht / wie das Teutſche und Lateiniſche Imperfectum Optativi oder Conjunctivi, ohne daß es an einig ander vorhergehend Verbum hange oder verbunden ſey / und darum haben wir es vor das ander Imperfectum geſetzet / weil es vielmehr und öffters vorfällt; als auch deswegen / daß es in ſeiner Endigung oder Termination mit dem Lateiniſchen Imperfecto gröſſere Aehnlichkeit ſcheinet zu haben; wiewol die meiſten Grammatici Widerſpiel thun / und das andere vorſetzen / als:

Je ſai bien ce que ferois. Ich weiß wohl was ich thun wolte.

Si j'étois que de vous je ne le ferois pas. Wann ich als ihr wäret / wolt ich es nicht thun.

Si j'étois en vôtre place, je ferois autrement. Wañ ich an eure Stelle wäre / ich wolt es anders machen.

Je ne ferois pas ainſi. Ich wolte ſo nicht thun.

N'auriés vous point de honte? } Würdet ihr euch
Ne ſeriéz vous pas honteus. } nicht ſchämen?

Me voudrié;vous bien faite un ſervice, ou plutôt un pleiſir? Wollet ihr mir wol einen Dienſt / oder vielmehr einen Gefallen thun?

Ne voudriés vous pas bien ſavoir la langue Francoiſe? Wollet ihr nicht gern die Frantzöſiſche Sprache können?

II.

Darnach gebraucht man es auch gemeiniglich mit dieſen nachfolgenden Wörtern : volontiers gern/quand, quand bien, encore que, bien que, combienque, jaçoitque, wiewol/wann ſchon/ que, ô que, ah que, wie/Ach! wie/als:

Je le ferois bien volontiers, ſi je pouvois. Ich wolte es gar gern thun/wann ich nur könte.

Je vous en donnerois volontiers, ſi j'en avois. Ich wolte euch gern davon geben/wann ich es hätte.

Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir. Ich wolte es nicht thun / wann ich auch ſterben ſolte.

Quand vous ne voudriés pas. Wann ihr ſchon nicht woltet.

Quand il devroit enrager. Wann er ſolte toll werden.

Quand bien on le tuëroit. Wann man ihn auch ſchon umbringen wolte.

Il ne ſauroit quand bien il voudroit. Er kan es nicht thun/wann er ſchon wolte.

Quand bien cela ſe pourroit faire. Wann das auch ſchon geſchehen könte.

Que je rirois, ô que rirois, ah! que je rirois! Ach wie wolte ich lachen!

Que je ſerois aiſe! Wie wolte ich froh ſeyn!

O que nous ſerions gaillards! O wie wolten wir frölich und luſtig ſeyn!

Von dem andern Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

I.

Dieſes wird erſtlich gebraucht/ wann ein ander Verbum vorhergehet/an welchem es etlicher maſſen verbunden iſt/einen vollkömmlichen Verſtand einer Rede zu machen: Und alsdann hat es gemeiniglich eines von dieſen Proportionibus und Particulis Relativis,[qui,lequel,laquelle,dont,& que ne]vor ſich / wann bey den vorhergehenden Verbo eine Negation iſt/oder auch ohne Negation, wann die Sache/ von welcher man redet / noch ungewiß und zweiffelhafftig iſt/oder daß eine ſonderliche Beſchaffenheit und Bedingung darbey erfordert werde/als:

Il n'y a perſonne ſi vieus,qui ne deſirât de vivre davantage. Es iſt niemand ſo alt/der nicht gern länger leben wolte.

Jamais comete n'aparut, qui ne ſignifiât quelque malheur.

Es hat ſich niemal kein Cometſtern ſehen laſſen / der nicht etwas böſes bedeutet habe.

Il n'y eut jamais homme ſi ſain, qui n'eut quelque imperfection.

Es iſt niemals ein Menſch ſo heilig geweſen / der nicht einige Gebrechen gehabt habe.

Il n'y eut onques [jamais] belle femme,qui ne fut glorieuſe.

Es iſt niemahlen kein ſchön Weib geweſen/die nicht hoffärtig wäre.

Il n'y

Il n'y eut jamais ſi bon livre dont quelqun ne parlât mal. Es iſt niemals kein ſo gut Buch geweſen / von dem nicht jemand übel geredt hätte.

Il voudroit un ſerviteur, qui ſeut faire beaucoup de choſes & qui ne coûtat gueres à entretenir. Er hätte gern einen Knecht / der viel thun könte / uñ nicht viel zu unterhalten koſtete.

Je voudrois vout pouvoir faire quelque ſervice, vous fût agréable & utile.

Ich wolte daß ich euch einen Dienſt thun könte / der euch angenehm und beförderlich wäre.

Il luy faudroit un marchand qui lui donnat à moitié pour rien.

Er müſte einen Kaufmann haben / der ihm halb umſonſt gebe.

II.

Darnach wird es gebraucht mit nachfolgenden Conjunctionibus und Arten zu wünſchen.

Je voudrois que. Ich wolte daß.

Plût à Dieu que. Wolte GOtt daß.

A la mienne volonté que. Ich wolte wünſchen daß

En cas que, ſi tant eſt que. So / dafern / im Fall.

Si ce n'etoit que, en cas que, ne. Es ſey dann / daß im Fall nicht.

Que, ne. Daß nicht / es ſey dann daß.

A fin que, à ce que. Auff daß.

De peur que, ne. Damit nicht.

Encore que, combien que, bien que. Ob ſchon / ob wol.

Avant

Avant que. Ehe als/ehe dann/als.

Je voudrois que je ſeuſſe parler auſſi bon François que vous. Ich wolte/ daß ich ſo gut Frantzöſiſch reden könte als ihr.

Mon pere voudrois que j'étudiaſſe en medicine Mein Vater wolte/ daß ich in der Artzney ſtudiren ſolte.

Plût à Dieu que cela ne fût point. Wolte GOtt/ daß es nicht ſeyn möchte.

A la mienne volonté que je fuſſe capable de le faire. Ich wolte wünſchen/ daß ich möchte fähig ſeyn ſolches zu thun.

A la mienne volonté que cela ne ſe fit point. Ich wolte wünſchen/daß es nicht geſchehe.

En cas que je le puiſſe faire. So (dafern / im Fall) ich es thun kan.

En cas que je ne fuſſe pas empéché. Im Fall ich nicht verhindert wäre.

Si ce n'étoit, que je ne fuſſe empéché. Es ſey dañ/ daß ich möchte verhindert werden.

I'ay dit que je ne viendrois pas, que je n'euſſe bien le loiſir. Ich habe geſagt / daß ich nicht komen wolte/ich hätte denn gar wol der Weil.

Es wird auch bißweilen bey dieſem Tempore, und zwar zierlich die Conjunction Encoreque (obſchon / oder ob wohl) ausgelaſſen/ und alsdenn der Nominativus des Pronominis Perſonalis dem Verbo nachgeſetzet : nemlich wann man in Teutſchen ſagt/ es ſey gleich der oder jener / ſie ſey gleich dieſe oder jene/als:

Quand

Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût il Roy, ou Empereur, fût encore qu'il fût Roy ou Empereur. Wann der Tod einen abſordert / ſo muß er fort / er ſey gleich ein König / oder ein Käyſer.

Perſonne n'eſt exemt des arrêts de la mort, fût ce Pape ou Empereur. Niemand iſt von dem Urtheil des Todes befreyet / es ſey gleich ein Pabſt oder Käyſer.

Il n'y a ſi bon ni ſi ſage, qui ne commette quelque faute, fût ce le plus grand Saint, & le plus grand Philoſophe du monde. Es iſt keiner ſo fromm / noch ſo weiſe / der nicht etwa einen Fehler begehe / er ſey gleich der heiligſte und weiſeſte Menſch auff der Welt.

Il n'y a femme ſi belle, qui enfin ne devienne laide fut elle Françoiſe, ou Angloiſe. Es iſt keine Frau ſo ſchön / die nicht endlich ſolte garſtig werden / ſie ſey gleich eine Frantzöſinne oder eine Engliſche.

Il n'y a creature ſi vieille, qui ne deſire encore de vivre, fût elle la plus pauvre & miſerable du monde. Es iſt keine Creatur ſo alt / die nicht begehre noch zu leben / ob ſie gleich die ärmſte und elendeſte auff dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver fût il au bout du monde. Ich will zu ihm gehen / wann er gleich am Ende der Welt wäre.

Von dem Præterito Perfecto Conjunctivi.

I.

Dieſes Tempus wird erſtlich insgemein gebraucht/wie bey den Teutſchen und Lateinern/ Als:

Penſés vous qu'il ait fait cela? Meynet ihr/daß er das gethan habe?

Croyés vous que j'aye dit cela? Glaubet ihr/ daß ich das geſagt habe?

Je ne penſe pas,que vous ayés fait ni dit une telle choſe. Ich vermeyne nicht/daß ihr ein ſolch Ding gethan/noch geredt habet.

Je ne crois pas,qu'il l'ait receu. Ich glaube nicht/ daß er es empfangen habe.

Je n'entends pas qu'ils ayent fait aucune choſe. Ich höre nicht/daß ſie etwas ausgerichtet haben.

Je ne ſavois pas,que vous euſſiés été en France. Ich wuſte nicht/ daß ihr in Franckreich geweſen wäret.

Jedoch an ſtatt dieſes Perfecti Conjunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compoſitum Indicativi gebraucht/wann man in der Lateiniſchen Sprache dieſe Conjunctiones, cum, und quod, mit dem Perfecto Conjunctivi braucht/und daß man von einer gewiſſen und ungewiſſen Sache redet/ oder auch mit dieſen particuls dubitandi, an, und utrum, von allerley Dingen/ Gewiſſen und Ungewiſſen/ als:

Veu

Veu que j'ay fait. Weil ich gethan habe. Cum fecerim.

Veu que je vous ai ſi ſouvent dit. In Betrachtung/daß ich euch ſo offt geſagt habe. Cum tibi ſæpius dixerim.

Vous ſavés que j'ai ſôuvent dit. Ihr wiſſet/daß ich oft geſagt habe. Tu ſcis, quod ſæpius dixerim.

Je doutes s'il a écrit. Ich zweiffele/ob er geſchrieben hat/oder wird geſchrieben haben. Dubito, an ſcripſerit, utrum ſcripſerit.

Je ne ſai pas, s'il a receu des lettres. Ich weiß nicht/ob er Brieffe empfangen hat. Neſcio an (utrum) literas acceperit.

II.

Darnach wird dieſes Perfectum auch mit den meiſten Conjunctionibus und Arten zu wünſchen gebraucht/ welche bey dem Præſenti Conjunctivi ſtehen/ als:

Je ne m'en irai pas, que je n'aye receu mon argent. Ich will nicht weg gehen/ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irés pas, que vous n'ayes encore bûce verre la. Ihr werdet nicht weg gehen/ biß ihr das Glas ausgetruncken habet.

Si ce n'eſt qu'il ait receu autre ordre. Es ſey dann/ daß er eine andere Anordnung empfangen habe.

Sice

Si ce n'eſt que je ſois arrété par quelque ami, ou, que je ſois commandé, où appellé autre-part. Es ſey dann/ daß ich von einen guten Freund auffgehalten werde / oder anders wohin gefordert und beruffen werde.

Si tant eſt (en cas) que j'aye receu de l'argent. Dafern ich nur Geld empfangen habe.

Attendés jusqu'à ce gue nous ayons déjuné. Wartet/biß daß wir gefrühſtücket haben.

Von dem erſten Plusquamperfecto Conjunctivi.

I.

Dieſes Tempus wird erſtlich gebraucht / wann ein ander Frantzöſiſches Verbum in dem Imperfecto Indicativi, oder ein Lateiniſches in dem Imperfecto Conjunctivi, mit der Conditional Partickel ſi vorher gehet/oder aber nachfolget/ als:

Si quelqu'un m'aidoit, j'aurois plûtôt fait. Wañ jemand mir helffen wolte/würde ich eher gethan haben.

Si je vous aidois vous auriês fait en une heure. Wann ich euch helffen wolte/ ſo würdet ihr in einer Stunde fertig ſeyn/ oder gethan haben.

J'aurois déja fait, ſi vous ne m'empéchiés. Ich wolte ſchon gethan haben/ wann ihr mich nicht verhindertet.

Je me ſerois déja couché, ſi j'étois au logis. Ich hätte mich ſchon gelegt / wann ich zu Hauſe wäre.

II.

Darnach wird es mit dieſen Conjunctionibus gebraucht/que, daß/quand bien, encore que, bienque, combienque, jaçoitque, wiewol/ wann ſchon / obſchon/que,ô que,ach wie/ des que,auſſi tôt que,des auſſi tôt que,ſo bald als/ und mit volontiers (gern) wofern die Conditional-Partickel ſi nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorher gehet oder nachfolget/als:

Je vous aſſure,que je l'aurois fait. Ich verſichere euch/daß ich es gethan hätte.

Je vous jure que je ſerois volontiers venu, mais j'ai été empeché. Ich ſchwere euch/daß ich gern gekommen wäre/ aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit. Und wann ich es ſchon geſagt hätte.

Que vous m'auriés fait de plaiſir , O que vous m'auriés fait un grand plaiſir. O wie hättet ihr mir einen groſſen Gefallen gethan.

J'avois dit que je vous écrirois, des auſſi tôt que j'aurois apris le lieu de vôtre demeure. Ich hätte geſagt / daß ich euch ſchreiben wolte/ ſo bald als ich würde den Ort eurer Wohnung vernommen haben.

Vos m'aviés promis de m'écrire dés auſſi tôt que vous ſeriés arrivê é Paris. Ihr hattet mir verſprochen an mich zu ſchreiben / ſo bald als ihr würdet zu Paris angekommen ſeyn.

Dês

Dés auſſi tôt que vous auriés receu mes lettres.
So bald als ihr würdet meine Briefe empfangen haben.

III.

Zum dritten/ſo pflegt man auch dieſes Tempus in Recht-oder Gerichts-Sachen gar offt für das Perfectum Indicativi zu gebrauchen/wann von einigem Rechts Handel oder Urtheil gehandelt wird/ als:

Le demandeur dit qu'il autroit diverſes fois demandé ſon payement, & que l'autre n'en auroit tenu conte, ains l'auroit toûjours payé de paroles injurieuſes, (outrageuſes)
Der Kläger ſagt/daß er offtmals ſeine Bezahlung gefodert/ und daß es der ander nicht geachtet hat/ſondern ihm allezeit mit Schmäh-Worten begegnet iſt.

Le demandeur ſe plaint, que paſſant paiſiblement ſon chemin, le defendeur ſe ſeroit aproché de lui, l'auroit rudement heurté du coude,& encore vivement outragé de paroles.
Der Kläger beſchweret ſich/ wie daß er friedſam ſeines Weges gieng/ hat ihn der Beklagte mit den Ellenbogen hart geſtoſſen/ und noch darzu ſehr ſchimpfflich mit Schmäh-Worten geſcholten.

Von dem andern Plusquamperfecto Conjunctivi.

I.

Dieſes Plusquamperfectum iſt vielmehr im Gebrauch dann das erſte/und insgemein für das Teutſche und Lateiniſche Plusquamperfectum Optativi und Conjunctivi mit allerley Conjunctionibus: ausgenom̃en bey derjenigen Bedingung/welche in der erſten Anmerckung über das vorhergehende Plusquamperfectum angedeutet werden.

Als mit dieſen Conjunctionibus Adverbiis, und Arten zu wünſchen.

Si tant étoit que. Wann.
Volontiers, de bon coeur. Gern/von Hertzen gern
Encore que, bienque. Wann ſchon/ob ſchon.
Combienque quoique. *Idem.*
Poſés que, poſés le Geſetzt daß.
Casque, joint que. Zudem daß.
Afin que, à ce que. Auff daß.
De peur que ne. Damit nicht.
Pourvû que. Wann nur/ſo nur/dafern nur.
Avant que, davant que. Ehe als.
Premier que. *idem.*
Jusqu' à ce que. Biß daß.
Je voudrois que. Ich wolte das.
Plût à Dieu que. Wolte GOtt daß.
A la mienne volonté que. Ich wolte wünſchen/ daß/als.
Si j'euſſe ſû cela. Wann ich das gewuſt hätte.

Si vous me l'euſſiés dit. Wann ihr mir es geſagt hättet.
Je l'euſſe volontiers fait. Ich hätte es gern gethan
Et quand je l'euſſe fait, oder encorquele l'euſſe fait. Wann ich es ſchon gethan hätte.
A ſin queje m'en fuſſe allé. Damit ich weggangen wäre.
De peur queje ne fuſſe demeuré. Damit ich nicht geblieben wäre.
Pourvû que j'euſſe fait ce quil vouloit. Wann ich nur gethan hätte / was er wolte.
Avant que l'ennemi eût mis ſon armée en ordre Ehe der Feind ſein Kriegs-Heer in Ordnung geſtellet hatte.
Je ſavois deja premier que vous m'en euſſiés averti. Ich wuſte es ſchon zuvor / ehe ihr mich davon berichtet.
J'attendois jusqu'a ce qu'il eût ceſſé de pleuvoir. Ich wolte warten / bis daß es aufgehöret hätte zu regnen.
Jusqu'à ce que j'euſſe receu. Bis daß ich empfangen hätte.
Je voudrois qu'il eût ſonné ſet heures. Ich wolte / daß es ſieben Uhr geſchlagen hätte.
Plût à Dieu que j'euſſe fait ce voyage. Wolte Gott / daß ich dieſe Reiſe ſchon gethan hätte.
A la mienne volonté que j'euſſe été aus Indes Orientales & Occidentales. Ich wolte wünſchen / daß ich in Oſt- und Weſt-Indien geweſen wäre.

Es iſt aber inſonderheit in acht zu nehmen / daß dieſes Tempus gemeiniglich geſetzet wird zweymal/wann bey dem einem ein Conditional Partickel ſi ſtehet/ als:

Si j'euſſe ſeu cela, je vous l'euſſe acheté. Hätte ich das gewuſt/ſo wolte ich es gekaufft haben.

Si j'euſſe ſeu cela, je vous l'euſſe dit. Wann ich das gewuſt hätte/ſo wolte ichs euch geſagt haben.

Si j'euſſe eu le loiſir, je vous euſſe viſité. Wann ich der Weile gehabt hätte/ ſo wolte ich euch beſucht haben.

Je ne l'euſſe pas acheté ſi j'euſſe ſeu cela. Ich hätte es nicht gekaufft/wenn ich es gewuſt hätte.

Vous en euſſiés en vôtre part, ſi vous fuſſiés venu avec moi. Ihr hättet euren Theil davon bekommen/wann ihr nur gekommen wäret.

Jedoch muß man wiſſen / daß mit der geſagten Conditional-Particul ſi auch das Plusquamperfectum Indicativi gebraucht wird/wann ein ander Verbum in dem erſten Imperfecto/oder in dem erſten Plusquamperfecto Conjunctivi entweder vorher oder nachfolget/und dann auch wann dieſe zwey Wörtlein comme ſi (als wann) beyſammen ſtehen.

Dabey iſt aber dieſer Unterſcheid wohl in acht zunehmen/ daß wann man mit der Partickel ſi, das ander Plusquamperf. Conjunctivi gebrauchet/ wann

wann die Zeit ſchon allbereit vergangen iſt / von welcher wir ſagen/ wann oder ſo wir dieſes und jenes gehabt/ oder gethan hätten/ welches wir nicht gehabt noch gethan haben: und hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wann wir von der gegenwärtigen oder von der zukünfftigen Zeit ſagen/ ſo oder wann wir dieſes und jenes gehabt oder gewuſt noch gethan haben/ als:

Si je l'avois fait, je le dirois. Wann ich es gethan hätte/ wolte ich es ſagen.

Si j'avois receu mon change je ne demeurerois guéres ici.

Wann ich meinen Wechſel empfangen hätte/ ſo wolte ich nicht lange hier bleiben.

Si j'avois été en France comme vous, je parlerois mieus que vous ne faites.

Wann ich in Franckreich geweſen wäre gleich wie ihr/ ſo wolte ich beſſer reden als ihr redet.

Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je ſerois plus ſavant que je ne ſuis.

Hätte ich ſo viel Meiſter gehabt als ihr / ich wolte auch gelehrter ſeyn/ als ich bin.

Les Prophetes ont parlé de JEſus Chriſt, comme s'ils l'avoint veu de leurs propres yeus.

Die Propheten haben von dem HErrn Chriſto geredt/ als wenn ſie ihn mit ihren Augen geſehen hätten.

Von dem Futuro Conjunctivi.

Dieſes Futurum wird insgemein gebraucht wie

in der Teutſchen Sprach/ und dann auch mit dieſen Adverbiis.

Quand. Wann. Lorsque. Als/ Wann.
Disque, auſſi tôtque. So bald als.
Dés auſſi tôt que *idem.*
Apresque. Nachdem.
Incontinent apresque Alſobald nachdem als.
J'aurai bien tôt fait. Ich werde bald gethan haben
Nous aurons bien tôt dîné. Wir werden bald geſſen haben.
Je nous le donnerai incontinent aprés que je l'aurai accommodé
Ich will es euch geben/ ſo bald als ich es werde zu recht gemacht haben.

Von dem Præſenti und Imperfecto Infinitivi.

I.

Dieſes Tempus wird erſtlich insgemein gebraucht / wie bey den Teutſchen und Lateinern / nach einem andern Verbo.

Que voulés vous faire? Was wollet ihr thun?
Je veus boire & manger. Ich wil eſſen uñ trincken.
Je voudrois bien apprendre ſa langue Françoiſe Ich wolte gern die Frantzöſiſche Sprache lernen.

II.

Dornach wird es auch zierlich/ mit denen nachfolgenden Præpoſitionen und Conjunctionen gebraucht; Aprés, nach/ pour, um zu / Weil / pour ne,

ne, um nicht/nicht zu/ daß einer nicht/ ſans, ohne/avantque, devantque, premier que, vor/ ehe/ als/ a fin de, um/ auff daß/ a fin de ne, damit nicht/ auff daß nicht/ aus Furcht das/ de peur de ne pas, damit nicht/ aus Furcht das nicht/ als:

Aprés conter il faut boire. Nachdem man gerechnet hat muß man eins trincken.

Pour étre à ſon aiſe. Um die Gemächlichkeit halben/ um wol zu ſeyn

Il a été pendu pour avoir dit la verité. Er iſt gehencket worden/ weil er die Wahrheit geſagt hat.

S'en aller ſans dire à Dieu, ſans dire mot. Stillſchweigens weggehen/ den Abſchied hinter der Thür nehmen.

Il l'a dit ſans y penſer. Er hat es ohne Nachdencken geredt.

Avant que ſe coucher. Ehe man ſie legt.

Avant que de partir. Ehe man wegziehet.

Avant que de ſortir. Ehe man ausgehet.

A fin de voir & entendre. Um zu ſehen u. zu hören.

A fin de revenir ſain & ſauf. Um friſch und geſund wieder zu kommen.

A fin de n'étre point oublié. Damit man nicht vergeſſen werde.

A fin de n'étre point mouillé. Damit man nicht naß werde.

De peur de tomber. Damit ich/ du/ oder er/ nicht falle.

De peur de manquer. Damit ich nicht fehle.

De peur de perdre le ſouper. Damit ich nicht das Nacht-Eſſen verſäume.

De peur de n'étr pas invité. Aus Furcht das ich/ du/oder er/nicht möchten geladen werden.

III.

Zum dritten/ſo pflegt man auch offt und zierlich im Anfang einer Rede oder eines Periodi den Infinitivum mit dem Wörtlein de zu gebrauchen / an ſtatt eines andern modi mit der Conditional-Partickel ſi, Als:

De vous dire maintenant, für ſi je vous voulois maintenant dire, Wann ich euch itzt fragen wolte.

De vous raconter tout l'affaire. Wann ich euch alles erzehlen ſolte.

De vous écrire tout ce qui s'eſt paſſé en cette recontre.il en faudroit faire un volume entier. Wann einer euch alles erzehlen wolte/was in dieſer Sache vorgegangen iſt / müſte man ein gantz Buch davon machen.

VI.

Zum vierdten/ ſo wird der Infinitivus auch offt für ein Subſtantivum oder für ein Nomen gebraucht/wann entweder der Articul le , oder das Wörtlein un, oder aber ein Pronomen Poſſeſſivum,davor geſetzet wird/als:

An lever du Roy. Wann der König aufſtehet.

Le boire & le manger,le dormir& le veiller, ſont choſes neceſſaires,

Das

Das Eſſen und Trincken / das Schlaffen und Wachen/ſind nothwendige Dinge.

Un baiſer. Ein Kuß.

Un bon manger. Ein gut Eſſen.

Mon ſavoir. Meine Wiſſenſchafft.

Mon pouvoir. Mein Vermögen.

Un dejûner, un diner. Ein Frühſtück/ein Mittages Eſſen/oder Mahl.

Un gourer, un ſouper. Ein Veſper Brodt. Ein Abend-Eſſen.

V.

Endlich weil die Partickel ZU mit dem Infinitivo geſetzet/auff Frantzöſiſch gar offt mit de, bißweilen auch mit à, und dann auch mit pour gegeben wird/ſo iſt im Anfang der Sprache ziemlich ſchwer zu verſtehen/ wie man es geben ſoll / darinnen wir dann nachfolgenden dreyfachen Unterſcheid in acht nehmen wollen.

Mit de wird es gegeben / wann ein ander Verbum vorher gehet/welches da entweder Bitten bedeutet/ oder Gebieten/ Verbieten/ Verhindern/ Fürchten/Rathen/Widerrathen/zu laſſen/ Urlauben/Verſprechen/Eylen/ oder Auffhören/ und insgemein nach Wörtern/ welche ſonſt einen Genitivum erfordern/desgleichen auch nach allen denſelbigen Wörtern / welche das Gerundium in di nach ſich haben.

Je vous prie de me viſiter. Ich bitte euch mich zu beſuchen.

Je vous commande de le faire. Ich gebiete euch es zu thun.

Je

Je vous defends de boire du vin. Ich verbiete euch Wein zu trincken.

Je ne vous empéche das d'y aller. Ich verhindere euch nicht hinzugehen.

J'ay peur de vous incommoder. Ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

Je vous conſeille de demeurer ici. Ich rathe euch hier zu bleiben.

Je ne vous diſſuade pas de le faire. Ich wiederrathe euch nicht ſolches zu thun.

Permettés moy de vendre. Vergönnet mir zu verkauffen.

Permettés moi de ſortir. Erlaubet mir auszugeben.

Je vous promets de revenir. Ich verſpreche euch daß ich wiederkommen werde.

Hatés vous de revenir. Eylet wieder zu kommen/ oder kommet bald wieder.

Hâtes vous de vous habiller. eylet euch anzuziehen

Il ceſſe de plevoir. Es höret auff zu regnen.

Le deſir de vous voir. Die Begierde euch zu ſehen.

L'occaſion de vous ſervir. Die Gelegenheit euch zu dienen.

La commodité de vous écrire. Die Gelegenheit an euch zu ſchreiben.

Le moyen de me revencher. Das Vermögen mich zu rächen oder ſolches zu vergelten.

Le tems de le faire. Die Zeit ſolches zu thun.

Il eſt tems de ſe retirer. Es iſt Zeit ſich zu Hauß zu verfügen.

Des=

Desgleichen auch wird es vor den Infinitivum geſetzet/wann das Subſtantivum, von welchem es regieret wird/gleich vorhergehet/als:

J'ay le loiſir d'étudier. Ich habe Zeit zu ſtudiren.

J'ay envie de faire. Ich bin willens zu thun.

J'ay beſoin de manger. Ich habe vonnöthen zu eſſen.

Das Verbum étre, wann es mit den Wörtern aiſé, faché, marri, joyeus, content, en peine, en terme, en état, en occaſion, geſetzet wird / erfodert ebenfals die particulam de, Als:

Je ſuis fâché, de ſavoir ces nouvellés là. Ich bin betrübt/dieſe Zeituug zuvernehmen.

Je ſuis faché, de n'avoir point receu. Ich bin betrübt/ daß ich nichts empfangen habe.

Je ſuis bien aiſe, de vous voir en bon état, Ich bin froh/euch in guten Zuſtand zu ſehen.

Je ſuis content de payer, ce que je dois. Ich bin zu frieden zu bezahlen/ was ich ſchuldig bin.

Je ſuis content, de vous faire mettre en arrêt Ich bin zu frieden/ euch zu verarreſtiren laſſen.

Je ſuis en peine, de ne vous avoir pas vû. Ich bin bekümmert/ daß ich euch nicht geſehen habe.

Je ſuis en peine, de n'avoir receu de lettres. Ich bin bekümmert/das ich keine Brieffe empfangen habe.

So werden ſie auch in dieſen Redens-Arten offt gebraucht/als:

C'eſt un plaiſir que de jouër. Es iſt eine Luſt zu ſpielen.

C'eſt un plaiſir de dormir. Es iſt eine Luſt zu ſchlaffen.

C'eſt un plaiſir d'alles ſe promener. Es iſt eine Luſt ſpatzieren zu gehen.

C'eſt un grand contentement de monter à cheval. Es iſt eine groſſe Vergnügung zu reiten.

Il eſt bon depenſer à ſoi. Es iſt gut auf das Setnige zu gedencken.

Il eſt à propos de s'en informer. Es iſt rathſam ſich zuerkundigen.

Je ſuis en danger de perir. Ich bin in Gefahr zu verderben.

Il eſt tems de faire. Es iſt Zeit zu thun.

Endlich ſo wird auch die Præpoſition de nach den Wörtern / Authorité , Anſehen / Pouvoir, Macht / Permiſſion, Erlaubniß / Conge, Urlaub / Abſchied / Licence, Freyheit / Erlaubniß gebraucht / als:

Il a authorité de vous commander. Er hat das Anſehen euch zu befehlen.

Il a authorité de vous mettre en priſon. Er hat das Anſehen euch ins Gefängniß zu werffen.

J'ai le pouvoir de vous êtriller. Ich habe die Macht euch jämmerlich zu ſchlagen.

J'ay mon congé de m'en aller. Ich habe mein Abſcheid davon zu gehen / ziehen / oder zu fahren / und reiten.

Allhier iſt aber nicht vorüber zu gehen / das offtmals das Wörtlein que vor das de, in dergleichen Reden geſetzet wird: Inſonderheit aber / wann die Parti-

Particulæ Intenſivæ ſi und tant (ſo/ alſo/ſo ſehr/ oder auch plûtôtque (ehe als) vorhergehen/ als:

Il a été ſi oſé que de dire. Er iſt ſo frech und verwegen geweſen / daß er wol hat ſagen dürffen.

Je n'ai été ſi heuréus que de le voir. Ich bin ſo glücklich nicht geweſen/ihn zu ſehen/oder daß ich ihn geſehen hätte.

Il a été ſi pervers que blaspheme le nom de Dieu. Er iſt gottloß geweſen/ daß er den Nahmen Gottes gelåſtert hat.

Si deſesperé que de ſe tuër ſoi méme. So verzweiffelt ſich ſelbſt umzubringen.

Il m'a tant favoriſé que de me dire. Er hat mir ſo viel zu Gefallen gethan/daß er mir geſagt hat.

Je ne ſuis pas ſi méchant que de penſer à de telles choſes. Ich bin nicht ſo ſchlimm, daß ich an ſolche Sachen gedencken ſolte.

Je ne ſuis pas ſi perſomtuëus, que de m'imaginer telles choſes.

Ich bin nicht ſo vermeſſen/ daß ich mir ſolche Sachen einbilden ſolte.

Je n'ai pas tant de vanité, que d'aſpirer à une ſi grande gloire.

Ich bin nicht ſo hochmüthig / daß ich nach einer ſo groſſen Herrlichkeit trachten ſolte.

J'ay bien tant de pouvoir ſur moi, que de brider ma volonté,& m'abſtenir de telles paſſions.

So viel Macht habe ich wol über mich ſelbſt / daß ich

ich meinen Willen zähmen/und mich von ſelbigen Begierden enthalten kan.

Je le brûlerai plutôt que de vous le donner. Ich will es lieber / oder eher verbrennen/ als daß ich es euch geben wolte.

J'aimerois mieus faire je ne ſai quoi, que de le permettre. Ich wolte lieber/ ich weiß nicht was thun/als das zu laſſen.

Je vous ſuis fort obligé que vous m'ayés fait tant d'honneur que de me viſiter.

Ich bin euch ſehr verpflichtet/daß ihr mir ſo viel Ehre angethan habt/mich zu beſuchen.

Si je puis avoir le bonheur d'obtenir cette grace Wann ich das Glück haben kan/ di ſe Gnade zu erhalten.

Je n'ai pas eu le bonheur d'en aprendre aucune nouvelle. Ich habe das Glück nicht gehabt/ das geringſte davon zu hören.

Ce n'eſt pas peu de choſe, que d'etre en ſes bonnes graces. Es iſt kein geringes/in ſeiner guten Gunſt zu ſeyn.

C'eſt abuſer de l'ancre & du loiſir, que de les conſumer à écrire telles choſes.

Das heiſt Dinte und Zeit mißbrauchen / ſolche Dinge zu ſchreiben.

Mit à wird geſagtes Wörtlein(zu)gegeben/ wañ erſtlich das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet/ oder lehren/ lernen anfangen/ und insgemein auch allen Worten/welche einen Dativum erfordern/als:

Il s'adonne joüér. Er ergiebt ſich den Spielen.
Il s'étudie à faire des vers. Er ſtudiret/oder befleiſſiget ſich Verſe zu machen.
Il montre à faire des armes, Er lehret fechten.
Il montre à jouér du lut. Er lehret auff der Lauten ſchlagen.
Il aprend à danſer. Er lernet dantzen.
En ne faiſant rien on aprend à mal faire. Mit nichts thun/lernet man übels thun.
Avec les boiteus on aprend à clocher. Bey den Hinckenden lernet man hincken.
Il commence à marcher & à parler. Er fänget an zu gehen und zu reden.
Je commence à me laſſer. Ich fange an müde zu werden.
Il commence à pleuvoir. Es fänget an zu regnen.
Quand la cornemuſe eſt pleine, elle commence à ſonner, & un homme plein ou ſaoul à parler.
Wann die Sackpfeiffe voll iſt/ ſo fänget ſie an zu ſpielen/und ein ſatter Menſch reden.
Je ſuis prét à vous ſervir. Ich bin bereit euch zu dienen.
L'homme eſt promt à mal faire. Der Menſch iſt geneigt übels zu thun.
Il eſt propre à cela comme un âne à jouër de la harpe. Er iſt geſchickt darzu/wie ein Eſel uf der Harffen zu ſchlagen.
Jouër à tout perdre. Das euſſerſte wagen.
Les muſiciens gagnent leurs vies à chanter & les baladinis à danſer.

Die Muſicanten gewinnen ihre Koſt mit ſingen/ und die Täntzer mit ſpringen.

II.

Darnach giebt man es auch mit à, wann etwas zu machen gegeben/oder angenommen wird/als:

Donner à faire. Zu machen geben.

Donner à écrire. Zu ſchreiben.

Donner à raccommoder. Wieder zu machen geben.

Donner à aprendre. Zu lernen geben.

Donnés moi à manger. Gebet mir zu eſſen.

Donnés moi à boire. Gebet mir zu trincken.

Donnes ſes ſouliers à refaire. Gebet ſeine Schuhe zu flicken.

Donner un livre à relier. Ein Buch einzubinden geben.

Donner du lin à filer. Flachs zu ſpinnen geben.

Donner de la laine à teindre. Wolle zu färben geben.

Donner à coudre. Zu nähen geben.

Prendre une terre à lobourer. Einen Acker zu pflügen annehmen.

Prendre un jardin à façonner, & accommoder. Einen Garten annehmen/ um ihn zu r chten.

Il aura, & trouvera aſſés à faire. Er wird genung zu thun haben.

En Italie il y en a pluſieurs qui gagnent leur vie à battre & à tuër les autres.

Es ſind derer viel in Italien/welche ſich mit Schlagen und Morden ernehren.

Deß-

Desgleichen mit dem Verbo aimer, wann es ſo viel bedeutet als eine Luſt und eine Beliebung an etwas haben/ als:

Il aime à rire & à railler. Er lachet und ſchertzet gern.

Qui naît de poule, aime à grater. Was von Hünern kommt/ das ſcharret gern.

L'on reſſent d'ou l'on eſt ſorti. Art läſſt nicht von Art.

Und dann auch das Lateiniſche Participium Paſſivum in dus, und dum ausgeſprochen/ als:

Il eſt à excuſer. Er iſt zu entſchuldigen. Excuſandus eſt.

Il eſt à craindre. Es iſt zubefürchten. Timendum eſt.

Il n'y a rien à craindre. Da iſt nichts zu befürchten. Nihil timendum in eo eſt.

Il n'a rien à gagner. Da iſt nichts zu erlangen. Nihil ibi acquirendum datur.

Il n'y a rien de bon à eſperer. Darvon iſt nichts gutes zu hoffen.

Les ſubtiles queſtions ſont comme les écrevices, aûquelles il y a plus à éplucher qu'a manger. Die ſcharffſinnigen Fragen ſind wie die Krebſe/ an welchen mehr auszumachen/ als zu eſſen iſt.

Endlich iſt noch von dem Verbo avoir zu mercken/ daß es gar offt eine Nothwendigkeit/ und ſo viel als ſollen oder müſſen bedeutet/ wenn das Wörtlein à mit einem andern in dem Infinitivo

nachfolget;und bißweilen auch ein Gebot oder Verbot/wenn auf die geſagte Weiſe mit dem à und einem Infinitivo, das Verbum avoir in dem Conjunctivo gebraucht wird/als:

J'ay quelque choſe à faire. Ich habe etwas zu machen.

J'ai un meſſage à faire. Ich habe eine Bottſchafft zu verrichten.

Vous n'avés rien à craindre de ce côté là. Ihr habt in dem Fall nichts zu fürchten.

Il aura à en répondre. Er wird es müſſen verantworten.

Il aura à reconnoitre cette obligation. Er wird müſſen die Verpflichtung erkennen.

Nous avons un puiſſant ennemi à combattre. Wir haben mit einen mächtigen Feind zu fechten/ſchlagen/ ſtreiten/kämpffen.

Avoir deus ennemis à combattre. Zwey Feinde zu befechten haben.

Avoir à ſurmonter un grand obſtacle. Eine groſſe Schwierigkeit zu überwinden haben.

Nous avons tous à mourir une fois. Wir müſſen alle einmahl ſterben. Semel moriendum eſt.

Il les exhorta, que chacun eut à faire ſon devoir. Er ermahnete ſie/ daß ein jeder ſein beſtes thun ſolte.

Il s'écria, que tous euſſent à le ſuivre. Er ſchrye über laut/daß ſie ihm alle nach folgen ſolten.

Le

Le Roi lui fit dire, qu'il eût a renoncer à toutes intelligences.

Der König ließ ihm ſagen / daß er aller fremden Correſpondentz ſich enthalten ſolte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils euſſent à prendre les armes.

Der Käyſer ſchrieb den Fürſten/daß ſie die Waffen ergreiffen ſolten.

Zum dritten/wird vorgemeldtes Wörtlein (zu) mit pour gegeben wann man die cauſam finalem bedeuten will/warum und zu welchem Ende man etwas thut/und wann einer gleichſam eine Antwort geben wolte auff die Frage warum/als:

Je ſuis venu ici pour prendre congé de vous. Ich bin eher gekommen Abſchied von euch zu nehmen.

Pour vous prier d'une choſe. Euch um ein Ding zu bitten.

Pour vous remercier. Euch zu dancken.

Pour paſſer le tems avec vous. Die Zeit mit euch zu vertreiben.

On l'a envoyé ici pour étudier. Man hat ihn hieher geſchickt zu ſtudiren.

Etes vous venu ici pour ne rien faire. Seyd ihr hieher gekommen müßig zu gehen.

Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre.

Wir leben nicht darum/daß wir ſollen eſſen/ſondern wir eſſen/ daß wir mögen leben. Non ut edam vivo, ſed ut vivam.

On entreprend beaucoup de choſes pour gagner de l'argent. Man unterſtehet ſich viel Dinge Geld zu erwerben.

Darbey auch zu mercken iſt/ daß ſolches Wörtlein pour offt mit dem Infinitivo gebrauchet wird/ für que oder a fin que, daß/ auf daß/ ut, als:

Il eſt trop honnéte pour me refuſer une telle choſe. Er iſt darzu auffrichtig/ freundlich/ daß er mir eine ſolche Sache abſchlagen ſolte.

Il eſt trop genereus pour ſouffrir cela. Er iſt gar zu großmüthig dieſes zu leiden.

Vous étes trop ſage pour faire une telle choſe. Ihr ſeyd zu klug/ daß ihr das thun ſoltet.

Und allhier wollen wir auch eine ſonderliche und ſehr gute Art zu reden in acht nehmen mit dem Verbo étre vor ein ander Verbum und der Præpoſition pour, dadurch angedeutet wird/ daß einer wol das Hertz/ die Kühnheit/ die Geſchicklichkeit und das Vermögen habe/ ein Ding zu thun/ als:

Il eſt bien homme pour le faire. Er ſolte es wol thun.

Elle eſt bien femme pour le faire. Sie ſolte es wohl thun.

Il ſeroit bien homme pour le faire. Er ſolte es wol thun.

Il n'eſt pas homme pour entreprendre une telle choſe. Er iſt nicht ein ſolcher Mann/ der eine ſolche Sache ſich unterſtehen dürffte.

Il eſt bien aſſés méchant pour mordre. Er iſt ſchlim genug zu beiſſen.

Il ſeroit bien aſſés hardi pour l'attaquer. Er ſolte kühn genug ſeyn/ihn anzugreiffen.

Aber es wird auch unterweilen gar nichts für offt erwehnten particul (zu) geſetzet/ und das Præſens Infinitivi gantz allein ohne Zuſetzung dieſer Wörtlein (à oder pour,) gebraucht/ wenn man in der Lateiniſchen Sprache das Supinum in um brauchen möchte/als:

Il eſt allé viſiter un ami. Er iſt hingegangen einen guten Freund zu beſuchen.

Il eſt allé acheter quelque choſe. Er iſt hingegangen etwas zu kauffen.

Je viens vous dire. Ich komme euch zu ſagen.

Je viens vous avertir. Ich komme euch zuberichten

Je viens vous prier. Ich komme euch zu bitten/

On vient vous appeller. Man komt euch zu ruffen.

Il y a là un garçon, qui vient vous appeller. Es iſt ein Jung da/welcher kommt euch zu ruffen.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

I.

Dieſe werden erſtlich ins gemein / wie bey den Teutſchen und Lateinern / nach einem Verbo gebraucht/als:

Il penſe avoir bien fait. Er vermeynet daß er recht gethan hat.

Il ne penſe pas avoir mal fait. Er vermeynet nicht daß er übel gethan habe.

Il penſe avoir trouvé la pierre Philoſophale. Er bleibet

bildet ihm ein/ daß er eine groſſe Sache erfunden habe.

Je ne penſois pas avoir tant dormi. Ich vermeynte nicht/ daß ich ſo lang geſchlaffen hätte.

Je ne penſois pas, vous avoir offenſé Ich gedachte nicht/ daß ich euch beleidiget hätte.

Je croyois, vous avoir fait un grand plaiſir. Ich gedachte/ daß ich euch einen groſſen Gefallen erzeiget hätte.

II.

Und darnach auch mit den nachfolgenden Præpoſitionen und Conjunctionen, aprés nach/ ſans ohne/ pour weil/ für oder um/ avant que, avant que de, ehe dann/ als:

Aprés avoir bien bû & bien mangé. Nachdem man (ich/ du/ er) wol geſſen und getruncken hatte.

Aprés avoir dit. Nachdem er geſagt hatte.

Aprés avoir long tems attendu. Nachdem ich lang gewartet.

Il ne faut pas ſortir du logis ſans avoir prié Dieu. Man muß nicht ohne Beten aus dem Hauſe gehen.

Vous ne vous en irés pas ſans avoir déjunée. Ihr werdet nicht ohn geſſen weggehen.

Il eſt revenu ſans avoir rien fait. Er iſt wiedergekommen/ und hat nichts ausgerichtet.

Sans avoir rien apris. Und hat nichts gelernet.

Sans avoir fait aucun ſervice. Ohne einigen Dienſt gethan zu haben.

Pour

Pour avoir dit. Weil ich/du/er/geſagt hat.

Il a été pendu pour avoir derobé. Er iſt gehencket worden/ weil er geſtohlen hatte.

Pour n'avoir creu à Dieu. Dieweil ſie nicht an GOtt geglaubet hatten/ Pſ. 78.

Le bon galand fut pendu pour avoir dit la verité. Der gute Geſell ward aufgehencket / dieweil er die Warheit geſagt hatte.

Avant qu'avoir vû l'ennemi. Ehe dann er den Feind geſehen hatte.

Avant que d'avoir dit un ſeul mot. Ehe er ein eintziges Wort geſagt hatte.

Von dem Præſenti und Præterito des Participii.

Dieſe werden in der Frantzöſiſchen Sprache ſehr viel und gar zierlich gebraucht für die teutſche Tempora des Indicativi mit dieſen Wörtlein: als/ wie/ wann/ weil/ dieweil/ indem/ nachdem/ oder demnach; und wenn auff Latein dieſe Wörter (cum, oder quum) entweder mit dem Præſenti Indicativi oder mit dem Temporibus Conjunctivi, oder auch Poſtquam mit dem Perfecto Conjunctivi geſetzet werden. Man erkennet aber aus dem nachfolgenden/ oder auch aus dem vorhergehenden Verbo, ſo da ein ander Membrum der Rede machet/ auf welche Perſon und auf was für ein Tempus ſolches Participium gehet/ als:

Ayant la commodité je ne la veus pas laiſſer perdre. Weil ich die Gelegenheit habe/ will ich ſie nicht gehen laſſen.

Etant malade, je ne puis pas. Dieweil ich franck bin/ kan ich nicht.

Etant tout ſeul on s'ennuye. Wañ man allein iſt ſo wird einem die Zeit lang.

Allart me promener j'ai rencontré un homme. Als ich ſpatzieren gieng/ hab ich einen Mann angetroffen.

Renevant des chams, il fut attaqué. Als er vom Felde wieder kam/ iſt er angetaſtet worden.

Sachant que vous étes mon ami, je vous prie. Weil/ oder demnach/ ich weiß/ daß ihr mein guter Freund ſeyd/ ſo bitte ich euch.

Sachant que vous étes encore à Paris, je vous ai voulu écrire.

Weil ich erfahren/ daß ihr noch zu Paris ſeyd/ ſo habe ich euch ſchreiben wollen.

Ne ſachant que rêpondre à vos lettres &c. je vous dis ſeulement que &c.

Weil ich nicht weiß/ was ich auff euren Brieff antworten ſoll/ ſo ſage ich euch nur das ꝛc.

Craignant de vous étre importun, je ne vous écrirai plus ſi ſouvent, & arrivant que &c.

Weil ich mich befürchte / daß ich euch möchte beſchwerlich ſeyn/ ſo will ich euch nicht mehr ſo oft ſchreiben und wann es geſchehen ſoll/ daß ꝛc.

Ayant entendu que vous irés bien tôt en France, je vous prie, &c.

Nachdem ich vernommen / daß ihr bald in Franckreich ziehen werdet/ ſo bitte ich euch/ ꝛc.

Ayant receu ſa dépêche, il s'en alla. Nachdem er ſeine Abfertigung empfangen/ gieng er weg.

Ayant trouvé cette bonne occaſion, je n'ai pas voulu manquer de &c.

Nachdem ich dieſe gute Gelegenheit angetroffen/ habe ich nicht unterlaſſen wollen/ꝛc.

Jeſus étant ne. Als JEſus gebohren war.

Herode étant mort. Als/ oder nachdem Herodes todt war/oder geſtorben.

Je finirai ici, vous aſſurant que je ſuis. Hiermit wil ich es beſchlieſſen/indem ich euch verſiche- re/daß ich bin.

Je vous ſouhaite le bon ſoir, priant Dieu de vous grander de tout mal.

Ich wünſche euch einen guten Abend / und bitte GOtt / daß er euch vor allen Ubel ſchützen wolle.

Von dem Futuro Participii.

Es ſind eigendlich keine Futura Participiorum in der Frantzöſiſchen Sprache/ aber ſie werden auf nachfolgende Weiſe gegeben.

Das Futurum Participii Activi in rus, wird entweder mit dem Futuro Indicativi, und mit den erſten Imperfecto Conjunctivi gegeben.

Mit dem Futuro Indicativi, und mit der Conjunction que wird es gegeben/wañ ein ander Verbum vorhergehet/ſo da entweder in dem Præſenti, in dem Per-

Perfecto Compoſito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo ſtehet/als:

Il dit, qu'il viendra. Dixit ſe venturum. Er ſagt/ daß er kommen wolle.

Il à dit, qu'il viendra. Dixit ſe venturum. Er hat geſagt/daß er kommen wolle.

Il dira, qu'il viendra. Dicet ſe venturum. Er wird ſagen/daß er kommen wolle.

J'eſpere, que j'aurai bien tôt des lettres. Spero me brevi literas accepturum. Ich hoffe/daß ich bald Brieffe bekommen werde.

J'eſpére, que vous ne me refuſerés pas cela. Spero te hoc mihi non denegaturum. Ich verhoffe/daß ihr mir dieſes nicht verſagen werdet.

J'espêre, que nous aurons la pais. Spero nos pacem habituros. Ich verhoffe/ wir werden Frieden bekommen.

Aſſurés vous, qu'il viendra. Pro certo crede ipſum venturum. Verſichert euch/ daß er kommen wird.

Croyés moi, qu'il ne manquera pas. Credé ipſum non intermiſſurum. Glaubet mir/ daß er nicht unterlaſſen wird.

Soyés aſſeure, qu'il la fera. Sey verſichert/daß er es thun wird. Confide ipſum hoc facturum.

Mit dem Imperfecto Primo Conjunctivi, und mit der Conjunction que, wird es gegeben / wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempus ſtehet/ als in den dreyen vorgemeldten/als:

Il diſoit, qu'il viendroit. Dicebat ſe venturum. Er ſagte/ daß er kommen wolte.

Il me dit, qu'il viendroit. Dixit mihi ſe venturum. Er hat mir geſagt/ daß er kommen wolte.

Je penſois que vous viendriés plûtôt. Putabam te citiûs venturum. Ich gedachte/ daß ihr eher kommen würdet.

J'eſpérois, que vous me féries l'honneur de me viſiter. Sperabam te ad me venturum.

Ich hoffte / daß ihr mir die Ehre anthun würdet mich zu beſuchen.

Vous pouviés bien penſer que je ne manquerois pas à revenir. Cogitare poteras me non emanſurum. Ich könt euch einbilden/ daß ich nicht ausbleiben würde.

Wann aber bey dem erſten Verbo eine Negation oder eine Frage iſt / ſo wird das ander Verbum auch mit dem vorigen Unterſcheid gebraucht / und entweder in dem Futuro Indicativi, oder in dem erſten Imperfecto Conjunctivi geſetzet. Jedoch wenn ſolches erſte Verbum ein Verbum Cogitandi, credendi, dubitandi, oder timendi iſt / ſo ſetzet man das ander Verbum entweder in dem Præſenti, oder in dem Imperfecto ſecundo Conjunctivi, oder aber man gebraucht es in dem Infinitivo, mit beygefügten Verbo devoir, in ſolchem Præſenti und Imperfecto ſecundo Conjunctivi. als:

Je ne penſe pas, qu'il vienne. Non puto, ipſum venturum. Ich glaube nicht/ daß er kommen werde.

Je ne penſe pas, qu'il faſſe cela, oder qu'il doit faire cela. Non credo, ipſum hoc facturum. Ich glaube nicht/daß er das thun werde.

Je ne croyois pas, que vous deuſſiés ſi tôt venir. Non credebam, te tàm cito venturum. Ich glaubte nicht / daß ihr ſo bald kommen ſoltet.

Je ne penſois pas, que vous me deuſſiés oublier. Ich vermeynte nicht / daß ihr mich vergeſſen ſoltet.

Je n'euſſe jamais creu, que vous deuſſiés venir ici. Nunquam crediſſem, te huc venturum. Ich håtte nimmermehr geglaubet / daß ihr hieher kommen ſoltet.

Je ne crains pas qu'il me morde. Haud timeo, ut me mordeat. Ich befürchte mich nicht/ daß er mich beiſſen ſolte.

Penſés vous que je ſois ſi ſot, que de croire cela. Putas ne me adeo ſtolidum fore, ut hoc credam. Meynet ihr/daß ich ſo nårriſch ſeye/ daß ich dieſes glauben ſolte.

Penſés vous, que je doive demeurer ici tout ſeul. Putas ne me ſolum hic manſurum? Meinet ihr/daß ich hier allein bleiben ſolte?

Croyés vous, que je faſſe cela. Credis ne me hoc facturum? Meynet ihr/ daß ich das thue?

Croyés vous, qu'il le doive faire. Credis ne ipſum hoc facturum? Meynet ihr/daß er das thun ſolle?

Doutés vous, qu'il ne le faſſe. Dubitas ne ipſum

hoc facturum? Zweiffelt ihr / daß er es nicht thun werde?

Ne penſés pas qu'il ſoit ſi fou, oder / ne croyés pas qu'il doive étre ſi fou. Ne credas ipſum fore adeo ſtultum.

Gedencket nicht / daß er ſo närriſch ſey.

Und nach einem Verbum des Verſprechens / oder Verſicherens / wird das andere Verbum faſt zierlicher in dem Infinitivo mit der Particula de gebraucht / als:

Je vous promets de revenir. Polliceor me rediturum. Ich verſpreche euch / daß ich wieder kommen will / oder wieder zu kommen.

Il a promis de revenir, Promiſit ſe rediturum. Er hat verſprochen / daß er wieder kommen will.

Il vous promettra de la faire. Pollicebitur quidem ſe id facturum. Er wird euch wohl verſprechen / daß er es thun wil / oder ſolches zu thun.

Vous n'étes pas aſſuré, de le trouver au logis. Haud certus es, te ipſum domi offenſurum.

Ihr ſeyd nicht vergewiſſert / daß ihr ihn antreffen werdet / oder im Hauſe anzutreffen.

Im Fall aber kein Verbum vorhergehet / ſo gibt man es mit dem Futuro Indicativi, oder mit dem Verbis devoir, ſollen / faloir, müſſen / und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il perira, il doit perir, il faut qu'il periſſe. Periturus eſt. Er wird verderben / er ſoll verderben / er muß verderben.

Il de

Il devoit perir, il falloit qu'il perit. Periturus erat Er ſolte verderben/ er müſte verderben.

Il fût peri, il eût falu qu'il perit. Periturus fuiſſet. Er wäre verdorben / er hätte müſſen verderben.

Ja es wird offtmals mit dem Verbo être, und der Præpoſition pour, dem Infinitivo des andern Verbi beygefüget/ wann es ein Vermögen oder Geſchicklichkeit (potentiam aut aptitudinem) andeutet/ als:

Il eſt encore pour parvenir à la couronne. Er kan noch zu der Kron kommen.

Il n'eſt pas pour vivre long tems. Er iſt nicht ein Mann lange zu leben.

Endlich wann es einem andern Verbo in dem Nominativo nachgeſetzet wird/ ſo giebt man es mit dem Infinitivo, mit dieſem Wörtlein/ voulant, wollend/ devant, ſollend/ pour um/ oder zu/ à deſſein de, mit Fleiß/ à intention de, der Meynung / daß ꝛc. als:

Voulant aller en France, je vous fais ſavoir que, &c. Dieweil ich in Franckreich reiſen will/ ſo thue ich euch zu wiſſen daß ꝛc.

Devant encore demeurer ici, oder d'autant qu'il me faut, oder parce que je dois encore demeurer quelque tems ici, je vous prie.

Dieweil ich noch hier bleibe/ oder dieweil ich muß / oder dieweil ich ſoll / noch eine Zeitlang hier bleiben.

Il eſt venu ici, pour enſeigner la jeuneſſe. Er iſt hie-

hieher kommen/ die Jugend zu unterrichten oder zu lehren.

il étoit allé à l'Academie pour haranguer, à deſſein de faire une harangue.

Er war in die Hohe Schul gegangen eine Oration zu halten/willens eine Oration zu thun.

Das Futurum Participii Paſſivi in dus, da, dum, wird mit dem Præſenti Infinitivi gegeben / in dem man die Particula à mit dem Verbo étre ſeyn/avoir, haben/und andern davor ſetzet: oder aber auch mit dem Verbo devoir, ſollen/ und faloir, müſſen/ dem Præſenti Indicativi ſchlecht ohne à vorgeſetzet/wañ es eine Nothwendigkeit andeutet/als:

Il eſt à excuſer. Er iſt zu entſchuldigen.

Il eſt à rependre. Er iſt zu ſchelten.

Il eſt à imiter. Es iſt nach zu thun.

Il eſt à plaindre. Es iſt zu beklagen.

I'ay à faire au palais. Ich habe im Pallaſt zu thun.

J'ai un meſſage à faire. Ich habe eine Bottſchafft zu thun/zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire. Ich habe eine kleine Reiſe zu thun.

J'ay une certaine affaire à expedier. Ich habe eine gewiſſe Sache zu verrichten.

Je vous laiſſe à penſer. Ich laſſe euch gedencken.

Cela ſe doit croire, oder il le faut croire. Das muß man glauben.

Cela ſe doit preſupoſer, oder il faut preſupoſer cela. Man muß das voraus ſetzen.

Cela ſe doit expliquer, prendre, & entendre d'un autre ſens.

Das iſt auff eine andere Meynung auszulegen / zu nehmen/und zu verſtehen.
Il faut haſarder. Man muß es wagen.
Il faut eſſayer & éprouver. Man muß es verſuchen und probiren.
Il faut attendre. Man muß warten.
Il faut avoir patience. Man muß Gedult haben.
Il faut boire. Man muß trincken.
Il nous faut aller à l'egliſe. Wir müſſen in die Kirche gehen.
Il nous faudra faire Wir müſſen thun.
Il faut employer la jeuneſſe. Man muß die Jugend anlegen/ anwenden.
Toûjours faut il une fois mourir. Man muß doch einmahl ſterben.

Von dem Supino.

Vid. inf. pag. 200.

Das Frantzöſiſche Supinum iſt recht und eigendlich wie das Participium der Lateiner/und wird allezeit mit den Verbis auxiliaribus avoir und étre gebraucht/ um ein Tempus Compoſitum bey den Verbis Activis, Neutris, und Reciprocis zu machen: oder ein Paſſivum zu formiren / wie bey ſolchen Verbis oben gnugſam zu ſehen iſt.

Dabey dann auch zu mercken nöthig iſt/ daß in etlichen Redens-Arten / ſolches Supinum, oder Participium Paſſivum vor das Verbum Auxiliare geſetzet wird/ davon wir auch allbereit oben bey dem erſten Paulo-Plusquamperfecto Indicativi gehandelt haben.

Aber

Aber was die Supina der Lateiner anlanget/ die werden von den Frantzoſen auf folgende Weiſe gegeben.

Das erſte Lateiniſche Supinum in um, wird dem Præſenti Indicativi gegeben / ohne Zuſetzung einiger Particul noch Præpoſition, als:

Allons jouër. Laſt uns ſpielen.

Allons promener. Laſt uns ſpatziren gehen.

Je m'en vai diner. Ich gehe zum Mittag-Eſſen.

Je m'en vai ſouper. Ich gehe zum Abend-Eſſen.

Je m'en vai coucher. Ich gehe zu Bette.

Je m'en vai lui dire. Ich will gehen ihm zu ſagen.

Je viens vous dire. Ich komme euch zu ſagen.

Il envoya lui dire. Er ließ ihm ſagen.

Je m'en vai pécher. Ich will fiſchen gehen.

Nous allons chaſſer aus cerfs & aus ſangliers. Wir gehen Hirſch und Wildſchwein zu jagen.

Je m'en vai acheter, querir, chercher. Ich wil gehen kauffen/ ich wil gehen holen/ ich wil gehen ſuchen.

Je m'en vai voir, & viſiter un ami. Ich will einen guten Freund beſuchen.

Ils viennent voir & regarder. Sie kommen zu ſehen und zu ſchauen.

J'ai été voir. j'ai été viſiter un ami Ich habe einen guten Freund beſucht.

Il s'en ira ſervir le Roy. Er wird gehen den König aufzuwarten.

Das ander Lateiniſche Supinum in u, wird auch

mit dem Præſenti Indicativi geſetzet / indem man das Wörtlein de davor ſetzet/als:

Je viens devoir, de viſiter, de chercher, d'acheter Ich komme vom ſehen / vom beſuchen/vom kauffen; Oder: Ich habe allererſt geſehen/ ich habe allererſt beſuchet / ich habe allererſt gekauffet.

Bisweilen aber wird die Partickel à vorgeſetzet/ als:

Beau à voir. Schön zu ſehen.

Vilain & deshonnête à dire. Garſtig/ ſchändlich und unehrlich zu reden.

Agreable à ouir. Angenehm zu hören.

Charmant & raviſſant à entendre. Lieblich und anmuthig zu verſtehen.

Bien aiſé à dire. Leicht zu ſagen.

Malaiſe à faire. Schwer zu machen.

Und man giebt es auch mit dem Præſenti Indicativi eines Verbi Pasſivi, mit Vorſetzung des Wörtleins de, wañ dieſe Wörter/(digne, indigne meriter,) vorhergehen/ als:

Digne d'étre veu. Würdig/daß er geſehen werde.

Indigne d'être lû. Des Leſens unwürdig.

Qui ne merite pas d'étre lù. Das iſt nicht würdig/ daß es geleſen werde.

Digne d'étre aimé & honoré. Würdig/daß er geliebet/und geehret werde.

Indigne d'étre avancé. Unwürdig/ daß er befördert werde.

Qui merite bien d'étre remarque. Das iſt merckens werth.

Qui ne merite pas d'étre écouté. Das iſt nicht Anhören werth.

Von denen Gerundiis.

Das Gerundium in di, und do, mit dem Infinitivo wird wie auf Teutſch un Lateiniſch gebraucht/ nach dieſen und dergleichen andern Wörtern mehr: Deſir, Begierde/deſireus, curieus, begierig/volonté, envie, Luſt/ in Willens/ eſperance, Hoffnung/ occaſion, commodité, Gelegenheit/ le moyen, le pouvoir, Mittel/oder Vermögen/permiſsion, Erlaubniß/hardieſſe, Kühnheit/tems Zeit/loiſir, weile oder müſſe/ſujet, raiſon, Urſach/art, ſcience, Kunſt/ und dann auch nach etlichen Verbis, von welchen oben bey dem Gebrauch des Præſentis Infinitivi mit mehren zu ſehen iſt/ als:

Il a grand deſir de vous voir. Er hat groſſe Begierde euch zu ſehen.

Il eſt fort deſireus & curieus d'entendre des nouvelles. Er iſt ſehr begierig neue Zeitung zu hören.

Avoir la volonté de bien faire. Luſt haben guts zu thun.

Il avoit envie de venir. Er war willens zu kom̃en.

Il a eſperance d'aller en France. Er hat Hoffnung in Franckreich zu ziehen.

L'occaſion de le faire ne s'eſt pas preſentée. Es hat die Gelegenheit nicht gegeben / ſolches zu thun.

Il faut étudier quand on à le moyen & la commodité & de le faire. Man muß ſtudiren/

wann man die Gelegenheit und Mittel hat ſolches zu thun.

Le Medecin lui a donné ordre & permiſſion de boire du vin. Der Doctor hat ihm Erlaubniß gegeben/oder erlaubt Wein zu trincken.

Je prendrai la hardieſſe de vous viſiter. Ich wil die Kühnheit nehmen euch zu beſuchen.

Il eſt tems d'aller au logis. Es iſt Zeit nach Hauſe zu gehen.

Je n'ai pas maintenant le loiſir d'y aller. Ich habe nicht die Weil itzund dahin zu gehen.

Il n'a pas ſujet de ſe plaindre de moi. Er hat keine Urſach ſich über mich zu beklagen.

Il entend l'art de bien dire. Er verſtehet die Kunſt wie man zierlich reden ſoll.

Il ſait la ſcience de dreſſer des heroſcopes, & de dire la bonne avanture. Er weiß die Kunſt/ die Nativität zu ſtellen/ und vom Wahrſagen.

Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in di, mit dem Worte Gratiâ gebrauchen/ſo giebt man es im Frantzöſiſchen gemeiniglich mit dem Gerundio in dum,oder mit der Præpoſition pour und dem Infinitivo,als:

Diſputandi gratiâ,pour diſputer. Zu diſputiren.
exercendi gratiâ, exercitii gratiâ.
Pour s'exercer. Sich zu üben.
Diſcendi gratiâ huc miſſus eſt, on l'a envoyé ici pour aprendre. Man hat ihn hieher geſchicket zu lernen.

Das

Das Gerundium in do, mit der Præpoſition en, und dem Participio, wird recht gebraucht wie das Lateiniſche/und wenn die Teutſchen den Infinitivum mit dieſen Wörtlein (mit/ indem) gebrauchen/als:

En parlant on aprend à parler. Mit reden lernet man reden.

En jugeant il ne ſe faut pas trop hâter. In den richten und urtheilen muß man ſich nicht übereilen.

En payant on en ſera quitté. Mit bezahlen kom̃t man davon.

Das Gerundium in dum, mit der Præpoſition pour und dem Infinitivo wird gebraucht/wañ man die Urſach andeuten wil/warum ein Ding geſchicht: wie ſolches ſchon oben bey dem Gebrauch des Præſentis Infinitivi iſt gehandelt worden/als:

Je ne ſuis pas venu pour boire & pour manger, mais pour cauſer & diſcourir avec vous.

Ich bin nicht Eſſens und Trinckens halben gekommen/ſondern mit euch zu reden und Geſpräch zu halten.

Je ſuis venu pour aller me promener avec vous. Ich bin gekommen mit euch ſpatziren zu gehen.

Pour vous prier de me faire une faveur. Euch zu bitten mir einen Gefallen zu thun.

Nous le ferons pour avoir un peu de plaiſir & de paſſe tems. Wir wollen es thun/ ein wenig Luſt und Kurtzweil zu haben.

Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comme vous vous portés, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens.

Ich komme nicht euch in Unkoſten zu bringen / ſondern zu ſehen/wie es euch gehet/und die Ehre eurer Gebote und Befehl zu empfangen.

Von dem Syntaxi und der Zuſammenfügung der Wörter.

Vid. ſupra, pag. 3. & ſequent.

Von den Supinis.

Die erſte Regel.

Bey dem Supino iſt wol zu wiſſen und in acht zu nehmen/wann ſie verändert ſollen werden/gleich als wenn ſie Adjectiva wären. Dann es wird nicht allein bey dem Verbis Paſſivis, Reciprocis und Neutris (welche das Verbum Auxiliare étre gebrauchen) das Supinum alſo moviret/daß es in dem Genere und Numero mit dem Wort übereinkomme/auf welches es gehet und ſich referiret; ſondern eben daſſelbige geſchicht auch bey dẽ Verbis activis, wañ das Wort der leidenden Sache oder Perſon/ (aber nicht der würckenden) auf welche das Supinum gehen und übereinſtimmen muß/ vor das Verbum auxiliare avoir geſetzet wird / und anders nicht. Sonſten wann ſolches Wort / ſo da von einem Verbo regieret wird/nach dem Verbo auxiliari, und zugleich nach dem Supino ſtehet / ſo bleibet das Supinum unverändert in dem Maſculino, als:

Je vous remercie de la peine, que vous avés priſe de me viſiter.
Ich bedancke mich wegen der Mühe/die ihr genommen habt/mich zu beſuchen.

J'ay reçeu l'étoffe, que vos m'avés envoyée. Ich habe den Zeug empfangen/ den ihr mir geſchickt habt.

J'ay perdu les gans, que vous m'avies donnes. Ich habe die Handſchuh verlohren / die ihr mir geſchencket hattet.

Nous avons entendu avec déplaiſir la querelle, que vous avés euë. Wir haben mit Verdruß den Streit vernommen / den ihr gehabt habt.

Faites moi ſavoir, ſi vous avé receu les lettres, que je vois ai écrites. Thut mir zu wiſſen/ ob ihr die Brieffe empfangen habt / die ich euch geſchrieben habe.

Il a bien recompenſe la peine que j'ai eüe, & priſe pour lui. Er hat die Mühe/ welche ich für ihn genommen/ſehr wohl belohnet.

Is ont quité la place qu'ils avoient asſiegée. Sie haben den Ort verlaſſen / den ſie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avit conceüe de vous. Sie hat die gute Meynung verlohren/die ſie von euch gefaßt hatte.

Elles ont oublié l'exhortation, qu'on leur avoit faite. Sie haben die Vermahnung vergeſſen/ die man ihnen gegeben.

Dabey denn zu mercken iſt/ wann ſich ein Supinum auff zwey Subſtantiva referiret/ ſo da vorher gehen/ und mit der Copula &, als Synonyma, zuſammen geſetzet werden/ daß ſolches Supinum, mit dem letzten überein kommen muß/ und mit dem erſten auch desgleichen/ wenn ſolche Subſtantiva dem Supino nachgeſetzet werden/ als:

L'orage & la tempête qui s'étoit elevée. Das Wetter und die Ungeſtümigkeit/ die entſtanden war.

Il s'étoit elevé un ſi grand orage & une ſi furieuſe tempête. Es war ein ſo groß Wetter/ und eine ſo greuliche Ungeſtümigkeit entſtanden.

Les animaus & les bêtes furent repues. Das Vieh und die Thiere wurden geſpeiſet.

Aber man muß ſolches gleichwol nicht thun/ und das Supinum nicht verändern/ wann nach dem Supino eines Verbi Activi alſobald noch ein ander Verbum in dem Infinitivo, oder in einem andern modo und tempore, mit oder auch ohne die Wörter de und que, darauf folget/ als:

La robe, qu'elle a fait faire. Den Rock den ſie hat machen laſſen.

Les ſouliers, que vous avés fait faire. Die Schuh/ die ihr habet machen laſſen.

Les armes, que j'ai fait aporter. Die Waffen/ die ich habe bringen laſſen.

La chambre, qu'on nous a fait apréter. Die Kammer/ die man uns hat auffräumen laſſen.

Les botes, que vous avés commandé de faire. Die Stieffeln/ die ihr zu machen befohlen habt.

La priere, que nôtre Seigneur nous a commandé de faire. Das Gebet/ daß der HErr Chriſtus uns zu beten befohlen hat.

Où ſont les plumes, que vous avés promis de m'aporter. Wo ſind die Federn/ die ihr mir zu bringen verſprochen habt.

Voila les aiguilles que j'ai promis de vous donner. Da ſind die Nähenadeln/ die ich euch zu geben verſprochen habe.

Je vous envoye les livres, que vous avés deſiré que je vous achetaſſe. Ich überſchicke euch die Bücher/ die ihr begehret habet/ daß ich euch kauffen ſolte.

Envoyés moi les épices, que vous avés dit que vous m'acheteriés. Schicket mir das Gewürtz/ das ihr geſagt habt/ daß ihr mir kauffen wollet.

Dieu les a fait fructifier. GOtt hat ſie laſſen Frucht bringen.

Elle s'eſt fait ſaigner. Sie hat ihr eine Ader laſſen ſchlagen.

II.

Darnach wird das Supinum auch in denen Neutro-Adjectivis nicht verändert/ oder in den Neutris, welche das Verbum Auxiliare avoir gebrauchen/ es ſey dann/ daß ſie paſſive, mit dem Verbo étre gebrauchet würden/ als:

Elle

Elle a bien dormi. Sie hat wohl geſchlaffen.

Ils n'ont gueres dormi. Sie haben nicht viel geſchlaffen.

Ils ont toûjours. Sie ſind allezeit gelauffen.

Elle n'a pas voulu. Sie hat nicht gewolt.

Elle n'a pas deſiré. Sie hat nicht begehrt.

Elle n'a pas ſû. Sie hat nicht gewuſt.

La fille a ſuivi la mere. Die Tochter hat der Mutter nachgefolget.

La fortune que vous avés couru. Die Gefahr die ihr ausgeſtanden habt.

Tout le tems qu'elle a vêcu. Die gantze Zeit die ſie gelebet hat.

III.

Zum dritten / ſo darff es auch bey den rechten Verbis Adjectivis nicht verändert werden wann es allein auff einen Nominativum, ſo da vor dem Verbo ſtehet/möchte gerichtet und referiret werden wie ſolches zuvor mit dem Wort (würckende) iſt angedeutet worden/als:

Ma mere m'a écrit. Meine Mutter hat mir geſchrieben.

Ma ſoeur m'a envoye un belle choſe. Meine Schweſter hat mir ein ſchön Ding geſchickt.

La beauté des dames a ſouvent débauché des hommes. Die Schönheit der Frauen hat offt die Männer verführet.

La douceur de la volupté a perdu pluſieurs braves gens. Die Süßigkeit der Wolluſt hat viele treffliche Leute ins Verderben gebracht.

IV. End-

VI.

Endlich iſt bey den Supinis auch wohl in acht zu nehmen/ daß ſie mit dem Articulo Indefinito in dem Genitivo geſetzet werden/ wann ſie nach dem Verbo il y a, oder auch einem andern Verbo, neben einer Zahl oder einem Wort von quantitate gebraucht werden davon oben allbereit bey der Particula Relativa en geredet worden/ als:

Il y a deus hommes de tués & quatre de bleſſés. Es ſind zwey Männer umgebracht/ und vier verwundet.

Il y a deus navires de perdus & quatre d'echoués Es ſind zwey Schiffe zu Grunde gangen/ und vier auf den Sand getrieben.

Il n'ay a rien de ſi caché que le tems ne découvre Es iſt nichts ſo heimlich / daß nicht endlich offenbahr wird.

Die ander Regel.

Das Verbum gehet gemeiniglich vor daſſelbige Wort her/ welches von ihm regieret wird. Verbum præcedit illud nomen, quod regit, als:

Aprendre quelque choſe. Etwas lernen.

Etudier ſa leçon. Seine Lection lernen.

Ecrire une lettre à un ami. Einen Brieff an einem Freund ſchreiben.

Raconter une hiſtoire à quelqu'un. Einem eine Hiſtorie erzehlen.

Manger du pain & boire de l'eau. Brodt eſſen und Waſſer trincken.

Penſer à la mort. An den Tod gedencken.

Son-

Songer à quelque choſe. Einem Ding nachdencken.

Se moquer des autres. Die andere auslachen.

Soüir des biens du monde. Der weltlichen Güter genieſſen.

Eſtre hai de l'un & aimé de l'autre. Von einem gehaßt / und vom andern geliebet werden.

Dieu aime les humbles & hait les orgueilleus. GOtt hat die Demüthigen lieb/und haſſet die Hoffärtigen.

Comme la brebis craint naturellement le loû, & le liévre fuit le chien, ainſi l'homme a peur de la mort.

Gleich wie das Schaaff ſich von Natur vor dem Wolff fürchtet / und der Haaſe vor dem Hund läufft / alſo fürchtet ſich der Menſch für dem Tod.

Il faut rendre é chacun l'honneur qui lui eſt dû. Man muß einem jeden gebührliche Ehre erzeigen.

I.

Davon werden erſtlich die Dativi und Accuſativi der Pronominum Perſonalium, Interrogativorum und Relativorum ausgenommen / welche man meiſtentheils vor die Verba ſetzet; wie oben bey ſolchen Pronominibus gnugſam zu ſehen iſt.

II.

Darnach muß man etliche Arten zu reden in der Poeterey und in etlichen Sprüchen ausnehmen/in welchen dieſe Ordnung nicht allezeit in acht genommen wird/ als:

Qui chapon mange, chapon lui vient. Wer was guts iſſet/der bekömmt was gutes.

Die dritte Regel.

Das Participium eines Verbi wird offt zierlich den Verbis aller, venir, s'en retourner in dem meiſten Temporibus nachgeſetzet/als:

Il s'en va regardant Er gehet und ſiehet.

Il s'en alloit ſongeant. Er gieng hinweg und gedachte.

Il s'en alla riant. Er gieng hinweg und lachte.

Ils s'en ſon allés danſans. Sie ſind mit Tantzen weggegangen.

Ils vont diſant par tout. Sie gehen und ſagen überall.

Ils vont mangeant par les rües. Sie gehen und eſſen auf der Gaſſen.

Elles s'en vont racontant. Sie gehen und erzehlen.

Elles s'en vont chantant. Sie gehen und ſingen.

Il venoit ſoufflant & haletant. Er kam und ſchnaubete.

Il s'en retourna grondant & murmorant. Er kehrete und gruntzete.

Die vierdte Regel.

Das Verbum aller wird offt vor ein ander Verbum gebraucht/um eine Sache anzudeuten/die alſobald geſchehen ſoll/desgleichen auch das Verbum venir mit der Partickel de etwas anzuzeigen / das allererſt geſchehen iſt. Und dieſe letzte Art zu reden/ wird gemeiniglich auch mit dem Verbo faire

gegeben/indem man die Negation ne vorſetzet und die Conjunction que mit der Præpoſition de nachſetzet/ als:

Il s'en va faire nuit. Es wird bald Nacht werden.

J'm'en vais boire à vous. Jch wil es euch bringen.

Je m'en vais apreter le déjûner. Jch wil alſobald das Frühſtücke fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'aporter tout maintenant. Jch wil euch eine gute Zeitung ſagen/ die man mir am allererſt gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaiſante hiſtoire que je viens d'entendre tout à cette heure. Jch wil euch eine feine Hiſtorie erzehlen/ die ich nur allererſt gehöret habe.

Comme nous allons entendre. Wie wir nun bald hören werden.

Comme vous venés d'entendre. Wie ihr kurtz zuvor gehöret habt.

Je viens de me lever, je ne fais que de me lever. Jch bin eben auffgeſtanden.

Je viens de boire, je ne fais que de boire tout à cette heure. Jch habe nun eben getruncken.

Je viens d'oüir une nouvelle. Jch habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m'aviſer d'une bonne invention. Jch habe mich eben itzund auff einen hübſchen Fund bedacht.

Je ne fais que d'arriver, oder je viens d'arriver. Jch komme eben an.

Je ne fais que d'arriver tout præſentement en Sicile. Ich bin nun eben in Sicilien ankommen.

Il faut que je vous raconter qui vient de m'arriver. Ich muß euch erzehlen/ was mir anitzo wiederfahren iſt.

Je vous dirai une imagination qui vient de me ber en la fantaſie. Ich will etwas ſagen daß mir nun gleich itzo in dem Sinn gekommen iſt.

Inſonderheit aber giebt man es meiſt mit ne faire que de, wann man negativè redet/ und daß in der Teutſchen Sprache das Wörtlein nu/ darbey gebraucht wird/ und ſolches in allen Temporibus, ausgenommen in dem Præſenti, und in dem Perfecto ſecundo Conjunctivi nicht/ dieweil man in ſolcher Art zu reden/ dieſe zwey Tempora Negative nicht gebrauchet/ als:

Je ne faisque d'arriver & d'entrer. Ich bin nur itzund allererſt ankommen/ und hinein gegangen.

Il de fait que de venir. Er iſt nur itzt allererſt gekommen.

Il ne fait que de ſortir. Er iſt nur itzt erſt ausgangen.

Mercke allhier wol/ was von ſolcher Art zu reden mit faire iſt geſagt worden/ daß die Præpoſition de hinten dabey ſeyn muß: Dieweil man zuweilen etliche findet/ welche haben wollen/ daß ſie 'sgelaſſen werde. Aber wie Maupas ſolches gar ... genommen/ wann das Wörtlein de,

nicht darzu geſetzet wird / ſo bedeutet die Rede eine ſtätige Fortſetzung (continuation) einiges Thuns / als wenn man wolte ſagen / daß man immerdar / ſtetig / und gleichſam ohne Unterlaß / dieſes und jenes thue / oder daß man nichts anders thue / als daſſelbige / davon man redet / als :

Il ne fait qu'entrer & ſortir, qu'aller & venir. Er thut nichts als aus und eingehen / nichts als gehen und kommen.

Il ne fait que courir. Er thut nichts als lauffen.

Il ne fait que boire & manger. Er thut nichts als eſſen und trincken.

Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour. Ihr thut nichts als ſtudiren / nichts als leſen und ſchreiben den gantzen Tag lang.

Jedoch läſt man auch in etlichen dergleichen Reden / davon zu erſt iſt geſagt worden / das de aus / als:

Il ne fait que commencer. Er fänget nur erſt an.

On ne fait que comencer. Man fängt nur erſt an.

Nous ne faiſons que commencer. Wir fangen nur erſt an.

Je ne faiſois que me coucher. Ich hatte mich eben niedergeleget.

Je ne faiſois que me lever. Ich war eben auffgeſtanden.

Die Fünffte Regel.

Weil die Frantzoſen einen ſonderlichen Unterſchied / in dem Gebrauch dieſer zwey Wörter aller

und

und venir, in acht nehmen/ ſo iſt wol zu mercken/ daß derſelbe hierin beſtehet: Das Verbum aller gebraucht man/ wann man andeuten will/ daß einer von uns an einem andern Ort gehet: Und hergegen das Verbum venir, wann man ſagen will/ daß einer von einem andern Ort zu uns kommt/ als:

Il me le faut aller voir. Ich muß ihn beſuchen.

Je vous irai voir. Ich wil euch beſuchen.

Quand viendrés vous nous viſiter. Wann werdet ihr uns beſuchen.

Allés chés vous. Gehet in euer Haus.

Venés m'appeller. Kommet und ruffet mich.

Je vous viendrai appeller. Ich wil kommen und euch ruffen.

Je vous irai appeller. Ich will hingehen und euch ruffen.

Darbey auch dieſes wohl in acht zu nehmen iſt/ daß das Præteritum Perfectum ſimplex vom Verbo étre, gar offt und ſonderlich bey einem andern Verbo in dem Infinitivo gebraucht wird/ an ſtatt des Perfecti ſimplicis von dem Verbo aller, als:

Il le fut trouver. Er gieng zu ihm.

Nous le fûmes voir, nous l'allâmes voir. Wir giengen zu ihm.

Je fus trouver un ami. Ich gieng hin einen guten Freund zu beſuchen.

Die ſechſte Regel.

Wann dieſe Verba, Parler, boire, Être, penſer, nir, tenir, s'adreſſer, u. ſe fier, einen Dativum eines

Pronominis Perſonalis erfordert/ſo muß es der Dativus des Pronominis Abſoluti ſeyn/ mit ſeinem Articulo Indefinito, dem Verbo nachgeſetzet: wie ſolches ſchon oben bey dem Syntaxi ſolcher Pronominum ausführlich iſt angedeutet worden/ als:

Parlés vous à moi? Redet ihr mit mir?

Avés vous bû à moi? Habt ihr mir zugetruncken?

Ce n'eſt pas à moi. Es iſt nicht mein.

Avés vous auſſi penſé à moi? Habt ihr auch an mich gedacht?

Il ne tiens pas à moi. Es liegt an mir nicht.

Voici une lettre qui s'adreſſe à vous. Hier iſt ein Brieff an euch.

Je me fie bien à elle. Ich traue ihr wohl.

Die ſiebende Regel.

Man braucht gar oft das Verbum ſavoir mit einer Negation und mit dem Pronomine que, oder auch mit andern Wörtern/ vor ein ander Verbum in dem Infinitivo, und alsdann wird das Verbum davoir oder ſollen darunter verſtanden/ als:

Je ne ſai que faire. Als zu ſagen.

Je ne ſai ce que je dois faire. Ich weiß nicht was ich thun ſoll.

Il ne ſait que dire. Er weiß nicht was er ſagen ſoll.

Je n'en ſavois que juger, ni que penſer. Ich wuſte nicht/ was ich davon urtheilen noch gedencken ſolte.

Ne ſachant que diræ ni que faire. Weil er nicht wuſte/ was er ſagen oder thun ſolte.

Olynde né ſachant que repondre à cette harangue.

Als

Als die Olynda nicht wuſte/was ſie auf die Rede antworten ſolte.

Je ne ſai que reſoudre ni que m'imaginer. Ich weiß nicht/was ich mich entſchlieſſen/noch mir einbilden ſoll.

Je ne ſai comment faire. Ich weiß nicht/wie ich es machen ſoll.

Ne ſavoir à qui en écrire, für à qui on doit écrire. Nicht wiſſen / wem man etwas zuſchreiben / und die Schuld geben ſoll.

Il ne ſait oû aller, de quel côté ſe tourner, de quel bois faire fléche ni ſur quel pié danſer. Er weiß nicht / wohin er ſich kehren oder wenden ſoll/ und was er anfangen ſoll.

Ils ne ſavent à quel Saint ſe voüer. Sie wiſſen nicht/wem ſie ſich ergeben/und mit wem ſie es halten ſollen.

On en dit tant qu'ou ne ſait que croire. Man ſagt ſo viel/daß einer nicht weiß/ was er glauben ſoll.

Jedoch iſt es auch nicht unrecht/wenn man das Verbum devoir darzu ſetzet/ als:

Je ne ſai ce que je dois faire. Ich weiß nicht/ was ich thun ſoll.

Je ne ſai quel chemin je dois prendre. Ich weiß nicht/welchen Weg ich nehmen ſoll.

Je ne ſai de quel autheur je me dois ſervir. Ich weiß nicht/was für ein Buch ich brauchen ſoll

Dergleichen giebt es auch mit dem Verbo avoir, wenn es mit der Negation ne, und mit dem Prono-

mine que gebraucht wird / indem man gleichſam das Verbum pouvoir darunter verſtehet/als:

Elle n'a plus que perdre. Sie hat nichts mehr zu verliehren.

Alſo auch trouver à qui parler. Jemand finden/ mit dem man reden kan.

Die achte Regel.

Es ſind viel ſchöne Arten zu reden / Sprüche/ und Sprüchwörter/ in welchen auch dieſe Wörter Rien meilleur, oder point de meilleur, verſtanden werden/ wiewol ſie darbey nicht ſtehen/ als:

Il n'eſt que d'étre matineus. Es iſt nichts beſſers als früh auf ſeyn.

Il n'eſt que d'apprendre en jeuneſſe. Es iſt nichts beſſers als in der Jugend lernen.

Il n'eſt ſauſſe que d'apeti. Es iſt kein beſſer Koch als der Hunger.

Il n'eſt ouvrage que de maître. Es iſt kein beſſer Werck als des Meiſters.

Il n'eſt que l'air des chams pour la ſanté. Es iſt keine beſſere Lufft für die Geſundheit / als die Feld-Lufft.

Il n'eſt threſor que de ſanté. Es iſt kein beſſerer Schatz als die Geſundheit.

Die neundte Regel.

Mit den Verbis timendi hat es eine merckliche Wortfügung/welche in etwas mit der Lateiniſchen übereinkömt/und auch in etwas anders iſt. Dann bey den Lateinern verſtehet man allezeit das Widerſpiel desjenigen/ was da ſcheinet geſagt zu werden/

den/aber in dem Frantzöſiſchen nicht allezeit/ſondern es wird nachfolgender Unterſcheid gehalten: Wann man nach einem Verbo metuendi, noch ein ander Verbum ſetzet/und mit ſolchem letzten Verbo affirmativè reden wil/ſo wird die Negation ne vor das letzte Verbum geſetzet/ dafern ſolches in dem Præſenti, Imperfecto ſecundo, Perfecto & Plusquamperfecto ſecundo gebraucht wird / ſonſten aber in allen andern Temporibus ſetzet man die Negation ne nicht darzu/und iſt gleichwol ein ſenſus affirmativus, als:

Je crains qu'il ne pleuve. Ich fürchte/daß es regnen wird.

J'ay peur qu'il ne vienne. Ich fürchte/daß er kommen werde.

J'ay peur que je vous empéche en vos affaire. Ich fürchte/daß ich euch in euren Geſchäfften verhinderlich ſeyn werde.

Je craignois que vous na fuſſiés malade. Ich fürchtete/ daß ihr kranck wäret.

Je craignois que vous ne fuſſiés faché. Ich fürchtete/daß ihr würdet zornig ſeyn.

J'avois peur qu'il ne vous arrivât du mal. Ich beſorgte/daß euch etwas böſes wiederfahrē möchte.

J'avois peur qu'il ne vous fit tort. Ich beſorgte/ daß man euch unrecht thun würde.

Je craignois que ne vous euſſe fait mal. Ich beſorgte/daß ich euch weh gethan hätte.

J'avois peur qu'on ne vous eût dit. Ich fürchtete/daß man euch geſagt hätte.

Je craignois que vous ne m'eusſiés oublié. Ich beſorgete / daß ihr meiner würdet vergeſſen haben.

Je craignois qu'on ne vous eût trahi. Ich beſorgete/daß man euch verrathen hätte.

Je crains de rencontér des vouleurs. Ich fürchte Straſſenräuber anzutreffen.

J'ay peur de perdre. Ich fürchte/ daß ich verſpiele oder verliere.

Je n'ai pas peur de gagner. Ich fürchte mich nicht daß ich gewinne.

J'ay peur de vous incommoder. Ich fürchte/euch Ungelegenheit zu machen.

J'avois peur de vous incommoder(importuner) Ich fürchte/euch zu beſchweren.

Il peur d'étre batu. Er fürchtet/daß er geſchlagen wird.

J'avois peur de vous avoir offenſé Ich beſorgte / euch beleidiget zu haben.

Wañ man aber Negative mit ſolchem zweyten Verbo reden will / ſo ſetzet man allezeit zwo Negationes darzu: Nemlich Ne pas, Ne point, Ne rien, Ne perſonne, Ne jamais , Ne plus, Ne que, und dergleichen: Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bißweilen ausgelaſſen wird/als :

Je crains qu'il ne faſſe pas beau tems. Ich fürchte/daß es kein ſchön Wetter ſeyn wird.

J'ay peur qu'il ne vienne pas. Ich beſorge/daß er nicht kommen wird.

Je crains qu'il ne puiſſe pas. Ich befürchte/daß er nicht wird kommen können.

J'ay peur que cela ne ſe faſſe pas. Ich befürchte/ daß es nicht geſchehen wird.

J'ai peur qu'il n'ait point d'argent. Ich befürchte/ daß er kein Geld hat.

J'ai peur que nous, ne ferons rien. Ich fürchte/ daß wir nichts ausrichten werden.

J'ay peur de ne trouver perſonne. Ich beſorge/ daß ich niemand antreffen werde.

J'ai peur qu'il ne ſoit jamais grand Docteur. Ich beſorge/daß er kein groſſer Doctor werden wird.

J'avois peur que vous ne vinsſiés pas. Ich beſorgete/ daß ihr nicht kommen würdet.

J'avois peur de n'étre pas convié. Ich fürchtete/ daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'étre pas prié, il s'eſt recommandé ſoi même. Er fürchtet/ daß er nicht wird gebeten werden/ er hat ſich ſelbſt recom̃andirt.

Je ſuis venu de moi même de peur de n'étre pas prié. Ich bin von mir ſelbſt gekommen/aus Furcht / daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas pour de n'étre pas bien traité. Ich beſorge mich nicht / daß ich ſolte wohl tractiret werden.

Je n'ai pas peur de étre pas bien employé mais de n'étre pas bien payé.

Ich beſorge nicht/daß ich nicht ſolte zu thun bekommen / allein ich befürchte / daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.

Ebener maſſen verhält ſichs mit dem Verbis dubitandi, wann ſie ſo viel bedeuten als fürchten/ wie ſie denn offt in der Bedeutung genommen werden. Aber wann ſie ihre rechte Bedeutung behalten/ ſo gebraucht man ſie auf nachfolgende Weiſe/ als:

Les Eſpagnols ont toûjours redouté que ce mariage ne ſe fit. Die Spanier haben allezeit beſorgt/ daß die Heyrath nicht geſchehen möchte.

Je doute, (ou je ſuis en doute) ſi je pourai venir ou non. Ich zweiffele daran/ ob ich werde kommen können.

Je doute s'il viendra ou non. Ich zweiffele/ ob er kommen wird oder nicht.

Je ſuis en doute ſi nous aurons beau tems ou non. Ich zweiffele daran/ ob wir ſchön Wetter bekommen werden oder nicht.

Je ne doute pas qu'il en vienne, & qu'il le faſſe. Ich zweiffele nicht/ er wird kommen und wirds thun.

Je ne doute pas que vous n'ayés bonne compagnie. Ich zweiffele nicht daran/ ihr werdet gute Geſellſchafft haben.

Je ne doute pas que nous n'ayons de bon vin, & ne ſayons bien traités. Ich zweiffele nicht daran/ wir werden guten Wein haben/ und wol getractiret werden.

Mais ne doutés pas auſſi que vous ne ſoyés bien payé. Zweiffelt nicht daran/ ihr ſollet wol bezahlet werden.

Der

Dergleichen Arten zu reden ſind auch faſt die nachfolgende mit der Conjunction que ne (qui ne) und tantque ne biß daß Uſque dum, einem Verbo in dem Conjunctivo vorgeſetzet / als:

Je n'y irai pas qu'on ne me mande ou m'apelle. Jch wil nicht hingehen / biß daß man mich entbietet oder ruffet.

Je n'y irai qu'on ne me promette toute liberté. Jch wil nicht hingehen / man verſpreche mir denn allen freyen Willen.

Je ne ſortirai pas que je n'aye receu de vous ce que vous m'aves promis. Jch will nicht heraus gehen / biß ich von euch empfangen habe / was ihr mir verſprochen habt.

Je ne ſors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doit de vin. Jch gehe des Morgens nicht aus dem Hauſe / ich habe denn einen Biſſen geſſen / und einen Trunck zu mir genommen.

Je ne la puis pas empêcher qu'elle ne lui écrive. Jch kan ſie nicht verhindern / daß ſie an ihn nicht ſchreiben ſolte.

On ne le ſauroit empêcher qu'il ne le faſſe. Man kan ihn nicht verhindern / daß er es nicht thun ſolte.

Cela ne m'empechera pas, que je ne vous aime. Das ſoll nicht verhindern / daß ich euch nicht ſolte lieb haben.

Je ne le croirai pas, que je ne le voye. Jch will es nicht glauben / biß ich es ſehe.

Die zehende Regel.

Von dieſen dreyen Verbis (Garder ſich hüten/ defendre verbieten / und empecher verhindern oder wehren/) iſt zu mercken/ daß ſie bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation erfordern / wann es im Conjunctivo ſtehet/ und keine nicht haben wollen/ wann es in dem Infinitivo iſt: und gleichwohl auff beyde Manieren wird ein Sinn und ſenſus negativus verſtanden/ als:

Gardés vous bien de fairé cela, ou gardés vous bien que vous ne faſſies cela. Hütet euch wohl/ das zu thun/ ſehet wohl zu/ daß ihr das nicht thut.

Gardés vous bien de le dire, ou gardés vous bien que vous ne le diſiés à perſonne. Hütet euch wol ſolches zu ſagen. Oder: ſehet wohl zu/ daß ihr es niemand ſaget.

Gardés de vous couper. Sehet zu/ daß ihr euch nicht ſchneidet.

Gardés de vous brûler. Sehet zu/ daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roy à défendu de porter des paſſemens d'or & d'argent, ou, qu'on ne porte point de paſſemens d'or & d'argent.

Der König hat verbothen / daß man keine ſilberne Schnüre tragen ſoll.

Le Medecin lui a défendu de boire du vin. Der Doctor hat ihn verboten / daß er keinen Wein trincken ſoll.

Je vous empecherai bien d'y aller, ou que vous

n'y alliés pas. Ich wil euch wol verhindern/daß ihr nicht hinein gehet ſollet.

On l'empechera bien de faire, ou qu'il ne faſſe de telles ſottiſes, Man wird es ihm wol wehren/daß er ſolche Narrenpoſſen nicht thue.

Vous ne m'empecherés pas de parler, ou que je ne parle. Ihr werdet mir nicht wehren / daß ich nicht reden ſoll.

On ne la peut pas empécher de lui écrire, ou qu'elle ne lui écrive. Man kan ihr nicht verwehren/daß ſie ihm nicht ſchreibt.

Cela ne m'empéchera pas de vous aimer, ou que je ne vous aime. Das wird mich nicht verhindern/daß ich euch nicht lieb haben ſolte.

Hergegen aber wann dieſe zwey Wörter n'avoir garde beyſammen gebraucht werden / ſo haben ſie nicht einen Sinn oder Verſtand einer negation, ſondern vielmehr einer affirmation, ſie negiren nicht/ſondern ſie affirmiren. Non negant ſed affirmant, als:

Je n'ai garde de le faire. Ich wil mich wol hüten/das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller. Ich wil mich wol hüten/dahin zu gehen.

Je n'en ai garde, Ich wil es wol bleiben laſſen.

Alſo iſt es auch ſehr gebräuchlich / daß man bey einem Verbo, ſo da mit der Conjunction que, einẽ Comparativo nachgeſetzet wird / die Negation ne gebraucht/ uñ iſt doch ein affirmativus ſenſus oder Ver-

Verſtand/wie darvon oben bey dem Syntaxi der Nominum in der 20. Regel zu ſehen iſt.

Die eilffte Regel.

Es iſt auch eine wunderliche und doch ſehr merckliche Bedeutung der zwey Wörter avoir beau, weil ſie gar offt und viel gebraucht werden. Sie bedeuten aber ſo viel als man mag/und muß lang / es iſt vergebens/oder es iſt umſonſt / daß man dieſes und jenes thue oder ſage/als:

J'avois beau attendre. Ich hätte lang warten müſſen.

Vous avés beau m'aimer. Ihr möget mich ſo ſehr lieben als ihr wollet / ich kan doch ſagen / es iſt umſonſt und vergebens/daß ihr mich liebet.

Il a beau étre ſage il ne ſera pourtànt pas avancé. Er mag ſo witzig ſeyn als er wil / er wird doch nicht befordert werden.

On a beau précher, a qui n'a çure de bien faire. Es iſt alles predigen umſonſt / wenn einer nicht wil gut thun.

On a beau dire, chacun aime les manieres de ſa nation. Man mag ſagen was man wil / ein jeder hat die Gebräuche ſeines Landes lieb.

Les faus reporteurs ont beau me juger, j'appelle de leurs injuſtes arrêts par devant ma bonne conſcience.

Die falſchen Ankläger mögen mich urtheilen wie ſie wollen / ich beruffe oder appellire von

ihren

Ihren ungerechten Urtheilen an mein gut Gewiſſen.

Vous avés beau dire que vous avés une bonne Religion, je ne le crois pas, ſi vous ne le montrés pas par une bonne vie.

Es iſt vergebens/ daß ihr lange ſaget/ ihr habet einen rechten Glauben/ ich glaube es nicht/ ſo ihr es nicht mit einem frommen Leben/ und mit guten Wercken bezeuget und darthut.

On a beau ſa maiſon bâtir. Es iſt umſonſt daß man ſein Haus bauet.

Si le Seigneur n'y met la main. Wann der HErr die Hand nicht daran leget.

Cela n'eſt que bâtir en vain. Das iſt nur vergebens bauen.

Quand on veut ville garentir. Wann man eine Stadt beſchirmen will.

On a beau veiller & guéter. Man hat lang zu wachen/ und zu lauren.

Sans Dieu rien ne peut profiter. Pſ. 527. Ohne GOtt kan nichts Nutzen ſchaffen.

Oder

Wo GOtt der HErr nicht das Haus bauet/ ſo arbeiten umſonſt/ die daran bauen/ wo der HErr die Stadt nicht behütet/ ſo wachet der Wächter umſonſt. Pſ 127.

Jedoch bedeuten ſolche zwey Wörter auch bißweilen ſo viel/ als: es iſt gut/ es iſt leicht/ es kommt nicht ſchwer an/ als:

Vous

Vous avés beau dire, vous en parlés bien à vôtre aiſe. Ihr habt gut ſagen.

Vous avés beau faire, vôtre pain eſt deja gugné. Ihr habt gut machen/euer Koſt iſt ſchon gewonnen.

Vous avés beau boire, vôtre cave eſt pleiné de vin. Ihr habt gut trincken/ euer Keller iſt voll Wein.

Die zwölffte Regel.

Nach denen Verbis ouir, voir, und ſe laiſſer wird offt ein Dativus geſetzet/ wann noch ein Verbum darbey gefüget iſt/als:

J'ai ſouvent oui dire à mon Pere ou à un tel. Ich habe offt meinen Vater oder den und den hören ſagen.

Je lui ai oui dire à lui même. Ich hab ihm ſelbſt hören ſagen.

Je lui ai oi pluſieurs fois conter cette fable. Ich hab ihn etliche mal dieſe Fabel hören ſagen.

J'ai ſouvent oui parler de cela à mon hôte. Ich habe offt meinen Wirth davon hören reden.

J'ai ſouvent oui raconter à mon grand pere la grande cruauté du maſſacre de Paris. Ich hab von meinem Großvater die Grauſamkeit des Blutbads zu Paris offt hören erzehlen.

Je lui ai oui faire ce conte pluſieurs fois. Ich habe ihn das Ding offtmals hören erzehlen.

Je l'ai oui dire à de certains Gentils-hommes qui étoient venus de France. Ich habe es von etlichen Edelleuten gehört / welche aus Franckreich kommen waren.

J'ai vû faire une belle cure à un operateur. Ich habe bey einen Artzt eine ſchöne Cur ſehen thun.

Je lui ai vû faire un beau trait. Ich habe ihn ein ſchön Stück ſehen thun.

Je lui ai vû coûper d'un coup un gros bâton. Ich habe ihn einen groſſen Stock in einem Strich ſehen durchhauen.

Les enfans font ce qu'ils voyent faire aus autres, & diſent ce qu'ils ont oui dire à d'autres. Die Kinder thun / was ſie andere ſehen thun / und reden / was ſie von andern gehört haben.

Laiſſés faire cela à un autre. Laſſet einem andern das thun.

Il faut laiſſer dire telles choſes à une femme outrée de douleur. Solche Sachen muß man einer Frauen reden laſſen / welche von Schmertz gantz eingenommen iſt.

Il faut laiſſer faire telles choſes à un inſenſé. Einen unſinnigen Menſchen muß man ſolche Dinge thun laſſen.

Faire ſauter un foſſé ou une haye à ſon cheval. Sein Pferd über einen Graben oder über einen Zaun ſpringen laſſen.

Cleopatre ſe donna la mort en le faiſant mordre à un aſpic. Die Cleopatra brachte ſich um ihr Leben/indem ſie ſich von einer Schlangen ſtechen ließ.

Un chacun ſe laiſſe porter à ſa paſſion. Ein jeder läſt ſich von ſeinen Affecten und Zuneigungen beherrſchen.

Un homme ſage ne ſe doit pas laiſſer emporter à ſes paſſions, ni rien faire par incontinence. Ein weiſer Menſch ſoll ſich von ſeinen Affecten nicht einnehmen laſſen/ noch etwas aus Unmäſſigkeit thun.

Die dreyzehende Regel.

Dieſe Verba aider, aſſiſter, croire, favoriſer, remettre, ſecourir, und ſervir, erfordern einen Accuſativum der Perſon/ als:

Aider quelqu'un. Einen helffen.

Aſſiſter les pauvres. Den Armen beyſtehen und den Bedrengten helffen.

Il faut croire les miniſtres & les medecins. Man muß den Pfarrern und den Artzney-Doctoren glauben.

Il faut croire la Sainte Ecriture comme la parole de Dieu. Man muß der Heil. Schrifft als Gottes Wort Glauben zuſtellen.

Favoriſer les bons. Den Frommen beyſtehen.

Remercier ceus qui nous font du bien. Denen dancken die uns gutes thun.

Secourir une ville. Einer Stadt zu Hülffe kommen.

Jedoch werden dieſe drey/ croire, aſſiſter, und ſervir, auch gar offt mit dem Dativo gebraucht; und die zwey letzte inſonderheit/ wañ das eine ſo viel bedeutet als beywohnen/ und darbey ſeyn/ oder darbey ſtehen/ und das ander ſo viel heiſſet/ als nützen/ oder dienſtlich und beförderlich ſeyn/ als:

On croit plus aus yeus qu'aus oreilles. Man glaubet dem Geſicht mehr als dem Gehör.

Aſſiſter à une affaire. Bey einem Handel ſtehen.

Les petis biens ſervent aus pauvres. Kleine Güter ſind den Armen dienſtlich und beförderlich.

Les bonnes doctrines & remonſtrances ne ſervent de rien au mêchant. Gute Lehre und Vermahnungen helffen nichts bey den Gottloſen.

und mit croire ſagt man auch. Croire en Dieu. An GOtt gläuben.

Die vierzehende Regel.

Das Verbum demander erfordert einen Dativum der Perſon/ wann es ſo viel bedeutet als einen fragen / oder auch von einem begehren / fordern/ und einen um etwas bitten; Aber es hat den Accuſativum, wann es ſo viel heiſſet als nach einen Menſchen/ oder nach etwas fragen/ und dann auch allezeit den Accuſativum der Sachen/ die man fraget und begehret/ als:

Demandés à cet homme là, ſi nous ſommes au droit chemin. Fraget den Mann da / ob wir auf den rechten Weg ſind.

Demandés à ces gens là, quelle heure il eſt. Fraget die Leute da/wie viel Uhr es iſt.
Demandés lui ce qu'il veut. fraget ihm was er wil
Demander pardon à quelqu'un. Einen um Verzeihung bitten.
Demander congé au maître. Den Meiſter oder Herrn um Urlaub bitten.
Demander d'largent à quelqu'un. Geld von einen fordern.
Il lui demanda la vie. Er bath ihn um das Leben.
Qui demandés vous. Nach wem fraget ihr?
Je demande vôtre frere. Ich frage nach eurem Bruder.
Demandés la ruë & le logis. Fragt nach der Straſſe und Loſament.
Demander le chemin. Nach dem Weg fragen.
Demander ſon ſalaire. Seinen Lohn begehren.

Die funffzehende Regel.

Die Wörter enſeigner, und aprendre (für lehren) erfordern einen Accuſativum der Perſon/wañ kein Name oder Subſtantivum von der Sachen/ die man lehret/hinzu geſetzet wird/ und einen Dativum, wann man die Namen der Sachen oder Künſten darzu ſetzet; Sonſten aber allezeit einen Accuſativum der Sachen/ als:
Il faut enſeigner les ignorans. Man muß die Unwiſſenden lehren.
Il inſtruit & enſeigne bien les enfans. Er lehret und unterweiſet die Kinder wol.

Il les enſeigne à lire & à écrire. Er lehret ſie leſen und ſchreiben.

Enſeigner une ſcience à quelqu'un. Einem eine Kunſt und Wiſſenſchafft lehren.

Il lui a enſeigne Philoſophie. Er hat ihm die Philoſophie gelehret.

Die ſechszehende Regel.

Das Verbum Etudier, erfordert das Wort oder Subſtantivum der Wiſſenſchafft die man ſtudiret/ in dem Accuſativo, oder auch mit den Præpoſitionen. Sonſten aber hat es nur ſchlecht den Accuſativum, wann es mit leçon, oder mit einem andern Wort gebrauchet wird / daß es ſo viel heiſſet als lernen/auswendig lernen/ oder auf etwas ſtudiren/ und mit dem Dativo braucht mans/ wenn es ſo viel bedeutet/als ſich eines Dinges befleißigen/ als:

Il étudie le droit, ou en droit. Er ſtudiret in den Rechten/ er ſtudiret Jura.

Il étudie la Medecine, oder en Medecine. Er ſtudiret die Artzney/ oder in der Artzney.

Il étudie ſa leçon. Er lernet ſeine Lection.

Il étudie des vers. Er lernet etliche Verſe.

Il étudie un ſermon. Er ſtudiret auff eine Predigt.

Il étudie un compliment. Er ſtudiret auff ein Compliment.

Il étudie une harangue. Er ſtudiret auff eine Oration.

S'étudier à quelque choſe & à quelque galanterie. Sich eines Dinges befleißigen/ ſich auf eine kurtzweilige Sache legen.

Die ſiebenzehende Regel.

Das Verbum Jouër erfordert einen Ablativum der Muſikaliſchen Inſtrumenten/ und einen Dativum von allerley Speiſen: Sonſten aber allezeit einen Accuſativum der Sachen / die man ſpielet / und darum man ſpielet/als:

Jouër des orgues,du lut,de l'epinetté, de la harpe,du violon , de la flûte, ou du flageolet. Auf der Orgel/Lauten/Inſtrument/Harffen/ Flöthen oder kleinen Pfeiffen ſpielen.

Jouër aus echees,aus dames,aus cartes,aus dés, & à la paume. Im Schachſpiel/auff der Damen/in der Karten / in den Würffeln / im Ballenſpiel.

Jouër à la béte,ou a l'homme. Mit dem Thier oder dem Menſchen ſpielen.

Jouër à boutehors. Aus und ein ſpielen.

Jouër au faux compagnon. Falſchen Geſellens ſpielen/ einen ſtecken laſſen.

Elle jouë volontiers au piquet. Sie ſpielet gerne des Piquet-Spiel.

Jouër un Pſeaume. Einen Pſalm ſchlagen.

Jouër une belle chanſon. Ein ſchön Lied ſchlagen.

Jouër une bélle piece. Ein ſchön Stück ſchlagen.

Jouër le déjuner. Um das Frühſtück ſpielen.

Jouër la colation. Um eine Collation ſpielen.

Jouër une diſcretion. Um eine Diſcretion ſpielen.

Die

Die achtzehende Regel.

Desgleichen wird das Verbum ſe battre mit einem Dativo geſetzet/ wenn es die Sache oder das Inſtrument andeutet / darmit man ſich ſchläget: Darvon oben bey dem Syntaxi der Nominum in der zwölfften Regel zu ſehen iſt. Auff gleichmäßige Art werden auch die Verba imputandi, und die Verba des ſucceſſus mit dem Dativo geſetzet/ als:

Tenir à honneur & à faveur. Für eine Ehre und Gnade halten.

Tenir à des honneur, reputer à honte. Für eine Unehr halten.

Je me repute cela à grand honneur. Ich achte mir das für eine groſſe Ehre.

A ſa honte & confuſion, Zu ſeiner Schand und zu ſeinem Hohn.

Abraham a cru, & lui a éte aloüé à juſtice. Abraham glaubte/ und es war ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und ſolche Arten zu reden ſind auch dieſe nachfolgende:

Aller à petites journées. Mit kurtzen Tagen reiſen.

Suivre quelqu'un à petites journées. Einem allgemach nachfolgen.

Paſſer le tems à quelque choſe. Die Zeit mit etwas zubringen.

Gagner au jeu, ou à jouer. Mit Spielen gewinnen.

Il a gagné beaucoup d'argent à la paume. Er hat viel Geld im Ballhauß gewonnen.

Il l'a gagné aus dés & aus cartes. Er hat es mit Würffeln und Karten gewonnen.

Alſo werden ſehr viel Verba gefunden / welche bald mit dem Genitivo, halb mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accuſativo gebraucht und gefügt werden / welche man in einem guten Dictionario ſuchen / oder mit der Zeit durch die lange Ubung und fleißige Anmerckung lernen muß.

Die neunzehende Regel.

Dieſe zwey Verba ſe mettre, und ſe prendre, werden offt für angefangen gebraucht / und das folgende Verbum ſetzet man in dem Infinitivo mit der Partickel à, als:

Quand on lui en parle il ſe met à gronder. Wann man ihm davon redet / ſo fänget er an zu murren.

Elle ſe prend à pleurer, & à crier comme une vache. So fängt ſie an zu weinen und zu ſchreyen wie eine Kuh.

Il ſe met à rire & à danſer. Er fängt an zu lachen und zu tantzen.

Lors qu'il entendit cela il ſe prit à rire. Wie er das hörete / fieng er an zu lachen.

Comme l'armée ſe prit à marcher. Wie das Kriegs-Heer anfieng zu gehen.

Auſſi tôt qu'il nous vit, il ſe mit à fuir. So bald er uns ſahe / fieng er an zu lauffen.

Quand il ſe met une fois à joüer il ne peut plus ceſſer.

Wann

Wann er einmal anfängt zu ſpielen/ ſo kan er nicht mehr aufhören.

Un ſoldat François ſe mit à crier; le Roy eſt pris. Ein Frantzöſiſcher Soldat fieng an zu ruffen/ der König iſt gefangen.

Die zwantzigſte Regul.

Dieſe zwey faillir und penſer werden offt bey einem andern Verbo gebraucht/ daß ſie ſo viel bedeuten als ſchier/ bald bey nahe/ oder es hat nicht viel gefehlet/ daß/ ꝛc. als:

J'ai failli de tomber dans l'eau. Jch wäre bey einem Haar in das Waſſer gefallen.

Il a failli de ſe romper le col. Er hätte bald den Hals gebrochen.

Il a failli de mourir de peur. Sie wäre ſchon vor Angſt geſtorben.

J'ai failli d'étre pris. Es hat nicht viel gefehlet/ daß ich wäre gefangen worden.

Ils ont failli d'étre noyés. Es hat nicht viel gefehlet/ daß ſie erſoffen wären.

Ils fallirent de pâmer de rire. Sie verſchmachteten bald für lachen.

J'ay penſé mourir cette nuit du mal de dens. Jch meynete/ ich müſte dieſe Nacht vor Zahnweh ſterben / oder ich wäre dieſe Nachtl bad vor Zahnweh geſtorben.

Je penſois crever de rire. Jch gedachte/ ich müſte vor Lachen zerſpringen.

Nous penſâmes faire naufrage. Wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il penſa mourir de regret. Er wäre faſt vor Leyd geſtorben.

Elle penſa gâter tout le miſtere. Sie hätte bald den gantzen Handel verdorben.

Quand elle ouit cela elle penſa tomber morte. Als ſie das hörete / wäre ſie bald todt niedergefallen.

La maladie â failli à l'emporter hors de ce monde, car il a été malade a l'extremité.

Die Kranckheit hätte ihm bald das Garaus gemacht / denn er iſt auff den Tod kranck geweſen.

Die ein und zwantzigſte Regel.

Auf die Frage d'u, unde, woher / antwortet man in dem Ablativo, als:

D'où venés vous ? Wo kommt ihr her?

D'où étes vous, de quel pays étes vous? Wo ſeyd ihr her / aus welchem Lande ſeyd ihr?

Je ſuis d'Alemagne, d'Alſace. Ich bin aus Teutſchland / aus dem Elſatz.

Je viens du pays bas. Ich komme aus Niederland.

Nous venons de Hambourg. Wir kommen von Hamburg.

Nous venons de Vienne. Wir kommen von Wien.

Je viens du college. Ich komme aus dem Collegio.

Je viens de l'ecole. Ich komme aus der Schulen.

Je viens de chés le barbier. Jch komme aus dem Balbier Hauſe.
Je viens de me promener. Jch kom̃e vom ſpatzieren.
Je viens de voir un ami. Jch habe einen guten Freund beſucht.

Die zwey und zwantzigſte Regel.

Auff die Frage ou, ubi, quo & quorſum, wo und woher/ antwortet man insgemein in dem Dativo, und mit der Præpoſition en, bey den Namen der Länder und Landſchafften/ als:
Où demeures vous? Wo wohnet ihr / oder wo bleibet ihr?
Je demeure au fausbourg St. Germain. Jch wohne in der St. Germanus Vorſtadt.
Je demeure au logis. Jch bleibe zu Hauſe.
Il demeure aus chams. Er wohnet auf dem Lande.
Il eſt en France. Er iſt in Franckreich.
Il eſt encore à Paris. Er iſt noch zu Paris.
Il eſt en ville, ou en la ville. Er iſt in der Stadt/ oder er iſt nicht zu Hauſe/ ſondern hie und da in der Stadt.
Où allés vous? Wo gehet ihr/ wo ziehet ihr hin?
Je m'en vais au jeu de paume. Jch gehe in das Ballhauß.
Je m'en vais à l'Egliſe. Jch gehe in die Kirche.
Je m'en vais chés vous. Jch gehe in euer Hauß.
Nous allons en Italie. Wie ziehen nach Jtalien.
Il veut aller à Rome. Er will nach Rom ziehen.

Il eſt allé à la ville. Er iſt in die Stadt gegangen/ nemlich vom Felde nach der Stadt zu.

Il eſt allé en ville Er iſt ausgegangen/ nemlich aus ſeiner Wohnung hie oder in der Stadt.

Il eſt allé aus chams. Er iſt hinaus auff das Land gegangen/oder gezogen.

Il eſt allé en France, & je crois qu'il eſt maintenant à Paris. Er iſt in Franckreich gezogen/ und ich halte dafür / daß er itzt zu Paris iſt.

Il a été en Suede & en Danemarc, il a fait un voyage en Danemarc & en Suede.

Er iſt in Schweden und Dännemarck geweſen/er hat eine Reiſe in Schweden und Dännemarck gethan.

Darbey iſt aber zu wiſſen / daß die Præpoſition en auch zuweilen mit den Nominibus Appellativis, und mit etlichen Nahmen der Städte gebraucht wird/und ſolches inſonderheit wann ſie das ubi oder in loco andeuten/ als:

Il eſt toûjours en la cave, ou en la cuiſine, ou dans la cave, ou dans la cuiſine. Er ſteckt ſtets oder allezeit in dem Keller/oder in der Küchen.

Il eſt en ſa chambre. Er iſt in ſeiner Kammer.

Nous avons été en toutes les villes principales. Wir ſind in allen vornehmen Städten geweſen.

Ils vont & cherchent en toutes les maiſons. Sie gehen und ſuchen in allen Häuſern.

Il a été en tous les coins du monde Er iſt in allen
Winckeln in der Welt geweſen.
En Juda, à Bethlehem, à Avignon. In Juda/ zu
Bethlehem/ zu Avinion.
En enfer. In der Hölle.
En purgatorie. In dem Fegfeuer.
En Paradis. In dem Himmel/ in dem Paradieß.

Und wann nach dem en der Articul le nachfolget/ ſo muß das e in dem le apoſtrophiret werden/ wann das Wort mit einem Vocal anfänget/ wie man ſonſten au für en le, und aus, oder es, für en les ſetzet / wie oben in der andern Regel von dem Syntaxi der Artickeln weitläufftig zu ſehen iſt.

Die drey und zwantzigſte Regel.

Auff die Frage par où, quia, wodurch/ wird in dem Accuſativo mit der Præpoſition par geantwortet/ als:

Par où avés vous paſſé. Wo ſeyd ihr durchgereiſet.
Nous avons paſſé par la Picardie & par Paris.
Wir ſind durch die Picardey und die Stadt
Paris gezogen.
Par le milieu de la ville. Mitten durch die Stadt.
Il faut paſſer par un grand bois. Man muß durch
einen groſſen Wald gehen.
Venés par ici. Kommet hieher.
Il nous faut aller par là. Wir müſſen dorthin.
Il a paſſé par les piques. Er iſt durch die Hechel gezogen worden/ er hat viel ausgeſtanden.

Die

Die vier und zwantzigſte Regul.

Auff die Frage quand, *quando vel quo tempore*, wann und zu welcher Zeit/ wird auff unterſchiedliche Manieren geantwortet.

I.

Erſtlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und inſonderheit wann eines von dieſen Wörtern dabey iſt/ heure, midi, minuit, und von den Tagen der Heiligen/ oder von den Feyertagen geredet wird/ als:

Au commencement. Im Anfang.
Au matin, & ſoir. Des Morgens und des Abends.
Au milieu de l'hiver & à la fin. Mitten im Winter zuletzt/ am Ende.
A la foire de Leipſig. Auf die Leipzigiſche Meſſe.
A quelle heure? Um welche Zeit/ zu welcher Stunde?
A ſét heures. Um Sieben/ um ſieben Uhr.
A midi. Um Mittage/ zu Mittage/ um zwölff Uhren.
A minuit. Um Mitternacht/ zu Mitternacht.
A Noel. Am Weihnachten/ am Chriſtag.
Au nouvel an. Am neuen Jahr.
A Paque. Am Oſtertag.
A la Jean. Am Johannis Tag.
A la huitaine & a la quinzaine. Uber acht Tage/ und über vierzehen Tage / ſagt man in Gerichts-Sachen.

II. Dar-

II.

Darnach antwortet man in dem Accuſativo, wann von einem gewiſſen Tage/ oder auch von der Jahrzeit geredet wird/ und wann dieſe Wörter/ dernier, prochain, oder qui vient, und paſſé, darbey gefüget werden/ meiſtentheils ohne Præpoſition, und zuweilen auch mit der Præpoſition en, als:

Quel jour étoit ce? Was für ein Tag/ oder auff was für einen Tag war es?

Quel jour eſt-il parti? Auff was für einen Tag iſt er weggegangen?

Quel jour étes vous venus. Auff welchen Tag ſeyd ihr gekommen.

Ce fut le Lundi. Es war am Montage.

Ce fut un Dimanche. Es war auf einen Soñtag.

Ce fut le jour de Pâques. Es war auf den Oſtertag.

Le grand vendredy. Am Charfreytage.

Le jour de Pentecôte. Am Pfingſttage.

Le jour de ſa naiſſance. Auf ſeinen Geburthstag.

Le jour de devant. Den vorigen Tag.

Le jour d'aprés. Den andern Tag.

Ce fut un malheureus jour. Es war an einem unglückſeligen Tage.

Le ſemaine qui vient. Die künfftige Woche/ oder die andere Woche.

Le ſemaine paſſée. Die vergangene Woche.

Je me porte mieus l'eté, ou en été, que l'hiver. Ich befinde mich beſſer im Sommer als im Winter.

Je ne

Je ne voyage pas volontiers l'hiver, ou en hiver. Ich reiſe nicht gerne im Winter.

Il ira en France l'été qui vient. Auff künfftigen Sommer wird er in Franckreich ziehen.

L'anné qui vient. Auff das künfftige Jahr.

L'hiver prochain. Auff den nechſten Winter.

Il fut bien malade l'automme dernier. Er iſt vergangenen Herbſt ſehr franck geweſen.

Darbey iſt doch von den Tagen der Wochen und von den Adverbiis der Zeit wohl in acht zu nehmen/ daß man ſie gantz alleine ohne Præpoſition und ohne Artickel ſetzet/ wann ſie von den zukünfftigen Zeiten geſagt werden / wie auch unterweilen von der vergangenen Zeit/ als:

Il partira jeudi prochain. Er wird künfftigen Donnerſtag wegreiſen.

Nous aurons mécredi un jour de fête. Wir werden am Mittwoch einen Feyertag haben.

Je recu mardi une lette. Ich habe Dienſtags einen Brieff empfangen.

Je partis lundi au matin, & revins mêcredi au ſoir. Ich reiſete am Montage früh hinweg/ und kam Mittwochs Abends wieder.

Il ne viendra pas aujourdui. Er wird heut nicht kommen.

Il viendra demain, ou aprés demain. Er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis des Auffſchubs einer Sachen/ gebraucht man ſolche Wörter mit dem Articulo des Dativi Caſus, als:

Nous remettrons la partie à demain, à lundi, mardi, à la ſemaine qui vient. Wir wollen es auffſchieben biß Morgen / biß auf den Montag/Dienſtag/die andere Woche.
Nous laiſſerons cela jusqu'à demain. Wir wollen es biß Morgen verſparen.

III.

Wie dann auch zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wann man andeuten will / zu was für Zeiten ein Ding geſchehe / oder geſchehen ſey / als:

De jour & de nuit. Bey Tag und bey Nacht.
De bon matin, de grand matin. Gar früh.
De mon tems. Zu meiner Zeit.
De ſon tems. Zu ſeiner Zeit/zu ihrer Zeit.
De nôtre tems. Zu unſerer Zeit.
De ſon vivant. Bey ſeiner Lebezeit.
Du vivant de Charles. Wie Käyſer Carolus lebte.
Du tems de Charle Magne. Zur Zeit des Caroli Magni.

IV.

Zum vierdten antwortet man auch offt mit der Præpoſition en, als:

En été & en hyver. Im Sommer und im Winter.
En automne. In dem Herbſt.
En printems ſagt man aber nicht / ſondern Au printems. Im Frühling.
En Janvier, en Mars & en Avril. Im Jenner / im Mertzen und im Aprill.

V.

Endlich und zum fünfften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo Imperſonali il y a, als:

Quand eſt ce que cela eſt arrivé? Wann iſt das geſchehen?

Il n'y a pas encore long tems. es iſt noch nicht lang

Il n'a que trois jours. Es iſt nur drey Tage.

Il y a environ huit jours. Es iſt ohngefehr acht Tage.

Il y a aujourdui quinze jours. Es iſt heute vierzehen Tage.

Il y eut Dimanche paſſé quinze jours. Vergangenen Sonntage iſt es vierzehen Tage geweſen.

Il y aura demain trois ſemaines. Es wird Morgen drey Wochen ſeyn.

Il y aura bien tôt un an. Es wird bald ein Jahr ſeyn.

Il y a maintenant trois ans, que nous vînmes demeurer ici. Es iſt itzund drey Jahr/ daß wir hier zu wohnen gekommen ſind.

Il y a trois ans qu'il eſt venu demeurer en ce voiſinage. Jetzund iſt es drey Jahr/ daß er in unſere Nachbarſchafft zu wohnen gekommen iſt.

Wañ aber bey der zukünfftigen Zeit das Wörtlein d'ici, von nun an/ ab hinc, ad oder poſt gebrauchet wird/ ſo hat das Verbum il y a ſelten ſeinen Platz darbey/ als:

Vous

Vous l'aurés d'ici en huit jours. Ihr werdet es über acht Tage bekommen.

Nous le verrons d'ici en peu de tems. Wir werden ihn in kurtzer Zeit ſehen.

D'ici à un an il y aura bien du changement. Von nun über ein Jahr wird groſſe Veränderung ſeyn.

D'ici à dis ans. Uber zehen Jahr.

D'ici à quelques années je ſerai tout émerveillé de voir ce que j'aurai fait.

Von itzund über etliche Jahre werde ich mich gantz verwundern zu ſehen/was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aus dens. Von itzt über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr weh thun.

Je ſerois faché, dit Ciceron, ſi je ſavois, que quelque nation ſe deût emparer de nôtre ville, d'ici à dis mille ans.

Es wäre mir leid/ſagte Cicero/ wann ich wiſſen ſolte/daß einige Nation oder Volck ſich unſer Stadt über zehen tauſend Jahren bemächtigen ſolte.

Sonſten von der Antwort auff quamdiu und quanto tempore iſt oben genugſam zu ſehen in der ſechszehenden Regel von dem Syntaxi der Nominum.

Die fünff und zwantzigſte Regel.

Auf die Frage qui eſt là und qui eſt ce? wer iſt

es? antwortet man mit den Pronominibus Perſonalibus Abſolutis, und mit dem c'eſt, oder aber mit den geſagten Pronominibus allein/ als:

Qui eſt la? Wer iſt da?

Moy, ou ç'eſt moi. Ich/ ich bins.

C'eſt vous. Ihr ſeyd es.

C'eſt toi. Du biſt es.

C'eſt lui. Er iſt es.

C'eſt elle. Sie iſt es.

C'eſt nous. Wir ſind es.

Ce ſont eus, ce ſont elles. Sie ſind es.

Ex ce vous? Seyd ihr es?

Darnach ſind auch dieſe Arten zu reden.

C'eſt moi qui ſuis vôtre redevable. Ich bin euer Schuldner und Verpflichteter.

C'eſt moi qui ſuis le vôtre. Ich bin der eure.

C'eſt toi qui es mon fort & ma retraire. Du biſt mein Schirm und meine Zuflucht.

Von der Antwort auff die Frage; à qui eſt cela? weß iſt das? ſagen wir allhier nichts/ weil dieſelbe allbereit oben in der dritten Regel von dem Syntaxi der Pronominum Perſonalium iſt abgehandelt worden.

Die ſechs und zwantzigſte Regel.

Das Teutſche Verbum Imperſonale, il eſt, es iſt/ wird in dem Frantzöſiſchen auff fünfferley Weiſe gegeben.

I. Erſt.

I.

Erſtlich/wann ein Adjectivum darbey iſt / und dann auch mit dem Wort, tems, die Zeit/als:

Il eſt vrai. Es iſt wahr.
Il eſt bien poſſible. Es iſt wol müglich.
Il eſt expedient. Es iſt erſprießlich.
Il eſt nuiſible. Es iſt ſchädlich.
Il eſt tems. Es iſt Zeit.

II.

Darnach mit c'eſt, wann ein Subſtantivum darbey iſt / und dann auch mit den Præpoſitionibus, Adverbiis und Supinis, als:

C'eſt la verité. Es iſt die Warheit.
C'eſt une pitié. Es iſt ein Jammer.
C'eſt une folie. Es iſt eine Thorheit.
C'eſt dommage. Es iſt Schade.
C'eſt merveille. Es iſt ein Wunder.
C'eſt un Anglois. Es iſt ein Engländer.
C'eſt une Dame de condition. Es iſt eine vornehme Frau oder Jungfrau.
C'eſt du vin. Es iſt Wein.
C'eſt de la biere. Es iſt Bier.
C'eſt de l'eau. Es iſt Waſſer.
C'eſt du foin. Es iſt Heu.
C'eſt de la paille. Es iſt Stroh.
C'eſt de l'argent ou de l'or. Es iſt Silber oder Gold.
C'eſt pour moi. Es iſt für mich.
C'eſt aſſes. Es iſt genug.

C'eſt beaucoup. Es iſt viel.
C'eſt trop. Es iſt zu viel.
C'eſt trop peu. Es iſt zu wenig.
C'eſt bien fait. Es iſt wohl gethan.
C'eſt bien dit. Es iſt wohl geredt.
C'eſt fait. Es iſt aus mit ihm/oder es iſt darmit gethan.
C'étoit un bon deſſein. Es war ein guter Anſchlag
C'étoit auſſi mon opinion. Es war auch meine Meynung.
Ce fut une belle entrepriſe. Es war ein ſchöner Anſchlag.
ç'a toujours été mon intention. Es iſt alzeit mein Sinn und Abſehen geweſen.
ç'a été une bellé maiſon. Es iſt ein ſchön Hauß geweſen.
Ce ſera une belle piéce. Es wird ein ſchön Stück werden.
Moins d'honneur & plus d'écus, c'eſt la deviſe des cocus. Weniger Ehre/und mehr Geld/ iſt der Hahnreyen rechter Spruch.

Darbey denn noch zu mercken iſt/ daß man dieſes Verbum Imperſonale auch in der dritten Perſon des Pluralis gebrauchet/ und ſonſten gar keines mehr/als:

Ce ſont mes gans. Es ſind meine Handſchuh.
Ce ſont des gens de bien. Es ſind fromme Leute.
Ce ſont des oiſeaus. Es ſind Vögel.
Ce ſont des arbres. Es ſind Bäume.
Ce ſont des barbares, Es ſind barbariſche Leute.

III. Zum

III.

Zum dritten mit il y à, wann von der Länge oder Währung der Zeit/ von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem andern / und dann auch von der Vielheit einer Sachen oder Maaß/ Zahl/ Gewicht und anderer Quantität geredt und gehandelt wird/ als:

Il y a un an. Es iſt ein Jahr:

Il y a une héure. Es iſt eine Stunde.

Il y a huit jours. Es iſt acht Tage.

Il y a quinze jours. Es ſind/oder es iſt vierzehen Tage.

Il y a déja long tems que je ne vous ai vû. Es iſt ſchon lange/ daß ich euch nicht geſehen habe.

Il y a une lieuë. Es iſt eine Meile.

Il y a bien loin. Es iſt gar weit.

Il n'y a que trois pas. Es ſind nur drey Schritte.

Il y a là une femme qui deſire de parler à vous (de vous parler.) Es iſt eine Frau da/ welche begehret mit euch zu reden.

Il y a toutes ſortes de gens à Paris. Es giebt allerhand Leute zu Paris.

Il y a du pain & du vin. Es iſt Brodt und Wein da.

Il y a de tout. Es iſt von allem da.

Il y a de belles filles en Berlin. Es giebt ſchön Frauenzimmer in Berlin.

Il y a beaucoup de gens Es iſt viel Volck da.

Il y a aſſés de vin. Es iſt Wein genug da.

Il n'y a perſonne au logis. Es iſt niemand zu Hauſe:

Il n'y a point de danger. Es iſt keine Gefahr da/oder auch/es kan da kein Schade geſchehen.
Il y a là des lettres pour vous. Da ſind Brieffe an euch.
Il y a du mal entendu. Es iſt ein Mißverſtand darbey.

Und bey dieſen Bedeutungen wird zu dem il y a noch die Partickel en geſetzet / wann ein Numerus Cardinalis, oder Adverbium Quantitatis ohne Subſtantivo nachfolget/als:

Il y en a un Es iſt einer da.
Il y en ad deus. Es ſind ihrer zwey da.
Il y en a aſſés. Es iſt oder ſind gnug da.
Il y en a pluſieurs. Es ſind derer viel.
Il n'y en a point. Es iſt/oder ſind keine da.
Il n'en a pas un. Es iſt nicht einer da.
Il n'yen a que trop. Es iſt/oder ſind gar zu viel.
Il y en plus de mille. Es ſind ihrer mehr als tauſẽd.
Il n'y en a point de parfait. Es iſt keiner vollkommen/oder ohne Gebrechen.

IV.

Zum vierdten mit il fait, wann von des Wetters Beſchaffenheit geredet wird/als:

Il fait beau tems. Es iſt ſchön Wetter.
Il fait vilain tems. Es iſt garſtig Wetter.
Il fait ſale. Es iſt wüſte oder kothigt Wetter.
Il fait chaud. Es iſt warm.
Il fait froid. Es iſt kalt.
Il a fait aujourdui une belle journée. Es iſt heute ein ſchöner Tag geweſen.

Il fait

Il fait bon vivre en France. In Franckreich iſt gut leben.

Il y fait bon. Es iſt gut da ſeyn/oder auch/ da iſt etwas zu gewinnen.

Il fait dangereus ſur la mer. Es iſt gefährlich auf dem Meer.

Il n'y fait pas trop bon. Es iſt nicht gar zu gut da ſeyn.

Il ne fait pas bon clocher devant les boiteus. Es iſt nicht gut ſtehlen/ wo der Wirth ſelbſt ein Dieb iſt.

V.

Zum fünfften mit il vaut, wann das Adverbium mieus, darbey iſt, für die Teutſche Art zu reden: es iſt beſſer/und für die Lateiniſche ſatius eſt, potius eſt, melius eſt, als:

Il vaut mieus tard que jamais. Es iſt beſſer ſpät als gar nicht.

Il vaut mieus ſe taire que mal parler. Es iſt beſſer ſchweigen als übel reden.

Il faut mieus étre ſeul que mal accompagné. Es iſt beſſer allein ſeyn / als bey böſer Geſellſchafft.

Mieus vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand treſor avec trouble. Es iſt beſſer ein wenig in der Furcht des HErrn / als ein groſſer Schatz mit Unruhe.

Sonſten iſt auch wol zu mercken/ daß die offt geſagte vier Verba, avoir, étre, faloir, und faire, inſonderheit auch gar offt in andern Reden / in welchen man nichts beantwortet / gebraucht werden /

und darzu eben mit demſelbigen Unterſcheid in der Beantwortung einer Frage / oder auch einer andern Rede/in welcher nichts gefraget ward/ als:

Il a plus d'argent que je n'en ai,ou que moi. Er hat mehr Geld als ich habe.

Vous avès plus de livres que n'en a maint prêtre,oder quelque prêtre. Ihr habt mehr Bücher/als mancher Prieſter.

Il eſt plus ſavant que je ne ne ſerai de ma vié. Er iſt gelehrter als ich mein Lebtag ſeyn werde.

Vous danſés mieus que je ne fais. Ihr tantzet beſſer als ich thue.

Il n'eſt pas ſi malade que vous le faites. Er iſt nicht ſo kranck als ihr ſaget.

Les Allemans ſe battent mieus qui ne font les Francois. Die Teutſchen ſchlagen ſich beſſer als die Frantzoſen.

Urbaniores Contradicendi formulæ.

Endlich ſo iſt es bey allen denen vermeldten Arten zu antworten/vornemlich aber bey den formulis contradicendi mit ſi und non, wol zu wiſſen und wohl in acht zu nehmen/ daß ſie etwas hart und faſt unhöfflich ſind/und auch gemeiniglich gegen gemeine Leute gebraucht werden / denen man keine ſonderliche Ehrerbietung ſchuldig iſt/ noch anthun will. Dann die Antwortung mit ſi ay,und mit non ay, iſt bald eben ſo viel/als wann ich zu einem ſagte il n'ét pas vray, es iſt nicht wahr/cela eſt faus das iſt erlogen/vous avés menti, ihr habt gelogen/

oder

oder ihr lieget. Derohalben muß man ſich dieſelbi-
ge nicht wil angewehnen / ſondern vielmehr dieſer
nachfolgenden ſich befleißigen/ welche viel höflicher/
zierlicher und anmuthiger ſind/ als:

Prop. vous n'avés pas été à l'école. Ihr ſeyd nicht in der Schule geweſen.

Rep. pardonnés moi excuſés, moi, j'yai été. Ja doch ich bin darin geweſen.

Vous me pardonnerés, vous m'excuſerés, j'y ai été. Ja/ ich bin darin geweſen.

Prop. vous avés été joüer & promener. Ihr ſeyd ſpielen und ſpatzieren geweſen.

Vous avés joué, au lieu d'étudier. Ihr habt geſpielt/ da ihr hat ſtudiren ſollen.

R. Excuſés moi, vous m'excuſerés, pardonnés moi, vous me pardonnerés, je n'ai pas joüé. Um Verzeihung ich habe nicht geſpielt.

Prop. pour quoi avés vous battu vôtre frere? Warum habt ihr euren Bruder geſchlagen.

Pardonnes moy mon pere, je ne l'ai pas battu. Mein Vater/ ich hab ihn nicht geſchlagen.

Prop. vous n'avés pas fait ce que je vous ai dit. Ihr habet nicht gethan was ich euch geſagt habe

Reſp. excuſés moi, pardonnés moi. Ja/ ich hab es gethan.

Contradictoriæ Reſponſiones, Ironicæ, & jocoſæ.

Man hat aber auch vielerley ſpöttiſche und höni-
ſche

niſche Arten zu reden/ welche man offt im Widerſprechen gebrauchet/ inſonderheit aber gegen ſolche Leute/ denen man keine groſſe Ehrerbietung ſchuldig iſt/ als:

Oui,oui,voite da,voire voire. Ja/ ja/ ja doch/ach ja doch.

Oui,oui,juſtement,juſtement,vous l'aves trouvé: Ou c'eſt bien rencontré : Oh, c'eſt bien chanté:Oui bien près ; c'eſt bien dit : Oui, nous y voila;Oui,vous y étes.

Ey ja doch/es iſt ſchön getroffen/wol getroffen/ ja ja ihr ſey recht daran.

Juſte & quarré comme une flûte. Gerad wie eine Sichel.

Oui par deſſus l'épaule comme les Suiſſes portent la halebarde. Ja hinter ſich hinaus/ wie die Bauren die Spieſſe tragen.

Folie,ce ſont des diſcours, ce ſont des contes à la cigogne, bagatelle.

Poſſen/Narrenpoſſen/Feygen/Pfifferling/ es ſind lauter Wort und Mähren.

A d'autres, autant pour le brodeur, à qui vous adreſſes vous, à qui vendes vous vos coquilles ?

Uberredet einen andern/ich glaube es nicht.

Vous me la bailles belle,vous m'en contés, vous m'en donnés une belle en, voila, d'une bonne.

Das iſt mir eins / ihr wollet mir gern was weiß machen.

On

On vous en fricaſſe, c'eſt pour vôtre nés. Ja/ es iſt für euch / ſpitzet euren Mund darauf/ ihr dürfft euch nicht darauf feſt machen.

Vous entendés cela, jé le vois bien, vous vous y entendés.

Ihr verſtehet euch darauff/ wie eine Kuh auff den Mittag/ ihr verſtehet euch darauff wie ein Blinder auff die Farbe.

Von dem Syntaxi der Conjunctionen.

Allhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden/weil es unnöthig iſt / ſondern allein von denjenigen/welche mit den Verbis gebraucht werden/und etwas beſonders zu mercken haben.

Von der Partickel ſi, wann/ſind drey Dinge zu mercken.

I.

Erſtlich/daß ſie mit dem Præſenti Indicativi gebraucht wird/an ſtatt des Futuri, wie ſolches oben bey dem Gebrauch des Præſentis Indicativi genugſam zu ſehen iſt.

II.

Darnach braucht man ſie auch mit dem Imperfecto Indicativi, an ſtatt des Imperfecti Conjunctivi, der Teutſchen und Lateiner/ wie ſolches imgleichen droben/bey dem Gebrauch des Imperfecti Conjunctivi zu ſehen.

III.

Und zum dritten braucht man ſie auch mit dem letzten Plusquamperfecto Conjunctivi, wann ſie auf Teutſch oder Latein auch das Plusquamperfectum

fectum Conjunctivi hat. Allhier iſt dieſes noch wol in acht zu nehmen/ daß wann nach der Conditional-Partickel ſi, und ihrem Verbo, dieſe Wörter (ce que und daß/ oder ou que, oder daß) mit einem andern Verbo nachfolgen/ ſo wird ſolches zweyte Verbum gemeiniglich in dem Præſenti, oder in dem Imperfecto ſecundo Conjunctivi geſetzet/ ja es werden gemeiniglich dieſe zwey Tempora nach & que, und ou que gebraucht/ ob ſchon ſi vorhergehet / wann nur das vorige Verbum auch in dem Conjunctivo ſtehet / als:

La ſapience ſe feroit extremement aimer, ſi elle ſe pouvoit voir. Die Weißheit würde ſich über die Maſſen beliebt machen / wann ſie ſich ſehen könte.

Si vous m'écrivés, & que je ne vous réponde pas, aſſeurés vous que je n'aï pas receu vos lettres.

So ihr mir ſchreibet/ und daß ich euch nicht antworte/ ſo ſeyd verſichert / daß ich euer Schreiben nicht werde empfangen haben.

Si vous l'appellés, & qu'il ne vous réponde pas, penſés qu'il ne vous a pas entendu.

Wann ihr ihn ruffet / und daß er euch keine Antwort giebt/ ſo gedencket/ daß er euch nicht gehört hat.

Si je pouvois & que je ne vouluſſe pas, ſeroit une autre choſe. Wann ich könte/ und daß ich nicht wolte/ ſo wäre es eine andere Sache.

Si vous me priés de quelque choſe, & que je vous le refuſaſſe, cela vous facheroit. Wann

Wann ihr etwas von mir begehret und daß ichs euch abſchlüge/ſo würde es euch verdrieſſen.

Si vous voulés venir chés moi, on qu'il vous ſois plus agreable que j'aille chés vous, faites le moi ſavoir.

Wo ihr zu mir kommen wollet/ oder daß ihr lieber ſehet/ daß ich zu euch komme/ ſo thut mir es zu wiſſen.

S'il venoit lui méme, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place. Wann er ſelbſt käme / oder jemand an ſeine Stelle ſchickte.

Si vous doutés de ce que je vous dis, ou que vous en vouliés avoir de meilleures aſſurances, informés vous.

Wann ihr einen Zweiffel tragt an dem was ich ſage/ oder daß ihr beſſere Verſicherung darvon haben wollet/ſo fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaiſir, ou que vous ayés beſoin de quelque choſe, dont je vous puiſſe accommoder, dites le moi hardiment.

Wo ich euch kan einen Gefallen thun/ oder daß ihr etwas von nöthen habt/ darinnen ich euch beyſpringen könne/ ſo ſagt mir es kühnlich und behertzt.

Soit qu'il vienne en perſonne, ou qu'il envoye quelqu'un en ſa place.

Es ſey gleich daß er in Perſon komme/ oder daß er jemand an ſeine Stelle ſchicke.

Il faut

Il faut que vous y alliés, ou que vous y envoyés quelqu'un en vôtre place Ihr müſſet hingehen/oder jemand an eure Stelle ſchicken.

Son pere veut qu'il aprenne la Philoſophie. Sein Vater will haben/daß er ſtudiren/ und daß er die Philoſophie lernen ſoll.

On lui a écrit qu'il étudie, ou qu'il revienne au pays. Man hat ihm geſchrieben/daß er ſtudieren/oder wieder nach Hauſe kommen ſolle.

Amoins que, dafern nicht / oder wann nicht.

Die Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht/und zwar auff zwo Manieren/ nemlich mit dem Infinitivo, und dann auch mit den Conjunctivo, als:

A moins que d'étre privé de tous moyens, oder/ à moins que la fortune ne me prive de tous moyens, je ne manquerai pas de vous ſatisfaire.

Dafern oder im fall nicht aller Mittel beraubt werde/wil ich nicht unterlaſſen/euch ein Genügen zu thun.

Amoins que de prendre un peu de peine, on ne ſauroit aprendre une langue. So fern man nicht ein wenig Mühe nimmt/ kan man keine Sprache lernen.

A moins qu'on ne s'exerce à parler, on n'aprendra jamais à parler. Wofern man ſich nicht im Reden übet/ ſo lernet man nimmermehr reden.

Amo-

Von der Conjunction Que, daß.

Dieſe Conjunction erfordert allezeit den Conjunctivum, wann es ut (oder auf daß) bedeutet und dann auch bißweilen wann es nur ſo viel heiſſet als quod. (daß) darvon oben bey dem Syntaxi der Temporum, und nahmentlich des Præſentis Conjunctivi weitläufftig zu ſehen iſt.

Von dem quand bien, wann ſchon/ ob ſchon.

Wann dieſes Wort für eine Conjunction gebraucht wird/ und ſo viel heiſſet als obſchon/ oder wann ſchon/ ſo erfordert es das erſte Imperfectum, und das erſte Plusquamperf. Conjunctivi, als:

Et quand je le dirois que ſeroit ce. Und wann ich es ſchon ſagen wolte/ was würde es ſeyn.

Et quand je le ferois Und wañ ich es ſchon thäte.

Et quand je l'aurois fait ou dit. Und wann ich es ſchon gethan oder geſagt hätte.

Quand bien vous auriés tout l'argent du monde Wenn ihr ſchon alles Geld von der Welt hättet.

Quand bien vous ſeriés auſſi ſage que Salomon. Wann ihr ſchon ſo weiſe wäret als Salomon.

Von dem mais que, wann.

Dieſe zwey Wörter ſind allzuſammen von den Alten viel gebraucht worden / für quand, wann/ und werden auch noch heutiges Tages von dem gemeinen Mañ oft alſo gebraucht/ aber eintzig und allein mit dem Præſenti uñ Præterito Perf. Conjunctivi,

davon oben durch den Gebrauch, ſolcher zweyer Temporum mit mehren zu ſehen iſt.

Von dem afin, auff daß.

Von dieſem Wort iſt wol zu mercken / daß es nicht allein mit dem Præſenti und Imperf. ſecundo Conjunctivi, ſondern auch gar zierlich mit dem Præſenti Infinitivi gebraucht wird/ aber mit dieſem Unterſcheid/ daß man mit dem Conjunctivo die Conjunction que, und mit dem Infinitivo das Wörtlein de darbey fügen muß/ wie oben bey dem Gebrauch ſolcher Temporum auch zu ſehen iſt/ als:

A fin que vous ſachiés. Auff daß ihr wiſſet/ damit ihr wiſſet.

A fin que vous ne diſiés pas. Auf daß ihr nicht ſagt.

A fin de mieus ſauter, il faut prendre ſa courſe, oder ou recule ſouvent a fin de mieus ſauter. Damit man beſſer ſpringen mag/ muß man ein wenig zurück gehen.

Il ne faut tenir ſur ſes gardes, a fin de n'étre point ſurpris. Man muß auf ſeiner Hut und Wache ſeyn/ damit man nicht überfallen werde.

Von de peur que, de peur de, aus Furcht daß.

Es verhält ſich mit dieſen Wörtern eben wie mit dem nächſt vorhergehenden / dann wann das que darbey iſt/ ſo muß der Conjunctivus darauf folgen/ und nach de peur de, oder auch de peur de ne, folget allezeit der Infinitivus, als:

De peur que je ne manque, ou, de peur de manquer. Damit ich nicht fehle.

Dépeur que vous ne m'oubliés, ou, de peur d' étre oublié. Damit ihr meiner nicht vergeſſet.

De peur que je ne ſois pas invité, ou, de peur de n'étre pas invité. Aus Furcht daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pechér, par amour de vertu, mais le méchant le fait, de peur d'étre batu, Oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine pœnæ.

Der Fromme fürchtet zu ſündigen / aus Liebe der Tugend / der Gottloſe aber thut es aus Furcht geſtrafft zu werden.

Von dem que, ne quin, daß nicht / wo nicht.

Dieſe Conjunction wird mit dem Præſenti und dem Imperfecto ſecundo, mit dem Præterito Perfecto, und mit dem Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht / als:

Je ne doute pas que vous n'en ſovés bien aiſe. Ich zweiffle nicht daran / daß es euch nicht lieb ſey.

Je ne doute pas que vous ne le ſachiés. Ich zweiffele nicht daran / daß ihr es nicht wiſſen ſolt.

Je ne doute pas que vous ne ſoyés de cet humeur. Ich zweiffele nicht daran / daß ihr nicht des Sinnes ſeyd.

Je ne laiſſe paſſér aucune occaſion, que je ne vous

écrive. Ich verſäume keine Gelegenheit / daß ich nicht an euch ſchreibe.

Il ne ſe vouloit pas lever qu'il ne fût jour. Er wolte nicht aufſtehen/es wäre denn Tag.

Il ne voulût point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou, qu'il ne fût bien accompagné. Er wolte nicht wegreiſen/ er habe dann gute Geſellſchafft.

Il ne voulût point partir que le vent ne fût favorable. Er wolte nicht wegziehen/es wäre denn der Wind gut.

Je ne doute pas que vous n'ayés receu mes lettres. Ich zweiffele nicht/ daß ihr nicht ſollet meine Brieffe empfangen haben.

Il n'y a eu perſonne qui ne l'ait veu. Es habens alle Leute geſehen.

Je ne ceſſerai pas que je ne l'aye fait. Ich wil nicht auffhören/ ich habe es denn gemacht: Oder / biß daß es gemacht iſt.

Il ne me le vouloit pas donner, qu'il n'en eut receu ordre de vous. Er wolte es mir nicht geben / biß er Befehl von euch empfangen hatte.

L'Ambaſſadeur n'y voulut pas conſentir, qu'il n'en eut averti ſon Prince, & receu ordre le faire.

Der Abgeſandte wolte ſich nicht darzu verſtehen/ biß er es ſeinen Fürſten berichtet/ und Befehl von ihm empfangen habe / ſolches zu thun.

Von

Von ſoit que, ou que, oder ou bien que, Es ſey gleich daß/oder daß.

Dieſe erfordern allezeit das Præſens, oder aber das andere Imperfectum Conjunctivi, als:

Soit qu'il plouve, ou qu'il faſſe beau. Es regne gleich/oder ſey ſchön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou qu'il ne vienne pas. Er komme/oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou qu'il le refuſe. Er nehme es gleich an/ oder ſchlage es ab.

Soit qu'il vint en perſonne, ou qu'il envoyat quelqu'un en ſa place. Er komme gleich ſelbſt/oder ſchicke einen an ſeine Stelle.

Von pourvû que moyennant que, dafern/ wann nur.

Dieſe Conjunctiones Conditionales erfordern allezeit den Conjunctivum, und zwar das Præſens, Imperfectum ſecundum, Præter. Perfect. und Plusquamperf. ſecundum, als:

Je ne me ſoucie pas de quel pays il eſt, pourvû qu'it ſoit bon. Ich frage nichts darnach/ aus welchem Lande er iſt/ wann er nur gut iſt.

Son pere en étoit content, moyenant, ou, pourvû qu'il etudiât ſoigneuſement, & employât bien ſon tems.

Sein Vater war wol zu frieden/ wann er nur fleiſſig ſtudirete/und die Zeit wohl anlegte.

Il nous envoyera de l'argent mayennant, ou,

pour vû qu'il en ait receu. Er wird uns Geld ſchicken/dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers, moyennant que j'en euſſe receu. Ich wolt euch gern geben/wenn ich nur etwas empfangen hätte.

Von denen Conjunctionibus Diſcretivis, oder Conceſſivis und Adverſariis.

Dieſe ſind die nachfolgende/bienque, combienque, encore que, quoique, und jaçoit que, welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meiſt mit dem Præſenti und Præterito Perfecto gebraucht werden/wiewohl ſie auch bißweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum ſecundum haben/als.

Bien qu'il ſoit ſavant. Wiewohl er gelehrt iſt.

Quoique vous ſoyés d'opinion contraire. Ob ihr ſchon einer andern Meynung ſeyd.

Encore que je ne ſois pas medecin, ſi eſt ce que je ſai bien cela. Ob ich ſchon kein Doctor bin/ſo weiß ich doch das wol.

Von denen Conjunctionibus Cauſalibus.

Die Cauſales: parce que, pource que, pourtant que, pour autant que, d'autant que, à cauſeque, dieweil/ und veu que, puisque, attendu que, en égard que, comme ainſi ſoit que, ſintemahl/und zwar mit allen Temporibus, als:

Je l'aime parce qu'elle eſt belle. Ich habe ſie lieb dieweil ſie ſchön iſt.

Je ne

Je ne vous en ai point envoyé parce que je ne avois point. Ich habe euch keines geſchickt / dieweil ich keines hatte.

Von avant que, premier que, ehe als / zuvor als.

Dieſe ſind keine Conjunctiones, ſondern Adverbia, welche allezeit mit dem Præſenti, Imperfecto ſecundo, Perfecto und Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht werden : wovon bey dem Gebrauch ſolcher Temporum, genugſame Exempel zu finden.

Vom Plût à Dieu, wolte GOtt daß / und andern dergleichen Arten zu wünſchen.

Dieſe Arten zu reden oder wünſchen/plût à Dieu que, je voudrois que, à la mienne volonté que, werden zwar auch mit dem Præſenti Conjunctivi gebraucht/aber doch vielmehr und viel gewiſſer mit dem Imperfecto ſecundo des geſagten modi. Hergegen aber werden dieſe mehr mit dem Præſenti Conjunctivi geſetzet. Dieu veuille que, plaiſe à Dieu que. GOtt wolle/GOtt gebe das/Dieu faſſe que, Dieu nous faſſe que, GOtt verleihe uns die Gnade daß/à Dieu ne plaiſe que, je n'avienne-que, da ſey GOtt vor daß/tant s'en faut que, das ſey fern daß/wil geſchweigen daß/von welchen allen etliche Exempel bey dem Gebrauch ſolches Temporis zu finden ſeynd.

Von dem Syntaxi der Præpoſition.

Allhier iſt unnöthig zu wiederholen/ mit welchem Caſibus die Præpoſitiones gebraucht werden/ weil es allbereit oben genugſam iſt angedeutet worden: allein es iſt von nöthen / von dem beſondern Gebrauch etlicher derſelbigen dieſe nachfolgende Anmerckungen in acht zu nehmen/ avant und devant, (vor/) haben den Unterſcheid / daß ſie alle beyde vor der Zeit verſtanden werden/ devant aber auch vor dem Ort/ welches man dann auch offtmals mit den Wörtern de und par gebrauchet/ als:

Avant jours avant le point du jour. Vor Tage.
Avant le tems, ou, avant le terme. Vor der Zeit.
Devant le logis. Vor dem Hauß.
De devant moi. Vor mir weg.
Par devant nôtre logis. Vor unſerm Hauſe fürüber

Chés wird nicht allein von dem eigenen Hauſe geſagt/ welches einer beſitzet/ wie Antonius Oudin unrecht fürgiebt/ ſondern von eines jedweden Wohnung oder Behauſung/ ob es ſchon nicht ſein eigen Haus iſt/ aber es muß allezeit ein Wort der Perſon nach ſich haben / und wird dann auch mit dieſen Wörtern gebraucht de, horsde, par, devant, als:

Avés vous éte chés nous. Seyd ihr in unſern Hauſe geweſen.

Dieſe Frage können Knecht und Mägde an einen andern thun/ ob ſchon das Haus nicht ihr eigen.

J'ai été chés vous. Ich bin in eurem Hauſe geweſen.
J'ai été chés un ami. Ich bin bey einem guten Freund geweſen.

Je viens

Je viens de chés vous. Ich komme aus eurem Hauſe.
Je viens de chés mon tailleur. Ich komme aus meines Schneiders Hauſe.
Je l'ai vû ſortir de chés vous. Ich habe ihn aus eurem Hauſe ſehen gehen.
Il ne ſort point hors de chés nous. Er gehet nicht aus unſerm Hauſe.
Quand vous paſſerés par chés nous. Wann ihr durch unſer Hauß gehen werdet.
Il paſſe toûjours par chés nous. Er gehet allezeit durch unſer Hauß.
Ils paſſeront devant, chés nous, ou, par devant chés nous. Sie werden vor unſer Haus fürüber gehen.
Il demeure tout devant chés nous. Er wohnet gerad vor unſerm Hauſe.

Avec, après, auprès, autour, ou, à l'entour, dedans, deça, delà, dehors, derriere, devant, entre, outre, deſſous, deſſus und dehors, werden gar offt auch mit dem Wörtlein de gebraucht/ und etliche auch mit par, als:

Diſcerner le blanc d'avec le noir. Das Weiſſe von dem Schwartzen unterſcheiden.
Il faut diſtinguer le coûpable, d'avec l' innocent Man muß den Schuldigen von dem Unſchuldigen unterſcheiden.
Le jour d'après. Der Tag darnach.
Il ne bouge d' auprès du feu. Er komt vom Feuer nicht.

Les maiſons d'auprés du Louvre. Die Häuſer nahe bey des Königes Pallaſt.

Les maiſons d'alentour du Palais, ou d'antour du palais. Die Häuſer um den Pallaſt herum.

Des villages d'alentour de la ville. Die Dörffer um die Stadt herum.

Ceus de dedans le chateau. Die in dem Schloß ſind.

Ceus de dehors la ville. Die aus der Stadt ſeynd.

Les tenebres de dehors. Die euſſerliche Finſterniß.

Les pais de deça le Rhin, & celui de delà. Das Land diſſeit und jenſeit des Rheins.

La porte de devant & celle de derriere. Die vorder und die hinter Thüre.

Par dedans & par dehors. Inwendig und auswendig.

Par deça & par delà. Diſſeit und jenſeit.

Par devant & par derriere les maiſons. Vor und hinter die Häuſer.

Pluſieurs d'entre vous. Viel unter euch.

Otés lui ce coûteau là d'entre les mains. Nehmet ihm das Meſſer aus den Händen.

Ils ſont ſortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous. Seyd ihr von uns abgewichen/dieweil ſie nicht mit uns waren.

Tout cela vient d'outre mer. Das alles kommt übers Meer.

Les peau de deſſus la bouillie. Die Haut auf dem Brey.

La

La levre de deſſus & celle de deſſous. Die oberſte und unterſte Leffze oder Lippe.

Il faut laiſſer courir le vent par deſſus les tuiles. Man muß den Wind über die Häuſer wehen laſſen.

Paſſer per deſſous quelque choſe. Unter etwas durchgehen.

Les peuples de devers le Septentrion ſont fort adonnés à la boiſſon. Die Nordländiſchen Völcker ſind dem Trunck ſehr ergeben.

Von autour iſt auch mercklich/ daß man ſaget/ Depenſer, & employer beaucoup d'argent autour d'une perſonne. Viel Geld an einen wenden.

Und von après ſagt man auch étre après une choſe, an oder über einem Dinge ſeyn/ um daſſelbige zu machen.

Se mettre après une choſe. Sich über ein Ding machen/ um daſſelbige zu verfertigen.

Von dem en iſt auch zu wiſſen und wol zu mercken/ wie es mit den Artickeln le und es verändert werde/ davon oben bey dem Gebrauch des Artickels weitläufftiger zu erſehen iſt. Deça, dela, dedans, dehors, deſſus, deſſous, devant, derriere, werden mit dem Accuſativo gebraucht/ und au deça, au delà, au dedans, au dehors, au deſſus, au deſſous au devant, au derriere, mit dem Genitivo, als: Deça ou delà le Rhin, ou au deça ou au delà du Rhin. Diſſeit oder jenſeit des Rheins.

De dans le ſac. In dem Sack.

Regardes au dedans de la cheminée. Sehet in das Kamin.

Dehors l'egliſe, ou bien, dehors de l'egliſe. Auſſer der Kirchen.

Au dehors de l'egliſe. Auswendig in der Kirchen.

Deſſus & deſſoûs de la table. Auff und unter dem Tiſch.

Au deſſus & au deſſous des autres. Uber und unter die andere.

Devant ou derriere quelqu'un. Vor oder hinter einem.

Mettês vous au devant de moi. Stellet euch vor mich/vor mir.

Il a ſa chambre au derriere du logis. Er hat ſeine Kammer in dem hinterſten Theil des Hauſes.

Mit au long, und le long, langs/ſeynd auch dieſe Arten zu reden wohl merckens werth/als:

Le long de la riviére, oder tout le long de la riviére. Langs dem Fluß/am Waſſer/ nach der Långe des Fluſſes.

Tout le long du foſſé. Langs den Graben/ſo lang der Graben iſt.

Tout le long du jour. Den gantzen langen Tag.

Tout le long du voyage. Die gantze Reiſe durch.

Tout le long de la chaſſe. So lange als die Jagt wåhrete.

Il tomba le long des degrés. Er fiel langs die Treppe hinunter/er fiel ſo hoch/als die Stiege iſt/herunter.

Vor

Von dem Syntaxi der Interjectionen.

Das Wörtlein fi pfuy erfodert den Accuſativum ſo wol der Sachen als der Perſon/ wann man ein Ding/ als garſtig/ heßlich/ und abſcheulich ausmacht/ und einen Greuel davor hat: Darnach hat es aber auch den Ablativum, wann man etwas als gering und nichts würdig verachten und verwerffen will/ als:

Fi le vilain, fi le gros vilain. Pfuy/ du Unflat/ pfuy/ du garſtiger Unflat.

Fi fi la fumée. Pfuy/ Pfuy mit dem Rauch.

Fi fi le tobac. Pfuy/ pfuy mit dem Toback.

Fi le morveus. Pfuy/ du Rotznaſe.

Fi puant bouquin. Pfuy/ du ſtinckender Bock.

Fi quelle quanteur ét ce là. Pfuy/ was iſt das für ein Geſtanck.

Fi & qu'eſt ce qui pùt ſi fort. Pfuy/ was ſtinckt ſo ſehr.

Fi, quelle beté eſt cela. Pfuy/ was iſt das für ein Thier.

Fi de l'honneur avec dommage. Pfuy/ weg mit der Ehr/ welche Schaden bringet.

Fi de telle ſcience. Pfuy/ weg mit ſolcher Kunſt.

Fi la vilaine bête. Pfuy / mit dem garſtigen Thiere.

Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertus. Pfuy mit dem Gelde / wann keine Tugend dabey iſt.

Fi, fi

Fi, fi des Dames & de leurs flames. Pfuy/pfuy mit den Weibern und ihren Feuer.

J'aime mieus un flâcon que cinq cens femmes. Ich liebe ehe eine Flaſche Wein als fünff hundert Weiber.

Dieſe zwey Wörter / bren und foin, erfordern den Genitivum, als:

Bren de la bête, & de celui qui la mene. Daß dich der Diebshencker mit dem Thier / ſammt dem es führet.

Bren du papier, foin du papier. Daß dich St. Velten mit dem Papier.

Hefoin du couteau, bren du coûteau. Ey daß dich mit dem Meſſer.

Bren de vous, foin de vous. Daß euch Sanct Velten.

Foin du ſot, foin de la bête. Daß dich mit dem Narren.

Gare, gard', gar und gardes, wollen allezeit den Accuſativum haben.

Gare le côrs. Auff die Seite.

Gar le tête. Den Kopff weg.

Gare les doits. Die Finger weg.

Gare les jambes. Nehmet eure Beine in acht/habt Achtung auf die Beine.

Gare l'eau. Hütet euch vor dem Waſſer.

Gare le feu. Hütet euch für dem Feuer.

Bon homme garde ta vache. Nimm dich in acht mein lieber Freund.

Das Wort arriére, (weg/apage,) erfordert den Accuſa-

Accuſativum der Sachen/ die man verwerffen/ und einem Ablativum der Perſon/von welcher man die Sache weg haben wil/ als:

Arriére de moi vous hipocrites. Weg von mir ihr Heuchler.

Arriére de moi de telles choſes. Weg von mir mit ſolchen Sachen.

Arriére de moi tout perfide. Weg von mir alle treuloſe Menſchen.

Endlich iſt auch noch zu wiſſen / daß bey dem Wörtlein vive, vivat, der Nominativus geſetzet wird/ als:

Vive l'Allemagne. Glück zu dem Teutſchland.

Vive l'Empereur. Glück zu dem Käyſer.

Vive le Roy des Romains. Glück zu dem Römiſchen Könige.

Vive Sa Majeſté Royale & toute ſon Auguſte Maiſon.

Es lebe Se Königl Majeſt. in Preuſſen/und Dero gantzes hohes Königl. Haus.

Vive ſon Alteſſe Royale Monſeigneur le Prince Frederic. Guillaume.

Es lebe Se. Cron-Printzliche Hoheit Herr Friederich Wilhelm.

Vive ſon Alteſſe Royale Monſeigneur le Prince, Mar-Grave Philip Guillaume.

Es lebe Se: Hoheit der Herr Marggraff Phillipp Wilhelm.

Vive ſon Alteſſe Royale Monſeigneur le Prince, Mar-Grave Albert Frederic.

Es lebe Se. Hoheit Herr Marggraff Albrecht Friederich.

Vive ſon Alteſſe Royale Monſeigneur le Prince, Mar-Grave Chreſtien Louis.

Es lebe Se. Hoheit der Herr Marggraff Chriſtian Ludwig.

E N D E.

Nouveau & Curieux
RECUEIL
des Mots François & Allemands:

Das iſt:

Neues und ſchönes Frantzöſiſch und Teutſches Wörter=Buch/

Verfaſſet

Von

Herrn des PEPLIERS,
Der ACADEMIE Mitgliede.

Cum Privilegiis Cæſar. Saxon. & Brandenb.

BERLJN/
Verlegts Johann Völcker / Buchhändler.
M. DCCII.

Des choſes Théologiques.
Du Ciel & des Elements.

Von Geiſtlichen Sachen/ als vom Himmel und den Elementen.

Dieu, GOtt.
Dieu le Pere, GOtt der Vater.
Dieu le Fils, GOtt der Sohn.
Dieu le Saint Eſprit, GOtt der heilige Geiſt.
la Sainte Trinité, die heilge Dreyeinigkeit.
les trois Perſonnes, die drey Perſonen.
un ſeul Dieu, ein einiger GOtt.
le Pere Eternel, der ewige Vater.
Toutpuiſſant, Allmächtig
le Createur, der Schöpffer.
le Redemteur, der Erlöſer.
le Sauveur, der Seligmacher.
la Nature Divine, die Göttliche Natur.
la Nature Humaninie, d.. Menſchliche Natur.
le Mediateur, der Mitler.
le Conſolateur, der Tröſter.
le Sanctificateur, der Heiligmacher.
la Sanctification, die Heiligung.
un Miſtére, ein Geheimnis
la Redemtion, die Erlöſung.
une Idololatrie, eine Abgötterey.
une Hipocriſite, ou Bigoterice, ine Heuchelen.
un Bigot, Hipocrite, ein Heuchler.

Un homme de bien, ein guter frommer Mann.
un Papiſte, ein Römiſch-Catholiſcher.
un Lutherien, ein Lutheraner.
un Reformé, Ein Reformirter.
un Juif, ein Jude.
un Payen, ein Heyde.
les Anciens de l'Egliſe, die alten Kirch-Väter.
un Miniſtre ou Paſteur, Predicateur, ein Prediger
les Saints Sacrements, die heilige Sacramenten.
le Batéme, die Tauffe.
la Sainte Communion, ou la Sainte Cene, das heilige Abendmahl.
la Paſſion de notre Seigneur, das Leyden Chriſti.
le Symbole des Apôtres, les Articles de la Foy, der Chriſtl. Glaub.
la Vierge Marie, die Jungfrau Maria.
les Anges, die Engel.
les Archanges, die Ertz-Engel.

les Saints, die Heiligen.
les Eleus, die Außerwehlte.
les Apotres, die Apoſtelen.
le Paradis, das Paradeiß.
le Ciel, der Himmel.
la vie éternelle, das ewige Leben.
l' Enfer, die Hölle.
le Purgatoire, das Feg-Feuer.
le Diable, der Teuffel.
le Monde, die Welt.
le Feu, das Feuer.
l' Eau, das Waſſer.
l' Air, die Lufft.
la Terre, die Erde.
la Mer, das Meer.
le Soleil, die Sonne.
la Lune, der Mond.
les Etoiles, die Sternen.
le Vent, der Wind.
la Pluye, der Regen.
la Glace, das Eiß.
le Verglas, das Glat-Eiß.
la Neige, der Schnee.
les Nuées, die Wolcken.
le Brouillard, der Nebel.
le Tonnere, der Donner.
la Foudre, der Donnerſtrahl.

l' Eclair, der Blitz.
la Grêle, der Hagel.
la Gelêe, der Reiff.
la Roſeé, der Thau.
le Chaud, die Wärme.
le Froid, die Kälte.
un Deluge, Inondation, ein Wolckenbruch/ Sündfluth.
un Debordement, ein Ergieſſung eines Stromes.
le Tremblement de terre, das Erdbeben.
un Tourbillon, ein Wirbel-Wind.
un Arc en Ciel, ein Regenbogen.
un Fletuve, une Riviere, ein Fluß.
un Ruiſſeau, ein Bach.
un Gouffre, ein Schlund/ Kolck.
un Ecueil, eine Stein-Klippe.

Du temps, & des Saiſons.
Von der Zeit und Jahrs-Zeiten.

Le Jour, der Tag.
la Nuit, die Nacht.
le Midy, der Mittag.
le Minuit, die Mitternacht.
le Matin, der Morgen.
le Soir, der Abend.
une Heure, eine Stunde.
un quart d' heure, eine Viertelſtunde.
une demie heure, eine halbe Stunde.
Trois quarts d' heure, drey viertel Stunde.
Aujourdhuy, heute.
Demain, Morgen.
Aprés-demain. Ubermorgē
Hier. Geſtern.
Avanthier. Ehe-Geſtern.
ce Soir, dieſen Abend.
ce Matin. dieſen Morgen.
Aprés diné, nach Mittag.
aprés Soupé nach dem Abend-Eſſen.
une Semaine. eine Woche.
Quinze jours vierzehen Tage
trois ſemaines. drey Wochē

un Mois, ein Monat.
un An, ein Jahr.
un Moment, ein Augenblick
le Printems, der Frühling.
l'Eté, der Sommer.
l'Automne, der Herbſt.
l'Hiver, der Winter.
un Jour de Fetê, ein Feſt-Tag.
un Jour ouvrier, ein Werckel-Tag.
le Point du Jour, der anbrechende Tag.
le Coucher du ſoleil, der Untergang der Sonnen.
l'Aurore, die Morgenröthe.
il pleut, es regnet.
il neige, es ſchneyet.
il grêle, es hagelt.
il tonne, es donnert.

Janvier, Januarius der Jen.
Février, Febr. der Hornung.
Mars, Martius, der Mertz.
Avril, Aprilis, der April.
May, Majus, der May.
Juin, Junius, der Brach-Monat
Juillet, Julius, der Heumon.
Août, Auguſtus, der Auguſtmonat.
Septembre, September, der Herbſtmonat.
Octobre, October, der Weinmonat.
Novembre, November, der Wintermonat.
Decembre, December, der Chriſtmonat.

Dimanche. Sonntag.
Lundy, Montag.
Mardy, Dienſtag.
Mecredy, Mittwoch.
Jeudy, Donnerſtag.
Vendredy, Freytag.
Samedy, Sonnabend.

La Nativité de nôtre Seigr. de JEſu Chriſt, die Geburt-Zeit unſers Herrn JEſu Chriſti.
Noel, Weynachten.
le Nouvel An, das neue Jahr.
le Jour de l'An, der Neu-Jahrs-Tag.

l'Epiphanie, le Jour des Rois l' Aparition de JEſus Chriſt, } Heil. 3. König-Tag.

laConverſion de Saint Paul, S. Pauli Bekehrung.

la Chandeleur, Maria Lichtmeß.

la Purification de la Vierge, die Reinigung Mariä.

le Carnaval, ou, le Mardi gras, Faſtnacht.

le Carême, die Faſten.

les Quatre téms, Quatember-Zeit.

l' Annonciation de la Vierge, die Verkündigung Mariä.

le Dimanche des Rameaux, der Palm-Sontag.

Paque Fleurie, Palm-Woche.

le Jeudy ſaint, der grüne Donnerſtag.

le Vendredy Saint, der Char-Freytag.

la SemaineSainte, die Char-woche.

le Jour de Pâques, der Oſtertag.

la Quaſimodo, der Sonntag Quaſimodo.

les Rogations, die Bet-Woche/Rogate.

l'Aſcenſion, Chriſti Himmelfahrt.

la Pentecôte, Pfingſten.

la Trinité, Heil. Dreyeinigkeit.

la Fête Dieu, Fronleichnam.

la St. Jean, S. Johannis Tag.

les Fêtes des Apôtres, die Apoſtel-Feſte.

la Touſſaints, ou, la fête de Touſſaints, Aller Heiligen Tag.

la Veille, Heil. Abend.

la Veille de Nöel, die Chriſt-Meſſe.

la Moiſſon, ou la Recole, die Erndte.

les Vendanges, die Weinleſe.

Les Nations, Die Nationen und Namen der Völcker.

Un Alemand, ein Teutſcher
François, ein Frantzoſe.
Italien, ein Italiener.
Eſpagnol ein Spanier.
Portugais ein Portugieſe.
Anglois, ein Engeländer.
Irlandois, ein Irrländer.
Ecoſſois, ein Schotländer.
Hollandois, ein Holländer.
Flamand, ein Niederländer.
Lorrain, ein Lothringer.
Bourguignon, ein Burgunder.
Suiſſe, ein Schweitzer.
Piémontois, ein Piemonteſer.
Suedois, ein Schwede.
Polonois, ein Pohle.
Pruſſien, ein Preuſſe.
Hongrois, ein Unger.
Danois, ein Däne.
Maltois, ein Maltheſer.
Turc. ein Türcke.
Tartare, ein Tarter.
Moſcovite, ein Moſcowitter.
Indien, ein Indianer.
More, ein Mohr.
Armenien, ein Armenianer
Socinien, ein Socinianer.

Les Metaux. Die Metalle.

L' Or. das Gold.
l'Argent. das Silber.
le Fer. das Eiſen.
le Plomb. Das Bley.
de la Ceruſe, ou du blanc de plomb, ou blanc d' Eſpagne. Bleyweiß / Reißbley.
le Bronze. das Gieß-Ertz.
le Cuivre, das Kupffer.
l'Airain. das Ertz.
le Laiton. das Meßing.
l'Etain. das Zinn.
de l' Etain d' Anglettere, Engliſch Zinn.
l'Acier. der Stahl.
le Vif-Argent. das Queck-Silber.

l'Ai-

l'Aimant. der Magnet.
le Fer Blanc. das Eiſen-Blech.
le Soufre, der Schwefel.
le Verd de gris. das Spangrün.
le Verre. das Glas.

Les Couleurs.	Die Farben.
Blanc, Weiß.	Couleur d' Iſabelle, Iſabel-Farbe.
Noir, Schwartz.	Couleur d'aurore, Aurora Farbe.
Rouge, Roth.	Couleur de fleur de pêcher Pfirſichblütfarbe.
Verd, Grün.	le Carmoiſi Carmaſinroth.
Jaune, Gelb.	la Minime, Caſtanien-braun.
Bleu, Blau.	Couleur de Roſe, Roſen-roth.
Bleumourant, Bleichblau.	Couleur de feu, Feuerfarben.
le gris de Lin, Leinblüht-Farbe.	Celadon, ou verd de Mer, Meergrün.
Gris, Grau.	Couleur d'Amaranthe, tauſendſchön Farbe.
Violet, Violbraun.	Gris argenté, Silbergrau.
l' Incarnat, Leibfarbe.	Gris cendré, Aſchfarbe.
Couleur de chair, Fleiſch-Farbe.	Couleur de brique, Ziegelſtein-Farbe.
Couleur de Ponceau, hochrothfarbe.	Couleur de ceriſe, Kirſch-Farbe.
Couleur d' Orange, Pomrantzenfarb.	
le Feuillemorte dunckelgelb	
Couleur d' Olive, Oliven-farb.	
Couleur de paille, bleich-gelbe.	

Couleur de Citron, Citro-nen Farbe.
Colombin, Taubenfarbe.
Gris de Perle, Perlenfarb.
Couleur de Muſc, Dun-ckelbraun.
Couleur de ſouffre, ſchwe-felgelb.
Verd d'herbe, Graßgrün.
Verd gay, Lichtgrün.
Verd brun, Dunckelgrün.
Couleur de lait, Milchfarb

Ce que l'on trouve dans le Jardin, des Fleurs & des Arbres.

Was man im Garten findet/ an Blumen und Bäumen.

Une Couche, ou un par-terre, ein Gartenbett/ Blumenbett.
un Espalier, ein Gehälte/ oder Geländer im Garten.
une feüille, ein Blatt.
l'Ecorce, die Rinde.
la Racine, die Wurtzel.
une Treille, eine Wein-Laube.
une Roſe, eine Roſe.
du Jaſmin, die Jaſmin-Blum.
Jaſmin d'Eſpagne, Spani-ſcher Jaſmin.
un clou de Girofle, eine Gewürtz-Nägelein.
une Giroflée, ou un Oeil-let, eine Nelckenblum.
l'Hyacinthe, die Hyacinth.
un Tulipe, eine Tulpe.
un Lys, eine Lilie.
une Jonquille, eine Spani-ſche Narciſſe.
une Violette, ein Veilgen.
un Muguet, ein Mayen-blümlein.
un Souci, ein Ringelblum/ Goldblum.
la Penſeé, die heil. Drey-faltigkeit-Blume.

un

un Bluët, ein Kornblume.
du Trefle, Klee.
une Anémone, ein Anemo⸗
nien Rößlein.
une Renoncule, eine Ra⸗
nunckel⸗ oder Hanen⸗
Fuß.
de l' Amaranthe, Tauſend⸗
ſchön.
une Tubereuſe, ein Tube⸗
Roſe.
la Marguerite, die Maß⸗
Liebe oder Bellis.
le Tourneſol, die Sonnen⸗
blum.
de la Peone, Peonien⸗Ro⸗
ſe.
l' Ambrette, die Amber⸗
Blum.
la Grenadille, die Paßions
Blum.
la Germandreé, das Ver⸗
giß mein nicht.
le Pavot, der Mon.
un Arbriſſeau, eine Stau⸗
de.
un Pomier, ein Apffel⸗
baum.
un Poirier, ein Birnbaum.
un Genevrie, ein Wach⸗
holderbaum.
un Prunier, ein Pflaumen⸗
baum.
un Prunellier, ein Schlee⸗
dorn.
un Ceriſier, ein Kirſch⸗
baum.
un Châtaigner, ein Caſta⸗
nienbaum.
un Pêcher, ein Pfirſich⸗
baum.
un Abricotier, ein Abrico⸗
ſenbaum.
un Figuier, ein Feigen⸗
baum.
un Olivier, ein Oelbaum.
le Ouis, der Buxbaum.
le Laurier, der Lorbeer⸗
baum.
le Chéne, die Eiche.
un Frêne, eine Eſche.
un Tremble, ein Eſpenb.
un Noyer, ein Nüßbaum.
un Saule, ein Weiden⸗
baum.
un Tilleul, ein Lindenbaum
le Sapin, der Tannenbaum
le Pin, der Feigenbaum.
un Neflier, ein Meſpel⸗
baum.

un

un Meurier, ein Maulbeerbaum.
un Coignasſier, ein Quitten Birnbaum.
un Coignier, ein Quitten-Apffelbaum.
une Ronce ein Brombeerſtrauch.
une Aune, ein Erlenbaum
un Bouleau, ein Bircken-baum.
un Coudrier, ein Haſelſtaud.
un Sureau, ein Holunderbaum.
un Grenadier, ein Granatenbaum.
Du Lierre, Epheu.
de l' Ebene, Ebenholtz.
une Plame, ein Dattelbaum.
un Peuplier, ein Pappelbaum.
un Cypres, ein Cypreſſenbaum.
du Breſil, Bräſilienholtz.
L' Oranger, der Pomerantzenbaum.
l' Orme, der Ulmenbaum.
le Groſeillier, der Johannes Beer Buſch.
le Roſier, der Roſenſtrauch
la Pepiniere, die Pflantz-Grube/ Baumſchule.
la Vigne, der Weinberg/ Weingarten / Weinſtock.
un Amandier, ein Mandelbaum.
une Branche, ein Aſt.
une Racine, ein Zweig.
une Allée, ein Gang.
un petit bois, ein kleines Gehöltze.
le frais, das Kühle.
l' Ombre, der Schatten.
la Fontaine, der Spring-Brunn.
les Canaux, die Röhren.
une Myrte, ein Myrthenbaum.
un Buiſſon, ein Buſch.
la Marjolaine, der Majoran.
du Thym, Tymian.
la Verdure, das Grüne.

Des Oiſeaux.

Un Perroquet, ein Papagey.
un Serin, ein Zeißlein.
un oyſeau de Canarie, ein Canarien Vogel.
un Roſſignol, eine Nachtigal.
une Bergeronette, ou hochequeüe, eine Bachſtelze.
un Chardonneret, ein Stieglitz.
une Linotte, eine Flachs-Fincke/ Hänffling.
un Pinçon, eine Fincke.
une Fauvette, ein Graſsmücke.
un Tarin, ein Citrinlein.
un Bruant, ein Goldammer
un Etourneau, ein Staar.
la Cigogne, der Storch.
une Hirondelle, eine Schwalbe.
un Cigne, ein Schwan.
une Fouque, ein Waſſer-Hun.
une Cercelle; ou poule d'eau, eine Kriech Endte.

Von den Vögeln.

une Becaſſe, eine Schnepfe.
un Bec figue, eine Feigen-Schnepffe.
un Paon, ein Pfau.
un Canard, ein End-Vogel.
un Martinet, eine Rauch-Schwalbe.
un Moineau, ein Sperling.
un Merſe, eine Amſel.
une Grive, ein Krams Vogel.
une Alloüette, eine Lerche.
une Caille, eine Wachtel.
une Corneille, eine Krähe.
un Corbeau, eine Rabe.
une Pie, ein Aglaſter.
une Geay, ein Häher/ Holtz ſchreyer.
un Pigeon, eine Taube.
le Coucou, der Guckguck.
la Méſange, die Meiſe.
la Chauve Souris, die Fledermauß.
un Pluvier, ein Waſſer-Vogel.
une Hupe, ein Wiedehopf.
une Choüette, eine Eule.

une

un Tourterelle, eine Turteltaube.
un Vanneau, Kybitz.
un Plongeon, ein Taucher.
un Autruche, ein Strauß.
un Aigle, ein Adler.
un Faucon, ein Falcke.
un Pelican, ein Pelican.
un Epervier, ein Sperber.
un Autour, ein Habicht.
un Vautour, ein Geyer.
une Gruë, ein Kranich.
un Milan, eine Weihe oder Hünerdieb.
un Heron, ein Reiher.
un Pigeonneau, eine junge Taube.
un Pigeon ramier, eine wilde oder Holtz-Taube.
un Pic, ein Specht.
un Pic verd, ein Grün-Specht.
un Roielet, ein Zaun-König.
le bec, der Schnabel.
la Crête, der Kamm.
une plume, eine Feder.
le Nid, das Neſt.
une Aile, ein Flügel.
une Griffe, ou une Serre, eine Klaue.

Des Poiſſons. Von den Fiſchen.

Un Poiſſon, ein Fiſch.
une Carpe, ein Karpe.
un Barbeau, eine Barbe.
un Poiſſon œuvé, ou femelle, ein Rögner.
un Poiſſon laité ou mâle, ein Milchner.
un Eperlan, ein Stintz.
une Truite, eine Forelle.
une Truite Saumoneé, ein Lachs-Forelle.
de la Moruë, Laberdan / oder geſaltzen Cabliau,
une Dorade, ein Goldfiſch.
un Goujon, ein Gründling.
un Brochet, ein Hecht.
une hure de Brochet, ein Hechts-Kopff.
des Brochetons, kleine Hechte.
un Tendre, ein Zander.

un

une Anguille, ein Aal.
un Congre, ein Meer-Aal.
une Plie, ein Plateiß.
une Arête, eine Fiſchgräte.
une Ecaille, ein Fiſchſchuppe.
un Maquerau, ein Macktele
du Saumon, Lachs.
du Merlu, Stockfiſch.
une Perche, ein Bärſich.
une Lamproye, eine Lamprete/ oder Bricke/ oder Neunauge.
un Coraſſin, ein Karauſche
une Ecrevice, ein Krebs.
un Homard ou un Langouſte, ein Homber oder See-Krebs.
une Moule, ou une Coquille de Mer, eine Muſchel.
un Eſcargor, eine Schnecke
une Huitre, eine Auſter.
une Huitre en écaille, eine Auſter in der Schalen.
une Raye, eine Roche.
une Sole, eine Scholle.
une Tanche, ein Schley.
une Bráme, ein Braſſen oder Bley.
un Harang, ein Hering.
un Harang ſoré, ou enfumé, ein Bückling.
une Sardine, eine Sardelle.
un Eſturgeon, ein Stör.
une Baleine, ein Wallfiſch.

Des Animaux à quatre Pieds.

Von vierfüßigen Thieren.

Un Troupeau de betail, eine Heerde Vieh.
un Animal, ou une bête, ein Thier.
une bête ſauvage, ein wildes Thier.
un Chien, ein Hund.
un petit Chien, ein Schoß-Hund.
une Chienne, eine Hündin.
un Chien de chaſſe, ein Jagdhund.

un Levrier, ein Windhund.
un Matin, ein Baurhund.
un Chat, ein Kater.
une Chatte, eine Katze.
une Souris, eine Maus.
un Rat, eine Ratze.
un Ecureuil, ein Eichhorn.
une Taupe, ein Maulwurf
un Singe, ein Affe.
une Guenon, eine Meer-Katze.
une Brebis, ein Schaf.
un Belier, ein Widder.
un Mouton, ein Hammel.
un Agneau, ein Lamm.
de la Laine, Wolle.
une Corne, ein Horn.
un Taureau, ein Stier/ Bulle.
un Porc, Porceau, oder
un Cochon, ein Schwein.
un Verrat, ein Eber.
une Truye, ou une Coche, ein Sau.
un Cochon de lait, ein Span-Ferckel.
un Euret, ein Iltis/Illing.
un Linx, ou Loupcervier, ein Luchs.
une Marte, ein Marder.
une Marte Zibelline, ein Zobel.
un Loup, ein Wolff.
une Louve, eine Wölffin.
un Renard, ein Fuchs.
un Taiſſon, ou blereau, ein Dachs.
une Belette, ein Wieſel.
un Sanglier, ein wild Schwein.
un Marcaſſin, ein Friſchling/ oder wild Schwein-Ferckel.
un Heriſſon, ein Schwein-Igel.
un Cheval, ein Pferd.
un Rouſſin, ein Hengſt.
une Cavale, eine Stute.
un Mulet, ein Maul-Eſel.
un Ane, ein Eſel.
une Aneſſe, eine Eſelin.
une Mule, ein Maul-Eſelin.
un Chameau, ein Cameel.
un Chamois, ein Gemſe.
un Chevreuil, ein Rehe.
une Chévre, ein Ziege.
un Bouc, ein Bock.
un Elephant, ein Elephant.
un Lion, ein Löwe.

une

Une Lionne, eine Löwin.
un Tigre, ein Tieger-Thier.
un Léopard, ein Leopart.
une Vache, eine Kuhe.
une Geniſſe, eine junge Kuhe.
un Boeuf, ein Ochs.
un Cerf, ein Hirſch.
une Biche, eine Hindin.
un Ours, ein Bår.
un Ure, ein Auer-Ochs.
un Buffe, ein Büffel-Ochs.
un Eland, ein Elend.
une Licorne, ein Einhorn.

Des Animaux reptiles & inſectes.
Von kriechenden Thieren und Ungezieffer.

Une Gernoûille, ein Froſch.
un Lezard, eine Eyder.
une Vipere, ein Otter.
un Crocodile, ein Crocodil.
un Salamandre, ein Molch.
une Sauſuë, ein Blut-Igel.
un Crapand, eine Kröte.
un Limaçon, eine Schnecke.
un Scorpion, ein Scorpion
un Aragnée, eine Spinne.
un Serpent, ou une Couleuvre, eine Schlange.
un Papillon, ein Sommer-Vogel.
une Fourmis, eine Ameiſe.
une Tortuë, eine Schild-kröte.
une Mouche à miel, ou une Abeille, eine Biene.
un eſſaim de mouches a miel, ein Bienenſchwarm.
une Ruche, ein Bienen-korb.
un Mouche, eine Fliege.
un Couſin, ou un Moucheron, eine Mücke.
une Chenille, eine Raupe.
un Ver, ein Wurm.
un Vermiſſeau, ein Würmlein.

un Pou, eine Lauß.
une Puce, ein Floh.
une Punaiſe, eine Wantze.
une Lente, eine Niſſe.
un Morpion, eine Filtzlauß
un Bourdon, eine Hum̃el oder Bråmſe.
un Taon, eine Roß-Bråmſe.
une Tigne, eine Motte oder Schabe.
une Guêpe, eine Weſpe.
un Haneton, ou un Eſcarbot, ein Kåfer.
un Fouille merde, ein Roß-Kåfer.
un Cerf volant, ou, un Eſcarbot volant, ou cornu, ein Hirſch-Kåfer.
un Grillon, eine Grille/ Heimcke.
une Sauterelle, ou une Cigale, eine Heuſchrecke.
un ver de bois, ein Holtz-Wurm.
un ver de terre, ein Erd-Wurm.
un ver à Soye, ein Seyden-Wurm.
un Charenſon, ein Korn-Wurm.
un ver luiſant, ein Johannes Wůrmlein.
des Cirons, Můlben.

Les Parties du Corps.

Die Theile des Leibes.

La Tête, der Kopff.
le Viſage, das Angeſicht.
le Front, die Stirn.
un Oeil, ein Auge.
les yeus, die Augen.
les Sourcils, die Augenbranen.
les Paupieres, die Augenlieder.
la Prunelle, der Augapffel.
les Oreilles, die Ohren.
les Cheveux, die Haare.

les

les Temples, die Schläffe.
les Joues, die Backen.
le Nez, die Naſe.
Nés aquilin gebogne Naſe
les Narines, die Naſenlöcher.
la Barbe, der Bart.
la Bouche, der Mund.
les Dents, die Zähne.
la Langue, die Zunge.
la Machoire, der Kinbacke.
la Gencive, das Zahnfleiſch
la Luëtte, das Zäpfflein.
Il a la Luëtte abatuë, das Zäpfflein iſt ihm geſchoſſen.
les glandes, ou les glandules, die Mandeln im Halſe.
la nuque, ou le chignon das Genick.
le Paleron, das Schulterblat.
le Dos, der Rücken.
l'Epine du Dos, der Rückgrad.
les Vertebres, die Gelencke im Rückgrad.
les Levrés, die Lippen.
le Palais, der Gaumen.
le Menton, das Kin.
le Cou, le Col, der Halß.
la Gorge, die Kehle.
les Epaules, die Schultern.
une Aiſſelle, eine Achſel.
les Bras, die Arme.
le Coude, der Ellbogen.
le Poing, die Fauſt.
la Main, die Hand.
la paume de la main flache Hand.
les Doigts, die Finger.
le Poule, der Daum.
les Ongles, die Nägel.
l'Eſtomac, der Magen.
la Poitrine, die Bruſt.
les Têtons, die Brüſte.
le Ventre, der Bauch.
les Côtes, die Rippen.
le Côté ou le Flanc, die Seite oder Dünning.
le Nombril, der Nabel.
le bas ventre, der Unterbauch.
les Feſſes, Arsbacken.
le Cul, der Hinderſt.
les Parties naturelles, ou honteuſes, die Scham-Glieder.

les Cuiſſes, die Schänckel.
les Genoux, die Knie.
la Hanche die Hüfft.
la palette du genou, die Knieſcheibe.
le Jarret, die Kniekehl.
le Pied, der Fuß.
la Jambe, das Schienbein.
le Gras de la jambe, die Waden.
la Cheville du pied, der Fußknöchſel.
le Cou du pied, der Ober-Fuß/ oder die Fuß-Biege.
un Orteuil, ou un doit du pié, eine Zehe.
la Plante du pié, die Fußſohle.
les Talons, die Ferſen.
la Mine, die Geſtalt/Ausſehen.
le Teint, Farbe des Geſichts.
l'Air, die Art/das Weſen.
le Port, des Leibes Geſtalt.
l'Embonpint, Leibes-Wohlſtand.
la Maigreur, die Magerheit
la Taille, die Gröſſe des Leibes.
la Demarche, der Gang.
les Geſtes, die Geberden.
Le Têt, die Hirnſchale.
le Cerveau, ou, la Cerveille, das Gehirn.
le Sang, das Blut.
les Veines, die Adern.
les Nerfs, die Spann-Adern.
un Tendon, ein Flächſe oder Senne.
la Moüelle, das Marck.
un Os, ein Knochen oder Bein.
les Muſcles, die Mäuſe am Fleiſch.
la Peau, die Haut.
les Arteres, die Puls-Adern.
le Coeur, das Hertz.
le Foye, die Leber.
la Rate, die Miltz.
le Poumon, die Lunge.
les Boyaux, das Gedärme.
la Veſſie, die Blaſe.
la Fiel, die Galle.
la Salive, le crachat, der Speichel.

la Sueur, der Schweiß.
la Toux, der Huſten.
le Rhume, der Schnuppen
la Voix, die Stimme.
la Parole, die Rede.
l'Haleine, der Athem.
le Soupir, der Seufftzer.
les Cinq ſens, die fünff Sinne.
la Veuë, das Geſicht.
l'Ouyë, das Gehör.
l'Odorat, das Riechen.
le Goût, der Geſchmack.
le Sentiment, le Toucher, das Fühlen.

Actions ordinaires de l'Homme.

Das gemeine Thun des Menſchen.

Rire, Lachen.
Pleurer, Weinen.
Soûpirer, Seufftzen.
Sanglotter, abgebrochene Seufftzer fahren laſſen.
êternuër, nieſſen.
bâiller, jehnen.
ſouffler, blaſen.
ſiffler, pfeiffen.
écouter, zuhören.
entendre, verſtehen.
oüir, hören.
flairer, riechen.
ſentir, riechen.
Cracher, ausſpeyen.
ſe moucher, die Naſe ſchnauben.
Saigner du nez, aus der Naſe bluten.
il ſaigne du Nez, er blutet aus der Naſe.
ſuër, ſchwitzen.
eſſuyer, abtrocken.
trembler, zittern.
friſſonner, ſchauern.
enfler, auffblaſen.
touſſer, huſten.
hoqueter, gluckſen/ ſchlucken.
ètre enthumé, den Schnupfen haben.
avoir faim, hungrig ſeyn.
avoir ſoif, durſtig ſeyn.
regarder, anſehen.
pinſer, kneiffen/ klemmen.

chatouiller, kützeln.
grater, kratzen.
cheminer, gehen.
courir, lauffen.

Pour les Actions de Mouvement.

Zu menſchlichen Verrichtungen.

Aller, gehen.
venir, kommen.
demeurer, verbleiben.
cheminer, wandern/gehen
s'arrêter, ſtill halten / ſtehen.
retourner, wiederkommen
marcher, fortgehen.
courir, lauffen.
colocher, hincken.
ſuivre, folgen.
ſuir, fliehen.
échaper, entkommen.
partir, verreiſen.
avancer, fortkommen.
reculer, zurück gehen.
s'approcher, näher kommen.
s'eloigner, ſich entfernen.
tourner, drehen/wenden.
gliſſer, ausgleiten.
ſe faire mal, ſich ſchaden thun.
ſe bleſſer, ſich verletzen.
aller au devant, entgegen gehen.
arriver, ankommen.
entrer, hinein gehen.
ſortir, heraus gehen.
monter, hinauff gehen.
deſcendre, herunter ſteigē.
s'amuſer, ſich auffhalten.
s'aſſeoir, ſich ſetzen.
ſe promener, ſpatzieren gehen.
ſe hàter, eilen.
ſe baigner, ſich baden.
nager, ſchwimmen.
ſenoyer, verſauffen.
tomber, fallen.

Actions d' Amour & de Haine.
Liebes-und Haß-Verrichtungen.

Aimer, Lieben.
careſſer, liebkoſen.
flatter, ſchmeicheln.
faire amitié, Freundſchafft machen.
baiſer, küſſen.
embraſſer, umfaſſen.
ſalüer, grüſſen.
enſeigner, unterweiſen.
nourrir, ernehren.
punir, ſtraffen.
foûetter, ſtreichen/peitſchē
blâmer, tadeln.
loüer, loben.
donner, geben/ſchencken.
nier, verneinen.
defendre, verbieten.
maltraiter, übel halten.
batre, ſchlagen.
hair, haſſen.
chaſſer, jagen.
pardonner verzeihen.
diſputer, diſputiren.
plaider, rechten/Proceß führen/ſeine Sache vor Gericht proponiren.
quereller, zancken.

Actions de Memoire & d'Imagination.
Verrichtungen des Gedächtniſſes/ und Einbildungen.

Penſer, Gedencken.
croire, glauben.
douter, zweiffeln.
ſoupçonner, argwohnen.
ſo ſouvenir, ſich erinnern.
oublier, vergeſſen.
obſerver, beobachten.
prendre garde, in acht nehmen.
s'imaginer, ſich einbilden.
connoître, erkennen.
ſouhaiter, wünſchen.
eſperer, hoffen.
craindre, fürchten.

aſſurer, verſichern.
juger, urtheilen.
conclure, beſchlieſſen.
conſiderer, betrachten.
reſoudre, beſchlieſſen.
contempler, betrachten/beſchauen.
feindre, tichten.

Des Etats de l' Homme & de la Femme.

Der Zuſtand oder Beſchaffenheit der Männer und Frauen.

L'Homme, der Mann.
la Femme, die Frau.
un Homme âgé, ein Mann bey Jahren.
un Femme âgée, eine Frau bey Jahren.
un vieux Homme, ein alter Mann.
une vieille Femme, eine alte Frau.
un Vieillard, ein alter Greiß.
un Vieille, ein alt Mütterlein.
un Mâle, ein Männlein.
une Femelle, ein Fräulein.
un jeune Homme, ein jung Geſell.
une jeune Femme, ein junge Frau.
le Galant, der Liebſte.
la Maitreſſe, die Liebſte.
le Mari, der Mann.
la Femme, die Frau.
un petit Enfant, ein klein Kind.
un Garçon, ein Knabe.
un petit Garçon, ein klein Knabe.
un Fille, ein Mädgen.
une petite Fille, ein klein Mädgen.
une Pucelle, eine Jungfer.
une Vierge, eine Jungfer.
le Valet, der Knecht.
la Servante, die Magd.

le Bourgeois, der Bürger.
le Païſan, der Bauer.
l' Etranger, der Frembde.
un Gueux, ein Bettler.
un Filou, ein Spitzbube.
un Coupeur de bourſe, ein Beutelſchneider.
un Voleur, Dieb / Räuber.
un Larron, ein Dieb.
un Fripon, ein Schelm/loſer Bube.
une Putain, ou une fille de joye, eine Hure.
un fils de Putain, ein Huren-Kind.
un Bâtard, ein Concubinen-Kind / oder natürlicher Sohn.

Les Dignités Eccleſiaſtiques.

Die Geiſtliche Würden.

Le Pape, ou Pontife, der Pabſt.
Le Cardinal, der Cardinal.
l' Archevêque, der Ertz-Biſchoff.
l' Evêque, der Biſchoff.
l' Abbé, der Abt.
le Moine, der Münch.
la Religieuſe, die Nonne.
un Doyen, ein Dechant.
un Chanoine, ein Thum-Herr.

Les Dignités temporelles.

Die zeitlichen Würden.

L' Empereur, der Käyſer.
l' Imperatrice, die Käyſerin.
le Roy, der König.
la Reine, die Königin.
l' Electeur, der Churfürſt.
l' Electrice, die Churfürſtin.
un Prince, ein Fürſt.
une Princeſſe, eine Fürſtin.

le Prince Electoral, der Chur-Printz.
la Princeſſe Electorale, die Chur-Princeßin.
un Archiduc, ein Ertz-Hertzog.
un Archiducheſſe, eine Ertz-Hertzogin.
le Duc, der Hertzog.
la Ducheſſe, die Hertzogin.
le Marquis, der Marggraf.
la Marquiſe, die Marggräffin.
le Comte, der Graff.
la Comteſſe, die Gräffin.
le Baron, der Freyherr.
la Baronne, die Freyfrau.
un Gentilhomme, ein Edelmann.
une Demoiſelle, eine Edel-Jungfrau.
un Hoberau, ein Stroh-Juncker.
un Chevalier, ein Ritter.
un Seigneur, ein Landes-Herr.
l'Ambaſſadeur, der Abgeſandte.
l'Ambaſſadrice, die Abgeſandtin.
l'Envoyé, der Geſandte.
le Gouverneur, der Hoffmeiſter.
le Reſident, der Reſident.
l'Agent, der Agent.

Pour Parler, Zum Reden gehörig.

Prononcer, ausſprechen.
Proferer, herfürbringen.
Dire, ſagen/ reden.
Cauſer, ſchwatzen/ babiller.
Jaſer, plaudern.
Ouvrir la Bouche, den Mund auffthun.
Crier, ſchreyen.
Fermer la Bouche, den Mund zuthun.
Se taire, ſtill ſchweigen.
Appeller, ruffen.
Repondre, antworten.
Caqueter, plaudern.

Offici-

Officiers de Cour & de Maiſon.

Hoff- und Hauß-Bediente.

Le Grand Chambellan, der Ober-Cammer-Herr.
le Grand Preſident, der Ober-Præſident.
le Chancelier, der Cantzler.
le Grand Marechal, der Ober-Marſchalck.
le Grand Veneur, der Ober-Jägermeiſter.
le Grand Ecuyer, der Ober-Stallmeiſter.
le Grand Echanſon, der Ober-Schenck.
un Miniſtre d' Etat, ein Staats-Miniſter.
un Conſeiller, ein Rath.
un Gouverneur, ein Land-droſt.
un Bailli, ein Ambtmann.
un Juge, ein Richter.
un Bourguemai tre, ein Bürgermeiſter.
un Financier, ein Rent-meiſter.
le Maître, der Herr.
la Maitreſſe, die Frau.
la Gouvernante, die Hoff-meiſterin.
la Demoiſelle d' honneur, die Cammer-Jungfer.
la Fille de Chambre, das Cammer-Mädgen.
la Servante, die Magd.
la Cuiſiniere, die Köchin.
l' Aumonier, der Hoffpre-diger it. Almoſen-Pfle-ger.
le Maître d'hôtel, der Hoff-meiſter.
le Secretaire, der Secreta-rius.
l' Echanſon, der Mund-ſchenck.
l' Ecuyer tranchant, der Vorſchneider.
l' Ecuyer, der Stallmeiſter
le Piqueur, der Bereiter.
l' Intendant, der Auffſeher.
l' Homme, ou le Valet de Chambre, der Cammer-diener.

le Page, der Page.
le Valet de pied, der Hauß-knecht/Fußknecht.
le Laquais, der Laquey.
le Cocher, der Gutſcher.
le Palefreneir, der Pferd-knecht.
le Poſtillon, der Poſtknecht.
le Sommelier, der Keller-meiſter.
le Cuiſinier, der Koch.
le Chef, de Cuiſine, der Ober-Koch.
le marmiton, der Kůchen-Junge.
le Jardinier, der Gårt-ner.
le Vigneron, der Wein-Gårtner.

Actions Manuelles.
Hand-Verrichtungen.

Travailler, Arbeiten.
manier, betaſten.
toucher, berůhren.
lier, binden.
delier, auffbinden/lôſen.
attacher, anbinden.
détacher, abbinden.
ôter, wegnehmen.
lâcher, loß laſſen.
prendre, nehmen.
dérober, ſtehlen.
recüeillir, einſammlen.
dechirer, zerreiſſen.
preſenter, anbiethen.
recevoir, empfangen.
tenir, halten.
ſerrer, zuſammen drucken.
rompre, brechen.
briſer, zerbrechen.
cacher, verbergen.
ouvrir, auffdecken / ôff-nen.
couvrir, zudecken.
ſallir, beflecken.
nettoyer, reinigen.
laver, waſchen.
vergetter, auskehren/ mit der Kehrbůrſt.

balier

balier, auskehren mit dem Beſem.
faire des Tours de paſſes, luſtige Poſſen machen.

Pour l' Egliſe, Zur Kirchen gehörig.

Aller à l' Egliſe, in die Kirche gehen.
entendre le Sermon, die Predigt anhören.
chanter les pſeaumes, Pſalmen ſingen.
prier Dieu, beten.
confeſſer, beichten.
communier, zum Abendmahl gehen.
precher, predigen.
batiſer, tauffen.
épouſer, vertrauen/heyraten.
chanter les Vépres, zur Veſper ſingen.
celebrer la Meſſe, Meſſe halten.
oüer des Orgues, die Orgel ſchlagen.
chanter en Muſique, muſiciren.
ſonner les Cloches, leuten.
enſevelir, enterrer, } begraben.
faire une Oraiſon funebre, eine Leichen-Predigt halten.
ſe mettre à Genoux, niederknien.
ſe lever, auffſtehen.
donner la benediction, den Segen ſprechen.

Des Profeſſions, Metiers & du Trafic.

Von den Zünfften/ Künſtlern/ Handwerckern/ nebſt ihren Gewerben und Handthierungen.

Un Medecin, ein Medicus.
un Apoticaire, ein Apothecker.
un Chirurgien, ein Wund-Artzt.
un Barbier, ein Barbier.
un Baigneur, ein Bader.
un Boulanger, ein Becker.
un Paticier, ein Pastetenbecker.
un Rôtiſſeur, ein Bratenmeiſter/Garkoch.
un Boucher, ein Schlächter
un Cabaretier, ein Weinſchenck.
un Braſſeur, ein Bierbrauer.
un Tonnelier, ein Böttcher.
un Marchand, ein Kauffmann.
un Marchand libraire, ein Buchhändler.
Imprimeur ein Buchdrucker.
Compoſiteur, ein Schrifftſetzer.
Papetier, Papiermacher.
Poiſſonnier, ein Fiſchhändler.
Relieur des livres, ein Buchbinder.
Epicier, ein Würtzhändler
Monnoyeur, ein Müntzer.
Teinturier, ein Färber.
Pelletier, ein Kirſchner.
Confiſſeur, der Conditor.
un Tailleur, ein Schneider.
un Cordonnier, ein Schuſter.
un Savetier, ein Schuhflicker.
un Chapelier, ein Hutmacher.
un Menuſier, ein Tiſchler.
un Mercier, ein Krämer.
un Artiſan, ein Handwercksmann.
un Aprendi, ein Lehrjung.
un Encaveur, ein Bierſpünder.
un Doreur, ein Vergülder.
Cureur de puis, ein Brunnenfeger.
un Joaillier, ein Jubilirer.
un Banquier, ein Wechsler.
un Cordier, ein Seiler.

Gar-

Garniſſer de chapeaus, ein Hutſtaffirer.
un Courtaut de boutique, ein Kramdiener.
un Droguiſte, ein Mate- rialiſt.
un charon, ein Wagener/ oder Rademacher/ Stellmacher.
un Paumier, ein Ballmei- ſter/ oder Maitre du jeu de paume.
un maitre de danſe, ein Dantzmeiſter.
un maitre d' armes, ein Fechtmeiſter.
joueur de violon, ein Spielmann.
un Plumasſier, ein Feder- Schmücker.
un bateur d'or, ein Gold- ſchläger.
un Sellier, ein Sattler.
un Marêchal, ou Forge- ron, ein Grobſchmied.
un Graveur en taille dou- ce, ein Kupfferſtecher.
un Graveur de Cachet, ein Pitſchierſtecher.
un Sculpteur, ein Bild- hauer.
un Brodeur, ein Seiden- ſticker.
un Charpentier, ein Zim- mermann.
un Maſſon, ein Mäurer.
un Serrurier, ein Klein- ſchmied/ ein Schlöſſer.
un Meunier, ein Müller.
un Horlogeur, ein Uhr- macher.
un Orfevre, ein Gold- ſchmied.
un Tapisſier, ein Teppich- macher.
un Tourneur, ein Drechs- ler.
un Fripier, ein Trödler.
un Gantier, ein Hand- ſchuhmacher.
un Comedien, ein Come- diant.
un Muſicien, ein Muſicant
un Organiſte, ein Organiſt.
un Fourbiſſeur, ein Schwerdtfeger.
Coutelier, ein Meſſer- ſchmied.

un

un Paſſementier, ein Schnurmacher.
un Lunetier, ein Brillenmacher.
un Miroitier, ein Spiegelmacher.
un Lanternier, ein Klempener / wird wenig gebraucht.
un Colutier, ein Nagelſchmied.
un Epinglier, ein Nadler.
un Taneur, ein Rothgerber.
Megiſsier, ein Weißgerber.
un Crocheteur, ou Portefaix, ein Laſtträger / Sackträger.
une Blanchiſſeuse, ou lavandiere, eine Wäſcherin.
Chauſſetier, Hoſenſtricker.
Operateur, Bruchſchneider.
Fondeur des Cloches, Glockengieſſer.
Arquebuſier, Büchſenmacher.
Monteur d' Arquebuſe, Büchſenſchäffter.
Eperonnier, ein Spohrer.
Conroyeur, Lederbreiter.
Drapier, ein Tuchmacher.
Tondeur de Drap, ein Tuchſcherer.
Peigneur de laine, Wollkämmer.
Cardeur, Wollſtreicher.
Savonnier, Seiffenſieder.
Bourſier, Seckler.
Ceinturier, Gürtler.
Boutonnier, Knöpffmacher.
Potier d' Etain, Kannengieſſer.
Batelier, Schiffmann.
Vitrier, Glaſer.
Verrier, Glaßmacher.
Pêcheur, Fiſcher.
Jardinier, Gärtner.
Vigneron, ein Rebmann / Hauer / Weinmeiſter.
Paver, Pflaſterer.
Tuillier, Ziegler.
Faucheur, Mäher.
Emouleur, Schleiffer. ou gagne petit.

Mineur, Bergmann.
Blanchiſſeur, Bleicher.
Tiſſeran, ein Weber.
Chaudronnier, Kupffer-ſchmied.
Charbonnier, Köhler.
Laboureur, Ackermann.
Moiſſonneur, Erndter.
Ramoneur de cheminée, Kaminfeger.
un Crieur, ein Ausruffer.
un Joueur de Gobelets, Taſchenſpieler.
Arracheur de dents, Zahn-brecher.
Charlatan, ein Qvackſalber
Fondeur, d' Artillerie, Stückgieſſer.
un Huillier, ein Oehlſchlä-ger.
Herboriſte, Kräutermann oder Kräutler.
une Fruitiére, eine Obſt-hackerin.
une Lingére, Leinwands-Krämerin.
une femme au lait, eine Milchfrau.

Saunier, Saltzſieder.
un Chatreur, ein Schwein-ſchneider.
Sieur, Säger.
Potier, ein Töpffer.
un Foſſoyeur, ein Teich-gräber.
un Enterreur de Morts, ein Todtengräber.
un porteur de morts, Tod-tenträger.
un Bucheron, ein Holtz-hauer.
un Bateur, en grange, ein Dreſcher.
Vacher, Kühhirt.
Berger, Schaafhirt.
Porcher, Schweinhirt.
Anier, Eſeltreiber.
des Outils, Werckzeug.
de la cole, Leim.
un hameçon, ein Angel.
Ligne à pecher, Angel-ruthe.
une enclume, ein Amboß.
forme de ſoulier, Schuh-leiſte.
une aleine, ein Schuſter-Ahl.

un trenchet, eine Kneipe.
un navire ou vaiſſeau, ein See-Schiff.
une Galere, eine Galere.
un bateau, ein klein Schiff.
un nacelle, Chaloupe, ein Kahn.
une rame, eine Ruder.
un maſt, ein Segelbaum.
une voile, ein Segel.
une corde, eine Seil.
une Ancre, ein Ancker.
de l' onguent, Salbe.
une emplâtre, Pflaſter.
un raſoir, ein Schermeſſer
une lancette, ein Aderlaß-Eiſen.
une ſeringue, eine Spritze.
une vantouſe, ein Schrepf-kopff/Hörnlein.
un pinſeau, ein Pinſel.
un mortier, ein Mörſel.
un rabot, ein Hobel.
le pilon, der Stöſſel/Stoßkeule/Stempel.
un crible, ein Sieb.
paſſepartout, Dieterich/Hauptſchlüſſel.
une charrüe, ein Pflug.
le ſoc, Pflugeiſen.
une herſe, eine Egge.
un rateau, Harcke/Rechen
un baton, ein Stock/Stecken.
une faucille, eine Sichel.
une faux, eine Senſe.
un fleau, Flegel.
un hoyau, eine Haue/Hacke.
un pieu, ein Pfahl/Zaunſtecken.
un perche, eine Stange.
un ſeran, eine Hechel.
de l' Amydon, Krafftmehl
une Planche, ein Diel.
une Valiſe, ein Felleiſen.
une beſace, ein Räntzel.
un Roüe, ein Rad.
l' Esſieu, die Achs.
le moyen, die Nabe.
rayon, die Speiche.
la bande, die Scheine.
les Jantes, die Felgen.
le Timon, die Deichſel.
l' Orniere, die Wagenleiſe.
du Trafic, Gewerbe.
de la marchandiſe, Wahre.
marchander, Marckten/handeln.

trafiquer enſoye, mit Seiden handeln.
la doüane, das Kauffhauß
une foire, eine Meß.
un marché, ein Marckt.
marchand ruiné, verdorbener Kauffmann.
dêcharger, abladen.
emballer, einballen.
de la ficelle, Bindfaden.
da la toile cirée, gewichſte Leinwand.
empaqueter, einpacken.
dépaqueter, auspacken.
envelopper, einwickeln.
développer, auswickeln.
déployer, auslegen.
un eſtau, ein Krämerſtand
véndre a credit, auff Borg verkauffen.
argent contant, baar Geld.
le Gain, der Gewiñ.
gagner, Gewinnen.
perdre, Verlieren.
faire marché, einen Kauff treffen.
le marché, der Kauff.
eſt fait, iſt gemacht.
emprunter, entlehnen/borgen.
prêter, leihen.
acheter, kauffen.
marchander, feilſchen.
demander le prix, nach dem Werth fragen.
combien vaut cela ? wie theuer dieſes.
combien coûte cela ? was koſtet das.
meſurer, meſſen.
payer, bezahlen.
Sur faire, überſetzen.
vendre cher, theuer verkauffen.
vendre bon marché, wohlfeil kauffen.
offrir, bethen.
peſer, wägen.
engager, verpfänden.
donner à juſte Prix, um billigen Preiß geben.
dêgager, einlöſen.
tromper, betriegen.
faire credit, Credit machen.
prendre à credit, auff Credit nehmen.
racheter, wiederkauffen.
que faites vous cela ? wie bietet ihr das?

au dernier mot, mit den letzten Worten.
prenez le, nehmet es.
du coton, Baumwolle.
du vinaigre, Eßig.
de la poix, Pech.
de la cire, Wachs.
une pipe, eine Pfeiffe.
une aune, eine Elle.
une demy aune, eine halbe Ell.
un tiers, ein Drittheil.
un quartier, ein Viertheil.
un quintal, ein Centner.
la balance, die Waag.
une livre, ein Pfund.
une demy livre, ein halb Pfund.
un quartron, ein Vierling.
une once, zwey Loth.
demie once, ein Loth.
un quart d' once, ein halb Loth.
un treſau, ou une dragme, ein Quintlein.
une meſure, ein Maaß.
un trebuchet, eine Gold-Wage.
les bacins, die Schalen.
la languete, das Zünglein.
un pot, eine Kanne.
un pinte, ein halb Maas.
une Chopine, ein Schoppen/ ein Quartier.
une toiſe, eine Franzöſiſche Ruthe von 6. Königlichen Schuhen.
un pied, ein Schuhlang.
une condée, anderthalbe Schuh.
un pas, ein Schritt.
un empan, eine Spanne.
un dôit, ein Zwerfinger.
une lieuë ou un mille, eine Meil.
une journée, eine Tagreiſe.
un journeau, ou un arpent, ein Juchart/oder Morgen Landes.
une Terre ou un fonds, ein Acker oder Landgut.
Peindre, mahlen.
graver, ſtechen/graben.
deſſiner, abzeichenen.
ébaucher, entwerffen.
broder, prodiren/ſticken.
émailler, mit Schmeltzwerck auszieren.

peindre

peindre en mignature, ins kleine mahlen.
dorer, vergülden.
argenter, verſilbern.
enchaſſer, einfaſſen.
imprimer, drucken.
relier un Livre, ein Buch einbinden.

Travailler de ſon mêtier, ou, faire ſon mêtier, ſein Handwerck treiben.
labourer la terre, den Acker bauen / pflügen.

Pour le Voyage, Zu der Reiſe.

Faire voyage, reiſen.
aller en voyage, ausreiſen.
aller à cheval, reiten.
aller en carroſſe, in der Kutſchen fahren.
aller en caléche, in der Caleſche fahren.
aller en chaiſe, in der Schäſe fahren.
aller à pied, zu Fuß gehen.
aller à la campagne, auffs Land gehen.
aller au champs, aufs Feld gehen.
aller ſeul, alleine gehen.
voyager en compagnie, in Geſellſchafft reiſen.
paſſer par Berlin, durch Berlin reiſen.
paſſer ſur le grand chemin auff der Landſtraſſen reiſen.
paſſer dans les bois, durch Holtz reiſen.
paſſer ſur les montagnes, über Berge reiſen.
prendre un ſentier, einen Fußſteig gehen.
aller par eau, zu Waſſer gehen.
aller en bateau, zu Schiffe reiſen.
s' embarquer, zu Schiffe gehen.
s' expoſer au mauvais tems ſich in übel Wetter begeben.
rencontrer quelqu'un, einen antreffen / einem begegnen.

Des Imperfections de l'Homme.

Von denen Unvollkommenheiten der Menſchen.

Un Aveugle, ein Blinder.
un borgne, ein Einäugigter.
un louche, ein Schieler.
un boſſu, ein Höckerichter.
un boiteux, ein Hinckender.
un eſtropié, ein Lahmer.
un gaucher, ein Lincker.
un manchot, ein Einhändiger.
un ſourd, ein Tauber.
un muët, ein Stummer.
un begue, ein Liſperer.
un chauve, ein Kahlkopff.
un Ecornifleur, ein Schmarotzer.
un geant, ein Rieſe.
un nain, ein Zwerg.
un baveux, ein Geiferer.
un morveux, ein Rotzlöffel
un voleur, ein Räuber.
un meurtrier, ein Mörder.
un belitre, ein Lumpenhund.
un maquereau, ein Kuppler.
un traitre, ein Verräther.
un bourreau, ein Scharffrichter.
un magicien, } ein Zauberer/oder ein Hexenmeiſter.
un ſorcier,
une ſorciere, eine Hexe.
un Loup-garou, ein Wehrwolff.

Accidens & Maladies.

Zufälle und Kranckheiten.

Le bonheur, das Glück.
le malheur, das Unglück.
le hazard, ohngefehres Glück.

le malade, der Krancke.
la fiévre, das Fieber.
la fiévre continuë, quotidienne, tierce & quarte, das immerwährende/ tågliche/ drey und viertågliche Fieber.
le friſſon, der Schaur.
la bleſſure, die Wunde.
la contuſion, die Zerknirſch Zerſtoſſung.
la goûte, das Podagra.
la colique, die Colica.
la rougeole, die Maſern.
le pourpre, das Fleck-Fieber.
la dyſenterie, die Rothe Ruhr.
la petite Verole, die Kinder-Pocken.
la groſſe verole, ou, mal de Naple, die Venus-Kranckheit.
le cours de ventre, ou, le flux de ventre, ou, la diarrhée, devoyement, der Durchlauff.
le thume, der Schnupffen.
la toux, der Huſten.
la gale, die Krätze.
la demangeaiſon, das Jucken.
la phtiſie, die Schwindſucht.
un apoſtume, ein Geſchwür.
un froncle, ein Blut-Geſchwür.
le pus, der Eiter.
la pierre, der Stein.
la gravelle, der Grieß.
la boſſe, la tumeur, ou, une enflure, der Geſchwulſt.
une maladie contagieuſe, eine anſteckende Kranckheit.
Maladif, ou valetudinaire kråncklich.
la douleur, der Schmertz.
la Jauniſſe, die gelbe Sucht
la Melancolie, die Schwermůtigkeit.
le Haut mal, ou mal caduc die ſchwere Noth.
l'accés de la fiévre, der Anſtoß vom Fieber.
le relache de la fiévre, das nachlaſſen des Fiebers.

Fiévre intermittente, ein zuweilen ausbleibendes Fieber.
Fiévre reglée, ein Fieber/ das ſeine gewiſſe Zeit und Stunde hält.
Fiévre hectique, ein auszehrendes Fieber.
la fiévre chaude, das hitzige Fieber.
une cicatrice, ein Wundmahl.
une balafre, eine Schmarre/ Schramme.
une dartre, eine Flechte.
une verruë, eine Wartze.
Marqué de verruës, voller Wartzen.
une êgratignure, eine Zehrkratzung.
une êcorchure, eine Abſtreiffung der Haut.
une chute, ein Fall.
une fauſſe couche, eine unzeitige Niederkunfft.
un Soufflet, eine Ohrfeige.
une naſarde, ein Naſenſtiber.
une chiquenaude, ein Stirnſchneller oder Knipchen.
un Coup de poing, ein Fauſtſchlag.
un coup de pied, ein Stoß mit dem Fuß.
un coup d'Epée, ein Degenſtoß.
un coup de piſtolet, ein Piſtolenſchuß.
un coup de fuſil, ein Flintenſchuß.
un coup de bâton, ein Schlag mit dem Prügel.
un Evanouiſſement, ou, une pamoiſon, eine Ohnmacht.
une grande douleur de tête, ein groß Hauptweh.
une ſueur froide, ein kalter Schweiß.
l'agonie, der Todeskampf.
la mort, der Tod.

Pour les Maladies.

Zu den Kranckheiten.

Etre malade, kranck ſeyn.
guerir, heilen.
ſe porter mieux, ſich beſſer befinden.
empirer, ſchlimmer werden
penſer, verbinden.
tirer du ſang, ou, ſaigner, Aderlaſſen.
prendre Medecine, Artzney einnehmen.
prendre un lavement, ein Clieſtier ſetzen laſſen.
purger, purgiren.
faire une inciſion, einſchneiden.
bander, binden.
couper, einſchneiden.
piquer, ſtechen.
examiner, betrachten.
ſonder, prüfen.
faire une rechute, ou, retomber, wieder einfallen.
étre aux abois, ou, a l' extremité, in letzten Zügen liegen.
mourir, ſterben.

Degrés de Parentage.

Was die Anverwandtſchafft betrifft.

Les parens, ou, pere & mere, die Eltern.
Le pere, der Vater.
la mere, die Mutter.
le grand' pere, der Groß-Vater.
la grand' mere, die Groß-Mutter.
le fils, der Sohn.
petit fils, Sohns Sohn/ oder Enckel.
arriere petit fils, Enckels Sohn.
la fille, die Tochter.
le frere, der Bruder.
la ſœur, die Schweſter.
l' oncle, der Ohm.
la tante, die Muhme.
le neveu, der Enckel.

la niéce, die Enckelin.
le couſin, der Vetter.
la couſine, die Muhme.
couſin germain, der leibliche Vetter.
couſine germaine, die leibliche Muhme.
beau frere, der Schwager.
it. Stieffbruder.
belleſœur, die Schwägerin it. Stieffſchweſter.
beau pere, der Stieff-Vater / item Schwieger-Vater.
belle mere, die Stief-Mutter / item Schwieger-Mutter.
beau fils, der Stieff-Sohn.
belle fille die Stieff-Tochter.
le gendre, der Eydam.
la bru, Sohnes-Frau.
la petite fille, die Enckelin / Nifftel.
l'Epoux, ou le Marié, der Bräutigam.
l'Epouſe, la Mariée, die Braut.
le compere, der Gevatter.
la commere, die Gevatterin.
le filleul, der Pate.
la filleule, die Patin.
le parrain, der Pate oder Tauffzeuge.
la marraine, die Patin oder Tauffzeugin.
le parant, ou, un Allié, der Verwandte.
la parante, die Verwandtin
l'Ami, der Freund.
l'Amie, die Freundin.
l'Ennemi, der Feind.
l'Ennemie, die Feindin.
un veuf, ein Wittwer.
un veuve, eine Wittfrau.
Les Ancétres, ou les Predeceſſeurs, die Vorfahren.
les ſucceſſeurs, ou, la Poſterité, die Nachkommen.
un parenté, ou, le parentage, die Verwandſchafft.
Comperage, Gevatterſchafft.
Fraternité, Brüderſchafft.
l'Heritier, der Erbe

l'Heritiere, die Erbin.
l'Orfelin, der Wäyſe.
l'orfeline, die Wäyſe.
le pupille, der Unmündige.
la pupille, die Unmündige.
une alliance, ein Verbündniß.
le mariage, der Eheſtand.
les nopces, die Hochzeit.
la dot, die Ehſteuer.
les fiançailles, die Verlöbniß.
une femme groſſe, eine ſchwangere Frau.
la ſage femme, ou l'accoucheuſe, die weiſe Mutter.
une acouchée, eine Sechswöcherin.
la nouriſſe, die Säug-Amme.
les Bans, ou les Annonces, die Hochzeit-Auffbietung.
Un douaire, ein Leibgeding.
une douiatiére, eine verwittibte Standes-Perſon.
un fiance, ein Verlobter.
une fiancée, eine Verlobte.
une race, ein Geſchlecht.
une Genealogie, ein Stam̃.
un fils adoptif, ein an Kindes ſtatt aufgenommener Sohn.
un fils desherité, ein Enterbeter Sohn.
Freres jumeaux, Zwilling Gebrüdere.
ſoeurs jumelles, Zwillinge Geſchwiſtere.

Ce qu'il faut pour s'habiller, & pour les habits.

Was man zur Ankleidung nöthig hat/und was zu einem Kleiderſchmuck gehöret.

Un habit, ein Kleid.
un chapeau, ein Hut.

une

une Agrafe de chapeau, eine Krempe am Hut.
une perruque, eine Parůcke.
une cravatte, ein Halßtuch.
un manteau, ein Mantel.
le juſt au corps, der Rock.
le haut de chauſſes, les culottes, die Hoſen.
les caleçons, die Schlaff-Hoſen.
les bas, die Strůmpffe.
les chauſſettes, die Unter-Strůmpffe.
les chauſſons, die Fußſocken.
les ſouliers, die Schuh.
les pantoufles, die Pantoffeln.
la chemiſe, das Hembde.
la camiſolle, das Camiſol.
les manches, die Ermel.
les manchettes, die Handkrauſen.
la Robe de chambre, der Schlaffrock.
la poche, der Schubſack.
la pochette, der kleine Schubſack.

du ruban, Band.
des dantelles, Kanten.
un bouquet de plumes, ein Federbuſch.
des boutons, Knőpffe.
des boutonniéres, Knőpfflőcher.
des franges, Franſen.
des gans, Handſchuh.
des gans fourés, gefůtterte oder Winter-Handſchuch.
une paire de gans, ein paar Handſchuh.
un mouchoir, Schnup-Tuch.
ùn manchon, ein Muff.
des jarretieres, Kniebånder.
des Boucles, die Schnallen/Spangen.
un ceinturon, ein Gůrtel.
une bague, ein Ring.
un peigne ein Kamm.
une montre, ein Uhr.
la vergette, die Kehrbůrſte.

une dècrotoire, eine Schuh oder Kratz-Bürſte.
une écharpe, eine Schärffe oder Binde.
une paire de bas, ein paar Strümpffe.
une paire de bas de ſoye, ein paar ſeidene Strümpffe.
une paire de bas de laine, ein paar wollene Strümpffe.
une paire de ſouliers, ein paar Schuhe.

Pour S'habiller: Sich anzuziehen.

S'habiller, ſich anziehen.
ſe deshabiller, ſich ausziehen.
ſe chauſſer, Strümpff und Schuh anziehen.
ſe dêchauſſer, Schuh und Strümpff ausziehen.
ſe peigner, ſich kämmen.
ſe poudrer, ſich pudern.
ſe friſer, die Haare kräuſen.
ſe coëffer, ſich auffſetzen.
ſe farder, ſich ſchmincken.
mettre ſon chapeau, den Hut auffſetzen.
ſe faire raſer, ſich putzen laſſen.
ſe couvrir, ſich bedecken.
ſe dêcouvrir, ſich auffdecken.
ſe boutonner, ſich zuknöpffen.
ſe lacer, ſich zuſchnüren.
s' attacher les épingles, die Nadeln anſtecken.

Pour les Femmes.
Vor das Frauenzimmer.

La coiffe, die Haube oder Kappe.
la Juppe, der Oberrock.
le corps de robbe, das Leibſtück/Schnürleib.
le tablier, die Schürtze.
le peignoir, der Nachtmantel.
la Fontange, ein Auffgeſatz.

l'Even-

l' Eventail, der Wedel.
le masque, die Larve.
le voile, der Schleyer.
l' ócharpe, die Schärffe.
le mouchoir de col, das Hals-oder Zippeltuch.
un collier de perles, eine Schnur Perlen.
une chaine d'or, eine güldene Kette.
les pendans, d'oreille, die Ohrgehänge.
le Busc, das Blanſchet.
les Bracelets, die Arm-Bänder.
la toilette, das Nachttuch.
les Epingles, Stecknadeln.
le peleton, das Nadelküſſen.
les Ciſeaux, die Scheer.
le Dé, der Fingerhut.
l' Aiguille, die Nehnadel.
le fil, der Zwirn.
le fard, die Schmincke.
des mouches, Schattierflecke.
des Eaux de ſenteur, wohlriechende Waſſer.
de la poudre, Puder.
l' Aiguille de tête, die Har-Nadel.
la coëffure, der Auffſatz.
la boëte, die Schachtel.
les Pierreries, die Edelgeſteine.
un bijou, ein Kleinod.
un diamant, ein Diamant.
une Emeraude, ein Schmaragd.
une turquoiſe, ein Türkis.
un rubis, ein Rubin.
une perle, eine Perle.
de la toile, Leinwand.
la ſoye, die Seyde.
la laine, die Wolle.
de l' Empois, Stärcke.
du ſavon, Seiffe.
l' étuy, das Futteral.

Pour étudier.

Was zum Studieren nöthig.

Le Cabinet, das Cabinet.
le livre, das Buch.

le papier, das Pappier.
une feville, ein Blat Pappier.
une main, ein Buch Pappier.
une Rame, ein Rieß.
le feuillet, das Blat.
un cayer, ein Stoß Papier von etlichen Bogen.
la page, die Seite.
la Couverture du livre, der Band.
la marge, der Rand.
une ligne, eine Zeile.
la plume, die Feder.
l' Ancre, die Tinte.
l'Ecritoire, das Schreibzeug.
le Canif, das Federmeſſer.
la fiſſelle, der Bindfaden.
le Sable, der Streuſand.
le poudrier, die Sandbüchſe.
un Compas, ein Circkel.
la cire, das Lack.
le cachet, das Petſchier.
un chandelier, ein Leuchter.
un gueridon, ein Nebenleuchter.
une chandelle, ein Licht/eine Kertze.
une lampe, eine Lampe.
un flambeau, eine Fackel.
un cierge, ein Wachslicht.
la bougie, der Wachsſtock
une lanterne, eine Laterne.
les mouchettes, die Lichtputze.
la lettre, der Brieff.
le billet, der Zettel.
l' écriture, die Schrifft.
les tablettes, das Schreibtäffelein.
le parchemin, das Pergament.
un e touche, ein Griffel.
la leçon, die Lection.
la traduction, die Uberſetzung.
un théme, ein Thema.
un porté feuille, eine Pappierne Pappe.
étudier, ſtudieren.
lire, leſen.
écrire, ſchreiben.
aprendre, lernen/ lehren.
aprendre par cœur, auswendig lernen.
ſigneur, unterſchreiben.
plier, zuſammen wickeln.
cacheter, zu ſiegeln.

mettre

mettre le deſſus d' une Lettre, die Auffſchrifft auff einen Brieff machen.
corriger, verbeſſern.
effacer, auslöſchen.
traduire, überſetzen.
commencer, anfangen.
continuër, beharren/ fortfahren.
achever, vollenden.
reciter, auffſagen.
pouvoir, können.
ſavoir, wiſſen.
vouloir, wollen.
ſe ſouvenir, ſich erinnern.
oublier, vergeſſen.
reciter, par cœur, auswendig auffſagen.
dire ſa Leçon, ſeine Lection auffſagen.

Les Parties de la Maiſon.

Die Theile des Hauſes.

La Maiſon, das Haus.
la Porte, die Thüre.
la Chambre, die Kammer.
l' Anti-Chambre, die Vorkammer.
la Sale, der Saal.
la Fenêtre, das Fenſter.
les Vitres, die Gläſer der Fenſter.
la Cuiſine, die Küche.
la Cour, der Hoff.
le Puits, Ziehebrunn.
la Cave, der Keller.
l' Eſcalier, die Treppe.
les Degrés, } die Stuffen.
les Marches, }
le Jardin, der Garten.
la Fontaine, der Springbrunn.
la Dépenſe, die Speiſekammer.
le premier Apartement, das erſte Zimmer.
le ſecond Apartement, das andere Zimmer.
le Grenier, der Speicher/ Kornboden.
le Toit, das Dach.

les Tuiles, die Ziegel.
les Goutieres, die Dachrinne
la Muraille, die Mauer.
la Cheminée, der Camin.
les briques, die Mauer-ſteine.
le Plancher, der Boden.
la Remiſe, das Wagen-Hauß oder Schaur.
le Four, der Backofen.
la Poutre, der Balcke.
les Solives, die Sparren.
les Planches, die Bretter.
l' écurie, der Pferdſtall.
l' Aiſement, der Secret.
l' Enſeigne, das Schild.
le Loyer, die Haußzinſe.
le Plâtre, der Gips.
la Chaux, der Kalck.
le Marbre, der Marmolſtein.
la Pierre, der Stein.
le Colombier, le Pigeonnier, der Taubenſchlag
le Poulaillier, das Hüner-Hauß.
la Maſure, die eingefallene Mauer.
les Décombres, der Schutt oder Steinhauffen von einem eingeriſſenen Gebäu.
la paroi, die Wand.
une pierre d' attente, die Verzäunung einer Mauer.

Les Meubles, Haußrath.

Une table, ein Tiſch.
Couvrir la table, den Tiſch decken.
Deſſervir, auffheben.
Oſter la nappe, das Tiſch-tuch hinwegnehmen.
le pied d' une table, ein Tiſchfuß.
un dreſſoir, ein Anrichttiſch.
un Bahut, ein Reiſekiſten.
un Coffre, eine Kiſte oder Lade.
un Tiroir, eine Schublade.
la Tapiſſerie, die Tabetzerey.
le Miroir, der Spiegel.
le Lit, das Bette.
les Draps, Bett-Tücher.
un Chalit, eine Bettlade.

le Matelat, die Matratz.
le Lit de Plume, das Feder-Bette.
la paillaſſe, der Strohſack.
le Chevet, un oreiller, das Hauptküſſen.
un Plumon, ein Oberbette.
un traverſin, ein Hauptküſſen oder Pfüel.
une Taye, eine Züche.
le tour de lit, der Krantz.
un linceul, ein Leinlachen Bettuch.
le Ciel du Lit, des Bettes Himmel.
les Rideaux, die Vorhänge.
la bonne grace, der Ober-Vorhang.
la Couverture, die Decke.
les Tringles, die Vorhang-ſtangen.
la Ruelle du Lit, der Bett-gang.
le Bois du Lit, die Bettſtelle.
le Pot de Chambre, der Nachttopff.
un Berceau, eine Wiege.
une Eſcabelle, eine Lehnbanck.
un banc, eine Banck.
un Siege, ein Sthul.
une chaiſe, ein Lehnſtuhl.
un marche-pied, ein Fuß-Schemmel.
la Bordure, der Rahm.
une chaiſe percée, ein Nachtſtuhl.
le Tapis, der Teppich.
le Buffet, der Schencktiſch.
la Paravant, der Schirm.
la Caſſette, die Schatolle.
un Luſtre, ein hengender Leuchter.
la Broderie, die Goldſtickerey.
la Peinture, die Mahlerey.
les Tableaux, die Schildereyen.
la dorure, das vergüldete.
la ſculpture, die Bildſchnitzerey.
un Vaſe, ein Blumentopff.
une Cage, ein Vogelbauer.
un Portrait, ein Conterfait.
Un Taille douce, ein Kupfferſtich.

un

un Carreau, ou, un Couſſin ein viereckicht Küſſen/ Polſter.
un chaſſe mouche, ein Fliegenwedel.

Ceque l'on trouve dans une maiſon & dans la porte.

Was man im Hauſe und an der Thür findet.

La Clef, der Schlüſſel.
la Serrure, das Schloß.
le Verroüil, der Riegel.
le Loquet, die Klincke.
le Marteau, der Hammer an der Thür.
la Sonnette, die Schelle.
la Barre, der groſſe Thürriegel.
le Seüil, die Thürſchwelle.
le Gonds, die Thürangeln.
une Hache, eine Axt.
un Clou, ein Nagel.
Clouër, nageln.
un maillet, ein Schlegel.
une lime, eine Feyle.
une ſcie, eine Säge.
une civiere, eine Tragbar/ Börge.
une broüette, ein Schiebkarren.
une Maye, eine Multe.
un treteau, ein Tiſchgeſtell/ ein Tiſchſchragen.
un Devidoir, ein Haſpel.
une Quenouille, ein Spinwocken/ Kunckel.
un Roüet, ein Spinrad.
une Bobine, } eine Spindel.
un Fuſeau, }
avecun vertueil, mit einem Würbel.
une clochette, ein Glöcklein.
une taille, ein Kerbholtz.
une échelle, eine Leiter/ Windelſteige.
un echellon, eine Sproßleiter.

Ce que l'on trouve autour de la Cheminée & dans la Cuiſine.

Was man beym Camin und in der Küchen findet.

La Porcelaine, Porcellan.
une urne ein ſteinern Krug
un Vaſe, ein Gefäß.
le Feu, das Feur.
le Charbon, die Kohle.
la Braiſe, die glüende Kohl.
un Rechaut, eine Kohlpfanne.
la Cendre, die Aſche.
l'Atre, le foyer, der Heerd.
le Tiſon, der Brand.
une Bûche, ein Scheitholtz
un Soufflet, ein Blaßbalg.
la Paele à feu, die Feuerſchauffel.
les Pincettes, die Feuerzange.
les Tenailles, die Zangen.
les Chenets, die Brand-Eiſen.
les Alumettes, ou du Cordon ſouffré, Schwefelfaden.
le Fuſil, das Feuerzeug.
la Piere à Feu, der Feuerſtein.
la Mêche, } der Zunder.
l'Amorce, } item Lunte.
le Bois, das Holtz.
du gros Bois, grob Holtz.
fagots, Reiſer.
des Cotrets, eine Bürde kurtzes und dickes Holtzes.
la flamme, die Flamme.
l'Ecrau, der Feuerſchirm.
la Fumée, der Rauch.
la Suie, der Ruß.
la Vaiſſelle, Küchen-Geſchirr.
un Pot, ein Hafen / Topff.
un Pot de terre, ein irrdener Topff.
- à Thée, ein Thée-Topff.
- au laict, ein Milch-Topff.
un Couſteau, ein Meſſer.

le manche, das Hefft.
l'Alumelle, die Klinge
le trenchant, die Schne de.
la gaine, die Scheide.
la fourchette, die Gabel.
un couperet, Hackmeſſer.
un Couvercle, ein Deckel.
une Cruche, ein Krug.
une écuelle, eine Suppen-Schüſſel.
un flacon, eine Flaſche.
une bouteille, eine Flaſche.
une bouteille cliſsée, eine eingeflochtene Flaſche.
une bouteille de vin, eine Flaſche Wein.
un bouchon, ein Stöpſel.
un Verre, ein Glaß.
une Taſſe, eine Schaal.
un panier, ein Kober/Kiepe.
un panier de pommes, ein Kober mit Aepffel
un petit panier, ein Körblein.
un Corbillon, ein Körblein
une Corbeille, ein Korb/ ein Tragkorb.
la Broche, der Bratſpieß.
une Tourne-broche, ein Bratenwender.
Embrocher, anſpieſſen/den Braten anſtecken.
la Lechefrite, die Brat-Pfanne.
un chauſſe pied, ein Anzieher.
la Lardoire, die Spicknadel.
le Trepié, der Dreyfuß.
la Chaudron, der Keſſel.
la Chaudriere, der groſſe Keſſel.
la Couloire, paſſoire, der Durchſchlag.
la Poële, die Pfanne.
la Cruche, der Waſſer-Krug.
le Gril, die Roſte.
une Poulie, eine Rolle.
la Corde, der Strick.
le Seau, der Eymer.
une Cuve, eine Butte.
un Cuveau, ein Kübel/Zober/ Taber.
la Marmite, der eiſern Topf
la Terriue, der Tiegel.
la Cuillier du pot, der Koch-Löffel.

l' Ecumoire, der Schaum-Löffel.
le Croc, der Hacke.
la Cremillere, ou cremaillere, der Keſſel-Hacken.
la boite aux eſpices, die Würtzlade.
Ratiſſoire, Rape, } Reibeiſen.
une Bacinoire, eine Bett-Pfanne.
un Poellon, ein Pfännichen.
La tourtiere, die Torten-Pfanne.
le mortier, der Mörſel.
le pilon, die Mörſelkeule.
le balay, der Beſem.
une décrotoire, Kratz-Bürſte.
un racloir, ein Kratz-Eyſen.
de la lexive, Lauge.
buër, bäuchen / einweichen / einlaugen / auswaſchen.
un torchon, ein Waſch- oder Küchen-Lumpe.
un cendrier, ein Aſchen-Tuch.

Le Couvert de la Table.
Was zum Tiſch gehöret.

La nappe, das Tiſchtuch.
une ſerviette, ein Salvet.
un couteau, ein Meſſer.
une fourchette, eine Gabel.
une cuillier, ein Löffel.
une aſſiette, ein zinnern Teller.
un trenchoir, ein höltzern Teller.
un plat, eine Schüſſel.
la ſaliere, das Saltzfaß.
la chandelle, das Licht.
la méché, der Docht.
un chandelier, ein Leuchter.

les mouchettes, die Licht-putze
un porte aſſiette, ein Tel-lerring.
une fontaine, } das Hand-
la lave-main, } faß.
un verre, ein Glaß.
un gobelet, ein Becher.
un Eſſuy-main, ein Hand-Tuch/ Handquelle.
un couvert, der Teller mit der Salvet.
un Service, ein Gericht.
la corbeille de table, der Tiſchkorb.
une aiguiére, eine Gieß-kanne.
un bacin, ein Becken.
un Cure-dent, ein Zahn-ſtecher.

Ce que l'on mange à Table,
pour le boüilli, & autres Entrées.
Was man über Tiſch von Geſottenes und andern kleinen Speiſſen iſſet.

du Bouilli, Geſottenes.
un Chapon, ein Capaun.
une poule, eine Henne.
de l'agneau, Lammfleiſch.
une fricaſsée, Fleiſch in der Pfannen gekocht.
un hachis, gehackt Fleiſch.
un haricot, Hammelfleiſch mit Rüben.
une étuvée, verdåmpfft Fleiſch.
la Fraiſe, das Gekröß.
la freſſure, das Geſchling.
une poitrine, eine Bruſt.
une tourte, eine Torte.
du ris de veau, Kålber-Milch.
des petits pâtés, kleine Pa-ſteten.
des Andouillettes, Knack-würſte.
langue de boeuf, Ochſen-Zunge.
du jambon, Schincken.

des Saucisses, Bratwürſte.
des ſauciſſons, kleine Bratwürſte.
du boudin, Würſte.
du foye, Leber.
des raves, } Rüben.
des ravets, }
du Raifort, Rettich.
du Raifort commun. Merrettich.
raper des naves, Rüben fegen.
de la moile, Marck.
de la gelée, ein gewiß Appetit-Eſſen das kühlet.

Ce que l'on fait rôtir.

Was man braten läſt.

Du rôti, Gebratens.
des poulets, junger Hüner.
oiſon farci, gefüllte Gans.
des pigeonneaux, junge Tauben.
des perdris, Rebhüner.
des becaſſes, Schnepffen.
des grives, Krams-Vögel.
des aloûetes, Lerchen.
des cailles, Wachteln.
des petits oiſeaux, kleine Vögel.
un Ortolan, ein kleiner delicater Vogel / ſonſt Hirſe-Vogel.
un Coq de bruyére, ein Auerhahn.
un Coq de bois, ein Birckhahn.
une poule de bois, ein Birckhun.
une Gelinote, ein Haſelhun.
de la volaillie, allerley Gevögel.
des faiſans, Faſanen.
un d'indon, ein Kalkutiſcherhahn
un coq d'Inde, tiſcherhahn
un oiſeau, ein Vogel.
une Eclanche, ou, gigot de mouton, eine Hammel-Keule.
une Epaule de mouton, eine Hammelsſchulter.
une longe de veau, Nierenbraten.

un aloyau, Rindern Braten.
quartier d' agneau, Lammes-Viertel.
une oye, eine Gans.
un canard, eine Endte.
un Liévre, ein Haſe.
du porc, Schweinfleiſch.
un cochon de lait, ein Span-Ferckel.
du ſanglier, Wildſchwein.
du cerf, ein Hirſch.
du gibier, Feder-Wildpret.
de la venaiſon, Wildbret.
un Cheuvreul, ein Rehe.

Noms des choſes les plus neceſſaires à manger & à boire.

Nahmen der nothwendigſten Sachen zum Eſſen und Trincken.

De la farine, Mehl.
de la paſte, Teig.
du levain, Sauerteig.
du pain, Brod.
du pain blanc, weiß Brod.
du pain bis, ſchwartz Brod
du pain de regle, Rocken-Brod.
un craquelin, tourteau, ein Bretzel.
du pain moiſi, verſchimmelt Brod.
la mie, die Broſam.
la Croute, die Rinde oder Kurſte.
Entamer un pain, ein Brod anſchneiden.
du vin, Wein.
de l'hidtomel, Meht.
du vindous, ou môut, Moſt
de la biére, Bier.
de la biére double, doppelt oder ſtarck Bier.
de la biére double de Danzig, Dantziger doppelt Bier.
de la petite biére, ſchlecht oder Speiſe-Bier.
de la biére de Bernau, Bernauiſch Bier.

de l'Eau, Waſſer.
de la viande Speiſe.
de la chair, Fleiſch.
la ſouppe, le potage, } die Suppe.
un bouillion, warme Brühe.
potage à la chair, Fleiſch-Suppe.
potage au lait, Milch-Suppe.
de la bouillie, Brey.
une ſauce, eine Tuncke.
un ragout, ein Appetit-Eſſen.
du veau, Kalbfleiſch.
du mouton, Hammelfleiſch.
du bœuf, Rindfleiſch.
un daré, eine Paſtete.

des Vermiſſeaux, Nudeln.
du beurre, Butter.
du fromage, Käſe.
du lait, Milch.
des pois, Erbſen.
des feves, Bonnen.
des choux, Kohl.
des choux blancs, weiß-Kraut.
des choux cabus, Kabis-Kraut / oder Kopff-Kohl.
des chous friſés, Krauß-Kohl.
des carotes, gelbe oder Morrüben.
des choux aigres, Saurkraut.
du ris, Reiß.

Mâcher, kauen.
avaler, niederſchlucken.
couper, ſchneiden.
goûter, koſten.
rincer, ausſpühlen.
manger, eſſen.
boire, trincken.
jeûner, faſten.
dejeûner, Frühſtücken.
diner, Mittags-Eſſen.

faire collation, ou, goûter, das Veſper-Brod eſſen
ſouper, zu Abend eſſen.
s'enivrer, ſich vollſauffen.
ſe ſouler, ſich dickfreſſen.
avoir faim, hungrig ſeyn.
avoir ſoif, durſtig ſeyn.
avoir appetit, Luſt zum Eſſen haben.

Pour Aſſaiſonner les Viandes.
Die Speiſen mit zuzurichten.

Du ſel, Saltz.
du vinaigre, Eßig.
de la moutarde, Senff oder Moſtard.
des clous de girofles, Gewürtznägelein.
de l'huile d' olives, Baumöhl.
de la canelle, Zimmet.
des feuilles de laurier, Lorbeerblätter.
des champignons, Schampionen / oder Pülße/ Pfifferling/ Rütſchen.
des capres, Capern.
des oignons, Zwibeln.
du gingembre, Jngber.
de l' ail, Knoblauch.
du lard, Speck.
des oranges, Pomerantzen
des citrons, Citronen.
du perſil, Peterſilge.
des pignons, Jndianiſche Tannäpffelkern.
des ciboules, kleine Zwiebeln.
des Rocamboles, eine Art kleine und runde Zwiebeln als eine Kugel.
des oeufs, Eyer.
un oeuf dur, ein hart Ey.
un oeuf molle, ein weich Ey
das oeufs brouillés, gerührte Eyer.
oeufs de pâques, Oſter-Eyer.
omelette d' oeufs, Eyer-Kuchen.
un oeuf couvé, ein halb ausgebrütetes Ey.
un oeuf ſans germe, ein faules unausgebrütetes Ey.
la coque d'un oeuf, eine Eyer-Schale.

Pour la Salade, Zum Sallat.

Des herbes, Kräuter.
de la chicorée, Wegwart.
de la laitüe, Lactucke.
de la raiponce, Repontzeln.

du celeri, Selrich.
du dragon, Dragun.
du cerfeûil, Körbel.
du creſſon, Kreſſe/ Brunnenkreſſe.
des Artichauts, Ober-Artiſchocken.
des Topinambours, Unter-Artiſchocken.
Aſperges, Spargen.
Endives, Endivien.
Eſpinats, Spinat.
du Houblon, Hopffen.

Pour le Deſſert.
Der Nachtiſch / das Confect.

Des Ceriſes, Kirſchen.
des Pommes, Aepffel.
des Poires, Birnen.
des Pêches, Pfirſichen.
des Abricots, Morellen.
des Groſeilles, Johannes-Beer.
des Figues, Feigen.
des Prunes, Pflaumen.
des Framboiſes, Himbeeren.
des Raiſins, Roſinen.
du Biſcuit, Zwiback.
des Bignets, Pflintzen.
des Omeléttes, Pfannkuchen.
du Maſſepain, Martzepan.
une Tarte, eine Torte.
des Confitures, Confect.
des Dragées, klein Zucker-Werck.
des Noix, Nüſſe.
des Noiſettes, Haſelnüſſe.
des Châtaignes, Caſtanien.
des Marons, groſſe Caſtanien.
des Amandes, Mandeln.
des Coins, Quitten.
des Fraiſes, Erdbeeren.
des Meures, Maulbeeren.
des Grenades, Granatäpffel.
des Olives, Oliven.
des Oranges de Portugal, Apffelſinen.

Ce que l'on trouve dans la Cave.

Was man in dem Keller findet.

Vn Van, eine Wanne.
un Tonneau, eine Tonne.
un Baril, ein Fäßgen.
le Baril au vinaigre, das Eßigfäßgen.
la Broche du Tonneau, ou le bouchon, } der Zapffen
un robinet, ein Zapffhan.
le Bondon, das Spund.
les Doubes, die Tauben/Dugen.
un cercle, ou cerceau, ein Reiff.
le Fond, der Boden.
les Chantiers, die Läger-Bäum.
la Biere, das Bier.
la Lie, die Hefen.
le Vin, der Wein.
du Vin nouveau, neuer Wein.
du Vin rouge, rother Wein.
du Vin blanc, weiſſer Wein.
du vin doux, ſüſſer Wein.
du vin de Rhin, Reiniſcher Wein.
du vin de Franconié, Francken-Wein.
du Vin de Champagne, Frantzwein.
du vin d'Eſpagne, Spaniſcher Wein.
du vin d'Autriche, Oeſterreicher Wein.
du vin de Tyrol, Tyroler Wein.
un Marteau, ein Hammer.
Percer un tonneau, ein Faß anzapffen.
tirer du Vin, Weinzapffen.
Frelatter du Vin, Weinablaſſen/verfälſchen.
Souffrer, Schwefelen.
un Poulain, ein Weinleiter.
un Entonnoir, ein Trichter.
un Foret, ein Bohrer.

Ce qu'on trouve dans l' Ecurie & des diverſes couleurs des chevaux & pour ceux, qui montent à Cheval.

Was man im Stall findet / von unterſchiedlicher Art der Pferde / und was zum Reiten gehöret.

Le Foin, das Heu.
la Paille, das Stroh.
le Ratelier, die Roßbaare.
la Creche, die Krippe.
l' Auge, der Trog.
l' Aveine, der Haber.
le Son, die Kleye.
le Crible, das Sieb.
le Peigne, der Kamm.
l'étrille, die Striegel.
un caveçon, ein Naßband / oder Trenſe.
un Fer, ein Eiſen.
une Camorre, ein Sprungriem.
le mords, das Mundſtück.
les Branches, die Stangen.
les Boſlettes, die Buckeln.
les Rênes, die Zügel.
la gourmette, die Kniekette.
la Sousgorge, der Kehlriemen.
la teſtiere, das Hauptgeſtell.
le poictral, das Vorderzeug / oder die Bruſtriemen.
un bride, ein Zaum.
la Selle, der Sattel.
la croupiere, der Schwantzrühmen.
les Sangles, der Gurtriemen.
la Cheville, ein höltzerner Nagel.
le Clou, der Nagel.
l' Arçon, der Sattelbogen.
le Licol, die Halffter.
l' Epee, der Degen.
le Ceinturon, das Leib-Gehenck.
le Baudrier, das Wehrgehenck.
les Piſtolets, die Piſtolen.

les êtriers, die Steigbügel.
le Fouet, die Peitſche.
la Baguette la gaule, die Spießruthe.
les Bottes, die Stiefeln.
les êperons, die Sporen.
le Valet d'écurie, ou, palefrenier, der Stallknecht/ Pferdknecht.
un cheval, ein Pferd.
un rouſſin, ein Hengſt.
une Cavalle, eine Stutte.
un bidet, ein Klepper.
une haridelle, eine Schindgurre.
un Polonnois, ein Polack.
un genet d' Eſpagne, ein Spaniſch Pferd.
un Friſon, eine Frieſe.
un Poulain, ein Füllen.
un haquenée, ein Zelter.
un traquenart, ein Paßgänger.
un hongre, ein Wallach.
Ombrageux, Scheu.
fougeus, hitzig.
brusque, flüchtig.
cheval de couple, Kuppel-Pferd.
doux, fromm.
vicieux, tückiſch.
enclové, vernagelt.
foulé, gedruckt.
forbu, überſoffen.
haraſſé, müd.
bien dreſſé, wohl zugeritten.
cheval blanc, weiß Schimmel.
griſon, grau Schimmel.
gris pommelé, Apffelgrau.
Alzan, Fuchs.
Mouſcheté, Muckenſchimmel.
Moreau, Rapp.
Pie, Scheck.
un blazan, ein weiß Fuchs.
le Caroſſe, die Gutſche.
le Chariot, der Wagen.
la Chaiſe, die Cheſe.
la Charete, die Karet.
une Liutiere, eine Senffte.
une Chaiſe à porter, eine Senffte.
un Traineau, ein Schlitten.
une Broüette, ein Schubkarre.

Ce

Ce que l'on voit dans la Ville.
Was in der Stadt zuſehen iſt.

Le pont, die Brücke.
la Porte, das Thor.
la Ruë, die Straſſe.
la Maiſon, das Hauß.
le Palais, der Pallaſt.
l'Egliſe, die Kirche.
le Clocher, der Glocken-Thurm.
l'Hoſpital, das Hoſpital.
la Priſon, das Gefängniß.
l'Hôte de Ville, das Rath-Hauß.
une Tour, ein Thurm.
le Marché, der Marckt.
la Foire, der Jahrmarckt / die Meſſe.
la Sentinelle, die Schild-Wache.
le Côrps de garde, die Hauptwache.
la Boutique, die Krambude
la Boucherie, die Fleiſch-banck.
le Marché au Poiſſon, der Fiſchmarckt.
le Marché aux herbes, der Krautmarckt.
la Douane, die Acciſe.
la Fontaine, der Spring-brunn.
la Riviêre, der Fluß.
le Moulin, die Mühle.

De la Guerre & des Officiers de Guerre.
Von dem Krieg und Kriegs-Bedienten.

Le General, der General einer Armee.
l'Amiral, ein General zu Waſſer.
le Lieutenant General, der General-Lieutenant.
le Marechal, le Maiſtre de Camp, der General Major.

le

le Colonel, der Obriſter.
un Lieutenant Colonnel, ein Obriſter Lieutenant.
le Major, der Obriſt-Wachtmeiſter.
l' Aide Major, der Capitain Lieutenant.
le Capitaine, der Hauptmann.
le Lieutenant, der Lieutenant.
le Cornet, der Cornet oder Ritmeiſter.
l' Auditeur, der Auditeur.
l' Enſeigne, der Fendrich.
le Sergent, der Sergant.
le Corporal, der Corporal.
Appointê, Gefreyter.
l' Anſpeſade, der Land-Paſſade.
le Marechal des Logis, Quartiermaiſtre, der Quartiermeiſter.
le Commiſſaire, der Commiſſarius.
Sergeant Major, General-Wachtmeiſter.
le Fourier, Forier.
le Chef de File, der Rottmeiſter.
Chevaux legers, leichte Pferde.
le Cavalier, der Reuter.
le Fantaſſin, der Fußknecht.
le Gendarme, der geharniſchte Reuter.
Curaſſiers, Kürisſirer.
Lancier, Speerreuter / Spahi.
un Carabin, ein Karbiner oder Trabante / Hatſchierer.
Halebardier, Hellepardierer.
Canonnier, Büchſenmeiſter.
le Dragon, der Dragoner.
le Mousquetaire, der Muſquetier.
le Piquier, Piquenier.
le Trompettre, der Trompeter.
le Timbalier, der Paucker.
le Tambour, der Tromelſchläger.
le Fiffre, der Pfeiffer.
la Vedette, die Wart zu Pferde.
la Ronde, die Ronde.

la Patrouille, die Patrolle.
l'Eſpion, der Kundſchaffter.
le Vivandier, der Marquetender.
un Pionnier, ein Schantzgråber.
un Mineur, ein Minier.
les Volontaires, die Freywillige.
les Enfans perdus, die verlohrne Kinder.
un Boutefeu, ein Mordbrenner.
une Garſe de ſoldat, eine Soldaten Hure.

Les Noms des Armes & pour l' Armée.

Die Nahmen der Waffen und was zur Armee gehöret.

Les Armes, die Waffen.
un Epée, der Degen.
un Sabre, ein Såbel.
la Garde, das Kreutz.
les pas d' aſne, das Stichblat.
la Lame, die Klinge.
le Fourreau, die Scheide.
Pendant d' Epée, Degen-Gehencke.
Baudrier, Wehrgehencke.
Echarpe, Feldzeichen.
Plume, Feder.
Pennache, Federbuſch.
un Collet de Buffle, ein Koller.
un paire de bottes, ein paar Stieffel.
un paire de Piſtolets, ein paar Piſtolen.
Fourreau de Piſtolet, Piſtol-Hulffter.
la Canon, der Lauff.
le Fuſt, ou l' Affut, der Schafft.
la Clef, der Spanner.
le Roûet, das Schloß.

le Reſſort, die Feder im Büchſenſchloß.
la Pierre, der Stein.
la Lumiere, das Zündloch.
le Bacinet, die Zündpfanne.
la Baguette, der Ladſtock.
une Balle, eine Kugel.
une Balle ramée, ein Drat-Kugel.
de la Dragée, Schrot.
une Cartouche, eine Patron/darinn ein Schuß Pulver iſt. it. Kartetſchen / voller Kugeln und Eiſen/ womit man die Stücken ladet.
de la Poudre, Pulver.
de l' Amorce, Zündpulver.
le Poulverin, das Feuer-Schloß.
la garde ferre, der Feuerſchlag.
le Coq, der Hahn.
le Harmois, der Harniſch.
la Cuirace, der Küriß.
le Plaſtron, das Bruſtſtück.
les Braſſals, die Armſchirme.
les Eſpaulieres, Schulterrüſtung.
les Taſſettes, die Schöſſe.
un Caſquet, eine Sturmhaube.
la Lance, die Lantze/Speer
une Carabine, ein Bandalier-Rohr.
Piſtolet de poche, ein Puffer.
des Gantelets, blechern Handſchuch.
des Gans de maille, Pantzer-Handſchuh.
une Pertiſane, ein Partiſan.
une Halebarde, eine Hellebarde.
un Eſpieu, ein Spieß.
la Hampe, die Stange.
un Pique, eine Picke.
un Eſpandon, ein Schlacht-Schwerdt.
un poignard, ein Dolch.
un Serpentin, ein Schnaphan.
le mêche, die Lunte.
un Mousquet, eine Mußquet.
la Fourchette, die Gabel.
un fourniment, Pulver-Flaſche.
une bandoliere, Bandolir.

une charge, eine Ladung.
un jàque de maille, ou cotte ein Pantzerhembd.
un morion, ein Sturmhut
un hauſſe-col, ein Ring-Krage.
Enſeigne, Fahn.
la Lance, die Stange.
la Cornette, das Corne.
une Trompette, ein Trommet.
un tire bourre, ein Lumpenzieher/Krätzer.
un tire bale, ein Kugelzieher.
un Tambour, eine Trummel.
les baguettes, die Trummelſchlegel.
l'Artillerie, die Artollerey.
un Canon, ein Stůck.
les Canons, das grobe Geſchůtz.
un Mortier, ein Mörſer.
piece de Campagne, Feld-Stůck.
piece de baterie, Karthaun.
Coulevrine, Feldſchlange.
un petard, ein Petard.
Arquebuſe à croc, Doppelhacken.
les bras d'un canon, die Naben eines Stůcks.
un boulet, eine Kugel.
une grenade, eine Granat.
une canonnade, ein Stůck-Schuß.
un pont de bateaux, ein Schiffbrůcke.
des Bareliers, Schiffleute.
des Matelots, Bootsknechte.
un Charpentier, Zimmermann.
un Chirnrgien, Wund-Artzt.
un Guindal, Bock/Heber/Winde.
des Echelles, Leitern.
un Rouleu, Waltzholtz.
des munitions & vivres, Proviant.
un Camp volant, Fliegendes Lager.
une Armée, ein Krieges-Heer.
des troupes, Volck.
une tente, ein Gezelt.
Chariot de bagage, Heerwagen.
chevaux de traict, Zieh-Pferd.
chevaux de ſelle, Reitpferd

Battre

Battre le Tambour, die Trommel ſchlagen.
battre au Champs, zu Feld ſchlagen.
lever des Soldats, werben.
ſe faite enroller, ſich einſchreiben laſſen.
ſonner la Trompette, Trompeten blaſen.
ſonner alarme, Lårmen blaſen.
marcher, marchiren.
camper, ſich lagern.
monter à cheval, auffs Pferd ſteigen.
deſcendre, abſteigen.
loger, einquartieren.
livrer Bataille, Schlacht liefern.
gagner la Victoire, den Sieg davon tragen.
mettre en Deſordre, in Confuſion bringen.
mettre en déroute, das Kriegsvolck zertrennen.
dévaliſer, auszziehen.
batre une ville, eine Stadt beſchieſſen.
ſaccager, eine Stadt vom Grund aus verheeren.
bloquer, bloquiren.
aſſieger, belagern.
donner un aſſaut, einen Sturm thun.
prendre d' aſſaut, mit Sturm erobern.
Miner, minieren.
Contreminer, gegen minieren.
faire jouer la Mine, die Mine ſpringen laſſen.
petarder une porte, ein Thor ſprengen.
faire ſauter une tour, einen Thurm ſprengen.
Demanteler, die Mauer niederreiſſen.
fortifier, befeſtigen.
Remparer, mit Wållen umgeben.
Sommer, auffordern.
faire un ſortie, einen Ausfall thun.
monter à l' aſſaut, Sturm lauffen.
fermer les paſſages, die Påſſe verlegen.
couper les vivres, die Zufuhr abſchneiden.
affamer, aushungern.

eſcalader, beſteigen.
ſurprendre, überfallen.
donner au pillage, Preiß geben.
ſecourir une ville asſigée, eine belägerte Stadt entſetzen.
Souſtenir un Siege, eine Belägerung ausſtehen.
monter la garde, auff die Wache ziehen.
gagner la bataille, die Schlacht gewinnen.
Avoir du pire, den kürtzern ziehen.
ſonner, } la retraite, zum
battre, } Abzug blaſen.
eufoncer les portes, die Thore einſchlagen.
empoiſonner les eaux, die Waſſer vergifften.
faire bonne guarde, gute Wacht halten.
ſe revolter, überlauffen.
donner quartier, Quartier geben.
attaquer, angreiffen.
faire alte, ſtillhalten.
de ſarmer, wehrloß machen
embaraſſer, verlegē/ſperren
encloüer un Canon, ein Stück vernageln.
capituler, capituliren.
ſe rendre á compoſition, ſich mit Accord ergeben
ſe rendre à diſcretion, ſich auff Gnad und Ungnad ergeben.
mettre la main a l' Epée, den Degen ausziehen.
tuër, tödten.
bleſſer, verwunden.
forcer la garde, durchbrechen.
ouvrir la Trenchée, die Tranſchee öffnen.
ſe mettre en embuscade, ſich in Hinderhalt legen.
pourſuiver l' Ennemi, den Feind verfolgen.
faire Main baſſe, alles nieder machen.
pâſſer au fil de l'Epée, alles niederhauen.
mettre au pillage, plündern laſſen.
piller, plündern.
jouër de la pique, die Picke ſchwingen.

manier le drapeau, die Fa-
ne ſchwingen.
S'appreſter, ſich fertig ma-
chen
charger, laden.
viſer. zielen.
tirer ſchieſſen.
demonter, zerlegen.
nettoyer, putzen.
bander, ſpannen.
debander, loßdrucken.
loger des ſoldats, Solda-
ten logieren.
l'Armée par terre, die Ar-
mee zu Lande.
Armée Navale, die Armee
zu Waſſer.
le Cors de Bataille, das
Mittelheer.
l'Avantgarde, der Vorzug/
der Vortrab.
l'Arrieregarde, der Hinter-
zug oder Trab.
le Cors de Reſerve, der
Entſatz.
la camp volant, die fliegen-
de Armee.
la Cavalerie, die Reute-
rey.
l'Infanterie, das Fußvolck
unBataillon, } ein Hauffen
unEſcadron, } Kriegsvolk
le premier Rang, das erſte
Glied.
le ſecond Rang, das ander
Glied.
l'aile droicte, der rechte
Flügel.
l'aile gauche, der lincke
Flügel.
une Bataille, eine Schlacht
it. Schlachtordnung.
une Recontre, ein Tref-
fen.
la Victorie, der Sieg.
la Deffaite, die Niederlag.
le Rendésvous, Muſter-
platz.
l'Embuſcade, Hinderhalt.
l'Alarme, Lermen.
Fauſſe alarme, blinder Ler-
men.
Garniſon, Beſatzung.
le Bagage, die Bagage.
un pavillon, ein Gezelt.
un Regiment, ein Regi-
ment.

une Compagnie, eine Compagnie.
un Eſcalade, eine Beſteigung mit Leitern.
la Rançon, das Löſegeld.
la Solde, Monatſold.
paſſe-port, Paßbrieff.
un Convoy, ou une Eſcorte, Convoy.
Sauve-garde, Salvaguard.
Garde du corps, Leibguard.
une Entrepriſe, ein Anſchlag.
une Trahiſon, eine Verrätherey.
le Paſſage des Trouppes, der Durchzug.

Ce que l'on trouve dans les Fortereſſes.

Was man in Veſtungen findet.

La ville, die Stadt.
la Citadelle, die Citadelle.
le Fort, die Schantze.
la Fortereſſe, die Veſtung.
le Chateau, das Schloß.
la Tour, der Thurm.
les Murailles, die Mauren.
les Creneaux, die Zwinger einer Mauer.
le Foſſé, der Graben.
la Contreſcarpe, die Gegenwehr auswendig am Graben.
les Paliſſades, die Stacketen/ Pfalwerck.
la Courtine, die Curtine.
la Caſematte, die Mordgrube.
une Redoute, eine Redute/ Art von Schantzen.
la Trancheé, die Verſchantzung/ Lauffgraben.
un Gabion, ein Schantz-Korb.
une Mine, eine Mine.
un contre Mine, eine Gegen-Mine.
le Parapet, die Bruſtwehr.
le Rampart, der Wall.
les Canonieres, die Schießlöcher.
une demy Lune, ein halber Mond.

Chemin

Chemin couvert, verdeckter Weg.
une Plate forme, ein erhabener Ort.
un Cavalier, eine Katze auf den Bollwerck.
un Baſtion, ein Bollwerck.
Munition de Bouche, Proviant.
Munition de guerre, Munition.
l'Arſenal, das Zeughauß.
le Magazin, Proviant-hauß.
le Siege, die Belagerung.
les Capitulations, Vergleichungs-Artickel.
le Secours, die Hülffe.
une Sortie, ein Ausfall.
un Aſſaut, ein Sturm.
le Corps de garde, das Wachhaus.
la Sentinelle, Wächter-häußlein.
Sentinelle perduë, verlohrne Schildwache.
Pain de la munition, Commißbrod.

Ce que l'on voit en Campagne.
Was man auff dem Lande ſiehet.

Le Chemin, der Weg.
le grand Chemin, die Land-ſtraſſe.
une Plaine, ein eben Land.
un Valon, ein Thal.
une Montagne, ein Berg.
une Colline, ein Hügel.
un Bois, ein Holtz.
une Forét, ein Wald.
une Haye, ein Zaun.
un Buiſſon, ein Puſch.
un Arbre, ein Baum.
une Branche, ein Zweig.
du Blêd, Getraid.
du Segle, Rocken.
de l'Orge, Gerſten.
du Froment, Weitzen.
de l'Aveine, Haber.
une Vigne, ein Weinberg.
un Jardin, ein Garten.
une Allée des Arbres, ein Gang von Bäumen.
un Pré, eine Wieſe.
un Lac, eine See.

un étang, ein See / ein Teich.
un Rocher, ein Felß.
un Foſſé, ein Graben.
un Rûiſſeau, ein Bach.
une Riviére, ein Fluß.
un Pont, eine Brücke.
un Barque, ein Schiff.
un Marais, ein Moraſt.
un Bourbier, ein Pfuhl/ Pfütze.
un Village, ein Dorff.
un Bourg, ein Flecken.
un Hameau, ein Dörfflein.
une Hutte, eine Hutte.
une Grange, eine Scheuer

Les Jeux. Die Spiele.

La Paume, das Ballſpiel.
au Billard, auff der Druck-taffel.
les Dez, das Würffelſpiel.
les Cartes, das Kartenſpiel
le Piquet, das Piquet.
âla Baſſette, die Baſette.
âla Bête, das Labet.
aux Echecs, das Schacht-Spiel.
aux Dames, das Damſpiel.
au Trictrac, Bretſpiel. oder Dictac.
aux petits Palets, die kleine Spißplatte.
aux Boulles, das Kugel-ſpiel.
au Volant, Volantenſpiel.
au Colinmaillard, die blin-de Kuh.
a l' Oye, das Gänſeſpiel.
aux Quilles, das Kegelſpiel
une chique, ein Knipkeul-chen.
un fabot, ou, une toupie, ein Kreuſel.

Des Inſtruments de Muſique.
Muſicaliſche Inſtrumenten.

Un Violon, eine Geige.
une Viole, eine Geige.
une Poche, eine Stock-geige.

une

une Viole d'amour, eine Geige mit ſilbernen Seiten.
une Flute, eine Flöte.
un Flageolet, eine kleine Flöte.
une Cornemuſe, une Muſette, eine Sackpfeiffe.
un Hautbois, eine Schalmeye.
une Guitarre, eine Zitter.
une Citrine, ein Citrinichen.
l'Angelique, ein Engliſch Laute.
la Flûte traverſiére, eine Querpfeiffe.
un Claveſſin, ein Clavicordium.
une épinette, ein Spinet.
un Luth, eine Laute.
une Harpe, eine Harffe.
l'Orgue, die Orgel.
la Trompette, die Trompete.
le Tambour, die Trommel.
les Timbales, die Herbaucken.
une Vielle, eine Leyer.

Pour les Exercices.
Zu den Exercitien.

Danſer, Tantzen.
ſauter, ſpringen.
chanter, ſingen.
jouer, ſpielen.
joüer du Luth, auf der Laute ſpielen.
jouer du Violon, auff der Geige ſpielen.
joüer de la Guitarre, auff der Zitter ſpielen.
joüer ſur l'Epinette, auff dem Spinet ſpielen.
faire des Armes, fechten.
monter à cheval, ſich zu Pferd ſetzen.
joüer à la paume, Ballſpielen.
joüer aux Cartes, Cartenſpielen.
joüer au Piquet, Bicket ſpielen.
joüer aux Dès, Würffelſpielen.

per-

perdre, verliehren.
gagner, gewinnen.
gager, wetten/ſetzen.
riſquer, in Gefahr ſetzen.
étre quité, qvit ſeyn.
écarter, wegwerffen.
mêler, vermengen.
couper, aufheben.
joüer aux quilles, Kegel ſpielen.
joüer au Volant, Volanten ſchlagen.
jouer au Billard, auff der Drucktaffel ſpielen.
joüer à la courte paille, um den Kürtzeſten ſpielen.
joüer au palet, Pallet ſpielen.
jouer à la toupie, den Topff umdrehen.
faire tourner un taboi avec un jouer de cuir, Kreuſel ſpielen.
le colin-maillard, blinde Kuh.
aller a la chaſſe, auf die Jagd ziehen.
dire le Mot pour rire, ein Schertz-Wort anbringen.

Les Nombres, die Zahlen.

Un, une, eins.
Deux, zwey.
Trois, drey.
Quatre, vier.
Cinq, fünffe.
Six, ſechſe.
Sept, ſieben.
Huit, achte.
Neuf, neun.
Dix, zehn.
Onze, elffe.
Douze, zwölffe.
Troize, dreyzehen.
Quatorze, vierzehen.
Quinze, funffzehen.
Seize, ſechszehen.
Dix ſept, ſiebenzehen.
Dix huit, achtzehen.
Dix neuf, neunzehen.
Vint, zwantzig.
Vint & un, ein und zwantzig.
Vint deux &c. zwey und zwantzig ꝛc.

Trente, dreißig.
Quarante, viertzig.
Cinquante, funfftzig.
Soixante, ſechtzig.
Soixante & dix, ſiebentzig.
Soixante & onze, ein und ſiebentzig.
Soixante & douze, zwey und ſiebentzig.
Quatre vints, achtzig.
Quatre vints & un, ein und achtzig.
Quatre vints & deux &c. zwey und achtzig.
Quatre vints dix, neuntzig.
Quatre vints onze &c. ein und neuntzig.
Cent, hundert.
Six vints, hundert und zwantzig.
Cent quarante, hundert und viertzig.
Cent cinquante, hundert und funfftzig.
Cent ſoixante, hundert und ſechtzig.
Cent ſoixante dix, hundert und ſiebentzig.
Cent quatre vints, hundert und achtzig.
Cent quatre vints dix, hundert und neuntzig.
Deux cents, zweyhundert.
Troix cents, drey hundert.
Millie, tauſend.
Onze cents, eilffhundert.
Douze cents, zwölff hundert.
Deux mille, zwey tauſend.
Cent mille, hundert tauſend.
un Million, eine Million.
une tonne d'or, eine Tonne Goldes.
le premier, der erſte.
deuxiéme, ander.
troiſiéme, dritte.
quatriéme, vierdte.
cinquieme, fünffte.
ſixiême, ſechſte.
ſeptieme, ſiebende.
huictiéme, neundte.
dixiéme, zehende.
onziéme, eilffte.
douziême, zwölffte.
treiziême, dreyzehnde.
quatorziéme, vierzehende.
quinziéme, funffzehende.

ſeiziéme, ſechszehende.
dixſeptiéme, ſiebenzehende
dixhuictiéme, achtzehende.
dixneuviéme, neunzehende
vingtiéme, zwantzigſte.
vingt-uniéme, ein und zwantzigſte.
trentiéme, dreißigſte.
quarantiéme, viertzigſte.
Cinquantiéme, funfftzigſte.
ſoixantiéme, ſechzigſte.
Soixante & dixiéme, ſiebenzigſte.
quatre vint dixiéme, neunzigſte.
le centiéme, der hunderte.
le milliéme, der tauſende.
le quantiéme, derwievieleſte
le penultiéme, der letzt ohn ein.
huict jours, acht Tage.
quinze jours, fünffzehen Tage.
trois ſemaines, drey Wochen.
trois mois, drey Monat.
ſix mois, ſechs Monat.
un An, ein Jahr.
une douzaine, ein Dutzet.
une demy douzaine, ein halb Dutzet.
une douzaine & demye, anderthalb Dutzet.
une quinzaine, eine Mandel.

Recüeil des Adjectifs les plus familiers & les plus uſitez.

Außzug der gemeineſten und gebräuchlichſten

ADJECTIVA.

Abaiſsé, erniedriget.
abandonné, verlaſſen.
abatu, zerſchlagen / geſchwächet / matt.
abatardi, verfälſcht.
abject, geringſchätzig.
aboli, abgeſchafft.
abominable, verflucht.
abondant, überflüßig.
aboutiſſant, angräntzend.

acco-

accoſtable, leutſeelig.
acoutumé, gewohnt.
acre, ſcharff.
actif, thätig/fleißig/hurtig
active, thätige.
adonné, zugeneigt/ ergebē.
admirable, wunderbahr.
adroit, geſchickt.
plus adroit, geſchickter.
fort adroit, ſehr geſchickt.
le plus adroit, der Ge-ſchickteſte.
adroite, geſchicktere.
pl9 adroite, mehrgeſchickte
la plus adroite, die allerge-ſchickteſte.
adverſaire, feindlich.
adultere, Ehebrecheriſch.
afable, freundlich.
affamme, hungrig.
affectionné, geneigt.
affligé, betrübt.
afranchi, befreyt.
afreus, greulich.
agile, geſchwind/ leicht.
agréable, angenehm.
aigre, ſaur.
aigu, ſcharff/ ſpitzig.
aimable, liebwürdig.
aiſe, ou facile, leicht.
alié, Bundgenoßig/ durch Schwägerſchafft ver-wandt.
alteré, erzörnet/durſtig.
ambigu, zweiffelhafftig.
ambitieux, ehrgeitzig.
amer, bitter.
amoureux, liebhabend/ verliebt.
ample, weitläufftig.
anciên, alt/ uhralt.
aneanti, vernichtet.
angelique, engeliſch.
annuel, jährlich.
aparent, wahrſcheinlich.
aprivoisé, zahm/gezähmet
aquatique, wäſſerig.
ardant, glüend/ hitzig/ eyf-ferig/ begierig.
aromatique, wohlriechend.
aſſeuré, gewiß/ſicher.
aſſis, ſitzend.
aſſocié, vergeſellſchafftet.
aſſoupi, ſchläffrig.
attendif, fleißig/ſorgfältig/ auffmerckſahm.
attentive, fleißig.
avaritieux, geitzig.
averſe, wiederwärtig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
aucun, keiner.

audacieux, verwegen. autre, andre.
autentique, bewåhrt.

Badaut, Geckiſch/ dumm.
badin, Schalcksnårriſch.
bien ſeant, wohlſtåndig.
barbare, barbariſch.
barbu, bårtig.
baſanné, bråunlich.
beau, ſchön.
begue, ſtammler.
bel, ſchön / wenn ein Voc. folget.
belle, ſchöne.
benin, gůtig.
benigne, gůtige.
bienaimé, vielgeliebt.
bienaiſe, froh.
bienavisé, wohlbedåchtig.
bienfait, wohlgeſtalt.
bien heureux, glůckſelig.
bienveillant, gutwillig.
bienvenu, willkommen.
bigâré, vielfåltig/bunt.
bigle, ſcheele.
bilieux, Choleriſch.
biſſextil, Schalt-Jåhrig.
bizare, Phantaſtiſch.
blafard, bleichlich.
blanc, weiß.
blanche, weiſſe.
blême, bleich.
bleſſé, verwundt.
bleu, blau.
blond, gelblich.
boiteux, hinckend.
borgne, einåugig.
boſſu, bucklicht.
boueux, kohtig.
bouillant, hitzig/ ſiedend.
branchu, åſtig.
brief, kurtz.
briéve, kurtze.
brutal, unvernůnfftig/grob.

Caduc, baufållig.
caduque, baufållige.
clame, ſtill.
camus, ſtumpffnaſicht.
capable, fåhig.
capricieux, fantaſtiſch.
captieux, betrůglich.
captif, gefangen.
captive, gefangene.
caſſé, zerbrochen.
celebre, hochgeachtet/ gerůhmt.
celeſte, himmliſch.

cen-

cendré, Aſchfärbig.
céremonieux, Ceremoniaſ-
lich.
certain, gewiß.
chagrin, unluſtig.
champetre, zum Feld ge-
hörig.
chanceux, Glückhafft.
charmant, anmuthig.
charnel, fleiſchlich.
charnu, fleiſchicht.
chatré, verſchnitten.
chaud, warm.
chauve, kahl.
cher, lieb/ theuer.
chétif, ſchlecht.
chétive, ſchlechte.
chiche, karg/ genau.
chimique, Chimiſch.
chismatique, abtrünnig.
circulaire, ründlich.
civil, höflich.
civilité, mit Höfligkeit be-
gabt.
clair, klar / helle.
clairvoyant, ſcharffſinnig.
clanteſtin, heimlich.
collateral, zur Seiten ge-
hörig.
colerique, zornig.
comblé, gehäufft.
commode, bequem.
commun, gemein.
confus, beſchämet/ unor-
dentlich.
connu, bekant.
conquis, erworben/ erobert
conſtant, beſtändig.
contagieux, anſteckend.
content, vergnügt.
contentieux, zänckiſch.
contigu, anrührend.
contigüe, anrührende.
continuel, unauffhörlich.
contraint, gezwungen.
contraire, zuwieder.
contrit, zerknirſcht.
convenable, geziemlich.
converſable, mit welchen
man umgehen kan.
cordial, hertzlich.
corporel, leiblich.
corpulent, groß und dick.
coriaſſe, zähe.
corroſif, ſcharffbeiſſend.
corrompu, verfälſchet.
corruptible, verweßlich.
coulant, flieſſend.
coupable, ſchuldig.
courageux, beherzt.

courbe, gekrümmet/gebogen/krumm.
court, kurtz.
courtois, freundlich/höflich
craintif, furchtſam.
crepu, krauß.
chrétien, Chriſtlich.
creux, holl.
critique, Critiſch.
crochu, krum wie ein Hacken.
crochuë, krumme.
cru, roh.
cruel, grauſam.
cuiſant, beiſſend.
cüit, gekocht/gebacken/gar
cultivé, gebauet.
curieux, vorwitzig.

Damasquiné, damaſceniert
dangereux, gefährlich.
debauché, der ein unordentlich liederlich Leben führet.
debile, ſchwach.
debonnaire, ſanfftmüthig.
debordé, ruchloß/ergoſſen.
debout, auff.
decedé, abgeſtorben.
déchiré, zerriſſen. (diget.
défendu, verboten/vertheidéfait, verſtellet/ blaß.
défectueux, mangelhafft.
défunt, ſeelig verſtorben.
dégoûté, eckelhafft.
délectable, ergötzlich.
delicat, leckerhafft.
delicieux, niedlich.
delié, dünn.
démeſuré, unmäſſig.
demi, halb.
démis, verrenckt/abgeſetzet
dentelé, zähnicht.
depravé, verkehrt/ liederl.
déſagreable, unangenehm.
deſert, wüſt.
déshonoré, verunehret.
deſobeiſſant, ungehorſam.
déſolé, troſtloß/ zerſtöret.
déteſtable, abſcheulich.
deplaiſant, mißfällig.
diaphane, durchſichtig.
diaphoretique, Schweißerregend.
difficile, malaisé, ſchwer.
diforme, ungeſtalt.
diligent, fleißig/geſchwind.
diſpos, wol auff/ hurtig.
diſſemblable, ungleich.
disſimulé, verhelet.
diſſolou, liederlich. (ſtiget.
diverti, abgewendet/ erlu-

divulgué, bekandt/ außgebreitet.
divin, Göttlich.
docile, lehrſam.
docte, ſavant, gelehrt.
dommageable, ſchädlich.
domeſtique, haußgenoßig/ zahm.
dominant, herrſchend.
doüé, begabt.
doüillet, zart glat.
douteux, zweiffelhafftig.
droit, recht/gerade.
dru, dick.

Ecaillé, entſchuppet.
ecartellé, geviertheilet.
ecarté, abgelegen.
eceruelé, Hirnloß.
etique, Lungenſichtig.
eficace, kräfftig.
efronté, unverſchämt.
efroyable, erſchrecklich.
egal, gleich.
elegant zierlich.
éleu, außerwehlet.
éloigne, entfernet.
éloquent, beredſam.
émeu, bewogen.
éminent, vortrefflich.
émouſſé, ſtumpff.
empéché verhindert.
emphatique, nachdrücklich.
enchanté, bezaubert.
enclin, geneiget.
endormi, ſchläffrig/ entſchlaffen.
énervé, krafftloß.
enflé, geſchwollen.
en gourdi, erſtarret.
enharnaché, zugerüſtet.
énhemi, feind.
ennieux, verdrießlich.
énorme, unmäßig.
enraciné, eingewurtzelt.
enragé, unſinnig.
épais, dick.
épaiſſe, dicke.
épargnant, ſparſam.
épars. zerſtreuet.
éperdu, beſtürtzt.
épineux, dornicht.
épouventable, erſchrecklich
épouventé, erſchrocken.
épris, eingenommen.
épuiſable, erſchöpfflich.
équippé, außgerüſtet.
érronné, betrüglich/irrig.
eſtropié, lahm.

éteint, ausgelöſcht.
étendu, ausgeſtrecket/ weitläufftig.
éternel, ewig.
étoillé, geſtirnt.
étonné, verwundert.
étourdi, betaubt/unbeſonnen.
étrange, ſeltſam.
étranger, frembd.
étroit, ſchmal/ eng.
excelent, fürtrefflich.
excepté, ausgenommen.
exceſſif, übermäßig.
exceſſive, übermäßige.
exclus, ausgeſchloſſen.
excluſif, ausſchlieſſend.
excuſable, zu entſchuldigen
execrable, abſcheulich.
exemt, frey.
exilé, in das Elend verwiſe
expers, erfahren.
exquis, außerleſen.
extenué, dün/vermindert.
extravagant, überwitzig.

Fabuleux, Fabelhafftig.
facetieux, kurtzweilig.
facile, leicht.
factieux, auffrühriſch.
fade, abgeſchmackt.
faiſable, das ſich thun läſt.
familier, vertrauet/gemein
fangeux, kothig.
fantasque, Phantaſtiſch.
fantaſtique, wunderlich/ einbildriſch.
farouche, wild.
facheux, verdrießlich.
fatal, ſchädlich.
faux, falſch.
fauſſe, falſche.
favorable, günſtig.
fautif, irriſch voll Fehler.
fecond, fruchtbar.
ferme, feſt/ hart.
fertile, fruchtbar.
feu, ſelig/verſtorben.
feue, ſelige.
feuillu, laubicht/grün.
fiancé, verlobt.
fier, trotzig/ hoffärtig.
fiévreux, Fieberhafftig.
fin, fein/ſubtil/liſtig.
fixe, unbeweglich.
flasque, matt/ welck.
flétri, verwelcket.
flexible, das ſich biegen läſt
floriſſant, zunehmend/blühend.

flotant, hin und her ſchwe-
bend.
fluide, flieſſend.
foible, ſchwach.
formidable, erſchröcklich.
fort, ſtarck.
fortuit, zufällig.
fou, närriſch.
fole, thörichte.
fougeux, ſtutzig/ unbändig
fourbe, betriegeriſch.
fourchu, geſpalten.
fragile, gebrechlich.
frais, friſch/ kühl.
fraiche, friſche.
franc, frey/ auffrichtig.
franche, freye.
frenétique, raſend.
frequent, offt/ häuffig.
friand, leckerhafftig.
frilleux, verfroren.
friſé, gekräuſet.
frivole, liederlich/ nichtig.
froid, kalt/ kaltſinnig.
froiſsé, zerknirſchet.
fugitif, flüchtig.
fugitive, flüchtige.
fuligineux, rüſtig.
funebre, traurig.
funeſte, unglückſelig.
furieux, raſend/ wütend.
futur, zukünfftig.
fuyard, flüchtig.

Gai, frölich.
gaillard, wohlgemuth.
galant, zierlich/ artig.
garni, ausſtafiret/ verſehen
gaté, verdorben.
gauche, linck.
gelé, gefroren.
general, allgemein.
genereux, tapffer/ großmü-
tig.
gentil, artig.
germain, leiblicher.
glacé, zu Eiß gefroren.
glacial, gefroren.
gliſſant, glat/ ſchlüpfferig.
glorieux, ſtoltz/ glorwürdig
gommeux, voller Gummi.
goulu, freßig.
gourmand, viel freſſend.
gouteux, Podagriſch.
gradué, graduirt.
grand, groß.
gras, fett.
graſſe, fette.

gratuit, vergebens.
grave, gravitätiſch.
grêle, Rahn / ſchwang.
grenu, körnicht.
grotesque, lächerlich / ſel-tzam / wunderlich.
gris, grau.
gros, dick.
groſſe, dicke.
gueable, das man durch-waten kan.

Halé, von der Sonnen verbrandt.
habile, geſchickt / erfahren.
hardi, kühn / hertzhafftig.
hatif, eilend.
haut, hoch.
hautin, trotzig.
habêté, ſtumpff / dumm.
hepatique, zur Leber gehö-rig.
herietque, Ketzeriſch.
hermaphrodite, zwitter.
heroîque, heroiſch.
heureux, glückſeelig.
hideux, greulich.
honoré, geehrt.
honorable, Ehrwürdig.
honteux, ſchamhafftig.
horrible, erſchrecklich.
huilleux, ölicht.
humain, Menſchlich.
humble, Demüthig.
humide, feucht.
huppé, der einen Feder-buſch auff hat.
hydropique, waſſerſüchtig.
hypochondriaque, der Len-denweh unterworffen.

Jaloux, Eiferſichtig / ney-diſch.
jaunâtre, gelblicht.
jaune, gelbe.
jeune, jung.
ignorant, unwiſſend.
illegitime, unrechtmäßig.
illicite, nicht erlaubt.
illuſtre, Durchläuchtig.
imaginable, erdencklich.
imbecile, unvermöglich.
imitable, nachzumachen.
immenſe, unermeßlich.
immobile, unbeweglich.
immoderé, unmäßig.
immortel, unſterblich.
imparfait, unvollkommen.

impa-

impatient, ungedultig.
impenetrable, undurchdringlich.
imperceptible, das man nicht ſehen noch kennen kan.
impertinent, ungereimt.
impetueux, ungeſtüm.
important, wichtig.
importun, beſchwerlich.
impoſſibile, unmůglich.
impotent, lahm.
imprenable, unůberwindlich.
imprevu, unvermůhlich/ unerwartend.
imprudent, unverſtåndig.
impudent, unverſchåmt.
impudique, unzůchtig.
impuiſſant, ohnmåchtig.
impur, rein/unſauber.
inacceſſible, unerſteiglich.
inanimé, Seelloß/Geiſtloß.
incertain, ungewiß.
incapable, untůchtig
incivil, unhöfflich.
incommode, ungelegen.
incomparable, unvergleichlich.
inconnu, unbekant.
inconſidere, unvorſichtig.
inconſolable, untröſilich.
inconſtant, unbeſtåndig.
incontinent, unzůchtig.
inconcevable, unbegreifflich.
incroyable, unglåublich.
incurable, unheilſam.
indecent, ungebůhrlich.
indiferent, gleiche viel.
indigne, unwůrdig.
indiſposé, unpåßlich.
indocile, ungelehrſam.
indubitable, unzweifelhaft.
induſtrîeux, ſcharffſinnig.
inébranlable, unbeweglich.
inefable, unausſprechlich.
inegal, ungleich.
ineſtimable, unſchåtzbar.
inevitable, unvermeidlich.
infaillible, unfehlbar.
infame, ehrloß/unehrlich.
inferieur, geringer.
infernal, hölliſch.
infertile, unfruchtbar.
infidelle, treuloß.
infini, unendlich.
ingenieux, ſinnreich.

ingenu, gar zu auffrichtig.
ingrat, undanckbar.
inhabitable, unbewohnet.
inhumain, unmenſchlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig/ ſchimpfflich.
innocent, unſchuldig/ einfältig.
innombrable, unzählich.
inopiné, unverhofft.
inoüi, unerhört.
inſenſé, unſinnig.
inſenſible, unempfindlich.
inſeparable, unzertreñlich.
inſolent, übermüthig.
interieur, innerlich.
interdit, beſtürt.
interne, inwendig.
intime, innerſt.
intolerable, unerträglich.
invéteré, veraltet.
invincible, unüberwindlich.
inviſible, unſichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inuſite, ungebräuchlich.
inutile, unnützlich.
invulnerable, feſt/hart.
joli, hüpſch/artig.
joyeux, frölich/ freudig.
ireconciliable, unverſöhnlich.
irefragable, unwiederſprechlich.
irregulier, unrichtig.
judaîque, jüdiſch.
judicieux, verſtändig.
jure, geſchworen.
juſte, gerecht/billich.

Laborieus, Arbeitſam.
lâche, träge/ feig/ ſchändlich.
laid, heßlich.
langoureus, ſchmertzlich.
languiſſant, voll Schmertzen/ ſchwach/ matt.
large, weit/breit.
laſcif, geil/ unzüchtig.
lain, latein.
las, laſſe, müde/ matt.
laxatif, laxirend.
lêger, leicht/hurtig/ leichtſinnig.
lent, langſam.
leſte, hurtig/ ausgeputzt.
liberal, mild/freygebig.
libre, frey.
liquide, flieſſend.
long, lang.

louable,

Loüable, löblich.
louche, ſchiel.
lourd, plump/ſchwer.
loyal, auffrichtig.
lubrique, ſchlipffrig/ geil.
luiſant, glängend.
luxurieux, üppig / wollüſtig.

Magique, zauberiſch.
magnanime, großmüthig.
magnifique, herrlich.
majeſtuëux, majeſtätiſch.
maigre, mager.
malade, kranck.
maladif, kräncklich.
maladroit, ungeſchickt.
malaisé, ſchwer.
malavisé, unbedachtſam.
male, männlich.
malhabile, ungeſchickt.
malfait, ungeſtalt.
malheureux, unglücklich.
malhonnête, unehrlich/ unhöflich.
malicieux, ſchalckhafftig.
malin, böß/ boßhafftig.
malpropre, unſauber/ ungeſchickt.
mal-ſain, ungeſund.
mal-uni, uneben.
manchot, einhändig.
manifeſte, offenbahr.
ma écageux, moraſtig.
marri, betrübt.
maritime, an dem Meer gelegen.
marquéte, geſprenckelt.
masqué, vermummet.
maſſif, dick.
materiel, materialiſch.
mauvais, böſe.
mecanique, verächtlich.
méchant, böß/ gottloß.
mécontent, unvergnügt.
medicinal, zu der Artzeney gehörig.
mediocre, mittelmäßig.
melancolique, melancholiſch.
menu, dünn.
menuë, dünne.
mentionné, gemeldet.
meridîonal, mittägig.
merveilleux, wunderbar.
méconnoiſſant, undanckbar.
médiſant, verläumderiſch.
meſſeant, übelſtändig.
meur, reiff.

menu, dünn.
miſerable, elend/ armſelig.
miſericordieux, barmhertzig.
miſterieux, geheim.
mixte, vermiſchet.
mixtionnê, vermenget.
mobile, beweglich.
moderé, mäßig/ ſittſam.
modeſte, beſcheiden/ ſtill.
moiſi, ſchimmelich.
monſtrueux, unnatürlich.
montagneux, vergicht.
morfondu, erkältet.
moriginé, in Sitten erzogen.
mortel, ſterblich/ tödtlich.
morveux, rotzig.
mouſſu, moſicht.
mouſſe, ſtumpff.
morne, ſchwermüthig/ſtill.
mou, mol, weich.
mole, weich.
muſculeux, fleiſchicht.
moüillé, naß.
mutuel, gegen einander.
muët, ſtumm.
miſtique, geheim.
mutin, zänckiſch.

Naif einfältig/auffrichtig.
natif, bürtig.
naturel, natürlich.
naval, zum Schiff gehörig.
navigable, ſchiffreich.
neceſſaire, nothwendig.
neceſſiteux, bedürfftig.
negligent, träg/faul/nachläßig.
nerveus, aderīcht.
neuf, neu.
neuve, neue.
niâis, haßhafftig/einfällig/läppiſch.
noble, edel.
nocturne, nächtlich.
nombreux, häufig/zalreich.
noüeux, knöpfich.
noveau, neu.
nouvel, neu/wenn ein Voc. folget.
nouvelle, neue.
nubileux, nebelich.
nud, bloß/nackend.
nuë, bloſſe/nackende.
nuiſant, ſchadend.
nuptial, hochzeitlich.
nuiſible, ſchädlich.
nutritif, das was ernehret

Obe-

Obeiſſant, gehorſam.
obligeant, dienſthafftig.
obſcur, dunckel.
obſtiné, halsſtarrig.
odoriferant, wohlriechende.
oint, geſalbet.
oiſif, müßig.
ombrageux, ſchattich.
opiniâtre, halsſtarrig / eigenſinnig.
orange, Pomerantzenfarbicht.
orageux, ſtürmiſch.
ordinaire, gewöhnlich.
orgueilleux, ſtoltz / hoffärtig.
originaire, urſprünglich.
outrageux, ſchimpflich.
ouvért, offen / geöffnet / redlich.

Pacifique, friedſam.
paiſible, friedfertig.
paralitique, gichtbrüchtig.
pareil, gleich.
pareſſeux, faul.
parfait, vollkommen.
participant, theilhafftig.
particulier, beſonder.
pâle, bleich.
partial, partheyiſch / ſonderlich.
patient, gedultig.
paternel, väterlich.
patu, federich / faſich.
pauvre, arm.
payable, zahlbar.
perclus, lahm.
perdu, verlohren.
perdu, gottloß.
perfide, treuloß.
perilleux, gefährlich.
periſſable, vergänglich.
perpetuel, ewig.
perplex, verwirret.
perſonnel, perſöhnlich.
pervers, gottloß.
peſant, ſchwer.
petit, klein.
peureux, furchtſam.
pieux, gottsfürchtig.
phtiſique, lungenſüchtig.
pierreux, ſteinicht.
piquant, ſcharff / ſtechend.
plain, eben.
plaintif, beklåglich.
plaiſant, ergötzlich / artig / angenehm.
plat, plat / gleich.
plein, voll.

pliable, das man biegen kan.
pluſieurs, viel/die meiſten.
poiſſe, gepicht.
poivré, gepfeffert.
pointu, ſpitzig.
poli, gepolirt/zierlich.
ponctuel, accurat.
portatif, tragbar.
poſé, geſtillet/ ſittſam.
poſſible, müglich.
pourri, verfault.
pouſſif, engbrüſtig.
precedent, vorhergehend.
precieux, köſtlich/theuer.
prejudicable, nachtheilig.
premier, erſt.
preocupé, zuvor eingenommen.
preſent, gegenwärtig.
preſomtueux, hoffärtig.
preſſant, dringend.
prêt, bereit / fertig.
prevenu, vorgekommen.
privé, zahm/einſam.
prodigieux, wunderbahr.
prodigue, verſwenderiſch.
profane, unheilig.
profitable; nützlich.
promt, geſchwind.
propice, gnädig / günſtig
propre, eigen/ ſauber.
prudent, fürſichtig/klug.
puant, ſtinckend.
public, gemein/ offenbar.
publique, gemeine.
puéril, kindiſch.
puiſſant, mächtig.
pulmonique, lungenſüchtig.
pur, ſauber/rein.
purifié, gereiniget.
purificatif, reinigend.
purgatif, was da reiniget.
Quarré, viereckig.
qualifié, qualificirt.
querelleux, zänckiſch.
quotidien, täglich.

Rabotëux, uneben.
radoteux, aberwitzig.
rafraichiſſant, kühlend.
rampant, kriechend.
rapide, ſchnell.
rare, ſeltſam.
raſſis, bedachtſam.
raviſſant, reiſſend / entzückend.
rebelle, auffrühriſch.
rebuté, verworffen/ verdrießlich gemacht.

Rebrouſsé, zurück gegangen.
reciproque, umgewechſelt.
reconnoiſſant, danckbar.
récreatif, ergötzlich.
récreative, ergötzliche.
réel, würcklich.
refrogné, unfreundlich.
reléve, erhaben/vornehm.
reluiſant, glåntzend.
remuant, unruhig.
renommé, berühmt.
renversé, verkehrt.
repentant, bereuend.
replet, voll-leibig.
requis, erſucht.
reſineux, hartzig.
reſpectueux, Ehrerbietend
reſplendiſſant, glåntzend.
reſponſable, verbürgt/ zu bezahlen.
retenu, eingezogen.
retrouſsé, auffgeſchlagen.
revêche, wiederſpenſtig.
revetu, ausgeziert.
revolté, abgefahen.
riche, reich.
ridé, runzelich.
ridicule, lächerich.
rigoureux, ſtreng.
roide, ſteiff.
romain, römiſch.
rompu, gebrochen.
rond, rund.
rouge, roth.
rougeâtre, röhtlich.
roulant, wåltzend.
roux, gelbroth.
rouſsâtre, röthlich.
royal, königlich.
rude, rauh/ſtreng.
ruiné, verwüſtet.
rusé, liſtig.

Sablonneux, ſandig.
ſacré, geweihet/heilig.
ſage, klug/ weiſe.
ſain, geſund.
ſale, unflätig.
ſalé, geſaltzen.
ſali, unrein gemacht/beſudelt.
ſanglant, blutig.
ſaou, (ſou) ſatt/ truncken.
ſatisfait, vergnügt.
ſauvage, wild.
ſavant, gelehrt.

ſcandaleux, ärgerlich.
ſec, dürr.
ſeche, dürre.
ſecret, geheim.
ſenditieux, auffrühriſch.
ſemblable, gleich.
ſenſible, empfindlich.
ſenſuel, fleiſchlich.
ſerrein, hell / heiter.
ſérieux, ernſthafft.
ſerviable, dienſtwillig.
ſevere, ſtreng.
ſeul, allein.
ſeur, ſicher.
ſimple, ſchlecht/ einfach.
ſincere, auffrichtig.
ſingulier, ſonderlich.
ſiniſtre, unglücklich.
ſitué, gelegen.
ſobre, mäßig.
ſoigneux, ſorgfältig.
ſolennel, herrlich.
ſolide, veſt.
ſolitaire, einſam.
ſombre, ſchattig / dunckel.
ſomtueux, prächtig.
ſortable, geſchickt.
ſot, geckiſch.
ſoudain, plötzlich.
ſoufreteux, bedürfftig.
ſouhaitable, zu wünſchen.
ſoupçonneux, argwöniſch
ſouple, weich/ſchmeidig.
ſouverain, das vortrefflich-ſte / höchſte.
ſouterrain, unterirrdiſch
ſpecieux, ſcheinbar.
ſpecial, beſonder.
ſpirituel, geiſtreich/geiſtlich
ſplendide, herrlich.
ſtable, beſtändig.
ſterile, unfruchtbar.
ſtomachàl, dem Magen dienlich.
ſtupide, dumm.
ſublime, ſehr erhoben.
ſubmergé, verſenckt / unterm Waſſer.
ſubtil, ſcharffſinnig / dünn.
ſuccinct, kurtz.
ſufiſant, gnugſam.
ſujet, unterworffen.
ſulphureux, ſchwefelich.
ſuperbe, ſtoltz/ hoffärtig.
ſuperflu, überflüßig.
ſuperſticieus, aberglaubiſch
ſupoſé, untergeſteckt/falſch
ſurpris, beſtürtzt/ betrogen.
ſusdit, obgedacht.

Taché, befleckt.
tacheté, geſprenckelt.
taciturne, ſtill/einſam.
tanné, gegerbet.
taquin, karg/ genau.
tardif, langſam.
tavelé, geſprenckelt.
tel, ſolcher.
temeraire, vermeſſen.
temperé, måßig.
temporel, zeitlich.
tendre, zart/ weich.
tenebreux, finſter.
terrible, erſchröcklich.
têtu, eigenſinnig.
triers, dritte.
timide, furchtſam.
tiſſu, gewebet.
tortu, bekrůmmet.
toufu, dick in einander geſteckt.
tout, all.
toutpuiſſant, allmåchtig.
traitable, der ſich berichten låſt.
tranchant, ſcharff.
tranquille, ſtill.
transparent, durchſcheinend.
tremblant, zitternd.
trépaſſe, abgeſtorben.
triangulaire, dreyeckicht.
tributaire, zinßbar.
triple, dreyfach.
triſte, traurig.
trivial, gemein.
trompeur, betrůglich.

Vacant, ledig.
vagabond, ſtets lauffend/ der bald hie bald da iſt.
vague, umſchweiffend.
vaillant, tapffer.
vain, eitel / nichtig.
valeureux, Mannhafftig.
vaſte, weitlåufftig.
venerien, veneriſch.
venimeux, giftig.
venteux, windig.
veritable, warhafftig.
vermeil, rothfårbig.
vermeille, rothfårbige.
verreux, wurmſtichig.
vertueux, tugendſam.
vicieux, laſterhafftig.

vieil,

vieil, vieux, alt.
vieille, alte.
vif, lebendig/ lebhafft.
vive, lebendige.
vigilant, wachſam.
vigoureux, muthig/ ſtarck.
vil, liederlich.
vilain, ſchändlich/ garſtig.
viiolent, gewaltig/hitzig.
viril, Männlich.
viſible, ſichtbar.
visqueux, leimicht/ zähe.
vîte, geſchwind.
vital, lebhafft.
vivant, lebendig.
unanime, einmühtig.
univerſel, allgemein.
uni, eben/ vereiniget.
voiſin, nachbarlich.
volage, leichtſinnig.
volontaire, freywillig.
Vouté, gewölbet.
vray, warhafftig.
vrayſemblable, wahrſchei-
nend / der Wahrheit
ähnlich.
utile, nützlich.
vuide, leer/ ledig.
vulgaire, gemein.
Yvre, truncken.
Zélé, eifrig.

DIALOGUES FAMILIERS,

ET

RECUEIL DES QUELQUES PROVERBES,

ET

SENTENCES FRANÇOISES, AVEC DES PHRASES SUR LES PARTIES DU CORPS HUMAIN ET DES HABITS.

Das iſt:

Gemeine und in Reden Vorkommende Geſpräche/

Dabey ein

Außzug einiger Frantzöſiſchen Sprüchwörter und Denck-Sprüche/

Nebenſt einigen Redens-Arten Uber die Theile des Menſchlichen Leibes und der Kleidung.

CUM PRIVILEGIIS,

Verlegts Johann Völcker Buchhändl.

M. DCCII.

Premier Dialogue. Das erſte Geſpräch.

	Monſieur		mein Herr/
Bon	Meſſieurs	Guten	ihr Herren/
jour	Madame	Tag/	meine Frau/
	Meſdames		ihr Frauen/
	Mademoiſelle		meine Jungfer/
Bon	Meſdemoiſelles	Guten	ihr Jungfern/
Soir	mon Pere	Abend	mein Vater/
	ma Mere		meine Mutter/
	mon Frere		mein Bruder/
Bonne	ma Sœur	Gute	Meine Schweſter/
Nuit	mon Oncle	Nacht	mein Vetter/
	ma Tante		meine Muhme/

Monſieur je ſuis vôtre ſerviteur.	Mein Herr ich bin euer Diener.
Monſieur, je ſuis le vôtre.	Mein Herr ich bin der eure
Comment vous portez vous?	Wie geht es euch?
Je me porte bien, Dieu merci.	Es gehet mir wohl/ GOtt ſey Danck.
Fort bien, pour vous ſervir.	Sehr wol/euch zu dienen.
Aſſez bien.	Ziemlich wol.
A vôtre ſervice,	Zu euren Dienſten.
Là là, tout ducement.	So hin/ wie es pflegt zu ſeyn.

Pas

Pas trop bien.	Nicht gar wol.
Je ſuis tout à vôtre ſervice.	Ich bin euch zu allen gefälligen Dienſten bereit.
Vous puis-je rendre quelque ſervice?	Kan ich euch einigen Dienſt erweiſen?
Je vous ſuis obligé.	Ich bin euch verbunden.
Je vous rends graces.	Ich ſage euch Danck.
Je vous remercie.	Ich bedancke mich.
Je vous ſuis infiniment obligé.	Ich bin euch höchſt verbunden.
Je vous remercie de tout mon cœur.	Ich ſage euch hertzlich Danck.
Je ſuis vôtre ſerviteur très-humble.	Ich bin euer gehorſamſter Diener.
je ſuis le vôtre.	Ich bin der eure wiederumb.
Vous êtes bien obligeant.	Ihr ſeyd ſehr oder gar zu höfflich.
Comment ſe porte Monſr, vôtre frere?	Wie geht es eurem Herrn Bruder?
Il ſe porte bien.	Es geht ihm noch wol.
Il ſera bien-iſe ſi vous le venés voir.	Es wird ihm lieb ſeyn/wann ihr ihn beſuchen werdet.
je ſuis ſon ſerviteur.	Ich bin ſein Diener.
je n'auray pas le tems de le voir aujourdhuy.	Ich werde heute nicht Zeit haben/ihn zu beſuchen.
Aſſeyez vous;	Setzet euch nieder.
Donnez une chaiſe à *Monſieur*.	Gebet dem Herrn einen Stuhl.
Il n'eſt pas neceſſaire.	Es iſt nicht nöthig.

Il faut que j'aille faire une viſite ici prés.	Ich muß hier nahe bey an jemand beſuchen.
Vous étes bien preſsé.	Ihr eilet ja ſehr von hier.
Je n'etois venu que pour ſavoir comment vous vous portiez.	Ich bin nur hieher kom̃en/ zu vernehmen / wie es euch gienge.
à Dieu Monſieur, jûsqu'a revoir,	Gott befohlen/ mein Herr/ biß wir uns wieder ſehen.
Je ſuis bien-aiſe de vous avoir trouvé en bonne ſanté.	Es iſt mir lieb/ daß ich ihn bey guter Geſundheit gefunden habe.
Je vous baiſe les mains.	Ich küſſe euch die Hände.
Je ſuis vôtre tres-humble ſerviteur.	Ich bin euer gehorſamſter Diener.
Vôtre tres humble ſerviteur.	Euer gehorſamſter Diener.

Second Dialogue. — Das Andere Geſpräch.

Pour faire une Viſite le matin. — Wañ man des Morgens einen beſucht.

MOn amy, où eſt ton maître? Dort-il encore?	MEin Freund / wo iſt dein Herr? Schläfft er noch?
Non Monſieur, il eſt éveillé.	Nein/mein Herr/er wacht ſchon.

eſt

Eſt il déja levé?	Iſt er ſchon auffgeſtanden?
Non Monſr, il eſt encore au lit.	Nein mein Herr/er iſt noch im Bette.
Entrés s'il vous plait.	Gehet hinein/wann es euch beliebt.
Monſr. je vous ſouhaite le bon jour.	Mein Herr/ ich wünſche euch einen guten Morgen.
Ah! Monſr. ſoyés le bien venu.	Ah! mein Herr/ ſeyd willkommen.
Quoy vous étes encore au lit?	Wie/ ſeyd ihr noch im Bette?
Je me couchay hier ſi tard, que je n'ay pû me lever de bonne heure.	Ich bin geſtern ſo ſpät zu Bette gangen/ daß ich heute nicht frühe habe können auffſtehen.
Que fites vous donc aprés le ſouper?	Was machet ihr dañ nach der Abend-Mahlzeit?
Auſſitot que vous fûtes ſortion parla de joüer.	Sobald ihr weg gegangen waret/wurd vom Spielen geredet.
Joüâtes vous donc auſſi?	Spielet ihr denn auch mit?
Ouy Monſr, je joüay auſſi.	Ja/mein Herr/ ich ſpielte auch.
A quel jeu?	Was für ein Spiel?
Nous joüâmes au piquet, nous deux, Mſr. le Comte & moy.	Wir beyde/der Herr Graf und ich/ſpieleten Piqvet.
Et les autres? que firent ils?	Was machten die andern?
Jls joüerent a Trictrac.	Sie ſpieleten im Brete.

Qui

Qui a gagné?	Wer hat gewonnen?
Qui a perdu?	Wer hat verſpielet?
J'ay gagné une douzaine de ducats,	Ich habe ein Dutzent Ducaten gewonnen.
Jusques à quelle heure avés vous joüé?	Wie lange habt ihr geſpielet?
Jusques à une heure aprés minuit.	Wir haben biß umb ein Uhr nach Mitternacht geſpielet.
A quelle heure vous etés-vous couché?	Umb welche Zeit ſeyd ihr zu Bette gangen?
A deux heures.	Umb zwey Uhr.
Je ne m'étonne pas, ſi vous vous levés ſi tard.	Ich verwundre mich nun nicht/ daß ihr ſo ſpäth auffſtehet.
Quelle heure etoyés vous qu'il eſt?	Was meynet ihr/ was die Uhr ſey?
Je croy qu'l n'eſt pas encore huit heûres.	Ich halte/ es ſey noch nicht acht Uhr.
Comment huit heutes? il eſt dix héures ſonnées.	Wie achte? es hat zehen geſchlagen.
Il faut donc que je me leve au plus vîte?	So muß ich dann gantz geſchwind auffſtehen.
Avec vôtre permiſſion.	Mit eurer Erlaubnis.
Monſieur, je m'en vay pour vous laiſſer en liberté.	Mein Herr/ ich wil weggehen und euch in Freyheit laſſen.
Monſieur je vous demande pardon.	Mein Herr/ ich bitte umb Verzeihung.

Vôtre tres-humble Serviteur.	Euer gehorſamſter Diener.
Monſieur à Dieu.	Mein Herr/Gott befohlen.
je reviendrai dans une heure.	Ich wil in einer Stunde wiederkommen.
Vous ſerés le tres-bien venu.	Ihr werdet mir ſehr willkommen ſeyn.

Troiſiême Dialogue Pour s'Habiller. — Drittes Geſpräch. Von der Kleidung.

Qui eſt là?	Iſt jemand da?
Que vous plait il Monſieur,	Was beliebt euch mein Herr?
Allons vîte, faites du feu, habillés moy.	Hurtig/geſchwind/machet Feuer/und kleidet mich an.
Il y a déja du feu de fait, Monſieur.	Es iſt ſchon Feuer angemachet/mein Herr.
Donnés moy ma chemiſe.	Gebet mir mein Hembde.
La voilà Monſieur.	Da iſt es/ mein Herr.
Elle n'eſt pas chaude elle eſt encore toute froide,	Es iſt nicht warm/ es iſt noch gantz kalt.
Si vous le ſouhaitez, je là chaufferay.	Wenn ihr es verlanget/ ſo wil ichs euch wärmen.
Non, non, aportez moy mes bas de ſoye.	Nein/ nein/ bringet mir meine ſeidene Strümpffe.

Ils ſont trouez, percez, dechirez.	Es ſeyn Löcher drein / ſie ſeynd zerriſſen.
Ne ſauriez vous y faire un point, ou les faire accommoder.	Könet ihr nicht einen Stich daran thun/oder ſie wieder zurechte machē laſſē.
Je les ay donné à la ravaudeuſe.	Ich habe ſie der Strumpfflickerin hingegeben.
Vous avez bien fait.	Ihr habt wol gethan.
Où ſont mes pantoufles?	Wo ſind meine Pantoffeln
Où eſt ma robbe de chambre?	Wo iſt mein Schlaffrock?
Elle eſt ſur la table.	Er liegt auf dem Tiſche.
Donnés la moy au plus vîte car j'ay froid.	Gebet mir gar geſchwind ihn her/ dañ ich bin kalt.
La voicy Monſieur.	Da iſt er/ mein Herr.
Ou eſt l'etuyaun peignes.	Wo iſt das Kammfutter?
Elle eſt ſur la toillete.	Es liegt auff dem Nacht-Tiſch.
Peignés moy doucement, & proprement.	Kämmet mich fein ſanfft und nett.
Prenez un autre peigne, qui ſoit plus doux.	Nehmet einen andern Kam̃ der nicht ſo räuffet.
Donnez moy un mouchoir.	Gebt mir ein Schnuptuch.
En voila un blanc, Monſieur.	Da iſt ein weiſſes / mein Herr.
Donnés-moy celuy qui eſt dans la poche de mon juſte-au-corps.	Gebt mir das her/ welches in meines Rockes Taſche iſt.
Je l'ay donné à la blanchiſſeuſe, il étoit ſale.	Ich habe es der Wäſcherin gegeben/denn es war ſchmutzig.

A-

A-telle apporté non linge?	Hat ſie mein Leinenzeug gebracht?
Ouy Monſieur, il n'y manque rien.	Ja mein Herr/ und es fehlet nichts daran.
Apportés ma culotte.	Bringet mir meine Hoſen her.
Quel habit mettrés-vous au-jour-d'huy?	Was für ein Kleid wollet ihr heute anziehen?
Celuy que j'avois hier.	Das ich geſtern an hatte.
Le tailleur doit aporter bien tôt celuy de drap.	Der Schneider wird das neue tuchene Kleid bald bringen.
On heurte, voyés qui c'eſt, dêpechés vous.	Es wird angeklopffet/ ſehet zu/ wer es iſt/ machet fort.
Qui eſt-ce? qui eſt là?	Wer iſt es/ wer iſt da?
Qui a heurté?	Wer hat angeklopffet?
C'eſt le tailleur, qui aporte vòtre habit.	Es iſt der Schneider/ welcher euer Kleid bringet.
Faites-le entrer.	Laſt ihn herein kommen.
Dites luy qu'il entre.	Saget ihn/ daß er herein komme.

Quatriême Dialogue. / Viertes Geſpräch.

Le Gentil'homme, & le Tailleur. / Der Edelmann und der Schneider.

Apportés vous mon habit.	Bringet ihr mein Kleid?
Ouy Monſieur, le voicy.	Ja mein Herr/ da iſt es.
Je vous attendois.	Ich warte auff euch.

Eſſayez-le moy.	Verſuchet es mir an.
Vous plait il d'eſſayer le juſte au côrps?	Beliebet euch den Rock anzuverſuchen?
Voyons s'il eſt bien fait.	Laſſet uns ſehen/ ob er wol gemacht iſt.
Je croy que vous en ſerés content.	Ich halte/ ihr werdet damit zufrieden ſeyn.
Boutonnez moy.	Knöpffet mir zu.
Il me ſerre trop.	Er iſt mir ein wenig zu eng.
Pour être bien fait, il faut qu'il ſoit juſte.	Wann er gut ſtehen ſol/ ſo muß er dicht anſchlieſſen.
Les manches ne ſont-elles pas trop larges?	Seynd die Ermel nicht zu weit.
Non, Monſieur, elles vont fort bien.	Nein/ mein Herr/ ſie ſind ſo eben recht.
La culotte eſt bien étroite,	Die Hoſen ſind ſehr enge.
Ceſt la mode, on les porte preſentement fort étroites.	Es iſt die Mode ſo/ man träget ſie anitzo ſehr enge
Retirês vous un peu, que je me voye dans le miroir.	Gehet ein wenig bey Seite/ daß ich mich im Spiegel beſehen könne.
Cet habit vous ſied fort bien.	Dieſes Kleid ſitzet euch ſehr wol.
Que dites vous de ma garnitture?	Wie gefället euch meine Garniture?
Elle eſt fort belle, & fort riche.	Sie iſt ſehr ſchön/ und koſtbar?
Combien coûte l'aune de ce rubau?	Was koſtet die Elle von dieſem Bande?

j'en

J'en ay donné un ecu.	Ich habe einen Thaler dafür gegeben.
Il me coute un ecu.	Sie koſtet mir einen Thaler.
Ce n'eſt pas trop.	Das iſt nicht zu viel.
C'eſt bon marché.	Das iſt gut Kauff.
Ce n'eſt pas cher.	Das iſt nicht theur.
Ou eſt le reſte de mon drap?	Wo iſt das übrige vom Tuche?
Il n'ya rien du tout de reſte.	Es iſt gantz nichts überblieben.
Avés vous déja fait le conte.	Habt ihr die Rechnung ſchon gemacht?
Non, Monſieur, je n'ay pas eu le temps.	Nein/mein Herr/ ich habe die Zeit nicht gehabt.
Aportez-les demain, je vous payeray.	Bringet ſie Morgen her/ ſo wil ich euch bezahlen.

Cinquiême Dialogue. Fünfftes Geſpräch.

Pour Déjeûner. Umb zu frühſtücken.

AVez vous apporté quelque choſe pour dejeûner?	HAbt ihr etwas zu frühſtücken hergebracht?
Ouy, viola des ſauciſſes, des petits patez, & des raves.	Ja/da ſeynd Bratwürſte/ kleine Paſteten und Radieß.
Je m'en vay vous qverir des côteletes que j'ay fait griller.	Ich wil euch einige Hammel Ribben bringen/ ſo ich auff der Roſt habe braten laſſen.

N'oubliés donc pas auſſi d'apporter un citron.	So vergeſſet auch nicht eine Citrone mit zu bringen.
Et le boudin où eſt il?	Und die Wurſt/ wo iſt ſie?
Il eſt là bas dans la cuiſine.	Sie iſt unten in der Küche.
Faites le cuire avec les ſauciſſes, & cependant nous mangerons les petits pâtés.	Laſſet ſie gaar machen mit den kleinen Brat-Würſten/ wir wollen unterdeß die kleinen Paſteten eſſen
Voules vous que j'apporte le jambon?	Sol ich den Schincken herbringen?
Ouy, aportes-le, nous en mangerons une tranche.	Ja/ bringet ihn her/ wir wollen einen Schnitt davon eſſen.
Mettés une ſerviette ſur cette table, & donnés nous des aſſiettes, des coûteaux & des fourchettes.	Decket ein Teller-Tuch auf dieſen Tiſch/ und gebt Teller/ Meſſer/ und Gabeln her.
Reincés les verres, qu'ils ſoyent bien nets.	Schwencket die Gläſer aus/ daß ſie gantz rein ſeyn.
Donnés un ſiege à Monſr. B.	Gebet dem Herren B. einen Stuhl.
Aſſeyés vous, Monſieur, & mettés vous plus proche du feu.	Setzet euch/ mein Herr/ und rücket näher an das Feuer.
Je n'ay point froid, je ſeray bien icy.	Ich bin nicht kalt/ ich werde hier gut ſitzen.
Voyons ſi le vin eſt bon.	Laßt uns ſehen/ ob der Wein gut ſey.
Donnés-moy cette bouteille, & un verre.	Gebet mir die Flaſche und ein Glaß.

Goû-

Coûtés ce vin, je vous en prie.	Koſtet dieſen Wein/ ich bitte euch.
Que vous en ſemble?	Was deucht euch davon?
Qu'en dites vous?	Was ſagt ihr davon?
Il n'eſt pas mauvais, il eſt fort bon, il eſt fort excellent.	Er iſt nicht böſe/ er iſt ſehr gut/ er iſt vortrefflich.
Quel vin eſt ce?	Was für ein Wein iſt es?
Je ne ſay, un de mes amis me l'a envoyé.	Ich weiß nicht/ es hat mir ihn einer meiner Freunde geſchickt.
Voicy les ſauciſſes, & les côteletes.	Da ſeynd die kleinen Brat-Würſte und die Ribblein.
Où eſt la moutarde, & le citron?	Wo iſt der Möſterig und die Citron?
Vous avés oublié d'apporter du ſel pour manger des raves.	Ihr habet vergeſſen Saltz mit zu bringen zu dem Radieß.
Je croy qu'elles ſont tendres.	Ich halte/ſie ſeynd recht.
Mangés des ſauciſſes, & des côteletes, tandis qu'elles ſont chaudes.	Eſſet von den Sauciſſen/ und von den Ribblein/ weil ſie warm ſeynd.
J'en ay mangé, elles ſont fort bonnes, & fort tendres.	Ich habe davon gegeſſen/ ſie ſeynd ſehr gut und mürbe.
Donnés-moy à boire, & verſés tout plein le verre.	Gebet mir zu trincken/ und ſchencket das Glaß gantz voll.
A vôtre ſanté, Monſieur.	Auff eure Geſundheit/mein Herr.

Je

Je vous remercie, Monſieur.	Ich bedancke mich/ mein Herr.
Donnés à boire à Monſr.	Gebet dem Herrn zu trincken.
Je viens de boire.	Ich habe eben getruncken.
Les petits patés étoient fort bons.	Die kleinen Paſteten waren ſehr gut.
Ils étoient tant ſoit peu trop cuits.	Sie waren ein wenig zu gaar.
Vous ne mangés pas.	Ihr eſſet nicht.
J'ay tant mangé, que je ne pourray pas dîner.	Ich habe viel gegeſſen/daß ich nichts zu Mittage werde eſſen können.
Vous vous moqués vous, n'aves rien mangé.	Ey ! Poſſen/ Ihr habet nichts gegeſſen.
J'ay fort bien mangé des côteletes, qui étoient fort tendres, elles n'étoient point dures.	Ich habe ſehr wol gegeſſen von den Ribblein/ſo ſehr mürbe waren/ ſie waren weder zehe noch hart.
J'ay auſſy bien mangé du boudin, des ſau ciſſes, & du jambon.	Ich habe auch ſehr wohl von der Wurſt/von den Bratwürſtlein und von dem Schincken geſſen.

SIXIEME DIALOGUE. — Das Sechſte Geſpräch.

Pour parler François.	Umb Frantzöſiſch zu reden.
ETes vous bien ſavant dans la Langue Françoiſe?	VErſtehet ihr die Frantzöſiſche Sprache wol?

Pas

Pas trop, je ne ſai presque rien.	Nicht gar wol / ich weiß faſt nichts.
On dit pourtant, que vous parlés fort bien.	Man ſagt doch/daß ihr ſehr wol redet.
Je voudrois bien, qu'il fût vray-je ſçaurois ce que je ne ſais pas.	Ich wolte / daß es wahr wäre/ſo würd ich wiſſen was ich nicht weiß.
Il ſera vray ſi vous volés, & je m'en vais vous dire la maniere d'aprendre bientôt le François.	Es wird wol wahr werden/ wenn Ihr nur wollet / und ich will euch die Art und Weiſe ſagen/ bald Frantzöſiſch zu lernen.
Vous me ferés un tres grand plaiſir.	Ihr werdet mir einen ſehr groſſen Gefallen erweiſen.
La méthode la plus facile pour aprendre le François eſt de parler ſouvent	Die leichteſte Art das Frantzöſiſche zu lernen iſt/ daß man offte redet.
Pour parler, il faut ſavoir quelque choſe.	Weñ man reden wil/ muß man etwas wiſſen.
Vous en ſavés aſſès.	Ihr wiſſet gnug davon.
je ne ſais que quatre ou cinq mots, que j'ay apris par coeur.	Ich weiß nicht mehr als vier oder fünff Worte / die ich auswendig gelernet habe.
Cela ſuffit pour commencer à parler.	Das iſt genug umb anzufangen zu reden.
Si cela étoit, je ſerois devenu ſavant en peu de tems	Weñ dem ſo wäre/ſo würde ichs in kurtzer Zeit gelernet haben.

N'entendés vous point ce-que je vous dis?	Verſteht ihr nicht/ was ich euch ſage?
Je l'entends, & le comprends fort bien, mais je n'ay pas la facilité de parler.	Ich verſtehe und begreiffe es ſehr wohl/ aber ich kan mich mit den reden nicht wol behelffen.
Cette facilité viendra avec le tems,	Mit der Zeit wird ſich ſolches wol geben.
je ſuis trop impatient,	Ich bin gar zu ungedultig.
Combien ya-t-il, que vous apprenés?	Wie lange iſts/ daß ihr lernet?
Il n'ya plus que huit jours	Nicht länger als acht tage.
Il n'ya pas encore un mois,	Es iſt noch nicht ein Monath.
Comment s'appelle vôtre Maître?	Wie heiſt euer Lehrer?
Il s'appelle Monſieur Scarron.	Er heiſſet Herr Scarron.
Combien de fois vient-il vous donner leçon?	Wie offt kommt er euch Lection zu geben?
Il vient trois fois lâ ſemaine,	Er kommt die Woche dreymahl.
Où demeure-t-il?	Wo wohnet Er?
Il demeure au fauxbourg, qui va aus champs, Eliſées.	Er wohnet in der Vorſtadt welche nach die Elyſeiſche Felder zugehet.
En quelle rüe.	In welcher Straſſen?
Dans la rüe de Caron prés de la riviére Styx.	In der Charons Straſſen/ nahe bey dem Fluße Styx.

Ne-

Ne vous dit il pas qu'il faut toûjours parler François?	Saget er euch nicht/ daß man allezeit Frantzöſiſch reden muß.
Oüy, Monſieur, il me le dit ſouvent.	Ja/ mein Herr/ er ſaget es mir offte.
Pourquoy donc ne parlés vous pas?	Warum redet ihr dann nicht?
Avec qui voulés vous, que je parle?	Mit wem ſolte ich reden?
Avec ceux, qui vous parleront.	Mit denenjenigen/ die mit euch reden werden.
Je voudrois parler, mais je n'oſe.	Ich wolte wol reden/ aber ich darff nicht.
Croyés moy, ſoyés hardy, & parlés ſans prendre garde, ſi vous dires bien, ou mal.	Glaubt mir/ ſeyd nur dreiſt und redet / ohn daß ihr acht gebet/ob ihr wol oder übel ſprechet.
Se je parle de cette maniere là, tout le monde ſe moquera de moy.	Wenn ich ſo werde reden/ werden alle Leute meiner ſpotten.
Ne ſavés vous pas, que pour aprendre à parler bien, on commence â parler mal?	Wiſſet ihr nicht/daß wenn man wol wil reden lernen / man anfangen müſſe übel zu reden?
Je veux donc croire vôtre conſeil.	So wil ich denn Euren Rath glauben.

Septiême DIALOGUE. Siebendes Geſpräch.
Du Temps. Vom Wetter und der Zeit.

QVel temps fait-il?	WAs für Wetter iſts?

Il fait beau temps.	Es iſt ſchön Wetter.
Il fait mauvais temps.	Es iſt böß / ſchlim Wetter.
Fait-il froid?	Iſt es kalt?
Pleut-il?	Regnet es?
Je ne le crois pas.	Ich glaube nicht.
Le vent eſt changé.	Der Wind hat ſich umgeſetzet.
Nous aurons de la pluye.	Wir werden Regen haben
Il pleut.	Es regnet.
Il neige.	Es ſchneyet.
Il tonne.	Es donnert.
Il gréle.	Es hagelt.
Il fair des éclairs.	Es blitzet.
Il fait bien chaud.	Es iſt ſehr heiß.
A-t-il gelé cette nuit?	Hat es dieſe Nacht gefrohren?
Non, Monſieur, mais il géle à cette heure.	Nein / mein Herr / aber es frieret itzunder.
Il me ſemble qu'il fait un grand brouillard.	Mich deucht es nebelt ſehr.
Vous ne vous trompés pas, il eſt vray.	Ihr irret euch nicht / es iſt wahr.
Quelle heure eſt-il?	Wie ſpät iſt es?
Il eſt bonne heure.	Es iſt noch frühe.
Il n'eſt pas tard.	Es iſt nicht ſpät.
Il eſt temps de dejeuner.	Es iſt frühſtückens Zeit.
Il ſera bien tôt temps de dîner.	Es wird bald Mittag-Eſſens Zeit ſeyn.
Que ferons nous aprés diné?	Was wollen wir nach Mittage thun?
Nous irons nous promener.	Wir wollen ſpatziren gehē.

Allons faire un tour à cette heure.	Laſſet uns itzund einen Spatziergang thun.
Il ne faut pas ſortir pendant ce tems là.	Man muß um dieſe Zeit nicht ausgehen.

Huitiême DIALOGUE. — Das achte Geſpräch.

Des beautés d'une jeune fille. — Von der Schönheit eines jungen Mädgens.

VOila une belle Demoiſelle.	SEhet da eine ſchöne Jungfer.
Elle eſt bien faite.	Sie iſt wohlgeſtallt.
Elle eſt charmante, elle eſt jolie.	Sie iſt aus der Maſſen ſchön und angenehm/ ſie iſt artig.
La connoiſſez-vous?	Kennet ihr ſie?
Je ne la connois pas.	Ich kenne ſie nicht.
Elle a les yeux beaux,	Sie hat ſchöne Augen.
Je n'ay jamis veu une plus belle taille.	Ich habe niemals eine ſchönere Leibs-Geſtalt geſehen.
Elle eſt dêgagéé.	Sie iſt von einem recht freyen und ungezwungenen Leibe.
Avéz vous pris garde à ſon teint?	Habt ihr auff ihre Geberden und Farbe Achtung gehabt?
C'eſt le plus beau teint du monde.	Es iſt die allerſchönſte.

La blancheur de ſa gorge & le vermillon de ſon viſage font ſans doute honte aux lys, & aux roſes.	Die Weiſſe ihres Buſens, und die Röhte ihres Angeſichts beſchämen ohne Zweiffel die Lilien und Roſen.
Elle a les dents blanches comme neige.	Sie hat Zähne ſo weiß als der Schnee.
Je crois qu'elle a beaucoup d'eſprit.	Ich glaube ſie hat groſſen Verſtand.
On peut bien voir la beauté mais non pas l'eſprit.	Man kan wol die Schönheit/aber nicht den Verſtand ſehen.
Si elle avoit autant d'eſprit que de beauté on pourroit dire, que c'eſt un abregé de toutes les perfections.	Wann ſie ſo viel Verſtand als Schönheit hätte / ſo könte man ſagen / es ſey ein kurtzer Begriff aller Vollkommenheiten.

Neuviéme DIALOGUE. Pour demander ce-qu'on dit de nouveau.

Neundtes Geſpräch. Wie man nach neuen Zeitungen fraget.

QVé dit-on de nouveau?	WAs ſaget man gutes neues?
Savez-vous quelque choſe de nouveau?	Wiſſet ihr nichts neues?
j'en'ay rien entendu.	Ich habe nichts gehöret.

De

Dé quoy parle-t-on à cette heure?	Wovon wird itzund wohl geredet.
On ne parle presque de rien	Man redet faſt von nichts.
Avés vous oüy dire que nous aurons la guerre?	Habt ihr gehört ſagen/ daß wir Krieg haben werden?
Je n'en ay pas entendu parler.	Ich habe nicht davon gehöret reden.
On parle pourtant d'un ſiege.	Man redet dennoch von einer Belagerung.
On le diſoit, mais il n'eſt pas vray.	Man redet wol davon/ aber es iſt nicht wahr.
Au contraire on parle de la paix.	Im Gegentheil redet man vom Frieden.
Croyés-vous que nous aurons la paix?	Gläubet ihr/ daß wir werden Friede haben?
Je croi qu'ouy.	Ich gläube/ja.
Et moy je croi que nous aurons la guerre.	Und ich gläube/wir werden Krieg haben.
Pourquoy le croyés vous?	Warum glaubet ihr das?
Parce qu j'ay entendu dire, que nos troupes marcheront bien tôt.	Weil ich gehöret habe/daß unſere Völcker bald marchiren werden.
Ouy, on dit que S. A. E. en voyera ſept ou huit mille hommes en Hongrie.	Man ſagt/ daß ſeine Churfürſtl. Durchl. ſieben oder acht tauſend Mann in Ungern ſenden werden.
Le Turc paſſera donc mal ſon dems.	So wird es den Türcken übel ergehen.
Comme vous pouvés croire, car les troupes de	Wie ihr glauben könt/ denn die Brandenburgiſchen

Bran-

Brandenbourg ont toûjours fait merveilles,	Völcker haben ſich allemal tapffer gehalten.
Que dit on en cour?	Was ſagt man bey Hofe?
On parle d'un voyage.	Man redet von einer Reiſe.
Quand croit on, que l'Electeur partira?	Wañ meinet man/ daß der Churfürſt abreiſen werde?
On ne le ſait pas, on ne le dit pas.	Man weiß es nicht/ man ſagt es nicht.
Où dit-on qu'il ira?	Was ſagt man/ wo er hingehen wird?
Les uns dirent à Cleves, les autres en Hollande.	Einige ſagen nach Cleve/ andere nach Holland.
Et la gazette que dit-elle?	Was melden die Zeitung Gutes?
je ne l'ay pas leüe.	Ich habe ſie nicht geleſen.
Eſt il vray ce qu'on dit de Monſr. N.	Iſt es wahr/was man von dem Herrn N. ſaget?
Qu'en dit on?	Was ſagt man von ihm?
On dit, qu'il eſt bleſſé à mort.	Man ſagt/ daß er auff den Tod verwundet ſey.
J'en ſerois faché, car ce'ſt un honnête homme.	Das ſolte mir leid ſeyn/ dann er iſt ein braver ehrlicher Kerl.
Qui l'a bleſſé?	Wer hat ihn verwundet?
Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la rué.	Zwey Schelme/die ihn auf der Gaſſe angegriffen haben.
Sait on pourquoy?	Weiß man nicht warumb?

Le

Le bruit court que c'eſt pour avoir mal parlé d'eux & donné un ſoufflet à un d'eux.	Das Gerüchte laufft / es ſey deshalben geſchehen weil er übel von ihnen geredet/ und einem von ihnen eine Ohrfeige gegeben.
je ne le crois pas.	Das glaube ich nicht.
Ny moy non plus.	Ich auch nicht.
Quoy qu'il en ſoit, on le ſaura bien tôt.	Dem ſey wie ihm wolle / man wird es bald erfahren.

Dixiême DIALOGUE. — Zehendes Geſpräch.

Pour s'informer d'une Perſonne. — Nach einer Perſon zu fragen.

Qvi eſt-ce Gentil homme, qui vous parloit tantôt:	Was iſt das für ein Edelmann/mit dem ihr ietzund redet?
C'eſt un gentil homme de mon pays.	Er iſt ein Edelmañ aus unſerm Lande.
je le croyois François.	Ich meinete er wäre ein Frantzoſe.
Non, il eſt du coté de Saxe.	Nein/ er iſt bey Sachſen her.
Il parle fort bien François.	Er redet ſehr gut Frantzöſiſch.

Il parle ſi bien François Italien, Eſpagnol, & Anglois, que parmi les Italiens on le croit Italien.	Er redet ſo gut Frantzöſiſch Italieniſch/Spaniſch/und Engliſch/ daß er bey den Italienern für einen Italiener gehalten wird.
Il parle François comme les François mémes.	Er redet Frantzöſiſch wie ein Frantzoſe ſelber.
Les Eſpagnols le croyent Eſpagnol, & les Anglois Anglois.	In Spanien paßiret er für einen Spanier/ in England für einen Engländer.
Il eſt difficile, de poſſeder bien tant de langues ſi differentes.	Es iſt ſehr ſchwer/ ſo viel unterſchiedliche Sprachen recht wol zuverſtehen.
Il a été long temps dans ces pais là.	Er iſt ſchon lang in dieſen Ländern geweſen.
Y a t-il long temps que vous le connoiſſes?	Iſt es ſchon lange/ daß ihr ihn kennet?
Il ya enuiron deux ans.	Es ſeynd bey nahe zwey Jahr.
Il a bon air.	Er hat ein gutes Weſen an ſich.
Il a bonne mine.	Es ſtehet ihm praff an.
Il eſt de belle apparence.	Er hat ein gutes Anſehen.
Il n'eſt ny trop grand ny trop petit.	Er iſt weder allzugroß/noch allzu klein.
Il eſt bien fait & ſa taille eſt dégagée.	Er iſt von guter Geſtalt/ und ungezwungener Geſchickligkeit.

Il

Il joüe du lut, dela guittarre, & de pluſieurs autres inſtruments.	Er ſpielet auff der Laute / auff der Gittarre / und auf unterſchiedlichen andern Inſtrumenten.
Je ſerois bien aiſe de le connôitre.	Ich möchte wohl mit ihm bekant ſeyn.
Je vous le ferai connoitre.	Ich wil euch ſeine Bekantſchafft zu wege bringen.
Où demeure-t-il?	Wo wohnet er?
Il demeure iey prés.	Er wohnet hie nahe bey.
Quand voulés vous que nous l'allions ſaluër enſemble?	Wann wollet ihr / daß wir beyde zu ihm gehen?
Qvand-il vous plaira par ce que c'eſt mon amy intime.	Wann es euch gefallen wird / dann er iſt mein vertrauter Freund.
Ce ſera qvand vous aurés le temps.	Wir wollen es thun / wenn ihr einmahl werdet Zeit haben.
Nous y irons de main matin.	Wir wollen Morgen früh zu ihm gehen.
Je vous en ſeray obligé.	Ich werde euch deßhalben verbunden ſeyn.

Onzième DIALOGUE. Pour Ecrire. — Eilfftes Geſpräch. Betrift das Schreibẽ.

DOnnés moy une feüille de papier, une plume, & un peu d'ancre.	GEbet mir einen Bogen Papier / eine Feder / und ein wenig Dinte.

Entrés dans mon cabinet, vous trouverés ſur la table tout ce qu'il vous faudra.	Gehet in mein Cabinet/da werdet ihr finden/ alles was ihr nöthig werdet haben.
Il n'y a point de plumes.	Es ſeynd keine Federn da.
En voila tant dans l'écritoire.	Es ſeynd ja gar viel in den Schreibzeuge.
Elles ne valent rien.	Sie taugen nichts.
En voilà d'autres.	Da ſeynd andere.
Elles ne ſont pas taillées.	Die ſind nicht geſchnitten.
Où eſt vôtre canif.	Wo iſt euer Federmeſſer?
Sçavés vous tailler les plumes?	Könnet ihr Federn ſchneiden?
Je les taille à ma maniére.	Ich ſchneide ſie auff meine Arth.
Celle cy n'eſt pas mauvaiſe.	Die iſt nicht ſchlim.
Pendant que j'acheveray cette lettre, faites moy la grace de faire un paquet de ces autres.	Der weile/ daß ich dieſen Brieff fertig mache/ ſo thut mir doch den Gefallen/und machet dieſe andere in ein Paqvet zuſammen.
Quel cachet voulês vous que j'y mette?	Was für ein Siegel wollet ihr/ daß ich euch darauff drücken ſoll?
Cachetés - les avec mon chiffre, ou avec mes armes.	Siegelt es nur zu mit dem Zuge/ oder mit meinem Wapen.
Quelle cire-y-metray-je? prendray je?	Was für Lack ſoll ich nehmen.

Pre-

Prenés en de la rouge, ou de la noire, il n'importe.	Nehmt rotes oder ſchwartzes/ es gilt gleich.
Avés vous mis la date?	Habet ihr das Datum ſchon darein geſetzet?
Je croy, qu'ouy mais je n'ay pas ſigné.	Ich gläube ja/ aber ich habe meinē Nahmen noch nicht unterſchrieben.
Le quantiéme du mois avons nous?	Den wie vielſten dieſes Monaths haben wir?
C'eſt aujourdhuy le huit, le dix, le quinze, le vingt, le vingt ſix, le trente.	Wir haben heute den achten/ den zehenden/ den funffzehnden/den zwantzigſten/ den ſechs und zwantzigſten/den dreyſſigſten.
Mettés y le deſſus.	Machet nur die Aufſchrifft darauff.
Où eſt le ſable?	Wo iſt der Streuſand?
Vous n'avés jamais ni poudre, ni ſable.	Ihr habet auch niemahls weder klein/ noch grob Streuſand.
Il y en dans le poudrier.	Es iſt was in der Sandbüchſe.
Voila vôtre valet, voulés vous qu'il porte les lettres à la poſte.	Da iſt euer Diener/ wollet ihr/ daß er die Brieffe nach der Poſt trage.
Portés mes lettres à la poſte, & n'oubliés pas de payer le port.	Traget meinen Brief in die Poſt/und vergeſſet nicht das Poſtgeld zu bezahlē.
je n'ay point d'argent, Monſieur,	Ich habe kein Geld/ mein Herr.

Tenés voila un ducat, alles vîte, & revenés au plûtôt.	Halt da habt ihr einen Ducaten/ gehet geſchwinde/ und kommet bald wieder.

Douſiême DIALOGUE. / Zwölfftes Geſpräch.

Pour Acheter. / Vom Kauffen.

Que ſauhaités vous Monſieur, qve cherchés vous?	Was verlanget ihr mein Herr / was ſuchet ihr?
Je voudrois un bon, & beau drap, pour faire un habit.	Ich wolte gern ein gut und ſchön Tuch zum Kleide haben.
Entrés Monſieur, vous verrés icy les plus beaux draps de Berlin.	Kommet herein mein Herr/ ihr ſollet hier die beſten Tücher ſehen/die in Berlin zu bekommen ſeyn.
Montrés moy le meilleur, que vous ayés.	Zeiget mir das beſte / welches ihr habt.
En voila un tres beau, & comme on le porte à preſent.	Sehet da/ ein ſehr ſchönes und wie man es jetzunder trägt.
Il eſt bon, mais la couleur ne me plaît pas.	Es iſt wohl gut / aber die Farbe gefället mir nicht.
En voila une autre piece plus chaire.	Sehet hier iſt ein lichter Stück.
J'aime bien cette couleur; mais le drap n'eſt pas aſ-	Ich liebe dieſe Farb wol / aber das Tuch iſt nicht

ſés

ſés fort, il eſt trop mince,	ſtarck genug / es iſt gar zu dünne.
Voyés cette piéce icy, Monſieur-vous n'en trouverés nulle part de ſi belle.	Beſehet dieſes Stück / mein Herr / ihr werdet es nirgend ſo ſchön finden.
Combien vendês vous l'aune.	Wie theur verkaufft ihr die Elle?
Sans vous ſurfaire d'un gros elle vaut trois écus & ſeize gros.	Ich wil es nicht einen Groſchen überſetzen / es komt auff drey Reichsthaler und ſechszehn Groſchen.
Monſieur, je ne ſuis pas accoutumé a marchander dites moy, je vous prie, le plus iuſte prix en un mot.	Mein Herr / ich bin nicht gewohnt lange zu kauffſchlagen / ich bitte euch / ſaget mir mit einem Worte den genaueſten Preiß.
Je vous l'ay dit, Monſieur, elle vaut cela.	Ich habe euch geſagt / mein Herr / es iſt ſo viel wehrt.
C'eſt trop cher.	Das iſt alszutheuer.
Je vous en donneray trois ecus.	Ich wil euch drey Reichs-Thaler geben.
Il n'y a pas un gros à rabattre.	Es iſt nicht einen Groſchen darauff abzudingen.
Vous n'aurés pourtant pas ce que vous demandes.	Ihr werdet doch nicht bekommen / was ihr fordert.
Vous avés ſouhaité de ſavoir le plus juſte prix, & je vous l'ay dit.	Ihr habt den genaueſten Preiß zu wiſſen verlanget / und den hab ich euch geſagt.

Al,

Allons, allons coupés en quatre aunes.	Nur fort ſchneidet vier Ellen ab.
Je vous jure foy d'honnéte homme, que je ne gagne pas un écu avec vous.	Ich ſchwere euch als ein ehrlicher Mann/ daß ich nicht einen Thaler von euch gewinne.
Voila qvatre doubles ducats, donnés moy le reſte.	Sehet/ da ſeint vier doppelte Ducatē/ gebet mir das übrige wieder heraus.
Voila vôtre reſte Monſieur.	Da iſt es/ mein Herr.
ADieu, Monſieur, vôtre Serviteur.	Gott befohlen/ mein Herr/ euer Diener.

Treiziême DIALOGUE. Pour Joüer. — Dreyzehendes Geſpräch. Vom Spiel.

JOüons une partie au piquet.	LAſſet uns eine Partey im Piqvet machen.
Combien voules vous joüer?	Wie hoch wollet ihr ſpielen.
Ce qu'il vous plaira.	Wie es euch belieben wird.
joüons ſeize gros pour paſſer le tems.	Laſſet uns um 16. Groſchen ſpielen/ die Zeit hinzubringen.
Donnez-nous des cartes.	Gebet uns Karten.
Voyons qui fera.	Laſſet uns ſehen/ wer geben muß.
Voyons qui aura la main.	Laſſet uns ſehen/ wer ausſchläget.

C'eſt

C'eſt à vous à faire.	Ihr můſſet geben.
C'eſt à moy.	Es iſt an mir.
Melez les cartes, toutés les tétes ſont enſemble.	Miſchet die Karte wol/deñ die Bilder ſeynd alle beyſammen.
Elles ſont aſſez mélées.	Sie ſeynd genug gemiſchet
Coupéz, Monſieur.	Nehmet ab/ mein Herr.
Avez vous vos cartes?	Habt ihr ſo viel Karten/als ihr haben můſſet?
je croy qu'oüy.	Ich glåube/ Ja.
Combien en prenés vous?	Wie viel nehmet ihr.
je prens tout.	Ich nehme alle.
j'en laiſſe une.	Ich laſſe eine übrig.
j'ay un mauvais jeu.	Ich habe ein ſchlim Spiel.
A refaire.	Laſſet uns ein neu Spiel anfangen.
Non pas pour cette fois.	Vor dieſes mahl nicht.
Avez vous écarté?	Habt ihr eure Karte ſchon weggelegt?
Non, Monſieur, mon jeu m'embaraſſe.	Nein/ mein Herr/ich weiß nicht/was ich thun ſoll.
Vous devez avoir beau jeu, puisque je n'ay rien.	Ihr můſſet ein ſchön Spiel haben / weil ich nichts habe.
Contez vôtre point.	Zehlet euren Rummel.
Cinquante, ſoixante,	Funfftzig/ Sechtzig.
Ils ne valent pas.	Sie taugen nicht.
Quinte major, Quinte au Roy.	Quinte major, Quinte vom Könige.

Ils

Ils ſont bons.	Sie ſeynd gut.
Quinte baſſe, qvatriéme à la Dame, tierce au valet.	Quinte minor, Quarte vom Weibe / Tertia vom Knecht.
Trois as, trois Roy, trois dix.	Drey Eſſe / drey Könige / drey Zehnen.
J'en ay autant.	Ich habe eben ſo viel.
Quatorze de Roys.	Vierzehen Könige.
Joüez.	Spielet.
Cœur, piques, treffles carteaux.	Hertzen / Schüppen / Kleber / Rauten.
L'es, le roy, la dame, le valet, le dix, le neuf, le huit, le ſept.	Das Eß / der König / das Weib / der Knecht / die Zehen / die Neune / die Achte / die Sieben.
Un pic, un repic.	Pic, Repic.
J'ay perdu.	Ich habe verlohren.
Vous avez gagné.	Ihr habt gewonnen.
Vous me deviez douze gros.	Ihr waret mir zwölff Groſchen ſchuldig.
Vous me les deviez auparavant.	Ihr waret ſie mir vorher ſchuldig.
Nous ſommes qvites.	Es iſt qvit.

Quatorziême DIALOGUE Pour le Voyage. — Vierzehendes Geſpräch. Vom Reiſen.

COmbien de lieües y at-il d'icy à Berlin?	WIe viel Meilen ſeynd es von hier biß Berlin

Il y a huit lieües, ou milles.	Es ſeynd acht Meilen.
Nous ne pourrons pas y arriver aujourd'huy, il eſt trop tard.	Wir werden heut nicht dahin kommen/ es iſt ſchon allzuſpåt.
Il n'eſt que midy, vous y arriverez encore de bonne heure.	Es iſt noch nicht höher als Mittag/ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen.
Le chemin eſt-il beau?	Iſt der Weg gut.
Pas trop il y a des bois, & des rivieres à paſſer.	Nicht allzu gut/wir müſſen durch Gehöltze/ und über Waſſer.
Y a-t-il du danger par le chemin?	Hat es auch Gefahr auff dem Wege?
On n'en parle pas c'eſt un grand chemin, ou on trouve du monde à tout moment.	Man ſaget nichts davon/ es iſt ja eine groſſe Heer-Straſſe/ worauff man alle Augenblick Leute findet.
Ne dit on pas qu'il y ait des voleurs dans le bois?	Sagt man nicht/daß es im Gehöltze Räuber gebe?
Il n'ày rien à craindre, ny de jour ny de nuit.	Es iſt nichts zu fürchten/ weder bey Tage/noch bey Nacht.
Quel chemin faut il prendre?	Was für einen Weg muß man nehmen?
Quand vous ſerez proche de la montagne vous prendrez à main droite.	Wann ihr nahe an den Berg kom̄et/ müſſet ihr euch auf die rechte Hand halten.

Il ne faudra donc pas monter la montagne?	So muß man dann nicht den Berg hinauf gehen;
Non, Monſieur, il n'y a point d'autre montagne qu'une petite colline dans le bois.	Nein / mein Herr / es iſt kein ander Berg / als ein kleiner Hügel in dem Gehöltze.
Vous ne pouvez pas vous égarer.	Ihr könnet nicht irren.
Quand vous ſerez hors du bois ſouvenez vous de prendre à main gauche.	Wann ihr aus dem Gehöltze wieder heraus ſeyd / ſo erinnert euch / daß ihr euch auf die lincke Hand wenden müſſet.
je vous remercie, Monſieur & je vous ſuis fort obligé.	Ich dancke euch mein Herr / und bin euch ſehr verbunden.
Allons, Meſſieurs, allons, montons â cheval.	Fort / fort / ihr Herren / laſſet uns zu Pferde ſteigen.
A Dieu, Meſſieurs, à Dieu.	Adieu, ihr Herren / GOtt befohlen.
je vous ſouhaite un heureux voyage.	Ich wünſche euch eine glückliche Reiſe.

Quinziême DIALOGUE. / Funffzehendes Geſpräch.

Du ſouper, & du logement. / Vom Abend-Eſſen und Logement.

POuvont-nous loger icy?	Können wir hie logiren?

Ou

Ouy Meſſieurs, nous avons de belles chambres, & de bons lits.	Ja/ ihr Herren/ wir haben ſchöne Kammern und gute Betten.
Deſcendons Meſſieurs.	Laſſet uns abſteigen ihr Herren.
Faites mener nos chevaux à l'écurie.	Laſſet unſere Pferde in den Stall ziehen.
Prenez les chevaux de ces *M*eſſieurs.	Nehmet der Herren ihre Pferde.
Ayez en ſoin.	Wartet ihr wohl.
ça voyons, que nous donnerez vous à ſouper?	Nun/ laſt ſehen/ was werdet ihr uns zum Abend-Eſſen geben.
Voyez, Meſſieurs, ce qvi vous agreera.	Sehet ſelbſt zu/ ihr Herren/ was euch gefallen wird.
Donnez nous une fricaſſée des poulets, une demy douzaine de pigeoneaux, une ſalade, ſis cailles, ou des perdris, & une douzaine d'alloüettes.	Gebet uns ein Fricaſſe von jungen Hünern/ ein halb Dutzend junge Tauben/ einen Sallat/ ſechs Wachteln oder Rephüner und ein Dutzend Lerchen.
Ne voulez vous rien autre choſe?	Wollet ihr nichts anders?
Non, *M*onſieur, c'eſt aſſez mais donnez nous de bon vin, de bonne biere, & du deſſert.	Nein/ mein Herr/ es iſt genug/ aber gebet uns guten Wein/ gut/ Bier/ und etwas Nachtiſch.
Laiſſez moy faire, je vous promets que vous ſerez contents.	Laſſet mir nur machen/ ich verſichre euch/ daß ihr ſollet zufrieden ſeyn.

Allons, Meſſieurs, allons voir nos chambre.	Fort/fort ihr Herren/laſſet uns unſere Kam̃er beſehen.
Eclairez à ces Meſſieurs.	Leuchte den Herren.
Faites nous ſouper au plus vîte.	Machet/ daß wir bald eſſen.
Avant que vous ſoyez debottés, le ſouper ſera preſt.	Ehe ihr euch die Stieffeln werdet haben ausziehen laſſen/ ſol das Eſſen ſchon fertig ſeyn.
Où ſont nos Laquais?	Wo ſeynd unſere Laqveyen?
Il ſont montez la haut avec vous valiſes.	Sie ſeynd mit euren Felleiſen hinauff gangen.
Avez-vous apporte mes Piſtoles?	Habt ihr meine Piſtolen mitgebracht.
Ouy Monſieur, les voilà.	Ja mein Herr/ da ſind ſie.
Debottez-moy, & vous irez voir aprés ſi on à donné du foin auxchevaux:	Ziehet mir die Stieffeln aus/ und hernach ſollet ihr gehen und ſehen/ ob den Pferden Heu gegeben ſey.
Vous les menerez à la riviere, & vous aurez ſoin qu'on leur donne de l'avoine.	Ihr ſollet ſie zur Träncke führen/und acht haben/ daß ihnen Haber gegeben werde.
J'aurai ſoin de tout, ne vous mettez point en peine.	Ich wil ſchon auff alles acht haben/ bekümmert euch nur nicht.

Meſ-

Meſſieurs le ſouper eſt preſt on à ſervi.	Ihr Herren das Eſſen iſt fertig/ es iſt ſchon auffgetragen.
Nous nous en allons tout à l'heure.	Wir wollen alſobald kommen.
Allons ſouper, Meſſieurs, afin que nous puiſſions nous aller coucher de bonne heure.	Laſſet uns zum Abend-Eſſen gehen/ ihr Herren/ auff daß wir zu rechter Zeit zu Bette komen.
Donnez-nous à laver.	Gebet Waſſer her uns zu waſchen.
Aſſeyons nous, Meſſieurs, mettons nous à table.	Laſſet uns nieder ſitzen/ ihr Herren/ laſſet uns zur Taffel ſitzen.
Il manque un couvert.	Es fehlet ein Teller und Tuch.
Mangez de cette fricaſſée, elle eſt fort bien aſſaiſonnée.	Eſſet von dieſem Fricaſſe/ er iſt gut zugerichtet.
Les pigeonneaux ne ſont pas cuits.	Die jungen Tauben ſeyn nicht gar.
Donnez nous à boire.	Gebet uns zu trincken.
A vôtre ſanté, Meſſieurs.	Auff eure Geſundheit ihr Herren.
Je' vous remercie, Monſieur.	Ich dancke euch mein Herr.
Le vin eſt-il bon?	Iſt der Wein gut?
Il n'eſt pas mauvais,	Er iſt nicht böß.
Ces cailles ſont fort tendres,	Dieſe Wachteln ſeynd ſehr ſafftig und mürbe.

Vous ne mangez pas Monſieur.	Ihr eſſet nicht mein Herr.
je n'ay point d'appetit, je ſuis las & fatigué.	Ich habe keinen Appetit/ ich bin matt und müde.
Il faut prendre courage.	Ihr müſſet einen Muht faſſen / oder ihr müſſet luſtig ſeyn.
je ſeray aſſeurement mieux au lit qu'a la table.	Es wird mir beſſer im Bette als beym Tiſche ſeyn.
Faites basſiner vótre lit, & allez-vous coucher.	Laſſet euer Bette wärmen und geht ſchlaffen.
Achevez de ſouper, Mesſieurs, je m'en vais me repoſer.	Macht fort mit dem Eſſen/ ihr Herren/ ich wil mich niederlegen.
Vous ſentez vous mal, voulez vous qvelqve choſe?	Befindet ihr euch übel / wollet ihr etwas?
je n'ay beſoin d'autre choſe que de repos.	Ich habe nichts anders als Ruhe nöthig.
ADieu, Mesſieus, bonne nuit.	Gott befohlen/ ihr Herren/ gute Nacht.
je vous ſouhaite la bonne nuit, tachez de vous bien porter.	Ich wünſche euch eine gute Nacht/ machet daß ihr wieder zurechte kommet.

Seiziême. DIALOGUE. / Sechzehendes Geſpräch.

Pour conter avec l'hôte. / Von der Rechnung mit dem Wirthe.

BOn ſoir, *Messieurs*, êtes vous contens du ſouper?	GUten Abend/ ihr Herren/ ſeyd ihr mit dem Eſſen zufrieden?

Nous

Nous ſommes contents, mais il faut vous ſatisfaire.	Wir ſeynd zufrieden/ aber wir müſſen euch bezahlen.
Contons, Monſieur nôtre hôte, combien a vous nous dêpenſé?	Laſſet uns rechnen Herr Wirth/ was haben wir verzehret.
La dépenſe n'eſt pas grande	Es iſt nicht viel.
Voyez ce qu'il vous faut, pour nous, pour nos valets, & pour nos chevaux.	Sehet was ihr haben müſſet/ für uns/ und unſere Diener/ und unſere Pferde.
Contez vous mémes, Meſſieurs vous verrez qu'il y a ſept écus, & ſeize gros.	Rechnet ſelber ihr Herren/ ſo werdet ihr ſehen/ daß es ſieben Thaler uñ ſechzehen Groſchen machet.
Il me ſemble que vous demandez trop.	Mir deucht/ daß ihr zu viel fordert.
Au contraire, je vous fais bon marché.	Im Gegentheil gebe ich euch gut Kauff.
Combien nous faites vous payer le vin.	Wie viel müſſen wir den Wein bezahlen.
Six gros la bouteille.	Sechs Groſchen für die Flaſche.
Apportês encor une & nous vous donnerons demain matin ſept écus & ſeize gros en dêjeûnant.	Bringet uns noch eine Flaſche Morgen frühe/ wañ wir Frühſtück eſſen/ wollen wir euch die ſieben Thal. 16. Groſchen bezahlen.
Quand il vous plaira.	Wañ es euch belieben wird

Donnez ordre, qu'on nous donne des traps blanes.	Befehlet / daß man uns weiſſe Betlacken gebe.
Les draps que vous aurez ſont blancs. de lexive.	Die Betlacken ſo ihr habẽ ſolt / ſeynd mit lauter Lauge weiß gewaſchen worden.
Faites-nous éveiller demain de bonne heure, je vous en prie.	Laſſet uns Morgen zeitig aufwecken / ich bitte euch darum.
Je n'y manqueray pas, -- A Dieu.	Es ſoll nicht fehlen / GOtt befohlen.
Meſſieurs bone nuit.	Ihr Herren gute Nacht.

RECUEIL

De quelques manieres de parler François, les plus ordinaires, & les plus neceſſaires à ſavoir.

Auszug

Einiger der gemeinſten und nöthigſten Frantzöſiſchen Redens-Arten / ſo in der täglichen Unterredung gebrauchet werden.

Pour prier & exhorter.	**Zu bitten und zu ermahnen.**
MOn cher ami, faites moy ce plaiſir.	MEin liebſter Freund / thut mir den Gefallen.

Mon

Mon cher Monſieur faites moy cette grace, ce plaiſir cette faveur, &c.	Mein liebſter Herr erweiſet mir dieſe Gütigkeit diesen Gefallen / dieſe Höfflígkeit/dieſe Gunſt.
Mon amour, mon mignon.	Mein Wertheſter / mein Allerliebſter.
M'amie, ma mignone.	Meine Wertheſte / meine Allerliebſte.
Mon cœur, mon ame, eh! je vous prie, eh! je vous conjure.	Mein Hertz/mein Seelchē/ ey/ ich bitte/ ey/ ich beſchwere euch.
De grace.	Ey lieber.
Faites moy, la grace, la faveur.	Thut mir doch dieſen Gefallen/ dieſe Gunſt.

Pour faire Civilité. — Jemanden Höfflígkeit zu erweiſen.

Vôtre ſerviteur, Monſieur.	Euer Diener/ mein Herr.
Vôtre tres-humble Serviteur.	Euer gehorſamſter Diener
Je ſuis tout à vous.	Ich bin euch gantz ergeben
je vous baiſe les mains.	Ich küſſe euch die Hände.
je vous remercie.	Ich dancke euch.
je vous rends graces.	Ich ſage euch Danck.
Faites fonds ſur moy.	Verlaſſet euch auff mich.
Voyez ſi je ſuis capale de vous ſervir.	Sehet ob ich geſchickt bin euch zu dienen.
Commandez moy.	Befehlet nur.

Diſpoſez de vôtre ſerviteur.	Gebrauchet euren Diener nach eurem Gefallen.
Vous n'avez qu'a dire, qu'à commander.	Ihr habt nur zu ſprechen / nur zu befehlen.
J'attens vous commandemens.	Ich warte auff euren Befehl.
Puisque vous le voulez ainſi.	Weil ihr es alſo wollet.
Vous étes le Maître.	Ich halte euch für meinen Herrn.
A vôtre ſervice.	Zu euren Dienſten.
Je vous ſuis obligé.	Ich bin euch verbunden.
Je vous ſuis infiniment obligé.	Ich bin euch auffs höchſte verpflichtet.
Je ne feray pas cette faute.	Ich werde nicht einen ſolchen Fehler begehen.
Laiſſons ces qualités, ces ceremonies.	Laſſet uns ſolche Titul/ ſolche Ceremonien bey Seite ſetzen.
C'eſt à faire a moy de vous ſervir.	Es ſtehet mir zu/ euch zu dienen.
Vous êtes trop obligeant.	Ihr ſeyd gar zuhöfflich.
Je ne ſai comment je pourrai me revancherger de tant d'obligations que je vous ay.	Ich weiß nicht / wie ich mich von der Schuldigkeit/womit ich euch verbunden bin / werde loß machen können.

Pour

Pour ſe plaindre, pour eſperer, & déſperer.	Sich zubeklagen / zu hoffen und zu verzweiffeln.
Que je ſuis mal heureux, ſi cela eſt!	Wann dieſem alſo iſt/wie Unglückſelig werde ich denn ſeyn!
Pauvre & miſerable que je ſuis!	Ich armer und elender Menſch!
Pauvres & miſerables que nous ſommes!	Wir arme und elende Menſchen!
Que je ſuis malheureux!	Wie Unglückſelig bin ich doch!
Helas! ô ciel!	Ach! O Himmel!
ó mon Dieo qu'elle peine!	O GOtt welche Mühe.
Ah mechante fortune!	O böſes Glück.
Où ſommes nous réduits!	Wo iſt es mit uns hinkommen.
C'eſt fait de nous, nous ſommes morts, nous ſommes perdus.	Es iſt gethan mit uns / wir ſeynd um den Hals/wir ſeynd verlohren.
Il n'y manquoit plus que cela.	Es war nur dieſes noch übrig.
Nous y voicy enfin.	Nun ſeynd wir endlich dahin kommen.
C'eſt-là ce qui me fachoit.	Dieſes war eben / was mir verdroß.
Voilà ce qvi achéve de nous perdre,	Dieſes hat uns zum völligen Untergang gebracht.

C'eſt

C'eſt la le mal.	Dieſes iſt eben das Ubel.
C'eſt mal fait en verité.	Das iſt gewißlich übel gethan.
ô le pauvre homme.	O der arme Menſch.
Je ſuis le plus malheureux des hommes.	Ich bin der Unglückſeligſte von allen Menſchen.
Patience.	Gedult.
Que faut-il faire?	Was ſoll man machen?
Il faut prendre patience.	Man muß Gedult haben.
Il faut ſe conformer à la volonté de Dieu.	Man muß ſich den Willen Gottes untergeben.
Voilà tout ce qu'on peut faire.	Dieſes iſt alles/ was man thun kan.
J'eſpere que Dieu, j'eſpere que le ciel.	Ich hoffe/ daß GOtt/ ich hoffe/ daß der Himmel.
C'eſt aſſez, vous dis-je, il faut avaler cela doux comme miel.	Es iſt genug/ ſage ich euch/ ihr müſſet dieſes hinunter ſchlucken/ als weñ es ſo ſüſſe als Honig wäre.
Il faut mourir tôt ou tard.	Es muß geſtorben ſeyn früh oder ſpät.
On trouve à manger du pain par tout.	Man findet allenthalben Brod zu eſſen.
Il faut autant mourir d'une façon que d'une autre.	Es gilt gleich man ſterbe auff die oder eine anders Art.

Pour donner des marques d'affirmation, de conſentement, de creance, & de refus.

Zeichen der Bejahung/ der Zuſtimmung/ und der Abſchlagung zu geben.

IL eſt vray.	ES iſt wahr.

Il

Il eſt pourtant vray.	Es iſt dennoch wahr.
Il n'eſt que trop vray.	Es iſt mehr als allzuwahr.
Pour vous dire la verité.	Euch die Warheit zu ſagen.
En effet il eſt ainſi.	Es iſt ſo in der That.
Qui en doute?	Wer zweiffelt dran.
Il ny a point de doute.	Daran iſt kein Zweiffel.
Je crois qu'oüy.	Ich gläube/ Ja.
Je crois que non.	Ich gläube/ nein.
Je gage qu'oüy.	Ich wette Ja.
Je gage que non.	Ich wette nein.
Je dis, que ſi.	Ich ſage ja.
Je penſe, que non.	Ich dencke nein.
Pour ne pas mentir.	Auff daß ich nicht liege.
Perſonne ne voudroit dire une ſemblable extravagance.	Kein Menſch würde dergleichen Thorheit vorbringen.
Dites encore que la neige n'eſt pas blanche.	Ihr dürfftet nur noch ſagen/ daß der Schnee nicht weiß iſt.
Croyez moy.	Gläubet mir.
Je vous puis dire qu'elle eſt tres belle.	Ich kan euch verſichern/ daß ſie ſehr ſchön iſt.
Je gagerois quelque choſe.	Ich wolte wohl etwas verwetten.
Hé vous vous mocquez.	Ey ihr ſchertzet.
Je le dis tout de bon.	Ich ſage es im rechten Ernſt.
Vous l'avez deviné.	Ihr habt es gerathen.
Je vous crois, on vous peut croire.	Ich gläube euch/ man kan euch wohl glauben.

Qu'il ſoit donc comme cela.	Es mag dann alſo ſeyn.
Au nom de Dieu.	In GOttes Nahmen.
Dites, dites ſeulemement.	Saget/ ſaget nur.
Vous ſerez content.	Ihr ſollet zufrieden ſeyn.
Tout beau, doucement, ſans bruit.	Sachte/ ſachte / ohne Lermen.
C'eſt aſſez il ſuffit.	Es iſt genug.
Non, Monſieur.	Nein/ mein Herr.
Ny cela non plus.	Dieſes auch nicht.
Je ne te donneray pas un zéſt.	Ich wil dir nicht eine Nußſchale geben.
Vrayment, oüy.	Gewißlich/ ja.
Tais-toy. Tayſés vous.	Schweige ſtill.
Ne me romps pas la tête.	Mache mir den Kopff nicht närriſch.
Ne m'éourdis pas.	Betäube mich nicht.
Va te (allés-vous) coucher.	Gehe/und lege dich ſchlaffen.

Pour Nier. — Zu verneinen.

Je dis que non.	Ich ſage nein.
Il n'eſt pas vray.	Es iſt nicht wahr.
Il eſt faux.	Es iſt falſch.
Cela n'eſt pas, cele eſt, tu en as menti imputement.	Das iſt nicht ſo/es iſt erlogen.
Je ne veus pas abſolument que.	Ich will das durchaus nicht.
Je me mocquois.	Ich ſchertze nur.
C'étoit pour rire que je le faiſois.	Ich that es nur Lachens haber.

Pour

Pour Conſulter.	Umb Rath zufragen.
QVe faut il faire ? Quel remede ?	WAs ſoll ich machen? Was für ein Mittel iſt hiezu?
Quel party prendrons nous ?	Was für eine Parthey wollen wir nehmen?
Que fairons-nous ?	Was wollen wir machen.
Faiſons comme cela.	Laſſet es uns alſo machen.
Faiſons une choſe.	Laſſet uns eins thun.
Il vaudra mieux, que.	Es wird beſſer ſeyn/ das-
Arrétez vous un peu.	Wartet ein wenig.
Vaudroit-il mieux que.	Würde es beſſer ſeyn/daß.
Laiſſés moy faire.	Laſſet mich machen.
Vous feriez mieux, ſi --	Ihr würdet beſſer thun / wann --
J'aimerois mieux.	Ich wolte lieber.
Si j'étois à vôtre place.	Wann ich an eurer Stelle wäre.

Pour ſouhaitter du bien à un autre.	Jemanden Gutes zu wüntſchen.
LE ciel vous en préſerve.	DEr Himmel behüte euch dafür.
Dieu vous envoye bonheur	GOTT wolle euch Glück geben.
je vous ſouhaite toute ſorte de bien.	Ich wünſche euch alles gutes.
Dieu vous asſiſte.	GOtt ſtehe euch bey /helffe euch.

Le bon Dieu vous pardonne.	GOtt vergebe es euch.
Dieu vous accompagne, que le bon Dieu vous accompagne.	Gott der Herr ſey euer Geleitsmann / daß es euch allenthalben glücklich ergehen möge.
Je vous ſouhaite toute ſorte de contentement.	Ich wünſche euch alle Vergnügung.
Je prie Dieu qu'il vous faſſe proſperer comme vous pouriez ſouhaiter.	Ich wünſche / daß euch GOtt nach ſelbſt eigenen Verlangen geſegnen möge.
A Dieu.	GOTT befohlen.
A revoir.	Biß zum Wiederſehen.
Bon jour, bon ſoir, bonne nuit.	Guten Tag/guten Abend/ gute Nacht.
Je vous ſalüe tres humblement.	Ich heiſſe euch gehorſamſt willkommen.
Soyez le bien trouvé.	Seyd willkommen.
Soyez le bien venu.	Seyd uns von Hertzen willkommen.
Bien vous faſſe.	Wohl bekomme es euch.

Pour menacer & inſulter. — Zu dräuen / trotzig zu begegnen / oder anzugreiffen.

JE te caſſeray la téte.	ICh wil dir den Kopff entzwey ſchmeiſſen.
Je te battray.	Ich wil dich ſchlagen.

Je feray, je diray.	Ich will machen/ ich wil ſagen.
Tu t'attireras cinquante coups de bâton.	Du wirſt machen / daß du hundert ſchläge bekom̃eſt.
Je te feray un ſi grand affront.	Ich will dir ſolchen Schimpff thun.
Je te rendrai la pareille.	Ich wil es mit dir eben ſo machen.
Laiſſe moy faire je ſçauray me vanger.	Laſſe mich nur machen / ich werde mich ſchon zu rächen wiſſen.
Tu me le payeras.	Du ſolt es mir bezahlen.
Je te jure que tu t'en repentiras.	Ich ſchwere dir/ daß es dir gereuen ſol.
Tu m'as oué on tour.	Du haſt mir einen Streich bewieſen.
Je te la rendray, va.	Ich wil dirs wol wied' einbringen.
Je ſuis bon mais.	Ich bin wohl gut/ aber:
Tu veus rire avec moy. mais:	Du wilt mit mir ſchertzen / aber:
Si tu me mets en colore.	So du mich zornig macheſt
Tu me feras perdre patience.	Du wirſt machen/daß mir die Gedult vergehen wird.
Si je me mets en colere.	Wo ich zornig werde.
Ne me romps pas les oreilles.	Mache mir die Ohren nicht taub.
N'eveille pas le chat qui dort.	Mache nicht daß ich wach werde/Oder: Wecke die Katze nicht auff / wann ſie ſchläfft.

Attends, attends.	Warte/ warte.
Tout beau, tout beau.	Sachte/ ſachte.
Mal-heur à toy.	Wehe dir.
Tu ne m'échaperas pas.	Du ſolt mir nicht entwiſchen.
Tais toy, ne parle plus.	Schweig ſtille / rede nicht mehr.
Je te le pardonne.	Ich verzeige es dir.
C'eſt aſſez, il ſuffit.	Es iſt genug.
Tu m'en feras tant, que je.	Du wirſt mirs ſo lange machen.
ô! ſi je pouvois trouver cét infame, ce ſcelerat, ce traitre.	O! wann ich dieſen Böſewicht / dieſen Schelm / dieſen Verräther finden könte.
C'eſt fait de toy.	Es iſt aus mit dir.
En dépit de toy.	Dir zum Trotz.
A ſon nez.	Vor ſeiner Naſe.
A ſa barbe.	Trotz ſeines Bartes.

Pour ſe mocquer, blamer, & injurier. — Zu ſpotten/ zu ſchelten und zu beſchimpfften.

Viſage à faire rire.	Ein lächerliches Geſicht.
Viſage de cuir bouilli.	Ein Geſicht von geſottenen Leder.
ô quel beau muſeau!	Welch eine ſchöne Schnautze.
Quelle mine de ſinge.	Welch ein Affen-Geberde.
Jean qui fait tout.	Hans in allen Gaſſen.

Jean,

Jean, Jannin, Cocu, Cornard.	Hans Hahnrey.
Gros animal.	Groſſes Thier.
Groſſe béte.	Grobe Beſtie.
Cornard.	Hahnrey.
Vieil dandin.	Alter Flegel.
Fripon fiefé,	Eingemachter Schurcke.
Mine de chien.	Hundes-Kopff.
ô! le beau ſu jet, la belle emplâtre.	Das ſchöne Thier / der angenehme Menſch.
Dieu me le pardonne, je l'ay quaſi dit.	GOtt verzeihe es mir / ich hätte es bald geſagt.
Quel viſage à chier deſſus.	Welch ein Geſichte / man möchte drüber ſpeyen.
Quoy eſt ce la un ſoldat?	Was iſt das ein Soldat.
Mele toy à cette heure de ces ſortes de gens.	Gehe nur üm mit ſolchen Leuten.
Méle-toy de ſeconder les amourettes, voilà, ce qu'on gagne à étre maquereau.	Gehe nur hin / und laß dich zu ſolchen Hurenhändeln gebrauchen / das trägt man davon / wenn man ein Kuppler ſeyn wil.
Il le merite, c'eſt bien fait.	Er verdienet es / das iſt recht gethan.
Grand poltron.	Du feige Memme.
Grand coquin, Grand ſot.	Ertz Schelm / Ertz Narr.
C'eſt un fourbe.	Es iſt ein Betrüger.
Ame crochétterale.	Nichtswürdiger Menſch.
Fripon, Maraud.	Schalck / Berenheuter.
Coquin, belitre, geux.	Schelm / Lumpenhund / Bettler.

Maudite race.	Verfluchtes Geſinde.
étourdy que tu és.	Du dummer Eſel.
Gros animal, gros cheval de caroſſe.	Du grober garſtiger Karngaul.

Pour admirer.	**Sich zu verwundern.**
O Dieu!	GOTT!
Dieu ſoit benit!	GOtt ſey gelobet!
Eſt il poſſible?	Iſt es müglich?
Qui a jamais veu de pareilles choſes!	Wer hat jemahls ſolche Dinge geſehen?
Qui auroit penſé, crû, dir?	Wer würde das gedacht / gegläubet/geſagt haben.
ô! que dites-vous?	O! was ſagt ihr?
ô quel vin?	O welcher Wein?
Qu'il eſt béte?	Wie grob (ungeſchickt) iſt er.
Je m'êtonnis de cela,	Ich verwundere mich darüber
Quelle merueille.	Welch ein Wunder.
Je ne m'étonne pas.	Ich verwundere mich nicht.
Comment cela peut il étre?	Wie kan das ſeyn?
Ainſi va le monde.	So gehets in der Welt?
ô quelle bellé choſe.	O welch ein ſchönes Ding.

Pour marquer la joye, & le dè plaiſir.	**Freude und Mißgefallen anzuzeigen.**
Quel plaiſir.	Welche Freude.
Quelle glorie.	Welch ein Ruhm/ oder Ehre.

Quelle

Quelle joye!	Welche Freude!
Que je ſuis content!	Wie vergnügt bin ich nun!
ô que je ſuis heureux!	Wie glücklich bin ich!
O heureuſe journée heureux jour!	Welch ein glücklicher Tag iſt das!
Quel bon-heur!	Welch ein Glück!
Que vous êtes heureux!	Was ſeyd ihr glücklich!
J'en ſuis fache!	Es iſt mir leid!
Cela me touche jusques au-cœur, ou, cela me perce le cœur!	Dieſes gehet mir biß ans Hertz.

Pour reprocher.	Vorzuwerffen.
ESt-ce ainſi que l'on traite avec les honnêtes gens.	Muß man dann alſo mit ehrlichen Leuten umbgehen.
Quelle honte?	Welche Schande.
Ne devrois tu pas avoir honte.	Solteſt du dich nicht ſchämen.
Me faire un affront comme celuy là?	Mir einen ſolchen Schimpf anzuthun.
A un homme comme moy.	Einem Menſchen / wie ich bin.
A moy, n'eſt-ce pas?	Das gilt mich nicht?
Cela ſe fait-il comme cela?	Macht man dieſes ſo.
Ah! c'eſt comme cela.	Ach! das iſt ſo.
Comme cela, n'eſt-ce pas?	Alſo nicht.
A coquin, ah fripon!	Ach Schelm/ ach Betrüger.
Ah poltron.	O du feige Memme.
O fol.	O du Narr.

Voy

Voy fripon.	Siehe/ Schelm/ du loſer Schalck.
Voyez le nigaud.	Sehet doch wie ein Geck.
O qu'il eſt civil!	O wie höfflich iſt er.
Quelle belle maniére d'agir	Welche ſchöne Art hat er etwas zu berichten.
O que cela eſt beau!	O wie ſchön iſt diß!
Tu ne devrois pas me traiter de la ſorte.	Du ſolteſt nicht alſo mit mir umgehen.
Te ſemble t-il que cela ſoit bien?	Deucht dir dieſes gut zuſeyn.
Apprens béte que tués.	Lerne oder wiſſe du dum̃es Vieh.
Voyez un peu ce ſot, comme il me traite.	Sehet doch ein wenig den Narren/ wie er mich tractirt.
On le voit bien à cette heure.	Itzund kan man ihn recht ſehen.
Que diantre a t-il fait?	Was zum Hencker hat er gemacht.
Voyez un peu ce coquin.	Sehet doch ein wenig den Schelm.
Quoy tu es encore obſtiné?	Wie/ wiltu noch Halsſtarrig ſeyn?

Pour appeller. — Jemand an zuruffen.

Ecoute.	Höre.
Ecoute un peu.	Hört ein wenig.
Où es tu?	Wo biſt du.
Ecoute un mot.	Höre ein Wort.
Ecoutez un mot.	Höret ein Wort.

Je

Je ne vous diray que deux mots.	Ich wil euch nur zwey Worte ſagen.
Arréte toy.	Stehe ſtill.
Arrétz vous.	Stehet ſtill.

Pour marquer l'ennuy, & le chagrin. — Verdruß und Unwillen zu bezeugen.

JE ſuis faché.	Es iſt mir leid.
Laiſſe moy en repos.	Laſſe mir zufrieden.
Va-t-en je t'en prie, ne me romps pas la téte.	Gehe weg / ich bitte dich drum/ und zerbrich mir den Kopff nicht.
Allons, allons, va, va,	Fort/ fort/ geh/ geh/
Dieu te conduiſe.	GOtt begleite dich.
Otez-vous de devant moy.	Gehet mir aus den Augen.
Otez-vous d'icy.	Gehet weg von hier.
Allez, allez.	Gehet/ gehet.
Allez vous faire pendre.	Gehet hin an den Galgen.
Va, tu es une pête.	Gehe fort/ du biſt eine Beſtie.
Allez, mélez-vous de vos affaires.	Gehet nur/ und miſchet euch in eure Händel.
Me m'étourdis pas.	Mache mir den Kopf nicht närriſch.
Ne me romps pas les oreilles.	Mache mir die Ohren nicht taub.
O que tu es ennuyant!	O wie verdrießlich biſt du!
Tu me l'as deja dit cent fois.	Du haſt es mir ſchon hundertmal geſagt.

Pour donner courage	Ein Hertz zu machen.
Courage, Meſſieurs.	Hurtig ihr Herren.
Allons, Meſſieurs, allons.	Fort/ihr Herren/fort.
ça, ça, courage, mes Enfans.	Sa/ ſa/ hurtig Kinder.
ça, voyons à nous.	Sa/ laſſet uns ſehen auff uns zu.
Venons au fait, faiſons vîte.	Laſſet uns zum Wercke ſchreiten. Laſſet uns geſchwinde machen.
Finiſſons, achevons avec joye.	Laſſet uns mit Luſt zum Ende machen.
Joyeuſement, courageuſement.	Luſtig/ braff.
Vite, n'ayés point de crainte.	Geſchwinde/ fürchtet euch nicht.

Pour interroger.	Zu fragen.
Comment dites-vous?	Wie ſagt ihr?
Que dit-on?	Was ſagt man?
Que dit-on de nouveau?	Was ſagt man neues?
Que voulez vous.	Was wollet ihr?
Qu'eſt ce qu'il y a? ou qu'eſt ce que c'eſt?	Was iſt es?
Que dites Vous?	Was ſagt ihr?
Où allez vous?	Wo gehet ihr hin?
D'ou venez vous?	Wo kommet ihr her?
Que veut dire cela?	Was ſoll dieſes ſeyn? (bedeuten?)
A quoy ſert cela? à quoy bon?	Worzu dienet/ (nutzet) es?

Que vous en ſemble?	Was deucht euch davon?
Que faites vous?	Was wollet ihr machen?
A quoy bon, à quel propos?	Zu welchem Ende/ wie ſchickt ſich das?
Pour quoy faire tant de façon?	Warumb wird ſo viel Weſens gemacht.
Dites moy, peut-on ſçavoir?	Sagt mir doch/ kan man nicht wiſſen?
Dites moy, pout-os vous demander.	Sagt mir doch / mag man euch nicht fragen?
Comment Monſieur?	Wie mein HErr?
Qui eſt-ce, qui a eu dant de hardieſſe.	Wer iſt das geweſen / der die Dreiſtigkeit gehabt hat?

Pour dêfendre.	Zu verbieten.
LAiſſez cela.	LAß das bleiben.
Ne touchez plas là.	Rühre das nicht an.
Je vous defens de parler.	Ich verbiete euch/ nicht mehr zu reden.
Ne dis mot, tais toy, paix (fois.	Sage nicht ein Wort ſchweige ſtill. [mal.
Je te le défens encore une	Ich verbiete dir noch ein-
Ne parts point d'icy.	Gehe nicht aus der Stelle.
Au nom de Dieu ne le faites point.	Um GOttes willen thue es nicht.
Gardés vous bien de cela.	Sehet euch wohl für/ daß ihr das nicht thut.
Donnez vous en bien garde.	Nehmet euch wohl in acht.

Pre-

Prenez garde.	Gebt Achtung.
Je ne veux pas que vous faſſiez cela.	Ich wil/ das ihr das nicht thun ſollet.
Je ne le veux pas.	Ich wil es nicht haben.
Je le defens.	Ich verbiete es.
Je vous le défens.	Ich verbiete es euch.

RECUEIL

De quelques Proverbes & Sentences Françoiſes, dont on peut ſervir en pluſieurs occaſiones.

Auszug

Einiger Frantzöſiſchen Sprüch-Wörter und Denck-Sprüche/ derer man ſich bey unterſchiedlichen Gelegenheiten gebrauchen kan.

Vôtre bouche guerit ce qu'elle touche.	Euer Mnnd heilet was er anrühret.
Au moulin & à une jeune mariée il y a toujours quelque choſe à refaire.	An einer Mühlen und an einer Jungen Frauen iſt allemal was zu beſſern.

Il vaut mieux aller ſeul, que d'être mal accompagné. Es iſt beſſer allein zu gehen als keine gute Geſellſchafft haben. Beſſer alleine / als bey böſer Gemeine.

L'amitié d'une putain eſt comme le vin d'une bouteille, qui eſt bon le matin, & le ſoir ne vaut plus rien. Die Freundſchafft einer Huren iſt wie der Wein in der Flaſche / der des Morgens gut iſt / und des Abends nicht mehr taugt.

Amour & ſeigneurie ne voulent point de compagnie. Liebe und Herrſchafft ſeynd nicht gern in Geſellſchafft.

A bon appetit il ne faut point de ſauce. Wann der Appetit gut iſt / ſo darff es keiner ſonderlich zugerichteten Brühe (Hunger macht rohe Bohnen ſüß / und iſt das beſte Gewürtze.)

Nous avons beau faire & beau dire, la parque ne va pas ſans rames, c'eſt a dire, ſans bonne conduite, & ſans argent, on Wir haben gut ſagen/und machen/das Schiff gehet noch nicht ohne Ruder/ das iſt / ohne gute Manier und Geld kan

ne fait rien qui vaille.	man nichts taugliches ausrichten.
On ne ſe ſouvient plus des promeſſes quant les perils ſont paſſez.	Man erinnert ſich der Zuſage nicht mehr/ weñ die Gefahr fürbey iſt.
Les loups ne ſe mangent pas l'un l'autre.	Ein Wolff friſſet den andern nicht.
Celuy qui tient l'echelle eſt auſſi coupable que celuy qui dêrobe.	Derjenige/welcher die Leiter hält/ iſt eben ſo ſchuldig/ als der da ſtielet.
Dis-moy qui tu hantes, je ſçauray ce que tu fais.	Sage mir/ mit wem du umgeheſt/ſo wil ich ſchon wiſſen/ was du macheſt.
Quand un homme eſt mêchant, & qu'on ne le croit pas, il a beau faire du mal, on ne le croira pas.	Wann ein Menſch böſe iſt/ und man es nicht von ihm glaubet/ ſo kan er immerhin Böſes thun/ man wird es nicht glauben.
Je ne puis pas dire ny oüy, ny non.	Ich kan weder ja noch nein ſagen.
Les fauſſes apparences trompent bien du monde.	Der falſche Schein betrieget die Leute.
Que châcun faſſe ſes affaires.	Ein jedweder thue das ſeinige.
Il eſt tombé de fiêvre en chaud mal.	Er iſt aus einem gemeinen ins hitzige Fieber gefallen.

La fortune ne commence jemais pour peu quand elle veut tourmenter quelqu'un.

Das Glück fänget es niemahls auff ein weniges an/ wann es jemand plagen wil.

Avec le temps & la paille les neſles meuriſſent.

Mit der Zeit und dem Stroh werden die Miſpeln gut.

Une brebis galeuſe gâte tout le troupeau.

Ein räudig Schaff ſteckt die gantze Heerde an.

Tel menace qui tremble de peur.

Mancher dräuet / der für Furcht zittert.

Chien qui aboye ne mord pas.

Ein Hund der bellet/ beiſſet nicht leicht.

N'eveillez pas le chat qui dort.

Wecket die Katze nicht auf/ wenn ſie ſchläfft.

Quand tu êveilles le chien, qvi dort, s'il te mort, il n'a pas dort.

Wann du den Hund auffweckeſt/wañ er ſchläffet/ und er beiſſet dich/ſo thut er nicht Unrecht.

Quand quelqu'un te fait plus de caraſſes qu'il n'a de coûtume, c'eſt un ſigne qu'il t'a trompé, ou qu'il de veut trompes,

Wann dir jemand über ſeine Gewohnheit liebkoſet/ſo iſt es ein Zeichen/ daß er entweder dich betrogen hat/ oder betriegen wil.

Un homme ſera plus que cent femmes.	Ein Mann kan mehr thun als hundert Weiber.
Abon vin il ne faut point de bouchon.	Wo guter Wein iſt/ darff man keinen Krantz aus- hengen.
Il vaut mieux broncher an pied, que de la langue.	Es iſt beſſer mit dem Fuß/ als mit der Zunge einen Fehltritt thun.
Dans le vin on dit la verité.	Bey dem Wein ſagt man die Warheit.
A un bon chien jamais il n'arrive un bon os.	Ein guter Hund bekomt ſelten einen guten Kno- chen.
Qui s'attend à l'ecüelle d'autruy eſt ſouvent bien mal dîné.	Wer da wartet/ biß ein an- der ihm zu eſſen bringet/ der wird offtmahls ſchmal beiſſen müſſen.
Il ſe plaint que la mariée eſt trop belle.	Er beklagt ſich/ daß die Braut ſo ſchön iſt.
Peché caché eſt à demy par- donné.	Verborgene Sünde iſt halb vergeben.
Le monde eſt fait comme un degré l'un le monte, l'autre le deſcend.	Die Welt iſt wie eine Treppe/ der eine ſteiget hinauff/ der ander hin- unter.
La ſervante eſt plus belle que la maîtreſſe.	Die Magd iſt ſchöner/ als die Frau.

Il ſçait combien en vaut l'aune.	Er weiß wol/ was die Elle davon gilt.
Le diable n'eſt pas toûjours à la porte d'un pauvre homme.	Der Teuffel findet ſich nicht allemahl an der Thür eines Armen Menſchen.
Belles paroles & mauvais jeu, trompe les jeunes & les vieux.	Ein gut Wort und ein böſes Spiel betriegen Junge und Alte.
Il n'y a point ſi belle roſe, qui ne ſe fletriſſe enfin.	Es iſt keine Roſe ſo ſchön/ die nicht verwelcket.
La vie de l'homme n'eſt qu'une ſuite continuelle de fourberies.	Mit Liſt und Betrug lebt man eine Helffte des Jahres. Und mit Betrug und Liſt kömt man die andere Helffte durch.
Qui ſert une communaute n'oblige perſonne en particulier.	Wer einer gantzen Gemeine dienet/ der verbindet ſich niemand ins beſonder.
Dieu me garde des gens, qui, me flattent en ma preſcence, & me trahiſſent en mon abſence.	GOtt bewahre mich für Leute/ welche mir in meiner Gegenwart ſchmeicheln/ und hinter meinen Rücken mir Ubels thun.
Un bon amy vaut mieux que cent parens.	Ein guter Freund iſt beſſer den hundert Verwandte.

Les

Les fievres de l'autumne ſont longues ou mortelles.	Die Herbſt-Fieber ſeynd entweder lange oder tödliche Fieber.
Vendre des veſſis pour des lanternes.	Etwas ſchlechtes vor was gutes verkauffen.
Chaqve pais chaqve guiſe.	Ein jedes Land hat ſeine Gewohnheit.
Avoir un oeil aux champs & l'autre à la ville.	Ein Auge auff dem Felde haben/ und das ander in der Stadt.
Tenir pour l'un & pour l'autre.	Mit einem ſo wohl als mit dem andern halten.
Faire d'une pierre deux coups.	Mit einem Stein zwey Würffe thun.
Avoir pluſieurs cordes à ſon arc.	Unterſchiedliche Strick an einen Bogen haben.
Tromper deux perſonnes à la fois.	Zwey Perſonen auf einmal betriegen.
Entre deux ſelles le cul à terre.	Sich zwiſchen zwey Stühlen niederſetzen.
Il faut flatter le chien à cauſa du maître.	Man muß den Hund ſchmeicheln wegen ſeines Herrn.
Donner ſa fille en garde aux voleurs.	Dem Räuber ſeine Tochter zur Auffſicht zu geben.
Il n'ya ſi bon cheval qui ne bronche.	Es iſt kein Pferd ſo gut/ das nicht einmahl ſtrauchen ſolte.

Il ne faut rien cacher au confeſſeur ny au médecin.	Dem Beicht-Vater und dem Artzte muß man nichts verſchweigen
Les religieuſes, les moines, les prêtres, & les poules ne ſont jamais contens.	Die Nonnen/die Mönche/ die Pfaffen/und die Hüner/haben niemahls genug.
Les bons comptes ſont les bons amis.	Gute Rechnung machen gute Freunde.
Oeufs d'une heure, pain d'un jour, vin d'un an, poiſſon de dix, femme de quinze, amy de trente.	Eyer von einer Stunde/ Brod von einem Tage/ Wein von einem Jahre/ Fiſche von zehen/ Frauen von funffzehen/ und Freunde von dreyßig Jahren.
Vin de trois vertus, qui moüille, lave, & rafraîchit, & n'a aucune force.	Wein von dreyen Tugenden/ welcher naß machet/ wäſchet/ erfriſchet/ und keine Stärcke hat.
Pain qui ait des yeux, vin qui petille, formage qui pleure.	Brod welches Augen hat/ Wein welcher ſpringet/ und Käſe welcher weinet.
La ſalade doit être bien ſalée, peu de vinaigre, & bien huillée.	Der Sallat muß wohl geſaltzen ſeyn/ wenig Eßig und viel Oele haben.
Il veut parler Latin devant les Cordeliers.	Er will Latein reden/ in Gegenwart der Barfüſſer.

Si quelqu'un veut qu'on parle bien de luy qu'il ne parle pas mal d'autruy.	Wer da will / daß man Gutes von ihm reden ſol / der rede nicht Böſes von andern.
On fait mieux ſes affaires hors de priſon, qu'en priſon.	Man kan ſeine Sachen beſſer ausführen / wenn man frey / als im Gefängniß iſt.
Il vaut mieux un tien, que deux tu l'auras.	Es iſt beſſer / daß du eines haſt/als zwey/die du haben ſolſt.
Il vaut mieux être amy de loin, qu'ennemy de prés.	Es iſt beſſer ein Freund in der Ferne/ als ein Feind in der Nähe.
Quand il fait beau, prens ton manteau, quand il pleut, prens le ſi tu veux.	Wann es gut Wetter iſt/ſo nim den Mantel um / Wann es regnet/ſo nim ihn/wann du wilt.
tu veux te vanger de ton ennemy, gouverne toy bien.	Wann du dich an deinem Feinde rächen wilt / ſo halte dich wohl/und führ ein gutes Leben.

PHRASES

Sur les parties du Corps Humain.

Uber die Theile des Menſchlichen Leibes.

La Tête.	**Der Kopff.**
J'ay grand mal de tête.	Jch habe groſſe Wehtage in meinem Kopffe.
Les Cheveux.	**Das Kopff-Haar.**
Vos cheveux ſe friſent comme un jonc.	Eure Haare auf dem Kopf ſeynd ſo krauß / als eine Bintze.
Le Front.	**Die Stirne.**
Mademoiſelle vous avés les front uni & large.	Jungfrau ihr habt eine glatte und breite Stirn.
Les Yeux.	**Die Augen.**
Mademoiſelle vous avés les yeux ſort vifs.	Jungfrau ihr habt trefflich gläntzende Augen.
Les Sourcils.	**Die Augenbraun.**
J'ay ſurpris ce matin nôtre fille de chambre qui ſe pinçoit les ſourcils.	Jch habe dieſen Morgen unſer Kammermägdgen angetroffen / daß ſie ihre Haare aus den Augenbranen rupffete.

Les Paupieres. — **Die Augenlieder.**

Je n'ay point fermé les paupieres de toute la nuit.

Ich habe dieſe gantze Nacht kein Auge zugehabt.

Le Nez. — **Die Naſe.**

Si cette fille n'avoit pas le nez ſi crochu, elle ſeroit aſſés belle.

Wann dieſes Mägdlein nicht ſo eine krumme Naſe hätte/ würde ſie ſchön genug ſeyn.

Les Narines. — **Die Naſelöcher.**

Mouchés vous, vos narines ſont pleines de morve.

Schnaubet eure Naſe/ ſie iſt voller Rotz.

La Bouche. — **Der Mund.**

Sa Bouche eſt fenduë juſqu'aux oreilles.

Sein Maul gehet biß an die Ohren.

La Langue. — **Die Zunge.**

La langue quî médit eſt maudite.

Die Zunge ſo ausfaltſchet/ iſt verflucht.

Les Dents. — **Die Zähne.**

Le mal de Dents eſt inſupportable.

Der Zahnſchmertz iſt unerträglich.

Les Gencives. — **Das Zahnfleiſch.**

Mes gencives ſont fort énflées.

Mein Zahnfleiſch iſt ſehr geſchwollen.

Le Menton. — **Die Kinn.**

Ce garçon commence d'avoir du poil foles au menton.

Dieſer Junge Menſche beginnet einen Bart umbs Maul zubekommen.

La

La Mouſtache.	Der Knebelbart.
Le Barbier ne vous a pas bien relevé la mouſtache.	Der Barbier hat euch den Bart nicht wohl auffgeſetzet.

Les Cheveux.	Die Haar.
Mademoiſelle avec quoy friſés vous cheveux.	Jungfrau womit kräuſet ihr euer Haupt-Haar.

La Jouë.	Die Wange.
Mon maître m'a donné ſur la jouë.	Mein Meiſter hat mir eine Ohrfeige gegeben.

Les Oreilles.	Die Ohren.
J'ay veu couper les oreilles à un latron.	Jch habe geſehen einem Diebe die Ohren abſchneiden.

Le Viſage.	Das Angeſicht.
Qui vous a fait cette balafre au viſage?	Wer hat euch dieſen Schnitt ins Angeſicht gethan.

Le Col.	Der Hals.
On a fouetté cette ſemaine une Demoiſelle qui avoit merité d'eſtre penduë par le col.	Man hat dieſe Woche eine Jungfrau ausgeſtrichen / die verdienet hatte auffgehangen zu werden.

Le Goſider.	Die Kehle.
Il m'eſt reſté une arête dans le goſier.	Jch habe eine Grädte in meine Kähle bekom̃en.

La Gorge.	**Die Gurgel.**
Il eſt mal ſeant de rire à gorge deployée.	Es ſtehet übel aus vollem Halſe zu lachen.
Les reins.	**Die Lenden.**
J'ai les reins presque briſés à cauſe du grand travil que j'ay fait en ma jeuneſſe.	Meine Lenden ſeynd gantz gebrochen von der groſſen Arbeit/die ich in meiner Jugend gethan habe.
Le Bras.	**Der Arm.**
La plus grande force de l'homme eſt en ſon bras droit.	Die gröſſeſte Krafft des Menſchen iſt in ſeinem recht n Arm.
Le Coude.	**Der Ellenbogen.**
Pourquoy me pousſés vous avec le coude?	Warumb ſtoſſet ihr mich mit den Ellenbogen?
Les Mains.	**Die Hände.**
Vous etes vous lavé les mains?	Habt ihr eure Hände gewaſchen.
La main Droite.	**Die rechte Hand.**
Je me ſers auſſi bien de la main gauche que de lá droite.	Ich kan meine lincke Hand ſo gut als die rechte gebrauchen.
Les Paumes des Mains.	**Die Ballen der Hände.**
Noſtre ſervante a les paumes des mains dures comme une pierre.	Unſere Magd hat ſo harte Handballen, wie ein Stein.

Les Doits.	**Die Finger.**
Vous eſtes vous brülé les doits?	Habt ihr eure Finger verbrand?
Les Ongles.	**Die Nägel.**
Prétes moy vous ciſeaux s'il vous plaît pour me couper les ongles.	Leihet mir/ ſo es euch beliebet/ eure Scheere/ um meine Nägel abzuſchneiden.
Les Tetons.	**Die Brüſte.**
Cette Demoiſelle a les tetons decouverts jusques aux bouts.	Dieſe Jungfer trägt die Brüſte ſo weit bloß biß auff die Wartzen.
La Poitrine.	**Die Bruſt.**
Fermés vôtre poitrine, ou vous deviendrés malade.	Bedecket eure Bruſt/ oder ihr werdet kranck werden.
Le Ventre.	**Der Bauch.**
J'ay le ventré creux comme une laterne.	Ich habe ſo einen hohlen Bauch als eine Laterne.
Les Feſſes.	**Die Billen.**
Si vous n'aprenés pas bien voſtre leçon, on vous donnera ſur les feſſes.	So ihr eure Lection nicht wol lernet/ wird man euch auff die Billen klopfen.
Le Cu.	**Der Arſch.**
Retirés vous d'icy on je vous danneray un coup de pietau cul.	Packt euch von hier/ oder man wird euch mit dem Fuß vor den Arſch ſchlagen.

Les Cuiſſes.	**Die Oberſchenckel.**
Il y a des femmes, qui portent les cottés ſi courtes, qu'on peut presque voir leurs cuiſſes.	Es giebet Frauen / die ihre Röcke ſo kurtz tragen / daß man bey nahe die Oberſchenckel ſehen kan.
Les Genous.	**Die Knie.**
Tout bon Chrêtien doit plier les genous, quand il prie Dieu.	Ein jeder frommer Chriſt muß die Knie beugen / wann er GOTT anruffet.
Les Jambes.	**Die Beine.**
J'ay bon courage, mais les jambes me defaillent.	Ich habe guten Muht / aber die Beine betriegen mich.
Les Pieds.	**Die Füſſe.**
Je ſuis ſi las, que je ne me puix plus tenir ſur les pieds.	Ich bin ſo müde / daß ich länger auf meinen Füſſen nicht ſtehen kan.
Les Talons.	**Die Ferſen.**
Il a la mule aux talons.	Er hat ſchlimme Ferſen.
Le Cœur.	**Das Hertz.**
J'ay mal au cœur.	Es iſt mir übel.
Le Fiel.	**Die Galle.**
Cela eſt amer comme du fiel.	Dieſes iſt ſo bitter wie Galle.
L'Eſtomac.	**Der Magen.**
Cet homme a l'eſtomac ſi chaud qu'il digere tout.	Der Mann hat ſo einen harten Magen / daß er alles verdauet.

Le

Le Sang.	**Das Blut.**
Il y a trois jours que je ne fais que cracher du ſang.	Ich habe in drey Tagen nichts als Blut ausgeworffen.
L'Haleine.	**Der Athen.**
Son haleine put fort.	Sein Athen ſtincket ſehr.
La Lüete.	**Das Zäpfflein.**
On levera ce matin la luëtte à ma ſœur.	Man wird dieſen Morgen meiner Schweſter das Zäpfflein ziehen.

PHRASES

Sur les habits des hommes.

Uber die Kleidung des Menſchen.

Un chapeau.	**Der Hut.**
Combien vous coûte vôtre chapeau.	Wie viel koſtet euer Hut.
Le Cordon.	**Die Hutſchnur.**
J'ay perdu mon cordon.	Ich habe meine Hutſchnur verlohren.
La Bourguinote.	**Die Reiſe-Mütze.**
Où avés vous acheté cette bourguinote.	Wo habt ihr die Reiſe-Mütze gekaufft.
Le bonet de nuit.	**Die Nacht Mütze.**
Don'ne moy mon bonit de nuit & le chaufés bien.	Gebet mir meine Nacht-Mütze und wärmet ſie wol.

Le Pourpoint.	**Das Wammes.**
Ce pourpoint vous eſt trop étroit.	Das Wammes iſt euch gar zu enge.
Les Manches.	**Die Ermel.**
Ces manches ſont trop longues.	Die Ermel ſeynd gar zu lang.
Les Boutons.	**Die Knöpffe.**
Je veux faire mettre ſix rangs de boutons à chaque coſté de mon haut de chauſe.	Ich will ſechs Reihen Knöpffe an einer Seite meiner Hoſen ſetzen laſſen.
Les Boutonnieres.	**Knopfflöcher.**
Mes Boutonnieres ſont fort bien faites.	Meine Knopfflöcher ſeynd ſehr gut.
Un habit.	**Ein Kleid.**
Mon habit eſt preſque achevé.	Mein Kleid iſt bald fertig gemacht.
Ce Collet.	**Der Kragen.**
Ce collet ne vous eſt il pas trop haut?	Sitzet euch der Kragen nicht zu hoch?
La Doublure.	**Das Futter.**
La doublure n'eſt pas neuve, elle eſt uſée.	Das Futter iſt nicht mehr neu/ſondern abgetragen.
Le haut des chauſes?	**Die Hoſen.**
On ne fait point le haut des chauſſes à preſent ſi large qu'antrefois.	Man macht die Hoſen nicht mehr ſo weit als vor dieſem.

Les Poches. — Die Schupſäcke.

Vous avés tousjours les poches pleines de bagatelles.

Ihr habt eure Schubſäcke allezeit voll Naſchereyen.

Les Agraffes. — Die Hacken.

Je ne me puis habiller ſans agraffes.

Ich kan mich ſonder Hacken nicht kleiden.

Les aiguillettes. — Neſtel.

Les aiguilles ornens fort un habit.

Die Neſtel zieren ein Kleid trefflich.

Les Bas. — Die Strümpffe.

Voila des bas qui pliſſent tres bien.

Sehet die Strümpffe falten ſehr wohl.

Les Jarretiers. — Die Kniebänder.

Je ne me puis pas accoûtumer à porter des jarretiéres.

Ich kan mir nicht angewehnen Kniebänder zu tragen.

Les Chauſons. — Die Fuß-Socken.

Les Chauſſons de toile ſont bons l'êté contre la ſueur des pieds, & ceux de laine l'hyver contre le froid.

Die Linnen Fuß-Socken ſeynd gut im Sommer wieder den Schweiß der Füſſe/ und die Wollene wieder die Kälte im Winter.

Les Caleçons. — Die Schlaff-Hoſen.

Les femmes de Hollande portent toutes des caleçons.

Die Frauen von Holland tragen all zuſammen Schlaffhoſen.

La Chemiſette.	Das Futterhemde.
J'ayquitté ma chemiſette, à cauſe du grand chaud.	Jch habe mein Futterhemde ausgelaſſen/ von wegen der groſſen Wärme.
Le Manteau.	**Der Mantel.**
Il ſe couvre du manteau moüilleé.	Er decket ſich mit den naſſen Mantel.
Le Juſte-au-Corps.	**Mein Rock.**
Mon Juſte-au-Corps eſt doublé depeaux de renard.	Mein Rock iſt mit Fuchsbälgen gefüttert.
La Robbe de Chambre.	**Der Nacht-Rock.**
Je veux ôter la doublure de ma robbe de chambre parce qu'elle eſt trop peſante.	Jch wil das Futter unter meinen Nacht-Rock laſſen wegnehmen/ weil er gar zu ſchwer iſt.
Les Bottes.	**Die Stieffeln.**
Mon Pere m'a acheté des bottes,qui ſont àl'epreuve de l'eau.	Mein Vater hat mir ein Paar Stieffeln gekauft/ die da Waſſer halten.
Les Mules.	**Die Pantoffeln.**
Lors-que je ſeray en Italie j'irai a Rome pour baiſer la mule du Pape.	Wann ich in Jtalien ſeyn werde/wil ich nach Rom ziehen / den Pabſt die Pantoffeln zu küſſen.
La Chemiſe.	**Das Hemde.**
Il y a deux ſemaines que je n'ay point changé de chemiſe.	Es ſeynd nun vierzehen Tage/ daß ich mir kein ander Hemde angezogē.

Le

Le Rabat.	**Der Uberſchlag.**
Ce Rabat n'eſt pas bien repaſſe.	Dieſer Uberſchlag iſt nicht wol geplettet.
Les Manchettes.	**Die Hand-Krauſe.**
Mes Manchettes ne ſont pas trop bien empeſées.	Meine Hand-Krauſen ſeyn nicht geſtärcket.
Le Mouchoir.	**Das Naſe-Tuch.**
Voila un mouchoir, qui n'eſt pas encore ourlé.	Sehet da ein Naſe-Tuch/ ſo noch nicht geſäumet iſt.
La Dentelle.	**Die Kante.**
Le dentelle de ce rabat eſt découſüe, recouſés la incontinent.	Die Kante von dieſem Uberſchlag iſt abgeriſſen/ nehet ſie bald wieder an.
Le Gans.	**Handſchuh.**
L'amour paſſe le gand.	Die Liebe gehet durch die Handſchuh.
Les Eperons.	**Die Sporn.**
Les éperons de glace ſont maintenant de ſaiſon.	Es iſt nun die rechte Zeit/ Eiß-Sporn zu gebrauchen.
Le Buffle.	**Das Collet.**
Tous les Cavaliers portent des coltets de buffle.	Alle Reuter tragen dicke Collete.
l'Echarpe.	**Die Schärffe.**
Quand je monteray la parade, j'auray une eſcharpe blanche, avec une frange d'or & d'argent.	Wann ich werde auff die Wache ziehen/ will ich eine Schärffe um thun/ mit einer Franſe von Gold und Silber.

Un

Ue Baudrier.	**Ein Degen-Gehäng.**
Mon baudrier eſt tout uſé il m'en faut acheter un neuf.	Mein Degen-Gehäng iſt gantz entzwey / ich muß mir ein neues kauffen.
La Robbe.	**Der Frauen-Rock.**
Cette robbe vous ſied merveilleuſement bien.	Dieſer Rock iſt euch wohl gerecht.
La Cotte.	**Der Frauẽ Unter Rock**
Combien vous coûſte l'aune du trap de cette belle cotte?	Wie viel koſtet euch die Elle des Tuchs zu dieſen ſchönen Rock?
Le Manchon.	**Der Muff.**
Qui vous a fait preſent de ce beau manchon?	Wer hat euch den ſchönen Muff verehrt?
L'Epinglier.	**Das Kneppelküſſen.**
Voſtre pelotte eſt bien pourveu d'epingles.	Euer Kneppelküſſen iſt wol mit Nadeln verſehen.
Du Ruban.	**Band.**
La mode eſt à preſent de porter du ruban large.	Es iſt itzo die Mode breit Band zutragen.
Le Miroir.	**Der Spiegel.**
Combien te temps demeurerés vous devant le miroir pour vous parer.	Wie lange werdet ihr vor den Spiegel ſtehen bleiben euch zu putzen.
L'Eventail.	**Der Weiher.**
Cet éventail eſt fort bien peint.	Dieſer Weiher iſt ſehr wol geſchildert.

Les Vergettes.	**Die Kleiderbürſte.**
Donnés moy les vergettes pour netoyermes habits,	Gebet mir die Kleider-Bürſte / meine Kleider auszukehren.
L'aiguîlle de tete.	**Die Koffnadel.**
Prêtes moy s'il vous plait voſtre aiguille de tête.	Leihet mir / ſo es euch beliebet / eure Kopffnadel.
L'aiguille à coutre.	**Die Nähnadel.**
J'ay rompu la pointe de mon aiguille.	Ich habe das Auge meiner Näh-Nadel zubrochen.
Les Ciſeaux.	**Die Schähre.**
Mon frere m'a envoyé de Paris une paire de ciſeaux d'argent.	Mein Bruder hat mir von Pariß ein Paar ſilberne Schehren geſendet.
Une Epingle.	**Eine Stecknadel.**
Je vous prie de me prêter une epingle.	Ich bitte euch / mir eine Stecknadel zu leyhen.
Du File.	**Garn.**
Allés moy querir deux echeueaux de fil.	Gebet mir zwo Strehnen Garn zuholen.
De l'Empois.	**Stärcke.**
Ou avés vous éte querir cet empois, il ne vaut rien?	Wo habt ihr die Stärcke geholet / ſie tauget nicht.
Du Savon.	**Seiffe.**
Il y a des boulangers, qui font lever le pain avec du ſavon d'Eſpagne.	Es giebet Becker / die das Brod mit Spaniſcher Seiffe aufſchwämmen.

Le Fer à repaſſer.	**Das Pletteiſen.**
Je ne puis pas repaſſer avec ce fer.	Jch kan mit dieſen Pletteiſen nicht ſtreichen.
La Basſinoire.	**Die Bettpfanne.**
Mettés du feu dans la basſinoire &, chaufés bien mon lit.	Thut Feuer in die Bettpfanne/ und wärmet mein Bette wohl.

Recueil des
BONS CONTES
ET DE BONS MOTS,
tirés
Des plus beaux Eſprits François
de ce tems.

Das iſt:

Artige Hiſtorien/
Und
Sinnreiche Reden/
Aus den neuſten und klügſten Franzöſiſchen Scribenten mit Fleiß zuſammen getragen/

Von

P. **
*.

Cum Gratia & Privilegiis.

Berlin/
Verlegts Johann Völcker / Buchhändler.
M DC CII.

I.

UN Avocat voyant qu'un Preſident le mepriſoit à cauſe de ſa jeuneſſe, lui dit : *Monſieur, je ſuis jeune, il eſt vray, mais j'ay leu de vieux livres.*

II.

François I. Roy de France voulant railler une Dame âgée, qui avoit eté fort belle, lui dit : *Madame, combien y a-t-il que vous êtes revenüe de pays de beauté? Sire*, repondit-elle, *j'en revins le même jour, que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charle Quint, oû il fut fait priſonnier & enſuite mené en Eſpagne.

III.

Un Mahometan voyant un Moufti, luy demandoit conſeil ſur la conduite de ſa vie. Le Moufti luy dit : *Reconnoiſsés un Dieu, retenés vôtre langue, reprimés vôtre colere, faites acquiſition de la ſcience, demeurés ferme dans vôtre Religion, abſtenés vous de faire le mal, frequentés les bons, couvrés les defauts de vôtre prochain, ſoulagés les pauvres de vos aumônes, & attendés l'éternité pour recompenſe.*

IV. Zalen-

IV.

Zaleuque ayant ordonné chés les Locriens, que celuy, qui ſeroit convaincu d'adultere, perdroit les deux yeux? ſon fils étant tembé dans cette faute, pour mettre la loy en execution, il luy fit crever ſeulement un oeil, & s'en creva un autre à ſoy méme.

V.

Diogene diſoit, qu'en conſiderant la Philoſophie, la politique la Medecine il prenoit l'homme pour le plus ſage de tous les animaux? mais qu'en voyant, d'autre côté les Devins & les Interprétes de ſonges il le prenoit pour le plus fou.

VI.

Une Dame Eſpagnole jeune & bien faite étoit à confeſſe à un Religieux de ſon pays. Ce confaſſeur aprés luy avoir fait pluſieurs queſtions ſur les matieres de ſa confeſſion, devint curieux de la connoitre, & luy demanda ſon nom. La Dame ne ſe ſentit point tentée de ſatisfaire ſa curioſité, & luy repondit, *Mon Pere, man nom n'eſt pas un peché.*

VII.

Une fille galante reprochoit à ſon frere ſa paſſion pour le jeu, qui le ruinoit, Quand ceſſerés vous de joüer luy dit elle, quand vous ceſſerés d'aimer, repondit le frere. Ah malheureux! repliqua la ſoeur, *Vous joüerés toute vôtre vie.*

VIII.

Un François demanda à un Italien, lequel de deux il aimoit mieux avoir pour ſon Souverain, le Roy

de France, ou celuy d'Eſpagne. *Je voudrois*, dit il, *voir l'un pendu avec les boyaux de l'autre.*

IX.

Une Dame vertueuſe fut priée par une autre Dame, de luy aprender, qvels ſecrets elle avoit pour conſerver les bonnes graces de ſon mari, *C'eſt*, luy dit elle, *en faiſant tout ce qu'il luy plaît, & en ſouffrant patiemment tont ce qui ne me plaît pas.*

X.

Monſieur le Cardinal de Richelieu priant Monſieur Chapelain, de luy préter ſon nom pour une piece de theatre. luy dit, *Si vous me precés vôtre nom en cette occaſion, en recompenſe je vous preteray ma bourſe en quelque autre.*

XI.

Une Dame jettant des pierres a des Muſiciens, qui luy donnoient une ſerenade de la part de ſon Amant; Un railleur leur dit: *Meſſieurs, vôtre Muſique a autant de forcé que celle d'Orphée car elle attire les pierres & les fait danſer.*

XII.

Un riche Marchant de Naple fit un jour ſon teſtament en faveur des Peres de la Compagnie de Jeſus. Peu aprés il s'svisa de laiſſer ſes biens à un autre. Ce qui donna ſujet a un drole d'écrire à la porte du convent de ces bons Peres ces paroles en gros caracteres: *Voicy les Peres du Vieux Teſtament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XIII.

Un Gaſcon diſoit à un de ſes amis qu'l avoit grand

grand mal à un oeil, & luy demandoit, s'il ne ſavoi pas quelque remede? L'autre repondit: *Jeus l'année paſsée un grand mal à une dent, je la fis arracher, & j'en fus gueri, je vous conſeille de vous ſervir du même reme remede.*

XIV.

Le boufon du Roy Louis XI. diſoit ſouvent, qu'aux Cours des Roys il y a quatre bonnes meres, qui ont quatre fort mauvais enfans, ſavoir la verite, qui engendre la haine, la proſperité, qui engendre l'orgueil, la ſeverité, qui engendre le peril, & la familiarite, qui gendre le mépris.

XV.

Un Sot de qualité reprouchat à un General d'Armée la baſſeſſe de ſa naiſſanc; *Je ſerai le premier de ma race*, luy dit-il, *& toy tu ſeras le dernier de la tienne.*

XVI.

Un General des Atheniens faiſant fortifier ſon camp, ſans qu'il parût qu'il eut beſoin de cette precaution; il dit a ceux qui s'en étonnoient, *C'eſt une mauvaiſe excuſe à un General, de dire, je n'y penſois pas.*

XVII.

Ageſilaus Roy des Lacedemoniens levant de ſoldats, quatre ou cinq hommes tous balafrés ſe preſenterent à luy, l'aſſurant que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le viſage aux Ennemis: *Mes amis*, leur dit Ageſilaus, *j'aimerois encore mieux à mon ſervice ceux, qui vous ont ainſi marquez.*

I.

UN Avocat voyant qu'un Preſident le mepriſoit à cauſe de ſa jeuneſſe, lui dit : *Monſieur, je ſuis jeune, il eſt vray, mais j'ay leu de vieux livres.*

II.

François I. Roy de France voulant railler une Dame âgée, qui avoit eté fort belle, lui dit: *Madame, combien y a-t-il que vous êtes revenüe de pays de beauté? Sire,* repondit-elle, *j'en revins le même jour, que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charle Quint, où il fut fait priſonnier & en ſuite mené en Eſpagne.

III.

Un Mahometan voyant un Moufti, luy demandoit conſeil ſur la conduite de ſa vie. Le Moufti luy dit: *Reconnoiſsés un Dieu, retenés vôtre langue, reprimés vôtre colere, faites acquiſition de la ſcience, demeurés ferme dans vôtre Religion, abſtenés vous de faire le mal, frequentés les bons, couvrés les defauts de vôtre prochain, ſoulagés les pauvres de vos aumônes, & attendés l'éternité pour recompenſe.*

IV. Zalen-

IV.

Zaleuque ayant ordonné chés les Locriens, que celuy, qui ſeroit convaincu d'adultere, perdroit les deux yeux? ſon fils étant tembé dans cette faute, pour mettre la loy en execution, il luy fit crever ſeulement un oeil, & s'en creva un autre à ſoy méme.

V.

Diogene diſoit, qu'en conſiderant la Philoſophie, la politique la Medecine il prenoit l'homme pour leplus ſage de tous les animaux? mais qu'en voyant, d' autre côté les Devins & les Interprétes deſonges il le prenoit pour le plus fou.

VI.

Une Dame Eſpagnole jeune & bien faite étoit à confeſſe à un Religieux de ſon pays. Ce confaſſeur aprés luy avoir fait pluſieurs queſtions ſur les matieres de ſa confeſſion, devint curieux de la connoitre, & luy demanda ſon nom. La Dame ne ſe ſentit point tentée de ſatisfaire ſa curioſité, & luy repondit, *Mon Pere, man nom n'eſt pas un peché.*

VII.

Une fille galante reprochoit à ſon frere ſa paſſion pour le jeu, qui le ruinoit, Quand ceſſerés vous de joüer luy dit elle, quand vous ceſſerés d'aimer, repondit le frere. Ah malheureux! repliqua la ſoeur, *Vous joüerés toute vôtre vie.*

VIII.

Un François demanda à un Italien, lequel de deux il aimoit mieux avoir pour ſon Souverain, le Roy

de France, ou celuy d'Eſpagne. *Je voudrois*, dit il, *voir l'un pendu avec les boyaux de l'autre.*

IX.

Une Dame vertueuſe fut priée par une autre Dame, de luy aprender, qvels ſecrets elle avoit pour conſerver les bonnes graces de ſon mari, *C'eſt*, luy dit elle, *en faiſant tout ce qu'il luy plaît, & en ſouffrant patiemment tont ce qui ne me plaît pas.*

X.

Monſieur le Cardinal de Richelieu priant Monſieur Chapelain, de luy préter ſon nom pour une piece de theatre. luy dit, *Si vous me precés vôtre nom en cette occaſion, en recompenſe je vous preteray ma bourſe en quelque autre.*

XI.

Une Dame jettant des pierres a des Muſiciens, qui luy donnoient une ſerenade de la part de ſon Amant; Un railleur leur dit: *Meſſieurs, vôtre Muſique a autant de forcé que celle d'Orphée car elle attire les pierres & les fait danſer.*

XII.

Un riche Marchant de Naple fit un jour ſon teſtament en faveur des Peres de la Compagnie de Jeſus. Peu aprés il s'sviſa de laiſſer ſes biens à un autre. Ce qui donna ſujet a un drole d'écrire à la porte du convent de ces bons Peres ces paroles en gros caracteres: *Voicy les Peres du Vieux Teſtament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XIII.

Un Gaſcon diſoit à un de ſes amis qu'l avoit grand

grand mal à un ocil,& luy demandoit, s'il ne ſavoi pas quelque remede? L'autre repondit: *Jeus l'année paſsée un grund mal à une dent, je la fis arracher, & j'en fus gueri, je vous conſeille de vous ſervir du même reme remede.*

XIV.

Le boufon du Roy Louis XI. diſoit ſouvent, qu' aux Cours des Roys il y a quatre bonnes meres, qui ont quatre fort mauvais enfans, ſavoir la verite, qui engendre la haine, la proſperité, qui engendre l'orgueil, la ſeverité, qui engendre le peril, & la familiarite, qui gendre le mépris.

XV.

Un Sot de qualité reprouchat à un General d'Armée la baſſeſſe de ſa naiſſanc; *Je ſerai le premier de ma race*, luy dit-il, *& toy tu ſeras le dernier de la tienne.*

XVI.

Un General des Atheniens faiſant fortifier ſon camp, ſans qu'il parût qu'il eut beſoin de cette precaution; il dit a ceux qui s'en étonnoient, *C'eſt une mauvaiſe excuſe à un General, de dire, je n'y penſois pas.*

XVII.

Ageſilaus Roy des Lacedemoniens levant de ſoldats, quatre ou cinq hommes tous balafrés ſe preſenterent à luy, l'aſſurant que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le viſage aux Ennemis: *Mes amis*, leur dit Ageſilaus, *j'aimerois encore mieux à mon ſervice ceux, qui vous ont ainſi marquéz.*

XVIII.

Un Chimiſte ayant dedié à Leon X. un livre, ou il ſe vantoit d'aprendre la maniere de faire de l'Or, s'attendoit a recevoir un magnifique preſent. Le Pape luy envoya une grande bourſe toute vuide, & luy fit dire, que puis qu'il ſavoit faire de l'or, il n'avoit beſoin que d'u lieu où il le pût mettre.

XIX.

Un Roy d'Egypte aprit à des ſinges à danſer, à quoy ils reuſſirent admirablement, parce que cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce ſpectacle dura long tems, jus qu'a ce qu'un drole, qui vouloit rire, S'aviſa de jetter des nois dans la ſale, où ils danſoint, car alors oublians leurs pas & leur contenance affectee, ils ſe rüerent deſſus peslemesle ſans avoir égard à leurs beaux habits; ny à leurs maſques, & oublierent le perſonnage, qu'ils repreſentoient, pour jouër celuy qu'ils étoient en effect.

XX.

Le Cardinal de Fourbin parlant un jour au Pape Innocent XII. de la bataille de Lande & Neervvinde: Saint Pere, dit-il c'eſt a ce coup que l'invincible Monarque Louys le Grand va abaiſſer la puiſſance de ſes ennemis, car ſes troupes ſous la condnite du Mareſchal de Luxembourg ont vigoureuſement forcé un camp bien retranché de quarante mille hommes. *Il eſt vray*, luy repondit le Pape, *mais non obſtant leur multitude de deux fois autant*, *les*

les Alliés viennent de faire une vigoureuſe ſortie, dans laquelle ils ont tué plus de vin mille François.

XXI.

Un borgne s'é ant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il recontra un boſſu, à qui, aprés luy avoir ſouhaité le bon jour il dit d'une maniere aſſés drole: Monſieur, il faut, que vous ayés chargé de bonne heure. *Ouy* repondit le boſſu, *car je chargois deja que vous n'aviés encore ouvert qu'une ſeule fenêtre.*

XXII.

Un payſan enfermoit tous les jous ſa hache à la clef dans un cofre. Un jour ſa femme luy en demandant la raiſon, il repondit: Je crains que le chat ne la mange. La femme repartit: Vous vous mocqués, les chats ne mangent point de hachcs. Le mari repliqua: Le bourreau! Il nous à mange un brocheton, qui nous coutoit un ſou, pourquoy voulés qu'il ne mange pas une hache, qvi en coute vingt?

XXIII.

Une Mahometane d'une grande laideur, demandoit à ſon mari: A qui de vos parens voules vous que je me faſſe voir? Le mari repondit: Ma memme, faites vous voir à qui vous voudrés, j'en ſerai content, pourveu que je puiſſe ne vous pas voir.

XXIV.

Un Juge Turc qu'on appelle Cadis interrogeoit en preſence d'un Sultan un Mahometan, qvi ſe diſoit Prophete, & le ſommoit de prouver ſa miſſion par-

par un miracle. Le Prophete pretendu dit, que ſa miſſion étoit evidente en ce qu'il reſuſcitoit les morts. Le Cadis ayant repliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne ſuffiſoit pas de le dire, il dit au Cadis: Si vous ne me croyés pas, faites moy donner un ſabre, que je vous coupe la tête,& je m'engage de vous reſuſciter. Le Sultan demanda au Cadis, ce qu'il avoit à dire la deſſus? Il repondit: Il n'eſt plus beſoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois qu'il eſt Prophete.

XXV.

Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort malin le jour de la bataille de Lande, fut interrogé par Monſieur le Marquis de Boufleurs, pour quoy il étoit ſi matineux *C'eſt Monſieur*, dit le Mareſchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. Mais Monſieur, ſi nous l'evillons*, luy repondit le Marquis, j'apprehende fort, *qu'en ſe levant, il ne nous faſſe trop d'accueil.*

XXVI.

Ce mot eſt de Mr. le Prince de Conde. La même Marechal étant exhorté par un de ſes amis, de ne pas ſacrifier tant de gens à un ſeul aſſaut, *Eh Monſieur! dit il, il y va de la gloire de nôtre Invincible Monarque: Et ne ſavés vous pas, que les filles de joye en font autant a Paris pendant une ſeule nuit.*

XXVII.

Un homme de la Cour étant fort malade & chargé de tettes, dit à ſon confeſſeur que la ſeule grace, qu'il avoit à demander a Dieu, étoit qu'il luy

plût

plût de prolonger ſa vie jusqu'a ce qu'il les eut payées. Le confeſſeur qui crût, qu'il avoit bonne intention d'y ſatisfaire, lui répondit, que ce motif étoit ſi bon, qu'il y avoit lieu d'eſperer, que Dieu exauceroit ſa priere; *ſi Dieu me faiſoit cette grace*, dit alors le malade, en ſe tournant vers un du ſes anciens amis, *Je ſerois aſſuré de mourir jamais.*

XXVIII.

La Princeſſe de --- avoit vû un tres beau tableau chés un Ambaſſadeur d'Angleterre, & l'avoit fort loüé. Cet Ambaſſadeur, qui étoit galant, l'envoya chés elle, & l'obligea de le garder. Elle le montra au Prince ſon mari, qui le regarda avec grande attention. Que dites vous, Monſieur, luy ditt-elle, de ce preſent, que Monſieur l'Ambaſſadeur d'Angleterre m'a fait? Tout ce que je puis dire là deſſus, Madame, luy repondit-il en admirant la beauté de ce tableau, *c'eſt qu'il faut que cet Ambaſſadeur ſoit un grand ſot, ou que je ſois.*

XXIX.

Un jeune Prince ayant achevé ſes études & ſes exercices, on demanda a un de ſes domeſtiques ce qu'il avoit le mieux apris, *C'eſt*, repondit-il, *á monter à cheval, parce que ſes chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre que les maîtres de ſcience de ce Prince avoient donné dans le defaut de la flatterie, & qu'il n'y avoit eu que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien ſervi.

XXX.

Aprés que Chriſtine, Reyne de Suede eût quité

ſon Royaume, elle alla viſiter le Roy de France. Etant arrivée à Paris,un ſavant, à qui les pointes d'-eſprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suede à vû vôtre Majeſté Chriſtine, Rome l'a vûe Chèrtienne,& je ſouhaite qve la France la voye Tres-Chrêtienne.* Car le bruit couroit alors, que le Roy l'alloit épouſer.

XXXI.

Un Evéque donnoit à diner à pluſieurs Prelats il fit dreſſer un buffet, composé de beaux & grands baſſins, d'aiguiéres,de ſoucoppes, de flacons & autres ouvrages d'argenterie faits par les meillieurs ouvriers,& comme ſes confreres admiroient ſa magnificence en ce buffet,Je l'ay acheté, leur dit-il, à deſſein d'aſſiſter les pauvres de mon Dioceſe; *Monſeigneur*,luy répondit un de ces Prélats,*vous auriés pû leur en épargner la façon*.Il luy marqua plaiſamment par cette reponſe l'opinion qu'il avoit, que ſa charité avoit eu moins de part que ſont luxe en l'achat de ce buffut.

XXXII.

Trois Jeſuites puſſant à cheval par une forét au matin, y furent arêtés par des voleurs, qui leur demanderent qui ils étoient. Un des peres repondit, *Nous ſommes de la Compagnie de JESUS.* Cela eſt faus,dit un voleur; *car Jeſus n'a jamais eu de Cavallerie:* Mais à cela prés, Montrés vos paſſeports. A quoy bon tant de queſtions dit un de ces peres, Vous connoiſſés bien à nos habits, qui nous ſommes. Ouy nous connoiſſons que vous êtes des de-

ſerteurs

[...]rteurs deguiſes repliqua un voleur, puisque vous [...]'avés point de paſſeports. Pié à terre, nous vous [...]onnons la vie, ſauvés vous.

XXXIII.

Lorsque Sigismond fils de Jean Roy de Suede, de-[...]oit étre élû Roy de Pologne, le Grand Chancelier [...]u dit Royaume Zamoſcie donna un repas au fa-[...]eux Magicien Scote de Parme, qui demeuroit [...]lors à Varſovie, & à la table il luy demanda; S'il [...]avoit bien, qui ſeroit le nouveau Roy de Pologne. [...]cote repliqua ſur le champ: *Dico tibi verè futurum [...]egem, quem DEUS voluerit*; c'eſt à dire, *Je vous [...]ſſure, que celuy là deviendra Roy, qui ſera favorisé de [...]IEU.* Malis comme cette reponſe fachoit un [...]eu le Chancelier, le Magicien luy fit dire le len-[...]emain après l'election, qu'il devoit prendre à re-[...]ers le mot: DEUS, & qu'il trouveroit, quil ne luy [...]voit pas caché, que Sigismonde ſeroit le Roy de [...]ologne.

XXXIV.

Un Chrétien ſe fit Muſſulman. Six mois aprés, [...]es voiſins qui l'avoient obſervé, & qui avoient re-[...]arqué, qu'il ſe diſpenſoit de faire par jour les cinq [...]riéres ausquelles il etoit obligé comme tous les [...]utres Mahometans, ils le menerent au Juge, afin [...]u'il en fit le chatiment, & le Juge luy demanda la [...]aiſon de ſa conduite. Il repondit: Seigneur, lors-[...]ue je me fis Muſſulman, ne me dites vous pas en [...]ropres termes, que j'étois pur & net comme ſi je [...]enois d'étre mis au monde? Le Juge en étant

de-

demeuré d'accord, il ajouta: Si cela eſt, puil qu'i n'y a que ſix mois, que je ſuis Muſſulman, je vous de mande, ſi vous obligés les enfans de ſix mois de fair a priére ?

XXXV.

Scipion l'Afriquain ayant été cité par les Tribuns & accuſé de pluſieurs crimes, il ne daigna pas repondre à toutes ces accuſations; mais prenant un viſage de Mars, c'eſt-à-dire ce viſage terrible, qui faiſoit trembler au milieu des combats les ennemis du peuple Romain, il dit ſeulement, Meſſieurs à tel jour, qu'aujourd'huy je vainquis Hannibal & Carthage, je vais au Capitole ſacrifier a Jupiter pour luy rendre grace de cette victoire, cependant on n'a qu'à faire mon proces, ſi on le juge à propos, je ne ſerai pas loin, Ayant prononcé ces paroles avec fermeté il pri le chemin du Capitole, où ſes amis l'ayant ſuivi, le peuple en fit de méme; & au lieu de le condamner, on voulut, qu'il joüit pout une ſeconde fois de l'honneur du triomphe.

XXXVI.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extremité, le Pere Bourdeloüe, qui étoit venu l'aſſiſter dans ſa maladie, luy dit: Eh bien! Monſeigneur, n'eſt-il pas vray, que vous aimeriés mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre pendant vôtre vie, & navoir pas gagné tant de batailles? *Je voudrois au moins*, repliqua le Duc, *de ne les avoir pas acheté ſi cher.*

XXXVII.

Sous l'Amiral de Tourville un Soldat Gaſcon, voyant

oyant qu'ou alloit donner un combat naval, & yant peur de ſa peau, prit bien ſes armes, mais il ommença à trembler extremement. Ce qve remar-uant ſon Capitaine, il luy en demanda la cauſe. Monſieur, dit le Gaſcon, ma chair tremble de peur, our le danger, où elle prévoit, que mon courage la ortera tantôt. Un autre dit ; Je ne tremble pas, nais je fremis ſeulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire. Un autre aſſûra, qu'il trembloit lu froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où ſon courage l'alloit expoſer. Un autre diſoit, que ſa chair ne trembloit pas, mais qu'elle treſſailloit de ove pour la victoire qu'il étoit aſſuré de gagner. Il faudroit les avoir vû combâtre pour juger de la verite de ces bons mots.

XXXVIII.

Narſes ayant vaincu les Barbares & les Gots, ſe rendit prés de l'Empereur Juſtinien : L'Imperatrice Sophie envoya ce Capitaine parmy ſes demoiſelles pour filer avec elles. Ce mépris ayant excitê la colere & l'indignation de Narſes, l'obligea à dire ces mots : Je ourdiray une trame que ton mari ne ſaura demeler ; En effet dans la ſuite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'én rendirent maitres.

XXXIX.

L'Eſperance d'obtenir *un chapeau de Cardinal* fit un jour entreprendre le voyage de Rome a un Archevéque de France : Mais ſes brigues luy ayant été inutiles, il s'en revint en ſon Archeveché ſans avoir

rien

rien obtenu. S'en retournant il contracta en chemin un facheuſe tous, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui ſavoit le ſujet, l'iſſuë de ſon voyage l'ayant, ſouvent ouy touſſer après ſon retour, dit *Vrayment Monſeigneur nôtre Archevêque a une tous des plus violentes: mais il ne faut pas s'en étonner, puisqu'il eſt revenu de Rome ſaus chapeau.*

XL.

Louys XI. qui ne vouloit point d'autre conſeil que luy même, allant un jour à la chaſſe monté ſur un tres petit cheval, le Sieur de Breſay Senéchal de Normandie qui l'accompagnoit, luy demanda, où il avoit pris un ſi puiſſant cheval & ſi fort? Comment, dit le Roy, il eſt tres foible tres petit. Sire, luy repartit Breſay, il faut qu'il ſoit bien fort, car il vous porte vous & tout vôtre conſeil.

XLI.

Eliſabeth Reyne d'Angleterre faiſant, la viſite ordinaire de ſes provinces, voulut voir la maiſon qu'avoit à Redgrave Bacon Garde des ſceaux de ſon Royaume. Aprés qu'lle l'eut bien conſiderêe, Monſieur le Chancelier, luy dit elle, quelle petite maiſon avés vous icy? *Madame*, repondit Bacon, *ma maiſon eſt aſsés grande pour moy; mais c'eſt vôtre Majeſté, qui m'a fait trop grand pour ma maiſon.*

XLII.

Louis XIV. Roy de France ayant rompu ſans aucune raiſon non ſeulement la paix de Nimegue, mais auſſi la treve faite avec l'Empire pour vint an-

nnées, on fit une medaille en Hollande, nù il y a-
voit d'un côté le dit Roy de France, & puis Jaques
cidevant Roy d'Angleterre, l'Empereur des Turcs
& le Cham de Tartarie. Au revers Lucifer avec ces
mots: *Quintus in fœdere*, c'eſt à dire; *Le cinquième
dans l'alliance.* P. Meneſtrier ſuite de l'Hiſtoire Me-
allique de Louis le Grand livr. 5.

XLIII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs
étant aſſemblés un jour au grand conſeil qu'on ap-
pelle Divan, commencerent à raiſonner entre autres
choſes de leur condition & de leur fortune. Enfin
le Grand Vizir Quiouperly dit en ſouriant: Meſſieurs,
*nous reſſemblons aux fourmix, auxquelles dans la vieil-
leſſe il vient des alies & qui ayant pris l'eſſormeur ent.*
Il eſt a remarquer, que les Vizirs & autres Officiers ſe
croyent au comble de la felicité & au plus haut degré
de faveur auprès du grand Seigneur, quand ils doi-
vent être étranglés par ſes ordres.

XLIV.

Le bouffon d'un Roy de Danemarc le pria un jour
de prendre avec luy une *ſoupe è l' anguille* faite à la
mode du pays dans un chateau proche de la mer. Le
Roy, ne ſe defiant pas de ſa malice s'y rendit à point
nommé. Alors ce drole l'ayant mené au bord de la
mer commenca à rire & dit: *Eh bien! Sire, Manges
premierement ce boüillon, & puis vous trouverés les an-
guilles.*

XLV

par un miracle. Le Prophete pretendu dit, que ſa miſſion étoit evidente en ce qu'il reſuſcitoit les morts. Le Cadis ayant repliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne ſuffiſoit pas de le dire, il dit au Cadis: Si vous ne me croyés pas, faites moy donner un ſabre, que je vous coupe la tête, & je m'engage de vous reſuſciter. Le Sultan demanda au Cadis, ce qu'il avoit à dire la deſſus? Il repondit: Il n'eſt plus beſoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois qu'il eſt Prophete.

XXV.

Le Marêchal de Luxembourg s'étant levé fort malin le jour de la bataille de Lande, fut interrogé par Monſieur le Marquis de Boufleurs, pourquoy il étoit ſi matineux *C'eſt Monſieur*, dit le Mareſchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. Mais Monſieur, ſi nous l'evillons*, luy repondit le Marquis, j'apprehende fort, *qu'en ſe levant, il ne nous faſſe trop d'accueil.*

XXVI.

Ce mot eſt de Mr. le Prince de Conde. La même Marechal étant exhorté par un de ſes amis, de ne pas ſacrifier tant de gens à un ſeul aſſaut, *Eh Monſieur! dit il, il y va de la gloire de nôtre Invincible Monarque: Et ne ſavés vous pas, que les filles de joye en font autant a Paris pendant une ſeule nuit.*

XXVII.

Un homme de la Cour étant fort malade & chargé de tettes, dit à ſon confeſſeur que la ſeule grace, qu'il avoit à demander a Dieu, étoit qu'il luy

plût

plût de prolonger ſa vie jusqu'a ce qu'il les eut payées. Le confeſſeur qui crût, qu'il avoit bonne intention d'y ſatisfaire, lui répondit, que ce motif étoit ſi bon, qu'il y avoit lieu d'eſperer, que Dieu exauceroit ſa priere ; *ſi Dieu me faiſoit cette grace*, dit alors le malade, en ſe tournant vers un du ſes anciens amis, *Je ſerois aſſuré de mourir jumais*.

XXVIII.

La Princeſſe de --- avoit vû un tres beau tableau chés un Ambaſſadeur d'Angleterre, & l'avoit fort loüé. Cet Ambaſſadeur, qui étoit galant, l'envoya chés elle, & l'obligea de le garder. Elle le montra au Prince ſon mari, qui le regarda avec grande attention. Que dites vous, Monſieur, luy ditt-elle, de ce preſent, que Monſieur l'Ambaſſadeur d'Angleterre m'a fait ? Tout ce que je puis dire là deſſus, Madame, luy repondit-il en admirant la beauté de ce tableau, *c'eſt qu'il faut que cet Ambaſſadeur ſoit un grand ſot, ou que je ſois*.

XXIX.

Un jeune Prince ayant achevé ſes études & ſes exercices, on demanda a un de ſes domeſtiques ce qu'il avoit le mieux apris, *C'eſt*, repondit-il, *á monter à cheval, parce que ſes chevaux ne l'ont point flatté*. Il fit entendre que les maîtres de ſcience de ce Prince avoient donné dans le defaut de la flatterie, & qu'il n'y avoit eu que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien ſervi.

XXX.

Aprés que Chriſtine, Reyne de Suede eût quité

demeuré d'accord, il ajouta : Si cela eſt, puiſ qu'il n'y a que ſix mois que je ſuis Muſſulman, je vous demande, ſi vous obligés les enfans de ſix mois de faire la priére ?

XXXV.

Scipion l'Afriquain ayant été cité par les Tribuns, & accuſé de pluſieurs crimes, il ne daigna pas repondre à toutes ces accuſations ; mais prenant un viſage de Mars, c'eſt-à-dire ce viſage terrible, qui faiſoit trembler au milieu des combats les ennemis du peuple Romain, il dit ſeulement, Meſſieurs à tel jour, qu'aujourd'huy je vainquis Hannibal & Carthage, je vais au Capitole ſacrifier a Jupiter pour luy rendre grace de cette victoire, cependant on n'a qu'à faire mon proces, ſi on le juge à propos, je ne ſerai pas loin, Ayant prononcé ces paroles avec fermeté il prit le chemin du Capitole, où ſes amis l'ayant ſuivi, le peuple en fit de méme ; & au lieu de le condamner, on voulut, qu'il joüit pout une ſeconde fois de l'honneur du triomphe.

XXXVI.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extremité, le Pere Bourdeloüe, qui étoit venu l'aſſiſter dans ſa maladie, luy dit: Eh bien ! Monſeigneur, n'eſt-il pas vray, que vous aimeriés mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre pendant vôtre vie, & navoir pas gagné tant de batailles ? *Je voudrois au moins*, repliqua le Duc, *de ne les avoir pas acheté ſi cher.*

XXXVII.

Sous l' Amiral de Tourville un Soldat Gaſcon, voyant

voyant qu'ou alloit donner un combat naval, & ayant peur de ſa peau, prit bien ſes armes, mais il commença à trembler extremement. Ce qve remarquant ſon Capitaine, il luy en demanda la cauſe. Monſieur, dit le Gaſcon, ma chair tremble de peur, pour le danger, où elle prévoit, que mon courage la portera tantôt. Un autre dit ; Je ne tremble pas, mais je fremis ſeulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire. Un autre aſſûra, qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où ſon courage l'alloit expoſer. Un autre diſoit, que ſa chair ne trembloit pas, mais qu'elle treſſailloit de joye pour la victoire qu'il étoit aſſuré de gagner. Il faudroit les avoir vû combâtre pour juger de la verite de ces bons mots.

XXXVIII.

Narſes ayant vaincu les Barbares & les Gots, ſe rendit prés de l'Empereur Juſtinien : L'Imperatrice Sophie envoya ce Capitaine parmy ſes demoiſelles pour filer avec elles. Ce mépris ayant excitê la colere & l'indignation de Narſes, l'obligea à dire ces mots : Je ourdiray une trame que ton mari ne ſaura demeler ; En effet dans la ſuite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'én rendirent maitres.

XXXIX.

L'Eſperance d'obtenir *un chapeau de Cardinal* fit un jour entrependre le voyage de Rome a un Archevéque de France : Mais ſes brigues luy ayant éte inutiles, il s'en vevinten ſon Archevèché ſans avoir

rien

rien obtenu. S'en retournant il contracta en che min un facheuſe tous, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui ſavoit le ſujet, l'iſſuë de ſon voyage l'ayant, ſouvent ouy touſſer après ſon retour, dit, *Vrayment Monſeigneur nôtre Archevêque a une tous des plus violentes: mais il ne faut pas s'en étonner, puisqu'il eſt revenu de Rome ſaus chapeau.*

XL.

Louys XI. qui ne vouloit point d'autre conſeil que luy même, allant un jour à la chaſſe monté ſur un tres petit cheval, le Sieur de Breſay Senéchal de Normandie qui l'accompagnoit, luy demanda, où il avoit pris un ſi puiſſant cheval & ſi fort? Comment, dit le Roy, il eſt tres foible tres petit. Sire, luy repartit Breſay, il faut qu'il ſoit bien fort, car il vous porte vous & tout vôtre conſeil.

XLI.

Eliſabeth Reyne d'Angleterre faiſant, la viſite ordinaire de ſes provinces, voulut voir la maiſon qu'avoit à Redgrave Bacon Garde des ſceaux de ſon Royaume. Aprés qu'lle l'eut bien conſiderêe, Monſieur le Chancelier, luy dit elle, quelle petite maiſon avés vous icy? *Madame*, repondit Bacon, *ma maiſon eſt aſsés grande pour moy; mais c'eſt vôtre Majeſté, qui m'a fait trop grand pour ma maiſon.*

XLII.

Louis XIV. Roy de France ayant rompu ſans aucune raiſon non ſeulement la paix de Nimegue, mais auſſi la treve faite avec l'Empire pour vînt

an-

années, on fit une medaille en Hollande, nù il y avoit d'un côté le dit Roy de France, & puis Jaques cidevant Roy d'Angleterre, l'Empereur des Turcs & le Cham de Tartarie. Au revers Lucifer avec ces mots : *Quintus in fœdere*, c'eſt à dire ; *Le cinquième dans l'alliance.* P. Meneſtrier ſuite de l'Hiſtoire Metallique de Louis le Grand livr. 5.

XLIII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs étant aſſemblés un jour au grand conſeil qu'on appelle Divan, commencerent à raiſonner entre autres choſes de leur condition & de leur fortune. Enfin le Grand Vizir Quiouperly dit en ſouriant: Meſſieurs, *nous reſſemblons aux fourmix, auxquelles dans la vieilleſſe il vient des alies & qui ayant pris l'eſſormeur ent.* Il eſt a remarquer, que les Vizirs & autres Officiers ſe croyent au comble de la felicité & au plus haut degré de faveur auprès du grand Seigneur, quand ils doivent être étranglés par ſes ordres.

XLIV.

Le bouffon d'un Roy de Danemarc le pria un jour de prendre avec luy une *ſoupe è l'anguille* faite à la mode du pays dans un chateau proche de la mer. Le Roy, ne ſe defiant pas de ſa malice s'y rendit à point nommé. Alors ce drole l'ayant mené au bord de la mer commenca à rire & dit : *Eh bien! Sire, Manges premierement ce boüillon, & puis vous trouverés les anguilles.*

XLV

XLV.

Unde Empereur des Turcs ayant entendu , que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un ſabre avec lequel il tranchoit la téte, d'un coup , au plus grand boeuf , le luy demanda. Aprés l'avoir receu, il luy prit envie de l'eſſayer , mais ſans y reûſſir. Alours il luy fit une reprimande de ce qu'il l'avoit dupé. Sire, repartit Scanderbeg, *Je vous avis envoyé mon ſabre, mais non pas le bras.*

XLVI.

Un Gaſcon , qui s'étoit vanté de bravoure , s'enfuyoit dans une occaſion. Un Pariſien luy dit : Ou eſt donc ce courage ? Il repondit : *Il eſt aux iambes.* Un autre diſoit, qu'en quelque endroit de ſon corps qu'on le bleſſat, le coup étoit mortel, parce qu'il étoit tout coeur.

XLVII.

L'Empereur Charle Quint , le plus grand Heros du ſiécle paſsé , apres avoir gagne tant de batailles & pris pluſieurs villes d'importance, eut enfin la fortune un peu contraire au ſiége de Mets. En comme celá le ſurprit, il en demanda a ſes Generaux leur ſentiment. Alors un d'eux vieilli ſous les armes luy demanda congé diſant : *vôtre Majeſté ne doit pas étre ſurpriſe de l'inconſtance de la fortune, car elle reſſemble à une jeune fille qvi chanche ſes vieux galans pour en chercher de plus jeunes. Et il faut neceſſairement, qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie, & celles de l'autre.* Ces paroles à ce qu'on dit, perſuaderent entre autres raiſons, le dit Empereus de quiter

qviter l'éclat de la couronne Imperiale pour aller embraſſer une vie ſolitaire.

XLVIII.

Deux payſans ayant quelque different au ſujet d'un coucou qui evoit chanté dans leur voiſinage, reſolurent de plaider leur cauſe devant le Juge, qvi repondit, qu'elle étoit de conſequence, & qu'il luy falloit conſulter beaucoup de livres, pour l'apointer. Enfin ayant eſcroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre il leur dit au lieu de ſentence definitive; *que c'étoit pour luy, que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLIX.

Un Mahometan avare avant que de manger, diſoit toûjours deux fois *Biſmi-llah*, c'eſt à dire : *au nom de Dieu.* Sa femme luy en demanda un jour la raiſon. Il dit : La Premiere fois, c'eſt pour chaſſer le demon, & la ſeconde fois pour chaſſer les écorniſſeurs.

L.

Comme les Anglois s'embarquerent, pour quiter la ville de Calais aprés la concluſion de la paix faite entre eux & le Roy de France, un Francois demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient. L'Anglois promt à la riſpoſte luy dit, *Je ne puis vous determiner le tems, mais nous reviendrons, quand vos pechés ſeront plus grands que les nôtres.* Cette prediction eſt arrivée en 1 6 9 5. lorsque Milord Berckley, Admiral de la flotte Angloiſe ruina entre autres la dite ville par quelques centaines de ſes bombes.

 LI. Hen-

LI.

Henry VIII. Roy d'Angleterre ayant des démélés avec le Roy François Premier, reſolut de luy envoyer un Ambaſſadeur, & de le charger de pluſieurs paroles fieres & menaçantes. Il choiſit pour cet Employ un Evêque Anglois en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque luy repreſenta que ſa vie ſeroit en grand danger, s'il tenoit de pareils diſcours à un Roy auſſi fier, qu'etoit le Roy François Premier, & qu'il le prioit de l'exempter de cette commiſſion. Ne craignes rien, luy dit Henry VIII. Si le Roy de France vous faiſoit mourir, je ferois âbatre bien des têtes à quantité de François, qui ſonten ma puiſſance, je le crois, repondit L'Evéque, *mais de toutes ces têtes*, ajoûta-t-il en riant, il *n'y en a pas une qui vint ſi bien ſur mon corps, que cellecy*, en luy montrant la ſienne.

LII.

Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre étant en priſon par l'Ordre du Roy Henry VIII. laiſſa crôitre ſes cheveux & ſa barbe, Un barbier ſe preſenta, pour les luy couper, & pour le raſer. *Mon ami*, luy dit il, *Comme nous avons le Roy & moy un procés pour ma tête, je ne veux faire aucune depenſe pour l'ajuſter, que je ne ſache qui de nous deux en doit diſpoſer.*

LIII.

Pendant la guerre d'Allemagne de trente années un brave Capitaine *Michel Obentraut*, fameux par

ſa

ſa fidelité envers ſa patrie, & ſurnommé pour cela ; *Michel l'Alemand*, étant bleſſé à mort dans une bataille, fut complimenté par Monſieur le Comte de Tilly, General des Ennemis qui tachoit de le conſoler. Surquoy l'autre luy dit : *Ce ſont là Monſieur, des fleur de la fortune, & dans un vel jardin il n'y en a pas d'autres à cueillir.*

LIV.

Un Ambaſſadeur de Veniſe à Rome paſſa à Florence, où il ſalua le feu Grand Duc de Toſcane. Ce Prince ſe plaignit à cet Ambaſſadeur de ce que ſa Republique luy avoit envoyé un Venetien qui s'étoit fort mal conduit durant le ſejour qu'il avoit fait auprés de luy. Il ne faut pas, dit l'Ambaſſadeur, que vôtre Alteſſe s'en étonne, car je la puis aſſurer, que nous avons beaucoup de fous à Veniſe. *Nous avons auſſi nos fous à Florence*, luy repondit le Grand Duc, *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publiques.*

LV.

Un Prince railloit un de ſes Courtiſans, qui l'avoit ſervi dans pluſieurs ambaſſades, & luy diſoit, qu'il reſſembloit à un boeuf. Je ne ſais à qui je reſſemble, repondit le Courtiſan, mais, *je ſay, que j'ay eu l'honneur de vous repreſenter en pluſieurs occaſions.*

LVI.

Un homme de la ville dit à un Courtiſan, qu'il venoit de ſe decharger d'un penſant fardeau, en payant une ſomme, qu'il devoit & qu'il ne com-

prenoit pas, comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de détes. *Pour moy*, repondit le Courtiſan, *qui étoit fort endêté, je le comprens facilement, mais je ne comprens pas comment mes creanciers peuvent dormir, ſachant bien que je ne les payerai jamais.*

LVII.

Un homme de lettres parloit de la difference, qu'il y a entre les predications des premiers ſiecles, de l'Egliſe & celles de nôtre tems. Quelqu'un luy demanda, quelles qualités il eſtimoit les plus neceſſaires à un Predicateur. *Autrefois*, repondit-il, *c'ètoit le zele & la ſcience, preſentement c'eſt la memoire & l'effronterie.*

LVIII.

Jean deuxiéme, Duc de Bourbon étant en ôrage en Angleterre pour le Roy Jean, pluſieurs Gentilshommes des Vaſſaux de ce Duc cabalerent contre luy durant ſon abſence, & empieterent ſur ſes droits. Un de ſes Officiers en fit des memoires exacts & en preſenta un gros recueil au Duc à ſon retour afin qu il en fit faire juſtice. Le Duc luy demanda, s'il avoit auſſi tenu regiſtre de tous les bons ſervices, qu'ils luy avoient rendus auparavant, & l'Officier luy ayant repondu que non, *il n'eſt donc pas juſte, que je faſſe aucun uſage de celuy-cy*, repliqua le Duc en le jettant dans le feu ſans le lire.

LIX.

Henry le Grand Roy de France ſe promenoit un jour à pié & étoit ſuivi du Duc de Mayenne, qui

qui luy avoit fait la guerre, & luy avoit diſputé la Couronne. Ce Duc étoit fort gros & mauvais pieton. Le Roy prit plaiſir à le laſſer en le faiſant marcher fort long tems. La promenade étant finie Mon Couſin, luy dit le Roy, *voila la ſeule vengeance, que je prendrai jamais de vous.*

LX.

L'Intendant du feu Duc de Guiſe luy repreſentoit la neceſſité qu'il y avoit de mettre ordre à ſes affaires domeſtiqves, & luy donna una liſte de pluſieurs perſonnes inutiles dans ſa maiſon. *Il eſt vray,* luy dit il, *que je pourrai bien me paſſer de tous ces gens là, mais leur avés vous demandé, s'ils pourrons auſſi ſe paſſer de moy?*

LXI.

L'Empereur Auguſte voulut plaiſanter avec un Poëte qui avoit fait pluſieurs fois des vers à ſa loüange, Il eſt juſte, luy dit-il que je vous recompenſe de vos vers, & il luy donna au méme tems un epigramme de ſa façon. Le Poëte la lût, & tira auſſi tôt ſa bourſe, où il y avoit quelques pieces d'or. *Je voudrois* dit-il à l'Empereur, en luy preſentant, *avoir de plus grandes ſommes à vous offrir, pour ves payer plus dignement ces beaux vers, que vous avés faits pour moy.*

LXII.

Quelqu'un demanda à Scipion l'Afriquain, pourquoy ayant ſi bien merité de la Republique, on ne luy avoit point erigé de ſtatuës: *J' aime*

 beau-

beaucoup mieux dit-il, *qu'on faſſe cette demande, que ſi l'on demandoit pour quoy on m'en a erigé.*

LXIII.

Le Roy Pirrhus aprés avoir gagné deux batailles les contre les Romains, vit que ſon armée etoit presque ruinée : *Je ſuis perdu*, dit-il *ſi j'en gagne une troiſiéme.* Il fit ainſi connoître, qu'il y a des victoires, qui coutent ſi cher, qu'il eſt plus avantageux de ne les pas obtenir.

LXIV.

Le Philoſophe Bias étant dans un vaiſſeau durant une tempête avec de méchantes gens, qui invoquoient les Deux : *Taisée vous*, leur dit-il, *afin qu'ils oublient, s'il ſe peut, que vous étes icy.*

LXV.

Les amis de Socrate temoignerent être irrités de ce quelqu'un, qu'il avoit ſalué, ne luy avoit pas rendu ſon ſalut. *Pour quoy ſe facher*, leur dit Socrate, *de ce que cet homme n'eſt pas ſi civil que moy.*

LXVI.

Denis le Tyran ſe moquoit volontiers de la ſuperſtition & de l'idolatrie, qui regnoit de ſon tems parmi les Grecs, ce qu'il fit connoître aſſés plaiſamment lorsqu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avoit apportées aux idoles, *Qu'il étoit d'avis de ſe ſervir de ce, dont elles n'avoient pas beſoin*; & lorsqu'il prit un manteau d'or que Gieron avoit envoyé a une ſtatuë de Jupiter Olimpien, & luy en donna une autre de laine, *parce que*, dit-il, *celuy d'or eſt trop froid en hyver & trop peſant en été.* Il dit encore en coupant la barbe

d'or,

d'or, qui étoit à la ſtatuë d'Eſculape, *qu'il n'étoit pas de la bienſeance, que le fils eût de la barbe, puiſque le pere d'Eſculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVII.

Les Courtiſans de Philippe Roy de Macedoine vouloient luy perſvader de ſe vanger d'un homme de merite qui avoit mal parlé de luy, il faut ſavoir auparavant, dit Philippe, ſi je ne luy en ay donné ſujet, & ayant apris que cet homme n'avoit jamais reçeu de luy aucun bienfait, quoy qu'il l'eût merité, il luy envoya de grands preſens, quelque tems aprés il aprit, que ce meme homme luy donnoit de grandes loüanges, vous voyés dit alors Philippe aux méme courtiſans, *que je ſai mieux que vous le ſecret de faire ceſſer la médiſance*, & il ajoûta en ſuite, *que les Roys avoient des moyens ſeurs de ſe faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient s'en prendre qu'à eux ſeuls quand ils ne l'etoient pas.*

LXVIII.

Du tems que les Italiens n'avoient pas encore l'induſtrie d'exclure du Pontificat les Prelats des autres nations, un Prelat Limozin fut élû Pape, & reçeut en ſuite une deputation des gens de ſon pays, qui aprés luy avoir temoigné leur joye de ſon elevation, *Saint Pere*, luy dit un d'entr'eux, *nous venons au nom de vos compatriotes les Limozins vous ſupplier d'uſer en leur faveur du*

pouvoir abſolu, qu'on leur a dit que vous avés ſur la terre ; Vous ſavés, Saint Pere, la ſterelité de vôtre pauvre patrie, dont les habitans recueillent à peine aſſés de bleds pour les nourrir la moitié de l'année, & le beſoin qu'ils ont à avoir recours aux châtaignes, donnés luy donc la fertilité, qui luy manque, & faites en conſideration de l'honneur qu'elle a de vous avoir vû naitre, qu'on y puiſſe à l'avenir faire deux recoltes par chaque année. Le bon Pape ne crût pas, qu'il dût les mecontenter pour ſi peu de choſe, & il leur repondit, *qu'il leur accordoit volontiers leur demande, mais pour plus grande marque de ſon affection, il y joignoit une autre grace, qui étoit qu'au lieu que dans les autres pais on ne comptoit que douze mois pour une annêe, il vouloit que par privilege ſpecial les Limozins en euſſent vint quatre à chacune des leurs.*

LXIX.

Sixte Cinquiéme étant devenu Pape de Cordelier qu'il étoit, apres avoir paſſé par les degrez de la milice Eccleſiaſtique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conſerva le caractere qu'il avoit d'homme naturellement plaiſant, il aimoit à repaſſer dans ſa memoire les bons tours qu'il avoit faits, & les avantures de ſa premiere condition, il ſe reſſouvint qu'étant cordelier il avoit emprunté de l'argent à un ſuperieur d'un convent d'un autre Ordre, & qu'il ne le luy avoit point rendu, il demanda de ſes nouvelles, & ayant appris qu'il vivoit ancore, il luy envoya ordre de venir luy rendre compte de ſes actions. Le bon Religieux, qui n'avoit

rien

rien à ſe reprocher s'en alla a Rome avec la tranquillité que donne une bonne conſcience. Quand il fut devant le Pape;on nous a averti,luy dit le Saint Pere, que vous avés mal employé les deniers de vôtre convent, & nous vous avons envoyé querir pour nous en rendre compte: Saint Pere,luy repondit ceu Religieux,je ne crois point avoir failli en cela. Songés bien,dit le Pape, ſi vous n'avés point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos,& entr'autres à un certain Cordelier, qui paſſa chez vous en un tel année. Ce bon homme aprés avoir un peu revé, lui dit: Saint Pere, il eſt vray, c'étoit un grand fripon, qui m'attrapa cet argent ſous de vains pretextes, & ſur la parole qu'il me donna de me le rendre dans peu, Eh bien! luy dit le Pape, nous ſommes ce Cordelier, dont vous parlés, qui voulons vous reſtituer cet argent ſuivant nôtre promeſſe, & vous donner avis de n'en plus préter aux gens de cette robbe, qui ne ſont pas tous deſtinés à devenir Papes comme nous pour étre en état de vous le rendre. Le bon homme fort ſurpris de retrouver ſon Cordelier en la perſonne du Pape, voulut alors luy demander pardon de l'avoir appellé fripon. Ne vous en mettés pas en peine,luy dit le Saint Pere; cela pouvoit bien étre en ce tems là,mais Dieu nous a donne les moyens de reparer nos fautes paſſées & il renoya en ſuite ce bon Religieux aprés luy avoir rendu l'argent; qu'il luy devoit & luy avoir fait beaucoup de careſſes.

LXX.

Un Predicateur prêchoit devant un grand Prince qui avoit pris les armes contre ſon pais, il le compara à Cariolan, ceu fameux Capitaine Romain, qui aprés avoir bien ſervi ſa patrie dans les commencemens de la Republique en fut banni & vint aſſieger Rome, avec les Volsques; ce grand Capitaine, s'écria ce predicateur, juſtement irrité de l'ingratitude de ſes compatriotes étoit en état d'en tirer une cruelle vengeance, mais enfin il ſe laiſſa toucher par les larmes de ſa mere & de ſa femme, & ces deux vertueuſes Dames obtinrent de luy ce que ny le ſacré College des Cardinaux, ny le Pape méme qui etoient allés au devant de ley n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire & ne pût s'empécher de s'écrier, Monſieur le predicateur vous ne ſavés ce que vous dites, il n'y avoit en cé tems là ny Pape ny Cardinaux, mais le Predicateur ſans s'etonner ſoutint courageuſement au Prince qu'il ne ſe trompoit pas, & pour marque, Monſeigneur, ajoûta-t-il, que ce que je vous dis eſt vray, c'eſt que j'ay veu cette hiſtoire repreſentée dans una tapiſſerie de vôtre chateau d'un tel lieu.

LXXI.

Un Religieux allant précher s'arrêta pour dîner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain ny le vin de ce Curé aſſés bon, il on envoya acheter de meillicur avec les autres proviſions neceſſairer pour faire un bon repas, il ſe fit appor-

apporter en ſe mettant à table une caſſette remplie de pluſieurs utenciles d'argent vermeil doré, dont il ſe ſervoit dans ſes voyages. Le Curé ſurpris de ſa magnificence, luy demanda s'il avoit fait ſes voeus; Ouy ſans doute, répondit le prédicateur. *Mon Pere* luy dit alors le Curé, *nous ferions donc vous & moy un bon Réligieux, car vous avés fait le voeu de pauvreté, & moy je l'obſerve.*

LXXII.

Une Dame jeune & bien faite alle dans une égliſe de Religieux à deſſein de s'y confeſſer. Elle y trouva un Religieux de cette maiſon, qui étoit alors ſeul daus une chapelle de cette egliſe, elle ſe mit mit à genoux auprés de luy, & luy dit tous ſes pechés, & comme il ne luy repondit rien, elle luy demanda en ſuite l'abſolution, Je ne puis vous la donner, dit le Religieux, car je ne ſuis pas Prêtre, vous n'etes pas Prêtre luy dit la dame fort ſurpriſe & fort en colere Non Madame, luy repondit froidement le Religieux, Je vais, luy repliqua-t'elle me plaindre à vôtre Superieur de ce que vous avés entendu ma confeſſion, Et moy lui repartit le Religieux, Je vais dire de vos nouvelles à votre mary.

LXXIII.

Apollonius de Thiane étant un jour interrogé par le Roy de Babilonne de quel ſupplice il pourroit punir un de ſes ſujets, qui oſeroit aimer la plus chere de ſes maitreſſes; Sire, luy repondit la Philoſophe, *ſi quelqu'n ètoit aſſés hardi de l'entreprendre,*

dre, vous ne ſauriès mieux le chatier, qu'en le laiſſant vivre. Par où il voulut montrer au Roy, que c'etoit aſſés ſouffrir que d'étre amoureux.

LXXIV.

Henry le Grand, Roy de France chaſſant dans la forêt de Fontaineblau, accompagné de pluſieurs Seigneur, il entendit un grand bruit de cors, de veneurs & de chiens, qui ſembloit être fort loin; puis tout a l'inſtant s'approcha tout prês d'eux. Quelques-uns de ſa compagnie s'avançant vînt pas, virent un grand homme noir parmi des halliers, qui les effraya tellement, qu'ils ne purent dire ce qu'il devint: mais entendirent, qu'il leur crioit, d'une voix rauque & épouvantable? *M'attendés vous*, ou *m'entendès vous*, ou *amendès vous*. Les bucherons & paiſans d'alentour de cette fôret diſoient que ce n'étoit point une choſe extraordinaire, & qu'ils voyoient quelque fois ce grand homme noir, qu'ils nommoiens *le grand Veneur*, avec une meute de chiens, qvi chaſſoit à beau bruit, mais qu'il ne faiſoit mal à perſonne.

LXXV.

Le même Roy commença à griſonner dés l'age de trente cinq ans; ſur quoy il avoit accoutumé de dire à ceux, qui s'en étonnoient, *C'eſt le vent des mes adverſit ès, qvi a donné là.*

LXXVI.

Durant la derniere guerre entre l'Eſpagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit â l'autel dans une egliſe de Rome, & commençant à dire la Meſſe

Meſſe, un Caſtillan la répondoit. Le Portugais qui s'en apercût commença pluſieurs fois, & voyant que le Caſtillan continuoit de repondre, il ſe tourna vers luy, & luy dit avec colere, *je ne parle point à toy*, & il s'en alla avec ſes ornemens chercher un autre autel, où il n'y eût poîns de Caſtillan, qui luy repondit.

LXXVII.

Le Duc d'Oſſonne fameux par ſes jugemens, & par ſes plaiſantes reparties, étant Vice-Roy de Naples alla ſur les galeres du Roy d'Eſpagne le jour d'une grande fête, à deſſein d'uſer du droit, qu'il avoit d'en délivrer quelque forçat, il en interrogea pluſieurs, & leur demanda pour quoy ils étoient là. Tous ceux qu'il interrogea s'excuſerent ſur divers pretextes, & tacherent à luy perſuader qu'ils étoient innocens, il n'yen eut qu'un qui luy dit naïvement tous les crimes, qu'il avoit commis, & qui avoüa, qu'il avoit merité une plus grande punition, que celle qu'il ſouffroit, *qu'on chaſſe ce mechant homme*, dit le Duc, en luy faiſant donnet la liberté, *de peur, qu'il ne pervertiſſe tous les gens de bien, que voila.* Il recompenſa ainſi plaiſamment la ſincerité de ce galerien, & ſe mocqua de la mauvaiſe foy des autres.

LXXVIII.

Un grand d'Eſpagne vouloit, avoir auprés de luy un homme de lettres pour le plaiſir de la converſation. Un de ſes amis luy en preſenta un à qui il demanda d'abord, s'il ſavoit faire des vers, l'homme de lettres luy repondit, qu'il en jugeroit

par

par les ouvrages, qu'il luy feroit voir de ſa façon, il luy apporta le lendemain quantité de *Romances* & d'autres Poëſies Eſpagnoles de toutes eſpeces. Le Grand d'Eſpagne aprés les avoir veuës, dit à ſon ami que cet homme là ne l'accommodoit pas, Et pourquoy, luy demanda ſon amy, *c'eſt*, luy repondit il, *que je ſuis perſuadé, qu'il faut étre ignorant pour ne ſavoir pas faire des vers, mais qu'il faut étre fou pour avoir fait autant, que cet homme m'en a montré de ſa façon.* Ce conte eſt une ſatyre agreable contre les Poëtes de profeſſion, c'eſt à dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXIX.

Une Dame galante accorda un rendés-vous à un homme, qui luy avoit temoigné de la paſſion, elle le reçût ſeule dans ſa chambre étant couchée dans ſon lit & fort parée, il ſe mit à genoux auprés d'elle, & aprés pluſieurs beaux diſcours, il luy dit, Ah Madame, que ne vous tiens-je preſentement dans le fonds d'un bois? *Comment dans le fonds d'un bois, c'eſt donc pour m'égorger*, s'ecria la Dame irritée, & elle appella en ſuite ſes femmes pour ſe delivrer de ce froid amant.

LXXX.

Deux freres, qui logeoient enſemble ſe reſſembloient parfaitement & portoient le meme nom. Un homme demanda à parler à l'un des deux, lequel demandés vous, luy dit le portier, celuy qui eſt conſeiller, repondit cet homme, ils le ſont deux; celuy qui eſt un peu louche, ils le ſont tous deux;

celuy

celuy qui eſt marié, ils le ſont tous deux ; celuy qui a une belle femme, ils en ont tous deux ; c'eſt donc celui, qui eſt cocu : *ma foy Monſieur*, luy repondit le porties, *je crois, qu'ils le ſont tous deux*, Voilà, dit cet homme, deux freres bien deſtinés à ſe reſſembler.

LXXXI.

Un jeune Gentil homme avoit élevé un chien, & lui donne le nom de *cocu*. Un jour l'ayant appellé par ce nom en preſence de ſa mere, qui étoit une Dame grave, & de peu d'eſprit, & qui avoit accoutumé de dire fort ſerieu ſement beaucoup de ſottiſes, elle lui dit, *Vrayement*, mon fils, *cela eſt bien malhonnète, & vous devriés avoir honte de donner ainſi à vôtre chien un nom de Chrêtien.*

LXXXII.

Une Princeſſe de grande vertu & qui étoit demeurée fille toute ſa vie perdit la veuë ſur le retour de ſon âge. Comme elle etoit en cet état, un pauvre aveugle fut conduit à la portiere de ſon caroſſe, & lui dit ; Ma bonne Dame, ayes pitie d'un pauvre homme, qui a perdu les joyes de ce monde ; La princeſſe, qui l'entendit, demanda à une de ſes femmes, *Qu'a donc cet homme, Eſt ce qu'il eſt Eunuque?* Non, ma Princeſſe, lui repondit cette femme, c'il eſt aveugle, *Helas le pauvre homme! il a raiſon*, *repliqua-t.*, *elle*, *& je n'y ſongeois pas.*

LXXXIII.

Une jeune Dame étoit en compagnie avec ſon mari, on ſe mit ſur les bons contes, & chacun dit

ceux

ceux qu'il ſçavoit, la Dame en voulut dire un à ſon tour, & raconta toutes les adreſſes dont un galant s'étoit ſervi pour s'introduire la nuit dans la chambre d'une femme qu'il aimoit & dont le mary étoit abſent, mais par malheur, ajoûta-t-elle, comme ils étoient enſemble fort contents l'un de l'autre, voici le mari qui revint fraper à la porte *imaginés vous* ditelle, *alors l'embarras où je fus.*

LXXXIV.

Un boſſu ayant oüi, qu'un miniſtre avoit préché, que tout ce que Dieu a fait, eſt bien fait, dit en ſoy même, cela eſt fort difficile à croire, & attendit le predicateur à la porte du temple, à qui il dit: Monſieur le predicateur, vous aves dit, que Dieu avoit bien fait toutes choſes, voyés comme je ſuis fait. Le Miniſtre luy repondit, Mon ami, *il ne vous manque rien, vous étès fort bien fait pour un poſſu.*

LXXXV.

Henry IV. Roy de France étant devenu éperdûment amoreux de Madame d'Entrageus luy dit un jour; qu'il la troua ſe promenant dans une allée des Tuileries, au mois de May, Madame, par où eſt ce qu'on peut aller dans vôtre chambre? *Par l'Egliſe, Sire*, repondit elle.

LXXXVI.

Un jeuné procureur allant pendant les vacatiods de Paris à Orleans rencontra en chemin une jolie villageoiſe, qui touchoit un âne devant elle, & luy dit: Où alles vous, la belle fille? Au premier bourg, repondit elle, Connoiſſés vous la fille du juge, ajouta le

ta le procureur ? Fort bien, Monſieur. Eſt elle toûjours au logis ? Ouy Monſieur. Eh je vous prie, luy dit-il en ſe mettant en poſture de la baiſer, de luy porter un baiſer de ma part Monſieur, reprit elle, donnés le à mon âne, il arrivera plûtôt que moy.

LXXXVII.

Comme on menoit un meſſager fort niais au ſupplice, il dit, quand il fut ſur l'échelle, au bourreau : Mon amy, an as tu pendu beaucoup d'autres ? Non, repondit le bourreau, tu es le premier, que je pens. Et bien dit le niais, Dieu nous donne honheur à tous deux. Et comme le bourreau luy mettoit la corde au col, le criminel luy dit : Donne moy â boire je te prie, & ne me touche point à la gorge, car je ſuis ſi chatoüilleux, que tu me forois crever de rire.

LXXXVIII.

Un Gaſcon ayant quelque choſe à faire ſigner à Monſieur de Louvois, lui fit dire, *qu'il voudroit bien lui dire un ſeul mot.* Unde ſes domeſtiques luy ayant raporté, qu'il y avoit un Gaſcon, qui avoit un ſeul mot à luy dire ; il eut la curioſité de ſavoicr ce que c'étoit, mais il luy fit dire, que s'il en diſoit davantage il ne l'ecouteroit point. On appel le Gaſcon, il entre, il fait la reverence à Monſieur de Louvois, luy preſente un papier & une plume, & lui dit : *Signés.* Ce qu'il ſit en riant de cette induſtrie.

LXXXIX.

Comme deux jeunes Mathematicens, dont l'un

 etoit

étoit de la Religion & l'autre Catolique, étoient en diſpute, touchant le vieux & le nouveau ſtile, le Catholique allegua pluſieurs raiſons, par leſquelles il prouva, que le ſtile Gregorien eſt plus juſte que l'autre, & dit: L'an mil cinq cents quatre vints douze pluſieurs habiles Mathematiciens trouverent dix jours de méconte dans le vieux Calendrier dêpuis Jules Ceſar jusqu'à ce tems la. Eh bien tant mieux pour nous, repondit l'homme de la Religion, car ſi le ſtile Gregorien eſt bon ; le dernier jugement arrivera plûtôt pour vous que pour nous, & ainſi quand nous l'aurons, l'enfer ſera plein.

XC.

Comme un homme, qui avoit un extremement gros ventre, paſſoit à cheval par un village à l'heure du dîner l'hôte du lieu le regardant par la fenêtre, & eſperant d'atraper de ſon argent, fut un peu piqué devoir, qu'il paſſoit outre & même ſans le ſaluer, c'eſt pourquoy il luy dit, d'ou vient, Monſieur, que fous faties tout le contraire des autres, & que vous portés vôtre valiſe devant vous? *Parce que je ſuis*, repondit-il *en païs de larrons.*

XCI.

Comme un Cardinal, dont le pere étoit boucher fut fait Pape, ſon bouffon, qui étoit en voyage, prit la poſte, & s'en alla le trouvar avec des marques d'une joye extraordinaire. Le Pape ne le vit pas plûtôt, qu'il luy dit, d'où viennent ces grans transport de joye, eſt ce de me voir, Pape? Oy, Saint Pere,

Pere, repondit le bouffon, mais ſur tout je me rejouis de ce que nous n'aurons plus de caréme, & que je ne ſerai plus obligé de manger pendant quarante jours de ſuite du poiſſon pourri ou plûtôt du poiſon. Comment entens tu cela, dit le Pape, *Eh, Saint Pere, vôtre tradition aſſure que Saint Pierre établit le caréme, & je crois, qu'il le fit, afin que ſes parens, qui étoient pecheurs puſſent vendre leur poiſſon ; & ainſi j'eſpere, que vous ôterés le caréme afin que vôtre pere vende mieux ſa viande.*

CXII.

Un borgne, qui avoit fait la debauche pluſieurs jours de ſuite, en devint enfin malade & ſi afoibli, qu'il ne ſortoit point du lit. Son mal s'augmenta de telle ſorte, qu'il ne put en rechaper. Un de ſes amis ayant ſçcu le dangereux état, où il étoit, envoy a ſon valet chez lui, pour ſavoir commet il ſe portoit. Le valet l'ayant trouvé à l'agonie ne ſortit pas, qu'il ne l'eût vu rendre l'ame, ce qui étant fait, il s'en retourna au logis, & dit à ſon maitre, qu'il l'avoit vu expirer. Son maitre luy demanda, s'i l avoit eu bien de la peine à mourir. *Bien moins que les autres, repondit le valet ; car il n'avoit qu'un oeil a fermer.*

XCIII.

Un Moine voulant porter un Proteſtant à changer de religion, & voyant, que ſes raiſons ne le touchoient point, il luy dit, Mon amy, ſi vous vou-

lés m'écouter ſans paſſion, je vous prouveray, que vous étes dans l'erreur, & pour vous mentrer que c'eſt le ſeul interét de vôtre ſalut, qui me fait agir, je m'offre à vous donner un bilet écrit & ſigne de mon ſang, par lequel je m'obligerai d'étre damne pour vous, ſi ma religion n'eſt pas la meilleure. Ah! Monſieur, reprit le Proteſtant, cela ne me ſerviroit do rien, car puisque le monde doit éte conſume par le feu, vôtre billet ſeroit brûlé.

XCIV.

L'En vie qu'un Cardinal avoit d'étre Pape, luy inſpira les de moyens de le devenir. Il fit ſouvent le malade, & paſſoit la plus grande partie de l'année à ſa maiſon de campagne, & pour mieux feindre il marchoit tout courbé, ſachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus caſsês, afin que pluſieurs parviénent à cette dignité. Le Pape étant mort les Cardinaux s'aſſemblérent au Vatican & tinrent Conclave, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut elû chef de l'Egliſe. Peu de tems aprés l'on vit avec ſurpriſe, qu'il étoit fort gai & marchoit fort gai & marchoit fort droit. Ce qui donna ſujet à un Prelat, avec qui il étoit familier de lui dire: D'où vient, Saint Pere, que vous n'étes plus courbé, depuis que vous étes Pape? *C'eſt*, dit le Pontife, *qu'étant Cardinal je me courbois pour chercher les clefs de Saint Pierre, que je ne cherche plus les ayant trouvées.*

XCV.

Un Miniſtre préchant un dimanche aprés midi remar-

remarque ſur la fin de ſon preche, qu'un bourgeois s'étoit endormi au pied de ſa chaire,& ronfloit fort, & que deux femmes asſiſes auprés de luy parloient eſsés haut, ſur quoy il leur dit; *Mes dames, ne parlès pas ſi haut de peur d'éveiller ce Monſieur.*

XCVI.

Un Philoſophe, qui tâchoit de couvrir les cauſes du flux & du reflux de la mer, ſe promenant un jour le long du rivage avec quelques un de ſes ſectateurs, trouva deux pêcheurs aſſis ſur ſe ſable, & leur dit, avês vous fait aujourd'luy une bonne péche? Paſſablement bonne, repondirent-ils. Et qu'eſt ce que vous faites là à cette heure, ajouta-t-il? *Nous chercons ce que nous avons*, repartierent. ils. (des poux.)

XCVII.

Comme Tamerlan faiſoit la guerre à Bajacet, & revageoit le plus floriſſant Empire du monde, it raſoit au commencement maiſons, palais & temples dans les provinces, qu'il conquêroit,& obligeoit les roturiers, les nobles & les princes à porter les armes contre leur Souverain, & enfin ayant fait Bajazet priſonnier dans une bataille, il ſe le fit amener,& ſe prit a rire d'abord pu'il le vit. Sur quoy Bajazet luy dit; Ne ris point de ma fortune, Tamerlan, c'eſt Dieu, qui diſtribue, & qui ôte les couronnes, & c'eſt être peu genereux que de ſe moquer des infortunés. Je ne ris point de la fortune repartit Tamerlan; mais c'eſt qu'en te voyant il m'eſt tombé dans l'eſprit, qu'il faut, que Dieu eſtime bien peu let

 ſceptres,

ſceptres, puis qu'il les donne à des gens auſſi mal faits que nous, à un vilain borgne comme toi, & a un miſerable boiteux, comme moi.

XCVIII.

Un vieux Capitaine, qui avoit blanchi ſous le harnois allant à une expedition avec pluſieurs jeunes Seigneurs, qui faiſoient leur premiere campagne, un jeune Prince, qui la faiſoit en volontaire ſe mit de la partie avec les plus braves d'un regiment, & dit à ce Capitaine, Monſieur, je vous amene icy des gens, qui ne ſavent point reculer. Ils ne l'apprendront pas de moi, reprit le Capitaine. Le Prince conſiderant en ſuite ce Capitaine aſſés replet, qui montoit de mauvaiſe grace un petit cheval, voulut le railler, & luy dit, Monſieur le Capitaine, vous n'étes plus ſi bon écuyer, que vous l'avés été, d'où vient que vous étiés autre fois ſi bon homme de cheval, & qu'à cette heure vous avés l'air d'un boucher? Monſeigneur repondit le Capitaine, il faut bien, que j'aye l'air d'un boucher, puis que je mene tant de veaux à la boucherie.

XCIX.

Une femme fort groſſe, & fort graſſe étant priée à diner chés un de ſes parens, s'aſſit à table auprès d'un vieux homme, qui étoit plus eſprit que corps, tant il étoit extenué, qui luy dit. En Madame que voules vous faire de tant de chair? *Monſieur*, repartit elle, *c'eſt pour couvrir vos os*.

C.

Un boiteux ayant rencontré un boſſu le voulût

railler

tailler, & luy dit: *Eh bien*, Monſieur, *n'avés vous rien de nouveau dans vôtre valiſe? Ces à vous, Monſieur*, rapartit le boſſu, à *ſavoir des nouvelles, car vous allés toûjours deça & de là.*

CI.

Nicolas Machiavel, fameux par ſes écrits, étant à l'agonie, le Pere qui l'asſiſtoit dans ſa maladie lui porta l'extreme onction. Ce que voyant le malade il luy dit: *Non Pere, vous ferés fort bien de me graiſſer les bottes, car j'ay un grand voyage à faire.* Machiavel n'étot pas ſi mechant, qu'on le croit. Il a decouvert les intrigues des hommes disſimulés & il le faut lire comme le livre, qu'on appelle: *Grobiane*, & comme les autres auteurs qui reprennent les vices du monde d'une maniére ſatirique. En fin, c'eſt une choſe etrange, *que la plûpart des hommes blament extrèmement la perſonne du pauvre Machiavel & ils pratiquent pourtant ſes maximes pendant toute leur vie.*

CIII.

Comme un Gaſcon, qui avoit joüe jusqu'à ſes hardes, & qui n'avoit qu'un petit habit d'été, ſe promenoit un jour d'hyver ſur le pont neuf à Paris. Le Roy paſſa en caroſſe, & le voyant en cet état, en fut ſurpris, & l'ayant fait appeller luy dit, Mon ami, d'où vient que tn te promenes a vec un petit habit aujourd'huy, qu'il fait un ſi rude froid, que j'ay peine à le ſupporter, quoy que j'aye bonne fourture? Sire, repondit il, ſi vôtre Majeſté faiſoit comme moy, elle n'auroit pas l froid. Et comment fais

tu donc, reprit le Roy ? *Sire*, repartit le Gaſcon ; *je mets tous mes habits ſur moy.*

CIII.

Un jeune homme, qui n'avoit point d'étude voulant écrire une lettre a ſa maîtreſſe, & n'en ſachant point faire, acheta un livre de lettres, & aprés avoir long tems leu dans ce livre, il y trouva une lettre d'amour, qu'il copia & la luy envoya, mais comme elle avoit le même livre & qu'elle y trouva cette lettre avec la rêponſe, elle n'écrivit a ſon amant que ces paroles : *J'ay recu vôtre lettre, Monſieur*, tournés *le feüillet, & vous aurés la reponſe.*

CIV.

FABLE MEMORALE.

Jupiter voulant faire un panquet, & ayant invité les autres Dieux, Cupidon & Momus ſe rencontrerent devant la pôrte du palais, & ſe diſputerent long tems le pas. Le premier parla d'abord obligeamment a l'autre : mais celuy cy l'ayant traité d'enfant, & luy ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'y entend pas toûjours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lequel s'en alla plaindre aux autres Dieux qui conclurent, que puiſque Momus avoit ôté la vue a Cupidon, pour punition il luy ſerviroit de guide, & le conduiroit par la main pendant tous les ſiécles. C'eſt pour quoy depuis ce tems là folie conduit & guide l'amour.

CV. Un

CV.

Un Seigneur, qui payoit fort mal ſes dettes étant allé chez un chapelier choiſit un beau chaupeau & dit, Maitre, vous me ferés bien credit de ce chapeau pour quelque tems. Monſeigneur, repondit-il, Je ne le puis. Comment repartit le Seigneur, oſeries vous me refuſer un chapeau a credit? Monſeigneur, reprit le chapelier, je vous demande pardon, c'eſt que j'ay grand beſoin d'argent, & puis je ne ſerois pas d'humeur de faire tous les jours la reverence a mon chapeau.

CVI.

Du tems, que le Marquis d'Ancre étoit l'idole de la cour de France, & que tant de Poetes faiſoient des vers a ſe loüange, & a la gloire de ſon nom, on maria une jeune & belle demoiſelle, qui amoit l'éclat, à un Comte, qui faiſoit peu de depenſe, quoy qu'il eût de grands revenus. Cette antipathie d'humeurs fit, que la nouvelle mariée n'eût aucune tendreſſe pour ſon mari, & qu'elle prêta l'oreille aux douceurs du Marquis d'Ancre, car il n'eut qu'à demander, il obtint tout, puis qu'elle luy accorda la derniere faveur. Le Comte en ayant eu le vent, tomba malade de chagrin & en mourut, & la Comteſſe, qui du vivant de ſon mari avoit paru aſſes reguliere dens ſes habits, eût tanr de joye de ſa mort, qu'elle ne prit point *de voile*, & n'en porta que le petit deüil, ce qui ſurprit bien des gens, & comme une Dame demandoit dans une compagnie, pourquoy cette veuve n'avoit point *de voile: Madame*, répondit

un Seigneur, *un vaiſſeau, qui eſt à l'ancre, n'a que faire de voile.*

CVII.

Un homme, qui avoit la veûe bonne dit à un borgne, qu'il trouva à la chaſſe, on m'a aſſuré, que vous prenés plus de gibier, que moy. Il eſt vray, repondit le borgne, puis que je vois plus que vous. Je gage que non dit l'autre. Je gage que ſi, repartit le borgne. Eh bien, dit l'autre, gageons dix écus à qui voit le plus. Soit fait, reprit le borgne, & vous n'avés qu'à me conter dix écus; puisque j'ay gagné la gageure, car je vous vois deux jeux, & vous ne m'en, voyes qu'un.

CVIII.

Comme une vieille, qui ne faiſoit que touſſer, & que parſer, avoit presque toûjours mal de dent, & alloit ſouvent importuner un medecin par ſon caquet, il luy repondit un jour, qu'elle luy diſoit, Monſieur, d'où vient que toutes les dens me tombent? *Madame, c'eſt que vous leur donnès trop de coups de langue.*

CIX.

Un vieux Jardinier paſſant au mois de Septembre par un village ſitué dans une belle plaine, quelques femmes asſiſes à une porte voyant ſes cheveux blancs & ſa barbe griſe avec un viſage de jenue homme, eurent ce vie de le railler. Si bien que l'une cria de loin, Eh l'ami? Quæ vous plaît-il, Madame, repondit-il, Dis nous un peu, repritelle, pourquoy tu es ſi tôt blanc, a-t-il déja neigé ſur

les

let montagnes ? *Il faut bien*, repartit-il, *puiſque les vaches ſont deſcendües en la plaine.*

CX.

Comme une jeune Mathemacien avoit aſſuré dans une compagnie, que c'eſt le ſoleil, qui tourne & non pas la terre, & vouloit ſe retirer, un railleur luy dit, Moſieur, demeurés encora un peu icy, car j'ay envie de vous prouver le contraire de ce qué vous avés dit. Vous ſaves, que te ſoleil anime, échaufe & cuit toutes choſes ſur la terre. Je l'avoüe, répondit le Mathematicien. Donc reprit l'autre, c'eſt la terre qui tourné, & non pas le ſoleil car quand je mets rôtir une perdrix, c'eſt elle qui tourne, & non pas le feu. C'eſt un vray ſemblance, repartit le Mathematicien, qui eſt fort éloigné du ſentiment de tant de grands hommes & de la verité, & je connois cent & cent auteurs, qui ont ſavamment prouvé cette opinion. Cela peut étre, repliqua le raillur ; mais n'eſt-il pas certain, que la verité eſt dans le vin ? Je crois qu'oüy, repondit le Mathematicien. *Donc*, reprit l'autre ; *c'eſt la terre qui tourne & non pas le ſoleil*; *car quand vous avés bien beu, vous voyées que la terre tourne.*

CXI.

Loüis XI. Roy de France ayant donné un Office de Conſeiller aut Parlement de Paris à un homme peu ſage, les autres conſeillers ne voulant pas le recevoir, *Comment*; dit le Roy, *eſt ce quétant tant de gent habiles enſemble ; vous n'en pourrés pas fairé un ſage ?*

CXII.

CXII.

On ſait que le Cardinal Barberin avoit trois abeillis dans ſes armes. Etant donc devenu Pape ſous le nom d'Urbain VIII. un François afficha ces mots au Paſquin:

Gallis mella dabunt, Hiſpanis ſpicula figent.

C'eſt à dire; *Le miel ſera pour les Francois, & l'aiguillon pour les Eſpagnols.* Ce que liſant un de cette nation, fit la riſpoſte:

Spicula ſi figent, & vita & melle carebunt.

Si elles nous donnet l'aiguillon, il ne leur reſtera ni miel, ni vie. Comme le Saint Pere en fût averti il fit afficher luy méme un billet en ces termes:

Cunctis mella dabunt, nec ulli ſpicula figent,
Spicula nam princeps figere neſcit apum.

C'eſt a dire; *Elles feront du miel pour tous, & perſonne n'en ſera piqué, car leur Roy n'a point d'aiguillon.*

CXIII.

Le Pape d'aujourdui *Antoine Pignatelli* ſous le nom d'Innocent XII. fut elû au mois de Juillet en 6191. On a fait ſur ſon Pontificat les vere ſuivans:

Nous vivrons tous en repos
Sous le regne du Saint Pere
Son nom (a) *ſes armes* (b) *ſont des pots,*
Et Caraffa (c) *eſt ſa mere.*
Pour moy, je veux avec éclat
Celebrer ſon Pontificat.

(a) *Pignatella* eſt un mot Italien, & ſignifie un petit pot.
(b) Trois pots.
(c) Une celebre famille Italienne: Autrement le mot:

mot: *Caraffa* ſignifié une phiole, eine Flaſche oder Glaß mit einem länglicht engen Halſe.

CXIV.

Jean Baptiſte Colbert, cidevaut Miniſtre d'Etat & ſur Inſendant des Finances du Roy Tres-Chretien ſe rendit odieux au peuple par des impôts exceſſifs. Pour ce ſujet on changea ſon nom: *Colbèrt* en *coluber*, c'eſt à dire: couleuvre ou ſerpent. Et méme on dit, qu'il avoit une couleuvre dans ſes armes, & que les marteaux de toutes les portes de ſa maiſon etoit d'airain en figure d'une couleuvre. Une perſonne d'eſprit enfit cette inſcription: *Æneus es, poſſes ſuſpenſus ferre ſalutem: Vous ètes d'airain, ſi l'on vous pendoit, vous pouries cauſer bien.* Chacun pourra expliquer cet equivoque comme il voudra. Il a laiſſé aprés ſa mort cent quarante millions de livres, & vînt huit vaiſſeaus en mer.

CXV.

Monſieur le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une penſion à Monſieur de Vaugelas, luy dit: Eh bien! Monſieur, vous n'oublierés pas du moins tans vôtre dictionaire le mot de *penſion.* Sur quoy Monſieur de Vaugelas luy faiſant une profonde reverence, repondit; *Non Monſeigneur, & encore moins celuy de Reconnoiſſance.*

Tout le monde ſait le charactere & le genie du dit Cardinal. Le ſavant Corneille a fort bien dit de luy:

Il a trop fait de bien pour en dire du mal,
Il a trop fait de mal pour en dire du bien.

CXVI.

XCV.

Monſieur de Saint Olon, Ambaſſadeur de Louis XIV, au Roy de Maroc luy dit un jour entre autres rodomontades, que ſon Roy étoit ſans conteſtation le plus grand Monarque & l' Arbitre du monde, que ſes deſſeins étoint toujours ſuivis d'une infinité de victoires, que ſes mombreuſes armées ſubſiſtoient aus depens de ſes ennemis, qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque, qui ent fait téte à tant & a de ſi puiſſans ennemi, & pris ſur eux tant de places, & des pays entiers. *Mais Monſieur*, luy dit le Roy de Maroc, en l'interrompant, *le Roy de le Grande Bretagne Guillaume III. vient de gagner trois vaſtes & floriſſans Royaumes, pendant que vôtre Roy n'a pris que trois villes, qu'en dites vous donc?* Alors ce Gaſcon luy fit la reverence & ſe retira ſans reponſe.

CXVII.

Le Roy Antigone prioit les Dieux de le preſerver de ſes amis, & un Courtiſan luy ayant demandé, pourquoy il ne faiſoit pas cette priére pour étre preſervé de ſes ennemis, il répondit, c'eſt qu'il eſt facile de ſe garantir des embûches de ſes ennemis, parce qu'on s'y attend, mais il n'eſt pas ſi facile de prevoir celles d'un ami, par ce qu'on ne ſe défie pas de luy.

CXVIII.

Le Maitre des requêtes d'un certain Roy l'ayant pluſieurs fois prié de luy donner audiance ſans qu'il leut jamais pû obtenir. A la fin il reſolut un

jour

jour de l'aller trouver, lors qu'il faiſoit la viſite ordinaire de ſes provinces. Mais à peine fut-il entré dans la chambre, que le Roy le ragardant : fy, vilain, luy dit-il, tu a là des bottes qui pûent; *Sire, vous me pardonnerés*, repondit le Maitre des Requêtes, *ce ne ſont pas mes bottes neuves, qui ſentent mauvais, ce ſont les vieilles requêtes, que je vous garde.*

CXIX.

Un Evêque François ayant entendu précher un autre Evêque touchant la Grace, *J'ay*, dit-il, *entendu un ſermon de la Grace*, prononcé *de bonne grace* par Monſieur l'Evêque de Graſſe. Le même diſoit, qu'apres leur mort les Papes devenoient des papillons; les Sires des cirons; & les Roys des roitelets.

CXX.

Un François, qui n'étoit que fils d'Eſpicier, & faiſoit le grand Seigneur, avoit fait peindre chez luy au deſſous d'un tablea de devotion ces mots: *Reſpice finem*. On effaça l'R. du premier mot & l'M. du dernier, en ſorte qu'on liſoit: *Epice fine*, afin de rabatre un peu de ſa vanité en le faiſant ſouvenir qu'il étoit.

CXXI.

Monſieur le Duc d'Orleans étoit un jour dans le jardin de Luxembourg entre les deux pavillons du côté du jardin, où la reverberation du ſoleil rendroit la chaleur exceſſive. Entre tous ceux qui luy faiſoient la cour, & qui étoient découverts, un

bel

bel eſprit s'aviſa de dire, que les Princes n'aimoint perſonne. A cela Monſieur repartit auſſi tôt, qu'on ne pouvoit pars luy faire ce reproche, & qu'il aimoit fort ſes amis. *Si votre Alteſſe ne les aime boüillis, reprit-il, elle les aime aumoins bien rôtis.*

CXXII.

Lorsque Jean Calvin commença à reformer les abus de l'Egliſſe Romaine un eſprit malfait compoſa une anagramme ſur ſon nom pris en Latin: *Johannes Calvinus : Och ſane! nil vanius*, C'eſt à dire *O certes! rien n'eſt plus vain, que cet homme.* Mais un de ſes partiſans, à qui les pointes d'eſprit étoient plus naturelles qu'à l'autre, tourna ingenieuſement la même anagramme ſur ſon auteur, n'en transpoſant que deux lettres: *Och vane! nil ſanius : O vain que tu es! Il n'y a perſonne de plus raiſonable que luy.*

CXXIII.

Pendant un combat ſur mer des Veniens contre les Turcs, un Venitien ſe mit à fond de cale; & lors qu'il n'entendit Plus tirer, il paſſa ſa tête en diſant : *Siam' preſi ; o habbiam preſo* c'eſt à dire : *Avons nous pris, ou ſommes nous pris?*

CXXIV.

Une jeune homme, qui étudioit en droit à Angers, ſe maria a dix ſept ans, prit la qualitaté d' Eſcuyer, quoy qu'il ne fût pas Gentil homme, ce qu'on mit toutefois en abregé dans le contrat ainſi : *Eſcr.* On luy fit, un procés ſur ſa nobleſſe quelques années aprés ſon mariage; il dit, qu'l n'avoit pas

pris

pris cette qualité, mais celle *d'Eſcolier.* Ce qu'on vérifia par le contrat où l'on trouva : *Eſcr.*

CXXV.

Pendant la guerre d'Allemagne de trente années un certain General d'Armée étant allé faire téte aux ennemis s'amuſa long tems auprès de la ville de..... où il fut reduit aux dernieres extremités, en ſorte qu'il perdit par la famine une armée composée de qvatre vints mille hommes. C'eſt, de quoy l'on prit ſujet de faire une medaille avec ces mots d'un côte : *Vous verrés les actions de Monſieur ..... au revers.* Et le tournant, on n'y trouva rien.

CXXVI.

Un payſan étoit fort malade. Deux chirurgiens voulant éprouver un remede ſur luy, dirent : *Probemus.* Le payſan, croyant, qu'ils ſe moquoit de luy, leur dit : Vous me prenês donc pour un *Bemus*? Je ne le prendrai point. Et ſe ſauva la vie, qu'il auroit peutétre perduë en prenant le remede.

CXXVII.

Dans une village de Poitou une femme aprés une groſſe maladie tomba en létargie : ſon mari & ceux qui étoient autour d'elle la crurent morte. Ils l'envelopérent ſeulement d'un linge ſelon la coûtume des pauvres gens du païs, & la firent porter en terre. En allant à l'egliſe celuy qui la portoit paſſa ſi prés d'un buiſſon, que les épines l'ayant piquée elle revint de ſa létargie. Quatorze ans aprés elle mourut tout de bon, au moins le crut-on ainſi : Comme on la portoit en terre, & que l'on approchoit d'un

 buiſſon,

buiſſon, le mari ſe mit à crier deux ou trois fois: *N' approchés pas des haies.*

CXXVIII.

Un Suiſſe qui ſe portoit mal alla conſulter un médecin, qui luy ordonna un lavement le ſoir, le lendemain matin une ſaignée, & un lavement, & le matin du jour ſuivant une médicine. Le Suiſſe étant retourné chez luy, & ſongeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain, prit à la méme heure tout ce, que le medecin luy avoit ordonné, & partit, ſans en avoir depuis reſſenti aucun mal.

CXXIX.

Un Gaſcon aimoit une femme fort maigre. Comme on luy demandoit la raiſon, pourquoy il avoit plus d'attachement pour cette maîtreſſe que pour une autre qui auroit de l'embonpoint. *C'eſt*, diſoit il, *que comme elle eſt maigre je ſuis plus prés de ſon coeur, & ainſi j' ay moins de chemin à faire pour y parvenir.*

CXXX.

La Reine Chriſtine de Suéde étoit toûjours en juſtaucorps & en perruque d'homme. Lorsqu'elle vint à Fontaineblau, pluſieurs Dames de la Cour en l'allant ſalûer, s'avancerent pour la baiſer: elle y trouva un peu à redire; toute fois ſans en rien temoigner, elle ſe contenta de dire; *Quelle fureur ont ces Dames à me baiſer? eſt-ce à cauſe que je reſſemble à un homme?*

La même Reine ayant etabli *l'Ordre* des chevaliers *de l' Amaranthe*, prit pour deviſe: *Semper idem*;

idem: Toûjours la même. Car on dit que cette fleur ne ſe flétrit jamais. Elle a emprunté cette idée du Cardinal de Richelieu, mais l'application ne s'accorde point du tout avec ſon genie.

CXXXI.

Dans une egliſe de compagne on apporta un enfant à baptiſer, le Curé qui venoit de boire un peu plus qu'à l'ordinaire avec quelques uns de ſes amis, ne pouvant trouver l'endroit du baptéme dans ſon rituel, diſoit tout en feuilletant: *Cet enfant, là eſt bien difficile à baptiſer.*

CXXXII.

Un Italien portoit quelque choſe ſous ſon manteau, un François luy dit: Qu'avés vous là? Un poignard, dit l'Italien. Le François trouvant que c'étoit une bouteille, bout tout le vin, & en luy rendant la bouteille: *Ténes,*luy dit il,*je vous fais grace du fourreau.*

CXXXIII.

Alexandre VIII. qui fut élu Pape à ſoixante & dixneuf ans, & qui en trois ſemaines avoit élevé tous ſes neveux, demanda à quelqu'un de ſes familiers ce qu'on diſoit de luy. Il luy repondit qu'on diſoit, qu'il ne perdoit point de tems ſur l'avancement de ſa famille. Il dit, *Oh! Oh! ſono vinti-tre hore e mezza; Il eſt vint trois heures & demie.*

CXXXIV.

Un Gaſcon dictant ſon teſtament à des Notaires, aprés avoir fait un nombre de legs de conſequence

au de là de ce qu'il avoit de bien, fit une diſpoſition favorable en faveur de ces mémes Notaires. Juſques là ils avoient écrit fort pai ſiblement : mais l'interét qu'ils y avoient leur fit interrompre le teſtateur, pour lui dire: Monſieur, ſur quoi, s'il vous plaît, prendra-t-on tout cecy? car de là dépend toute la validité de vôtre teſtament ? *Je le ſai bien*, repondit le teſtateur ? *& c'eſt auſſi ce qui m'embaraſſe.*

CXXXV.

L'Empereur Auguſte ſouffroit que ſes miniſtres le regalaſſent l'un après l'autre. Un d'eux le traitant un jour ſans beaucoup de façon, Auguſte luy dit : *Je ne croyois pas, que nous fuſions ſi bons amis.*

CXXXVI.

Henry IV. Roy de France étant à Roüen, un Preſident qui ſe préſenta pour luy faire une harangue, demeura court. Un Courtiſan, qui étoit près du Roy, dit: *Sire, il ne faut pas s'étonner de cela, les Normands ſon ſujets à manquer de parole.*

CXXXVII.

Un Gaſcon avoit une jambe de bois & vôioit une femme, qu'une autre perſonne vöioit auſſi en même tems. La femme étant devenuë groſſe, il y eut diſpute antr'eux, à qui appartiendroit l'enfant. Le Gaſcon dit à l'autre : *Si l'enfant vient au monde avec une jambe de bois, il ſera à moi, s'il nait avec ſes deux jambes, il ſera à vous.*

CXXXVIII.

Monſieur le Cardinal de Richelieu étant malade,

lade, un ſavant ſe trouva dans ſon antichambre dans le tems qu'un grand parleur y étoit & faiſoit grand bruit, le ſavant pria, qu'on fit ſilence parce que cela incommodoit Monſieur le Cardinal. Pourquoi voulés vous que je ne parle pas, dit le grand parleur ? Il eſt vray, que je parle beaucoup, mais je parle bien. *Je ſuis de vôtre avis pour la moitié*, repartit le ſavant.

CXXXIX.

Un Gaſcon ayant été attaqué des voleurs dés les cinq heures du ſoir, dit: *Meſſieurs, vous ouvrés de bonne heure aujourd'huy.*

CXL.

Un Jardinier, qui avoit beſoin d'eau en demanda au ciel. Ses prieres furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu'il n'en demandoit, car au lieu d'une petite pluye, il tomba un ſi gros orage, qu'il dit ce mot, qui a depuis paſſé en proverbe: *On veut bien de l'eau, mais non pas un orage.*

CXLI.

Un Avocat fort laid, & qui n'avoit presque point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une piece, qu'on luy ordonnoit de lire à l'Audiance, un Conſeiller qui avoit le nez de bonne taille, dit: Quelqu'un n'a-t-il point de lunettes pour donner à cet Avocat? L'Avocat ſe ſentant piqué, repondit: *Il faut auſſi*, Monſieur, *que vous me prêties vôtre nez pour pouvoir m'en ſervir.*

CXLII.

Un grand uſurier étant malade, à l'extremité, étoit toûjours dans un aſſoupiſſement qui faiſoit apprehender pour lui. Ses parens faiſoient tout leur poſſible par des remédes ou autrement, pour l'en tirer. Son Confeſſeur voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cette occaſion favorable de le faire ſonger à la mort. Pour cet effet il prit ſur la table du malade un crucifix d'argent qu'il luy préſenta en l'exhortant. Le malade regarda fixement le crucifix, & dit à ſon Confeſſeur : *Monſieur, je ne puis pas préter grand choſe là deſſus.*

CXLIII.

Un Moine qui étoit allé precher un Caréme à Beuvais, s'informant du nom des principaux de la ville, on luy en nomma pluſieurs, & comme il vit, que la plûpart s'appelloient : *Foy* en leur ſurnom, il dit : Non inveni tantam fidem in Iſrael. *Je n'ay pas trouvé une ſi grande foy méme en Iſraël.*

CXLIV.

Un Vénitien, qui n'étoit jamais ſorti de Veniſe, & qui par cette raiſon ne devoit pas étre bon cavalier étant monté pour la premiere fois ſur un cheval rétif, qui ne vouloit pas méme avancer, quoi qu'il luy fit ſentir l'éperon, tira ſon mouchoir de ſa poche, & l'ayant expoſé au vent il dit : *Je ne m'étonne plus, ſi ce cheval n'avance pas, car le vent eſt contraire.*

CXLV.

L'Empereur Charle Quint ayant ſigné un privilege

lege injuſte, ſe le fit rapporter, & le déchira en diſant : *J'aime mieux gâter ma ſignature que ma conſcience.*

CXLVI.

Un Mahometan qui faiſoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir en ſon chemin, & l'ayant ramaſſé il s'y regarda, mais comme il ſe vit difforme, il le jetta de dépit, & dit : *On ne t'auroit pas jette, ſi tu étois quelque choſe de bon.*

CXLVII.

Un tiſſeran qui avoit donné un dépôt en garde à un maître d'écoſe, vint le redemander, & trouva le maître d'école à ſa porte aſſis & appuyé contre un couſſin faiſant la leçon à ſes écoliers qui étoient aſſis au tour de luy. Il dit au maître d'école. J'au beſoin du dépôt que vous ſavés, je vous prie de me le rendre. Le maître d'école luy dit de s'aſſeoir & d'avoir la patience d'attendre qu'il eut achevé de faire la leçon. Mais le tiſſeran avoit hâte, & la leçon duroit trop long tems. Comme il vit, que le maître d'école remüoit la téte par une coûtume, qui luy étoit ordinaire en faiſant la leçon à ſes écoliers, il crut que faire la leçon n'étoit autre choſe que de remüer la tête, & il luy dit : *De grace, levés vous, & laiſſés moi à vôtre place, je remüerai la téte pendant que vous irés prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre. Cela fit rire le maître d'école & les écoliers.*

CXLVIII.

Dans une nuit obſcure un aveugle marchoit

 dans

dans les tuës avec une lumiere à la main & une cruche d'eau ſur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & luy dit : Simple que vous étes, à quoy vous ſert cette lumiere? La nuit & le jour ne ſont-ils pas la méme choſe pour vous? L'aveugle luy repondit en riant : *Ce n'eſt pas pour moy que je porte cette lumiere, c'eſt pour les tétes folles qui te reſſemblent, a fin qu'ils ne viennent pas heurter contre moy, & me faire rompre ma cruche.*

CXLIX.

Un ſavant, qui étoit d'une laideur extraordinaire s'entretenant dans la rüe avec un ami, une Dame aſſés bien faite qui paſſoit s'arréta & le regarda fixement pendant quelque tems, aprés quoy elle continua ſon chemin. Quand elle fut partie, le ſavant envoya ſon valet aprés elle pour ſavoir ce qu'elle ſouhaitoit. Elle dit au valet, afin qu'il le redit à ſon maître : *J'ay commis un peché énorme par les yeux & je cherchois à les punir par un chatîment conforme à l'énormité du peché. J'ay crû que je ne pouvois leur cauſer un plus grand ſupplice, que de les employer à regarder la vilaine face de ton maître.*

CL.

Le même ſavant racontoit que jamais on ne pouvoit avoir une mortification plus grande, que celle qu'il avoit euë un jour. Il diſoit : Une Dame me prit un jour par la main dans la rüe & me mena devant la boutique d'un fondeur, à qui elle dit : *comme cela, entendes vous?* Et aprés ces paroles elle me laiſſa. Je fus d'autant plus ſurpris de l'avanture

que

que je ne ſavois pas ce que cela vouloit dire. Je priai le fondeur de me dire ce que c'étoit, & il me dit: Cette Dame etoit venuë pour me faire fondre la figure d'un diable, & je luy avois répondu, que je n'avois point de modele pour lui rendre le ſervice, qu'elle ſouhaitoit. Elle vous a rencontré & vous a amené pour me dire que j'en prenne le modele ſur vous.

CLI.

Comme on diſoit dans une compagnie, que les medecins n'étoiens bons à rien. Ne croyés pas cela, dit un jeune Avocat, car ils ſont du moins bons à ôter du monde le trop de gens qu'il y a. Pour moy, repondit un medecin, qui n'avoit pas grand' pratique, il n'y a perſonne, qui ſe plaigne de moy. Il eſt vray, reprit l'Avocat, car vous tués tous ceux, que vous traités.

CLII.

Un Mahometan étoit à l'agonie, & un de ſes voiſins, qui avoit l'halaine puante l'exhortoit à la mort, & le preſſoit fortement de prononcer la profeſſion de foy de ſa religion en luy ſoufflant ſous le nés, & plus l'agoniſant tournoit la téte de l'autre côté, plus il s'avançoit & plus il l'importunoit. A la fin l'agoniſant ne ſachant plus comment ſe delivrer de luy, dit: *Eh de grace, pourquoy ne me laiſſés vous pas mourir purement? Voulés vous continuer de m'infecter de vôtre halaine que je trouve plus odieuſe que la mort.*

CLIII.

On demandoit à un boſſu ce qu'il aimoit mieux, on que Dieu le rendit droit comme les autres homme luy ? Il repondit : *J' aimerois mieux qu'il rendit les autres hommes boſſus comme moy, afin que j' euſſe le plaiſir de les regarder du même oeil, dont ils me regardent.*

CLIV.

Un Poëte s'adreſſa à un medecin, & luy dit, qu'il avoit quelque choſe ſur le coeur, qui lui cauſoit des défaillances de tems en tems avec des friſſonnemens, & que cela luy faiſoit dreſſer le poil par tout le corps. Le medecin, qui avoit l'eſprit agreable & qui connoiſſoit le perſonnage, luy demanda : N'avés vous pas fait quelques vers que vous n'ayes encore recités à perſonne. Le Poëte luy ayant avoüe la choſe, il l'obligea de reciter ſes vers ; & quand il eut achevé, il luy dit : *Allés, vous voila gueri, c'ètoient ces vers retenus, qui vous tourmentoient.*

CLV.

Un Predicateur, qui faiſoit de méchans vers affectoit de les citer dans ſes predications, & quelquefois il diſoit : J'ay fait ceux-ci en faiſant ma priere, Un des auditeurs indigné de ſa vanitê, & de ſa préſomtion, l'interrompit & dit : *Des vers faits pendant la priere valent auſſi peu que la priere pendant laquelle ils ont été faits.*

CLVI.

Une femme conſultois l'Intendant de Juſtice ſur une affaire, lequel n'eut pas de reponce à luy donner. La femme luy dit : Puiſque vous n'ayés pas de reponſe à me donner, pourquoy étes vous dans la charge que vous occupés? Les appointemens & les bien-faits du Roy que vous recevés ſont fort mal employes. L'intendant repartit : *Je ſuis payé pour ce que je ſai, & non pas pour ce que je ne ſai point.*

CLVII.

Un tailleur de Samarcande, qui demeuroit près de la porte de la ville, qui conduiſoit aux cimetieres, avoit en ſa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit une petite pierre à chaque mort, qu'on portoit pour être enterré, & à la fin de chaque lune il comtoit les pierres, pour ſavoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourrut luy-même, & quelque tems après ſa mor quelqu'un qui n'en avoit rien ſû voyant ſa boutique fermée, demanda où il étoit, & ce qu'il étoit devenu? Un des voiſins repondit : *Le tailleur eſt tombé dans le pot comme les autres.*

CLVIII.

Un jeune homme railleur recontra un vieillard agé de cent ans tout courbé, & qui avoit bien de la peine à ſe ſoûtenir avec un bâton & ly demanda : Monſieur, dites moy ; je vous prie, combien vous avés acheté cet arc afin que j'en achete un de même? Le vieillard repondit : *Si Dieu vous laiſſe*

vivre

vivre vous en aurés un de même, qui ne vous coûtera rien.

CLIX.

Un Roy de Perſe en colere depoſa ſon Grand Vizir, & en mit un autre à ſa place. Neanmoins parce que d'ailleurs il étoit content des ſervices du depoſé, il luy dit de choiſir dans ſes Etats un endroit tel qu'il luy plairoit, pour y joüir le reſte de ſes jours avec ſa famille des bien-faits qu'il luy avoit faits jusques alors. Le Vizir luy repondit : Je n'ai pas beſoin de tous les biens, dont V.H. m'a comblé, je la ſupplie de les reprendre ; & ſi elle a encore quelque bonté pour moy, je ne luy demande pas un lieu, qui ſoit habité ; je luy demande avec inſtance de m'accorder quelque village deſert, que je puiſſe repeupler & rétablir avec mes gens, par mon travail, par mes ſoins & par mon induſtrie. Le Roy donna ordre qu'on cherchât quelques villages tels, qu'il les demandoit ; mais aprés une grande recherche ceux qui en avoit eu la commiſſion vinrent luy rapporter qu'ils n'en avoient pas trouvé un ſeul. Le Roy le dit au Vizir deposé, qui luy dit ; Je ſavois fort bien qu'il n'y avoit pas un ſeul endroit ruiné dans tous les pays, dont le ſoin m'avoit été confié. Ce que j'en ai fait, a été a fin que V. H. ſût elle même en quel état je les lui rends & qu'elle en charge un autre qui puiſſe lui en rendre un auſſi bon conte.

CLX.

Un medecin étoit convenu pour une ſomme d'argent de guerir un malade de la fiévre tierce ; mais

mais au lieu de le guerir, les remedes qu'il luy donna firent changer la fiévre tierce en temi tierce, de ſorte que les parens le renvoyerent, & ne voulurent pas qu'il approchât davantage du malade. Il leur dit: Payés moi donc la moitié de ſa ſomme qui m'a été promiſe, puiſque j'ay chaſſé la moitié de la maladie. Il étoit ſi ignorant qu'il s'arrêtoit au nom, & qu'il croyoit que la fiévre demi-tierce étoit moins que la fiévre tierce : & quoy qu'on pût luy dire, il demandoit toûjours la moitié du payement.

CLXI.

Une Dame fit venir un fameux Aſtrologue, & le pria de luy dire ce qui luy faiſoit peine dans l'eſprit. L'Aſtrologue dreſſa une figure de la diſpoſition du ciel tel qu'il étoit alors & fit un long diſcours ſur chaque maiſon avec d'autant plus de chagrin que tout ce qu'il diſoit, ne ſatisfaiſoit pas la Dame. A la fin il ſe tût, & la Dame lui jetta une drachme: ſur le peu qu'elle lui donnoit, l'Aſtrologue ajoûta qu'il voyoit encore par la figure qu'elle n'étoit pas des plus aisées chez elle ni bien riche. Elle lui dit que cela étoit vrai. L'Aſtrologue regardant toûjours la figure, luy demanda : N'auriés vous rien perdu ? Elle repondit ; *J'ai perdu l'argent que je vous ai donné.*

CLXII.

Un Roy avoit prononcé ſentence de mort contre un criminel qu'on alloit executer en ſa préſence, n'ayant plus que la langue dont il pût diſpoſer, vomiſſoit mille injures & mille maledictions contre

le Roy.

le Roy. Le Roy ayant demandé ce qu'il diſoit, un de ſes Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux prit la parole & dit, que le Criminel diſoit que Dieu cheriſſoit ceux qui ſe moderoient dans leur colere, & qui pardonnoient à ceux, qui les avoient offensé. Sur ce rapporr le Roy fut touche de compaſſion & fit grace au criminel. Un autre Officier ennemi de celuy, qui venoit de parler au Roy, dit: Des perſonnes de nôtre rang & de nôtre caractere ne doivent rien dire aux Monarques qui ne ſoit veritable. Ce miſerable a injurie le Roy & a proferé des choſes indignes contra ſa Majeſté. Le Roy en colere de ce diſcours dit: Le menſonge de ton collegue m'eſt beaucoup' plus agreable que la verité que tu viens de me dire.

CLXIII.

Un Roy avoit peu d'amour & de tendreſſe pour un de ſe fils, par ce qu'il étoit petit & d'une mine peu avantageuſe en comparaiſon des princes ſes freres, qui étoient grands, bienfaits, & de belle taille. Un jour ce Prince voyant que ſon Pere le regardoit avec mépris, lui dit: Mon Pere, un petit homme ſage & ſpirituel eſt plus eſtimable qu'un grand homme groſſier & ſans eſprit. Tout ce qui eſt gros & grand n'eſt pas toûjours le plus prêtieux. La brebis eſt blanche & nette, & l'elephant ſale & vilain.

CLXIV.

Un Roy des Arabes caſſé de vieilleſſe, étoit ma-

lade à la mort, lors qu'un courrier vint lui annoncer, que ſes troupes avoient pris une place qu'il nomma, qu'elles avoient fait priſonniers de guerre ceux qui avoient fait reſiſtance, & que le reſte & les peuples s'étoient ſoumis à ſon obeiſſance. A ce diſcours il s'écria avec un grand ſoupir: *cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis.* Il entendoit parler de ſes heritiers, qu'il regardoit comme des ennemis.

CLXV.

Un Prince en ſuccedant au Roy ſon Pere, ſe trouva maître d'un threſor conſiderable, dont il fit de grandes largeſſes à ſes troupes & à ſes ſujets. Un de ſes Favoris voulut luy donner conſeil là deſſus, & luy dit imprudemment; Vos ancétres ont amaſſé ces richeſſes avec beaucoup de peine & de ſoins. Vous ne devriés pas les diſſiper avec tant de profuſion, comme vous le faites. Vous ne ſaves pas ce qui peut vous arriver dans la ſuite, & vous avés des ennemis, qui vous obſervent. Prenés garde que tout ne vous manque dans le beſoin. Le Roy indigné de cette remontrance, repartit: *Dieu m'a donné ce Royaume pour en joüir, & pour faire des liberalitês, & non pour en être ſimplement le gardien.*

CLXVI.

Deux freres étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un etoit au ſervice d'un Roy & l'autre gagnoit ſa vie du travail de ſes mains, de ſorte que l'un étoit à ſon aiſe & que l'autre avoit de la peine à ſubſiſter. Le riche dit au

pau-

pauvre: Pourquoy ne vous mettés vous pas au ſervice du Roy comme moi, vous vous delivreriés des maux que vous ſouffrés. Le pauvre repartit; *Et vous, pourquoy ne travailles vous pas pour vous delivrer d'un eſclavage ſi mépriſable?*

CLXVII.

Un Mahometan, qui avoit donné pluſieurs preuves d'une force extraordinaire, étoit dans une ſi grande colere qu'il ne ſe poſſedoit plus & qu'il ecumoit de rage. Un homme ſage qui le connoiſſoit le voyant ent cet état, demanda, ce qu'il avoit & il aprit, qu'on lui avoit dit une injure. Cela luy fit dire: *Comment! ce miſerable porte un poids de mille livers, & il ne peut pas ſupporter une parole?*

CLXVIII.

Un Gaſcon ne ſachant à qui donner ſa fille en mariage à cauſe de ſa laideur, quoique la dot qu'il luy donnoit fût tres-conſiderable, la maria en fin avec un aveugle. La méme année un Empirique, qui rendoit la vuë aux aveugles arriva de Paris, & l'on demanda au Gaſcon pourquoy il ne mettoit pas ſon gendre entre les mains du medecin? Il reſpondit: Je crains, s'il voyoit, qu'il ne repudiât ma fille, Etant auſſi laide qu'elle eſt, il vaut mieux qu'il demeure aveugle.

CLXIX.

Deux Princes fils d'un Roy d'Egypte s'appliquerent l'un aux ſciences & l'autre à amaſſer des richeſſes. Le dernier devint Roy & reprocha au Prince ſon frere le peu de bien qu'il avoit en partage.

tage. Le Prince repartit : Mon frere, je loüe Dieu d'avoir l'heritage des Prophetes en partage, c'eſt à dira la ſageſſe. Mais, vôtre partage n'eſt que l'heritage de Pharaon & d'Hamun, c'eſt à dire, le Royaume d'Egypte.

CLXX.

Un Roy de Perſe avoit envoyé un medecin à Mahomet, & le medécin demeura quelques années en Arabie ; mais ſans aucune pratique de ſa profeſſion, parce que perſonne ne l'appelloit pour ſe faire medicamenter. Ennuyé de ne pas exercer ſon art, il ſe preſenta à Mahomet, & lui dit en ſe plaignant : Ceux qui avoient droit de me commander m'ont envoyé icy pour faire profeſſion de la medecine ; mais depuis que je ſuis venu perſonne n'a eu beſoin de moy & ne m'a donné occaſion de faire voir de quoy je ſuis capable. Mahomet luy dit: *La coûtume de nôtre pays eſt de manger ſoulement lors qu'on eſt preſſé par la faim, & de ceſſer de manger lors qu'on peut encore manger.* Le medecin repartit : *C'eſt là le moyen d'étre toûjours en ſanté, & de n'avoir pas beſoin de Medecin.* En diſant cela, il prit ſon congé & retourna en Perſe d'où il étoit venu.

CLXXI.

Un Roy avoit beſoin d'une ſomme d'argent pour donner aux Tartares, afin d'empechet qu'ils ne fiſſent des courſes dans ſes Etats, & apprit q'un pauvre qui gueuſoit avoit une ſomme tres-conſiderable. Il le fit venir, & luy en demanda une partie par emprunt, avec promeſſe qu'elle luy ſeroit renduë

d'abord que les revenus ordinaires ſeroient apportes au threſor. Le pouvre répondit : Il ſeroit Indigne que V. M. ſoüillât ſes mains en maniant l'argent d'un mediant tel que je ſuis, qui l'ai amaſſé en gueuſant. Le Roy repartit : Que cela ne te faſſe pas de peine, il n'importe, c'eſt pour donner aux Tartares. *Telles gens, tel argent.*

CLXXII.

Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de tendre la main au premier qui ſe préſentoit, pour luy demander de l'argent. Le mendiant repondit : *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de ſe la voir couper, pour avoir volé un ſol ou deux liards.*

CLXXIII.

Un Marchant fit une perte conſiderable, & recommanda à ſon fils de n'en dire mot à Perſonne. Le fils promit d'obéïr, mais ils pria ſon pere de luy dire quel avantage le ſilence produiroit. Le pere repondit : *C'eſt afin qu'au lieu d'un malheur nous n'en avons pas deux à ſupporter, l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre, de voir nos voiſins s'en réjoüir.*

CLXXIV.

Un fils qui avoit fait de grands progrés dans les études ; mais naturellement timide & reſervé, ſe trouvoit avec d'autres perſonnes d'étude & ne diſoit mot. Son perre lui dit : Mons fils pourquoy ne faites vous pas auſſi paroître ce que vous ſavés?

Le

Le fils répondit : *C'eſt que je crains qu'on ne me demande auſſi ce que je ne ſai pas.*

CLXXV.

Un Poëte alla voir un chef de voleurs, & luy recita des vers qu'il avoit faits à ſa loüange ; mais, au lieu d'agréer ſes vers le chef de voleurs le fit depoüiller & chaſſer hors du village, & avec cela il fit encore lacher les chiens apres luy. Le Poëte voulut prendre une pierre pour ſe défendre contre les chiens ; mais il avoit gelé & la pierre tenoit ſi fort qu'il ne put l'arracher. Cela luy fit dire, en parlant des voleurs : *Voila de méchantes gens, ils lachent les chiens & attachent les pierres.*

CLXXVI.

Un mari avoit perdu ſa femme qui étoit d'une grande beauté ; mais la mere de la défunte, qui luy étoit fort odieuſe demeuroit chez luy par un clauſe du contrat de mariage, au cas qu'elle ſurvéquit à ſa fille. Un amy lui demanda comment il ſupportoit la perte de ſa femme. Il repondit : *Il ne m'eſt pas ſi étrange de ne plus voir ma femme, que de voir ſa mere.*

CLXXVII.

Du tems que Jaque II. cidevant Roy d'Angleterre dominoit avec rigueur ſur ſes ſujets, on repreſenta la mer toute enflée de flots & orageuſe, & la lune au deſſus, avec ces paroles ; *Tumet, quia plena* : *Elle eſt enflée, parce quelle eſt pleine.* Au revert on vit un arc en-ciel avec cette inſcription : *Non amplius dimergemini* : *Vous ne ſerés plus ſub-*

mergés. Faiſant alluſion ſur ceux de la Religion Proteſtante. P. Peters Hiſtoire Metallique de Jaques II. Roy d'Angleterre livr. 4.

CLXXVIII.

Le fils d'un Turc, qui êtoit avare, tomba dangereuſement malade, & des amis conſeilloient au pere de faire lire l'Alcoran, ou de faire un ſacrifice, diſant que cela feroit peutetre que Dieu rendroit la ſanté à ſon fils. Le pere y penſa un moment, & dit: Il eſt plus à propos de faire lire l' Alcoran parce que le troupeau eſt trop loin. Un de ceux qui entendirent cette réponce dit: *Il à preferé la lecture de l'Alcoran, parce que l' Alcoran eſt ſur le cord de la langue, mais l' or qu'il luy en auroit coûté pour acheter une victime eſt au fond de ſon ame.*

CLXXIX.

On demandoit à un vieillard pourquoi il ne ſe mairoit pas? Il repondit qu'il n'avoit point d'inclination pour de vieilles femmes. On luy repartit, qu'étant riche comme il l'étoit, il luy ſeroit aiſé d'en trouver une jeune. Il reprit: *Je n'ai pas d'inclination pour les vieilles, parceque je ſuis vieux, comment voulés vous qu'un jeune femme puiſſe avoir de l'inclination pour moi & m'aimer.*

CLXXX.

Un payſan de peu d'eſprit, qui avoit mal aux yeux, s'adreſſa à un maréchal, & le pria de luy donner quelque remede. Le maréchal luy appliqua un emplâtre dont il ſe ſervoit pour les cheveaux; mais le malade en devint aveugle, & fut faire ſes plaintes

à la

à la Juſtice. Le juge informé du fait, le chaſſa & luy dit: *Retire toi, tu n'as d'action contre celuy que tu accuſes. Tu n'aurois pas cherché un maréchal au lieu d'un medecin, ſi tu n'étois un âne.*

CLXXXI.

Un fils étoit dans un cimetire aſſis ſur le tombeau de ſon pere, qui luy avoit laiſſé de grands biens & tenoit ce diſcours au fils d'un pauvre homme: Le tombeau de mon pere eſt de marbre, l'epitaphe eſt écrit en lettres d'or, & le pavé à l'entour eſt de marqueterie & à compartiment. Mais toi, en quoy conſiſte le tombeau de ton pere? En deux briques, l'une à la tête, & l'autre aux pieds, avec deux poignées de terre ſur ſon corps. Le fils du pauvre répondit: *Taisés vous, avant que vôtre pere ait ſeulement fait mouvoir au jour du jugement la pierre dont il eſt couvert, mon pere ſera arrivé au Paradis.*

CLXXXII.

Alexandre le Grand venoit de prendre une place, & on luy dit que dans cette place il y avoit un Philoſophe de conſideration. Il commanda qu'on le fit venir; mais, il fut fort ſurpris de voir un homme ford laid, & il ne put s'empêcher de lacher quelques paroles qui marquoient ſon étonnement. Le Philoſophe l'entendit: & quoy qu'il fut dans un grand deſordre à cauſe de ſaccagement de ſa patrie; neantmoins, il ne laiſſa pas de luy dire en ſouriant: *Il eſt vray que je ſuis difforme; mais, il faut conſiderer mon corps comme un fourreau dont l'ame*

eſt le ſabre. C'eſt le ſabre qui tranche, & non pas le foureau.

CLXXXIII.

Trois Sages, l'un de la Grece, le ſecond des Indes & le troiſieme de la Perſe s'entretenoient en preſence du Roy de Perſe, & la converſation tomba ſur la queſtion, ſavoir, quelle étoit la choſe de toutes la plus facheuſe. Le Sage de la Grece dit, *que c'étoit la vieilleſſe accablée d'infirmités, avec l'indigence & la pauvreté.* Le Sage des Indes dit, *que c'étoit d'être malade & de ſouffrir ſa maladie avec impatiénce.* Mais le Sage de la Perſe dit, *que c'étoit le voiſinage de la mort deſtitué de bonnes oeuvres*, & toute l'aſſemblée fut du même ſentiment.

CLXXXIV.

Alexandre le grand priva un Officier de ſon employ & luy en donna un autre de moindre conſideration, & l'Officier s'en contenta: Quelque téms après Alexandre le Grand vit cet Officier & luy demanda comment il ſe trouvoit dans la nouvelle charge qu'il exerçoit? L'Officier repondit avec reſpect: *Ce n'eſt pas la charge qui rend celuy, qui l'exerce, plus noble & plus conſiderable, mais la charge devient noble & conſiderable par la bonne conduite de celuy, qui l'exerce.*

CLXXXV.

On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voyes il étoit arrivé au degré de gloire & de grandeur où il étoit. Il repondit: *par les bons traitemens que j'ay faits à mes ennemis, & par les ſoins que*

que j'ai pris de faire en ſorte que mes amis fuſſent conſtans dans l'amitié qu'ils avoient pour moi.

CLXXXVI.

Lorsqu'en 1682. naquit le ſecond fils de leurs Majeſtés Imperiales, les Envoyés & les Miniſtres des Puiſſances étrangeres temoignoient leur rejouiſſance par des feux allumés devant leurs quartiers. Monſieur de Sepeville, Envoyé du Roy Tres-Chétien fit mettre devant ſon logis les armes de ſon Roy, & un Soleil au deſſus avec ces mots: *Fulget ubique: Il èclate par tout.* Le peuple de la ville de Vienne voyant cela, commença à gronder, & il n'eut pas manqué de couvrir ce ſoleil Emblematique d'une grêle de batons & de pierres, ſi les Soldats, qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empeché. Alors un des premiers Miniſtres de ſa Majeſté Imperiale pour ſatisfaire le dit peuple fit mettre devant ſon Palais le globe du monde & au deſſus même un ſoleil avec les armes de l'Illuſtre Maiſon de Autriche avec ces parotes: *Fulget ubique magis: Il éclate par tout encore plus.*

CLXXXVII.

On diſoit à Alexander le Grand, qu'un Prince, qu'il avoit à vaincre étoit habile & experimenté dans la guerre, & on ajoutoit, qu'il ſeroit bon de le ſurprendre & de l'attaquer de nuit. Il repartit: *Que diroit-on de de moi, ſi je vainquois en voleur.*

CLXXXVIII.

Un Turc étant Gouverneur d'une ville aſſiegée

des Chrétiens, la defendit quelque tems. Mais voyant qu'il alloit étre forcé, il ſe retira chez luy. Sa mere luy dit: Mon fils, ſi c'eſt pour le bon droit, que vous cumbattes, il ne peut ſe maintenir que par vôtre bras. Retournés donc au combat, & conſiderés que vous ſerés un martyr ſi vous ſuccombês. Le Turc repondit: *Ma mere, je ne crains pas la mort; mains je crains d'avoir la téte coupée aprés ma mort.* La mere reprit: *Mon fils, le mouton égorgé ne ſent point de douleur, quand on l'écorche.*

CLXXXIX.

Un Sage diſoit: Quand l'aumône ſort de la main de celuy, qui la fait, avant que de tomber dans la main de celuy, qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celuy de la main de qui elle part: J'étois petite & vous m'avés fait grande. J'étois en peu de quantité, & vous m'avés multipliée. J'étois ennemie, & vous m'avés renduë aimable. J'étois paſſagere, & vous m'avés renduë permanente. Vous étiés mon gardien, & je ſuis preſentement vôtre garde.

CXC.

Des Juifs à Conſtantinople eurent conteſtation avec des Turcs touchant le Paradis, & ſoûtinrent, qu'ils ſeroient les ſeuls qui y auroient entrée. Les Turcs leurs demanderent: Puiſque cela eſt ainſi, ſuivant vôtre ſentiment, où voulés vous donc que nous ſoyons placés? Les Juifs n'eurent pas la hardieſſe de dire que les Turcs en ſeroient exclus entierement, ils repondirent ſeulement: Vous ſerés

hors

hors des mutailles,& vous nous regarderés. Cette diſpute alla jusqu'aux oreilles du Grand Vizir, qui dit: Puisque les Juifs nous placent hors de l'enceinte du Paradis, il eſt juſte, qu'ils nous fourniſſent des pavillons, afinque nous ne ſoyons pas expoſés aux injures de l'air.

CXCI.

Trois voyageurs trouverent un thréſor en leur chemin,& dirent Nous avons faim, qu'un de vous aille acheter de quoi manger. Un d'eux ſe dêtacha & alla dans l'intention de leur apporter de quoy faire un repas. Mais,il dit en luy meme: Il faut que j'empoiſonne la viande afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je joüiſſe du threſor moy ſeul. Il executa ſon deſſein, & mit du poiſon dans ce qu'il emporta pour manger. Mais, les deux autres qui avoient conçu le méme deſſein contre luy pendant ſon abſence, l'aſſaſſinerent à ſon retour & demeurerent les maîtres du thréſor. Aprés l'avoir tué, ils mangerent de la viande empoiſonnée & moururent auſſi tous deux. Un Philoſophe paſſa par cet endroit là,& dit: Voila quel eſt le monde. Voyés de quelle maniere il a traité ces trois perſonnes. Malheur à celuy, qui luy demande des richeſſes.

CXCII.

Les premiers beaux jours du printems atirant la curioſité d'un Gentil-homme en ſon jardin, où il avoit envoyé ſon jardinier pour travailler, il y alla. Y étant entre il jetta les yeux ça & là pour voir, où étoit le jardinier, & ne le voyant nullepart, il

alla ſous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & luy dit : Eſt ce ainſi que tu travailles? coquin, tu ne gagnes pas le pain, que tu manges, tu n'es pas digne, que le ſoleil t' éclaire. *Je le ſai bien*, dit le jardinier, *c'eſt pourquoy je me ſuis mis à l'ombre.*

CXCIII.

Un meunier paſſant un jour à la compagne avec deux de ſes gens, aperçut un homme, que l'on venoit de pendre. Il luy prit envie de couper ſa corde, ce qu'il fit auſſi tôt? le pendu n'ayant plus le goſier ſi ſerré donna quelque ſigne de vie, & le charitable meunier le fit apporter chez luy. Quelque tems après ſa ſanté fut auſſi parfaite, que s'il n'-eut jamais été pendu. Son liberateur luy demanda, s'il le vouloit ſervir, ce qu'il ne refuſa point, il ſe ſervit auſſi luy même; & tous ceux, qui porterent leur blé à ce coulin furent volés & du maître & du garçon. Le mennier s'en aperçut & l'ayant épié pluſieurs fois & même convaincu de ſon larcin, le mena au méme lieu, où il l'avit dependu, & le pendit ſi bien, qu'il en mourut, ſans que perſonne le vint dependre.

CXCIV.

Nicolas Fouquet, ſur Intendant des Finances de Louis XIV. prit pour ſa deviſe un ecureuil, qui tachoit de monter ſur des lys au ſommet d'un grand arbre avec ces mots : *Pourquoy ne monterois-je pas?* Le Roy voyant cela en temoigna ſon deplai-

ſir

ſir par ces mots : *Il faut couper les pâtes à cette bête là.* Ce qui arriva peu après.

CXCV.

Un coupeur de bourſes voyant entrer un marchand à la comedie le ſuivit, eſperant de luy atrade beaus boutons d'orfeuvrerie qu'il avoit à un juſte au-corps de velours, & pour mieux y réuſſir il ſe mit derriére luy. Sur la fin premier acte, il commença à couper le juſte au corps pour avoit les boutons. Le marchand s'en apercevant tira ſon couteau de ſa poche & prit ſi bien ſon tems qu'il coupa l' oreille du coupeur de bourſe, qui commença à crier : Mon oreille, mon oreille, le marchand cria auſſi : *Mes boutons*, *mes boutons*. *Tenés*, *les voila*, dit le coupeur de bourſe au marchand, qui lui dit : *Tièn voila auſſi ton oreille.*

CXCVI.

Comme le Marquis de Louvois, Miniſtre d'Etat de Louis XIV. mourût ſubitement en 1691. on luy fit l'epitaphe ſuivant.

La mort à tort d'avoir ravi Louvoy
C'étoit ſans doute une tête excellente,
Mais au moment qu'elle en prive le Roy.
Elle luy rend trois millions des rentes ;
La mort n' a pas tant de tort à ce pris
Ce quelle rend vaut bien ce qu'elle a pris.

NB. Sou nom de famille étoit *Tellier*, par anagr. Etrille, eine Striegel.

P. la Chaiſe Hiſtoire des Saints de la France tom. I. livr. I.

CXCVII.

XCVII.

Gabriel Bethlen, Prince de Tranſylvanie s'etant revolté par l'inſtigation des Turcs & des Tartares contre ſon legitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & propoſant un jour ſes motifs en Latin aux Etats dans une diéte, mais d'une maniere, qui bleſſa la pureté & la beauté de cette langue, il repondit à ceux, qui l'en avertirent: *Eh bien! Meſſieurs, quel conte ferai je de Priſcien, puisque je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne?* Mais enfin à l'heure de ſa mort, il ſe repentit ſerieuſement de ſa faute.

CXCVIII.

Après que le Prince d'Orange fut arrivé en Angleterre pour ſauver ce Royaume de la domination de Jaques II. on fit une medaille à Londres, repreſentant d'un coté le dit Prince avec ces mots: *Peragit tranquilla poteſtas, quod violenta nequit: La douceur fait plus que la violence.* Au revers on vit le meme Prince à la tête d'une conſiderable flotte, avec cette inſcription: *Tanta eſt victoria Curiæ. C'eſt là une victoire en faveur du Parlement.*

CXCIX.

Le plus ſignalé combat navai, qu'on à donné dans ce ſiécle eſt celuy de 1692. gagné par les flottes combinées, Angloiſe & Hollandoiſe contre celle de France. Il y eut pluſiers Capitaines & autres Officiers, qui s'y étoient diſtingués par leur bravoure. Ainſi leurs Majeſtés Britanniques, le Roy & la Reine, ne manquerent pas de les regaler de tres-riches preſents, & entre autres d'une medaille, qui repre-

repreſentoit la flotte Françoiſe avec ces mots de Vergile :

Maturate fugam, Regique oſtendite veſtro.
Non illi imperium Pelagi.

C'eſt à dire, *Hâtés vous de prendre la fuite, & de dire à vôtre Roy, qu'il n'eſt pas le maître de l Ocean.* P. Meneſtrier ſuite de l'Hiſtoire Metalliq. de Louis le Grand. livr. 1.

CC.

La premiere maxime des Politiques François à toujours été, *que leur Roy n'eſt pas eſclave de ſa parole, ètant la coûtume des marchands*, diſent-ils, *de la garder.* Pour ne point parler du Roy d'à preſent, Louis XIII. ſon Predeceſſeur avoit ſi bien apris cela du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve aux deux *Ducs de Vendôme*, l'un Grand Prieur & l'autre Amiral de France. Car ceux-ci étant disgraciés du Roy par l'intrigue du dit Cardinal, qui avoit conceu une haine mortelle contre eux, l'Amiral ſe retira en Bretagne. Le Roy pour les perdre ſe ſervit d'une feinte, & après avoir aſſuré de nouveau le Grand Prieur de ſa grace, il luy manda, de faire revenir ſon frere en ces mots : *Mon Couſin, je vois jure la même foy, & la même fortune à vous & à vôtre frere, & qu'il n'aura plus à apprehender, que vous.* Le pauvre Grand Prieur ébloui par cet équivoque partit auſſi tôt pour aller trouver ſon frere, & l'ayant perſuadé après beaucoup de conteſtations, ils revinrent à la cour. Mais le Roy donna ordre de les mettre en priſon, où il les fit decapiter tous deux.

Gra-

Gramond. Hiſtoire de France depuis la mort de Henry IV. livre 16.

CCI.

Un Gaſcon portant à Paris un cotret ſous ſon manteau, dit à un crocheteur, qui l'approchoit de trop prés: *Retiré toy, maraud tu caſſeras mon lut.* Le crocheteur s'arreta, & le Gaſcon avoit à peine marché dis au douze pas qu'une piéce de ſon cotret tomba, ce que le chrocheteur voyant il cria au Gaſcon; *Monſieur, ramaſſés une corde de vôtre lut, qui eſt tombée.*

CCII.

Apoſtrophe d'une belle Angloiſe appellée Olinde au Roy de France Louis XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'afoibliſſent;
Tu triomphes, Louis, mais tes peuples gemiſſent;
La France avec douleur admire tes hauts faits,
Et ta grandeur, grand Prince, accable tes ſujets,
Louis tu veux courir de victoire en victoire:
Mais prens bien garde auſſi de triompher en vain:
Tu ſeras, il eſt vray, raſſaſſié de gloire.
Hé quand le ſerons nous de pain !
Rappelle ta bonté, conſerve ta memoire;
Prens garde qu'en parlant de toi quelque écrivain,
Ne diſe que Louis pour vivre dans l'hiſtoire,
Nous a tous fait mourir de faim.
Que peus-tu deſirer, mille & mille lauriers,
Te font nommer par tout le guerrier des guerriers;
Ta grandeur eſt presque divine.

Laiſſé

Laiſſe nous donc jouir des douceurs de la paix:
Quel funeſte deſſein d'obliger tes ſujets.
A crier victoire & famine?

CCIII.

Les Princes de Condé & de Condi prenant un jour le divertiſſement de la chaſſe, il arriva que le dernier ne ſe trouva pas au lieu, où la cour devoit ſe rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un paiſan s'il n'avoit pas vû le Prince de Conti. *Non, Monſieur*, repondit le villageois: *mais j'ay bien vû paſſer un cheval, ſur lequel il y avoit un chapeau & des bottes.*

CCIV.

Un Roy des Indes ayant apris, qu'Alexandre le Grand s'étoit rendu maître de toute la Perſe, luy envoya des Ambaſſadeurs, qui avoient les cheveux blancs, & la barbe noire; dont ce Prince fut fort étonné, & pour en découvrir la cauſe il fit aſſembler ſes Philoſophes, qui avoient toûjours paſſé pour ſavans; mais comme leurs raiſons ne luy plaiſoient pas, un des Ambaſſadeurs dit; *Seigneur, nos cheveux ſont blancs, & nos barbes noires: parceque nos cheveux ſont de vînt ans plus vieux, que nos barbes.*

CCV.

Comme un matelot alloit entrer dans un vaiſſeau, qui partoit pour les Indes, un Philoſophe luy dit: Mon amy, où eſt ce que ton pere eſt mort? Dans un naufrage, repondit le matelot. Et ton

grand

grand pere? Comme il alloit à la pêche, il s'éleva une ſi furieuſe tempête qu'il y fut ſubmergé avec ſa barque. Et ton biſayeul? Il perit auſſi dans un navire, qui alla briſer contre un écueil. Comment donc, reprit le Philoſophe, oſes tu te mettre ſur mer; puisque tous tes ancêtres y ont peri? Il faut que tu ſois bien temeraiere. Monſieur, le Philoſophe, reprit le matelot, quoy qu'on en diſe, je crois avoir autant de raiſon que vous; mais dites moy un peu, où eſt ce que vôtre pere eſt mort? Fort doucement dans ſon lit. Et tous vos ancêtres? De la même maniére fort tranquillement dans leur lit. Eh! Monſieur, le Philoſophe, repartit le matelot comment oſes vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y ſont morts?

CCVI.

Après que l'Archevéque des Paris, François du Harlay eut agi avec tant de zéle contre l' autorite du St. Siege dans l'aſſemblée du Clergé en 1682. il parût à Rome une medaille, repreſentant ce Prelat à genox aux pieds du Saint Pere, & à côté le Sieur Pasquin, diſant dans l' oreille à Sa Seinteté ces paroles: *Pœnitebit, ſed non erubeſcet*; c'eſt à dire; *Il ſe repentira, mais il ne rougira pas.* Voila cette prediction accomplie par ſa mort du dit Archevéque au mois d' Août 1695. ſans avoir obtenu un chapeau de Cardinal qu'il briguoit ſi paſſionement. P. la Chaiſe Hiſtoire Metallique du Clergé de France tom. I. livr. I.

CCVII.

Quelques heures apres que la bataille le Lande fut finie le Maréchal de Luxembourg ſe voyant environne par une foule de Lieutenans, Generaux, Marcheaux de Camp, Brigadiers, Majors & autres Officiers de ſon Armée, qui venoient le feliciter ſur la ſignalée victoire, qu'il avoit remportée. *Eh bien! Mes enfans*, leur dit il en riant, *comment appellerons nous cette bataille?* Comme l'on ſe regardoit l'un l'autre, & que l'on ne ſavoit, que luy répondre, la plus part étant d'avis, qu'on luy donnât le nom du lieu, ou elle s'étoit donnée, ſuivant la coûtume: *Non, Meſſieurs*, repondit le Marechal, *nous l'appellerons Faſcine & au lieu de dire la bataille de Lande, il faudra dire, la bataille de Faſcine.* Il leur marqua ainſi la quantité de morts de ſes troupes entaſſés l'un ſur l'autre devant le camp retranché des Allies, comme des faſcines dans le foſſé d'une forتereſſe. Pour cette méme raiſon on fit une medaille en Hollande, repreſentât le Roy de la Grande Bretagne avec cette inſcription: *Guillaume le Grand & l'Invincible*. Et aurevers un heron pourſuivi d'un faucon, & comme celuy-ci ſe jetta ſur le heron par force, l'autre le perca de ſon bec avec ces mots: *Le vaincu perce le vainqueur.*

CCIIX.

L'Auteur du Mercure Galant donnant les bouts rimês ci deſſous à remplir pour la compagne de Louis XIV. de l'année 1695. avec promeſſe de donner une medaille à celuy, qui auroit le mieux reûſſi, un eſprit tres bien fait compoſa les deux ſonnets ſuivants:

Sur les preparatifs de la campagne de S.M. Britannique Guillaume le Grand pour l'année 1695.

SONNET.

Dans tout ce que ja fais la juſtice eſt mon *guidé,*
Mes exploits l'ont fait voir aſſés de toutes *parts,*
Dés lorsque j'enteprends de forcer des *rem parts,*
On voit qu'en ma faveur la victoire *decide.*
Aller! Voir! & d'abord vaincre *un † fleuve rapide!*
Surpaſſer en valeur le plus grand des *Ceſars,*
S'expoſer mille fois au milieu des *Hazars,*
Braver par tout la mort d'un courage *intrepide.*
D'un Soldat & d'un Roy remplir tous les *Emplois,*
Combattre vaillamment pour le maintien des *loix,*
Affronter les perils, eſſuyer les *tempêtes,*
C'eſt ce que j'ai fait en cent endroits *divers,*
Non point dans le deſſein de fair des *Conquêtes,*
Mais pour donner un jour la paix à l' *Univers.*

† La Boine en Irlande.

Sur les peparatifs de la Campagne de Louis XIV. pour l'an. 1695.

SONNET.

Dans l'état, où je ſuis, j'ay bien beſoin d'un *guide,*
Voyant mes ennemis courir de toutes *parts,*
Pour rentrer dans leurs Biens, pour forcer mes *remparts,*
Je crains que le malheur contre moy ne *decide,*
Mon regne de tout tems a paru ſi *rapide,*
Que je croyois monter au nombre des *Ceſars,*
Sans m'expoſer comme eux aux perils, aux *Hazars,*
Je reſtois dans ma cour toûjours ferme *intrepide.*

Selon

Selon mon bon plaiſir je donnois des *Emplois*,
Selon ma volonté je diſpoſois des *lois*,
Sans craindre les ecueils non plus que les *tempêtes*.
Cependant aujourdui par cent peuples *divers*
Je vois ſi fort borner le cours de mes *Conquêtes*.
Qu'il faut que je me cache aux jeux de l' *Univers*.

CCIX.

Les François ayant pris, il y a quelques annêes, ſur les Alliés la ville de Namur, firent une medaille, qui repreſentoit le Roy de France avec un gros, camp, emportant une ville bien bordée, & l'armée des Alliés de ſoiſſante mille hommes à côte avec ces mots : *Amat victoria teſtes*, c'eſt à dire, *La victoire aime d'avoir des temoins*. Mais les Alliés, après avoir repris la dite ville en 1795. en firent une ſemblable, repreſentant le Roy de la Grande Bretagne Guillaume le Grand & l'Electeur de Baviére avec une puiſſante armée, qui étoient occupés dans une méme action à la vüe de cent mille hommes des ennemis, avec ces mots autour: *Rira bien, qui rira le dernier*. Cette victoire étant d'autant plus ſignalée, que cent mille temoins valent plus que ſoisſante.

CCX.

L'Empereur *Leopold le Grand* eſt ſans conteſtation le plus Invincible & les plus Auguſte de tous ſes Predeceſſeurs, car il faut que tout lé monde avoüe, qu'il n'y a eu aucun d'eux qui ait ſoutenu ſi glorieuſement une guerre de durée, remporté tant de victoires ſignalées, ni reconquis tant de pays ſur deux ennemis à la fois, ſi ruſés & ſi puiſſants. C'eſt ainſi, que ſon double-heureux nom *Leopoldus*, repond juſtement à la double prediction,

ction, qu'a promiſe ſon anagramme: *Pello duos, ſole duplo;* c'eſt à dire, *Je combats deux ennemis, les Turcs & les François, & le ſimple ſoleil du dernier eſt couvert mon double.*

CCXI.

Lors qu'en 1690. de Roy de Hongrie *Joſeph* fût élû Roy des Ramains à Ausbourg, on fit une medaille repreſentant ce Roy avec certe inſcription: *Joſephus Rex Romanorum & Hungarorum: Joſeph, Roy des Romains & de Hongrie.* Et au revers la dite ville Imperiale d'Ausbourg, ſur la quelle on vit un aigle étendu, tenant un laurier dans ſon bec & une couronne Imperiale dans ſes griffes. A côte, il y avoit une mer, & un dauphin dedans s'élançant un peu en l'air avec un grand trait d'eau, & ces mots au tour: *Non venit ad hæc faſtigia delphinus,* c'eſt à dire; *Le dauphin n'atteindra pas à ce faite.*

CCXII.

Un Ambaſſadeur de France demanda un jour à un Allemand, qu'il luy montrat une conſtitution authentique, qui dite expreſſement, qu'on ne doit point élire d'autre Empereur, que de la nation Allemande? *Monſieur,* repondit-il, *vous la trouverés au revers de celle de la loi Salique,* qui dit, *que la couronne de France ne tombe pas en quenouille.*

CCXIII.

Le Roy de France Louis XIV malheureux en guerre, & étant contraint de rendre divers pays conſiderables, ſes courtiſans ne laiſſerent pas de luy donner le tire de *Grand; Sa grandeur,* dit un Eſpagnol, *reſſemble à celle des foſſes, qui deviennent grandes à proportion des terres, qu'on leur ote.*

CCXIV.

CCXIV.

Eliſabeth, Reine de la Grande Bretagne de glorieuſe memoire ayant rétabli la verité de l'Evangile dans ſes Etats, une perſonne d'eſprit compoſa de ſon nom l'anagramme ſuivante: *Eliſabetha, Regina Anglorum*: *Gloria regni ſalva manebit*: *La gloire de ton regne*, c'eſt à dire, *de l'Evangile, ſera perpetuelle*. Elle ruina en 1588. la terrible flotte des Eſpagnols, dite: *l'Invicible*, qui menaçoit la ruine de la Grande Bretagne. Le Prince d'Orange ſauva le méme Royaume en 1688. juſtement un ſiécle aprés d'une plus grande tempéte, dont il étoit menacé par ſon propre Roy, & ruina la flotte invincible des François en 1692. Voila encore la verité de la dite anagramma raffermie.

CCXV.

Du tems que le Roy de France Louis XIV. avoit pris d'emblée pluſieurs villes de Hollande, il ſe fit un jour un Carrouſel à Verſailles, où l'on repreſenta un ſoleil avec cette inſcription: *Nusquam meta mihi*: *Je n'ay point de bornes*, Mais les Hollandois en firent une ſemblable, où il y avoit Joſüe à genoux, criant: *Sta ſol*: *Arrete toy, ſoleil*. P. Meneſtrier ſuite de l'Hiſtoire Metallique de Louis de Grand livr. 2. On ſait, que le Roy porte d'ordinaire un ſoleil pour ſa deviſe avec ces mots: *Nec pluribus impar*. *Je contre-balance à pluſieurs*. Mais voila une grande eclipſe, arrivée à ce ſoleil, qui va obſcurcir à preſent toute la France.

CCXVI.

L'Ambaſſadeur du Roy de Siam ſe promenoit un jour avec pluſieurs courtiſans dans la gallerie de Ver-

ſailles, & comme il en regardoit les tableaux, qui repreſentent les grandes actions de la vie du Roy; *Tout cela*, dit il, *eſt admirable*, mais c'eſt dommage, qu'il y manque encore la meilleure partie de ſe actions, ſavoir; *La fameuſe Alliance de ſa Majeſtate Tres-Chrêtienne avec les Turcs pour détruire les autres Puiſſances Chrêtiennes; l'Etabliſſement du Cardinal de Fürſtenberg dans l'Electorat de Cologne, & dans l'Eveché de liége, le Retabliſſement du Roy Jaques, le combat naval de* 1692 *le ſejour de la flotte de ſa Majeſtaté dans la Mediterranée pendant quelques années, la defenſe de ſes villes maritimes contre les bombes des Anglois & des Hollandois, le ſecours de Caſal & de Namur; en fin la Monarchie, Univerſelle Occidentale de la France, qui eſt ſur le point de ſe lever dans la lune.* P. Chaiſe Hiſtoire veritable de ſes voyages au globe de la Lune tom. 100. livr. 1000.

CCXVII.

Loursqu'en 1693. Monſieur de Saint Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roy de Maroc luy donna des éloges outrés pour obtenir de ce Prince la permiſſion d'acheter d'es grains dans ſes Etats, on fit là deſſus un Madrigal aſſés joli qu'on ne ſera pas faché de voir.

Apoſtrophe au Roy de Maroc.

Deſcendant du Grand Mahomet,
Roy de Maroc, de Fez, de Sus, Tafilet,
Si l'abondance
Regnoit en France
Tu ne ſerois qu'un Roitelet.
Ce n'eſt que ſa grande indigence.
Qui t'éleve au deſſus de tout Prince Afriquain:
On dit tout pour avoir du pain.

CCXIIX.

Du tems de l'avenement du Prince d'Orange à la couronne de la Grande Bretagne, les Hollandois firent de grandes rejouïſſances, & repreſenterent entre autres choſes *un loup* rèversé ſur ſon dos, auquel *Mars* donnoit de ſi grands coups de pieds ſur le ventre, qu'on vit ſortit de ſa gueule un Pays entier, ſur lequel il y avoit les mots ſuivans: *Strasbourg*, *Luxembourg*, *Lorraine*, *Orange*, *&c.* Et au revers: *Sic monſtra domantur: C'eſt ainſi que l'on dômte les monſtres.* P. Meneſtrier Suite de l'Hiſtoire Metallique de Louis le Grand. livr. 2.

CCXIX.

Le Pape Alexandre IIX. etant mort, les Cardinaux s'aſſemblerent au Vaticam & tinrent le Conclave ſelon les ceremonies accoutumées. Ceux du parti de France preſenterent par politique *le Cardinal Pignatelli*, dans la penſée, que les Eſpanols n'y conſentiroient point, & de reüſſir par la dans leur veritable desſein, qu'ils cachoient avec toute la precation poſſible. Mais ceux-ci ſe doutant bien de la ruſe des François, donnerent auſſi tôt leur conſentement contre toute l'attente de ceux là, qui ſe ſentirent attrapés & s'en rependirent après qu'on ſolûa le dit Cardinal Pape ſous le nom d'Innocent. XII. Alors Pasquin ſe riant des François dit: *Siccine Gallus cecidit in ollam? Parbleu! le coq ey tombè dans le pot.* Nous avons marqué dans un autre endroit que *Pignatella* ſignifie en Italien un petit pot.

CCXX.

Après la reduction de Namur en 1695. le Maréchal

de Bouflers ayant été fait priſonnier par les Alliés pour de certaines raiſons, il dit comme enragé cette Gaſconade *Je ferai trembler le monde*. Mais une perſonne d'eſprit de ceux qui l'avoient arrêté, lui repondit ſur le champ: *Il faut donc, Monſieur, que vous vous mettiés à la place de ce grand bœuf, dont les Turcs diſent, qu'il tient le globe de la terre ſur l'une de ſes cornes, & qu'il le fait trembler, quand ſa colére luy fait ſecoüer la tête.*

CCXXI.

Louange de la Mouche.

La mouche eſt compagne de l'homme toute ſa vie & goûte de tout ce qu'il mâge, hormis de l'huile, qui luy eſt un poiſon mortel. Sa vie n'eſt pas longue, mais agreable. Elle a cet avantage qu'ayant peu à vivre, elle trouve toûjours la nape miſe, & l'on diroit que c'eſt pour elle, que les vaches font le lait, & les abeilles le miel, qui ſont les plus douces choſes de la nature. Elle s'aſſied la premiére à la table des Roys, & fait l'eſſay de toutes leurs viandes. Elle n'a point de retraite aſſurée, mais vagabonde à la façon des Arabes & des Scythes, elle ſe couche par tout, où la nuit la ſurprend; car elle aime la lumiere, & ne fait rien dans les tenebres. Les Poetes feignent, que c'étoit autrefois une muſicienne.

REGUEIL
des
PLUS BELLES
LETTRES
Sur toutes Sortes de Sujets
tirées
des
Meilleurs Auteurs François
par
Mr. des PEPLIERS.

Oder
Auszug
Der Neuſten und Zierlichſten Fran=
zöſiſchen Sendſchreiben/
Aus den beſten Autoren mit Fleiß zuſam=
men getragen
Von
Herrn des PEPLIERS,
Der Academie Mitgliede.

Cum Gratia & Privilegiis.

BERLIN/
Verlegts Johann Völcker / Buchhändler. 1702.

Eſſais de Lettres ſur toutes ſortes de ſujets:

Lettres de Recommandation.

Lettre I.

VOus connoiſſez, Monſieur, l'eſprit des plaideurs; ils croyent qu'on ne ſçauroit avoir trop de Lettres de recommandation, & que celui qui en a le plus l'emporte. Cette penſée eſt tres-fauſſe à l'egard d'un grand nombre de Juges ; Mais elle l'eſt ſurtout a vôtre : car vous êtes incorruptible, & ne conſultez que la Juſtice dans les Jugemens que vous rendez. Je n'ai pourtant pû refuſer à M*** une choſe que je ſçai bien qui lui ſera inutile. C'eſt eſt un bon homme de mes amis, pour qui je voudrois faire des choſes qui lui ſerviſſent effectivement. Je ſvis.

MONSIEUR

Vôtre tres-humble, &c.

Lettre II.

MONSIEUR.

JAi eu l'honneur de vous écrire pour diverſes perſonnes des Lettres de recommendation, dont les uns ont gagné leur cauſe, & les autres l'ont perduë. Cependant ceux qui ont encore à plaider devant vous,

vous, n'ayant devant les yeux que ceux qui ont gagné leurs procez, s'imaginent que j'y ai fort contribué, & viennent me prier avec empreſſement que je vous écrive pour eux. Du nombre de ces importuns eſt Monſieur *** le m'aſſure que vous ne lui montrerez pas ma Lettre ; mais que vous lui direz ſeulement que je vous ai écrit en ſa faveur. C'eſt tout ce que demande en cette rencontre;

MONSIEUR

Vôtre tres-humble, &c.

Lettre III.

JE ne ſçai pas, Monſieur, comment l'entendent ceux qui me viennent demander des Lettres de Recommendation pour vous; mais je ſçai bien que ſi vous etiez mon Juge, & que je n'euſſe pas bon droit, vous me condamneriez vous-même. Par la même raiſon je croy que vous ne condamnerez pas M***. J'ai quelque connoiſſance de ſon affaire, & ſi je ne me trompe il eſt tres bien fondé. De ſorte Monſieur, que j'eſpere de voir bien-tôt revenir mon Ami avec une entiere ſatisfaction. Je l'appelle mon ami parce qu'en mille recontres il m'a donné des marques de ſon affection; & je ſerois tout à fait ingrate, ſi dans la ſeule occaſion qui s'eſt preſentée de le ſervir depuis que nôtre amitié dure, je lui avois manqué au beſoin & ne vous avois pas écrit en ſa faveur de la bonne encre. Je le fais donc, M. tout de mon miêux, & je vous prie de croire, que j'aurai la même

même reconnoiſſance de la bonne& prompte Juſtice que vous luy rendrez, que ſi c'étoit à moi que vous l'euſſiez renduë. Aprés cela, qui pourroit douter que je ne ſois, comme vous me l'avez dit & écrit plus d'une fois le meilleure des vos Amies ? puis que je ne ceſſeray point d'etre à mon ordinaire, c'eſt à dire avec beaucoup d'eſtime & de reſpect.

MONSIEUR

Vôtre tres-humble ſervante &c.

Lettre de Reproche.

DEpuis deux ans & demi je ſuis malade, & Monſieur P*** m'oublie ! Il m'eſt venu voir une ſeule fois, & me dit que dans huit jours j'aurois dè ſes nouvelles. Ce fut au mois de Août de l'anée 1687. qu'il me le promit ; cependant nous ſommes au mois d'Avril de l'année 1688. ſans que j'aye entendu parler delui. En verite, Monſieur, s'il n'y avoit pas plus de ſolidité en vos bâtimens qu'en vos paroles, vous ne ſeriez pas bon Architecte ; & ſi vous faiſiez auſſi mal parler l'amitié que vous la faites mal agir, votre Dialogue n'auroit pas eu tant d'approbation. Tels ſont nos amis du monde & nos Confreres. Tel eſt entr'autres celui à qui j'ai rendu. Tant de ſoins, & de reſpects. J'en aurois usé autrementque vous ne faites, s'il vous fût arrivé une pareille affliction ; Et ſi elle vous arrivoit quelque jour, ce que je ne ſouhaite point, je n'en uſerois pas non plus ainſi. Ce ſentiment vous paroitra ſans doute genereux ; Et aprés la conduite que vous tenez envers moi, il vous

vous ſera malaiſé de croire, que ſois obligé de vous ſervir par reconnoiſſance.

Lettre en réponſe aux loüanges.

QUe ſert de diſſimuler mes ſentimens par une fauſſe modeſtie? Vôtre approbation me donne une extréme joye: Je n'examine point ſi je la merite, ou ſi je ne la merite pas: Mais je me tiens heureux de l'avoir, & je joüis de mon bonheur.

Réponſe de M. de Montal à un de ſes anciens Camarades.

NE me Loüez pas d'être entré dans Charleroi: Chacun tâche de garder ce qu'il a. Si les Eſpagnols euſſent pris ma place, ils ne m'en auroient pas fait Gouverneur. Je ſuis tout à vous

MONTAL.

Monſieur de Pertuis, Gouverneur de Courtray, à Mademoiſelle de ſcudery ſa bonne amie.

VOus ne connoiſſez pas la vie de l'Armée, elle a ſes charmes, & quand on l'agoûtée on ne ſçauroit s'en paſſer. Nous avons peutêtre plus de peine que vous; mais nous avons auſſi plus de plaiſir. Pour ce qui eſt des perils dont vous me parlez, je ne vous repondrai pas comme fit le Baron de *** à Gaſſion, qui l'exhortoit à la bravoure; Je

Je rirai bien ſi tu meurs devant moi. Je vous dirai ſeulement, que ſi l'on êtoit immortel dans vos Isles enchantées, j'irois volontiers participer à vôtre immortalité. Mais puis que ce bien-heureux ſéjour n'a pas un ſi beau privilege, je ne risque rien ici, qu'il ne faille perdre ailleurs; & j'aime autant être tué par un Carabin de Nuremberg, que par un Medecin de Montpellier. Je ſuis.

MADEMOISELLE

Vôtre tres-humble &c.

PERTUIS

Lettre de Remerciment au Roy.

SIRE.

COmme j' avois depuis long-tems pour Vôtre Majesté tont le Zele dont je ſuis capable, il n'a pas été poſſible que le Gouvernement dont elle vient de m'honorer l'ait augmenté. Mais j'y trouveray des occaſions de le faire paroitre: Et quoy qu'elle n'en doute point à preſent, j'eſpere qu'elle en ſera encore plus perſuadée à l'avenir. Quand on a autant d'envie, Sire, de bien faire les Choſes que j'en ay, il arrive rarement qu'on les faſſe mal. La reconnoiſſance éclaire l'eſprit, & je croy que le deſir de plaire à un ſi grand & ſi genereux Prince, me fera trouver en moy des lumieres que je n'y euſſe point trouvées à moins que d'être animé par un ſi puiſſant motif. Je veux dire qu'il les y fera naître, puis qu'elles n'y ſont pas effectivement. Les ordres auſſi que me donnera

nera Votrê Majeſté m'inſtruiront, & ayant pour guide vôtre prudence conſommée, il ſera malaiſé que je m'égare. Au moins, SIRE, ce ne ſera jamais pour ne vouloir pas ſuivre Vôtre Majeſté: mais pour ne le pouvoir pas auſſi dignement qu'lle le merite: Et alors la même bonté qui la porte à me mettre dans cet Employ, me permettra de le continuer, & de me rendre plus habile à remplir mes devoirs par une étude continuelle des fonctions de ma Charge. C'eſt la grace que demande

SIRE

De Vôtre Majeſté

Le tres-humble, tres-obeiſſant, tres-obligé, & tres-fidelle ſujet.

Autre Lettre de remerciment à Monſieur de Louvois Miniſtre & Secretaire d'Etat.

MONSEIGNEUR ou MONSIEUR.

Selon la qualité de la perſonne qui écrit.

JE vous remercie tres-humblement de m'avoir propoſé pour la Lieutenance Colonelle du Regiment de N*** C'eſt le ſervice du Roy que vous avez regardé en cela; Comme en toutes les autres Choſes: Et le veritable moyen de vous témoigner ma reconnoiſſance eſt de bien ſervir ſa Majeſté, je tâcherai, Monſeigneur, par une aſſiduë application à mon emploi, d'men aquiter comme je dois; & quoi que je n'euſſe pas merité cet honneur, j'eſpére

j'eſpere que vous n'aurez jamais de regret de me l'avoir procuré. Je ſuis avec un tres profodont reſpect.

MONSEIGNEUR

Vôtre tres-humble, &c.

Autre.

JE remercie l'aimable Chaſſereſſe, des perdrix qu'elle m'a envoyées, & qui ont été tuées de ſa main. Si elle eût fait ce preſent à M. N*** il lui eût dit mille belles Choſes ſur l'honneur qu'il y a d'être tué de ſa main; & eût porté cette penſée à la gloire & à la felicité de ces perdrix. Pour moi qui ne ſuis pas ſi galant, je me contenterai de les manger avec N*** & tous deux nous boirons à la ſanté de l'aimable Chaſſereſſe.

Autres Billets de Remercimens.

J'ay appris que vous avez dit du bien de moi en un lieu où les loüanges ſont quelque fois de grand ſervice. Je ne ſçai ſi les votres ſeront ſuivies de l'effet que vous deſirez: mais elles ſerviront à ma reputation; & ma reputation m'eſt plus chere que ma fortune. Je me ſouviens à ce propos de ce que l'on a dit autrefois: Qu'il eſt extrémement honorable d'être approuvé d'un homme qui a l'approbation generale. C'eſt tout ce que je vous puis dire ſur un ſujet qui me couvre de confuſion.

Autre

Autre Billet de remerciment.

JE ſçai la repugnance que vous avez aux ſollicitations, & toutes fois vous avez ſollicité pour N* ſans attendre que je vous en aye prié. Vous m'apprenez à me contraindre dans mon humeur, & je vous écris pour vous remercier, moi qui ai tant de repugnance à écrire; & à qui vous dites quelque fois, qu'il faut des machines pour arracher une Lettre. Voilà ce que c'eſt que donner de bons exemples. Je ferai toûjours, gloire de ſuivre les vôtres; & ferai ravi malgré ma pareſſe de trouver les occaſions de vous rendre au double, ce que vous venez de faire de ſi bonne grace pour mon amie. Adieu

Autre.

MErveilleuſe & admirable vous-même! ces Eloges vous ſont dûs; mais ni mon Livre ni moi ne les meritons pas. Vous étes ſi accoûtumée aux grandes loüanges qu'on vous donne, que quand il en faut donner de petites, les mots ne ſe preſentent point. Cependant je me ſens obligé de vous dire que vous devriez prendre la peine de les chercher: il vous importe plus qu'a perſonne du monde que l'on menage les termes & les expreſſions, & je m'en vais vous en convaincre par un exemple. Je me trouvai dernierement chez N***. On y parloit de la beauté de Mademoiſelle *** & Monſieur Regnier des Marais dit qu'elle étoit admirable. Enſuite on parla de la vôtre, & Monſieur Regnier ne ſçut comment l'appeller, tant il eſt vrai que

 nôtre

nôtre langue eſt ſterile. Il fut pourtant heureux de demeurer court en ſi beau chemin ; & pour ſe tirer d'affaire, le terme d'admirable lui manquant, il vous traita de divine. Jugez, Mademoiſelle, par l'embaras où ſe trouva un ſi grand Auteur, du choix & du ménagement qu'on doit faire de ſes paroles: de peur que pour avoir trop loüé, ce qui merite une moindre louange, on ne puiſſe plus loüer la perſonne du monde qui, à mon avis, merite la plus grande.

Lettre de Condoleance ſur la perte d'un Procés.

IL eſt donc vrai, mon cher*** que vous avez perdu ce Procés qui vous a occupé durant pluſieurs années & où il s'agiſſoit d'un bien ſi conſiderable, que comme vous-auriez été riche ſi vous l'euſſiez gagné ſa perte vous reduit à un état fort approchant de la pauvreté. L'épreuve que Dieu fait ici de vous, eſt grande : mais vôtre vertu eſt grande auſſi, & je ne ſuis pas en peine que vous ne portiez genereuſement cette infortune. Je l'appelle ainſi, quoy qu'aprés tout ce ne ſoit pas un malheur que de perdre ce que nous ne devions pas gagner. Vôtre droit nous ſembloit le meilleur; il faut croire que nous nous trompions, puisque des hommes ſi éclairez, & en reputation d'integrité, en ont Jugé autrement : c'eſt leur profeſſion, & ce n'eſt pas la nôtre. De puis que vous m'avez écrit cette nouvelle, il me ſemble que je vous en aime d'avantage, & qu'un ſi triſte ſuccés a augmenté la paſſion que j'ai de puis long temps pour mon cher Ami. Au moins eſt-il certain que je prendrai deſomais plus

plus de ſoin de la lui témoigner : & dans ma douleur, que je croi plus grande que ſa vôtre, je chercherai ma conſolation à vous faire connoître, que quand j'ai ſouhaité vôtre amicitié, je n'avois en vûë que votre merite. Adjeu.

Autre Lettre de Condoleance

LA mort d'un fils unique eſt la plus grande affliction qui puiſſe arriver à un pere & à une mere : & quand il ſe trouve encore que ce fils avoit de l'eſprit & de la vertu comme le vôtre, cette perte leur eſt d'autant plus ſenſible qu'elle eſt plus grande, & leur cauſe une douleur qu'il eſt impoſſible aux hommes de conſoler: mais ce qui eſt impoſſible anx hommes ne l'eſt pas à Dieu, mettez-vous tous deux aux pieds de la Croix, & demandez à Notre Seigneur cette conſolation que vous ne ſçauriez recevoir du monde. Les effets de l'Oraiſon ſont grands & merveilleux nous en voyons ſouvent l'experience dans nos Parroiſſes. Je pourrois vous nommer des femmes à qui un ſemblable malheur eſt arrive, & qui étoient dans la deſolation où vous êtes ; elles ont recourru à l'oraiſon, & aprés l'avoir pratiquée durant quelque temps, ce n'étoit plus elles-mémes: ce n'étoir plus des perſonnes agitées de deſeſpoir qui murmuroient contre le Maître de la vie & de la mort ; c'étoit des ames tranquiles & humblement reſignées à la Providence, qu'il faut toûjours adorer. Lors-que je les allois voir pour les conſoler, elles n'avoient pas voulu m'écoûter ; & quand je retournois chez elles,

non ſeulement elles m'écoûtoient avec patience & avec humilité, mais elles me diſoient mille choſes édifiantes, &c.

Lettre de Conſolation d'une veuve à une autre veuve, ſur la mort de ſon fils aîmé.

SI nous ſervions Dieu pour être heureuſes en ce monde, nous y ſerions ſouvent trompées: mais ce n'eſt pas Dieu qui nos tromperoit, puis qu'il nous promet dans ſon Evangile les biens du Ciel, & non pas ceux de la vie preſente. Il y a quelques années, ma-tres-chere, que vous étes demeurée veuve auſſi bien que moi, chargée de beaucoup d'enfans, & avec peu de bien. Vous avez pris un ſoin particulier de l'aîmé; dans l'eſperance qu'il tiendroit lieu de pere aux autres. Vous de-viez bientot recüeiller le fruit de vos peines, ſelon toutes les apparences. Vôtre fils avoit du merite, de la capacité, de la reconnoiſſance pour vous, de l'amitié pour ſes freres. Il étoit en grande eſtime dans le Barreau, & voila que l'on vient de vous annoncer-ſa mort. Que ferez vous en cette funeſte rencontre? Voulez vous par-vos pleurs vous oppoſer à la volonté de Dieu ce ſeroit le moyen d'attirer ſa colere ſur les enfans qui vous reſtent. Mettez fin à vos regrets, celuy que vous pleurez eſt plus heureux ſans doute que ſes freres: Il eſt mort chrêtiennement, & cela vous doit être d'une grande conſolation. Je donnay, comme vous, plus de larmes que

que je ne devois à la mort de mon mari: Dieu me fit connoître mon erreur, & cette lumiere qui frappa comme un éclair les yeux de mon ame, la mit dans un calme & dans un repos, que je n'avois jamais éprouvé durant mon mariage Je prie Dieu, ma chére & toute bonne, de vous faire la même grace, vous avez plus de vertu que moy; pardeſſus cela vous avez des enfans grande eſperance, & moy je n'ay rien de tout cela: beaucoup de dettes à payer, & point d'enfans pour partager les peines & les ennuis de mon veuvage. Adieu, Madame, faites reflexion ſur ce que je viens de vous dire; & croyez qu'en vous parlant ainſi, je vous donne la plus grande marque d'amitiê que vous puiſſez attendre de celle qui eſt plus à vous qu'à elle-même.

Billet de Conſolation d'une mere à ſon fils, ſur la mort de ſa femme.

SI c'eſt une conſolation aux preſonnes affligées de ſçavoir qu'on prend part à leur douleur, aſſurez-vous que je ſuis ſenſiblé à la vôtre autant & plus que vous même Mais je crains bien que cette penſée, au lieu de diminuer vôtre affliction, ne l'augmente: ainſi je ne vous en dis pas d'avantage & vous prie ſeulement, aprésque j'ay fait le premier das vers vous, de venir conſoler le plûtot que vous pourrez vôtre pauvre mere. Celle que nous pleurons étoit une de ſes épouſes chretiennes du premier ſiecle de l'Egliſe; elle prie maintenant au ciel pour vous &

pour moy: nous l'offenſerions au lieu de nous la rendre favorable, ſi nous la pleurions plus long tems. Sa mort fait ſon bonheur, & doit faire nôtre conſolation preſente, dans l'eſperance de la revoir un jour dans la felicité glorieuſe dont elle joüit. Adieu, mon cher enfant, reſignez-vous, comme je fais de tout mon cœur, à la volonté de Dieu; & ne manquez pas, dés que vous le pourez, de venir mêler vos ſoûpirs & vos larmes, aux larmes & aux-ſoûpirs de vôtre mere, qui vous plaint veritablement & vous aime plus que jamais, de puis que vous avez perdu celle, qui, aprés Dieu, n'a aimé que vous en ce monde.

Autre Lettre de Conſolation à Madame ****

QUe feroit-ce, MADAME, ſi vous etiez à la place de ces veuves infortunées, qui au lieu de pouvoir penſer comme vous que leur mari a fini ſes jours d'une maniere honorable & conforme à la vie chrétienne qu'il a menée, ſe ſouviennent a tout moment que leur fin a ete funeſte, & ſemblable à leur vie déreglée. Ils ont laiſſé en mourant de triſtes marques de leur deſordres, & le vôtre eſt mort glorieuſement pour le ſervice de Sa Majeſté. Si vous aimiez Monſieur *** vous devez aimer ſes enfans, & conſiderer qu'il vous eſt impoſſible de vous appliquer au ſoin de leur education, à moins que de moderer la douleur qui vous accable. Ainſi, Madame, faites effort ſur vous-méme, ſervez-vous des lumiers dun eſprit qu'on

qu'on a toûjours trouvé ſi raiſonnable, & aprés la perte que vôtre famille vient de faire, & qui n'eſt que trop grande ne luy en faites pas apprehender une ſeconde. Je prie Dieu de vous donner ce qu'il ſçait vous être neceſſaire en l'etat où vous vous trouvez reduite; & vous, MADAME, de ma faire la juſtice de croire que je ſuis dans cet affreux malheur, tel pour vous que je dois être, & tel que je ſerai toute ma vie dans les recontres bonnes où facheuſes de la vôtre, à laquelle tant de perſonnes ont interêt, & moy principalement qui ſuis.

MADAME

Vôtre tres-humble, & tres-obligé ſerviteur.

Autre Lettre de Conſolation à une mere ſur la mort de ſon fils, qui n'étoit agé que de ſix mois.

VOus ne ceſſez de pleurer & de gemir ſans conſiderer que je vous croyois conſolée. Vôtre douleur fait de la peine à M*** qui a toutefois autant perdu que vous dans cette mort. Je ſuis extrémement ſurpris, Madame, que vous ne reveniez pas de vôtre affliction; car bien que vous ſoyez mere, vous été, une mere chrêtienne, & on a toûjours rémarque en vous une ſolide pieté: Le ſalut de ceux qui meurent dans un autre âge n'eſt pas certain: mais nous ne ſçaurions douter du ſalut de cet enfant, que

 Dieu

Dieu par ſa bonté vient de retirer du monde & qu'il a voulu reprendre ſix mois aprés vous l'avoir donné: Si vous l'amiez, Madame, vous ſouhaitiez ſon bonheur; & ſi vous ſouhaitiez ſon bonheur, comment n'etes-vous pas bien aiſe qu'il ſoit heureux? Il eſt vraimẽt heureux en toutes manieres, heureux de voir Dieu ſans l'avoir offensé; heureux de joüir de la victoire, avant que d'avoir combatu, heureux que le temps de ſon exil ait éte ſi court, & ne l'ait pas engagẽ à tant de peines, où cette malheureuſe vie nous expoſe tous les jours. Ha! Madame, pourquoi vous plaignez-vous de ſa felicité? réjoüiſſez-vous-en, bien loin de vous en plaindre; & ſongez qu'il vaut mieux être un Ange dans le Ciel, que d'être un Prince ſur la terre.

LETTRE.

*De Conſolation ſur la mort de feu Madame la Marquiſe de***.*

Nous venons de perdre l'incomparable Artenice: Elle à été durant un grand nombre d'années l'ornement de la France, & nôtre ſiecle n'étoit pas le ſeul qu'elle avoit vû. Nous ſçavons quelle eſt la Loy de la Nature; on ne ſçauroit longe temps vivre lors que l'on a long temps vêcu. Nôtre Heroine étoit dans une extrême vieilleſſe, & quoi que cette penſée nous dût tenir preparez à ſa mort, elle n'eſt pas capable de nous en conſoler. Quand il ſe rencontre des perſonnes de ce merite & de cette vertu; nous ſouhaiterions qu'elle fuſſent immortelles: mais

quoi

quoi ne le ſont-elles-pas en effet? Dieu leur donne l'immortalité dans le Ciel, & c'eſt ce qui doit être nôtre conſolation, &c.

Autre d'un Pere à un de ſes amis ſur la mort de ſon propre fils qui luy avoit donné beaucoup de chagrin durant ſa vie.

J'Ay perdu ce Fils dont la mauvaiſe conduite m'obligeoit ſi ſouvent de me plaindre, & qui m'a cauſé tant de chagrins. Cependant depuis qu'on m'a écrit qu'il a été tué, j'en ſuis affligé à ne m'en pouvoir conſoler. Telle eſt ma deſtinée malheureuſe. Il m'a fait de la peine durant ſa vie, & il m'en donne aprés ſa mort.

Réponſe.

UN pere eſt toûjours pere, il eſt mal-aiſé de ſe défendre de ſentimens de la Nature; & quand nous perdons ceux de nos enfans que nous penſions ne pas aimer, nous éprouvons à leur mort que nous les aimions effectivement. Je vous plaindrois s'il ne vous en reſtoit plus: mais vous en avez d'autres qui ſont plus ſages, & qui vous donnent, & vous donneront toûjours de la ſatisfaction.

VOſtre ſanté m'eſt trop chere pour ne pas vous en demander des nouvelles, & j'eſpere que vous ne ſerez pas longtems ſans m'honorer de vôtre réponſe à ce ſujet.

Réponſe.

MA ſanté eſt toûjours tres bonne, Dieu mercy, & je

je vous ſuis tres-obligée de l'honneur de vôtre ſouvenir. Mon billet ne vous coûtera guere plus de port, que le vôtre m'en a coûte, & vous ne devez pas avoir peur de m'importuner tant que vous ne m'écrirez de deux cens lieües que des Lettres de trois lignes. C'eſt ainſi, m'a t'on dit, qu'en uſoit autrefois Brutus avec Ciceron: mais comme vous n'êtes millement Brute, & que je ſuis encore moins Cironienne, je vous prie une autre fois de garder moins exactement les loix du Laconiſme, auſquelles je ne puis encore m'accûtumer.

Lettre de Conſeil.

VOus voulez que je vous écrive mes ſentimens ſur le mariage que l'on vous propoſe, & vous temoignez toûjours que vous avez de la peine à vous y reſoudre. Je croyois vous avoir déja perſuadée qu'il n'en falloit point avoir. Vous ſçavez ce que je vous en dis dernierement. M***. eſt Gentilhomme, il ne manque pas de bien, & il a ſervi longtemps à l'armée, d'une maniere qui lui a acquis de la reputation. Vous voudriez qu'il n'en eût rapporté autre choſe que de l'onheur, & qu'il n'y eût pas reçu cette bleſſure que le fait boiter. Pour moy je ſuis d'un ſentiment bien contraire au vôtre, je l'en trouve plus aimable. M*** ne ſçauroit faire un pas ſans nous faire ſouvenir de ſra bavoure. C'eſt ce que l'on a dit autrefois d'un Lacedemonien, qui n'étoit pas plus brave que luy & qui avoit receu à la guerre une bleſſure pareille. Il y a bien de la difference, ma chere Couſine, entre les defauts

defauts de la nature, & les effets de la vertu. Les uns ſont quelque fois honteux, quoy qu'à juger des choſes equitablement ils doivent ne l'être pas : les autres ſont honorables & doivent l'être. Certaimement, ma chere Couſine, c'eſt une foibleſſe, je m'étonne quelle vous ſoit venuë en l'eſprit, & m'étonne encore d'avantage que vous ne l'ayez pas ſurmontée. Je ne vois perſonne en ce pais qui ne s'eſtimat heureuſe d'avoir. Un tel mary : Mademoiſelle de**** m'en parloit même hier dans ces ſentimens & comme elle ne ſçait pas la repugnance que vous y avez, mais qu'elle croit la choſe certaine, je connoiſſois qu'elle avoit de la jalouſie de vôtre bonheur. Enfin ſi vous refuſez ce mariage, vous ſerez moins eſtimée de tout le monde : on ne croira plus que la raiſon ſoit la ſeule reglê de vôtre conduite, & peut-être ſerez-vous ſoupçonnée d'avoir quelque engagement, dont vous n'oſez vous declarer. Je ne vous parlerois pas avec tant de franchiſe, ſi je n'avois beaucoup d'amitié pour vous : Je ſouhaite vôtre bien de tout mon cœur, & je ſuis veritablement &c.

Lettre de Recommendation.

CElui qui vous rendra cette Lettre eſt de mes amis, & ſera bien tôt des vôtres. Il eſt impoſſible de le voir ſans qu'on ait d'abort quelque inclination pour luy & dés qu'on le connoît un peu familierement on l'aime. Faites-en l'épreuve, Monſigneur, ſur ma parole, ne le recevez pas toûjours à titre de plaideur, & donnez-luy quelques audiences qui

qui ne regardent pas ſon procés : Vous trouverez, je m'aſſure, que je ne mens point, & je m'attens à recevoir bien-tôt deux Lettres de remerciment, l'une de vous, & l'autre de luy.

Autre.

JE vous envoye mon Fils pour ſervir dans vôtre armée. Vous ſçavez que je n'ay que luy d'enfans & que j'ay quatre-vingt mille livres de rente qui ne doivent rien à perſonne. Je ne vous prie ni de l'expoſer, ni de ne l'expoſer pas. Je ſeray fort aiſe de le conſerver, mais je ſouhaite qu'il acquiere de l'honneur : ſi vous pouvez accorder ces deux choſes en ſa faveur, je vous auray la plus grande obligation qu'un homme puiſſe avoir a ſon Ami.

Autre en faveur d'un Gentilhomme pauvre, mais d'ailleurs tres-accompli, qu'il propoſe a ſon Ami pour le mettre Gouverneur des Enfans de quelque Prince.

LE Gentilhomme qui vous rendra cette Lettre n'a point d'autre defaut que la pauvreté. Vous ſerez d'abord ſurpris, & direz en vous même que la pauvreté n'eſt pas un defaut. Je ſuis bien-aiſe que vous ſoyez de ce ſentiment ; & comme j'en ſuis auſſi, je devois dire qu'il n'a point de defaut. C'eſt un homme de cœur & d'eſprit, d'une grande honnêté, d'un abord comme vous verrez, tres-agreable, & d'une converſation extrement douce. Il réüſſit dans tous les exercices, il eſt bien à cheval, il fait bien des armes, il danſe bien, à quoy j'ajoûteray qu'il n'a pas oublié tout ſon latin non plus que vous. Je crois qu'en

vous

vous aidant l'un l'autre vous pourriez tous deux enſemble expliquer quelques Scenes de Terence. Ce ſeroit un excellent Gouverneur pour les enfans d'un Prince ; ſi vous luy procurez cet employ, ou quelque autre ſemblable, vous aurez la ſatisfaction d'avoir obligé l'un des hommes de France le plus aimable,& le plus accompli, & d'en-avoir encore obligé un autre, qui n'a pas toutes ces belles qualitez,mais qui eſt parfaitement,

MONSIEUR

Vôtre tres-humble, &c.

Lettres de demande à Mr. de Louvois Miniſtre & Secretaire d'Etat.

MONSEIGNEUR

JE ſers depuis trente-deux campagnes, & vous m'avez fait l'honneur de me dire plus d'une fois que le Roy étoit content de mes ſervices. On vient de m'écrire que le Gouvernement de **** eſt vacant : ſi vous voulez Monſeigneur, avoir la bonté de le demander pour moy à Sa Majeſté, je tâcheray de faire mon devoir dans cette place ; & ne ſeray pas moins fidelle à l'avenir que je l'ay été par le paſſe.

Autre à un Amy.

JE ſçay que vous avez de l'argent ; vous ſçavez que que je n'en ay point. Il y a déja un temps que je vous pretay cinq cens piſtoles, vous attendez que je vous les demande. Je vous les demande donc puis

que,

que vous le voulez ainſi. Je vous prie de me les rendre au plûtôt, & de n'étré pas injuſte en vers vos amis, puis qu'il faut ne l'étre en vers perſonne.

Lettres d'invitation.

MONSEIGNEUR

S'il m'étoit ſurvenu quelque affaire où j'euſſe beſoin de vôtre aſſiſtence, je ſuis aſſuré que vous viendriez chez moy, comme je l'ay déja éprouvé, mais je ne ſçay ſi je dois eſperer le même honneur pour le mariage de mon ainée avec ****. Et vous m'avez témoigné quelque fois que vous aimez mieux rendre à vos Amis des ſervices effectifs que de leur faire des complimens & des ceremonies. Cependant je ne ſçaurois vous exprimer avec quelle paſſion la Marquiſe **** ſouhaite, que vous ayez la bonté de vous trouver à la noce de ſa Fille ; & quoy qu'elle air ſujet & étre contente d'un mariage ſi avantageux ſa joye ſera imparfaite ſi elle ne voit dans l'aſſemblée ſon Couſin le Lieutnant de Roy. Vous connoiſſez la vanite des femmes, quoy qu'à parler franchement, ſi elle n'en avoit jamais de moyens raiſonnables elle ne participeroit point à la foibleſſe du ſexe, & ce qu'elle ſouhaite en cette recontre je ne le ſouhaité pas moins qu'elle je n'oſerois pour tant vous enpreſſer; mais ſi vous nous honerez de vôtre preſence nous vous en aurons tous deux une extréme obligation.

Autre ſur le même ſujet.

MOn Fils doit demain plaider ſa premiere Cauſe, & je

& je vous ſupplie tres-humblement d'y venir : car bien que vous ne ſoyez pàs du métier non plus que moy, vous étes un Juge d'eloquence. Les peres ſont fous de leurs enfans, & ſur tot lors qu'ils parlent en public ; Pourvû qu'ils ne demeurent pas court, & qu'ils montrent de la hardieſſe, nous nous imaginons que ce ſont des oracles : Vous me ferez plaiſir de me parler franchement, afin qu'il continuë dans cette profeſſion, ou que je luy faſſe prendre une bandoliere. Je veux tâcher qu'il réüſſiſſe quelq; part, & l'envoyer à l'armée quand j'auray reconnu qu'il ne vaut rien pour le Barreau. Sa mere m'a obligé à toute force de l'y mettre, & j'ay opinion qu'il ſeroit plus propre pour le armes : quelques petites affaires où il s'eſt recontré me font croire que s'il n'eſt pas ſi éloquent que Ciceron, il n'eſt pas ſi politique auſſi.

Lettre d'excuſe.

IL y a des degrez dans l'amitié Monſieur ****. eſt de puis longtems le plus intime de mes amis, & vous ne devez point être ſurpris que je ſollicite pour luy. Ce que je vous dis-vous paroîtra Juſte, ſi vous conſiderez que je doisêtre traité avec la même équité que j'aypour vous. Je ſçay que Monſieur **** a plus de part à vôtre amitié que moy, & dans les occaſions où il faudroit ſe declarer pour l'un ou pour l'autre, je ne trouverois nullement étrange de vous voir preferer, ſes interêts aux miens. J'aime mieux vous écrire ainſi franchement que de chercher des détours contraires a la verité.

Autre.

M**** m'a dit la faute que mon Fils a faite envers vous, j'en ay un déplaiſir extréme, & je vous ſupplie de la luy vouloir pardonner, ſoit parce qu'il eſt jeune, ſoit parce qu'il eſt mon Fils. J'ay appris l'indignation où vous étes des vers Latins de M***. Vôtre reſſentiment me paroît juſte, & je trouve que vous avez raiſon d'en vouloir faire un exemple, mais on m'a donné des Vers François qui ſont auſſi contre le Parſ***. Ils ont été compoſez par un autre fou qui eſt aux Petites Maiſons. J'ay crû vous les devoir envoyer, afin que vous n'en faſſiez point à deux fois, & que vous ne condamniez point l'un ſans l'autre.

Lettre de reproche à un Amij abſent.

SErons-nous toûjours ſeparez mon cher S**** ne viendrez vous pas en ce païs ? ne retourneray je point au lieu où vous étes ? & n'avons nous conçû l'un pour l'autre les ſentimens d'une ſi tendre & ſi veritable amitié, que pour éprouver les ennuis d'une abſence presque auſſi longue que nôtre vie ? Je me veux mal de vous avoir quitté, vous me rendiez heurex ſans la fortune, & la fortune ne me ſçauroit rendre heureux ſans vous.

Lettre de rupture.

TOus mes Amis ſont honnêtes gens, & ils auroient ſujet de ſe plaindre ſi je mettois de leur nombre un homme qui n'a point d'honneur. Aprés l'action

infame que vous avez faite, je ne ſçaurois avoir de commerce avec vous ſans participer à vôtre infamie: ainſi je vous prie de ne plus venir ceans, mais de chercher la ſocieté des perſonnes qui vous reſſemblent. J'aurois été longtemps fâché de la mé priſe que j'ay faite ſi vous n'aviez pris la peine de m'en conſoler. Vos menaces viennent de chancher mon déplaiſir en joye, & m'ont mis dans une telle diſpoſition, que je croy trouver un avantage à vous effacer entierement de ma memoire. J'ay montré ici à diverſes perſonnes la Lettre brutale & inſolente que vous m'avez écrite; je vous prie de montrer auſſi la réponſe que je vous fais, & où je vous declare que je ne ſuis plus.

Lettre de Juſtification.

JE ſuis homme d'honneur, & je ne ſuis pas ſans jugement, mais je n'aurois ni jugement ni honneur ſi j'avois fait ce qu'on vous à rapporté de moy. Ce rapport eſt faux de toute fauſſeté, & vous en ſerez bien tôt eclaircy par les ſuites. Alors vous aurez regret de vous être ſi legerement laiſſé ſur prendre à la calumnie, & d'avoir pû ſoupconneur qu'un honnête homme ſoit capable de s'oublier luy-même, & de ceſſer en un moment d'étre honnête homme. Je pretends que mes amis ayent bonne opinion de ma probité; car mes ennemis l'ont malgré qu'ils en ayent, & ils ſont bien eloignez de croire ces choſes, puiſque c'eſt eux qui les inventent. Je ſuis &c.

Lettre d'inſtruction Academiſte.

NOus envoyons vôtre frere à Malthe & il va commencerà faire ſesCaravanes.Pour ce qui eſt de ma niéce vôtre ſœur, j'ai crû long-temps qu'elle entreroit en Religion : ce n'eſt pas ſon deſſein, elle s'en eſt expliquée ; & comme il n'eſt pas juſte de la contraindre, il faudra ſonger bien-tôt à trouver dix où douze mille écus pour la marier. Il ne vout reſtera que ſix mille livres de rente , prenez vos meſures là-deſſus, Dieu vous fera peut etre la grace de rétablir vôtre maiſon, qui avoit autrefois plus de bien. Mais ſi vous voulez réuſſir dans le monde, faites reflexion ſur les choſes que je vous ay ecrites dans maderniere Lettre,& ſur celles que je vais vous écrire preſentement. Tâchez de gagner l'amitié de Monſieur Bernardi, & de ceux dont il ſe ſert. Cela produit deux avantages. Premierement,ces Meſſieurs ont plus de ſoin de ceux qu'ils affectionnent , & les inſtruiſent mieux ; d'ailleurs ils en diſent du bien, & jettent les premiers fondemens de la reputation. Faites-vous un plaiſir de vos exercices, & vous ne manquerez pas de vous y plaire, ſi vous ſongez combien il eſt neceſſaire à un Gentilhomme d'être bon Gendarme , de ſçavoir ſe ſervir d'une épée, &c. N'ayez nulle impatience defaire paroître vôtre cœur , vous y ſerés à temps, & je vous acheteray de l'employ ſi-tôt que vous ſerez hors de l'Academie. Evitez les querelles , comme je vous l'ay ſouvent recommandé ; evitez-les ſur tout avec les grands Seigneurs ; n'affectez pas d'aller du pair avec eux mais portés leur du reſpect ſans

baſſeſſe.

baſſeſſe. On m'a dit que vous avés du genie pour les Fortifications, j'en ay une joye extrême, & je vous exhotte à vous y attacher ; car rien n'eſt plus capable de ſervir dans la profeſſion à laquelle vous vous deſtinez ; & diverſes perſonnes que j'ay connuës, ou dont j'ay oüi parler ont fait fortune par ce moyen. Allez voir le plus ſouvent q'il vous ſera poſſibleMonſieur**** & Madame ſa femme qui ne s'en tiendront pas importunez,& ſont veritablement de nos amis,ils ſçavent le monde, & en les frequentant vous l'apprendrez.

Lettre d'inſtruction Sor bon'ſte.

IL ſe fait quelque fois deux grandes fautes dans l'étude de la Theologie,la premiere eſt de ne vouloir apprendre que la Scolaſtique ; la ſeconde eſt de n'en vouloir point apprendre du tout. Le premier de faut n'eſt pas à craindre pour vous,& vous n'avez garde de vous borner toûjours à la ſeule ſcholaſtique, puis que vôtre inclination vous en détourne. On nous ecrit que vous parlés d'acheter tous les Peres de l'Egliſe,& que vous liſez tantôt l'un, tantôt l'autre avec une extrême avidité, ſans jetter preſque jamais les yeux ſur vos écrits ; voilà le vray moyen de perdre vos trois ans de Sorbonne. Si vous m'en croyez toute vôtre Bibliotheque ſe reduira pour la premiere année à la Bible,à vos écrits,& aux Epitres de ſaint Jerôme. Liſez la Bible dans un eſprit de priere, vos écrits avec un eſprit d'étude,& les Epitres de ſaint Jerôme comme ſi vous vouliez relâcher vôtre eſprit ; c'eſt à dire

faites-vous-en un Lecture aiſée & agreable ; ne vous efforcez d'y concevoir que ce qui eſt d'abord intelligible, ni d'en rien retenir que les choſes qui voudront demeurer dans vôtre memoire. Vous devez lire ſa ſainte Ecriture tous les ans d'un bout à l'autre : le nouveau Teſtament pluſieurs fois. La ſeconde année vous pourrez prendre la Cité de Dieu de ſaint Auguſtin : & la troiſiéme le commentaire de ſaint Chryſoſtome ſur ſaint Paul. Comme ce ſont des ouvrages d'une longue étenduë, il n'eſt pas neceſſaire que vous les liſiez tous entiers ; liſez en ce que vous pourrez ſans vous y aſſujettir à aucun ordre qui vous geſne, & ſans vous y appliquer par maniére d'etude. Le temps viendra que vous pourrez les lire de cette façon. Cependant reſervez la contention de vôtre Scholaſtique : elle vous paroit epineuſe & ſeche, je n'en doute point ; mais vous venez de faire vôtre Cours de Philoſophie, où l'on ne trouve pas moins d'épines & de ſechereſſe. Si vous ne ſurmontez ce degoût preſentement, vous ne le ſurmonterez jamais ; vous ſerez Theologien ſans avoir les premiers fondemens de la Theologie, qui eſt une imperfection qu'on a remarquée en quelques Ecrivains celebres de ces derniers temps.

Lettre de Felicitation.

RÉcevez la centiéme, ou pour mieux dire, là milliéme Lettre de Felicitation qui vous a été écrite ſûr vôtre mariage. Si vous étiez obligez de les lire toutes il ne vous faudroit faire autre choſe ; Je ſçay que

vôtre

vôtre temps eſt precieux, & je ne vous aurois point écrit ſi j'avois pû contenir ma joye, ſans vous marquer la part que je prens à la vôtre.

Autre.

LEs armes ſont en France la plus noble de toutes les profeſſions, & Maréchal de camp fait ſouche de nobleſſe: en ſorte que quand vous ne ſeriez pas Gentilhomme, vos enfans le ſeroient, & vous leur donneriez une qualité qui eſt ſi ardemment deſirée de ceux qui ne l'ont pas, que la plûpart l'ont preferée à leur propre vie. Je ne puis vous exprimer quelle eſt ma joye de voir que la fortune repond à vôtre merite. Mais que ſert de parler maintenant de la fortune? c'eſt le Roy qui diſtribuë les honneurs militaires, auſſi bien que les autres de la fortune. Il n'y eut jamais de Prince qui aime plus la juſtice & l'équité. La fortune, comme on dit, eſt aveugle, mais le Roy recompenſe dans ſon armée ce qu'il voit & ce qu'il ordonne. Certainement, Monſieur quand on a du courage & de la conduite, comme vous en avez il eſt impoſſible qu'on ne faſſe quelque choſe ſous un Roy ſi éclairé.

Autre.

EN fin vôtre procés eſt gagnée: apres avoir ſi long-temps vecû dans les peines des plaideurs, vons pouvez maintenant mener une vie plus tranquille. Vous ne doutez pas que je n'en aye une extrême joye, & je veux que tout le monde s'en rejoüiſſe en

cette ville ; On eſt bien aiſe que le bon droit ſe ſoit trouvé du côté du plus honnête homme, & que la fortune ſoit venuë à celuy des deux qui en ſçaura le mieux uſer. Entre tant de perſonnes à qui cette nouvelle eſt agreable, ma bonne couſine eſt celle qui triomphe plus de vôtre Victoire. Vous ſçavez la raiſon particuliere qu'elle a de s'eſtimer heureuſe & de vôtre bonheur ; je me ſuis trouvé avec elle lorsqu'on luy a rendu vôtre Lettre, elle la luë pluſieurs fois, & ne la liſoit jamais ſans la baigner de larmes.

Autre Lettre de Felicitation au commencement de l'Année.

MONSIEUR

CE n'eſt pas la premiere fois que j'ay l'honneur de vous ſouhaiter une bonne année, & je prie Dieu que ce ne ſoit pas la deniere ; parce que j'y ſeray pour vous rendre mes devoirs, & vous y ſerez auſſi pour me continuer vôtre amitié. En verité, Monſieur, ce n'eſt pas vous ſeul qu'on doit conſiderer. Quand on fait de ſemblables ſouhaits ; c'eſt une infinité de perſonnes qui ont l'honneur d'être connuës de vous : car enſin tout le monde ſçait vôtre humeur bien-faiſante, & l'on diroit que vous ne vivez que pour obliger ceux qui ont recours à vôtre bonté. J'en ſçay qui ſe feroint un plaiſir de rendre un temoignage à la verité, & d'avoüer que dans leurs beſoins ils vous vû quitter vos plus preſſantes affaires, que vous repreniez enſuite aux depens même de vôtre ſanté pendant de longues veilles. Jugez de là Monſieur,

ſi l'on

ſi l'on eſt obligé de faire des vœux pour une ſanté auſſi precieuſe que la vôtre, & ſi je ne dois pas être des premiers à le faire, puis que j'ay reſſenti les plus puiſſans effets de vôtre protection. A Dieu ne plaiſe, Monſieur, qu'aprés vous être ainſi redevable, je laiſſe paſſer cette nouvelle année ſans vous temoigner la joye que j'ay de ce que vous la commencez en parfaite ſanté ; & quoi que je ne puiſſe me flatter que mes vœux ſoient aſſez efficaces, je les continueray toute ma vie pour vôtre conſervation, & ne ceſſeray jamais d'être.

Billet pour entretenir un commerce de Lettres.

MONSIEUR.

SI la voye de vous faire tenir des Lettres eſt libre vous devez bien tôt en recevoir une de moy, où vous trouverez l'excuſe des reprôches que vous me faites le plus obligeamment du monde dans celle que je viens de recevoir de vous. Il eſt vray, Monſieur, que vôtre façon d'écrire eſt tout à fait ſpirituelle, que vous exprimez finement & ſans affectation tout ce que vous ſentez : & ce que j'en aime le mieux, quelques fins & quelques delicats que ſoint vos ſentimens, il eſt aiſe de connoitre qu'ils partent autant du cœur que de l eſprit. Cependant je vous avoüeray ſans façon que Jusques ici je n'ay rien vû de plus agreable dans toutes les Lettres que vous m'avez écrites que l'aſſurance que vous me donnez dans vôtre derniere de vôtre amitié & de vôtre retour. En effet vous ne me pouviez rien mander qui me cauſaſt plus de joye & plus d'avantage à **** je ſuis &c.

 DIS-

DISCOURS SUR L'ART EPISTOLAIRE.

JE me propoſois autrefois de faire un choix entre les Lettres de Ciceron, & de les traduite en nôtre langue, la plus approchante qui ſe pourroit du Latin. Mais ayant lû dans cette vûë tout ce que, nous en avons, & ayant même commencé à traduire ſix ou ſept des plus beaux bilets de Ciceron & de Brutus, j'ay changé de ſentiment pour deux raiſons.

Premierement, on trouve dans ces Lettres trop de choſes qui ne ſe rapportent pas à nos mœurs, & à nos manieres. D'ailleurs elles ont été toutes écrites par Ciceron même, ou par d'autres Romains, qui étoint comme luy dans les dignitez de la Republique : & il me ſemble neceſſaire pour mon deſſein de donner des Exemples, où l'on diſtingue la diverſité des Conditions & des ſtyles.

J'ay donc imaginé un certain nombre de differentes Lettres, comme ayant été écrites par differentes perſonnes. Les plus ordinaires ſont les Lettres de *Conſolation*, les Lettres de *Felicitation*, mot, que j'ay crû pouvoir faire de mon authorité, de puis que *feliciter* eſt reçu par l'uſage, les Lettres de Recommendation & de *Remerciment*. Mais il y en a encore les Lettres de *Conſeil*, d'*inſtruction*, de *Reproches*, les Lettres d'*Affaires*, auſquelles on a donné le nom de *Dépêches*, tiré du mot Italien *Diſpaci*, que nous n'avions point en nôtre Langue ; les Lettres d'*Avis*, les Lettres de *ſcience* & de *belles Lettres* &c.

Lettre

Lettre de Conſolation.

QUand une Lettre de *Conſolation* eſt trop negliée, cette negligence afflige la perſonne à qui on écrit, & qui eſt déja dans la douleur; mais quand elle eſt écrite avec ſoin, ce ſoin contribuë à produire l'effet que l'on ſouhaite, non ſeulement parce que les choſes ſont dites d'une maniere conſolante, mais parce que la reflexion que fait la perſonne affligée ne renouvelle point ſa douleur par l'embarras que pourroit luy cauſer un double ſens & quelque fois opoſé à celuy qu'on à voulu exprimer.

Les Baiſe-mains.

IL y a deux ſortes de *Baiſe-mains*, les uns pour montrer les ſentimens d'un tiers à la perſonne à qui on fait compliment de ſa part, ou il ſuffit de dire: *un tel vous ſaluë, unẽ telle vous embraſſe.* Les autres doivent être moins ſimples, & en ceux cy il faut tâcher de dire quelque choſe qui s'adreſſe à la perſonne à qui on écrit, & qui convienne à celle qui vous a prie de la recommander à ſon amie, ou à toute autre perſonne; autrement ce ne ſont pas des Lettres; car, comme je l'ay oüy dire à Meſdames de Longueville & de Sablé, qui faiſoient admirablement bien l'un & l'autre une Lettre; Une recommendation etenduë eſt propement une Lettre dans autre Lettre.

Lettres d'excuſe.

LEs *Lettres d'excuſe*, ſont de deux ſortes; premierement,

rement, celles où l'on promet de reparer la faute : Secondement, celles où la faute eſt irreparable. Ces dernieres ſont de deux eſpeces. La premiere comprend celles qu'on n'écrit que par maniere d'acquit, & la ſeconde celles où l'on eſpere, & l'on tâche de ſe conſerver l'amitié de la perſonne qui a été offenſée.

De plus il faut diſtiguer encore celles que la perſonne qui a commis la faute écrit d'avec celles qu'on écrit en ſa faveur. En fin quelques fois il faut demander pardon ſans s'excuſer : un peché confeſſé de bonne grace eſt à demi pardonné.

Lettres de raillerie.

A Ce propos je dis que les *Lettres de raillerie* doivent s'ecrire avec précaution, c'eſt à dire à des perſonnes, qu'on ſçait bien qui ne s'en offenſeront pas. D'amitié à tout le monde, car la charité n'a point de borners.

Il faut eviter la raillerie, lors qu'on n'y a pas de naturel, & je ne croy pas qu'on puiſſe méler des railleries où il s'agit de choſes ſerieuſes mais la gay eté dans les affaires difficiles eſt une marque d'aſſurance.

Le meilleur party qu'une honnête femme ait à prendre eſt de tourner en raillerie ce qu'on peut luy avoir dit ou fait d'outregeant.

Rien n'eſt plus facile que de tourner adroitement dans une Lettre les choſes auſquelles on croit ne devoir pas répondre.

Répon-

Réponſes aux Lettres de Recommendation.

LEs Lettres qui ne s'engagent à rienſont neceſſaires, ſur tout pour répondre aux *Lettres de Recommendation.* Sur quoy je diray que le C. comme je l'ay ſçu de Monſieur Rouſſereau, ne luy donnoit d'autre ordre en luy mettant entre les mains une groſſe liaſſe de Lettres pour y faire réponſe, ſi non *parlez civilement à tout le monde, & ne m'engagez à rien.* Cela eſt de bon ſens.

Si tout le monde doit aprendre la civilitié, c'eſt dans l'Art Epiſtolaire qu'il faut qu'il s'y applique le plus.

Les Lettres qui n'engagent pas ſont faciles. Les exemples feront voir, comme j'ay pensé que ſes ſortes de Lettres doivent être écrites.

Les ſans ſujét.

IL n'en eſt pas de même des *Lettres ſans ſujet;* elles ſont difficiles à bien faire, & je croy avoir mieux réuſſi à celles là qu'aux autres.

Lettres de Conſeil.

JE trouve deux ſortes de *Lettres de Conſeil;* Premierement, celles où l'on propoſe affirmativement la choſe comme bonne: Secondement, celles où l'on parle en doutant.

Si

Si ce mot n'eſt François, il le ſera l'année qui vient, ne dites de ces choſes qu'à des gens de Lettres.

Réponſe.

IL y a deux manieres de répondre ſur les choſes qu'on ne ſçait pas. *La droite: Je n'ay nulle connoiſſance de ce que vous me demandez.*

La detournée; Par exemple: *Vous me de mandez quelle ſcience j'eſtime le plus, de l'Algebre ou de la chimie?* Je vous repondray làdeſſus ce que je repondis Monſieur **** qui me demandoit conſeil s'il mettroit ſon fils dans l'infanterie, ou dans la Cavalerie. Je luy écrivis; *Que je n'avois ſervy que dans la Cavalerie, & que je ne connoſſois pas aſſez l'infaterie pour le pouvoir bien conſeiller.* Je vous diray de même. *Je ſçay fort peu d'Algèbre, & point du tout de Chimie; mais je ſçay bien pourtant qu'on ſe caſſe la tete à apprendre l'Algébre, & qu'on ſe mine à ſoufler.*

Lettres Galantes.

LA preference de la perſonne aimée à la fortune & à la vie eſt le grand ſecret de la tendreſſe, qui fait ſouvent de la peine aux plus grands geines. Il eſt bien difficile d inſpirer ces ſentimens à ceux qui ne les ont pas, & ceux qui les ont les expriment quelque fois mal. Ce qui vient à mon avis de ce qu'ils cherchent d'autres choſes que celles qu'ils ont dans le cœur.

J'eſpre

J'eſpere que ce défaut ne ſe trouvera pas dans mes *Lettres Galantes* parce qu'encore que je ne ſois amoureux de perſonne je parle de l'amour comme ſi j'etois effectivement amoureux.

L'amour va de ſoy-meme à l'idée qui eſt l'eſſence de la Poëſie. Un amant exprieme toûjours facilement, nettement, & noblement les ſentimens de ſon chœur, ſoit qu'il parle en Proſe, ſoit qu'il faſſe des Vers.

L'Amour eſt toûjours eloquent.

Je ne puis ſouffrir les Lettres de *** Mr. Patru a ſa pretenduë maitreſſe, & le nom de Clorinde me choque preſqu' autant dans ce grave Avocat; que le tour guindé de ſes poulets.

Voiture s'y prend d'une autre ſorte. Il n'apartient, qu'à luy de badiner agréablement, comme il n'apartient qu'au ſeul Balzac de pouſſer la metaphore auſſi loin qu'elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire il eſt difficile de dire quelque choſe. Il faut dans cette occaſion tâcher de mettre dans une Lettre quelque choſe qui marque de la confiance. C'eſt le Secret de gagner les cœurs.

On peut diſtinguer deux ſortes de perſuaſions. Premierement, la perſuaſion generale, qui eſt de perſuader qu'on à de l'amitié. Secondement la perſuaſion particuliere comme dans les Lettres de Conſeil.

Le galimathias eſt à craindre dans le Stile ſublime & dans le Stile Gelant. Mais ici le galimathias doit être encore évité avec plus de ſoin que dans le

Stile

Stile Sublime, parce que le Stile Epiſtolaire ne doi point jetter de la poudre aux yeux à perſonne un Orateur & un Poëte impoſent ſouvent à l'auditeur; & un Billet de compliment ou d'amour ne peut impoſer à perſonne ſans qu'on s'en aperçoive auſſi tôt.

Enfin les Particuliers ont mille exemples pour regler leur Stile dans le commerce de la vie: Balzac, Voiture, Coſtar, Chapelain, Conrad, & tant d'autres. Ils apprendront dans ces Auteurs fameux la difference des expreſſions dont nous nous ſervons quand nous parlons de nous, des expreſſions dont on ſe ſert, quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expreſſions qui conviennent aux perſonnes à qui nous écrivons. *Si ce mot n'eſt François, il le ſera l'année qui vient*: cela ne ſe peut dire qu'à des gens de Lettres, ainſi que je l'ay déja marque dans les Lettres de Conſeil. On ne doit dire *Lettre de Conſolation*, que quand il s'agit de la mort: & l'on ne doit jamais dire; *je vous écris une Lettre de compliment*.

On a quelq; fois bonne grace à tutoyer, mais il faut ſçavoir faire diſtinction des perſonnes qu'on peut tûtoyer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tûtoyer.

On ne peut mettre des mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raiſons: ou lors que la langue dans laquelle vous ecrivez n'a pas d'expreſſion propre: ou quand vous voulez enveloper quelque ſentiment où il y a de la foibleſſe: ou quand l'expresſion eſt plus forte. Il me ſemble que Ciceron n'a pas toûjours ſuivi cette regle.

Si l'on citoit, ou ſi l'on raportoit quelque choſe

dans

dans un langage ſoûtenu, il faudroit que ce fuſt d'une maniere directe. Par exemple. *J'obtiendray de la moderation de mon eſprit ce que je n'ay pû obtenir de la liberalité de la fortune.* Voilà du ſtile empoulé; & pour oter à cette expreſſion l'air du langage ſoûtenu, il faudroit ôter *de la liberalité.* Aprés quoy elle feroit dans la ſimplicité du langage Epiſtolaire : *J'obtiendray de la moderation de mon eſprit ce que je n'ay pû obtenir de la fortune.*

Les anciens Rheteurs pour prouver que le ſtile qu'ils appellent *Tenuis*, entre dans celuy qu'ils appellent *Gravis*, alleguent des endroits où les Orateurs tont parler quelques perſonnes dans un Entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits où les Orateurs parlent de leur chef; autrement on pourroit prouver que le ſtile magnifique entre dans une Lettre ; Car celuy qui écrit une Lettre y peut rapporter quelque endroit d'une harangue où il ne changeroit rien s'il le rappartoit *in recto*.

Belle Lettre, bonne Lettre; c'eſt la le point. Quand un honnête hommo écrit une Lettre, quoy qu'il n'écrive pas bien; c'eſt aſſez qu'on ne diſe pas qu'il ecrit mal.

Dans une Lettre pourvû qu'il y ait une choſe bien dite, c'eſt aſſez; & voilà la raiſon pour quoy les plus courtes ſont les meilleures.

Une Lettre d'une periode ſe peut ſouffrir, de même qu'une échapatoire de modeſtie. Nean-moins il vaut mieux repeter deux fois un méme mot, que d'en mettre un qui puiſſe faire de la peine. Monſieur

ſieur de Vaugelas a fait quelques remarquer ſur ce ſujet.

1. Comment il faut placer le *Mr. & Mad.*

2. S'il faut mettre a *Mr.* au com. de la Lettre?

3. Si l'on peut dire : *Je ſuis parfaitement vôtre tres-humble, &c.*

Je croy qu'il ſe trompe en cette derniere Remarque. *Le vôtre tres-humble*, &c. eſt une formule qui ne fait pas de conſequence. Il n'a pas pris garde que ſi c'eſt mal parler de dire ; *Je ſuis parfaitement vôtre*, &c. on parleroit mal auſſi quand on dit : *Je ſuis avec paſſion, ou avec reſpect :* Tous les mots qui ſe peuvent joindre avec, *Je ſuis vôtre ſerviteur*, ſe peuvent joindre avec, *Je ſuis vôtre tres-humble*, &c. Ne dites jamais , *je ſuis infinement vôtre tres-humble*, & c C'eſt qu'on ne dit jamais , *je ſuis infinement vôtre ſerviteur.*

F I N I S.

Nomina Propria gallicè Scripta

André, Andreas.
Ambroiſe, Ambroſius.
Albert, Albertus.
Antoine, Antonius.
Anne, Anna.
Annette, Annon. Annula.
Blaiſe. Blaſius.
Barthelemi, Bartholomay.
Baſile, Baſilius.
Benoit, Benedictus.
Baltazar, Baltaſarus.
Brigide, Brigitta.
Barbe, Barbara.
Catherine, Catharina.
Catin, Caton. Käthel.
Charles. Carolus.
Chrêtien; Chriſtianus.

Chriſtine, Chriſtina.
Chriſtof. Chriſtophorus.
Chriſtofle. Chriſtophl.
Claire, Clara.
Claude, Claudius.
Denis, Dionyſius.
Dominique, Dominicus.
Etienne, Stephanus.
Elie, Elias.
Eliſabeth, Babi,
Babeth, Babichon.
Eliſabetha, Elſzeth,
Els, Beth, Lis,
Liſel.

François, franciscus
Friderich, et Ferri,
Fridericus, et Friz
George, Georget,
Georgius, Görgl.
Gerard, Gerardus.
Gautier, Waltherus.
Godefroi, Geofroi,
Godfridus.
Guillaume,
Guilielmus.
Henri, Henricus.
Hugues, Hugo.
Jerome, Hieronymus.
Jaques, Jacobus
Jean. Joannes.
Joſe, Joſt.
Lambert. Lam„
„bertus.

Laurent, Laurentius.
Jean, Joannes.
Jeannet, Jeannon
Hänſel.
Jeanne, Joanna.
Joſe, Joſt.
Lambert, Lambertus
Laurent. Laurentius.
Louis. Ludovicus.
Marc. Marcus.
Marguerithe.
Margarita.
Margoton, Grethel.
Marceau, Marcellus.
Marie, Maria,
Marion, Megele,
Martin, Marti„
„nus.

Matthieu, Matthias.
Michel. Michaël.
Nicolas, Nicolaus.
Colin, Colinet, Claüß.
Paul, Paulus.
Pierre, Petrus.
Pierrot, Peterle.
Renard, Reinardus.
Renaud, Reinhold,
Richard, Richardus,
Robert, Rupertus.
Sebastien, Sebastianus.
Susanne, Susanna.
Suson. Susl.
Thiebaud, Thieboldus.
Theodore, Thieri.
Dietrich.

Tobie, Tobias
Valentin, Valentinus.
Veronique, Veronica;
Vincent, Vincentius.
Vlrich, Udalricus.
Vrbain. Vrbanus.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Des Pepliers,

La Parfaite Grammaire Royale, Françoise Et Allemande Das ist: Die Vollkommene Königliche Frantzösische Grammatic Mit neuen und nützlichen Regeln vermehret; Nebst Einem Wörterbuch, im Reden üblichen Gesprächen, Redens-Arten und Sentencenartigen Historien, und nach itziger Zeit

Berlin und Franckfurt an der Oder 1702

L.lat.f. 218
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587505-0
VD18 1453388X-001